Auktionshaus Vladimir Gutowski

82. Fernauktion
Historische Wertpapiere
24. November 2025

82. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 24. November 2025

- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,

mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

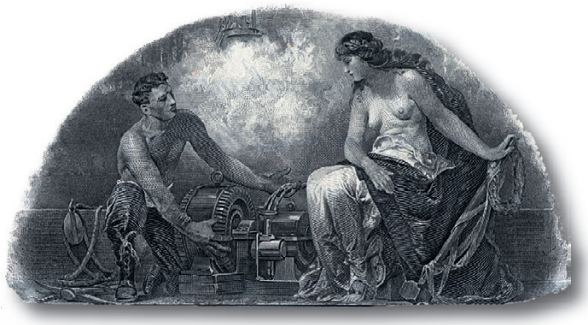
Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Deutschland	1 - 594
Frankreich	595 - 600
K.u.k. Monarchie & Österreich	601 - 613
Rußland	614 - 627
USA	628 - 861
Verschiedene Länder	862 - 879
Varia	880 - 899
Index nach Regionen/Deutschland	Seite 155
Index nach Sammelgebieten	Seite 156
Auftragsformular	Seite 159
Bid sheet english	Seite 160
Versteigerungsbedingungen	Seite 161

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-82/Katalogbilder/Losnr.jpg



Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 17. bis zum 21. November 2025 in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00
BIC: GENODEF1WOB

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland

Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

1891er Bootshaus-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3125
Köln, 1.10.1924 EF

Auflage 1.835 (R 8). Gründung 1923 als Besitz- und Betriebsgesellschaft für das von der Kölner Rudergesellschaft 1891 eingebrachte Bootshaus. Abb. des Bootshauses im Unterdruck. Eingetragen auf Willy Rossbach sen., Köln. Maße: 23,7 x 32,7 cm. Weniger als 20 Stücke wurden im Jahr 1997 gefunden.

Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Prior.-Stamm-Actie 2.000 Mark, Nr. 3416-20
Essen, 31.12.1897 EF

Auflage 90 (R 6). Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG, Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, danach in Düsseldorf börsennotiert. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Original signiert von dem erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmer **Carl Funke** (1855-1912) als AR-Vorsitzender. Maße: 36,2 x 24,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 3 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Actien-Zucker-Fabrik Rethen a.d. Leine

Namens-Actie III. Emission 300 Mark, Nr. 436
Rethen, 14.7.1920 EF+

Auflage 569 (R 7). Gründung 1876. Zunächst nur Produktion von Rohzucker, seit 1923 Verarbeitung zur weißen Ware. 1943 befand sich das ganze Aktienkapital in den Händen der Südzucker AG, Mannheim. 1963 Verschmelzung mit der Zuckerfabrik Weetzen, Warnecke & Co. KG und Umfirmierung in Hannoversche Zucker AG. Originalsignaturen. Ausgestellt auf den Rittergutsbesitzer E. Berlin zu Gleidingen. Doppelblatt, inwendig 3 Übertragungsvermerke bis 1940, u.a. auf den Rittergutsbesitzer Ottomar von Reden, Pattensen. Maße: 35,3 x 21,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

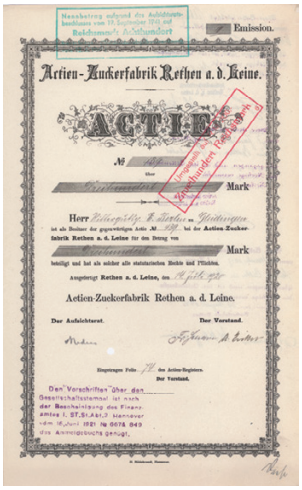
Nr. 4 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Equord

Actie 300 Mark, Nr. 244
Equord, 26.6.1878 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 643 (**R 9**). Erbaut 1877 durch die Braunschweigische Maschinenfabrik. Im Frühjahr 1898 war die wirtschaftliche Lage der Zuckerfabrik katastrophal geworden. Daraufhin kam es zu einem Fusionsvertrag mit der Aktien-Zuckerfabrik Lehrte gegen Einräumung einer dem eigenen Kapital entsprechenden Beteiligung an der Lehrter Fabrik. 1911 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Maße: 32,8 x 20,6 cm. Doppelblatt, inwendig übertragen. Eine horizontale Knickfalte, sonst tadellos.

Nr. 4



Nr. 3

Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Adolph Hertrich AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 237
Berlin, 27.9.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1921 zur Fortführung der früheren oHG. Betrieb einer Dampf-Mahl- und Oelmühle, An- und Verkauf und Vermahlung von Mühlenfabrikaten und Futtermitteln aller Art, Herstellung und Vetrieb von Nahrungsmitteln, An- und Verkauf und Bearbeitung und Verwertung von Hölzern, Betrieb einer Brotfabrik. Maße: 25,6 x 36,8 cm. Lochentwertet.

Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Adolph Ihle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 163
Wittgensdorf bei Chemnitz, 19.3.1927 EF+

Auflage 300 (**R 10**). Schon 1800 begann die Entwicklung von Wittgensdorf (heute ein Stadtteil von Chemnitz) zum großen Fabrikdorf, wobei die Herstellung von Trikotagen, Seidenwäsche, Strümpfen und Handschuhen dominierte. In diesem Zusammenhang siedelten sich auch mehrere Bleichereien und Färbereien an. Gründung dieser AG 1927 zur Übernahme und Weiterführung der unter der Firma Adolph Ihle in Wittgensdorf betriebenen Färberei, Bleicherei und Mercerisieranstalt. Eine reine Familien-AG, die nur wenige Jahre Bestand hatte: Bereits Mitte 1937 wurde das Vermögen unter Ausschluß der Abwicklung auf den Hauptaktionär, den Kaufmann Arthur Schmiedgen in Wittgensdorf übertragen, die AG wurde Anfang 1938 im Handelsregister wieder gelöscht. Die Wittgensdorfer Textilbetriebe wurden nach dem Krieg enteignet und im VEB Trikotex zusammengefasst, dem größte Trikotagenhersteller der DDR, nach der Wende von der Schiesser AG übernommen, 1999 stillgelegt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Aeternitas AG für naturwissenschaftliche u. medizinische Dauerpräparate

Aktie 1.000 RM, Nr. 113
Berlin-Dahlem, Sept. 1928 EF+

Auflage 150 (R 7). Gründung 1927 zur Verwertung des von Prof. Hochstetter und Dr. Gustav Schmeidel in Wien erfundenen Verfahrens zur Dauerkonservierung von Menschen, Tieren und Pflanzen. Aeternitas, lateinisch = Ewigkeit. Das Geschäft mit der Ewigkeit hielt nicht ewig, im Febr. 1934 wurde die Firma gelöscht. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,3 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.

Nr. 8

Nr. 8 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Afrika-Marmor-Kolonialgesellschaft

Anteilschein Lit. A 10 RM, Nr. 221
Hamburg, Juli 1929 EF+

(R 6) Die 1910 gegründete Gesellschaft gewann Marmor in Karibib (genau auf halber Strecke an der Eisenbahn Swakopmund-Windhuk gelegen) in Deutsch-Südwestafrika. Sie führte die Geschäfte der "Deutsch-Südwest-Afrikanische Marmor-Gesellschaft mbH" zu Swakopmund fort und besaß eine eigene Feldbahn zum Abtransport der Marmorblöcke zur Hauptlinie Swakopmund-Windhuk. Verwaltungssitz war Hamburg, Spitalerstr. 12 (Semperhaus). Als Folge des I. Weltkrieges gingen die Marmorbrüche in Deutsch-Südwestafrika 1914/18 durch Enteignung verloren. Fortan besaß die bis 1945 noch im Hamburger Freiverkehr börsennotierte Gesellschaft kein operatives Geschäft mehr; als einziges Aktivum verblieb eine rd. 5 %ige Beteiligung an der Bibundi AG. Der Dämmerschlaf endete erst knapp 60 Jahre nach Verlust des operativen Geschäfts, indem die Gesellschaft 1975 wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister Maße: 21 x 29,8 cm. gelöscht wurde. Lochentwertet.

Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

AG für bergbauliche Arbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 656
Aachen, 12.7.1907 VF+

Auflage 900 (R 6). Gründung 1905 durch holländische Geschäftsleute (Nederlandsche Mij. tot het verrichten van mijnbouwkundige Werken in Heerlen, später „Sirius" Algemeene Petroleum-Mij.) zwecks Erwerb, Betrieb und Verwertung von Erdöl- und sonstigen Bergwerksgerechtsamen. Sitzverlegungen 1911 nach Bütgenbach, 1919 nach Berlin und 1935 nach Leipzig-Taucha. Dort besaß die Ges. eine Benzin-Destillationsanlage sowie Lagertanks für Benzin und Kesselwagen für den Schienentransport. Als AG in überwiegend holländischem Besitz konnte die Ges. zu DDR-Zeiten nicht enteignet werden und wurde deshalb nach der Wende zur Realisierung noch vorhandenen Vermögens reaktiviert. 2007 dann im Handelsregister Leipzig wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Maße: 31,8 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 10 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Fuhrwesen

Aktie 5.000 Mark, Nr. 239
Leipzig, 1.4.1923 EF

Auflage 400 (R 8). Gründung 1889 zwecks Zusammenschluß und Fortbetrieb der Firmen "Beerdigungsanstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter" und "Centralbasar für Fuhrwesen und Beerdigungsanstalt Pietät, vorm. A. A. Ritter", außerdem Transport von Personen, Gütern, Paketen sowie Gegenständen jeder Art. Geschäftsansässig in Leipzig, Matthäikirchhof 32. Zudem 1921 Angliederung der Fuhrwerksbetriebe von Berger & Meyer und Robert Hellmann, Leipzig. Das Geschäft mit dem Tod florierte: Selbst in der Weltwirtschaftskrise wurden Dividenden bis zu 16 % erwirtschaftet. 1934 umgewandelt in eine Kommanditgesell-

schaft (Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen M. Ritter KG). Großes Querformat, hübsche Rosetten-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 34,5 cm. Ein kurioses Unternehmen!

Nr. 10

Nr. 11

Nr. 11 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG für Grundstücksverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 89
Leipzig, 10.6.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 6). Gründung 1913 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundbesitz und anderer Vermögenswerte. Sitz der Verwaltung in Leipzig, Brühl 75-77 (seit 1872 Hauptsitz der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die Großaktionär dieser AG war). Nach dem Krieg nicht verlagert. Hochwertiger G&D-Druck, mit Originalunterschriften. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 12 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4592
Lichtenfels, 30.6.1923 EF/VF

Auflage 10.000 (R 8). Aus dem im 18. Jh. noch zunftmäßig organisierten Handwerk der Weißkorbmacher entwickelte sich im Obermaingebiet eine vielfältige Korbindustrie, seit 1825 ein lizenzpflichtiges Gewerbe. In manchen Orten war 1/3 der gesamten Bevölkerung in der Korbmacherei beschäftigt. Davon zeugt noch heute das Deutsche Korbmuseum in Michelau. Für den Absatz sorgten Korbhändler mit einem weltweiten Absatznetz selbst bis nach Amerika, Australien und Südafrika. Die wichtigsten Korbhandelshäuser wurden in Lichtenfels ansässig, wobei interessanter Weise nahezu alle der wohlhabenden Korbhandelsherren keine Einheimischen waren, sondern Zugewanderte wie der Franzose Amédée Hourdeaux. Er wandelte seine Firma 1890 in die "AG für Korbwaarenindustrie vormals Amédée Hourdeaux" um, und zwar mit Hilfe der Bank für Thüringen vorm. B. M. Strupp in Meiningen und des Dresdner Bankhauses Gebr. Arnhold. 1908 mit dem Erwerb der Kinderwagen- und Holzwarenfabrik GmbH i.L. in Wasungen (1910 stillgelegt) Einstieg auch in die Produktion. 1909 Fusion mit dem Mitbewerber Bergmann & Co. in Hirschaid und Lichtenfels, deshalb Umfirmierung in "AG für Korbwaren- und Kinderwagen-Industrie Hourdeaux-Bergmann". Hergestellt wurden jetzt Kinder-, Puppen- & Stubenwagen, Holzwaren wie z.B. Kinderstühle, ferner Puppensportwagen, Schlitten, Korbwaren und Korbmöbel, Polstermöbel. 1921 Interessengemeinschaft mit der Bing-Werke AG in Nürnberg und Ausgliederung der Korbwarenabteilung in das Gemeinschaftsunternehmen Hourdeaux-Bing GmbH (1931/38 nach dem Zusammenbruch der Bing-Werke wieder zurück eingegliedert). 1924 Börseneinführung in Berlin. 1943 bestanden Werke in Lichtenfels, Seubelsdorf, Hirschaid und Zapfendorf. Dann mußte das Werk Hirschaid auf höheren Befehl zur Rüstungsproduktion der Firma Kugelfischer in Schweinfurt zur Verfügung gestellt werden. 1952 Umfirmierung in Hourdeaux-Bergmann AG sowie Verlegung der Holzwarenfertigung von Seubelsdorf nach Hirschaid und Umsiedlung der Polstermöbelfertigung vom Werk Lichtenfels nach Seubelsdorf. Nach einem erneuten Aufschwung, der die Beschäftigtenzahl auf über 1.000 brachte, musste 1971 die Produktion eingestellt werden. Danach nur noch Verpachtung und schrittweise Verwertung der Grundstücke, der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1978 wurde die AG aufgelöst. Maße: 24,2 x 33,9 cm. Diese nach der Inflation zunächst auf 60 RM umgestellten Aktien wurden 1928 an sich komplett in neue Stücke zu 100 und 1.000 RM getauscht. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 12

Nr. 13

Nr. 13 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

AG für Kunstdruck

Aktie 1.000 RM, Nr. 363
Niedersedlitz, April 1938 EF

Auflage 400 (**R 9**). Gründung 1896 als AG für Kunstdruck vorm. Willner & Pick, ab 1900 AG für Kunstdruck. Erzeugung und Vertrieb photolithographischer und sonstiger auf graphischem Wege hergestellter Artikel. Erzeugt wurden: Reklamedruckarbeiten aller Art: Plakate, Affichen, Kalender, Reklamekarten, Katalogumschläge, Postkarten sowie Faltschachteln und Verkaufskästen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 384
Pforzheim, 17.10.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 400 (R 6). Gründung 1899 in Pforzheim zwecks Fortführung des Betriebes der Fa. Gustav Richter Tubenfabrik. Herstellung von Tuben, Tubenhütchen, Spritzkorken und Dosen. 1920 Sitzverlegung nach Karlsruhe. 1955 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter im Besitz der Vereinigte Deutsche Metallwerke AG (VDM AG), heute mgvv ag. Maße: 39 x 27,8 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG für Metallindustrie vormals Gustav Richter

Aktie 1.000 Mark, Nr. 662
Pforzheim, 8.7.1907 EF/VF

Auflage 300 (R 7). Äußerst dekorativer, großformatiger Druck. Maße: 39 x 28 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 16 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG für Verwerthung von Grundeigenthum

Antheils-Berechtigungs-Schein
1/15.400stel, Nr. 1041
Berlin, 15.3.1880 EF

(**R 10**) Zweck der Gesellschaft war der Erwerb bebauter und unbebauter Grundstücke und deren Verwerthung durch Veräußerung, Vermiethung,

Verpachtung, Gewähren von Baugelderdarlehen, Verwaltung, Erwerb und Veräusserung von Hypotheken und Grundschulden sowie Betreiben von Geldgeschäften aller Art. Ausgestellt auf die Berliner Industrie-Gesellschaft. Ausweislich des Börsenumsatzsteuer-Stempels in Holland in Umlauf gesetzt. Schöner allegorischer Unterdruck. Maße: 22 x 28,4 cm. Mit anh. kompletten Kuponbogen.

Nr. 16

Nr. 17

Nr. 18

Nr. 17 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 406
Isselburg, 10.9.1902 EF

Auflage 350 (R 6). Gegründet 1794 als Eisenhütte Minerva, AG ab 1874 als AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie., 1939 umbenannt in Klöckner-Humboldt-Deutz Isselburger Hütte AG. Motorenguß, Bearbeitung von Eisen- und Stahlguß, Bau von Verbrennungsmotoren. 1988 wurde das Werk Isselburg an die niederländische Gießereigruppe VGN verkauft. Heute Isselburg Guss und Bearbeitung GmbH. Mit drei Nering-Bögel-Unterschriften (Faksimile). Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,6 cm.

Nr. 18 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Isselburger Hütte vorm. Johann Nering Bögel & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 756
Isselburg, 7.3.1906 EF

Auflage 125 (R 6). Faksimile-Unterschrift J.D. Nering-Bögel. Lochentwertet. Maße: 33 x 20,7 cm.

Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

AG Portland-Cementwerk Berka a. Ilm

Aktie 1.000 Mark, Nr. 394
Berka a. Ilm, 5.7.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100, nach Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 300 (R 7). Bereits 1899 trafen sich 30 finanzkräftige lokale Investoren unter Führung des Weimarer Bankhauses Elkan im Hotel "Russischer Hof" in Weimar, um das Projekt zu diskutieren. 1901 wurde die AG gegründet, noch im gleichen Jahr ging das Zementwerk nahe dem Haltepunkt Schloßberg der Weimar-Berkaer Bahn mit 77 Arbeitern und 10 Angestellten in Betrieb. Der dort bis zu 80 m hoch anstehende Muschelkalkstein wurde nördlich der Ilm an der Rauschenburg abgebaut und per Seilbahn in das 80 m tiefer liegende Zementwerk geschafft. Der notwendige Mergelton kam per Kippwagen aus einer Tongrube im Ilmtal. Außerdem betrieb die Ges. ab 1908 auch eine Ueberlandzentrale und versorgte den bekannten Kurort Bad Berka bei Weimar und umliegende Ortschaften mit elektrischer Energie. Technische Probleme beeinträchtigten das relativ kleine Werk immer wieder, das schließlich nur noch saisonal produzierte und 1939 vorläufig ganz stillgelegt wurde; die Gebäude wurden zu Lagerzwecken an die Wehrmacht vermietet. 1946 wurde die Zementproduktion wieder aufgenommen, 1948 enteignet und als VEB Zementwerk Bad Berka der VVB Zement Halle unterstellt (1964 Anschluss an den VEB Zementwerke Göschnitz und 1968 an den VEB Zementwerke Karsdorf). Gegen eine 1961 geplante Werkserweiterung liefen wegen der erhöhten Staubbelastung der Luft vor allem die örtlichen Kureinrichtungen Sturm und setzten sich auch durch: Statt Zement wurden in dem Werk an der Ilm ab 1971 Dämmstoffe (Mineralwolle) produziert. Nach der Wende 1991 zunächst als "Vereinigte Dämmstoffwerke und Mineralwolle GmbH" tätig. Der Gesamtvollstreckung 1993 folgte eine Neugründung als Berkatherm GmbH (ab 1994 Thüringer Dämmstoffwerke GmbH). Nach Investitionen von über 30 Mio. DM mit rd. 160 Mitarbeitern am Markt sehr erfolgreich, 1999 durch die österreichische Heraklith-Gruppe übernommen worden. Sehr hübsche Gestaltung mit Jugendstil-Elementen. Maße: 36,3 x 25,2 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG Porzellanfabrik Weiden Gebrüder Bauscher

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10000
Weiden, 20.4.1923 EF

Auflage 12.000 (R 6). 1881 begannen die Brüder August und Conrad Bauscher in Weiden in Bahnhofsnähe mit 70 Mitarbeitern mit der Porzellanherstellung. Von Anfang an spezialisierten sie sich dabei auf robuste, funktionelle und langlebige Erzeugnisse für das Hotel- und Gaststättengewerbe. Ab 1887 werden alle Schiffe des Norddeutschen Lloyd mit Bauscher-Porzellan ausgestattet. Bereits 1895 eröffnete Bauscher seine erste Filiale in New York, 1900 zwei weitere in London und Luzern (heute exportiert Bauscher die Hälfte seiner Gesamtproduktion in über 120 Länder). Das zunächst als Einzelfirma, dann als oHG betriebene Unternehmen wurde 1907 in eine GmbH und 1911 in eine AG umgewandelt. Ebenfalls 1911 Gründung einer Porzellan-Kunstmanufaktur und (bis 1920) Aufnahme der Produktion von Telegraphenglocken und Isolatoren. Die Firmengründer sterben 1910 (Conrad) bzw. 1917 (August), die AG-Mehrheit landet dann beim Strupp-Konzern, Meiningen (zurückgehend auf das 1742 gegründete Bankhaus B. M. Strupp, ab 1905 Bank für Thüringen). Über 1.200 Beschäftigte fertigen nun für illustre Kunden wie "Auerbachs Keller" in Leipzig und das "Waldorf Astoria" in New York. Bausch steht für 98 % aller Hotelporzellan-Einfuhren in die USA (u.a. auch an die acht größten Eisenbahngesellschaften). Nach Zerfall des Strupp-Konzerns 1927 per Fusion Zusammenschluß mit der Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther, Selb (heute BHS tabletop, innerhalb der Firma wird Bauscher bis heute als eigenständige Spezialmarke für Hotel- und Gastronomie-Porzellan geführt). Das 1959 auf den Markt gebrachte System B1100, tauglich für die modernen Formen der Betriebs- und Systemverpflegung, wird das meistgekaufte Geschirrsystem der Welt. Auf der anderen Seite stattet auch Maitre Bocuse 1963 sein Restaurant mit Bauscher-Geschirr aus. 2008/09 werden auf einen Schlag AIDA Cruises, TUI-Cruises (Mein Schiff) und Costa Crociere als Kunden gewonnen. Großes Querformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 36,9 cm.

Nr. 21 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Reederei Norden-Frisia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1063
Norderney, 19.5.1922 EF/VF

Auflage 1.100. 1871 Gründung der Dampfschiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Norderney, ab 1888 auch fahrplanmäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferdeeisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof, 1899 wird die Bahn motorisiert. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Norderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG

umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Inbetriebnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet, lochentwertet. Maße: 36,7 x 25,9 cm. **Eines der wenigen bekannten Stücke ohne Rostflecke!**

Nr. 21

Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

AG Tonwerke Kandern

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 753
Kandern, 17.12.1921 EF

Auflage 400 (R 7). Gründung 1889, hervorgegangen aus der schon seit 1837 im badischen Kandern bestehenden Firma Wolman, Dewitz & Co. In zwei Werken in Kandern mit rd. 150 Mann Belegschaft wurden in drei Brennöfen Dachziegel aller Art und Backsteine hergestellt. Großaktionär war mit zuletzt über 80 % die Badische Bank, Karlsruhe. 1954 Umwandlung in die Tonwerke Kandern Georg Gott GmbH. 1998 schließlich wurde der Betrieb stillgelegt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Eingetragen auf die Erben von **Ludwig Ganter** in Freiburg, Maße: 37,9 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Wick-Werke Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wick, Merkelbach, Stadelbach & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1417
Grenzhausen, Juni 1922 EF

Auflage 2.500 (R 7). Die Steinzeugfabrik Merkelbach und Wick wurde 1872 durch Friedrich Merkelbach gegründet. Um 1902 entstehen Entwürfe der "Westerwälder Neukeramik" u.a. von Henry van de Velde. Nach 1912 Umfirmierung in Wick-Werke. Ab 1922 Vereinigte Fabriken Merkelbach & Wick, Merkelbach, Stadelamnn & Co. 1984 in Konkurs, 1999 Abbruch der Werke. Die damals hergestellten Erzeugnisse (Krüge, Seidel usw,) werden noch heute in Kunst- und Antiquitäten-Auktionen versteigert. Lochentwertet. Maße: 24,9 x 34,9 cm.

Nr. 24

Nr. 24 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG zur Verwertung industriellen Grundbesitzes

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Berlin, 24.11.1926 EF

Gründeraktie, Auflage **50** (R 7).Gründung im Nov. 1926 zum Erwerb und zur Verwertung von Industriegrundstücken und industriellen Unternehmungen. Bereits 1929 wurde die Gesellschaft wieder aufgelöst. Originalunterschriften. Maße: 26,3 x 35,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 25 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Agrippina See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 2082
Köln, Juni 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Die Agrippina war Rechtsnachfolgerin der 1818 errichteten Rheinschiffahrts-Assekuranz-Gesellschaft in Köln-Mainz, gegründet 1845 u.a. durch Abraham Oppenheim und Gustav Mevissen. Um die Jahrhundertwende führte sie als erste Gesellschaft in Deutschland die Kraftfahrzeug-Versicherung ein. Übernommen wurden 1940 die „Bavaria" Versicherungs-AG in Nürnberg und 1960 die Mitteleuropäische Versicherungs-AG. 1959 Umfirmierung in Agrippina Versicherungs-AG. Seit 1969 ist die Zürich-Versicherung mit fast 99 % Großaktionär. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die Zürich Agrippina Versicherung AG. Eingetragen auf den Geheimrat Dr. Blumberger, Köln. Doppelblatt. Maße: 33,4 x 23,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 25

Nr. 26

Nr. 26 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Mittweida

Aktie 1.000 RM, Nr. 3485
Mittweida, 14.4.1942 EF

Auflage 200 (R 8). Gründung 1900 unter Übernahme der 1874 errichteten Brauerei von Keilhauer & Liebers in der Bahnhofstr. 15; eine Niederlage bestand in Chemnitz. Der kleine Betrieb (mit ca. 50 Mitarbeitern wurden knapp 40.000 hl jährlich gebraut) war mit oft zweistelligen Dividenden hochrentabel. 1953 verstaatlicht und als "VEB Mittweidaer Löwenbräu" fortgeführt, 1968 Anschluß an das Getränkekombinat Karl-Marx-Stadt. Dem Mittweidaer Betrieb zugeordnet wurden 1981 auch die Brauereien Penig und Hartmannsdorf sowie die Erfrischungsgetränke Burgstadt. 1994 wurde die inzwischen unter Denkmalschutz stehende Mittweidaer Löwenbräu GmbH als letzte sächsische Brauerei wieder privatisiert. Im Unterdruck Ansicht einer Oase mit zwei Löwen an der Tränke. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 27 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Aktien-Brauerei Cöthen AG

Vorzugsaktie 25.000 Mark, Nr. 27
Cöthen, 11.8.1923 EF

Auflage 140 (R 7). Gründung 1861, AG 1883 (ABC). In der Brauerei in der Stiftstr. 7 wurden untergärige Biere (Cöthener Pilsener und Cöthener Meisterbräu), obergäriges Cöthener Malzbier, alkoholfreie Getränke, Eis und Futtermittel produziert. Großaktionär war die Engelhardt-Brauerei AG, Berlin. 2003 zog die Köthener Brauerei GmbH, die im Jahr 1992 aus der ehemaligen Brauerei Köthen

entstand, aus den historischen Gemäuern um, in ein modernes, neu gebautes Logistikzentrum. Neben dem Köthener und dem Hubertus Sortiment vertreibt die Köthener Brauerei auch das neue Köthener Brauhaus Premium Pils. Maße: 21,4 x 33,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 27

Nr. 28

Nr. 28 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Aktien-Brauerei Feldschlösschen

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 216
Minden, 6.2.1912 EF+

Auflage 300 (R 6). 1865 Gründung der Brauerei Brettholz & Denkmann. AG seit 1888. 1918 Ankauf der Mindener Stiftsbrauerei, 1922 Erwerb des Braukontingents der Kronenbrauerei Bückeburg. 1924 Ankauf der Städt. Brauerei Hempel & Co. in Stadthagen. Die Aktien notierten seit 1890 bei äußerst sporadischen Umsätzen an der Börse Hannover, später im ungeregelten Freiverkehr Düsseldorf. Großaktionär war zuletzt mit über 98 % die Berliner Schultheiss-Brauerei AG. 1978 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG (1988 umbenannt in Brau und Brunnen AG, seit 2004 Teil der Radeberger Gruppe) verschmolzen. Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 29 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Aktien-Färberei Münchberg vorm. Knab & Linhardt

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 28
Münchberg, 22.12.1920 EF

Auflage 500 (R 7). Das 1868 gegründete Stammwerk der Fa. Knab & Linhardt lag im Stadtkern von Münchberg auf einem über 50.000 qm großen Grundstück zwischen der Bahnstrecke Bamberg-Hof und der Pulschnitz. Es war eine der größten Garnfärbereien Deutschlands. 1889 Umwandlung in eine AG. 1925 Erwerb der Färberei Alb. Römer GmbH in Opladen, die 1937 als Zweigwerk Leichlingen eingegliedert wurde. 1930 wurde das Stammwerk von der seit alters her betriebenen Türkischrot-Garnfärberei auf das rationellere Naphtol- und Indanthren-Färben umgestellt. Gleichzeitig Einrichtung einer Zwirnerei, Effektzwirnerei und Spulerei, so daß die Garne webfertig an die Webereien geliefert werden konnten. Als Ersatz für die östlich der Zonengrenze ausgefallenen Abnehmer 1947 Einrichtung einer Stückfärberei und Appretur. Großaktionär war jahrzehntelang die Bayerische Vereinsbank. 1962 übernahmen die Faserwerke Hüls in Marl die Aktienmehrheit, die 1973 an die Spinnerei Forchheim weiterging. Mit dieser 1977 fusioniert und deshalb ebenso wie sie 1999 im Konkurs untergegangen. Maße: 27,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 29

Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Aktien-Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 13269
Langensalza, 1.11.1923 EF+

Auflage 15.000 (R 8). Gründung 1872 als Aktien Malzfabrik Langensalza. 1915/16 Erwerb der Anlagen der in Konkurs geratenen Mitteldeutschen Malzfabrik in Langensalza. 1921 Übernahme der Malzfabrik Hermann Wolff & Söhne in Erfurt und Umfirmierung in Aktien Malzfabrik Langensalza und Hermann Wolff & Söhne AG (1927 erneute Umfirmierung in Malzfabriken Langensalza und Wolff Söhne Erfurt AG). 1928/29 verhob man sich in der Weltwirtschaftskrise an dem kreditfinanzierten Kauf der Aktienmehrheit des lokalen Erzkonkurrenten Malzfabriken J. Eisenberg & Etgersleben von der Commerzbank und dem Bankhaus A. E. Wassermann für 2,4 Mio. RM: 1932 wurden diese Aktien den beiden Banken gegen Forderungsverzicht zurückübertragen, außerdem mußten den Banken noch 1,2 Mio. RM "Abfindung" gezahlt werden. Nach 1945 enteignet. Maße: 32,2 x 24,4 cm.

Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik Broitzem

Namensaktie Lit. B 200 RM, Nr. 206
Broitzem, 1.7.1926 EF+

Auflage 546 (R 6). Gründung 1865, errichtet durch Fr. Seele & Co., Braunschweig. Im Jahr 1926 mit der Zuckerfabrik Üfingen verschmolzen. Maße: 32,3 x 21 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

ALBINGIA Versicherungs-AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 8946
Hamburg, 15.11.1926 EF+

Auflage 10.000 (R 6). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorfer Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 33 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Alfred Gutmann AG für Maschinenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 111
Hamburg, Mai 1931 EF+

Auflage 354 (R 6). Gründung 1898 unter Übernahme der 1885 gegründeten Firma Alfred Gutman, Altona-Ottensen. Erzeugnisse: Sandstrahlgebläse

für alle Zweige der Industrie, Formmaschinen, Kupolöfen, Misch- und Mahlmühlen, Begichtungsanlagen, Aufzüge, Hebezeuge, Schmelzöfen, Zerkleinerungsmaschinen, Wasserfilter. Ab 1998 mehrfacher Besitzerwechsel, zuletzt, 2004 an die Wheelabrator mit Sitz in Köln. Die letzten Produktionsstandorte der vormaligen Alfred Gutmann Ges. für Maschinenbau GmbH wurden 2006 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 33

Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach vorm. Heinrich Gyr

Actie 1.000 Mark, Nr. 5719
Blaichach, Jan. 1923 EF/VF

Auflage 7.000 (R 7). 1850 gründeten die Schweizer Unternehmer Heinrich Gyr und Rudolf Zellweger (Zellweger Uster ist ein noch heute bekannter Textilmaschinenhersteller) in Blaichach unter Ausnutzung der Wasserkraft des Schwarzenbach eine Spinnerei und Weberei. Zweigwerke bestanden in Oberstdorf, Vorderhindelang und Oberdorf b. Vorderhindelang. 1896 Umwandlung des Unternehmens in eine AG. 1906 Neubau der Weberei in Blaichach. "1939-45 Inanspruchnahme großer Teile der Fabrikationsstätten durch verlagerte Rüstungsbetriebe", steht im AG-Handbuch. Konkret hieß das auch: Im Bereich der Spinnerei Blaichach bestand von Juli 1944 bis Mai 1945 ein Außenlager des KZ Dachau, in dem 800 Häftlinge für die Bayerischen Motorenwerke U-Boot-Motoren bauten. Letzter Großaktionär war die Textilfirma Ulrich Gminder AG, Reutlingen. 1960 Auflösung der AG und Verkauf aller Werke einschließlich der Wasserkraftanlagen an die Robert Bosch GmbH für die Produktion von Zündverteilern. Heute ein wichtiger Bosch-Standort mit 2400 Mitarbeitern, gefertigt werden elektronische Komponenten (ABS und ESP) für die Automobilindustrie. Großes Hochformat, schöne Umrahmung im Historismus-Stil mit Fabelwesen. Maße: 37 x 25 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie 100 RM, Nr. 89212
Leipzig, 8.3.1928 VF+

Auflage 20.000 (**R 9**). Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Aktie 1.000 DM, Muster
Berlin-Grunewald, Okt. 1964 EF

G&D-Muster (**R 10**). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität", 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempp) die AEG 1996 auf. Maße: 21 x 29,8 cm. Minimale gelbliche Verfärbungen am Rand. Als Muster perforiert.

Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

Actie 500 Mark, Nr. 1362
Pforzheim, 10.5.1912 EF

Auflage 1.000. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Hübsche breite Umrahmung aus fein gearbeitetem Blumen-Rankwerk. Originalsignaturen. Lochentwertet.

Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Häuserbau-AG von 1872

Aktie 100 RM, Nr. 11971 (ursprünglich 20271)
Berlin, Jan. 1925 EF

Auflage 30650 (**R 9**). Zusatz „von 1872" per rotem Überdruck getilgt, 1932 umnummeriert. Gründung

1872 als Allgemeine Häuserbau-AG. Neben Hochbau und Parzellierung auch große Tischler- und Zimmerer-Betriebe. 1929 wurde für das Zehlendorfer Schnellbahnbau-Konsortium die U-Bahnstrecke vom Thielplatz nach Zehlendorf-West gebaut mit den drei Bahnhöfen Oskar-Helene-Heim, Onkel Toms Hütte und Krumme Lanke. Das Gebiet um den Bahnhof Onkel Toms Hütte war danach das bevorzugte Betätigungsfeld der AHAG, hier wurden mehrere Ladenzeilen und hunderte von Wohnungen (teils für die Gagfah) gebaut. Zweigbetrieb in Schneidemühl. An den Folgen des 2. Weltkriegs zerbrach die inzwischen in "Bau- und Holzindustrie Verwaltungs-AG" umfirmierte Gesellschaft: 1952 Eröffnung des Anschlußkonkursverfahrens. Mit Stempel "Gültig geblieben". Maße: 21 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. von 1932. Interessanter Art déco-Unterdruck.

Nr. 39

Nr. 39 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namens-Stammaktie 100 RM, Nr. 6274
Stuttgart, 8.3.1928 EF+

Auflage 20.000. Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000 Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Eingetragen auf Dr. Simon Wertheimer, München. Rückseitig zwei Übertragungen im Jahr 1944. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 1629
Stuttgart, 1.4.1938 EF

Auflage 4.000 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

ALLIANZ Lebensversicherungsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14934
Berlin, April 1922 EF+

Gründeraktie (Interims-Schein), Auflage 20.000 (R 6). Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete „Allianz" Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete „Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG". Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in „Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG" sowie Sitzverlegung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweitsitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Schöne Ornamentumrandung, Adler mit Münchener Kindl und Berliner Bär im Unterdruck. Eingetragen auf E. Heimann in Breslau (Georg Heimann, der Enkel des Gründers Ernst Heimann, war eine einflussreiche Persönlichkeit in der deutschen Finanzwelt. Er war ein enger Freund und Finanzberater von Hjalmar Schacht, der später zum Reichsbankpräsidenten und Reichswirtschaftsminister aufstieg, was die Arisierung des jüdischen Bankhauses E. Heimann verhinderte, welches bis 1945 bestand). Maße: 25 x 38,1 cm. Doppelblatt, nicht entwertet.

Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anhaltische Kies- und Zementröhren Industrie AG

Aktie 500 RM, Nr. 50
Preußlitz, 28.9.1936 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 7). Handel mit Kies, Sand, Ton und sonstigem in Gruben abgebauten Material sowie Herstellung von Zementröhren und anderen Zement- oder Kiesfabrikaten. Am 24.5.1940 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm

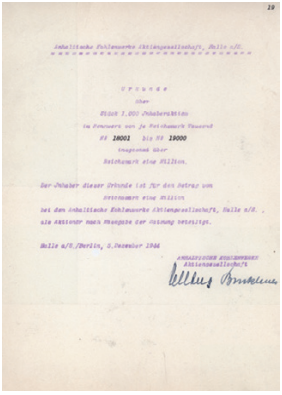
Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8852
Halle (Saale), 5.4.1914 EF/VF

Auflage 1.000 (R 7). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung" 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring" weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Maße: 32 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 44

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

Nr. 44 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 30001-31000
Halle (Saale), 5.12.1944 EF/VF
(R 8) Hergestellt im Umdruckverfahren, mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Anhaltisches Eisenmoorbad Lindau AG

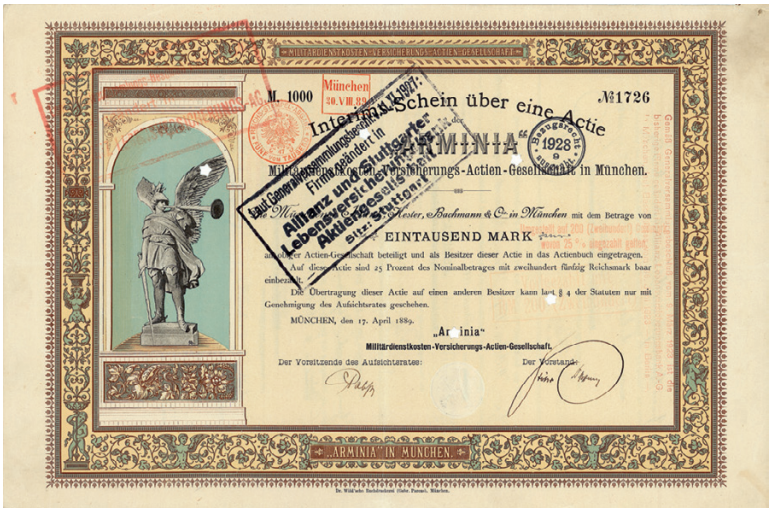
Aktie 1.000 RM, Nr. 166
Lindau in Anhalt, 8.4.1927 EF/VF
Auflage 25 (**R 9**). Gegründet 1909 in Zerbst zwecks Ausnutzung der in den Lindauer Feldmarken gelegenen Moorlager zu Heilzwecken. 1924 unmittelbar neben dem Badehaus Errichtung eines Logierhauses zur Unterbringung von 24 Gästen und (allerdings nur für zwei Jahre) Verpachtung des Moorbades. 1933 wurde noch das Kurhaus in Lindau (Anhalt) erworben. 1935 ging die AG in Liquidation. Übrigens entnehmen wir dem Verzeichnis der Aufsichtsratsmitglieder, daß es in Anhalt-Zerbst in der fürstlichen Familie mit der Zahngesundheit nicht sonderlich gut bestellt war, denn es gab dort den ehrbaren Beruf des "Hofzahntechnikers". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Anthrazitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau und verwandte Industrien

Aktie 100 RM, Nr. 2
Richterich bei Aachen, Nov. 1938 EF
Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Ges., deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthracitgrube im Wurmrevier (bei Aachen) und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

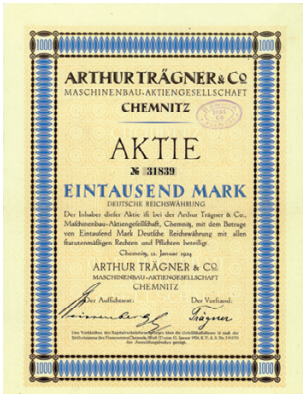
"ARMINIA" Militärdienstkosten-Versicherungs-AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1726
München, 17.4.1889 EF/VF
Gründeraktie, Interims-Schein, Auflage 2.400 (R 8). Gründung 1889 in München als „Arminia" Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG. 1903 nach Übernahme der „Hannovera", der „Augusta" und der „Prudentia" Umfirmierung in „Deutsche Lebensversicherungsbank ARMINIA". 1922 Übernahme der „Allianz Lebensversicherungsbank AG" und Sitzverlegung nach Berlin. 1927 Fusion mit der „Bayerischen Lebens- und Unfallversicherung", der „Stuttgarter Lebensversicherung" und der „Stuttgart-Lübeck Lebensversicherung", gleichzeitig Sitzverlegung nach Stuttgart. 1929 Übernahme der „Frankfurter Lebensversicherung". 1940 Annahme des heutigen Firmennamens: ALLIANZ Lebensversicherungs-AG. Originalunterschriften. Ausgesprochen dekorativ mit trompetendem Arminius. Maße: 24,8 x 37,7 cm. Sternchen-Entwertung. Doppelblatt, inwendig 8 Übertragungen, die letzte von 1941. Mehrere Originalsignaturen.

Nr. 48 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Arthur Trägner & Co. Maschinenbau-AG (4 Stücke)

4 x Aktien à 1.000 Mark, Nr. 31839 bis 31842
Chemnitz, 12.1.1924 EF
Auflage 10.000 (**R 10**). Die schon zuvor bestehende WerkzeugmaschinenfabrikArthur Trägner & Co. in Chemnitz wurde 1921 in eine AG umgewandelt. Neben dem Maschinenbau war die Firma auch auf die Herstellung von Orden, Abzeichen und Anstecknadeln spezialisiert. Eine Interessengemeinschaft bestand mit der Werkzeugmaschinenfabrik Union (vorm. Diehl) in Chemnitz. 1924 außerdem Angliederung der Zahnräderfabrik von Rudolf Nierth und der Teilapparatefabrik von Rudolf Schluttig in Chemnitz. 1925 in Liquidation gegangen. Ausweislich einer 1955 ausgegebenen Aktie mit Nennwert 35,- DM wurde die AG aber nach dem Krieg sogar noch nach Stuttgart verlagert; Eintragungen in den Aktienhandbüchern finden sich aus der Zeit jedoch nicht mehr. Maße: 32,7 x 24 cm. Jeweils mit komplettem Kuponbogen. **Ungelochte Stücke** waren bisher nicht bekannt!



aus Nr. 48 (4 Stücke)

aus Nr. 49 (4 Stücke)

Nr. 49 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Arthur Trägner & Co. Maschinenbau-AG (4 Stücke)

4 x Aktien à 5.000 Mark, Nr. 23981/23985 bis 23996/24000
Chemnitz, 12.1.1924 EF
Auflage 2.000 (**R 10**). Maße: 32,7 x 23,9 cm. **Ungelochte Stücke** mit kompletten Kuponbögen. In der Reichsbank wurden nur zwei Exemplare gefunden!

Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 1.000 RM, Nr. 912
Augsburg, 27.3.1928 EF+

Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm

Nr. 51

Nr. 51 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Namensaktie 100 RM, Nr. 291
Augsburg, 24.11.1941 EF

Auflage 642 (R 7). Ursprünglich betrieb der Kaufmann J. Fr. Merz in Nürnberg eine Schafwollgroßhandlung, aus der eine Kammgarnspinnerei mit Pferdebetrieb hervorging. Wegen der viel günstigeren Wasserkraft ging Merz 1836 nach Augsburg und errichtete hier an der Schäfflerbachstraße die mit 3.000 Spindeln damals größte Kammgarn-Spinnerei im Gebiet des Deutschen Zollvereins. 1845 Umwandlung in eine AG. 1925 Übernahme der Werdener Feintuchwerke AG in Essen-Werden (1963 wieder abgestoßen). Die größte deutsche Kammgarnspinnerei kämpfte sehr lange, wurde aber Ende 2001 dann doch eines der letzten Opfer der Krise der deutschen Textilindustrie. Ausgestellt auf die Deutsche Bank, Filiale München. Eingetragen auf Dr. Franz Reinach, Nymwegen. Rückseitig Vermerk über den Übergang der Aktie in das Eigentum der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), datiert 18.1.1945. Maße: 21 x 29,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Augsburger Kammgarn-Spinnerei

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 550
Augsburg, 24.11.1941 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Ausgestellt auf die Deutsche Bank Filiale München. Eingetragen auf die Deutsche Bank, München. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 53

Nr. 53 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Autoräder- und Felgenfabrik Max Hering AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 429
Ronneburg (Thür.), 1.1.1915 EF+

Gründeraktie, Auflage 500. 1888 gründete der gelernte Schmied und Wagenbauer Friedrich Hering in Gera eine Firma zur Produktion von Fahrradteilen. Um die Jahrhundertwende Erweiterung der Fertigungsprogramms um Fahrgestelle, Kugellager, Achsen und Holzspeichenräder für die aufstrebende Automobilindustrie, aus diesem Anlaß Umfirmierung in "Deutsche Automobilindustrie Friedrich Hering". Nach dem Tod des Firmengründers verlagerten seine Söhne Alfred und Karl Max Hering 1902 die Fabrik, deren Kapazitätsgrenze in Gera erreicht war, ins nahegelegene Ronneburg. Produziert wurde hier ein über die Grenzen bekanntes Automobil, der Rex Simplex (damals u.a. mit Motoren von Fafnir aus Aachen). Für die weitere Expansion wurde frisches Kapital benötigt. So wurde 1904 der Berliner Kaufmann Carl Richard als Teilhaber gewonnen, welches die Umfirmierung in Deutsche Automobilindustrie Richard & Hering bewirkte. 1906 wurden bereits rund 600 Fahrzeuge hergestellt. 1907 ging man an die Konstruktion eigener Motoren. Die notwendigen investiven Mittel, die mit der Konstruktion verbunden waren, wurden 1908 durch die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft besorgt. Mit dem Eintritt des Automobil-Ingenieurs Dr. Ernst Valentin (brachte später bei Russo-Balt in Riga die Automobilproduktion in Gang) als Chefingenieur wurden die Fahrzeuge sowie die Motoren grundlegend verbessert und besaßen europaweit einen ausgezeichneten Ruf. Der Rex-Simplex wurde ins Baltikum, nach Russland, Skandinavien, England, Portugal und sogar Südafrika exportiert. 1913 wurde die Automobil- und die Zuliefererteile-Produktion getrennt. Dabei schied Max Hering aus dem Unternehmen aus und gründete 1914 seine eigene Autoräder & Felgenfabrik Max Hering. Hergestellt wurden Auto-Räder, Felgen und Holzrädern für Gespannfahrzeuge. Bereits 1917 belieferte Max Hering namhafte Automobilproduzenten wie das Eisenacher Dixi-Werk (später BMW), ferner Adler, Audi, Benz, Daimler, Horch, Opel und Stoewer, später auch BMW, Maybach, Fiat, Hansa-Lloyd, Ford und Chevrolet. 1918 Umfirmierung in Fabrik für Fahrzeugbestandteile AG, 1926 wurde aber wieder der alte Firmenname angenommen. Ende der 30er Jahre standen gut 1300 Mitarbeiter in Lohn und Brot. Aktionäre waren zuletzt je zur Hälfte die Vorstände Max und Alfred Hering. Nach dem Krieg erfolgte die Enteignung beider Ronneburger Werke. Innerhalb der VVB Automobilbau (Vereinigung Volkseigener Betriebe) und später im Kombinat Personenkraftwagen produzierten dann beide Unternehmen als VEB IFA Fahrzeugzubehörwerke Felgen und Scheibenräder für Wartburg und Trabant. 1991 reprivatisiert und neugegründet als MEFRO Räderwerk Ronneburg GmbH. Hergestellt werden heute Räder für Traktoren, Land- und Baumaschinen, PKW-Anhänger und Caravans, aber auch Schubkarren. Maße: 25,4 x 33,7 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**

Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bad Lausick Stahl- und Moorbad AG

Aktie Serie II 100 RM, Nr. 1628
Bad Lausick, 8.12.1927 EF+

Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1881 unter der Firma AG Herrmannsbad. Betrieb des Herrmannsbades zu Lausick (Stahl- und Moorbad) sowie Bergwerksbetrieb (Grube Gottessegen). Bis 1927 lautete der Name: Herrmannsbad und Grube Gottessegen AG, bis 1938: Bad Lausick Stahl- und Moorbad, ab 1938 wieder Hermannsbad AG. Nach 1945 entstand aus Herrmannsbad ein Herz-Kreislaufsanatorium. 1995 wurde ein neues Kurhaus eingeweiht. Sehr schöne Umrandung im Jugendstil. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 55 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bad Mergentheim AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 1847
Bad Mergentheim, März 1925 EF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1906 als Karlsbad Mergentheim (ab 1907 Bad Mergentheim AG) zum Betrieb der Heilquellen in Bad Mergentheim und der damit zusammenhängenden Hotels und Kuranstalten. 1934 ging die AG in Konkurs. Die Bittersalzquellen waren schon in der Bronzezeit bekannt, wurden dann aber verschüttet und über 3.000 Jahre lang vergessen, ehe die heutige Wilhelmsquelle 1826 von einem Schäfer wiederentdeckt wurden. Drei weitere Quellen wurden seitdem erschlossen, heute ist Bad Mergentheim im Taubertal das größte Heilbad Baden-Württembergs. Wappen von Bad Mergentheim im Unterdruck. Lochentwertet. 1928 umgewandelt in eine Stammaktie Lit. A. Maße: 29,6 x 20,8 cm. **Nur 8 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!**

Nr. 55

Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 52
Lörrach, 4.3.1925 EF

Auflage 100 (R 7). Gegründet 1923. Gas- und Stromversorger für den Raum Lörrach. Jüngst schloss sich die Gesellschaft mit anderen südbadischen Energieversorgern zu badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 57

Nr. 57 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals G. Sebold

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13396
Durlach, 15.2.1912 EF

Auflage 500. Gründung 1885. Spezialität: Maschinen und Einrichtungen für Eisen-, Stahl-, Temper- und Metallgiessereien, Sandstrahlgebläse für verschiedene Zwecke, Maschinen und Einrichtungen für Zündholzfabriken, Gerbereien und Lederfabriken. Mit eigenem Eisenbahnanschluss. Ab 1949 Badische Maschinenfabrik AG Seboldwerke, Karlsruhe. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,9 x 25 cm.

Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Aktie 100 RM, Nr. 470
Lahr i. Baden, 15.1.1940 EF+

Auflage 50 (R 7). Gründung 1890 als Elsässische Tabakmanufaktur AG in Strassburg i.E., hervorgegangen aus der schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Bekannteste Marken sind schon seit Mitte der 30er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute als GmbH eine 100 %ige Tochter von Reemtsma. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Brau-Industrie

Aktie 100 DM, Blankett
Frankfurt/Main, Juli 1978 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1899 als Bank für Brauindustrie. Beteiligungen u.a. an der Dortmunder Ritterbrauerei, der Berliner Engelhardt-Brauerei, der Radeberger Exportbierbrauerei und der Schöfferhof-Binding-Brauerei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Gehörte dann als „Frankfurter Bankgesellschaft gegr. 1899 AG“ zum Oetker-Konzern, schließlich mit der ebenfalls Oetker gehörenden Bielefelder Lampe-Bank fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen, feine Lochentwertung.

Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13456
Leipzig, 30.7.1923 EF

Auflage nach Kapitalumstellung 2000 (R 7). Gründung 1902 als „Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer eGmbH“, 1910 Umbenennung in Leipziger Hausbesitzer-Bank, AG seit 1923. Die Bank hielt Anteile am Leipziger Hypothekenverein, an der Wechsel- und Kreditgenossenschaft für Handwerk und Mittelstand eGmbH und der Gesellschaft für Haus und Boden mbH. Zwischen der Bank und diesen Unternehmen bestand Personalunion. Auf Grund der Verordnung über die Gründung der Sächsischen Landesbank und die Abwicklung der bisher bestehenden Banken und Geldinstitute vom 14.8.1945 erlosch die Bank am 29.5.1947. Herrliche Umrahmung im geometrischen Jugendstil. Maße: 28,9 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Handel und Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 3896
Chemnitz, 3.5.1943 EF+

Auflage 4.000 (R 8). 1883 als Chemnitzer Viehmarktsbank eGmbH gegründet, AG seit 1917. Bankgeschäfte insbesondere zur Förderung des Mittelstands. Börsennotiz Leipzig. 1963 Abwicklung von Westvermögen durch die Preußische Staatsbank (Seehandlung), Berlin (West). Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bank für Kommunal- und Grundkredit AG

Namensaktie A 10.000 Mark, Nr. 75
Mülheim-Ruhr, 1.7.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung am 20.11.1920, eingetragen am 15.1.1921. Im Nov. 1923 Sitzverlegung nach Berlin. 1936 Übernahme der „Grund und Boden AG für Realwerte“, seit 1937 in Liquidation. Eingetragen auf den Fabrikbesitzer Wilhelm Mallock in Mülheim-Ruhr-Speldorf. Maße: 38,5 x 28,4 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

Sammel-Aktie 20 x 50 RM, Nr. 12
Berlin, 31.1.1925 EF+

Auflage 3.750, wovon nach Kapitalschnitt 1932 noch genau die 20 Stücke übrig blieben, die dann in der Reichsbank gefunden wurden (R 8). Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als “Textilverwaltung AG”, 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. $ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter (u.a. Ges. für Spinnerei und Weberei in Ettlingen, Spinnerei Lauffenmühle in Tiengen, Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Ver. Vigogne-Spinnereien AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im Sept. 1931 die Bedienung der $-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.

Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Barmer Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 29
Barmen, 10.4.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 9**). Die Gründung 1922 ging auf den kontunierlichen Bedarf der benachbarten “Vereinigte Glanzstoff-Fabriken” an neuartigen Textilmaschinen für die Erzeugung und Veredlung von Zellwolle und Kunstseide zurück. Lange Zeit war die spätere ENKA-Glanzstoff (heute AKZO) auch alleiniger Aktionär. 1926 Sitzverlegung zum heutigen Standort Remscheid-Lennep, wo sich die BARMAG zum weltweit führenden Spezialmaschinenbauer für die Chemiefaser- und Textilindustrie entwickelte. Nach zuletzt sehr wechselvollen Großaktionären landete die Aktienmehrheit zunächst beim Schweizer Textilmaschinen-Konzern Saurer, der wiederum selbst nunmehr zum Schweizer Oerlikon Konzern gehört. Die alte Barmer Maschinenfabrik ist heute als „Oerlikon Barmag“ eines von 5 Geschäfts-Segmenten. Großformatig, dekorative Umrahmung. Maße: 39,5 x 27,6 cm.

Nr. 65

Nr. 65 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Barmer Reitbahn-Gesellschaft mbH

Anteilschein 500 Mark, Nr. 357
Barmen, 1.5.1921 EF+

(R 8) Gegründet 1862 zum Bau einer Reithalle in Oberbarmen an der Ecke Brändströmstraße/Heckinghauser Str. 74a hinter dem „Ackermann-Haus“ (heute: Untere Lichtenplatzer Straße). Bereits Ende des 19. Jh. in eine GmbH umgewandelt worden. 1912 wurde das Reitbahn-Gebäude erheblich erweitert. Die GmbH blieb bis 1932 Eigentümer der Immobilie, dann verkauft an die von Adolf Vorwerk gegründete Bergische Terrainges. mbH, ab 1950 erscheinen die Fabrikanten Wilhelm und Max Vorwerk selbst als Eigentümer im Grundbuch. Maße: Maße: 27,4 x 35,4 cm.

Nr. 66

Nr. 66 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Baufinanzierung AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 78
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 115 (R 8). Gründung 1925. Umfirmierung 1935 in Fehrbelliner Platz Grundstücks AG. Der Gesellschaft gehörten zuletzt 21 Wohnhäuser mit 391 Wohnungen, 4 Läden und 19 Garagen. Lochentwertet. Maße: 20 x 27 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baugenossenschaft des Leipziger Mietervereins eGmbH

4,5 % Namens-Teilschuldv. 200 RM, Nr. 228
Leipzig, 1.7.1940 EF

Auflage 300 (**R 9**). Gegründet 1899. Gehört heute zur Baugenossenschaft Leipzig eG. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, lochentwertet. Rückseitig Einträge über ausgezahlte Zinsen bis 1945.

Nr. 68 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baugenossenschaft Glauchau eGmbH

4 % Namens-Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 293
Glauchau, 6.4.1913 EF+

(R 8) Gründung 1910. U.a. wurde eine Gartenstadtsiedlung errichtet. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 21,8 cm.

Nr. 69 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baumwollspinnerei Mittweida

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4855
Mittweida, 1.10.1921 EF/VF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1884. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Spinnereien mit etwa 160.000 Spinn- und Zwirnspindeln, 3 Wasserkraftturbinen

und Dampfanlagen sowie eine Mehrheitsbeteiligung an der Baumwollweberei Mittweida. Im 2. Weltkrieg wurde die Hälfte des Werkes demontiert, auf der freigewordenen Fläche wurde eine Kriegsproduktion der Lorenzwerke AG Berlin (Funkgeräte) eingerichtet. In Leipzig börsennotiert. Nach 1945 als VEB Baumwollspinnerei weitergeführt, angegliedert wurden 1951 die Weißthaler Spinnerei als Werk 2 und 1964 die Baumwollspinnerei Riesa als Werk 3. 1995 als Sächsische Baumwollspinnerei GmbH reprivatisiert, mit Werken in Mittweida, Venusberg und Hohenfichte einer der letzten heute noch produzierenden Textilbetriebe der Region. Maße: 25 x 33,8 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 69

Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baumwollspinnerei Speyer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2687
Speyer, 16.6.1934 EF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1889. Herstellung von Baumwoll- und Zellwollgarnen sowie Zwirnen und Papiergarnen. 1931 erwarb die "Vereinigte Textilwerke Wagner & Moras AG", Zittau i.Sa. die Aktienmehrheit und pachtete den Betrieb für wenige Monate, bis sie noch im gleichen Jahr in der Weltwirtschaftskrise 1931 zusammenbrach und die Aktien wieder in andere Hände gingen. Noch 1963/65 wurde eine völlig neue Spinnerei gebaut, zwei Jahre später 1967 erzwang die erste Textilkrise die Liquidation der AG. Börsennotiz bis 1955 im Frankfurter Freiverkehr, danach in München. Mehrheitsaktionär war die Bayerische Staatsbank in München. 1970 abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 71

Nr. 71 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Baumwollspinnerei Speyer AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3296
Speyer, 1.9.1936 EF

Auflage 250 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bayerische Sprengstoffwerke und Chemische Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 166
Nürnberg, Juni 1925 EF+

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1918 als Bayerische Sprengstoff AG durch Zusammenschluß der Firmen Cahücitwerke Louis Cahüc in Nürnberg und Neumarkt (Sprengstofffabriken) und der Vereinigte Pulverfabriken Rosenheim und Parsberg Franz Winterholler mit Werken in Stefanskirchen, Thansau und Parsberg (Pulverfabriken). Produziert wurden außerdem Superphosphate, kohlensaurer Kalk und Mischdünger. Mitte 1919 umbenannt wie oben. 1926 Verkauf der Werke Neumarkt und Parsberg. 1927 trat die AG in Liquidation, die mehrere Jahrzehnte in Anspruch nahm, für die Aktionäre blieb am Ende nichts übrig. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bayrische Stahl-Industrie-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11060
München, Juli 1923 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gründung 1923. Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Qualitätsstahl, Maschinen und Werkzeugen. 1926 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 13 x 18,9 cm. Mit kpl. anh. Kupons. **Nur 8 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!**

Nr. 74 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bellevue Warenhandels-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 33
Berlin, Jan. 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 50 (R 8). Gründung im Dez. 1921 zum Betrieb von Warengeschäften, vor allem Import und Export. Ab 1935 Bürohaus Bellevue AG, Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Grundstücken. Äußerst interessante Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 31,2 x 24,4 cm.

Nr. 74

Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 6691-6700
Innsbruck, Sept. 1940 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebebahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 76 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Diergardt-Mevissen mbH

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 224
Rheinhausen, 2.1.1938 EF

Auflage 663 (**R 9**). Ausgegeben an die Gläubiger einer 1938 fälligen Anleihe von 1913, die statt für Rückzahlung für eine Verlängerung um 5 Jahre optiert hatten. Das Steinkohlenwergwerk Wilhelmine Mevissen (bergrechtliche Gewerkschaft seit 1903) entstand 1872 durch Feldesteilung des 1857 gemuteten Grubenfeldes Diergardt. Ab 1912 wurde eine Doppelschachtanlage abgeteuft, die 1914 mit 600.000 Jahrestonnen in Förderung ging. Die westlich angrenzenden Grubenfelder Fritz in Rumeln und Tellus II wurden 1924 bzw. 1927 zusätzlich erworben. 1927 Zusammenschluß der Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen und der Gewerkschaft der Zeche Diergardt zur Bergwerksgesellschaft Diergardt-Mevissen mbH mit Sitz in Rheinhausen. 1945 Sprengung der Schachtanlage

durch die Wehrmacht, bis 1949 neu aufgebaut. 1952 Umwandlung in die Diergardt-Mevissen Bergbau-AG (deren Großaktionär die Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG war). 1968 in der neu gegründeten Ruhrkohle AG aufgegangen. Nachdem in 61 Betriebsjahren 34 Mio. t Kohle gefördert worden waren, wurde die Zeche Mevissen Mitte 1973 stillgelegt. Die Mitarbeiter wurden zu den Zechen Rheinpreußen und Niederberg verlegt. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. **Nur 6 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!**

Nr. 76

Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berlin-Borsigwalder Metallwerke Löwenberg AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 190
Borsigwalde, Febr. 1920 EF

Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1916 zur Übernahme und Weiterführung der Fabrik für Kupfer- und Messingfabrikate (Rohre, Drähte und Profile v.a. für Schiff- und Lokomotivbau) des Theodor Löwenberg, der auch alleiniger Aktionär und Vorstand blieb. Anlaß der AG-Gründung war der komplette Neubau der Fabrik im nördlich an Tegel angrenzenden Berlin-Borsigwalde (Eichborndamm 141-165) durch den berühmten Berliner Industriearchitekten Bruno Buch (1883-1938). 1925 ging die AG in Vergleich, bis Anfang der 1930er Jahre wurde sie abgewickelt. Das trug mit dazu bei, daß auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 90 % der Borsigwalder Einwohner arbeitslos waren. Später wurde die Löwenberg-Fabrik von der Dürener Metallwerke AG übernommen, die hierhin auch ihren Verwaltungssitz verlegte und die über die benachbarten „Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken AG“ zum Quandt-Konzern gehörte. Nach dem 2. Weltkrieg von Franzosen und Sowjets demontiert. Originalsignatur des Gründers Theodor Löwenberg. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, lochentwertet. Maße: 36 x 25,8 cm.

Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG

Aktie 20 RM, Nr. 44881
Berlin, Dez. 1925 EF

(R 6) Gründung 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Hausbesitzer eGmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Die Bank stand dem Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzer e.V. nahe. Sie besaß die repräsentative Hauptstelle Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 56 sowie weitere 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Im Bankenkrach in Folge der Weltwirtschaftskrise stellte sie am 19.11.1931 ihre Zahlungen ein und ging in Liquidationsvergleich mit einer von der Reichsregierung garantierten Mindestquote von 30 %. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Berliner Dampfmühlen-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1217
Berlin, Jan. 1930 EF/VF

Auflage 1.400 (R 8). Gründung 1888 zum Erwerb, Errichtung und Betrieb von Getreidemühlen. 1921 Aufstellung der aus dem Cöpenicker Betrieb ausgebauten Müllereimaschinen in der Berliner Mühle. Besitz: Dampfmühle Berlin SO 16, Michaelkirchstr. 22/23 (Getreide-Wäscherei und Trockenanlage, Getreide-Silos) und Getreidespeicher Berlin-Cöpenick (Mechanische Förderanlagen). Lediglich für ein Jahr (1926-27) Zusammenschluß mit der Berliner Victoriamühle, der Humboldtmühle und der Weizenmühle Karl Salomon AG in Berlin zu einer “Betriebsgesellschaft Berliner Mühlen mbH & Co., Berlin”. Börsen-Notiz: Berlin und Köln. Mit Berliner Bär in der Umrandung. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berliner Maschinenbau-AG vormals L. Schwartzkopff

Aktie 1.000 RM, Nr. 27243
Berlin, Dez. 1932 EF+

Auflage 5.375 (R 7). Gründung 1852, AG seit 1870. Zunächst Eisengießerei und Maschinenbauanstalt in der Chausseestraße. Der 1866 begonnene Lokomotivbau war bald der wichtigste Geschäftszweig. 1897 wurde in Wildau mit dem Bau einer neuen Lokomotivfabrik begonnen (1900 fertiggestellt, ab ca. 1950 “VEB Schwermaschinenbau Heinrich Rau Wildau”, 1970 als Werk Wildau Teil des VEB Schwermaschinenbau-Kombinat Ernst Thälmann = SKET in Magdeburg geworden). Ebenfalls 1897 Beginn der Produktion der Linotype-Setzmaschine, dann auch Fabrikation von Druckluftgrubenbahnen und Glasflaschen-Maschinen sowie ab 1926 von Druck- und Papierverarbeitungsmaschinen. 1908 gemeinsam mit J. A. Maffei, München, Gründung der Maffei-Schwarzkopff-Werke GmbH, die Zentrifugalpumpen, Dampfturbinen und elektrische Lokomotiven herstellte (die Beteiligung wurde 1931 an die AEG verkauft). Nach Kriegsende wurden die schwer beschädigten Werke noch zu 95 % demontiert, der Gesellschaft blieb im Westen lediglich das Werk Scheringstraße. Großaktionär war nun die Berliner Handels-Gesellschaft (BHF-Bank). 1967 wurde die Gesellschaft im Zuge der Förderung des Berliner Maschinenbaus mit anderen bekannten Fabriken in der Deutsche Industrieanlagen GmbH (DIAG) zusammengeschlossen, die 1976 dann 98 % der Aktien hielt und das gesamte Vermögen übernahm. Eine der ehedem wichtigsten Firmen der Berliner Industriegeschichte hörte damit auf zu existieren. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 81 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Nordend-Actien-Gesellschaft

Actie 100 Thaler = 300 Mark, Nr. 2213
Berlin, 3.11.1872 EF/VF

(**R 9**) Ein typisches Papier des Gründer-Schwindels der frühen 70er Jahre: Gründer resp. Aufsichtsräthe waren A. Lilienhain, Dr. Max Mattner, Carl Böhm, Carl Stiller, Rechtsanwalt Lorek, Director und später Liquidator Hugo Vetter. Der Kurs der Aktie 22-140-0. 1882 waren die Aktien wertlos, die Gesellschaft wurde liquidiert. Aus dem Glagau von 1871: Der Eisenbahn-Ingenieur Carl Stiller, als Aufsichtsrath genannt, bemerkt: „Dr. Max Mattner machte mir den Antrag, von Nordend-Actien 1000 Thaler baar zu nehmen, und die baulichen Arbeiten der Gesellschaft zu leiten. Ich ging darauf ein und parcellirte, gegen 3 Thaler pro Parcelle, ca. 67 Morgen Bauterrain. Mit dem An- und Verkauf der Grundstücke habe ich nie etwas zu thun gehabt, auch nicht den geringsten Gründergewinn bezogen. Für die Solidität der Gesellschaft schien mir Rechtsanwalt Lorek, der Vorsitzende des Aufsichtsraths, Bürge genug. Derselbe acceptirte meinen Rücktritt „aus Gesellschaftsrücksichten“ nicht früher, als bis meine deponirten 1000 Thaler Actien ca. 7 standen, wodurch ich einen grossen Verlust erlitten habe.“ Maße: 35,5 x 24,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 81

Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Beton- und Monierbau AG

Aktie 100 DM, Nr. 18989
Düsseldorf, Juli 1962 EF+

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1889 in Berlin als „AG für Monierbauten vorm. G. A. Wayß & Co.“, 1895 Umbenennung in AG für Beton- und Monierbau, ab 1925 Beton- und Monierbau AG. Ausführungen aller Arbeiten, insbesondere von Bauten nach dem System Monier (Eisengerippe mit Zementumhüllung) für Hoch-, Tief- und Bergbau, Fabrikation von Bau-Materialien. Mit 19 Niederlassungen zwischen Hamburg, Königsberg i.Pr., München und Saarbrücken eine der größten deutschen Baufirmen. Spektakuläre Projekte waren der Bau des Mittellandkanals (ab 1926), des Schiffshebewerks Niederfinow (1928) sowie der Söse- und der Odertalsperre im Harz (1930/31), schließlich der Saaletalsperre bei Hohenwarte (1935). Ende der 30er Jahre außerdem beim Bau von Betonstraßen führend: BuM baute im Rahmen der damaligen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen einen großen Teil der neuen Reichsautobahnen, die übrigens nach amerikanischem Vorbild ausgeführt wurden. Nach 1945 verlegte der Bau-Riese seinen Sitz nach Düsseldorf und erreichte seine frühere Bedeutung bald wieder, stand aber finanziell auf tönernen Füßen: In den 80er Jahren war BuM eine der spektakulärsten deutschen Pleiten der Nachkriegszeit. Maße: 21 x 29,7 cm. **Diese Emission ist extrem selten.**

Nr. 83 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Betonbau-AG Rautenberg & Co.

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 193
Berlin-Wilmersdorf, Nov. 1910 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500 (R 8). Ausführung von Betonbauten und jeder anderen Art von Bauausführungen. Filialen in Hamburg, Strasburg i.E., Leipzig, Frankfurt a.M. und Königsberg i. Pr. 1919 infolge mehrerer Prozesse in Konkurs gegangen (der mangels Masse abgewiesen wurde). 1927 Löschung der AG im Handelsregister. Die Aktien Lit. B wurden vom Firmengründer Rautenberg übernommen. Hübsche mehrfarbige Umrahmung. Maße: 35,8 x 24,4 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 83

Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 952
Berlin, 18.11.1910 EF/VF

Auflage 400. Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23 x 28,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 85 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Böhler Möbel-Fabrik AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3045
Böhl (Pfalz), 1.8.1925 EF+

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1911 als GmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Es wurden Schlafzimmer und Kücheneinrichtungen aus Tannen- und Kiefernholz hergestellt. 1930 wurde die Gesellschaft aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 85

Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bohr- und Schürfgesellschaft Jung-Vreden

Antheil-Schein über 1 Anteil, Nr. 698
Essen, 1.6.1890 EF+

Gründeranteil, Auflage 1.000 (R 8). Vreden (kurz vor der holländischen Grenze westlich von Ahaus) liegt außerhalb der förderwürdigen Kohleflöze des Ruhrgebiets, weshalb dieser Bohrgesellschaft, wie wir heute wissen, kein Erfolg beschieden sein konnte. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil, Hammer und Schlegel im Unterdruck. Mit fünf Faksimile-Unterschriften u.a. Wilhelm Kerckhoff und Carl Grüneisen. Ausgestellt auf den Kaufmann und Vorstand der Gesellschaft Carl Grüneisen zu Altendorf. Maße: 33,7 x 25,5 cm. Doppelblatt. Seit vielen Jahren nur ca. **20 Stücke** bekannt.

Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Antheil, Nr. 766
Berlin, 3.10.1905 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905. Bohrungen auf Kali bei Lauterbach in Hessen blieben ohne

Erfolg. Eingetragen auf Max Ulrich & Co. KGaA. Das Privatbankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Großes Querformat, hübsche Umrahmung. Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. KGaA. Das private Bankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 36,8 cm

Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bohrgesellschaft Bergfrei

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 881
Berlin, 9.1.1907 EF/VF

Ebenfalls eingetragen auf das Bankhaus Max Ulrich & Co. Maße: 26,8 x 36,7 cm.

Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bohrgesellschaft Heinrichshall

Namens-Anteilschein 1 Antei, Nr. 277
Magdeburg, 1.10.1905 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905 mit Verwaltungssitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze in der Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Lochentwertet. Eingetragen auf den Vorstandsmitglied Direktor Adolf Lammers zu Werder (Havel). Maße: 25,7 x 34,9 cm.

Nr. 90 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Brackweder Metallwerk AG

Aktie Serie B 10.000 Mark, Nr. 18919
Brackwede, 1.10.1923 EF+

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923. Herstellung von Teilen für Fahrräder. Schon 1924 wieder in Konkurs. Tolle Umrandung mit Herzchen. Lochentwertet. Maße: 28,8 x 22,5 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Brandenburgische Städtebahn AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 335
Berlin, 1.4.1904 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 6). Die Bahn wurde bereits im 19. Jh. als Teil eines aus militärstrategischen Gründen den Großraum Berlin großzügig umrundenden Eisenbahnringes konzipiert. Gegründet am 2.3.1901 in Berlin durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, den Königlich Preussischen Fiskus, die Provinz Brandenburg, die Kreise Zauch-Belzig, Westhavelland, Ruppin und die Stadtgemeinde Brandenburg. Sitz ab 1914 in Brandenburg a.H., seit 1921 wieder in Berlin. Normalspurige 125 km lange Nebenbahn von Treuenbrietzen über Belzig, Brandenburg, Rathenow nach Neustadt a.D., Betriebseröffnung am 1.4.1904. Betriebsführung zunächst durch die Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, ab 1.4.1914 führte die Gesellschaft den Betrieb selbst. Die Bahn verband die von Berlin ausgehenden Hauptstrecken nach Hamburg, Stendal, Magdeburg und Dessau miteinander und war eine der bedeutendsten deutschen Privatbahnen. Obwohl sich bei Ende des 2. Weltkrieges ohnehin über 95 % der Aktien im Besitz der öffentlichen Hand befanden, wurde die Bahn enteignet und ging 1949 in die Verwaltung der Deutschen Reichsbahn über. In den 1960er Jahren forderte die UdSSR von der DDR einen weiteren Ausbau, um der Tschechoslowakei für den Güterverkehr einen Berlin umfahrenden Zugang zum Rostocker Hafen zu verschaffen. Ab 1998 wurde die Bahn abschnittsweise stillgelegt, bis auf den 37 km langen Abschnitt Brandenburg-Rathenow, der 2003-05 für 55 Mio. Euro aufwändig saniert wurde und heute von Regionalzügen der Ostseeland Verkehr GmbH befahren wird. Dabei kam es zu einem bemerkenswerten Schildbürgerstreich der Bürokratie: Auch der Abschnitt Rathenow-Neustadt wurde, einschließlich der Neubauten der Brücken, für zig Millionen saniert, aber schon am 31.5.2006 nach nur 11-monatiger Betriebszeit wieder stillgelegt. Die AG selbst war übrigens schon 1959 als vermögenslose Gesellschaft vom Amtsgericht Berlin-Charlottenburg gelöscht worden. Die A-Aktien erhielten vorweg 4 % Dividende (ohne Nachzahlungsanspruch) und waren bei einer eventuellen Liquidation bevorzugt. Sie waren zunächst vollständig im Besitz der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft und wurden 1904 von der Kgl. Seehandlung (Preussische Staatsbank) erworben. Sehr dekorativ mit Flügelrad. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 35,8 cm.

Nr. 92 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brauerei Bergschlößchen GmbH

Anteilschein 500 RM, Nr. 1
Sagan, Dez. 1937 EF/VF

(R 7) Gründung als AG im Nov. 1923 zum Betrieb von Brauereien mit den erforderlichen Hilfs- und Nebenbetrieben, insbesondere Erwerb und Fortbetrieb der bisherigen Genossenschaftsbrauerei in Sagan. Bierniederlagen in Ost- und Westpreußen. Von 1937 bis 1945: Brauerei Bergschlößchen GmbH. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. **Anteilschein Nr. 1!**

Nr. 92

Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 1.000 RM, Nr. 503
Heilbronn a.N., Aug. 1929 EF/VF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1865, ab 1898 AG. Seinerzeit die größte Brauerei des württembergischen Unterlandes. Mehrheitsaktionär war zwischenzeitlich die später in der Baden-Württembergischen Bank aufgegangene Handels- und Gewerbebank Heilbronn AG (über 50 %). 1988 zur Cluss-Wulle AG fusioniert, gehört heute über die Dinkelacker AG in Stuttgart zur Münchener Spaten-Franziskaner-Bräu. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.

Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Brauerei Cluss

Aktie 200 RM, Nr. 855
Heilbronn a.N., Aug. 1929 EF

Auflage 910 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 95

Nr. 95 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Brauerei Kleinlein AG

Aktie 200 RM, Nr. 3830
Heidelberg, 17.11.1942 EF

Auflage 2.000 (R 8). Hervorgegangen aus der seit 1753 bestehenden Brauerei "Zum Goldenen Schaaf". AG seit 1884 als „Heidelberger Aktienbrauerei vorm. Kleinlein". 1916 Erwerb der Kronenbrauerei GmbH und 1919 der Schroedl'schen Brauerei-Ges. Umfirmiert 1934 in Brauerei Kleinlein AG und 1951 in Schlossquellbrauerei Kleinlein AG (der Zusatz Kleinlein fiel 1966 weg). Börsennotiz: Mannheim, ab 1934 Frankfurt. Großaktionär war später die Schultheiss-Brauerei AG, die ihren Aktienbesitz ständig weiter ausbaute und sich die Schlossquellbrauerei 1985 schließlich ganz eingliederte. Vignette mit Heidelberger Schloss. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 500 RM, Nr. 3180
Stuttgart, Juli 1929 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1896 als "Aktienbrauerei Wulle" unter Übernahme der Brauerei und Branntweinbrennerei von Ernst Wulle (gegr. 1861). 1926 Umfirmierung wie oben. Bereits um die Jahrhundertwende wurde die Brauerei an der Neckarstraße bedeutend vergrößert und auf eine für damalige Verhältnisse unglaubliche Produktionsfähigkeit von 400.000 hl im Jahr ausgelegt. 1937 Übernahme des Vermögens der Tochterges. Immobilien-Verein AG in Stuttgart, der u.a. der im Krieg später zerstörte Friedrichsbau gehörte. Außerdem an der 1907 gegründeten Wilhelmsbau AG beteiligt. 1971 Fusion mit der Brauerei Dinkelacker zur Dinkelacker-Wulle AG. Umfirmiert 1980 in Dinkelacker Brauerei AG und 1996 in Dinkelacker AG. Großaktionär der bis heute in Stuttgart und Frankfurt börsennotierten AG ist die Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu KGaA, München. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 97 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Brauerei Wulle AG

Aktie 100 RM, Nr. 9541
Stuttgart, Jan. 1930 EF

Auflage 4.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 97

Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 100 RM, Blankett
Dresden-Plauen, Juni 1932 EF+

(R 7) Gründung 1857. Im Laufe der Jahre wurde die Brauerei auf dem 300.000 qm großen Grundstück in Dresden-Plauen vielfach erweitert und hatte schließlich mit 400.000 hl die 6-fache Kapazität wie bei der Gründung. 1905 Angliederung der Malzfabrik Pirna. Mehrheitsbeteiligungen bestanden an der Schloß-Brauerei Chemnitz AG, der Sächsische Union-Brauerei AG in Zwickau, der Feldschlößchen-Brauerei AG in Chemnitz-Kappel, der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz, der Brauerei zum Felsenkeller Pirna AG und der Brauerei "Glückauf" Richard Hübsch GmbH in Gersdorf. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1952 als "VEB Dresdener Felsenkellerbrauerei" in Volkseigentum überführt, 1991 reprivatisiert (Sächsische Brau Union AG Felsenkellerbrauerei). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden

Aktie 300 RM, Blankett
Dresden-Plauen, Juni 1932 EF+

(R 7) Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Gerne beantworte ich
Ihre Fragen auch per Email:
gutowski@mail.de

Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 1.200 Mark, Nr. 337
Bremen, 1.7.1891 EF

Auflage 167 (R 6). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Mit Abb. eines Strassenbahnwagens mit Stromabnehmer. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 27,5 x 22 cm.

Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Aktie 700 RM, Nr. 13925
Bremen, Sept. 1928 EF+

Auflage 14.000. Flügelrad mit Blitzen in der Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 102 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 2241
Vegesack, März 1899 VF

Auflage 500 (R 7). Gründung 1893 unter Übernahme der Fa. Johann Lange in Grohn bei Vegesack. 1898 Verlegung der Werft auf ein 33 ha großes Gelände am rechten Weserufer in den Bezirken Vegesack und Fähr-Lobbendorf mit 1,3 km Wasserfront. Bis zur Jahrhundertwende erfolgte fast jedes Jahr eine Kapitalerhöhung - zunächst ohne großen Effekt, doch später wurden Dividenden bis zu 20 % verdient. Der Glanz verblaßte in der Werftenkrise der 1970er Jahre: Zuletzt wurde der Bremer Vulkan das Instrument der Werftenpolitik des Bremer Senats unter der hochqualifizierten Führung eines vormaligen Senatsdirektor als Vorstandsvorsitzenden - trotzdem (oder gerade deswegen?) ein krachender Zusammenbruch mit Milliardenverlusten. Maße: 31,5 x 24,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 102

Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 4079
Vegesack, 27.2.1902 EF

Auflage 2.000 (R 6). Maße: 31,4 x 24,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 104

Nr. 104 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bremer Vulkan Schiffbau und Maschinenfabrik

Actie 1.000 Mark, Nr. 8234
Vegesack, März 1912 EF

Auflage 2.500 (R 6). Maße: 31,3 x 24,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 87
Frankfurt a.M., 28.2.1899 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.750 (R 7). Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiliungs-AG umfirmiert. Originalunterschriften. Mit Flügelrad im Unterdruck. Maße: 35,3 x 23,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem Talon. **Stück ohne Lochentwertung!**

Nr. 106

Nr. 106 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie Lit. C 100 RM, Nr. 9
Breslau, 22.5.1943 EF+

Auflage unter 100 (R 7). Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten Hallenbäder Deutschlands, von 1895 bis 1897 im reinsten Jugendstil erbaut. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist, inzwischen stilvoll renoviert, immer noch ein Schmuckstück der heutigen Stadt Wrozlaw. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 107 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie Lit. B 500 RM, Nr. 27
Breslau, 22.5.1943 EF+

Auflage unter 100 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 107

Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Broschierweberei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4877
Elsterberg, 18.12.1922 VF+

Auflage 8.400 (**R 10**). Gründung 1920. Zweck war die Herstellung und Verarbeitung von Textilwaren und ähnlichen Artikeln sowie der Handel mit solchen und Beteiligung an ähnlichen Unternehmen. 1935 Zahlungseinstellung, 1936 Auflösung, 1938 erloschen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 35,8 cm.

Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brunnenvertriebs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 113
Berlin, 27.11.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.700. Gegründet 1922. Gewinnung, Herstellung und vertrieb von Mineralwassern (heil- und Tafelbrunnen). 1923 Übernahme der Brunnengroßhandlung J. Postels in Bremen und Errichtung dort einer Niederlassung. Ferner gingen sämtliche GmbH-Anteile der Brunnengroßhandlung Dr. M. Lehmann GmbH in Stettin an die Ges. über. 1932 Übernahme der Firma Johs. O. Geffcken in Kiel und Lübeck. 1948 verlagert nach Goslar, ab 1951 Trinks AG, Goslar, ab 1953 trinks GmbH. 1974 übernommen durch die Nestlé AG im Zuge der Übernahme der Blauen Quellen AG. Lochentwertet. Maße: 33,2 x 20,7 cm.

Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein

Aktie 1.000 RM, Nr. 1036
Ludwigshafen, Nov. 1941 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1890 unter Übernahme der Fuhrer'schen Brauerei (Bismarckstr. 72). Außerdem besaß der Bürgerbräu eine eigene Mälzerei in Mutterstadt in der Pfalz sowie 99 % des Kapitals der Pfalzbrauerei AG in Neustadt/Weinstraße. 1951/52 mit dem Lokalrivalen Actienbrauerei zur "Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG" fusioniert. Großaktionär war die Frankfurter Henninger-Bräu, die 1968/69 den freien Aktionären einen Aktientausch anbot. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

C. A. Kühnert AG

Namen-Vorzugsaktie Serie B 1.000 RM, Nr. 34
Limbach, April 1928 EF

Auflage **30** (R 8). Gründung 1922 zur Fortführung der unter der Firma C. A. Kühnert in Limbach betriebenen Handschuhfabrik. 1948 aufgegangen im VEB Textilwerke Clara Zetkin, Burgstädt. Dekorativ mit Sonne und Sterne im Unterdruck, Prägesiegel mit Abb. von Handschuh. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel.

Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. L. Senger Sohn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 91
Krefeld (Rhld.), 1.1.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 296. Gründung am 9.7.1912. Betrieb von Geschäften der Textil-Industrie, mittelbare oder unmittelbare Beteiligung an Unternehmen gleicher oder verwandter Art. Gleich nach der Gründung wird die Existenz der Firma durch andauernde Färberstreiks gefährdet. Maße: 26,5 x 36,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

C. Lorenz AG
Telephon- und Telegraphen-Werke Eisenbahnsignal-Bauanstalt

Aktie 5.000 Mark, Nr. 60624
Berlin, 7.12.1922 EF/VF

Auflage 4.000 (R 6). 1880 gründete Carl Lorenz in Berlin eine Telegraphenbauanstalt. Die Herstellung von Morseapparaten und Streckenläutwerken für die Eisenbahn wuchs bald rasant, doch nur 10 Jahre nach der Gründung starb Lorenz. Seine Witwe verkaufte das Unternehmen, das dann 1906 in die „C. Lorenz AG, Telephon- und Telegraphenwerke Eisenbahnsignal-Bauanstalt" umgewandelt wurde. Ab 1908 werden auch drahtlose Sendeanlagen für Marine und Heer gebaut, 1909 richtet die Firma eine Versuchsfunkstelle in Eberswalde ein (aus der ab 1919 probeweise auch Rundfunk gesendet wird), 1917 wird der neue Firmenkomplex in Tempelhof bezogen. 1922 werden die ersten Rundfunksender und -Empfänger hergestellt, 1940 erfolgt zur Verstärkung dieses Berei-

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!

ches die Übernahme des Konkurrenten G. Schaub Apparatebau GmbH in Pforzheim. Schon 1930 hatte zuvor die International Telephone & Telegraph Corporation (ITT) in New York die Aktienmehrheit erworben und hielt schließlich 98 %. 1956-1958 verschmelzen die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft AG, die C. Lorenz AG, die Mix & Genest AG, die Telephonfabrik Berliner AG, die Süddeutsche Apparate-Fabrik GmbH und die G. Schaub Apparatebau-GmbH zur Standard Elektrik Lorenz AG (SEL). Diese steigt mit der Übernahme der Graetz KG 1961 auch in die Fernsehgeräteproduktion ein. 1987 verkauf ITT die Beteiligung an die französische Cie. Générale d'Electricité (CGE), die zusammen mit eigenen Telekommunikationsaktivitäten daraus die Alcatel N.V. formt. 1993 wird die Standard Elektrik Lorenz AG umbenannt in Alcatel SEL AG. Nach der Fusion von Alcatel und Lucent Technologies 2006 erfolgt Umfirmierung in Alcatel-Lucent Deutschland AG. Der Bereich Bahnsicherungstechnik, der über ein Jahrhundert lang Stellwerke, Signale, Weichenantriebe und Zugbeeinflussungssysteme geliefert hatte, wird 2007 an den Thales-Konzern verkauft, der zuvor 1996 auch schon die Bereiche Alcatel Air Navigation Systems und SEL Verteidigungssysteme übernommen hatte. Maße: 36 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

C. Lorenz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 418
Berlin, Juni 1928 EF

Auflage 2.700 (R 6). Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 616
Berlin, April 1908 VF

Gründeraktie, Auflage 750. Carl Elöf Lindström schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. 1925 Abschluß eines Interessenvertrages mit der Columbia Graphophone Comp. in London, die 1926 auch die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG übernahm. Die bedeutendste Firma in der deutschen Unterhaltungs-Industrie der Vorkriegszeit! Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Die nach der Inflation 1924 zunächst auf 200 RM und einer Sanierung mit Kapitalherabsetzung 1934 auf 20 RM herabgesetzten Mark-Aktien wurden 1941 in neu gedruckte Stücke zu 100 RM und 1.000 RM umgetauscht, kriegsbedingt konnte die Aktion scheinbar aber nicht vollständig abgeschlossen werden. Maße: 26,2 x 34,9 cm

Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 27363
Berlin, Okt. 1921 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Hübscher G&D-Druck, in der Umrandung kleine Vignette mit einem Grammophon. Maße: 26,6 x 35,3 cm.

Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Carl Wendt Landwirtschaftliche Maschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3309
Berlin, März 1923 VF

Auflage 3.400 (**R 10**). Die Maschinenfabrik Carl Wendt in Berlin-Niederschönhausen (Schönhauser Allee 66/67) fabrizierte Roßwerke (Göpel), Drill-, Dresch- und Häckselmaschinen, Schrotmühlen und Kartoffelfurchenzieher. 1922 in eine AG umgewandelt, zugleich Übernahme der Gesamtfabrikation von Glockenläutemaschinen, Dreschmaschinen und Kartoffel-Sortiermaschinen der amerik. Schiefersteingruppe Oscillatory-Power-Corp. 1927 in Konkurs gegangen. Großes Hochformat, sehr hübsche Umrahmung mit Firmensignet „CaWeNi". Maße: 35,8 x 26 cm. Nur **3 Stücke** wurden 2020 auf einem Dachboden gefunden!

Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Carl Zeiss-Stiftung

7 % Obl. 1.000 fl. = 2.075 SFr., Nr. 4365
Jena / Amsterdam, 1.4.1926 EF/VF

Auflage 5.000. Der Universitätsmechaniker Carl Zeiss (1816-1888) gründete 1846 in Jena eine feinmechanisch-optische Werkstätte, die besonders durch den Bau von Mikroskopen großen Ruf gewann. Mit dem Eintritt von Ernst Abbe (1867) setzte der Aufstieg des Werkes zu einem der weltweit größten Unternehmen seiner Branche ein. 1948 wurden die Werke in der DDR enteignet. Die Carl-Zeiss-Stiftung zog daraufhin ins württembergische Oberkochen um (die fähigsten Mitarbeiter folgten bald) und baute dort die Zeiss-Werke neu auf. Nach der Wende wurden auch Zeiss Ost und Zeiss West wiedervereinigt, unter Führung des vormaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Lothar Späth entstand so einer der erfolgreichsten Industriebetriebe der neuen Bundesländer. Unter Führung der Nederlandsche Handel-Maatschappij und von Mendelssohn & Co. in Amsterdam, von R. Mees & Zoonen in Rotterdam und den Haag sowie des Schweizerischen Bankvereins in Basel platzierte Anleihe von 5 Mio. hfl. Jugendstil-Elemente, zweisprachig holländisch/deutsch. Maße: 35,8 x 24,5 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung oben in der aufgedruckten Fiskalmarke.

Nr. 119 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cassella Farbwerke Mainkur AG

Aktie 500 DM, Muster
Frankfurt a.M., Juli 1955 EF+

(**R 10**) Die Stammfirma „Frankfurter Anilinfarbenfabrik von Gans und Leonhardt" ging 1870 aus der 1798 gegr. Farbengroßhandlung Cassella & Comp. hervor. 1894 Ausdehnung der Firma Leopold Cassella & Co. auf Werk Mainkur. 1904 Umwandlung in eine GmbH. 1925 in der I.G. Farbenindustrie AG aufgegangen. 1952 Ausgründungsvertrag und Neugründung als Cassella Farbwerke Mainkur AG. Produktionsprogramm: Textilfarbstoffe für Färberei und Druckerei, Melaminharze, Erdöl-Aufbereitungsmittel und pharmazeutische Produkte, außerdem mehrheitlich an der Riedel-de Haen AG in Seelze bei Hannover beteiligt. 1996 mit der Hoechst AG verschmolzen. Hochdekorativer G&D-Druck mit Abb. einer langen Reihe von Kesseln und Rohrleitungen. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Als Muster perforiert.

Hochwertige Bilder der Auktionslose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-82/ Katalogbilder/Losnr.jpg

Nr. 119

Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Centralbank für Eisenbahnwerthe

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 3254
Berlin, 2.1.1899 VF

Auflage 5.000 (**R 9**). Zum Pauschalpreis von 31 Mio. Mark übernahm die zu diesem Zweck 1899 gegründete Gesellschaft von der Münchener Localbahn-AG und der Dresdner Bank deren Beteiligungen an vier ungarischen Eisenbahnen. Die in München und Berlin notierten Aktien entwickelten sich vielversprechend, bis der Verlust der Beteiligungen als Folge des 1. Weltkrieges der Bank einen Schlag versetzte, von dem sie sich nie wieder richtig erholte. 1933 ging sie in Liquidation, aus ihr entstand die AG für Anlagewerte. Äußerst dekorativer Druck mit Flügelrad. Maße: 35,2 x 25,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Chemische Fabrik für Hüttenprodukte AG

Aktie 20 RM, Nr. 16664
Düsseldorf-Oberkassel, Jan. 1925 EF+

(R 8) Gründung 1909 in Neuss. Das Fabrikgelände besaß eigenen Bahnanschluß. Werk mit modernen Einrichtungen zur Herstellung von Sulfat, Salzsäure und Schwefelnatrium, Chlorzink fest und in Lauge. Die Ges. lieferte ferner aus ihren Phonolithbrüchen in Engeln, Station der Brohltalbahn, Phonolith für die Glasfabrikation. Die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in 1925 zwangen die Gesellschaft den Gesamtbetrieb stillzulegen. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.

Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemische Fabrik Helfenberg AG vorm. Eugen Dieterich

Vorzugsaktie 300 RM, Nr. 15
Helfenberg bei Dresden, 2.1.1928 EF+

Auflage 80 (R 6). Gründung 1869, AG seit 1898. Herstellung von chemisch-pharmazeutischen Präparaten (u.a. das Farnotän-Bandwurmmittel). Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1951 wurde das Werk in Helfenberg (Krs. Dresden) enteignet und in VEB Chemische Fabrik Helfenberg umgewandelt (umgangssprachlich als die Chemische bezeichnet). Ab 1955 Betriebsteil des VEB Pentacon, dem bedeutenden Fotokamerahersteller in Dresden. 1953 Sitzverlegung nach Wevelinghoven (Bez. Düsseldorf), wo bereits seit 1915 die 100 %ige Tochter „Chemische Gesellschaft Rhenania mbH“ ansässig war. 1974 ging die Chemiefabrik in Wevelinghoven, das ein Jahr später zu einem Stadtteil Grevenbroichs wurde, durch einen Aktientausch der Varta AG in der Byk Gulden Lomberg Chemische Fabrik GmbH, Konstanz auf. 2002 erfolgte die Umbenennung in Altana Pharma AG. Mit großem Firmenemblem im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Chemische Fabrik Pickler & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16982
Magdeburg, 12.9.1923 VF+

(R 7) Gründung Jan./Febr. 1923 zum Fortbetrieb des von der KG Chem. Fabrik Pickler & Co. zu Magdeburg betriebenen Handelsgewerbes. Herstellung chemisch-technischer und verwandter Artikel und Handel damit. 1925 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 37,1 x 26,4 cm.

Nr. 124

Nr. 124 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chemische Fabrik v. Westernhagen AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 2569
Hannover, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gegründet 1923 zur Übernahme der Chem. Fabrik v. Westernhagen & Co. GmbH. Hergestellt wurden Waschmittel aller Art. Bereits 1924 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 28,3 cm.

Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chemische Fabrik von Heyden AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 8294
Radebeul, 30.11.1920 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1874 in Dresden, 1875 verlegt nach Radebeul, AG seit 1899. Bahnbrechende Entwicklungen gelangen vor allem in der Kolloid-Chemie für Medizin und Technik und bei der (seit 1892 betriebenen) Herstellung von künstlichem Süßstoff (Saccharin). Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. 1948 Sitzverlegung nach München, 1969 GmbH. Das Stammwerk Radebeul wurde 1948 verstaatlicht, 1958 umbenannt in VEB Chemische Werke Radebeul, 1961 integriert in das Arzneimittelwerk Dresden (AWD). 1990 GmbH, 1991 aufgekauft durch die ASTA Medica. Originalsignaturen. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 126 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Chemnitzer Actien-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15833
Chemnitz, 2.5.1922 VF+

Auflage 9.700 (R 8). Altes, bereits 1857 gegründetes Textilunternehmen, das in Alt-Chemnitz zwei Spinnereien neu errichtete. Hergestellt wurden

Garne und Zwirne, außerdem auf weiteren Verarbeitungsstufen vorzugsweise Unterwäsche. Bereits 1913 wurde wegen aufgelaufener Verluste eine Sanierung mit einem Kapitalschnitt 5:1 erforderlich, dessen Durchführung sich wegen kriegsbedingter Pausen bis 1919 hinzog. Eine ungezügelte Beteiligungspolitik in den 1920er Jahren hatte erneut hohe Verluste zur Folge und erzwang schließlich 1929 die Liquidation dieser in Leipzig und Dresden börsennotierten AG. Maße: 26,9 x 37,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Chr. Prinzler & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 156
Halle a.d.S.-Büschdorf, 1.5.1919 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1889, AG seit 1918. Betrieb einer Eisengießerei und Maschinenfabrik. Dividenden erwirtschaftete die der Familie Eberhardt gehörende reine Familien-AG nie. Das Werk in Büschdorf blieb bis Ende 1950 Privateigentum und wurde erst zum 30.6.1951 mit der Habämfa vorm. Rausch & Filbry in Ammendorf sowie der HALLORIA Diemitz vorm. Maschinenfabrik G. L. Eberhardt in Halle a.S. zum VEB Hallesche Bäckereimaschinen- und Ofenfabrik zusammengefaßt. Der Betrieb wurde dann auf dem Gelände der ehem. Siebel Flugzeugwerke AG in Halle-Diemitz, Dessauer Str. 70/71 angesiedelt; er war Teil des erst nach der Wende von der Treuhand aufgelösten VEB Bäckereimaschinenbau Halle (Habämfa). Großes Hochformat mit dekorativer Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 38,3 x 25,5 cm.

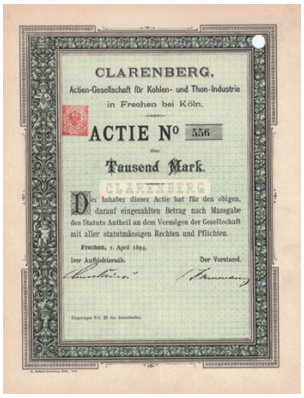
Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Cie. Fermière des Eaux de Baden-Baden Ltd.

1 share 4 £, Nr. 369
4.1.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000, es gab aber auch 5er, 10er und 50er Stücke (R 8). Die Ende 1910 mit englischem und französischem Kapital gegründete Ges. erwarb die Konzession zur Ausbeutung von Thermalquellen in Baden-Baden. Bereits im 19. Jh. wurde Baden-Baden ein Luxusbad von Weltruf, wo Kaiser, Könige und die künstlerische Elite ihrer Zeit kurten. Zweisprachig englisch/französisch, rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 32,3 x 24 cm. Mit anh. Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde abgetrennt).



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Clarenberg AG für Kohlen- und Thon-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 773
Frechen, 1.4.1894 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1894. Die AG war Eigentümerin des Grubenfeldes Conrathsgrube, das von der Gewerkschaft Louise abgebaut wurde. Ihre Brikettfabrik wurde aus dem Tagebau der Grube Grefrath versorgt. Seit 1913 Betriebsabteilung der Rheinbraun (RWE-Konzern). Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,3 cm.

Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Coblenzer Handelsbank AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 94
Coblenz, 31.10.1924 EF

Auflage 490 (R 6). Gründung 1922/23 zwecks Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Übernahme und Fortsetzung des zu Koblenz unter der Firma "Coblenzer Handelsbank, Schütz & Co." bestehenden Bankhauses, ansässig Neustadt 9 (später: Hindenburgstrasse). Die Banken- und Weltwirtschaftskrise ab 1930 überlebte die Bank nur dank staatlicher Stützung. 1951 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Conrad Scholtz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 560
Hamburg, 25.9.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1884 als oHG, seit 1913 AG. Herstellung von Förder- und Elevatorgurten sowie Treibriemen. Das Stammwerk Barmbek wurde 1943 größtenteils zerstört und nach dem Krieg ganz stillgelegt, seitdem Produktion im 1938 eröffneten Werk Wandsbek. Die Vereinsbank Hamburg baute ihre Schachtelbeteiligung Ende der 60er Jahre zur Mehrheit aus, wenig später erwarb auch der Gabelstaplerhersteller Jungheinrich eine Schachtelbeteiligung. 1988 Umwandlung in die Scholtz Transportbandtechnik GmbH, deren neuer Eigentümer Svedala Industri AB 2001 von der finnischen Metso Minerals übernommen wurde. 2002 legte Metso das Scholtz-Werk in Hamburg, das inzwischen weniger als 100 Leute beschäftigte, endgültig still. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. 1930 umgewandelt in eine Namensaktie, lautend auf Herrn Conrad Paul Rudolph Scholtz. Maße: 25,6 x 30,4 cm. Kleine Lochentwertung unten neben dem Prägesiegel.

Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Curabank AG

Aktie 100 RM, Nr. 1539
Berlin, 1.1.1924 EF+

Auflage 2.250 (R 7). Gründung 1920 als Cura-Privatbank AG, 1923 umbenannt wie oben. Spezialisiert auf Bevorschussung von Entschädigungsansprüchen gegen Versicherungsgesellschaften sowie Warenlombardkredite. Die Bank war außerdem beteiligt an einem Unternehmen, das sich mit der Herstellung eines Mittels gegen Malaria befasste. Die große Bankenkrise nach dem Zusammenbruch der DANAT-Bank überlebte die Curabank nicht: 1931 erloschen. Lochentwertet. Maße: 32,3 x 24,5 cm.

Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Dachziegelwerke Ergoldsbach AG

Aktie 100 RM, Nr. 2260
Ergoldsbach, Aug. 1937 EF

Auflage 2.500 (R 6). 1842 Entstehung der ersten Ziegelei in Ergoldsbach, ab 1904 AG. Herstellung von Dachziegeln, Drainrohren, Pflasterplatten, Mauersteinen. 1968 Stilllegung des Werkes Ergoldsbach, Verlagerung der Dachziegelproduktion nach Neufahrn. 1968/69 Erwerb der "Vereinigten Speyrer Ziegelwerke AG", 1970 Umbenennung in ERLUS Baustoffwerke AG. Im Jahr 2004 hatte das Unternehmen 612 Mitarbeiter und machte einen Umsatz von 100 Mio. € 2004 wurde ERLUS LOTUS eingeführt, das erste selbstreinigende Tondach der Welt. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Dampfschifffahrts-Gesellschaft für den Nieder- und Mittel-Rhein (Wahlbez. Mainz)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5240
Düsseldorf, Jan. 1922 EF+

Auflage 3.250 für alle 5 Wahlbezirke zusammen (R 6). Gründung 1839 durch namhafte Kaufleute und Bankiers der Rheinanliegerstädte zwecks Personen- und Güterverkehr auf dem Rhein. Eine Besonderheit dieser AG war, dass die Aktien nach fünf Wahlbezirken unterschieden (Düsseldorf, Mainz, Coblenz, Wiesbaden und Elberfeld). Jeder Wahlbezirk wählte separat seine Aufsichtsratsmitglieder. Bis etwa 1900 wuchs die Flotte auf 16 Dampfer nebst Kohlenschiffen. Mit dem vormaligen Konkurrenz-Unternehmen „Preussisch-Rheinische Dampfschifffahrt" in Köln (gegründet bereits 1826) bestand bereits ab 1853 eine Betriebsgemeinschaft. 1967 fusionierten beide Gesellschaften zur Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG. Die Konkurrenz von Freizeitparks und der rückläufige Rheintourismus ließen in den 1970er und 1980er Jahren die Verluste wachsen; 1993 schließlich verkauften die Großaktionäre (Stadtsparkasse Düsseldorf, Bankhaus Sal. Oppenheim jr. & Cie., Sektkellerei Henckell & Co.) ihre Aktienpakete an die WEST/LB, die die KD sanierte. Nach der Aufspaltung gingen das Flusskreuzfahrtgeschäft an Viking und das Tagesausflugsgeschäft an Premicon, beide Bereiche konnten dann in die Gewinnzone zurückgebracht werden. Noch heute in Düsseldorf börsennotiert; nachdem die „Preussisch-Rheinische" bereits seit 1832 an der Kölner Börse notiert gewesen war, ist die KD heute die älteste durchgängig börsennotierte Aktiengesellschaft der Welt. Im Unterdruck Rheindampfer mit Burgenlandschaft. Maße: 24,9 x 33,8 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 11533
Bad Schmiedeberg, 16.2.1923 EF+

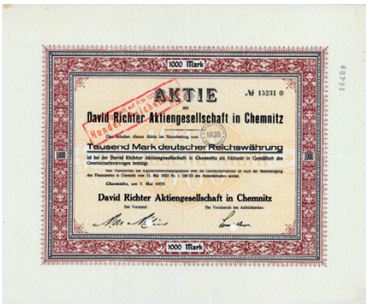
Auflage 500 (R 7). Gründung im Febr. 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Großformatig, schöne kräftige Umrahmung. Umgestellt erst auf 10 RM und 1929 auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 27,3 x 36,3 cm.

Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Danziger Siedlungs-AG

Aktie 50.000 RM, Nr. 22
Danzig, Sept. 1941 EF+

Auflage 40 (R 7). Gründung 1929 mit einem Kapital von 500.000 Danziger Gulden zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen im Sinne des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes. Alleinaktionär war die Hansestadt Danzig, deren Stadtbaurat traditionell Vorstandsmitglied und deren OB Aufsichtsratsvorsitzender war. Kapital 1940 auf 350.000 RM umgestellt und 1941 auf 2 Mio. RM erhöht. Ausgestellt auf die Hansestadt Danzig. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

David Richter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15232
Chemnitz, 7.5.1923 EF/VF

Auflage 11.000 (R 6). Um 1860 erringt Chemnitz Weltruf als Zentrum der Textilindustrie und des Maschinenbaus. Die Tradition des Chemnitzer Textilmaschinenbaus geht mit der Fertigung von Krempel- und Spinnmaschinen durch die Gebr. Bernhard bereits bis 1789 zurück! 1887 gründet Abraham David Richter eine Strumpfmaschinenfabrik, 1907 Umwandlung in die David Richter AG. Die DARAG zählte nun zu den fünf bedeutendsten Industriebetrieben in Chemnitz. Interessanterweise war die Ges. sowohl in der Herstellung von Textilmaschinen wie auch in der Textilproduktion selbst tätig: Das Werk Annaberger und Sedanstraße in Chemnitz besaß zum einen eine Maschinenfabrik, wo Strumpfmaschinen System "Cotton", Fersen-, Spitzen- und Tüllmaschinen hergestellt wurden. Zum anderen wurden in einer Tüllfabrik Baumwoll- und Seidentülle hergestellt. 1939 wurde auch der schon früher betriebene Bau von Werkzeugmaschinen wieder aufgenommen. Ab 1942 liefert die DARAG vornehmlich Revolverdrehmaschinen und Waffen, 1945 wird der Betrieb durch Luftangriffe und Demontage zerstört, 1946 ist er einer der ersten Chemnitzer Betriebe, der die Produktion wieder aufnimmt. 1954 auf Antrag der Belegschaft in Volkseigentum überführt (VEB Tüllmaschinenbau Karl-Marx-Stadt, ab 1963 VEB Nähwirkmaschinenbau Malimo, ab 1985 VEB Textimaforschung im Kombinat Textima Karl-Marx-Stadt). 1991 als Textimaforschung Malimo Chemnitz + Malimo Maschinenbau GmbH reprivatisiert. 1992 von Karl Mayer übernommen und mit der Kändler Textilmaschinenbau zur KARL MAYER MALIMO Textilmaschinenfabrik GmbH verschmolzen. Der Betrieb in Chemnitz in der Mauersberger Str. 2 ist heute eines der modernsten Unternehmen der Branche. Tolle Gestaltung in der Art eines Teppichs, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Für die Zeit ungewöhnlich großformatig. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 36 cm.

Nr. 138 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Delitzscher Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2862
Delitzsch, 25.2.1929 EF+

Auflage 164 (R 6), weitere 2808 waren in vier Sammelurkunden verbrieftGründung 1911 als „Neue Kleinbahn-AG Crensitz-Crostitz" mit Sitz in Halle (Saale) als Auffanggesellschaft für den 1902 gegründeten Vorläufer, von 1914-1927 dann firmierend als „Crostitzer Kleinbahn AG" mit Sitz in Großerositz, 1927 erneut umbenannt wie oben, seit 1942 schließlich „Delitzscher Eisenbahn-AG". Die normalspurige, insgesamt 35 km lange Nebenbahn Crensitz-Crostitz-Rackwitz-Delitzsch wurde ab 1902 etappenweise eröffnet, das größte 24 km

lange Teilstück Rackwitz-Delitzsch erst 1929. Beim Einmarsch der Amerikaner am 20.4.1945 wurde der Kleinbahnbetrieb eingestellt, aber bereits am 12.5.1945 in Maßen wieder aufgenommen. 1946 Unterstellung unter die direkte Aufsicht des Präsidenten der Provinz Sachsen, später unter die Reichsbahn. 1972 Betrieneseinstellung. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 138

Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Demminer Brauerei AG

Namensaktie Lit. A 400 RM, Nr. 124
Demmin, 1.10.1939 EF

Auflage 332 (R 6). Gründung bereits 1859 als Demminer Bockbrauerei Johs. Kossow, seit 1874 Brauerei Vogt & Kossow. Der Betrieb wurde 1908 für 400.000 Mark an die neu gegründete AG verkauft. Filialen und Niederlagen in Altentreptow, Jarmen, Grimmen, Loitz, Dargun, Neukaien, Malchin, Gnoien, Stavenhagen und Richtenberg. Außerdem gehörte der Ges. das Hotel "Reichspost" in Demmin. 1939 umfirmiert in Demminer Brauerei AG. Die ersten Verstaatlichungswellen überstand die AG, weil zu klein, und so lebte sie noch ein knappes Vierteljahrhundert weiter. Erst 1969 wurde die Brauerei als VEB Demminer Brauerei in Volkseigentum überführt, 1983 dann dem VEB Getränkekombinat Neubrandenburg zugeschlagen. Erst kurz nach der Wende wurde der Betrieb 1991 stillgelegt. Ungewöhnliche, farbenfrohe Gestaltung, großes Stadtwappen im Unterdruck. Maße: 23,4 x 32,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 140 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dempewolf-Maschinen- und Zahnräderfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5095
Köln-Ehrenfeld, 23.7.1923 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1921. Fabrikation von Maschinen und Zahnrädern aller Art, insbesondere Hochleistungs-Radial-Bohrmaschinen in Serie. Die Fabrik befand sich in Köln-Ehrenfeld in der Lichtstr. 28. Auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise 1933 in Konkurs gegangen. Dekoratives Hochformat. Maße: 35 x 24,1 cm. Mit restlichen Kupons und Lieferbarkeitsbescheinigung von 1949.

Nr. 140

Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 683
Dessau, 27.3.1920 EF+

Auflage 500. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG Großformat. Tolle Jugendstilumrandung. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 36,7 cm.

Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 43994
Berlin, 20.12.1926 EF+

Auflage 8.400 (R 7). Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Vorderseitig am oberen Rand mit Stempel „Kraftlos lt. W.B.G.".

Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 100 x 1.000 RM, Nr. 1301-1400
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 51 (R 7). Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG" in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in „DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Herrn Reichsarbeitsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 144 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsche Bau- und Bodenbank AG

Sammel-Namensaktie Reihe B 50 x 1.000 RM, Nr. 5201-5250
Berlin, März 1927 EF+

Auflage 50 (R 7). Ausgestellt auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Reichsminister. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 144

Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 410
Heidelberg, 30.7.1932 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1920 in Berlin als Deutsche Bergin-AG für Kohle- und Erdölchemie. Ab 1924 Sitz in Mannheim. Name ab 1932: Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse. 1916 begannen unter Friedrich Bergius, dem Forschungsleiter und Vorstandsmitglied der Th. Goldschmidt AG groß angelegte Versuche im Werk Mannheim-Rheinau zur Kohlehydrierung (Gewinnung von Benzin aus Kohle). Die Versuche schlugen fehl, Bergius verbrauchte rund 5 Mio. Goldmark. 1919 trennte sich Bergius von seinem ehemaligen Gönner Karl Goldschmidt und gründete die Deutsche Bergin AG, wo er seit 1924 mit der Zuckergewinnung aus Holz experimentiert. Erzeugnisse: Holzzucker, Traubenzucker, Nähr- und Futterhefe sowie Lignin. 1931 erhielt Bergius den Nobelpreis. 1956 wurde die Umwandlung der AG in eine GmbH unter der Firma "Rheinauer Holzhydrolyse GmbH" mit Sitz in Mannheim beschlossen. Faksimile-Unterschrift Bergius. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Bergin-AG für Holzhydrolyse

Aktie 1.000 RM, Nr. 1998
Heidelberg, 29.10.1934 EF+

Auflage 857 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

4,5 % Prior.-Obl. Lit. A 500 Mark, Nr. 5290
Dessau, 1.3.1884 VF

Auflage 6.000 (**R 10**). Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Maße: 36 x 25. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Erdöl-AG

Sammelaktie 1.000 x 400 RM, Nr. 118001-119000
Berlin, Okt. 1943 EF

(R 7) Gründung 1899 als Deutsche Tiefbohr-AG zur Aufsuchung und Gewinnung von Kalisalzen und Steinkohle. 1911 Umfirmierung, nachdem die DEA inzwischen über 90 % der deutschen Erdölförderung kontrollierte. Mit der Standard Oil lieferte sich die DEA deswegen einen über 10 Jahre währenden erbitterten Preiskrieg im Kampf um die Vorherrschaft im deutschen Petroleum-Geschäft. Nach einem Intermezzo als Deutsche Texaco AG gehörte die DEA zuletzt zum RWE-Konzern. Das Downstream-Geschäft (Raffinerien, Logistik, Tankstellen) wurde zum 1. Juli 2002 komplett durch Shell übernommen. Die DEA-Tankstellen wurden ab 2004 in Shell umgeflaggt bzw. veräußert. Seitdem konzentriet sich RWE-DEA auf das Upstream-Geschäft, d.h. die Exploration und Förderung von Erdöl und Erdgas. Maße: 34 x 24,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 15405
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 13.500 (R 8). Bereits 1825 erhielt die britische Imperial Continental Gas Association die Konzession, die Straßen der preußischen und später gesamtdeutschen Hauptstadt Berlin zu beleuchten. Nach Bau der ersten Gaserleuchtungsanstalt in der Gitschiner Straße brannten 1826 erstmals Gaslaternen in der Straße Unter den Linden bis zur Schlossbrücke. 1847 nahmen die Städtischen Gaswerke die Produktion auf, da der Konzessionsvertrag mit der ICGA der Stadt Berlin ab diesem Jahr das Recht einräumte, die öffentliche Beleuchtung selbst zu übernehmen. Daraus entstand 1912 die "Städtische Gaswerke AG", damals der größte Gasversorger in ganz Europa (nach Gründung von Gross-Berlin 1923 neu gegründet als Städtische Gaswerke AG - Gasag, 1937 in einen Eigenbetrieb der Stadt umgewandelt). In den Berlin umgebenden Städten und Gemeinden (Gross-Berlin entstand bekanntlich erst 1920) blieb die ICGA aber weiter tätig. 1918 übernahm die "Deutsche Gasgesellschaft AG" (gegründet 1899 als Gaswerk Grünau (Mark) AG und 1918 entsprechend umfirmiert) den größten Teil der Grossberliner Gasversorgungsaktivitäten vom Liquidator der Imperial Continental Gas Ass. zum Preis von 75,45 Mio. Mark, nachdem der 1. Weltkrieg das Verhältnis zum (als Feindvermögen behandelten) Konzessionsnehmer irreparabel gestört hatte. Aktionäre der Deutschen Gasgesellschaft waren die Kreise Teltow und Niederbarnim sowie die Städte Schöneberg und Wilmersdorf, die als industriellen Partner die Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau, mit einem Minderheitsanteil mit an Bord nahmen. Zu den von der ICGA übernommenen Gaswerken Mariendorf, Schöneberg, Gitschiner Straße, Holzmarktstraße und Grünau wurde noch das Gaswerk Hohenschönhausen hinzuerworben. Auch nach dem Entstehen von Gross-Berlin blieb die Deutsche Gasgesellschaft in ihrem Konzessionsgebiet unabhängig von der Gasag weiter tätig. Das lag auch daran, daß der Betrieb ihrer Gaswerke von Anfang an mit einer Laufzeit bis 1969 der Gasbetriebsgesellschaft AG in Berlin-Mariendorf übertragen war, deren Aktien zu 2/3 die Contigas besaß. Nur die Aktionärsstruktur der Dt. Gasgesellschaft änderte sich: 45 % besaß jetzt die Stadt Berlin, je rd. 27 % der Kreis Teltow und die Contigas. Erst 1940 waren sämtliche Aktien auf die Stadt Berlin übergegangen und die Deutsche Gasgesellschaft wurde in den städtischen Eigenbetrieb Gasag eingegliedert. Nach der Teilung von Berlin gingen der westliche (GASAG) und der östliche (zuletzt Berliner Erdgas AG) Teil wieder getrennte Wege, ehe sie nach der Wende 1993 erneut zusammengeführt wurden. Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, lochentwertet.

Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Gasgesellschaft AG

4,5 % Teilschuldv. 2.000 Mark, Nr. 20568
Berlin, Juli 1919 EF

Auflage 6.750 (R 8). Schöner Sicherheitsdruck mit Originalunterschriften. Maße: 35,2 x 26,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan, lochentwertet.

Nr. 151

Nr. 151 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Girozentrale -Deutsche Kommunalbank-

4 % Sammel-Schuldv. Lit. C 1.000 x 1.000 RM = 1.000.000 RM, Nr. 185301-186300
Berlin, 1.7.1942 EF

Auflage **20** (R 8). Gegründet 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die "Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte" und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die "Deutschen Kommunal-Anleihen" aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz "Deutsche Kommunalbank" ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur "DekaBank Deutsche Girozentrale". Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 10**). Gründung 1923. Zweck: „Den im Verband deutscher öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten zusammengeschlossenen Staatsbanken, Landesbanken und öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Kreditanstalten für ihre wirtschaftlichen Aufgaben als Vermittler zu dienen und sie auf ihrem Tätigkeitsgebiet zu fördern." 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, seit 1955 Ablösung der Schuldverschreibungen (von 1934 und 1941), 1960 volle bzw. quotale Ablösung der Auslandsanleihen (von 1927 und 1928), heute Deutsche Landesbankenzentrale AG, eine 100%ige Tochter der DekaBank. Anleihe von 10 Mio. $. Meisterhafter Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,2 x 25,6 cm. Mit anh. Kupons.

Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Deutsche Landesbankenzentrale AG (Central Bank of German State & Provincial Banks)

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 1.10.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Meisterhafter Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet.

Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Berlin, 15.4.1928 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Volumen 26 Mio. $, untergebracht in den USA, England, Schweden und der Schweiz. Hochwertiger Stahlstich, tolle Vignette mit Landwirtschafts-Allegorie. Maße: 38 x 25,4 cm. Mit anhängenden Kupons, lochentwertet. Unter Kunststofffolie als Schutz, kann entfernt werden.

Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schiffsbeleihungs-Bank AG

7 % Schiffspfandbrief 10.000 DM, Nr. 720
Hamburg, Juni 1972 EF+

(**R 10**) Gründung 1918 zur Förderung der deutschen See- und Binnenschifffahrt durch Gewährung von Darlehen. Aktionäre waren zuletzt

die Commerzbank, die Hamburgische Landesbank und die Vereins- und Westbank mit je 28,5 % sowie mit kleineren Anteilen M. M. Warburg in Hamburg, Merck, Finck & Co. in München, die Dresdner Bank und die NORD/LB. 1989 Fusion mit der Deutsche Schiffahrtsbank AG in Bremen zur Deutsche Schiffsbank AG. Großes Segelschiff im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 4999
Berlin, 22.6.1911 EF

(**R 9**) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Die Idee, Schulden in Schattenhaushalte auszulagern, hat in Deutschland also schon eine recht lange Tradition. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Zwischen 1908 und 1914 wurde (mit Ausnahme von 1912) jedes Jahr eine Schutzgebietsanleihe begeben, deren Verteilung auf die vier Schutzgebiete entsprechend den Finanzbedürfnissen des Eisenbahnbaus jeweils völlig unterschiedlich geschlüsselt war. Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,5 x 22,4 cm. Unterer Rand mit kleiner Lochentwertung.

Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1911

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 21747
Berlin, 22.6.1911 EF/VF

(**R 9**) Maße: 32,5 x 22,4 cm. Unterer Rand mit kleiner Lochentwertung.

Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Bank AG

Sammel-Aktie Reihe B 10 x 1.000 Goldmark, Nr. 13
Berlin, Sept. 1924 EF

Gründung 1923 zwecks Linderung der Wohnungsnot als „Deutsche Wohnstätten-Bank AG" in Berlin durch den Reichsverband der Wohnungsfürsorgegesellschaften, die Preußische Landespfandbriefanstalt und das Reichsarbeitsministerium in Vertretung des Deutschen Reichs. 1926 umbenannt wie oben. 1949 Sitzverlegung nach Frankfurt a.M. 1979 übernahm die Deutsche Pfandbriefanstalt eine Mehrheitsbeteiligung (entstanden aus der 1922 gegründeten Preußischen Landespfandbriefanstalt und der 1923 in Berlin gegründeten Deutsche Wohnstättenbank AG, nach der Privatisierung 1998/99 die DePfa Deutsche Pfandbriefbank AG). Im Zuge von Umstrukturierungen der DePfa wurden 1999 die gesamten Immobilienfinanzierungsaktivitäten auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG übertragen, die daraufhin in „DePfa Bank AG BauBoden" umfirmierte. 2002 erneut umfirmiert in Aareal Bank AG mit Sitz in Wiesbaden (bis heute im MDAX börsennotiert) als Folge der endgültigen Trennung von der DePfa mit ihrem Staatsfinanzierungsgeschäft. Heute macht die Aareal Bank Immobilienfinanzierungen in 20 Ländern auf 3 Kontinenten. Eingetragen auf die „Gagfah", Berlin. Maße: 19,6 x 26,4 cm. Lochentwertet (zwei kleine Löcher unten in der Papiermitte).

Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Wohnstätten-Hypothekenbank AG

Namensaktie Reihe C 1.000 RM, Nr. 2979
Berlin, April 1931 EF+

(R 7) Gegründet am 15.11.1924 durch die Deutsche Wohnstätten-Bank AG, Berlin (die spätere Deutsche Bau- und Bodenbank AG) unter Mitwirkung der Preußischen Landespfandbriefanstalt, Berlin, der Württembergischen Wohnungskreditanstalt, Stuttgart, des Reichsverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin und des Hauptverbandes deutscher Baugenossenschaften e.V., Berlin. Gemeinnützige Hypothekenbank zur Finanzierung von Wohnungen und den dazugehörigen Versorgungsanlagen. Gedruckt bei der Reichsdruckerei. Eingetragen auf die Landessiedlungsgesellschadt Sachsen GmbH, als Treuhänder des Freistaates Sachsen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. A 10 x 100 RM, Nr. 31-40
Hamburg, 23.4.1938 EF+

Auflage **40** (R 7). Gründung 1913 als "Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes" (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in "Deutschnationale Versicherungs-AG" und 1929 in "Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG". Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die

Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als "Neue Welt Lebensversicherungs-AG", 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Aus dem 1938 erfolgten Umtausch der 20-RM-Aktien. Firmensignet im Unterdruck. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Unternehmungen mbH, Berlin. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dianabad AG

Aktie 20 Serie B RM, Nr. 7
Wien, Nov. 1940 EF+

Auflage 60.000 (**R 10**). Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhallen schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Exemplar in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35731
Köln, Jan. 1928 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. 1963 Einrichtung des neuen Steinbruchs Kirschenwald (Bezirk Kassel). Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Da die Positionierung als Immobilien-Ges. nicht klappte, wurde schließlich die Auflösung der AG beschlossen. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als "Deutsche REIT AG" fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in "DR Real Estate AG" umbenannte Ges. ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als "Penny Stock". Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Domus bona Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 8
Berlin, 29.12.1922 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 zur Errichtung von Wohnstätten und Bürohäusern, Handel mit Grundstücken. 1932 aufgelöst, die Abwicklung war bis 1943 noch nicht abgeschlossen. Großaktionär war 1943 die Terrain-Gesellschaft am Teltow-Canal Rudow-Johannisthal AG. 1924 Umwandlung auf 1.800 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,1 x 21,6 cm.

Nr. 164 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Dresdner Bank

Sammelaktie 1.000 x 100 RM, Nr. 176001-177000
Berlin, März 1944 EF+

(R 6) Gründung 1872 unter Übernahme des altangesehenen Bankgeschäfts von Michael Kaskel in Dresden. 1881 Errichtung einer Niederlassung in Berlin, wohin 1884 auch die Geschäftsleitung verlegt wurde. Verstärkt nach der Jahrhundertwende schlug die Dresdner Bank, wie die anderen Großbanken auch, einen atemberaubenden Expansionskurs durch massenhafte Übernahme kleinerer Regional- und Privatbanken ein. 1931 in der Weltwirtschaftskrise musste die Dresdner Bank vom Deutschen Reich gerettet werden, das daraufhin (teils über die Deutsche Golddiskontbank) Mehrheitsaktionär wurde. Die de facto verstaatlichte Dresdner Bank nahm anschließend durch Fusion die berühmt-berüchtigte Darmstädter und Nationalbank auf, deren Zusammenbruch der Auslöser der Krise gewesen war. 1937 gab das Reich seine Mehrheitsbeteiligung an der inzwischen stabilisierten Bank wieder ab. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Dresdner Bank von den Alliierten zunächst zerschlagen: durch Ausgründung gingen die süddeutschen Geschäfte auf die Rhein-Main Bank über, die norddeutschen auf die Hamburger Kreditbank und die nordrhein-westfälischen auf die Rhein-Ruhr-Bank. Diese drei Institute fusionierten 1957 zur (neuen) Dresdner Bank AG. Dazu erhielten die Aktionäre 1952 "Restquoten" genannte Reichsmark-Aktien der bestehen bleibenden "Altbank", der die seinerzeit nicht realisierbaren Ost-Ansprüche verblieben. 2001 mit hochfliegenden Allfinanz-Plänen von der Allianz-Versicherung übernommen, 2008/09 dann an die Commerzbank verkauft worden und mit dieser fusioniert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 164

Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Dresdner Bank AG

Aktie 50 DM, Muster
Frankfurt a.M., Juni 1966 EF+

(**R 10**) G&D-Muster. Maße: 21 x 29,7 cm. Als Muster perforiert.

Nr. 166 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dresdner Feuerversicherung - Landw. Feuerversicherung Sachsen

Namens-Anteil 2. Reihe Lit. A 1.000 Goldmark, Nr. 7
Dresden, Okt. 1931 EF+

Auflage 50 (R 7). Die Dresdner Feuer fungierte als Landwirtschaftliche Feuerversicherung in Sachsen, außerdem Allgemeine Feuerversicherung im

restlichen Gebiet des Deutschen Reiches. 1950 verlagert nach Köln, 1955 von der Gothaer Feuer-Versicherungs-Bank in Köln übernommen worden (seit 1970 Gothaer Versicherungsbank VVaG). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Rückseitig Auszug aus der Gesellschaftssatzung.

Nr. 166

Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Duisburger Mühlenwerke AG

Aktie 300 RM, Nr. 4834
Duisburg, Dez. 1942 EF

Auflage 205 (R 6). Gegründet 1866 in Witten/Ruhr als KGaA A. Rosiny & Cie. 1885 Errichtung einer neuen Mühle in Duisburg. 1897 mit Firmensitz Duisburg umbenannt in Rosiny-Mühlen-AG. 1942 umbenannt wie oben anläßlich der Fusion mit der Wittener Walzenmühle AG und der Crefelder Mühlenwerke AG. Bis in die 1950er Jahre expandierte die Mühlen- und Getreideindustrie im Duisburger Innenhafen, 1959 entsteht noch ein 5stöckiger Mühlen- und Speicherkomplex (heute Sitz des Stadtarchivs und des Kultur- und Stadthistorischen Museums). 1966 Übernahme der Dortmunder Mühlenwerke AG. 1973 in eine GmbH umgewandelt, 1977 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 30,2 cm.

Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

E. H. Danziger & Co. AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 880
Hamburg, Dez. 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung am 15.12.1921 durch Hamburger Kaufleute und Bankiers zwecks Export und Import von Waren aller Art, Durchführung von Kommissionsgeschäften in Waren aller Art sowie Durchführung aller mit der Industrie und Finanz verknüpften Transaktionen, wie auch der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte banktechnischer Art. Am 22.6.1926 von Amts wegen gelöscht. Maße: 26 x 35,3 cm.

Nr. 169 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

E. Leinhaas AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 49
Freiberg, Sachsen, 30.4.1904 EF+

Gründeraktie, Auflage 233 (**R 11**). Die Gründung dieser AG war ein ziemlich einmaliger Vorgang: Die dem Ing. Carl Joh. Röhrs gehörende Maschinenfabrik E. Leinhaas, eine Einzelfirma, war nämlich in Konkurs geraten. Der Konkursverwalter von Röhrs gründete daraufhin diese AG, in die das Fabrikgeschäft gegen Gewährung von über 90 % der Aktien eingelegt wurde. Die Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kessel- und Kupferschmiede von E.Leinhaas fabrizierte seit 1885 Dampfkessel und komplette Einrichtungen für Dampfziegeleien und chemische Fabriken sowie seit 1892 Dampfmaschinen. Mit der Ausdehnung des Fertigungsprogramms auf Einrichtungen für Preßhefefabriken und Spiritusbrennereien verhob sich 1903 der neue Besitzer Ing. Carl Joh. Röhrs und ging in Konkurs. 1906 mißlang eine nach hohen Verlusten der neuen AG erneut erforderliche Sanierung, 1907 ging auch sie in Konkurs Maße: 26,9 x 36,5 cm.

Nr. 170 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Edmund Müller & Mann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 817
Charlottenburg, April 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Seit 1876 bestehende chemische Fabrik speziell für Lacke und Farben, AG seit 1906. Nach Übernahme zweier Konkurrenz-Betriebe 1910 Neubau der Fabrik in Tempelhof. 1932 Produktionseinstellung und Umfirmierung in "Grundstücksgesellschaft Berliner Straße 165, 167, 168 AG" und Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke (3 Wohnhäuser, 1 Fabrikgrundstück). 1939 ging die AG in Liquidation. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Maße: 27 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 170

Nr. 171

Nr. 169

Nr. 171 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eisen- und Metallwerk AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 4521
Lünen (Kreis Dortmund), 1.1.1923 VF+

Auflage 15.000 (**R 9**). Gegründet 1921. Herstellung und Vertrieb von Fertigfabrikaten und Konstruktionen aus Eisen und Metallen. Schon 1923 lag das Werk still. Großes Hochformat, dekorative Zierumrahmung in kräftigen Farben mit Art déco-Andeutungen. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Actie 600 Mark, Nr. 386
Eisenach, 15.1.1877 EF/VF

Gründeremission, Ausgabedatum handschriftlich, Auflage der Gründeraktie mit gedrucktem Datum 4.4.1875 sowie der handschriftlich datierten Aktien bis 1877 insgesamt 600 (R 6). Gründung 1876. Erwerb und Ausbeutung von Tonlagern, Kalk-, Gips- und Steinbrüchen in der Umgebung von Eisenach (die Ziegelei lag an der Mühlhauser Straße), auch Bebauung eigener Grundstücke mit Wohngebäuden. 1953 wurde die AG enteignet. Die Ziegeleien produzierten bis zur Wende weiter (die eigene Grubenbahn für den Materialtransport von den reichen Tonvorkommen im Norden von Eisenach war schon in den 1970er Jahren stillgelegt worden). Heute befinden sich auf dem Gelände "An der alten Ziegelei" Einkaufszentren und ein Heimwerkermarkt. Originalunterschriften. Maße: 25,3 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eisenacher Ziegelei-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 1015
Eisenach, 17.7.1922 EF

Auflage 780 (R 7). Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,2 cm.

Nr. 174 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Eisenmöbelfabrik Lämmle AG

Aktie 100 RM, Nr. 438
Stuttgart-Zuffenhausen, Jan. 1941 EF+

Auflage 80 (R 8). Gründung 1922 als Nachfolgerin der schon seit 1904 bestehenden GmbH als Metall- und Holzwaren AG in Zuffenhausen. Bis Juni 1941: Eisenmöbelfabrik Lämmle AG, dann Eisenmöbelfabrik Zuffenhausen AG. Herstellung und Vertrieb von Metallbetten, Holzbetten, Krankenhausbedarf, Gartenmöbeln, Rodelschlitten. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 174

Nr. 175

Nr. 175 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Eisenwerk G. Meurer AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3
Cossebaude, 25.2.1921 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1875 in Cossebaude bei Dresden, AG seit 1909. Herstellung von Gaskoch-, Brat-, Back-, Bügel- und Heizapparaten, kombinierten Gas- und Kohleherden, Tutti-Frutti-Fruchtpressen, Albeco-Feuerlöschern. Als eine der ersten Firmen in ganz Europa hatte Meurer um 1900 mit der Entwicklung von Gaseinzelöfen für die Raumheizung begonnen, nach dem 2. Weltkrieg wurden dann ausschließlich Gasherde und Gasheizöfen produziert. 1944 Fusion mit dem Mitbewerber Haller-Werke AG in Hamburg-Altona (gegr. 1875/76, AG seit 1895). 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, wo das Werk in Altona wiederaufgebaut wurde. 1951 umfirmiert in Haller-Meurer-Werke AG. Börsennotiert in Berlin, ab 1948 in Hamburg. 1986 in Konkurs gegangen. Großformatig, schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 27 x 36,5 cm.

Nr. 176 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eisenwerk Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 840
Kaiserslautern, 1.4.1933 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1864, zunächst Lieferung von Akzidenzguss für die Saargruben. Später kam im Werk Barbarossastraße 18/48 in der Nähe des Hauptbahnhofs (wo noch heute der Sitz ist) dazu die Ofenfabrikation (1868), der Brückenbau (1872) und die Fabrikation säurebeständiger emaillierter Apparate (1895). Seit den 1950er Jahren mit inzwischen rd. 1400 Mitarbeitern außerdem Kranbau sowie Herstellung von Sanitärguß, Kompressoren und Pumpen. Später spezialisierte sich die dann in eine GmbH umgewandelte EWK auf die Produktion mobiler Brücken für das Militär. 1964 kam durch Übernahme der Zschokke-Werke der Bereich Umwelttechnik dazu. 2002 Aufspaltung des Unternehmens in die dann verkaufte EWK Umwelttechnik GmbH und den Rüstungsbereich, den der amerikanische Rüstungskonzern General Dynamics übernahm. Heute die "General Dynamics Eurepean Land Systems - Germany GmbH". Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 176

Nr. 177

Nr. 177 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Eisenwerk Wülfel

Aktie 100 RM, Nr. 26609
Hannover-Wülfel, April 1941 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1882 als "Hannoversche Messing- und Eisenwerke", 1893 Umbenennung in Eisenwerk Wülfel. Innerhalb von 20 Jahren entwickelte sich die Firma zum größten Transmissions-Werk in Europa. Nach 1945 wurden produziert: Transmissionsanlagen, Gleitlager, Kupplungen, Zahnradgetriebe, Erdölfeld-Einrichtungen, Gießerei-Anlagen sowie Schleif- und Poliermaschinen. 1975 Produktionseinstellung, Teile des Produktionsprogramms und der Werke wurden von der MAN-Tochter Zahnräderfabrik RENK AG in Augsburg (als Zweigwerk Hannover) und der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach (heute MAN Roland) übernommen. Seit 1977 in Konkurs. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Lochentwertet. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 178 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elbschloß-Verwaltungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 26
Leitmeritz, 1.1.1943 EF+

Auflage 2.400 (R 7). Ursprünglich 1858 gegründete Brauerei. 1939 wurde die Satzung dem deutschen Aktiengesetz angepasst, bis 1940 lautete ihr Name Leitmeritzer Bierbraueregesellschaft "Zum Elbschloß". Die Gebäude wurden 1941 an die Sudetenkühlhaus-GmbH verkauft. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.

Nr. 179 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 14330
Berlin, Mai 1910 EF/VF

Auflage 5.000 (R 8). Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G.

gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern. Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Originalunterschriften. Maße: 35 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, lochentwertet. Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, davor unbekannt.

Nr. 179

Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21683
Berlin, 18.6.1912 EF

Auflage 10.000 (R 8). Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Emil Rathenau. Maße: 25,6 x 35 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 181 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 14229
Berlin, März 1942 EF+

Auflage 15.000 (**R 9**). Maße: 21 x 30 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 181

Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Elektricitätswerk Unterelbe AG

4,5 % Schuldv. Lit. B 1.500 RM, Nr. 64
Altona, April 1934 EF

(R 8) Gründung 1912 durch Vertrag zwischen der Stadt Altona und der AEG unter Einbringung des städtischen Elektrizitätswerkes in der Funkstraße mit dem Verteilungsnetz in Altona. Finanziert wurden die Großinvestitionen durch eine Anleihe von 5 Mio. US-$, zu deren Sicherstellung von der Stadt Altona außerdem die Gas- und Wasserwerke eingebracht wurden. 1940 Verpachtung des gesamten Betriebes an die HEW, die inzwischen auch alleiniger Aktionär waren. Für diese Schuldv. wurde der 25 Year 6 % Sinking Fund Mortgage Gold Bond bei der Deutschen Golddiskontbank, Berlin treuhänderisch hinterlegt. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Rückseitig Bedingungen.

Nr. 183 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 40099
Berlin, Sept. 1922 EF+

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1897 durch die Deutsche Bank vornehmlich zur Finanzierung von Unternehmungen des Siemens-Konzerns auf dem Gebiet der angewandten Elektrotechnik. 1928 erwarb die Siemens & Halske AG die Aktienmehrheit. Beteiligungen bestanden zuletzt u.a. an der Elektrizitätsberg und Straßenbahn AG in Landsberg (Warthe), der Elektrizitätswerk und Straßenbahn AG in Stralsund, der Saale-Elektrizitätswerk GmbH in Saalfeld (Saale), der Jenaer Elektrizitätswerke AG, der Bayerische Elektrizitäts-Werke AG in München, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs-AG in Gotha, der Kasseler Verkers-Gesellschaft AG, der Osram GmbH, der Deutsche Telephonwerke und Kabelindustrie AG in Berlin, der Märkische Kabelwerke AG in Berlin-Charlottenburg, der C. J. Vogel Draht- und Kabelwerke AG in Berlin-Köpenick, der Heliowatt Werke Elektrizitäts-AG in Berlin, der Kraftwerk Thüringen AG in Gispersleben und der Thüringische Elektrizitäts- und Gaswerke AG in Apolda. Wie bedeutend die noch heute börsennotierte AG einstmals war, unterstreicht die Tatsache, daß ihre Aktien damals sogar zum Terminhandel zugelassen waren. 1951 ging die Aktienmehrheit an die BUBIAG (Braunkohlen- und Brikett-Industrie AG, Köln), der Sitz wurde nach Köln verlegt. 1970 Fusion mit dem Großaktionär BUBIAG mit Sitz in Friedendorf Bez. Kassel, der gleich darauf den Namen ELIKRAFT seiner vorherigen Tochter wieder annahm und den Sitz nach München verlegte (zum Sitz des nunmehrigen Großaktionärs Schaffgotsch Bergwerksgesellschaft). Nach heftigen Verlusten und Kapitalschnitten in den 1970er und 1980er Jahren übernahm die Familie Franz Rudolph in Borken bei Kassel die Majorität und brachte in die AG die Aktivitäten ihrer Park-Bau Verwaltungsgesellschaften ein (Bau und Betrieb von Parkhäusern). Ab 2007 wurden sämtliche Parkhäuser verkauft, neuer Geschäftszweck ist nunmehr der Betrieb von Wasserkraftwerken, womit die Ges. sozusagen zu ihren Wurzeln zurückkehrt. Originalunterschriften des Vorstands, Faksimile des Deutsche-Bank-Vorstands Arthur von Gwinner als AR-Vorsitzender. Maße: 31,6 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 183

Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Elektrische Überlandzentrale Weferlingen und Umgebung eGmbH

4 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 489
Weferlingen, Aug. 1911 VF

Auflage 900 (**R 9**). Gegründet 1908. Die insgesamt 12 in den Jahren 1906-1910 gegründeten Elektrizi-

tätsgenossenschaften der Provinz Sachsen entwickelten sich bis zu ihrer Zusammenfassung in der Landelektrizität GmbH zu Halle (Saale) im Jahr 1918 aus kleinen Gebilden zu maßgebenden Faktoren der Elektrizitätsversorgung des Landes, wobei in keiner anderen Region Deutschlands der genossenschaftliche Gedanke in der Stromversorgung so tief verwurzelt war. Die Landelektrizität versorgte mehr als 2.000 Städte und Gemeinden (2/3 des Gebietes der Provinz Sachsen) sowie Teile hannoverscher und braunschweigischer Kreise und des Landes Thüringen. Ihr Hochspannungsnetz hatte eine Länge von 5.000 km, Strom kam teils aus eigenen Anlagen, teils wurde er von Kraftwerken wie Harbke, Nachterstedt, Großkayna, Kulkwitz oder Lauchhammer bezogen. Nach dem Krieg durchschnitt die Zonengrenze das Versorgungsgebiet der Überlandzentrale Weferlingen. Im Westen verblieben (bis heute unverändert) das Gebiet um Schladen sowie das deutlich größere Gebiet Fallersleben/Kreis Gifhorn sowie (indirekt) die Städte Wolfsburg, Gifhorn und Wittingen. Ebenso wie die Landelektrizität GmbH in Halle (Saale) verlegten auch die übrigen 10 Elektrizitätsgenossenschaften (zum Teil durch Abwesenheitspfleger vertreten) 1953/54 ihren Sitz nach Fallersleben bei Wolfsburg und wurden 1972 zur Landelektrizitätsgenossenschaft Weferlingen verschmolzen. Wenige Monate später wurde daraus die (ohne Konzernbindung mit ca. 2.300 Aktionären tief in der Region verwurzelte) Fallersleber Elektrizitäts-AG (FEAG). Sie hält eine Beteiligung von rd. 20 % an der das operative Geschäft betreibenden LandE GmbH (die Mehrheit dort hält mit knapp 70 % die E.ON Avacon AG). 2005 bündelten LandE und Stadtwerke Wolfsburg ihr Geschäft in der LSW. Teil einer Anleihe von 2 Mio. Mark, vermittelt durch das Bankhaus Hermann Schoof & Co. in Helmstedt. Für die Anleihe bürgten die Kreise Gardelegen, Neuhaldensleben, Helmstedt und Gifhorn. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,3 x 26,6 cm. Unentwertet. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1935.

Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elektrizitätsbedarf AG vorm. H. van Meeteren & Co.

Aktie 1.000 M, Nr. 1149
Berlin, 14.5.1923 EF

Auflage 8.700 (R 8). Bei der Gründung Anfang 1922 brachte Herbert van Meeteren seine Elektro-Großhandlung nebst planungstechnischem Ingenieurbüro in Berlin S 59 (Gräfestr. 57/61) in die AG ein. Die technische Abteilung wurde Anfang 1923 in die "AG für Elektrizitäts-Ausführungen, A.G.E." ausgegliedet, an der man mehrheitlich beteiligt blieb. Eine durchaus bedeutende Firma mit Filialen in Kiel, Leipzig und Ulm (dort auch bei der Max Gränischer GmbH Fabrikation elektrotechn. Bedarfsartikel in Neu-Ulm beteiligt), Generalvertretungen mit eigenem Lager in Königsberg (Ostpr.)., Konstantinopel und Porto Alegre (Südbrasilien). Bereits Ende 1924 trat die AG wieder in Liquidation und Herbert van Meeteren führte die Geschäfte wie schon zuvor allein weiter. Maße: 23,5 x 30 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 186

Nr. 186 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9165
Breslau, 16.9.1913 EF+

Auflage 2.000. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfüren, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Maße: 26,5 x 36,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 187 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Elitewagen AG

Aktie 100 RM, Nr. 9154
Berlin, Juni 1925 VF+

Auflage 6.000 (**R 12**). Gegründet 1917 zwecks Bau, Vertrieb und Vermietung elektrischer Kraftfahrzeuge, insbesondere Elitewagen (die Elitewerke AG in Brand-Erbisdorf war an der Elitewagen AG beteiligt). 1918 Erwerb der Automobil- und Maschinenfabrik Hentschel & Co., Berlin, die dann vornehmlich als Reparatur-Werkstatt und Ladestation für Elektro-Automobile benutzt wurde. 1919 Übernahme der Berliner Reparaturwerkstatt der Elitewerke AG. 1920 Übernahme des Automobilwerkes Richard & Hering AG in Ronneburg (Marke Rex-Simplex). Hier hatte bis 1912 der berühmte Konstrukteur Ernst Valentin gearbeitet, der ursprünglich von Protos kam und später bei Russo-Baltique exzellente sportliche Tourenwagen konstruierte. 1921 Beteiligung bei der Fahrzeugfabrik F. G. Dittmann AG in Berlin-Wittenau. 1926 wurde die Fabrik im thüringischen Ronneburg an die Elitewerke AG verpachtet und die Elektromobil-Abteilung in Berlin SW 29, Zossenerstr. 55 (die u.a. 5-Tonner-Elektro-LKW's produzierte) an Muchow & Co. verkauft. 1928 aufgelöst, nachdem ein Konkursantrag mangels Masse abgelehnt worden war. Maße: 20,9 x 29,8 cm. Unterer Rand mit einem kleinen Einriß (18 mm lang), mittig eine leichte vertikale Knickfalte, sonst tadellos erhaltenes Papier (**das einzige bekannte Exemplar ohne Lochentwertung**). In der Reichsbank lagen nur 5 Stücke, alle schlecht erhalten. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 188 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Elsässische Tabakmanufaktur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 360
Strassburg, 29.4.1890 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1890. Die AG übernahm die schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg-Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lahr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagen, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Übergroßes Format, ausgesprochen dekorativ. Mit Originalunterschriften, zweisprachig deutsch/französisch. Maße: 33,8 x 39 cm. Kleiner Einriss am oberen Rand hinterklebt. Mit beiliegenden Restkupons. Von der Gründeraktie wurden Mitte der 1990er Jahre in einem Antiquariat im Elsaß lediglich **6 Stücke** gefunden.

Nr. 187

Nr. 188

Nr. 189 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Eltax Elektro-AG

Aktie 100 RM, Nr. 263
Berlin, Okt. 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gegr. 1921 zwecks Fortführung des unter der Firma Hermann Albert Bumke in Berlin betriebenen Unternehmens. Fabrikation und Handel mit Elektromaterial, Herstellung von Radioapparaten. Noch im Gründungsjahr wurde eine Fabrik galvanischer Elemente angegliedert. 1930 zahlungsunfähig, 1932 liquidiert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **11 Stücke** lagen in der Reichsbank, sonst unbekannt.

Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

EMAG Elektrizitäts-AG

Aktie Serie A 20 RM, Nr. 3412
Frankfurt a.M., 24.1.1925 EF

Auflage 26.200 (**R 9**). Gründung 1920 zur Weiterführung der „EMAG Elektrische Messinstrumente-, Apparate- und Schalttafelbau GmbH“. Herstellung und Vertrieb elektrischer Apparaten jeglicher Art für Hoch- und Niederspannungsanlagen. 1927 waren 850 Arbeiter und 100 Angestellte beschäftigt. Im Aug. 1932 Zahlungseinstellung, anschließend Konkurs. Als Auffanggesellschaft wurde die “Emag Auffang- u. Betriebs-Ges. mbH” gegründet. Die AG wurde 1938 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erdölbohrgesellschaft “Eickenrode”

Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1362
Burgdorf i. Hann., 24.11.1930 EF

Auflage 6.000 (R 8). 1862 wurde in Oelheim bei Eickenrode die dritte Erdölbohrung Deutschlands niedergebracht. 1881 kam man bei einer Bohrung auf eine Sandsteinschicht, bei der das Öl mit gewaltiger Kraft weit über die Turmspitze hinaus schoss. Oelheim geriet in Ölrausch und wurde zu “Neu Pennsylvanien”. Dekorative Art déco-Umrandung. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 30 cm.

Nr. 192 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Erdölgesellschaft „Dungelbeck“

Anteilschein, Nr. 1104
Braunschweig, 7.7.1934 EF

Auflage 20.000 (R 8). In der Peiner Gegend, die man damals auch “Preussisch Pennsylvania” nannte, wurde seit 1880 Petroleum erbohrt. Hunderte von Bohrtürmen standen bald dicht an dicht und der Anblick der Gegend unterschied sich nicht von amerikanischen Ölfeldern. Wegen der geringen Ergiebigkeit der Felder ließ der Boom bald nach. Die Autarkiebestrebungen im 3. Reich brachten der Aufsuchung heimischer Rohstoffe neuen Auftrieb, so auch in der heute zu Peine eingemeindeten Ortschaft Dungelbeck. Eingetragen auf Gewerkschaft “Hunsrück”, Braunschweig. Lochentwertet. Maße: 34 x 24 cm. Rückseitig eine Übertragung von 1936.

Nr. 192

Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2095
Meiningen, 9.7.1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 36,8 cm. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 194 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Erz-Bergwerk Humboldt

Kuxschein, Nr. 9
Essen, 11.8.1876 VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Konzessioniert 1870 zum Bergbau auf Blei-, Kobalt-, Zink-, Kupfer- und Eisen-Erze im Gebiet der Gemeinden Seelscheid, Wahlscheid, Honrath und Markelsbach im Kreis Sieg. Die Grube Humboldt war eines von insgesamt 17 Bergwerken, die das vor allem an Blei- und Zinkerzen reiche Bensberger Erzrevier ausbeuteten. Das Grubenfeld der Grube Humboldt war bereits 1851 verliehen worden, und zwar auf Galmei, Blei, Blende, Schwefelkies, Eisen und Braunkohle. Man fand bei der Untersuchung der Lagerstätte eine 22 m tiefe Mulde mit meist steilen Rändern vor, wo man anschließend einen 12 m tiefen Schacht abteufte und nach mehreren Seiten Strecken vortrieb. Alle Spuren des früheren Berg-

baus (gelegen in Paffrath im Bereich der heutigen Schmidt-Blegge-Straße) sind durch Einebnen des Geländes und die spätere Bebauung getilgt. Ausgestellt auf den Gewerken Arend Schreiber in Loga b/ Leer. Schön gegliederte Umrandung, mit Originalunterschriften. Maße: 35,4 x 24,8 cm. Kleine Einrisse hinterklebt, die linke untere Ecke mit kleinem Papierverlust.

Nr. 194

Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 36007
Ratingen, Dez. 1923 EF+

Auflage 50.000 (R 7). Gründung 1900. Die Gesellschaft ging hervor aus der Maschinenfabrik Englerth & Cünzer und erwarb 1906 die oHG Ratinger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik Koch & Wellenstein. Durch Schwierigkeiten der Stahlwerke Becker AG, mit der die Ges. in enger Fühlung stand, kam auch sie 1924 in finanzielle Bedrängnisse, die aber durch Kreditgewährung der Guyzeller-Bank in Zürich sowie einer durchgreifenden Sanierung als behoben galten. Die Aktien, die die Familie Becker hielten, sind in andere Hände übergegangen. Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm

Nr. 196 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG

Aktie 100 DM, Nr. 4095
Essen, 26.1.1957 EF

Auflage 1.000, gültige Aktie der heutigen Dom-Brauerei AG (R 8). Gründung 1872 als Actien-Brauerei in Essen a.d. Ruhr. 1898 wird die Mälzerei durch Großfeuer fast völlig zerstört, was aber der Entwicklung zur schließlich größten Brauerei im niederrheinischen Industriebezirk keinen Abbruch tat. 1905 wird mit dem Bergarbeiterkopf mit Sinnspruch "Erst mach Dein' Sach, dann trink und lach" die erste Schutzmarke eingeführt. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln und Umfirmierung in Dom-Brauerei AG. Spezialitäten sind DOM Kölsch und Rats Kölsch. Bis 1934 in Essen, seitdem in Düsseldorf börsennotiert. Mitte 2004 wurde der Verlust von mehr als der Hälfte des Grundkapitals angezeigt. Mit Stempel von 1963: Firma geändert in "Stern-Brauerei Carl Funke AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Erneuerungsschein.

Nr. 196

Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Faber & Schleicher AG

Aktie 100 RM, Nr. 3266
Offenbach, 31.10.1928 EF

Auflage 2.080 (R 8). Gründung 1871 als "Associationsgeschäft zur Produktion von lithographischen Schnellpressen" durch Louis Faber und Adolf Schleicher. AG seit 1897 als "Faber & Schleicher Maschinenfabrik auf Actien". Zunächst Bau von Steindruck-Schnellpressen, 1911 kommt die erste ROLAND-Offsetpresse auf den Markt. 1957 Umfirmierung in "Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG". 1979 Vereinigung mit dem Druckmaschinenbereich der M.A.N. und Umfirmierung in „MAN Roland Druckmaschinen AG" zum weltweit zweitgrößten Hersteller von Druckmaschinen und Weltmarktführer im Rollenoffset. Beschäftigt waren 8.700 Mitarbeiter in den Werken Augsburg, Offenbach, Plauen und Mainhausen. 2005/06 squeeze-out der Kleinaktionäre der bis dahin börsennotierten AG, später verkauft MAN die Mehrheit an den Investor "Allianz Capital Partners GmbH". Unter der Krise im Druckmaschinenmarkt brach das Unternehmen Ende 2011 zusammen und wurde zerschlagen; nachdem Interessenten nicht gerade Schlange standen, verkaufte der Insolvenzverwalter die Werkstandorte einzeln. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 198

Nr. 198 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15687
Halle a.S., 27.2.1923 VF+

Auflage 20.000 (**R 10**).Gegründet 1894 zur Übernahme und Weiterführung der KG F. Zimmermann & Co. mit Zweigniederlassungen auch in Berlin, Breslau, Nürnberg und Schneidemühl. Die Fabrik in der Merseburger Str. 40 produzierte mit ca. 550 Beschäftigten Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft, außerdem Betrieb einer Eisengiesserei. Börsennotiert in Halle a.S. und Leipzig. Seit 1928 in Liquidation, 1929 Verkauf der gesamten Fabrikanlagen in Halle und Ammendorf an die Automobilfabrik Otto Kühn. Maße: 36 x 24,3 cm. **Nicht entwertetes Stück**, mit Restkupons.

Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Färbereien und Appreturanstalten Georg Schleber AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 1584
Reichenbach i.V. und Greiz, 1.10.1892 EF

Gründeremission, Auflage 3.500 (R 7),. Gegründet wurden die Schleberschen Färbereien und Appreturanstalten bereits 1847 durch den aus dem

Elsaß zugewanderten Georg Schleber, der in Reichenbach zu dem Zweck eine stillgelegte Baumwollspinnerei erwarb. 1855 ging der Betrieb in die Hände seines Bruders Jakob Schleber und seiner Ehefrau Leoni über. Sie führte das Unternehmen allein weiter, nachdem auch Jakob bereits 1859 verstarb. Erfolgreich nutzte sie ab 1860 die Erfindung der Anilinfarben, die die bis dahin gebräuchlichen teuren Naturfarbstoffe verdrängten. 1871 wurde in Greiz ein Zweigwerk errichtet, das das Stammwerk bald überflügelte. Schon 700 Beschäftigte hatte das Unternehmen 1891 bei Umwandlung in eine AG, 1898 waren es bereits 1.700. Nach dem Krieg trennten sich die Schicksale von Betrieben und AG: Die sächsischen Betriebe wurden zum „Textilveredelungsbetrieb VEB Vogtlandstoffe“, die AG wurde mit Werner Schleber als Vorstand 1963 nach Düsseldorf verlagert. Nach der Wende hielt sich das Werk noch einige Jahre, erst kurz nach der Jahrtausendwende wurde es als letzter Textilbetrieb dieser ehemals stolzen Industrie in Reichenbach i.V. stillgelegt. Großes Hochformat, dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 36,7 x 26,4 cm.

Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Faradit Rohr- und Walzwerk AG

Aktie 100 RM, Nr. 2593
Chemnitz, 19.10.1938 EF

Auflage 80 (R 6). Gründung 1912 als Faradit-Isolierrohrwerk Max Haas AG, Chemnitz-Reichenhain. Herstellung von Röhren, elektrotechnischen Installationsmaterialien, Walzwerkerzeugnissen, ferner Maschinenbau. 1934 unter Führung eines neuen Großaktionärs (Tüllfabrik Flöha AG) in die Auffanggesellschaft „Faradit-Rohr- und Walzwerk AG“ überführt. 1951 verlagert nach Haltern in Westfalen, 1959 nach München, 1959 auf die Laupheimer Werkzeugfabrik GmbH, Laupheim, übergegangen, 1991 Firma geschlossen. Übrig blieb der eigenständige Betriebsteil Famos GmbH & Co. KG, Blaustein (bei Ulm). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning

Aktie 50 DM, Muster
Frankfurt a.M., Jan. 1966 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Gründung 1863 als Meister, Lucius & Co., 1867 Umbenennung in Meister Lucius & Brüning, seit 1880 Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning AG. 1925 Zusammenschluss mit fünf weiteren Chemiefirmen zur IG-Farbenindustrie AG (bei der Fusion war pro forma die anschließend umfirmierte BASF die aufnehmende Aktiengesellschaft). 1945 Beschlagnahme der I.G. Farbenindustrie AG und (bis 1953) Kontrolle durch die Alliierten, 1951 Entflechtung und Ausgründung als Farbwerke Hoechst AG vormals Meister Lucius & Brüning. Seit 1974 Höchst AG, eine Holdinggesellschaft für die Bereiche Pharma, Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Basischemikalien, Polyesterprodukte, technische Kunststoffe und Industriegase. Ab 1994 Umstrukturierung: Das alte Stammwerk wurde 1997 zum Industriepark Höchst, 1999 Zusammenschluß mit der französischen Rhone-Poulenc zur Avensis S.A. mit Sitz in Straßburg (heute ein weltweit führender Pharma-Konzern) und Ausgliederung der verbliebenen Chemie-Aktivitäten in die Celanese AG. G&D-Muster. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Als Muster perforiert.

Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Felten & Guilleaume Carlswerk AG

Sammel-Aktie 1.000 x 1.000 DM, Nr. 84621-85620
Köln, Dez. 1955 EF

(**R 9**) Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1863 trat Emil Guilleaume (1846-1913) in die Fa. Felten & Guilleaume ein. Der bedeutende Eisen-, Stahl- und Kabelfabrikant gründete später auch die Osteuropäische, die Deutsch-Atlantische, die Deutsch-Südamerikanische und die Deutsch-Niederländische Telegraphen-Gesellschaft, alle mit Sitz in Köln. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ und zwischenzeitliche Umfirmierung in “Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG”. Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. Großaktionär war lange Zeit der Luxemburger Arbed-Konzern. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guilleaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Loch- und handschriftlich entwertet. Nur **8 Exemplare** wurden im Herbst 2010 gefunden.

Nr. 203 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Fittingsfabrik, Stahl- & Eisengiesserei Friedr. Ed. Gerhards AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 760
Vogelsang, 4.3.1910 EF+

Auflage 400. Gründung 1909 in Vogelsang bei Haspe. Kleine Hilfestellung für Nicht-Techniker: Das englische Wort Fittings bezeichnet in der Gasbeleuchtung diejenigen (meist aus Messing gefertigten) Teile, welche die Rohrleitung mit den Lampen bzw. Brennern verbinden, also Brennerkniee, Kugelgelenke, Hähne usw. 1910 Übernahme der in Liquidation getretenen Kunstgiesserei Josefshütte vorm. J.J. Messen GmbH in Aachen. Zweigwerke in Aachen und Seesen. 1926 Sitzverlegung nach Seesen/Harz. Maße: 32,4 x 25 cm. Sehr dekorativ.

Nr. 203

Nr. 204

Nr. 204 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Fleischwaren-Industrie-AG „FLIAG“

Namensaktie II. Em. 1.000 Mark, Nr. 498
Berlin, 10.8.1921 EF

Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1920 zum Zwecke der Versorgung der deutschen Fleischwarenindustrie mit Rohmaterialien und Vornahme von Handelsgeschäften aller Art, die zur Förderung der Interessen der deutschen Fleischwarenindustrie dienen. Die Ges. umfasste mit 21 Aktionären die größten Fleischwarenfabriken des Reichs. 1927 ist die Ges. in eine GmbH umgewandelt worden, die AG ist 1928 erloschen. Eingetragen auf den bekannten Unternehmer **Fritz Ahrberg** (1866-1959), Gründer der Wurstfabrik Fritz Ahrberg. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 37,5 x 25,1 cm.

Nr. 205 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 499
Flensburg, 24.4.1918 EF

Auflage 200 (R 7). Gründung 1889. Weizen- und Roggenmühle in Flensburg (Neustadt 16 / Kompagniestr. 11). 1972 Umwandlung in die “Flensburger Walzenmühle Silo- und Lagerhausges. mbH”. 1997 Stilllegung des Betriebs. Ein Kulturdenkmal in der Flensburger Neustadt, inzwischen entstanden im Mühlenkomplex hochwertige Büro- und Loftflächen. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 25 cm.

Nr. 205

Nr. 206

Nr. 206 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Flensburger Walzenmühle

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1013
Flensburg, 1.7.1920 EF

Auflage 600 (R 6). Lochentwertet. Maße: 35 x 25,3 cm.

Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

"Fortschritt" Landmaschinen AG

Aktie 20 RM, Nr. 4340
Lübz i. Mecklbg., 28.11.1924 EF

Auflage 7.000 (R 7). Gründung 1922 durch die Fa. A. Wagener GmbH, Küstrin und Neustadt, die Zweigniederlassung Berlin der Gebr. Roechling, Saarbrücken sowie einige Bankiers und Adlige. 1927 Konkurseröffnung. Die Produktion lief aber in Nachfolgeunternehmen weiter, und so kam die Marke "Fortschritt" zu ganz ungeahnter Bedeutung: 1949 wurden die Betriebe in Neustadt und Stolpen zur "Fortschritt-Landmaschinenwerke" zusammengeführt, 1953 wurde daraus die "Fortschritt-Erntebergungsmaschinen" und 1964 der VEB Kombinat Fortschritt Landmaschinen. 1978 schließlich waren in diesem Kombinat der gesamte Landmaschinenbau der DDR sowie Mälzereitechnik und Mühlenbau zusammengefaßt. Nach der Wende ging die "Fortschritt Erntemaschinen GmbH" an Case International Harvester. 1999 fusionierte Case mit New Holland, wodurch die Reste von Fortschritt Landmaschinen als Überkapazität überflüssig und 2004 geschlossen wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 208

Nr. 208 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 400 RM, Nr. 22837
Frankfurt a.M., 12.6.1928 EF+

Auflage 12.500 (R 6). Gegründet 1865 als Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft, 1886 umfirmiert in Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-AG. Schwere und langanhaltende Betrügereien des Vorstands (die schließlich mit Gefängnisstrafen geahndet wurden) ließen die FAVAG Ende der 1920er Jahre in einem der größten Finanzskandale der Weimarer Republik zusammenbrechen. Als Nachfolgegesellschaft wurde 1929 auf Initiative der Allianz-Versicherung und unter der Regie des Reichsversicherungsaufsichtsamtes die Neue Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG gegründet. Seit 1935 Betriebsgemeinschaft mit der Frankfurter Niederlassung der Allianz-Versicherung. 1940 umfirmiert in Frankfurter Versicherungs-AG anläßlich der Aufnahme der Hammonia Allg. Versicherungs-AG und der Providentia Allg. Versicherungs-AG durch Verschmelzung. Jahrzehntelang hielten die Allianz und die Münchner Rück dann Beteiligungen von jeweils knapp 50 %. Erst 2002 ging der Münchner-Rück-Anteil ebenfalls auf die Allianz über, die die FAVAG anschließend komplett eingliederte. Dekorativ, mit Reichsadler im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Freie und Hansestadt Bremen (State of Bremen)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 1657
1.9.1925 VF

(R 6) Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit toller allegorischer Vignette der Schifffahrt und Wappen von Bremen. MIT Überdruck wegen einer in 1940 ausgehandelten Tilgungs-Verschiebung und Reduzierung des Zinssatzes. Maße: 38,3 x 25,4 cm. Rechter Rand uneben nach Abschnitt der Kupons. Die beiden holländischen Steuerstempeln mit kleiner Lochentwertung. **Ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Aktie 20 RM, Nr. 653
Freital, Juni 1932 EF

Auflage 100 (R 8). Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Verzierte Umrahmung, dreidimensional erscheinender Korbgeflecht-Unterdruck. Maße: 35 x 26 cm. 1937 überdruckt mit 100 RM. Doppelblatt, inwendig mehrere Eintragungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 211

Nr. 211 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Frenzel & Lein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5723
Dresden, Juni 1923 EF/VF

Auflage 6.000 (R 7). Gründung im Aug. 1922. Herstellung und Vertrieb von Baumaterialien. 1932 Auflösung und Liquidation. Lochentwertet. Maße: 18,2 x 23,5 cm.

Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Friedrich Boelck Margarinevertrieb AG

Aktie 100 x 1.000 RM, Nr. 301-400
Bad Oldesloe, 27.12.1928 EF/VF

(**R 10**) Gegründet im Aug. 1928 als Friedrich Boelck Margarinevertrieb AG, ab 24. Juni 1937 Friedrich Boelck Lebensmittelvertrieb AG, ab 22. Juni 1938 Holsteiner Lebensmittelwerke AG. Zweck: Fabrikation, Handel sowie Vertrieb von Margarine und sonstigen Lebensmittel. Kapitalerhöhung von 6. Dez. 1928 um 1.100.000 RM. Maße: 34,9 x 24,6 cm. Doppelblatt, linker Rand mit Abheftlochung, Entwertungsperforation.

Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35
München, 24.11.1940 EF+

Auflage 495 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Hersteller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Gestern Nonvaleurs,
heute begehrte Sammelobjekte!

Nr. 214

Nr. 214 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fritz Klein Bau- und Siedlungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 122
Berlin, 10.3.1925 EF

Auflage 150 (R 8).Gründung im März 1924 zum Erwerb und zur Verwertung von Baugrundstücken, zur Errichtung, Finanzierung und Verwertung von Industriewerken, Wohnungs- und Siedlungsbauten. 1931 Einstellung der Zahlungen und Eröffnung des Konkursverfahrens, 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 222
Detmold, 1.4.1917 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 8). Bei ihrer Gründung 1916 mitten im 1. Weltkrieg wurden in dieser Ges. zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals (und noch bis zur Integration in NRW nach dem 2. Weltkrieg) selbständigen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus (Wuppertal-)Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Durchl. Prinz Bernhard zur Lippe, Staatsminister Frhr. Biedenweg und Landesbankdirektor Otto Thörner aus Detmold. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren aber dennoch zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 in Lippische Werkstätten AG und 1922 in Lippische Werke AG. 1921 wurde dazu noch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. Bis zum Konkurs 1926 (bei dem die J. F. Schröder Bank in Bremen neben den Finanzbehörden der Hauptgläubiger war) in Berlin amtlich börsennotiert. Ausgesprochen dekorativ mit Abb. zweier Schmiede bei der Arbeit und großem fürstlichen Wappen im Unterdruck. Maße: 35 x 25,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Zuletzt vor 14 Jahren ein Stück aufgetaucht.**

Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 10,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Rosenbergische Domainen-Kanzley

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 617
Wertheim, 15.12.1903 EF-

Auflage 500 (**R 9**). Das Haus Löwenstein-Wertheim geht auf Graf Ludwig von Löwenstein (1463-1524) zurück, der aus der Ehe zwischen dem pfälzischen Kurfürsten Friedrich dem Siegreichen und der Ausgburger Bürgertochter Klara Dett hervorging. Vor der französischen Revolution besaß das Fürstenhaus vor allem kleinteilige Gebiete am Main, im Odenwald, in Böhmen, in der Pfalz, in der Eifel, in den österreichischen Niederlanden und im Elsass. Im Jahr 1803 wurde dem Geschlecht als Ausgleich für ihre verlorenen linksrheinischen Gebiete Entschädigungsland vornehmlich am Untermain zugesprochen. Teil einer von der Direction der Disconto-Gesellschaft vermittelten Anleihe von 1 Mio. Mark, sichergestellt durch Abtretung der Renten-Ansprüche, die dem Fürstlichen Hause nach dem Reichs-Deputations-Hauptschlusse vom 25.2.1803 aufgrund der Ablösung des vormals Würzburgischen Amtes Homburg am Main von der Kgl. Bayerischen Staatskasse zustünden. Originalsignaturen. Maße: 37 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen.

Nr. 217 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Fulag Film- und Lichtspiel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2024
Stuttgart, 18.2.1922 EF

Auflage 8.000 (R 7). Gründung 1921 in Stuttgart, 1923 Sitzverlegung nach München (Prielmayerstr. 16 I). Filmverleih, Betrieb von Kinotheatern, Filmproduktion und -handel. Im AR saß u.a. der bekannte Automobilfabrikant Walter Steiger, Burgrieden. 1926 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 32,8 x 20,3 cm.

Nr. 217

Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Fulag Film- und Lichtspiel-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21356
Stuttgart, Febr. 1923 EF
Auflage 26.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 33,4 x 21,4 cm.

Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

G. Herbert Dietrich Strumpffabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 177
Meinersdorf, 9.1.1935 EF
Gründeraktie, Auflage 235 (R 8). Gründung als AG 1934 zur Fortführung der Strumpffabrik in Meinersdorf und Hohenstein-Ernstthal. Haupterzeugnisse waren Damenstrümpfe aller Art. 1946 enteignet, als Feinstrumpfwerke Meinersdorf, Ind.-Verw. Strümpfe, Landeseigene Betriebe Sachsens weitergeführt. Lochentwertet. Maße: 21x 29,6 cm. Nur **22 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2247
Erfurt, Dez. 1931 EF
(R 8) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,3 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gaswerk Ermsleben a. Harz AG

Aktie 200 RM, Nr. 179
Bremen, 16.11.1926 EF+
Auflage 75 (R 7). Gründung 1905 in Ermsleben am Harz (heute ein Ortsteil der Stadt Falkenstein/Harz) zur Versorgung dieser Gemeinde mit Gas, später auch mit Strom. Gleich darauf Sitzverlegung zunächst ins lothringische Metz, 1911 dann nach Bremen. Das Gaswerk Ermsleben (an der Meisdorfer Straße, gleich neben dem jüdischen Friedhof) ging 1906 in Betrieb und wurde 1909 an Rich. Dunkel in Bremen verpachtet, der zugleich als Vorstand dieser Ges. fungierte. Ab 1938 keine eigene Gaserzeugung mehr, sondern Abschluß eines Gaslieferungsvertrages mit der Gasversorgung Magdeburg-Anhalt. Das Versorgungsnetz wurde 1947 enteignet, der Firmenmantel 1951 in Bremen aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,2 cm.

Nr. 222 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gaswerk Neu-Petershain und Neu-Welzow AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 242
Bremen, Sept. 1911 EF/VF
Auflage **41** (R 8). Gründung 1905 als Gaswerk Hellerthal durch die Bremer Firma Carl Francke & Co. 1906 Neugründung als AG und Umbenennung wie oben aufgrund der Ausdehnung der Gaskonzessionsverträge auf die Gemeinden Neu-Petershain und Neu-Welzow, während die alten aufgehoben wurden. 1907 wurde die Gasanstalt in Betrieb gesetzt. Die Gaserzeugung erfolgte durch Vergasung von Steinkohle, die bis 1945 aus dem Ruhrgebiet und danach aus Zwickau, später aus Polen und der ehemaligen UdSSR geliefert wurde. 1949 enteignet und dem VEB Energieversorgungsbetrieb Cottbus zugeordnet. 1961 wurde nach dem Bau von Ferngasleitungen aus der UdSSR die eigene Gaserzeugung eingestellt, die Gasometer wurden 1968 verschrottet. Maße: 29,2 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 222

Nr. 223 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Gautinger Immobilien-Gesellschaft AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 287
München, Juni 1902 EF/VF
Gründeraktie, Auflage 600 (**R 10**). Bei Gründung 1902 erwarb die Ges. in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Gauting gelegene schuldenfreie Grundstücke von 336,35 Tagwerk Grösse mit wertvollen Hochwaldbeständen. Die Grundstücke wurden parzelliert, 1904 brachte die Ges. für die von ihr angelegte „Gauting Villenkolonie“ sogar einen eigenen Katalog in aufwändigem Mehrfarbdruck mit Plänen für Musterhäuser heraus. Sammlern aus München und Umgebung wird es die Tränen in die Augen treiben: Ein zweigeschossiges Einfamilienhaus mit 5 Zimmern, Küche, Closet und Keller kostete inclusive Baugrund 14.500 M mit Wald und 13.900 M ohne Wald. Ab 1910 begann die Ges. sukzessive ihre Aktien zurückzukaufen. Zwischen 1918 und 1922 erhielten die Aktionäre mit 1.850 M in 11 Liquidationsraten (zzgl. einer zwischendurch mal mit 15 % gezahlten Dividende) das Doppelte ihres Einsatzes zurück. Immobilien in München lohnten sich halt schon immer. Die ganze Tragödie zeigt sich dann aber erst in der 12. und letzten Liquidationsrate, gezahlt am 30.05.1923 mit 20.000 M: Dafür gab es wegen der inzwischen galoppierenden Inflation am Auszahlungstag gerade noch vier Stück Butter, bzw. 20.000 M waren (bei einem Dollarkurs von 60.000 M) nur noch 0,33 US-$ wert. Mit anderen Worten: Hätte man das Geld aus der 12. Liquidationsrate wenige Jahre zuvor schon in eine der von der Ges. angebotenen Immobilien investieren können, dann hätte man für den Gegenwert von schließlich noch 0,23 US-$ eine veritable Villa in Gauting sein eigen genannt ... so viel also zur Relativität von Kursentwicklungen, deren unfaßbare mögliche Dimension sich jeder Anleger erst dann so richtig vorzustellen vermag, nachdem er mit einem Investment mal so richtig in's Klo gefaßt hat ... Hübsche, Art déco andeutende Umrahmung mit Blätterrankwerk, ganzflächiger pastellfarbiger Unterdruck mit Blattrosetten. Originalunterschriften. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Maße: 26 x 28,2 cm. Unter den Münchener Lokalwerten eine der allergrößten Raritäten: Nur **5 Stücke** wurden vor Jahren in einem Nachlaß gefunden.

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 17. bis zum 21. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Nr. 223

Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gebr. Assuschkewitz AG

Aktie 500 RM, Nr. 309
Leipzig, 1.2.1938 EF+

Auflage 350 (R 7). Gründung 1922. Großhandel mit Pelz- und Rauchwaren aller Art. Firmensitz war in der berühmten "Weltstraße der Pelze" am Brühl 74. Die Firma lautete bis 1936 Bülowhausverwaltung AG, danach Gebr. Assuschkewitz AG. 1940 wurde Mitteilung nach § 83 Akt.-Gesetz gemacht (Verlust hat die Hälfte des Grundkapitals überschritten). Ausgegeben auf einem Aktienvordruck über 10.000 Mark vom 15.11.1924. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 32
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF

Auflage 210 (R 7). 1878 gegründet von Gustav und Georg Uekermann als Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller. Das Unternehmen erreichte 2003 einen Jahresumsatz von 58 Mio. € und war die achtgrößte Fassbierbrauerei Deutschlands. 2006 Namensänderung in Herforder Brauerei GmbH & Co. KG. 2007 Integration in die Warsteiner Gruppe. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 226 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 703
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF-

Auflage 600 (R 6). Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur in blau/schwarz gedruckt.

Nr. 227 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gebr. Uekermann, Brauerei Felsenkeller

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 449
Schweicheln bei Herford, Juli 1939 EF+

Auflage 420 (R 6). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, Prägesiegel lochentwertet. Gleiche Gestaltung wie das Los davor, nur in in hellbraun/schwarz gedruckt.

Nr. 228 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gebr. Voigtmann AG

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 17
Schwarzenberg i.Sa., 06.04.1925 EF

Auflage **40** (R 8). Gründung 1878, AG seit 1923. Betrieb einer Eisengießerei, einer Maschinenfabrik sowie (auf der Grundlage der Wasserkraft des Schwarzwasser) eines Säge- und Hobelwerkes. Reine Familien-AG, Großaktionäre waren die Familien Voigtmann. Der Betrieb wurde 1946 auf der Grundlage des SMAD-Befehls Nr. 17 enteignet, bald darauf verschwand er aus dem Stadtbild. Lochentwertet. Maße: 23,7 x 34 cm. Nur **12** der vorher unbekannten Vorzugsaktien wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 228

Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen und Burtscheid

Namens-Actie 1.000 Mark, Nr. 76
Aachen, 15.2.1891 VF

Gründeraktie, Auflage 200. Gründung 1891 durch die Stadt Aachen und bekannte Unternehmer der Stadt, umfirmiert 1938 in "Gemeinnützige Baugesellschaft für Aachen AG" und 1941 in "Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für Aachen AG". Die Aktivitäten kamen erst nach dem 2. WK so richtig in Schwung: Besaß die Ges. noch 1954 nur 52 Grundstücke mit 477 Wohnungen, so verfünffachte sich diese Zahl binnen kaum mehr als 10 Jahren bis 1967 auf 248 Grundstücke mit 2.277 Wohnungen. Aktionäre sind heute die Stadt Aachen, die Sparkasse und diverse der Region besonders verbundene Unternehmen. Faksimile-Unterschriften Carl Delius und Gustav Talbot (große Waggonbaufirma) für den Vorstand. Eingetragen auf den bedeutenden Textilindustriellen **Robert Kesselkaul** (1831-1914), Betreiber der größten und erfolgreichsten Tuchfabrik in Aachen „J.H. Kesselkaul Enkel". Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,5 cm Rückseitig 3 Übertragungen bis 1942.

Nr. 230 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberbaden - Konstanz a. B.

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 128
Konstanz, 12.1.1925 EF

Auflage 250 (R 6). Gründung 1924 zum Bau und zur Betreuung von Kleinwohnungen und Kleineigenheimen im eigenen Namen, 1938 (in diesem Jahr erwarb der Stadtkreis Konstanz die Aktienmehrheit) umfirmiert in WOBAG Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberland. Bis heute ist die WOBAG sehr aktiv und bietet "zukunftsfähige Projekte für alle Segmente des Wohnungsbaus" an. Ausgestellt auf die Handwerkskammer Konstanz, später übertragen auf die Deutsche Bau- und Bodenbank AG in Berlin. Maße: 29 x 22,4 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 230

Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gemeinnütziger Bauverein Oberland AG

Namensaktie 40 RM, Nr. 536
Lobenstein, 10.11.1937 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1919. Während ihres Bestehens errichtete die Gesellschaft 47 Häuser. Großaktionäre: Fürstl. Reuß'sche Vermögensverwaltung in Gera, Stadtgemeinde Lobenstein. Datum maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften. Ausgestellt auf den Fabrikanten Otto Schmidt in Lobenstein, rückseitig 1950 in der DDR übertragen auf die Zigarrenfabrik Lobenstein Thür. Zweigbetrieb der VVB Tabak, Dresden. Maße: 29,3 x 22,8 cm. Lochentwertet. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 232 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg

Aktie 200 RM, Nr. 7357
Augsburg, 27.11.1929 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Die bereits 1864 gegründete Gesellschaft betrieb die Gaswerke Donauwörth, Kaufbeuren, Nördlingen, Sigmaringen und Steyr. Der gesamte italienische Besitz der Gesellschaft ging durch den Versailler Vertrag verloren. 1927 erwarb die Gesellschaft das Gaswerk Stuhlweissenburg in Ungarn, 1928 erwarb sie zusammen mit der AG für Gas und Elektrizität Köln, Sitz Dortmund, das Gaswerk Mödling bei Wien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Meine Homepage im Internet
www.gutowski.de

Nr. 232

Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Consolidirter Georg

Kuxschein über 21 von 1000 Kuxen, Nr. 83
Aschersleben, 21.1.1909 EF

(R 6) Als Ende des 19. Jh. die Kohlenvorräte der Gewerkschaft Georg zur Neige gingen, erwarb die schottischstämmige Familie Douglas die benachbarte Grube Friedrich-Christian bei Aschersleben und errichtete außerdem für die Verarbeitung der feinkörnigen Kohle aus den Gruben bei Königsaue 1893 eine Brikettfabrik bei Aschersleben. 1892 wurden alle Gruben der Familie Douglas in der neu gegründeten „Gewerkschaft Consolidirter Georg" zusammengefaßt. Der 1837 geborene älteste Sohn von Georg Douglas, Hugo Sholto Douglas, baute seinen Einfluß hier ständig aus und erlangte 1911 schließlich durch Kauf und Erbschaft 487 der 1.000 Kuxe. Hugo Sholto Douglas war schon zuvor zu großem Reichtum gekommen: Beim Vortrieb der Braunkohlengrube Bertha bei Westeregeln hatte man unerwartet einen Salzstock angefahren. Mit querschlägigen Strecken des Braunkohlebergwerks wurde dann von dem 1871 in Betrieb genommenen Kali- und Steinsalz-Bergwerk „Douglashall" auch das Kalivorkommen erschlossen. 1881 wurde Douglashall in die Aktiengesellschaft Consolidirte Alkaliwerke Westeregeln umgewandelt, an der der inzwischen in den Grafenstand erhobene Hugo Sholto Douglas mehrheitlich beteiligt war. Aus dieser Firma entstand am Ende die Salzdetfurth AG, heute gehört das Bergwerk der K+S AG. Graf Hugo Sholto Douglas, der enge Verbindungen zum preußischen König unterhielt, wurde später auch eine der wichtigsten Figuren bei der Erschließung der Steinkohlevorkommen im Ruhrgebiet. 1891 ließ er sich auf Rügen am Großen Jasmunder Bodden nieder, wo er Schloß Ralswiek im Stil der französischen Loire-Renaissance errichtete. Nach der seiner Familie einst verloren gegangenen schottischen Adelswürde wollte er damit dem Geschlecht von Douglas einen neuen Adelssitz geben, untermauert durch Einheiraten bei alten deutschen Adelsgeschlechtern wie von Brandenstein, von Bismarck, von Zeppelin und von Manteuffel. Doch zurück zur Gewerkschaft Consolidirter Georg: Alle Kuxe dieses Bergwerks erwarb 1911 die Kaliwerke Aschersleben, 1922 gingen zunächst 50 % und 1931 auch die restlichen 50 % an die Deutsche Solvay-Werke AG. Diese betrieb das Braunkohlenwerk in Königsaue bis 1948 als Zweigniederlassung, dann wurde daraus der VEB Braunkohlenwerk Königsaue (obwohl die Enteignung belgischer Eigentümer an sich gar nicht möglich war). 1954 Eingliederung in den VEB Braunkohlenwerk Nachterstedt (vormals Gewerkschaft Concordia), später zusammen mit dem Braunkohlenwerk Harbke Betriebsteil des Braunkohlenwerk „Gustav Sobottka" im Braunkohlenkombinat Bitterfeld. Nach der Wiedervereinigung Teil der Mitteldeutsche Braunkohle AG (MIBRAG), kurz darauf wurden die Tagebaue Nachterstedt, Schadeleben und Königsaue wegen Erschöpfung der Vorräte geschlossen. Ausgestellt auf Herrn Professor Hermann Behmer in Weimar. Mit Originalunterschrift Gustav Kroeber (seit 1893 als Generaldirektor für die Grube verantwortlich und Generalbevollmächtigter des Grafen Hugo Sholto Douglas). Maße: 30 x 23,1 cm. Strichentwertet.

Nr. 234

Nr. 234 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft des Blei-, Zink-, Antimon- und Kupfererz-Bergwerk Saarsegen

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 85
Barmen, 1.1.1902 EF

Auflage 100 (**R 10**). Das Bergwerk lag in den Gemeinden Kirchsahr und Berg (Kreis Ahrweiler) und Lind (Kreis Adenau). Sehr schöne Zierumrandung, Originalunterschriften. Maße: 34,9 x 21,8 cm.

Nr. 235 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Gewerkschaft Eisenberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 699
Essen-Ruhr, 1.11.1899 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Zink-, Blei-, Kupfer-, Schwefel- und Eisenerz-Bergwerk in den Gemeinden Velbert, Krehwinkel, Hetterscheid, Tüschen, Isenbögel, Hasselbeck und Leubeck (Kreis Mettmann) im Regierungsbezirk Düsseldorf. Ab 1938 in Liquidation. Originalunterschrift des erfolgreichen Essener Bergwerksunternehmers und -gründers **Carl Funke** (1855-1912), der u.a. in der Geschichte der Essener Steinkohlenbergwerke eine überragende Rolle spielte. Dekorativ. Maße: 35 x 23,6 cm. Eingetragen auf den bedeutenden Industriellen **Adalbert Colsman** (1839-1917) aus Langenberg im Rheinland. Colsmann war u.a. Mitbegründer der AG Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier (heute Gelsenwasser AG). Original

signiert von Emil Huyssen für den Grubenvorstand. Die Famile Huyssen brachte mehrere bedeutende Industrielle und Ratsmitglieder in Essen hervor. So wurde die Gutehoffnungshütte durch die Umwandlung der Gewerkschaft „Jacobi, Haniel und Huyssen 1873 erschaffen.

Nr. 235

Nr. 236

Nr. 236 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft “Glück auf Gamp”

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 296
Berlin, 3.7.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Große Abb. eines antiken Männerkopfes mit Hammer und Fackel im Unterdruck. Eingetragen auf den Vorstandmitglied Felix von Beringe in Schoeneberg. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32,2 x 25 cm.

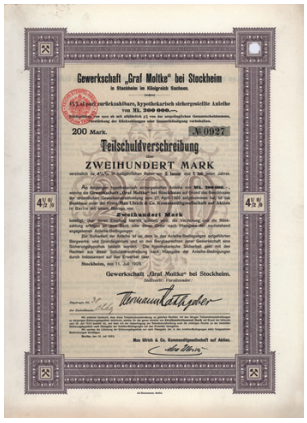
Nr. 237 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft „Gottessegen“

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 627
Berlin, 26.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Wegen des dort besonders liberalen Bergrechts mit formalem Sitz in Gotha gegründet worden. Ursprünglich zielte man auf Kalischürf- und Abbaugerechtsame in den Gemarkungen Bönnien und Bültum, Provinz Hannover. 1916 wurden stattdessen die Naftagruben „Ella“, „Milla“ und „Maruschka“ in Tustanowice (Galizien) 1916 erworben, das damals noch zur Doppelmonarchie gehörte (später erst an Polen und dann an die Ukraine gekommen). Kräftige Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 33,8 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Rückseitig zwei Übertragungen bis 1917.

Nr. 237



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Graf Moltke

4,5 % Teilschuldv. 200 Mark, Nr. 225
Stockheim, 11.7.1905 EF

Auflage 1.000 (R 8). Braunkohlengrube bei Stockheim im Königreich Sachsen (Stockheim wurde 1972 nach Bad Lausigk eingemeindet). Bereits um 1800 war in der Gegend mit dem Kohleabbau begonnen worden. Dabei wurden 1820 die Heilquellen entdeckt, auf denen Gottlieb Friedrich Herrmann schon 1821 das Herrmannsbad erbaute, das Lausigk schließlich ab 1913 erlaubte, den Zusatz “Bad” zu führen. Zeitweise waren in der Gegend bis zu 50 Braunkohlengruben in Betrieb. Lochentwertet. Maße: 36,4 x 26,4 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen.

Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gewerkschaft Helene zu Thal

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 663
Gotha/Hannover, 11.4.1906 EF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Die Gründung erfolgte 1905 und die Gerechtsame befanden sich in der Gemarkung Bolsehle, Kreis Nienburg a. d. Weser. Der Zweck des Unternehmens war die Ausuchung und Gewinnung von Kali-, Stein- und beibrechenden Salzen, Erdöl, Asphalt, etc. Der Förderzins betrug 3 1/2 Pfg. pro Zentner Kalisalz. Hübscher Titel mit Elementen des Jugendstils in der Umrandung. Dabei eine Blanko-Übertragung. Originalunterschriften. Doppelblatt. Maße: 30,6 x 23,1 cm.

Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Helmuth

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 222
Frankfurt a.M., 7.5.1902 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft besaß die Silber-, Blei-, Eisen-, Zink- und Kupferbergwerke Rothenbach I, Freiheitskrone, Metternich und Heinrichssegen in den Gemeinden Daaden, Zeppenfeld und altenseelbach, Kreis Altenkirchen und Siegen. Keine dieser Gruben besaß jemals größere wirtschaftliche Bedeutung. Da der Absatz der Kuxe bei Investoren offenbar zögernd verlief, variieren die Ausgabedaten zwischen Februar 1901 und Juli 1902. Maße: 37,2 x 26,5 cm.

Nr. 241 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft Ilse

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 138
Essen-Ruhr, 5.6.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die Gewerkschaft beruht auf dem Braun- und Eisensteinbergwerk Bismarck II am Breitenberg im Ruhlaer Forstbezirk. Inwendig Übertragungsvermerke bis 1921 (auf die Rübezahl GmbH). Original signiert von Friedrich Springorum, Generaldirektor der Eisen- und Stahlwerke Hoesch AG, Mitglied des Preußischen Herrenhauses. Äußerst dekorative Jugendstil-Gestaltung. Maße: 35,4 x 23,3 cm. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1921. **Nicht entwertetes Stück in einem überdurchschnittlich guten Erhaltungszustand!**

Nr. 241

Nr. 242

Nr. 242 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Kohlmetzwerke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 300
Frankfurt a.O., 27.7.1909 EF

Auflage 1.000 (R 6). Im Bergrevier Frankfurt a.O. waren 1909 bei Gründung dieser Gewerkschaft knapp 20 Gesellschaften aktiv, die Braunkohle überwiegend im Tiefbau abbauten. Der Braunkohlebergbau diente bei dieser von der Besitzerfamilie Kohlmetz geprägten Gewerkschaft allerdings als Brennstoffgewinnung weitgehend dem anderen wichtigen Unternehmenszweck: In der Gubener Vorstand (Markendorfer Straße) wurde in Frankfurt eine Ziegelei mit über 100 Beschäftigten betrieben. Für den sog. "Kohlmetzbinder" für Deckenkonstruktionen mit bewehrten Ziegelbalken hatte Wilhelm Kohlmetz 1905 ein Reichspatent erhalten. In den 1920er Jahren übernahm die Fa. Fürst und Alexander, Landes-Producten-Handlung, die Ziegelei. Schöne Umrahmung im Stil eines barocken Bilderrahmens. Eingetragen auf den Vorsitzenden Willy Kohlmetz und mit seiner Originalsignatur. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,5 x 24,8 cm.

Nr. 243 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Otter in Gotha

Kuxschein über 1 Kux
Berlin, 1.10.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Kalibohrgesellschaft mit Bohrgerechtsamen in Otter-Schillingsbostel nördlich von Soltau. Sitz in Gotha, Verwaltungssitz in Berlin. Dekorativ verziertes Papier mit Jugendstilelementen. Ausgestellt auf Walther Bauendahl, den Vorstandsvorsitzenden der Gewerkschaft. Lochentwertet. Maße: 32,4 x 25,3 cm. Rückseitig 1930 übertragen.

Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gewerkschaft Sachsenwald zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 33
Berlin, 21.5.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Die Gothaische Gewerkschaft Sachsenwald ist 1906 aus einer früher gegründeten Bohrgesellschaft hervorgegangen. Sie besaß eine Konzession auf Kali und "beibrechende Salze" in der Gemarkung Westervesede (heute ein Ortsteil von Scheeßel an der B 75 Hamburg-Bremen) und wurde fündig. Zur Abteufung eines Schachtes kam es aber nicht, wie im übrigen nirgends in der Region zwischen Elbe und Weser. Bei Gründung dieser Gewerkschaft gab es bereits 50 in Betrieb befindliche Kalibergwerke, weitere 544 Unternehmen standen vor der Tür. Der Gesetzgeber reagierte mit dem Kaliwirtschaftgesetz von 1919, durch das die Überkapazitäten durch Stilllegung zahlreicher Werke weitgehend beseitigt wurden. Dekorative Gestaltung mit Untertageszene. Maße: 34,1 x 27 cm.

Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft Stahlberg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 41
Siegen, 20.1.1931 EF

Auflage 100 (R 7). 1611 schlossen sich elf kleine Gruben im Gebiet der Gemeinde Hilchenbach-Müsen zur Gewerkschaft Stahlberg zusammen. Gefördert wurde Eisenerz mit besonders hohem Mangananteil. 1929 wurde die 660-Meter Sohle und damit das Ende der Abbauwürdigkeit des Lagers erreicht. Am 31.3.1931 wurde das Bergwerk stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 34 x 21,5 cm.

Nr. 246

Nr. 246 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gewerkschaft Torfphon

Kuxschein über 1 von 100 Kuxen, Nr. 51 (Stamm-No. 98)
Berlin, 15.2.1919 EF

(R 8) Das Braunkohlenwerk lag im Oberbergamtsbezirk Breslau, Verwaltungssitz war Berlin. Sehr schöne Jugendstilumrandung. Eingetragen auf den Wiener Chemiker H. Konopasek. Zwei Originalsignaturen. Maße: 35 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft Wilhelmsglück

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 253
Hannover, 10.6.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Die Gesellschaft schloss Kaliverträge in den westlich von Göttingen gelegenen Gemarken Ellershausen, Bühren und Varlosen ab. Doppelblatt, inwendig eingetragen auf den überaus bedeutenden Unternehmer **Friedr. Spingorum** (1858-1938); zwei Übertragungen, die letzte von 1928. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 23 cm.

Nr. 248

Nr. 248 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gewerkschaft Zeche Freudenberg

Kuxschein 1 Kux, Nr. 789
Freudenberg, Kreis Siegen, 10.1.1905 EF

Auflage 1.000. Die Gewerkschaft betrieb den Bergbau auf Zink- und Bleierze. Sie hatte Feld Freudenberg I 109.112, Feld Freudenberg II 109.112 und Feld Freudenberg III 108.310 Quadratmeter. Ab 1908 ruhte der Betrieb. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 23,2 cm.

Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaften Diergardt-Mevissen I-III

4,5 % Teilschuldv. 1.240 Fr., Nr. 448
Rheinhausen, 2.1.1943 EF

Auflage 497 (**R 9**). Gründung 1903 durch die Erben Königs und Mevissen als Gewerkschaft Wilhelmine Mevissen. 1912 begann man den Schacht abzuteufen, seit 1914 in Förderung. 1924 wurden die Kuxe der Gewerkschaft Fritz erworben (die 1903 von Berta Krupp von Bohlen und Halbach gegründet worden war). 1927 Umbenennung in Gewerkschaft Diergardt-Mevissen III. 1938 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes und dem Mülheimer Bergwerks-Verein. 1943 wurde zwecks Aufnahme von Diergardt-Mevissen I und II die Zahl der Kuxe von 1000 auf 3000 erhöht; infolge der Kriegsereignisse kam die Umwandlung aber tatsächlich nicht mehr zustande und fand erst 1952 statt mit der Gründung der Diergardt-Mevissen Bergbau-AG. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 250

Nr. 250 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Glanzstoff-Fabrik Lobositz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6968
Lobositz, Dez. 1941 EF

Auflage 6.979 (R 8). Gründung 1921 als „Böhmische Glanzstoff-Fabrik System Elberfeld". Lobositz (heute Lovosice) erlangte 1756 Bekanntheit durch eine wichtige Schlacht im 7-jährigen Krieg zwischen Österreich und Preußen. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12988
Berlin, 1.4.1922 EF

Auflage 10.000 (**R 10**).Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 24 cm.

Nr. 252 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Glashütte vormals Gebrüder Siegwart & Cie.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4001
Stolberg bei Aachen, 1.8.1922 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). 1790 gründete ein Konsortium aus fünf Stolberger Kupfermeistern eine Glashütte, die zwei Jahre später von den Gebrüdern Siegwart übernommen wurde, einer ursprünglich aus dem Schwarzwald stammenden Glasmacher-Dynastie. 1872 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden Hohl-, Tafel-, Matt-, Mousselin-, Ornament-, Kathedral- und Drahtglas sowie Säureflaschen. Die verlustbringende Hohlglasfabrikation wurde 1909 eingestellt und die Hohlglashütte an die Glashüttenwerk Union GmbH verkauft. Börsennotiert in Köln. 1928 in Liquidation gegangen, die Fabrikgebäude mit allen Anlagen wurden 1930 an eine holländische Firma auf Abbruch verkauft. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 32 cm. Nur **20 Stücke** sind wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 252

Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Glassand- und Kaolin-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 7129
Dresden, 28.11.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (**R 9**). Betrieb von Ton-, Glassand- und Kaolin-Gruben. Aus den Besitzungen der Gesellschaft ging später das kleinste Bergwerk der DDR hervor, in das nur zwei Bergleute einfuhren. Das gewonnene Kaolin wurde an die Meißner Porzellanmanufaktur geliefert. Maße: 19,6 x 28 cm. Rechts mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 254

Nr. 254 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Glückauf-Brauerei AG

Aktie 200 DM, Blankett
Gelsenkirchen, Nov. 1953 UNC

(**R 9**) Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG.

Große Brauerei mit schon damals 180.000 hl Produktionskapazität pro Jahr. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Brau-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Mit Kuponbogen.

Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Göltzschtalbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 142
Auerbach (Vogtl.), Juli 1933 EF

Auflage 60 (R 6). Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte aufgrund eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen -öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung.

Nr. 256

Nr. 256 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Göttinger Kleinbahn-AG

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 1113
Göttingen, 1.2.1918 VF+

Auflage 1.374 (R 6). Gründung 1896 mit einer auf 99 Jahre befristeten Konzession für die 750-mm-Schmalspurbahn Göttingen-Rittmarshausen-Duderstadt. Betriebseröffnung der Strecke Göttingen-Rittmarshausen (19 km) Ende 1897, erst 10 Jahre später ging 1907 die Verlängerung bis Duderstadt (17 km) in Betrieb. Bahnbau und Betriebsführung übernahm die Firma Lenz & Co. GmbH, Berlin. 1931 Stilllegung der Teilstrecke Rittmarshausen-Duderstadt, 1933 folgte der Abbruch. Der Abbrucherlös wurde für die Instandsetzung der Reststrecke verwandt. 1938 übernahm das Niedersächsische Landeseisenbahnamt Hannover die Betriebsführung. 1946 Umfirmierung in Gartetalbahn AG. 1950 Einführung des Omnibuslinienverkehrs Weißenborn-Rittmarshausen (9 km) und Rittmarshausen-Sattenhausen-Göttingen (23 km). 1957 Auflösung der AG, die Bahn wurde zunächst als Eigenbetrieb des Landkreises Göttingen weitergeführt und dann 1959 endgültig stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 23 cm.

Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Gorkauer Societäts-Brauerei AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 20046-20055
Gorkau, Kreis Schweidnitz, Febr. 1925 EF

(R 8) Gründung 1858 als KGaA, AG ab 1886. Brauerei, Mälzerei und Limonadenfabrik. Hinzuerworben wurde die Genossenschaftsbrauerei Croischwitz (1920), das Waldenburger Brauhaus, die Stadtbrauerei Neurode und die Kastnersche Lagerbierbrauerei Habelschwerdt (1921) sowie das Braurecht des Frankensteiner Brauhauses (1922). Braustätten dann in Gorkau, Waldenburg und Neurode, Bierniederlagen in ganz Schlesien. Börsennotiz Breslau und Leipzig, Großaktionär war die Bank für Brauindustrie, Berlin-Dresden (heute Oetker-Konzern). Die Betriebe lagen nach 1945 auf polnischem Gebiet, die AG wurde im Westen abgewickelt und 1971 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 258

Nr. 258 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gottfried Keil AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12111
Magdeburg, Juli 1923 EF

Auflage 15.000 (R 6). Gründung im Jan. 1923 als Gottfried Keil AG, ab 1925 Kosmos-Mühlenbau AG. Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Erzeugnissen der Eisenindustrie, Herstellung von Mühlenmaschinen und -einrichtungen, Um- und Neubau von Mühlen. 1941 wurde die Firma nach Abwicklung gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34 x 23,9 cm.

Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gottfried Lindner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 522
Ammendorf b. Halle a.S., Juni 1930 EF

Auflage 2.100 (R 8). Gründung 1823, AG seit 1905. Erzeugnisse: Waggons, Straßenbahnwagen, Omnibusaufbauten, Lastanhänger, Flachsraufmaschinen. Werke in Ammendorf, Berlin, Dresden, Gaggenau, Köln, Königsberg, Hamburg und Nürnberg. Der Karosseriebau wurde 1928 an die Ambi-Budd-Presswerke in Berlin verkauft. 1949 teilte sich die Geschichte: In Nürnberg wurde der zweite Hauptsitz angemeldet, die Werke Nürnberg, Gaggenau (Baden), Berlin-Tempelhof und Köln gingen wieder in Betrieb. 1952 Abschluß eines Pacht- und Lizenzvertrages mit der Waggonfabrik AG in Rastatt, dessen Kündigung 1956 wegen nicht ausreichender Rentabiliät der Anfang vom Ende war: 1965 kam im Westen der Konkurs. Das Werk Ammendorf wurde 1949 entschädigungslos von einer sowjetischen Aktiengesellschaft in Besitz genommen. Nach der Wende gehörte es zuletzt zur Daimler-Tochter Adtranz, die dann von Bombardier übernommen wurde. 2004 kam trotz erbitterter Gegenwehr von Belegschaft und Landesregierung das Aus auch für das traditionsreiche Ammendorfer Werk. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 260

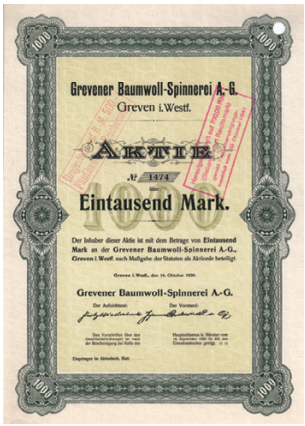
Nr. 260 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Graphitwerk Kropfmühl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 710
München, 22.6.1938 EF+

Auflage 160 (R 6). Gegründet 1870, AG seit 1916. Die Gesellschaft betreibt in Kropfmühl (nach Wiedereröffnung im Jahr 2012) das einzige Bergwerk für makrokristallinen Graphit in der Europäischen Union. Im Segment hochgereinigte Graphite gehört GK zu den weltweit größten Anbietern mit eigenen Rohstofquellen auch in China, Sri Lanka und Zimbabwe. Zweites Standbein ist das Segment Siliciummetall, wo GK der einzige deutsche Hersteller ist, mit Töchtern in der Tschechei und

England. Aus diesem Stoff werden in der Chemieindustrie Silikone und in der Alu-Guss-Industrie Fahrzeugteile hergestellt. Die Kleinaktionäre dieser bis dahin in München börsennotierten AG wurden im Okt. 2012 durch squeeze-out herausgedrängt, danach Einstellung der Börsennotiz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Grevener Baumwoll-Spinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1912
Greven i.W., 15.10.1920 EF+

Auflage 1.000. Bereits 1855 wurde das Unternehmen gegründet, 1899/1900 Umwandlung in eine AG. Erzeugt wurden in der Dreicylinderspinnerei in Greven Rohgarne, Effektgarne und Zwirne in allen Variationen aus Baumwolle, Zellwolle und Synthetiks. Zudem wurde in Coesfeld (Westf.) als Zweigbetrieb eine Baumwollbuntweberei übernommen. In der letzten großen Textilkrise Ende der 1980er Jahre schloß auch dieser Traditionsbetrieb. Die Vermögenswerte wurden abgewickelt, 1999 Verkauf des AG-Mantels. Dann die GBS Asset Management AG, ab Juli 2008 wieder börsennotiert. 2019 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 35 x 25 cm.

Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Grosse Leipziger Strassenbahn

Actie 1.000 Mark, Nr. 7420
Leipzig, 10.11.1898 EF

Auflage 2.000. Vorläufer ist die Leipziger Pferdeeisenbahn (LPE), die ihren Sitz und das erste Depot am Straßenbahnhof Reudnitz hatte. Sie „beschäftigte“ zuletzt über 1.000 Pferde und 172 Straßenbahnwagen, ehe sie 1896 wegen der anstehenden (und 1896/97 komplett durchgeführten) Elektrifizierung in die 1895 gegründete „Grosse Leipziger Strassenbahn“ überführt wurde. 1916 wurden dazu übernommen die Leipziger Elektrische Straßenbahn und die Leipziger Allg. Kraft-Omnibus-Gesellschaft, die 1913 als Konkurrenz zu den Straßenbahnen gegründet worden war, aber im 1. Weltkrieg nicht mehr wirtschaftlich zu betreiben war. 1920 ging der Betrieb in die Eigenregie der Stadt Leipzig über, die Aktionäre erhielten eine Abfindung teils in bar, teils in Leipziger Stadtanleihen - ein denkbar schlechtes Geschäft, denn die Anleihen wurden kurze Zeit darauf durch die Hyper-Inflation völlig entwertet. Seit 1938 tritt das (1993 in eine GmbH überführte) Unternehmen als „Leipziger Verkehrsbetriebe“ auf. Schöner G&D-Druck, Blitze schleuderndes Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,3 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Grosse Leipziger Strassenbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9920
Leipzig, 21.5.1900 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Schöner G&D-Druck, Blitze schleuderndes Flügelrad in der Umrahmung. Maße: 26,4 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Grossherzogtum Hessen

4 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 50502
Darmstadt, 16.7.1909 VF+

(**R 10**) Teil einer 4 %igen allgemeinen Anleihe von 11,5 Mio. Mark, die parallel zu einer 3,5 % Anleihe für Eisenbahnzwecke über ebenfalls 11,5 Mio. Mark aufgelegt wurde. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit Kupons. Nur **drei Stücke** wurden 2007 im “Züricher Anleihen-Schatz” gefunden.

Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (V. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 8005
Darmstadt, 16.6.1899 EF/VF

(**R 9**) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 32,6 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons.

Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grosskraftwerk Mannheim AG

Vorzugsaktie 10.000 Mark, Nr. 39142
Mannheim, Juli 1923 EF

Auflage 90 (R 8). Gründung 1921 durch die Stadt Mannheim, die Pfalzwerke, das Badenwerk, die Neckar-AG und die Rhein-Haardt-Bahngesellschaft. Betrieb eines Großkraftwerks und Abgabe des Stroms an die Großaktionäre zu Selbstkosten. Seit 1954 mit Inbetriebnahme des Werk II 600 m stromabwärts vom Stammwerk auch Stromlieferungen an die Deutsche Bundesbahn. Weitere Heizkraftwerksblöcke wurden in den 70er und 80er Jahren in Betrieb genommen. Seit 2002 ist die RWE Power AG neuer Großaktionär. Sehr schöne Umrahmung in Form eines Bilderrahmens. Rückseitig Bedingungen. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 267

Nr. 267 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gruppengaswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 461-470
Bensheim, 1.10.1910 EF

Auflage 50 (R 8). Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen, Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,8 x 26,9 cm. Eingetragen auf die Gemeinde Bickenbach (Hessen).

Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Sammelaktie 10 x 1.000 Mark, Nr. 871-880
Bensheim, 1.4.1919 EF

Auflage 60 (R 6). Ausgestellt auf die Stadt Bensheim. Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen. Maße: 37 x 26,9 cm. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 269

Nr. 269 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1236
Bensheim, 1.4.1919 EF

Auflage 50 (R 8). Großes Hochformat mit schöner Umrahmung und Kapitälchen. Ausgestellt auf die Stadt Bensheim (Hessen). Doppelblatt, lochentwertet. Nennwert auf 1000 und später auf 600 RM herabgesetzt. Maße: 37,2 x 27 cm.

Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gummiwerke Becker AG

Aktie 100 RM, Nr. 795
Heidenheim a.d.Brenz, Sept. 1940 EF+

Auflage 1.184 (R 7). Fortbetrieb der 1906 von Gustav Becker gegründeten Fabrik, in der Gummiwalzen und technische Gummiwaren hergestellt wurden. Börsennotiz damals im Freiverkehr Stuttgart. 1951 Neubau einer zweiten Fabrik in der Paulstrasse, 1967 Errichtung eines Zweigwerkes in Düren. Die auf Gummiwalzen für die Papierindustrie spezialisierte Firma bewegte sich konsequenterweise auf ihre Hauptabnehmer zu und baute 1987 sogar ein Reparaturwerk in Finnland. 1991 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet. Ungelochte Stücke sind unbekannt!

Nr. 271 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gummiwerke ELBE AG

Aktie 80 RM, Nr. 760
Piesteritz b. Kl.-Wittenb., März 1925 EF/VF

Auflage 15.500 (R 7). Gründung 1898 in Leipzig unter der Firma Oxylin-Werke, 1900 verlegt nach Priesteritz, 1901 umbenannt wie oben. Herstellung von technischen Gummiwaren aller Art, von Schläuchen für alle Zwecke, gummierten Stoffen, Gummistiefel, Gummiartikeln für Fahrrad- und Automobilbedarf und für elektrotechnische Zwecke. Großaktionär (1943): Felten & Guilleaume Carlswerk AG, Köln. In der DDR Betrieb fortgeführt seit 1946 als VEB Gummiwerke Elbe, nach der Privatisierung aufgegangen in der TIP TOP Oberflächenschutz Elbe GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 271

Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gustav Genschow & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2143
Berlin, 12.4.1913 EF/VF

Auflage 500 (R 6). 1887 in Berlin Gründung einer Waffengroßhandlung mit Ex- und Importgeschäft durch den aus Stralsund stammenden Gustav Genschow. Er erwarb dazu 1899 die Badische Schrot- und Gewehrpropfenfabrik Durlach und 1903 die Durlacher Zündhütchen- und Patronenfabrik GmbH. Die drei Firmen wurden 1907 in dieser neu gegründeten AG zusammengefaßt. Auf dem Gebiet der Jagd- und Sportmunition wurde Genschow nach Übernahme des Munitionsgeschäftes von Köln-Rottweil der größte Konkurrent der Rheinisch-Westfälische Sprengstoff AG in Köln (Gruppe Dynamit-Nobel / I.G.Farben). Einen sonst unausweichlichen Kampf vermied man durch Abschluß eines I.G.-Vertrages 1927, der 1931 auf die Dynamit-AG vorm. A. Nobel & Co. in Hamburg überging. Ab 1938 konnten die in Berlin und Hamburg börsennotierten Genschow-Aktien 5:2 in I.G.-Farben-Aktien umgetauscht werden. Das gesamte Vermögen wurde wegen Zugehörigkeit zum I.G.-Farben-Konzern durch alliiertes Kontrollratsgesetz Nr. 9 vom 30.11.1945 beschlagnahmt. 1951 kamen die Munitions- und Schrotfabrik Karlsruhe-Durlach und die Lederwarenfabrik Altstadt-Hachenburg wieder in Gang, 1953 Entlassung aus der alliierten Kontrolle und Auflösung des I.G.-Vertrages mit der Dynamit-AG vorm. Alfred Nobel & Co. in Troisdorf, die aber mit zuletzt 94 % Hauptaktionär blieb. 1960 Umwandlung in eine GmbH, 1963 gingen die Genschow-Werksanlagen auf die Dynamit Nobel AG über. 1966/67 Zusammenführung der Marken GECO, Rottweil und RWS, 1972 Verlegung der Firma von Karlsruhe-Durlach nach Fürth/Stadeln. 2002 Übernahme durch den Schweizer Technologiekonzern RUAG und Weiterführung als RUAG Ammotec GmbH. An deren Standorten Fürth und Sirok (Ungarn) wird GECO-Munition bis heute hergestellt. Maße: 25 x 35 cm. Prägesiegel lochentwertet. Bedeutende Munitionsfabrik!

Nr. 273

Nr. 273 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

H. B. Seissenschmidt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3
Plettenberg i. W., Juli 1942 EF

Auflage 210 (R 8). Gründung bereits 1846, ab 1924 AG. Herstellung von Eisenbahnoberbaustoffen, Gesenkschmiedestücken, Preß- und Stanzteilen. 1993-95 Umstrukturierung von einer konventionellen zu einer vollautomatisierten Schmiede. Heute Automobilzulieferer. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Niedrige Nr. 3!

Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

H. Schomburg & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14528
Grossdubrau i. Sa., Mai 1922 EF/VF

Auflage 16.000 (R 7). Gründung 1853. AG seit 1897. Schomburg erkannte ungewöhnlich früh, welche Zukunftsaussichten die Kommunikations- und Elektrotechnik haben würde und spezialisierte die Fabrik auf die Herstellung von Isolatoren. Schomburg-Isolatoren wurden deutschlandweit eingesetzt, so in Telegrafenleitungen des Reichspostamtes ab 1876 und 1891 in der ersten deutschen Hochspannungsüberlandleitung von Lauffen am Neckar nach Frankfurt/Main. An der Wende zum 20. Jh. hatten Schomburg-Isolatoren Weltgeltung und wurden in aller Herren Länder exportiert. In der schwierigen Zeit nach dem 1. Weltkrieg kam es 1922 zu einer Interessengemeinschaft mit dem Hauptkonkurrenten, der Porzellanfabrik Kahla AG und im gleichen Jahr zur Gründung der HESCHO (Hermsdorf-Schomburg-Isolatoren GmbH), die in Deutschland sofort Hauptlieferant von Hochspannungsisolatoren wurde. 1948 Enteignung und Weiterführung als "VEB Elektroporzellanwerk Margarethenhütte Großdubrau". Die ständige Modernisierung des Betriebes war genau zur "Wende" 1989 abgeschlossen, was sich allerdings als Ironie des Schicksals entpuppte: Mitte 1991 wird der Betrieb von der Treuhandanstalt geschlossen, am 28.5.1991 verlassen als letzte Lieferung Ventilableiter für ABB die Margarethenhütte. Schöne fast barocke Umrahmung mit Blütenornamentik. Daß diese Aktien erhalten blieben ist ungewöhnlich, an sich hätten sie nach der Vollfusion mit der Porzellanfabrik Kahla 1927 aus dem Verkehr gezogen werden müssen. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 36,7 cm.

Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

H. Schomburg & Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21988
Grossdubrau i. Sa., Mai 1923 EF/VF

Auflage 24.500 (R 8). Lochentwertet. Maße: 29 x 36,9 cm. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

H. Steudten AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 132
Neukirchen i. Erzgeb., 17.07.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gründung am 17.7.1923. Herstellung und Vertrieb von Wirkwaren aller Art. Erzeugnisse: Damenstrümpfe. Großaktionäre waren Max und Hermann Steudten. Maße: 26 x 31,5 cm. Lochentwertet. Ungelochte Stücke sind unbekannt

Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 15271
Hannover-Brink, Sept. 1928 EF/VF

Auflage 24.000 (**R 9**). Gründung 1900 als GmbH zur Ausnutzung der Erfindung des Telegraphendirektors a.D. Louis Hackethal, der eine überaus wetter- und säurebeständige Isolation für elektrische Leitungen entwickelt hatte. 1907 Umwandlung in eine AG. Dem Kabelwerk wurde außerdem ein Metallwerk für Stangen und nahtlose Rohre aus Kupfer, Messing, Aluminium und Bronze angegliedert. Bald beschäftigte die Fabrik auf ihrem 200.000 qm großen Areal in den Gemeinden Brink, Langenforth und Vahrenwald über 1.500 Leute. 1922 Übernahme der Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG in Nürnberg, die ebenfalls gegen 1.000 Leute beschäftigten. 1930 Neubau eines Schwachstromkabelwerkes für Fernsprech- und Telegraphenkabel. Die Kupferbaisse in der Weltwirtschaftskrise zehrte 1930 alle stillen Reserven auf und erzwang 1932 eine Sanierung mit Kapitalherabsetzung. 1959 Erwerb des Zweigwerkes Kuppenheim (Baden). Börsennotiert in Berlin und Hannover, Großaktionär war zuletzt die Gutehoffnungshütte (Haniel-Gruppe). 1966 Fusion mit der ebenfalls zu GHH gehörenden Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk zur "Kabel- und Metallwerke Gutehoffnungshütte AG". Die Elektroaktivitäten wurden 1981 in die kabelmetal electro GmbH ausgegliedert. 1984 Sitzverlegung nach Osnabrück. Umbenannt 1989 in KM-Kabelmetall AG und 1995 in KM Europa Metal AG, nachdem die italienische SMI die Aktienmehrheit übernommen hatte. Mit gedruckter Unterschrift des jüdischen Fabrikanten **Joseph Berliner** (1858-1938) für den Aufsichtsrat. Er war Gründer der ersten Telefonfabrik in Europa und der ersten Schalplatten-Fabrik auf europäischem Boden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hallenbau Land und Stadt AG

Aktie Reihe A 1.000 RM, Nr. 124
Magdeburg, 15.5.1939 EF

Auflage 135 (R 8). Gründung 1922 unter Führung der Stadt Magdeburg zum Bau der heutigen Hermann-Gieseler-Halle (nach einem recht unbekannten Gewerkschaftsfunktionär benannt) nach Plänen von Bruno Taut und Johannes Göderitz als erste Stahlbetonskelettkonstruktion in Magdeburg im Stil des neuen Bauens. Die Haupthalle mit sechs Nebenhallen diente der regelmäßigen Abhaltung des Lebensmittelgroßmarktes sowie für Ausstellungen und Versteigerungen von Vieh und landwirtschaftlichen Maschinen, schließlich auch für Sportveranstaltungen. Die Halle ist fast 10.000 m2 groß, das Grundstück besaß Parkplätze und eine eigene Gleisanlage. Dazu wurde am westlichen Grundstücksende am Sedanring noch eine 3.200 m2 große Halle für Veranstaltungen der Züchterverbände Sachsen-Anhalt, Sportfeste und Versammlungen erbaut. Die 1955 in eine Sporthalle umgebaute 75 m lange und 35 m breite Halle wurde 1955 zu einer Sporthalle mit 2.000 Sitzplätzen umgebaut und war 1957-97 die Spielstätte des Handball-Erstligisten SC Magdeburg. 1958 und 1974 war die „Hermann-Gieseler-Hölle" Austragungsort der Handball-Weltmeisterschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet. Nur **20 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Historische Wertpapiere: Geschichte zum Anfassen, Liebhaberstücke, Sammel- und Kunstobjekte, Kapitalanlage

Nr. 279

Nr. 279 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Haller-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3007
Hamburg-Altona, Aug. 1942 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1895 als Vereinigte Metallwaarenfabriken vormals Haller & Co., hervorgegangen aus den Firmen Hopf & Co. (gegr. 1875) und Georg Haller (gegr. 1876). 1938 umfirmiert in Haller-Werke AG. Herstellung und Vertrieb von Koch- und Heizeinrichtungen, Stahl- und Grauguß. 1944 Fusion mit dem Eisenwerk G. Meurer in Cossebaude (gegr. 1875), dessen Aktien sich zuletzt zu 100 % im Besitz der Haller-Werke AG befanden. 1945-1949 Enteignung der Werke Cossebaude, Torgelow und Königsbrück sowie Tetschen in der Tschechoslowakei. 1949 Sitzverlegung nach Hamburg, 1951 Umfirmierung in Haller-Meurer-Werke AG. Nunmehr wurden Gaskoch- und -heizgeräte, später vor allem Gas-Einzelöfen hergestellt. 1986 in Konkurs gegangen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 280

Nr. 280 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Hamburg-Bremer Rückversicherungs-AG

Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark, Nr. 3428
Hamburg, 25.9.1917 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet 1906 von der Hamburg-Bremer Feuer als Auffanggesellschaft für die „Hamburg-Bremer Allgemeine Rück“, die unter den Folgen der Erdbebenkatastrophe in San Francisco 1906 zusammengebrochen war. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1980 verschmolzen mit der HIR Hamburger Internationale Rückversicherungs-AG (Konzerntochter der früheren Volksfürsorge Lebensversicherung AG); die HIR wurde 1982-84 “zerlegt”, teilverkauft; der Restmantel ist heute als HIR eine Chilington-Tochter und im run-off-Bereich tätig. Hochformat mit schöner Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Bankiers Münchmeyer. Maße: 37,5 x 26,5 cm. Doppelblatt, inwendig und rückseitig Übertragungen bis 1941. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hammerstein & Hofius AG

Aktie 20 RM, Nr. 4085
Frankfurt a. M., 10.2.1925 EF

Auflage 17.700 (**R 9**). Übernommen wurde eine Fabrik in Lämmerspiel, Kreis Offenbach. Herstellung von Schrauben und Muttern, seit 1924 auch Fabrikation von Kopfhörern (Marke Primus). Börsennotiz Frankfurt. 1927 wurde die Gesellschaft aufgelöst, 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,4 cm.

Nr. 282

Nr. 282 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Handelsgesellschaft Fleischerverband AG (Haflag)

Vorzugsaktie 5 RM, Nr. 155
Berlin, 15.12.1925 EF

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1918. Betrieb von Geschäften jeder Art, die zur Förderung der Fleischversorgung geeignet waren. 1929 Verschmelzungsvertrag, wonach das Vermögen der Handelsgesellschaft als Ganzes auf die Habufema, Handelsgesellschaft für Butter, Fette und Margarine mbH zu Hamburg überging. Rückseitig eingetragen auf Herrn Georg Ohl in Würzburg. Maße: 29,7 x 21 cm. Lochentwertet. Nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst völlig unbekannt.

Nr. 283 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hannoversche Portland-Cementfabrik AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 900
Hannover, 30.5.1896 VF+

Auflage 250 (R 6). 1873 kauften Friedrich Kuhlemann und Albert Meyerstein eine auf den reichen Misburger Mergelvorkommen fußende Kalkbrennerei nördlich der Güterbahn Hannover-Lehrte, 1877 begannen sie auf dem Gelände den Bau der Hannoverschen Portland-Cementfabrik (HPC). Es war die erste der später sechs Zementfabriken im Raum Misburg. 1884 Umwandlung in eine AG. Die Zementfabrik, die durch einen eigenen Stichkanal an den Mittellandkanal angeschlossen war, produzierte mehr als ein Jahrhundert lang. 1988 wurde die Klinkerproduktion eingestellt, der Steinbruch wird seitdem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Hannover renaturiert, das Mahlwerk wurde an den Großaktionär Teutonia Zementwerk AG verpachtet. Über Generationen im Familienbesitz, 2004 ging dann die Aktienmehrheit von Teutonia und damit auch von HPC an den HeidelbergCement-Konzern. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 36,8 x 25,4 cm. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 283

Nr. 284

Nr. 284 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hannoversche Waggonfabrik AG (Hawa)

Aktie 100 RM, Nr. 13173
Hannover-Linden, 15.3.1926 EF/VF

(R 8) Gründung 1898 als „Hannoversche Holzbearbeitungs- u. Waggonfabriken (vorm. Max Menzel und Buschbaum & Holland)“. Herstellung von Eisenbahn- und Strassenbahnwagen: Salon-, Speise- und D-Zug-Wagen sowie Kesselwagen auf dem 849.000 qm großen Fabrikareal gegenüber dem Bahnhof Linden-Fischerhof. 1920 Fusion mit der Zuckerfabrik Linden. Ab 1921 auch Herstellung von Dreschmaschinen und Automobil-Karosserien. Ab 1932 in Liquidation, im Juni 1942 nach beendeter Abwicklung erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 285 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hansa Konservenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 48152
Grünstadt (Pfalz), 17.12.1924 EF+

Auflage 75.000 (R 8). Gründung 1913. Herstellung von Gemüse- und Obstkonserven, Marmeladen, Konfitüren, Gelees. 1936 wurde die Gesellschaft

aufgelöst, der Betrieb wurde im April 1937 von der Konservenfabrik Grünstadt Koch & Mann in Grünstadt käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 21,3 x 29,7 cm.

Nr. 285

Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hansa-Bank Schlesien AG

Aktie Serie B 100 RM, Nr. 4966
Breslau, Aug. 1928 EF

Auflage 2.400 (R 7). Gegründet 1869 als Genossenschaft, 1923 umgewandelt in eine AG. Filialen bestanden in Schweidnitz, Oels und Glatz, außerdem Depositen-Kassen in Breslau am Hauptbahnhof sowie am Sonnenplatz. 1943 auf die Mittelschlesische Bank AG in Breslau übergegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet. Ungelochte Stücke sind unbekannt!

Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hansa-Lloyd Werke AG

Genußrechtsurkunde 100 RM, Nr. 222
Bremen, Jan. 1926 EF

(R 6) Bei Gründung Anfang 1913 als Hansa Automobilwerke AG in Varel wurden alle Aktiva und Passiva der 1905 in Varel i.O. gegründeten Hansa-Automobil-GmbH eingebracht. 1914 Übernahme der Norddeutsche Automobil- und Motoren-AG in Bremen und Umfirmierung in Hansa-Lloyd Werke AG, zugleich Sitzverlegung nach Bremen. Lange Zeit eine der erfolgreichsten deutschen Automarken. Der Vertrieb erfolgte in 18 deutschen Großstädten durch die G.D.A., ein Gemeinschaftsunternehmen von Hansa-Lloyd, NAG und Brennabor. 1930 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise in Konkurs gegangen. Marke und Produktionsanlagen übernahm 1931 der Selfmademan und vorherige Vorstand Carl Friedrich Wilhelm Borgward, der schon zuvor mit seiner Goliathwerke Borgward & Co. GmbH die Aktienmehrheit erworben hatte. Der 1890 in Altona als Sohn eines Kohlenhändlers geborene Schlosserlehrling hatte 1921 in Bremen eine Kühlerfabrik gegründet und 1924 mit dem Dreirad-"Blitzkarren" und dem Goliath-Transporter erste Erfolge im Automobilgeschäft gehabt. Trotz Weltwirtschaftskrise machte er auch Hansa wieder zu einem Spitzenunternehmen der Branche und stellte 1949 mit dem Borgward Hansa die erste deutsche PKW-Nachkriegs-Neukonstruktion vor. Die 1955 erschienene "Isabella" galt in jener Zeit als die sportlichste deutsche Limousine. Mit seinen drei Werken (Goliath, Lloyd und Borgward) war Borgward damals den Konkurrenten BMW und Porsche ebenbürtig. Doch in der Automobilflaute 1960/61 wurden nach einer Überprüfung der Kostenstrukturen die Banken zögerlich - am 31.1.1961 musste Borgward die Zahlungen einstellen. Ob das nötig war? Die Gläubiger wurden schließlich zu fast 100 % befriedigt, aber der "Ein-Mann-Konzern" des Selfmademans Borgward paste wohl nicht mehr in die Zeit - die Werke wurden demontiert und nach Mexiko verkauft, Borgward starb am 28.7.1963 an Herzversagen, als der erste Frachter voller Maschinenteile den Bremer Freihafen verließ. Großes Firmensignet im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21,1 cm.

Nr. 288

Nr. 288 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hansa-Mühle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2736
Hamburg, März 1935 EF+

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1916 als Hansa-Mühle GmbH, ab 1923 Hanseatische Mühlenwerke AG, ab 1935 Hansa-Mühle AG. Herstellung und Vertrieb von pflanzlichen und tierischen Ölen, Mehl, Schrot und deren Nebenprodukten. 1965 Fusion mit der Stettiner Oelwerke zur Oelmühle Hamburg AG (heute als ADM Deutschland AG mit Hauptwerken in Hamburg und Magdeburg Teil des amerikanischen Landwirtschafts-Multis Archer-Daniels-Midland). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 289 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hanseaten-Werke AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 1186
Bremen, Dez. 1928 EF+

Aiuflage 80 (R 8). Gründung 1921, Herstellung von Schokolade, Kakao und Zuckerwaren aller Art. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1952 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 289

Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hanseatische Emaillier-Werkstätten AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 1492
Bremen, Febr. 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000 (**R 9**). Die AG übernahm die Firma „Hanseatenwerke Kissling, Müller & Peersmann" in Vegesack (Herstellung von Email- und Porzellanschildern sowie Emaillewaren). Hübsche Ronden-Umrandung. Maße: 27 x 19,6 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hartstoff-Metall AG (Hametag)

Aktie 20 RM, Nr. 430
Berlin-Cöpenick, 9.12.1924 EF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Fabrikation von Hartstoffen aus Metall- und anderen Pulvern. Das Hametag-Verfahren ist eines der ältesten Verfahren zur Herstellung von Metallpulvern. Die hierfür eingesetzten Wirbelschlagmühlen führen aufgrund der erheblichen Lärmbelästigung zu großen Umweltproblemen und werden deshalb zumindest in den westlichen Ländern nicht mehr eingesetzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 292

Nr. 292 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Harzer Braunkohlen-AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 11447
Hamburg, Juni 1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1923. Zweck war der Erwerb von Kuxen der 1000-teiligen preußischen konsolidierten Braunkohlengrube „Gewerkschaft Ernst“ zu Oldenrode-Düserode (Kreis Osterode) sowie der Betrieb von Braunkohlenwerken und anderen bergbaulichen Unternehmen. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation, 1929 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 26,7 cm.

Nr. 293

Nr. 293 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Harzer Werke zu Rübeland und Zorge

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 210
Blankenburg am Harz, 30.6.1920 EF

Auflage 800 (R 8). Gründung 1870 zur Übernahme der fiskalisch braunschweigischen Berg- und Hüttenwerke mit Eisenerzgruben, 4 Holzkohlen-Hochöfen und Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede. 1924 durch die Bergbau-AG Lothringen in Hannover (ab 1931: Bochum) übernommen worden, die zunächst euphorisch über reiche erbohrte Eisenerzlager im Vorharzgebiet berichtete, später aber vor allem durch ihre unrentablen Harzer Betriebe sanierungsbedürftig wurde und 1935 in den Armen der Wintershall AG landete. Die verbliebenen Harzer Werke in Blankenburg (Heizkessel, Radiatoren, Abflußrohre) und Zorge (Pumpen, Maschinen- und Zylinderguß) wurden 1948 zum “VEB Harzer Werke”, der später im Kombinat SKL Magdeburg aufging. 1990 von der Treuhandanstalt in die SKL Harzer Werke GmbH Blankenburg umgewandelt. 1991 Privatisierung als Harzer Werke GmbH. 1996 Eröffnung des Gesamtvollstreckungsverfahrens. Nachfolgefirmen sind die “Neue Harzer Werke GmbH” (Gießerei) und die “Harzer Werke Motorentechnik GmbH” (Schleuderguß für die Motorenindustrie). Originalunterschriften. Maße: 36 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Loch- und Einschnittentwertung.

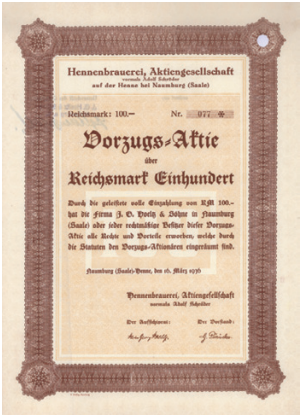
Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3568
Halle a.d. Saale, Nov. 1921 EF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (R 8). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 35,2 cm.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hennenbrauerei AG vormals Adolf Schröder

Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 95
Naumburg-Henne, 16.3.1936 EF+

Auflage 100 (R 6). Die Brauerei wurde 1889 von Adolf Schröder vor den Toren von Naumburg direkt an der Saale an den Weinbergen im Blütengrund erbaut. Bei Gründung der AG 1913 brachte Frau Charlotte Schröder folgende Immobilien ein: Grüner Baum, Deutsche Schenke, Turnvater Jahn (Naumburg, Wasserstr. 27). Betrieb der Hennenbrauerei, Herstellung von Selters und Limonade. 1917 wurde die Brückner’sche Brauerei in Kösen hinzuerworben. Für eine Enteignung anfangs zu klein, deshalb bis 1972 in der DDR als Kommanditgesellschaft mit staatlicher Beteiligung weitergeführt (staatlicher Gesellschafter war der VEB Stadtbrauerei Weißenfels), danach VEB Stadtbrauerei Naumburg (zuletzt zum VEB Getränkekombinat Dessau gehörig). Nach der Wende 1990 stillgelegt. Im Gebäude der ehemaligen Brauerei wurde 2005 mit viel Liebe zum Detail das heutige “Hotel zur Henne” eingerichtet. Namenspapier, eingetragen auf die Firma J.G. Hoeltz & Söhne in Naumburg a.S., lochentwertet. Maße: 32 x 23 cm.

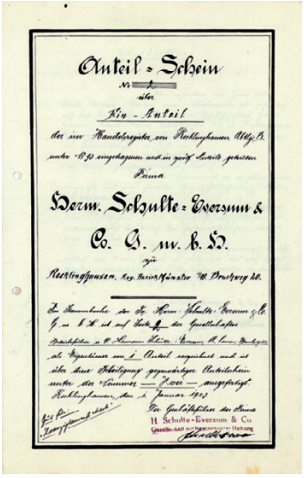
Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Herbösch Zuckerwarenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8408 (neu: 1016)
Osterode a. Harz, Aug. 1923 EF/VF

Auflage 8.600 (R 8). Gründung 1922. Vertrieb von Zuckerwaren, Schokoladen und Backwaren; Fabrikation von Likören, Fruchtweinkelterei, Weinhandel. 1925 Sitzverlegung nach Hannover, kurz darauf Konkurs. Lochentwertet. Maße: 37 x 25 cm.



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Herm. Schulte-Eversum & Co. GmbH

1 Anteil 200.000 Mark, Nr. 2
Recklinghausen, 1.1.1923 EF

(**R 9**) Bergbauunternehmen, gegründet 1901. Eigene Stielfabrik in Stadtlohn. Mehrseitiges Dokument mit Schuldschein, mehrfache Zuzahlungen,

Zinsberechnung, Anhang. Maße: 33,1 x 21 cm. Doppelblatt, linker Rand mit Abheftlochung. Inwendig und rückseitig Schuldschein über 200.000 Mark. Rückseitig und im Anhang weitere Zahlungsvorgänge.

Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

HERMANIA AG vormals Königlich Preußische Chemische Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14364
Schönebeck, Aug. 1923 EF

Auflage 42.000 (R 8). Als die 1772 gegründete Preußische Seehandlung (später: Preußische Staatsbank) 1795 bis auf den Salzhandel alle Monopole verlor, wurde ihr als Ausgleich gestattet, "allenthalben Comptoire zu errichten". So gründete die Seehandlung bereits 1797 als älteste chemische Fabrik in Deutschland überhaupt in Schönebeck a.E. die Kgl. Preussische chemische Fabrik. In den 40er Jahren des 19. Jh. zwangen liberale Kreise die Seehandlung zum Rückzug aus fast allen ihren industriellen Unternehmungen, die als unzulässige staatliche Konkurrenz zum privaten Unternehmertum begriffen wurden. So gelangte die Fabrik in Schönebeck später in den Besitz des Rittmeisters O. Hermann, wurde 1873 gänzlich neu erbaut und 1877 in eine AG, die Hermania AG umgewandelt. 1927 wurde die Chemische Werke Schönebeck AG zur Übernahme der Werkanlagen der in Konkurs befindlichen Hermania AG vorm. Kgl. Preußische chemische Fabrik gegründet. Das Werk in der Königstraße (nach 1945: Geschwister-Scholl-Straße) Nr. 127 stellte Schwerchemikalien, Metallsalze sowie Farben für die Emaille- und keramische Industrie her. Maße: 18 x 26,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 299 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hermann Gubelt AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 109
Crimmitschau, 1.3.1926 EF

Auflage 405 (R 6). Gründung als AG im Okt. 1923 zur Übernahme des 1868 gegründeten Unternehmens. Herstellung von Tuchen und verwandten Erzeugnissen. Eine reine Familien-AG, nach dem Krieg nicht verlagert, existierte noch bis 1953. Tolle Art déco-Gestaltung. Maße: 28,3 x 21,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 300 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hermes Kreditversicherungsbank AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 108026
Berlin, 25.6.1928 EF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung der Hermes Kreditversicherungsbank AG 1917 in Berlin (1937 Umfirmierung Hermes Kreditversicherungs-AG) als Spezialgesellschaft für Kredit-, Kautions- und Vertrauenschadenversicherung. 1924 Fusion mit der Merkur-Kreditversicherungsbank AG in Stuttgart. 1926 machte sich das Deutsche Reich durch Übernahme weitgehender Haftungen für Exportgeschäfte zum Träger der neugeschaffenen deutschen Ausfuhr-Kredit-Versicherung. Mit der Durchführung wurden der Hermes und die damals noch bestehende Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG betraut. 1949 Errichtung eines Zweitsitzes in Hamburg, wo seitdem und bis heute die Unternehmensleitung sitzt. Im gleichen Jahr erhielt der Hermes auch das Mandat der Bundesregierung für die Bearbeitung der neugeschaffenen Ausfuhr-Garantien des Bundes. Mehrheitsaktionär des in München und Berlin börsennotierten Hermes war jahrzehntelang die Münchener Rück. Die Allianz-Versicherung, die schon immer eine Schachtelbeteiligung besessen hatte, baute diese zuletzt zur Mehrheit aus und drängte die letzten freien Aktionäre 2002 per Sqeeze-Out heraus, danach Namensänderung auf einheitlichen Konzernnamen Euler-Hermes Kreditversicherungs-AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts neben dem dekorativem Prägesiegel mit Hermes-Kopf. Rückseitig drei Übertragungen bis von 1939. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 300

Nr. 301

Nr. 301 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Herrenmühle vormals C. Genz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 7
Heidelberg, 17.10.1933 EF+

Auflage 420 (R 6). Die Ursprünge der Herrenmühle als Wassermühle am Neckar reichen bis ins 14. Jh. zurück. AG seit 1897. Die Getreide-Mühle arbeitete bis 1926 mit Dampf, dann wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Der Betrieb wurde bis zuletzt ständig modernisiert und erweitert, war aber am Ende kaum noch rentabel. Deshalb zog der Großaktionär Berliner Handels-Gesellschaft (später BHF-Bank) die Reißleine: 1962 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt und die AG 1964 aufgelöst. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertung. Stücke ohne Lochentwertung sind nicht bekannt!

Nr. 302 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hilgers AG

Aktie 100 RM, Nr. 1628
Rheinbrohl, Juli 1935 EF

Auflage 20.000 (R 8). Gründung 1867 in Rheinbrohl, 1888 Umwandlung in die "AG für Verzinkerei und Eisenkonstruktion vorm. Jacob Hilgers". Herstellung von Stahlhoch- und Brückenbauten, Behältern und Apparaten insbesondere für die Chemieindustrie, Tanks, Wellblechen, Stahlfenstern und -toren, Transportanlagen, Kränen und Rührwerken. Außerdem Betrieb der Hilgers-Werft, auf der bis zu den größten Abmessungen hunderte von Rheinschiffen fertiggestellt wurden. 1911 Fusion mit der AG für Brückenbau, Tiefbohrung und Eisenkonstruktionen, Neuwied (als Werk II weitergeführt). 1921 Erwerb des Stanz- und Emaillierwerkes "Moguntia" in Mainz-Kostheim (schon 1922 wieder veräußert). 1927 Umfirmierung in Hilgers AG. Die börsennotierte Hilgers AG (über 98 % der Aktien hielt zuletzt die DSD Dillinger Stahlbau GmbH, Saarlouis) wurde 2004 in die DSD Stahlbau GmbH umgewandelt und gehört zur MAN-Ferrostaal Gruppe. Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 302

Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hochseefischerei Nordstern AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 164
Geestemünde, 25.4.1922 EF+

Auflage 200 (R 6). Gegründet 1905 zwecks Fang und Verwertung von Seefischen. Von der aus 12 Dampfern bestehenden Flotte verblieben nach dem 2. Weltkrieg nur noch 3 Schiffe. 1985 Mitgründung der Deutschen Fischfang-Union. 1988 Umfirmierung in Nordstern Lebensmittel AG und Angliederung von Tiefkühl-, Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten außerhalb des Fischereisektors. 1997 Umfirmierung in die heutige Frosta AG. Hersteller von Tiefkühlkost unter der Marke FRoSTA. Zwei Vignetten mit Leuchttürmen und Fischkuttern. 38,6 x 25,3 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons ab 1924).

Nr. 304 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

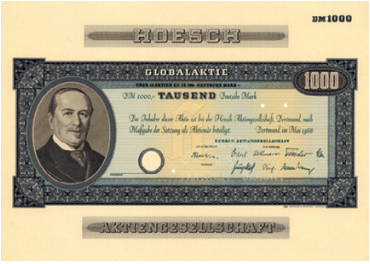
Hoesch AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 RM, Nr. 50001-51000
Dortmund, Jan. 1943 EF+

(R 6) Die Verbindung der Familie Hoesch zur Eisenindustrie reicht bis in das 17. Jh. zurück. Ihre Hammer- und Hüttenbetriebe errichtete die Familie jeweils dort, wo die Standortverhältnisse eine

günstige Entwicklung versprachen. Von den alten Betriebsstätten in der Eifel wurden die Werke 1846 angesichts der knapper werdenden Rohstoffe Erz und Holzkohle in die Nähe der Steinkohle nach Eschweiler verlagert. Leopold Hoesch fasste schließlich den Entschluss, den Schwerpunkt seiner industriellen Tätigkeit ins Ruhrgebiet zu verlegen. Zusammen mit Verwandten gründete er 1871 für den Betrieb eines Eisen- und Stahlwerkes in Dortmund eine oHG. Daraus wurde 1873 die Eisen- und Stahlwerk Hoesch AG. 1899 wurde mit dem Erwerb der Gewerkschaft ver. Westphalia in Dortmund auch eine eigene Kohlengrundlage geschaffen. 1930 Verschmelzung mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein (früher Kölner Bergwerksverein), 1938 Umfirmierung in Hoesch AG. 1952 auf alliierte Anordnung zeitweise in die drei Nachfolgegesellschaften Hoesch Werke AG, Altenessener Bergwerks-AG und Industriewerte AG aufgespalten. 1992 in einer spektakulären, nicht gerade freundlichen Aktion vom Erzkonkurrenten Krupp „geschluckt". Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 304



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hoesch AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Dortmund, Mai 1966 EF+

(**R 10**) G&D-Muster. Dekorativ, große Portrait-Vignette von Leopold Hoesch. Maße: 21 x 29,8 cm. Als Muster perforiert.

Nr. 306 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hofbrauhaus Coburg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 635
Coburg, 30.9.1941 EF+

Auflage 1.500 (R 6). Die erste bayerische Aktienbrauerei wurde 1858 als Coburger Bierbrauerei AG gegründet. 1912 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg AG. Mit der Teilung Deutschlands 1945 wurde die Innerdeutsche Grenze bis vor die Tore Coburgs gelegt, wodurch dem Unternehmen das Hauptabsatzgebiet entzogen wurde. 1950/51 gelang es der Brauerei, den Bierabsatz mit der Einführung des Spezialbieres „Coburger Grenzfürst" wieder zu steigern. Hauptaktionär war die Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG, München, mit der das Unternehmen 1980/82 einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abschloss. 1993 Umbenennung in Hofbrauhaus Coburg Verwaltungs-AG. 1997/98 Verschmelzung mit dem Hauptaktionär. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet. Stücke ohne Lochentwertung sind nicht bekannt!

Nr. 306

Nr. 307

Nr. 307 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hofbrauhaus Wolters AG

Aktie 600 RM, Nr. 4487
Braunschweig, 3.1.1942 EF

Auflage 5.000 (R 6). Das Unternehmen hat zwei Wurzeln: Das Hofbrauhaus selbst wurde mit Genehmigung des Herzogs von Braunschweig bereits 1627 gegründet. Der Stammsitz in der Güldenstraße, heute das "Wirtshaus zur Hanse", ist eines der wenigen vom Krieg verschonten prachtvollen Fachwerkhäuser der Stadt (1998 haben wir in diesen Traditionsräumen übrigens die herrliche Textil-Sammlung Greissinger versteigert). Die Bierbrauerei Balhorn (gegr. 1763 in der Broitzemer Straße) wurde 1887 eine AG. 1920 fusionierten beide zur "Hofbrauhaus Wolters und Balhorn AG" (der Zusatz "und Balhorn" fiel 1940 weg). Der Braubetrieb wurde am heutigen Standort an der Wolfenbütteler Straße konzentriert. Börsennotiz Braunschweig, ab 1934 Hannover. Nach dem Krieg verkaufte die Erbengemeinschaft Dr. Wolters die Aktienmehrheit an die Gilde-Brauerei in Hannover, zu deren Konzern Wolters heute gehört. Der belgisch-brasilianische Braukonzern InBev (zuvor Interbrew), der Gilde 2003 übernahm, hatte kein Interesse an der Marke Wolters. Die Brauerei wurde 2006 an regionale Interessenten und ehemalige Mitarbeiter verkauft, die AG firmierte in "HBW Abwicklungs AG" um und trat in Liquidation. Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts neben dem Prägesiegel.

Nr. 308 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hohburger Quarz-Porphyr-Werke AG

4,5 % Teilschuldv. 200 RM, Nr. 55
Röcknitz, Aug. 1942 EF+

Auflage 75 (**R 10**). Gründung 1899 unter Übernahme der 1892 vom Frhr. von Schönberg auf Thammenhain angelegten Quarzporphyrbrüche in den Hohburger Bergen bei Wurzen, denen sich umgehend weitere Steinbrüche der Umgebung anschlossen, die Belegschaft stieg auf über 800 Mann. Mit dem besonders harten Pyroxenquarzporphyr der Hohburger Berge wurde u.a. 1902 der neue Leipziger Hauptbahnhof erbaut. 1925 Errichtung eines neuen Schotterwerks am Zinkenberg, Schotter wurde bald das Hauptprodukt und verdrängte die bis dahin hergestellten Pflaster- und Konstruktionssteine. Außerdem (von den Bahnhöfen Collmen-Böhlitz und Seelingstädt ausgehend, mit der Preussischen Staatsbahnstrecke Halle-Sorau-Guben verbunden) Betrieb einer normalspurigen Privateisenbahn für öffentlichen Personen- und Güterverkehr. 1946 in Volkseigentum überführt, später zum VEB Vereinigte Hartsteinwerke Hohnstädt und ab 1970 zum VEB Splittwerk Röcknitz-Hohnstädt gehörend, nach der Wende als Sächsische Quarzporphyr-Werke GmbH (Werk Frauenberg) reprivatisiert. Neuer Gesellschafter wurde über die Deutsche Asphalt GmbH die Philipp Holzmann AG, nach deren Insolvenz 2002 die Basalt-AG aus Linz am Rhein (Werhahn-Gruppe). Mit Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 308

Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Holländische Tabakfabrik Oranien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 40
Emmerich, Jan. 1941 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922 in Frankfurt a.M. für den Vertrieb von Genussmitteln u.a. Tabak, Kaffee und Tee. 1936 Sitzverlegung nach Emmerich. Zweigfabrik von J. & A.C. van Rossem Tabakfabriken Rotterdam (die 1755 mit einer Kaffeebrennerei starteten). Lochentwertet. Maße: 24,8 x 34,9 cm.

Nr. 310 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Holsten-Brauerei

Actie 1.000 Mark, Nr. 1317
Altona, von 1900 EF

Auflage 300 (R 7). Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach

Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Vollständig von der Magdeburger Privatbank übernommene Kapitalerhöhung. Ungewöhnlich dekoratives Stück, nach einem Entwurf von Rudolf Koch, einem der bedeutendsten deutschen Buchgewerbezeichner. Maße: 22,2 x 31,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 311

Nr. 311 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5042
Altona, von 1918 EF/VF

Auflage 800 (R 7). Maße: 24,3 x 33,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 1.000 RM, Nr. 1285
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF+

Auflage 26.000 (R 6). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der „Englische Hof“ gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in „Hessischer Hof“). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel “Europäischer Hof” in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in “Hotel AG” und 1951 in “A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA”. 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels “Badischer Hof” in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter’s Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont’-

Nr. 310

schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Chemnitz, 5.4.1929 EF+

Auflage 1600, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 150 (R 7). Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des „Chemnitzer Hof“ und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Lochentwertet. Stücke ohne Lochentwertung sind nicht bekannt!

Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Vorzugsaktie Lit. C 100 RM, Nr. 537
Chemnitz, 30.6.1931 EF

Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzungen 1932 und 1935 nur noch 666 (R 6). Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Maße: 29,8 x 21 cm. Lochentwertet. Stücke ohne Lochentwertung sind nicht bekannt!

Nr. 315 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 7244
Siegen, Dez. 1937 EF+

Auflage 9.000 (R 8). Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdernbund, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Grün-

dung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederschelden, Hochofen- und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten (früher Hüstener Gewerkschaft), Nachrodt (früher Westfälische Union), Meggener Walzwerk, Attendorn, Weidenau sowie Verzinkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. Mehrheitsaktionär war die Dortmund-Hörder Hüttenunion DHHU, 35 % lagen nun bei der August Thyssen-Hütte (dieser Anteil ging 1961 ebenfalls an die DHHU). 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift Poensgen). Maße: 29,7 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 315

Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 15766
Berlin, 30.9.1930 EF+

Auflage 11.902 (R 6). Gründung 1912/13 in Halle a.S. als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, 1924 umfirmiert in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG zur Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Diese verließ die alte Reichshauptstadt bereits 1945 und siedelte nach Hamburg über. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung den Gleichordnungskonzern IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1999 Teil der Signal Iduna-Gruppe. Eingetragen auf die Rossia Insurance Company of America, Hartford Conn., rückseitig mehrere Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Industrie-Beteiligungen der früheren Lothringer Portland-Cement-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 111
Berlin, Mai 1929 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1891 als "Lothr. Portland-Cement-Werke Diesdorf", später Sitz in Metz mit Verwaltung in Strassburg. 1911 Fusion mit der Heminger Portland-Cementwerk AG in Saarburg, zugleich Sitzverlegung nach Strassburg. 1912 Übernahme der Süddeutschen Cementwerke AG in Neunkirchen. Die elsaß-lothringischen Besitzungen im Wert von über 10 Mio. Mark gingen 1919 als Folge des 1. Weltkrieges verloren, wofür die Ges. 1928 vom Reich mit knapp 1 Mio. RM entschädigt wurde. Sitzverlegungen 1920 nach Karlsruhe und 1925 nach Berlin (Behrenstraße 65 beim Bankhaus Gerson Bleichröder), zugleich wie oben umfirmiert. Einzige unternehmerische Aktivität war eine 1923 eingegangene 50 %ige Beteiligung bei der Gerüstbau L. Altmann GmbH, Berlin-Charlottenburg. Ab 1934 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Industriebau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 12298
Berlin, Mai 1922 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1911 unter der Firma Schlesische Eisenbetonbau-AG nach Übernahme einer gleichnamigen GmbH und der Schlesische Beton-Schleuderwerke GmbH, beide mit Sitz in Kattowitz, 1918 umbenannt zu Industriebau-AG. 1921 Sitzverlegung von Kattowitz nach Berlin. Ausführung von Hoch- und Tiefbauten, Beton- und Eisenbetonbauten, Eisen- und Stahlwerksbauten, Kokereibauten. Zweigniederlassungen in Breslau, Gleiwitz, Görlitz, Grünberg, Hamburg, Kattowitz und Waldenburg. Beschäftigt wurden 5000 Arbeiter und 200 Angestellte. Im Jahr 1927 erwarb die finanziell schwache Industriebau AG heimlich die Aktienmehrheit bei Held & Francke, noch im gleichen Jahr fusionieren beide Firmen. In der Weltwirtschaftskrise gerät die Firma 1929 an den Rand der Insolvenz, die 1930er Kapitalerhöhung schafft nicht mehr genug Luft, 1931 lassen die Banken das Berliner Stammhaus fallen und stützen nur noch die süddeutsche Tochtergesellschaft. Die Aktien der Süddeutsche Held & Francke Bauaktiengesellschaft gehen aus der Konkursmasse an die Maffei'sche Erbengemeinschaft. Das Unternehmen etabliert sich am Markt so gut, daß 1940 der Namenszusatz „Süddeutsche" entfällt. 1950-65 dehnt sich die Held & Francke AG deutschlandweit aus und baut ein starkes Auslandsgeschäft auf. 1990 erwirbt die Philipp Holzmann AG nahezu alle Aktien. Mit deren Insolvenz im Jahr 2002 ist auch das Schicksal von H&F endgültig besiegelt. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 23,6 cm.

Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Industriewerke Sehnde AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 4226
Hannover, Aug. 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 70.000 (R 7). Die Gesellschaft war im Schornsteinbau tätig. Werk I: Thieswerke, Zementsteinfabrikation, Werk II: Norddeutscher Schornsteinbau. 1924 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 19,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 320 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Internationale Baumaschinenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 256
Neustadt an der Haardt, 11.7.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1911 in Neustadt an der Haardt als "Internationale Baumaschinenfabrik AG" (mit späterem Zusatz IBAG). Hergestellt wurden Steinbrecher, Betonmischer, Sand- und Kiessortieranlagen sowie Maschinen für modernen Straßenbau, außerdem Betrieb eines Sägewerkes mit Holzbearbeitung. Der Wiederaufbau des im Krieg schwer beschädigten Werkes war 1954 beendet. Ab 1965 waren die Umsätze rückläufig. Die Krise weitete sich immer mehr aus, bis 1969 die Midland-Ross-Corporation aus Cleveland/Ohio und die Korf Industrie und Handel GmbH & Co. aus Baden-Baden jeweils fast 50 % des Kapitals übernahmen und die Firma (1970 umbenannt in Korf-Midland Ross Holding AG)

kräftig umstrukturierten. Die Projektierung von Stahl- und Walzwerken mündete im Jahr 1972 (nach Übernahme der Mehrheit durch Korf erneut umbenannt in KORF-STAHL AG) in der kompletten Übernahme der Badische Stahlwerke AG in Kehl am Rhein und einer 51-%-Beteiligung an der Hamburger Stahlwerke GmbH. Genau wie die kleinen, "Brescioni" genannten oberitalienischen Stahlkocher dieser Zeit bot der Selfmade-Mann Willy Korf mit seinen Mini-Stahlwerken mit innovativen Konzepten den übermächtigen traditionellen Montankonzernen die Stirn - was das Establishment sich nicht bieten ließ: Die Korf-Stahl AG als Holding ging 1983 in Konkurs, die Korf'schen Mini-Stahlwerke aber überlebten bis heute. Großes Hochformat, dekorativ gestaltet, im Unterdruck Darstellung einer Maschine. Lochentwertet. Maße: 36 x 25 cm.

Nr. 320

Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Internationale Industriebedarfs AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 56
Berlin, 15.11.1922 EF

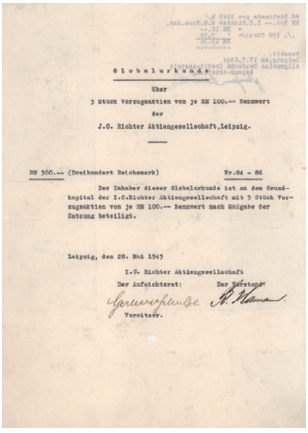
Auflage ursprünglich 5.000, nach diversen Kapitalmaßnahmen 1928/1933 und Umstellung auf zuletzt 100 RM nur noch 60 Stücke (R 6). Gründung 1922 als Finanzierungsgesellschaft für Industrie und Handel. Umbenannt 1935 in "Industriebedarfs-Finanzierung AG" und 1941 in "Wassernutzung AG". Gesellschaftszweck war fortan "die Einführung des Hochdruckzersetzers, vor allem zur Speicherung elektrischer Energie, insbesondere der aus Wasserkraft stammenden", die Entwicklung aller für die Verwertung der Zersetzungsprodukte notwendigen Apparate und Maschinen, ferner die Planung für Wasserkraftnutzung, Hochwasserschutz, Grundwasserregulierung und Wasserstraßen sowie die Überwachung und auch eigene Durchführung des Baues der zum Geschäftskreis der Gesellschaft gehörenden Anlagen. Zugleich zog die Gesellschaft mitten in das "offizielle" Berlin um in das Gebäude Hermann-Göring-Str. 1 (zuvor und heute Ebertstraße, umbenannt 1933, als Göring Reichsluftfahrtminister wurde) an der Schnittstelle zwischen Mitte und Tiergarten. 1953 von Amts wegen gelöscht. Das wäre die (harmlose) offizielle Beschreibung, wie sie sich aus den Börsenhandbüchern ergibt. Nun stellen sich aber folgende Fragen: Was ist ein Hochdruckzersetzer? In keiner technischen Literatur ist dieser Begriff zu finden. Was machen in einer so nebulösen AG mit einem schamhaft niedrigen Kapital von 100.000 RM der Reichsbankvizepräsident Kurt Lange und eine Handvoll Ministerialdirigenten im Aufsichtsrat? Und warum fungiert mit Prof. Maximilian Esterer ein führender Mitarbeiter des Reichswirtschaftsministeriums als Vorstand? Hauptaufgabe von Prof. Esterer in der Grundsatzabteilung des Ministeriums war übrigens der Entwurf einer deutschen Wirtschaftsordnung nach dem Krieg. Wie er sich das wohl vorgestellt hatte? Zweiter Vorstand war Konsul Wilhelm Wirtz, ein erfolgreicher auslandsdeutscher Geschäftsmann. Er lebte bis 1940 in der mexikanischen Provinzhauptstadt Puebla, konnte dorthin aber nach einer Deutschlandreise nicht zurückkehren wegen der Annäherung von Präsident Camachos (1940-46) an die USA, die 1942 mit dem Kriegseintritt Mexikos auf Seiten der Alliierten endete. Wirtz, ein überzeugter Nationalsozialist, gehörte schon 1931 zu den Gründern der Ortsgruppe Mexiko der Auslandsorganisation (AO) der NSDAP und war Vorsitzender der Landesgruppe der AO. Alle diese Fakten erscheinen äußerst ungewöhnlich. Die Wahrheit über die Tätigkeit der "Wassernutzung AG" ergibt sich auf Umwegen in den umfangreichen Archivalien über den deutsch-amerikanischen Raketenpionier Wernher von Braun. Dort ist belegt, daß Wernher von Braun im Jan. 1945 nahe der unterirdischen Raketenfabrik Mittelbau Dora bei Nordhausen mit dem dort tätigen Prof. Dr. Alfred Buch dienstlich zusammentraf. Und dieser am Bau der V2-Rakete beteiligte Prof. Buch war zugleich auch eines der beiden nicht der Ministerialbürokratie angehörenden Aufsichtsratsmitglied der "Wassernutzung AG". Daß diese AG 1941 wie beschrieben "umetikettiert" wurde, während am 3.10.1942 in der Heeresversuchsanstalt Peenemünde der erste erfolgreiche Start einer A4 (V2)-Rakete erfolgte, ist also kein Zufall. Tatsächlich nutzten die Nazis hier den Mantel einer jahrzehntelang ganz unauffällig tätig gewesenen Industrie-Vertretung und einen gerade unfreiwillig wieder in Deutschland gestrandeten regimetreuen Geschäftsmann mit internationaler Erfahrung, um unter dem Deckmantel der Arbeiten an einem gar nicht existierenden "Hochdruckzersetzer zur Speicherung elektrischer Energie insbesondere aus Wasserkraft" möglichst unauffällig die wesentlichen Komponenten für die in Peenemünde unter größter Geheimhaltung entwickelte **V2-Rakete** zu beschaffen. U.a. mit solchen Tarnmaßnahmen funktionierte die Geheimhaltung und Verschleierung so perfekt, daß die Alliierten erst knapp ein Jahr nach dem erfolgreichen V2-Erststart auf das Raketen-Entwicklungszentrum. Großes Hochformat, sehr schöne sütterlin-ähnliche Umrahmung mit Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 38 x 26,7 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 322 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

J. C. Richter AG

Globalurkunde über 3 Vorzugsaktien
à 100 RM, Nr. 84-86
Leipzig, 28.5.1943 EF/VF

Es gab insgesamt 100 Vorzugsaktien (**R 10**). Uralte, schon 1867 als oHG gegründete Firma, 1913 in eine AG umgewandelt. Die Fabrik in Leipzig O 5, Eisenbahnstr. 78 produzierte mit knapp 300 Beschäftigten Reise-, Schul- und Sportartikel, insbesondere Schulranzen, Mappen, Rucksäcke, Einkaufstaschen und Papierkörbe. Auf der Leipziger Messe besaß sie eigene Verkaufsräume. Maschinenschriftliche Ausführung mit Originalunterschriften auf Wasserzeichenpapier (Motiv „Gekreuzte Schwerter" + Jahreszahl 1569). Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 322

Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 100 RM, Nr. 137
Eßlingen a.N., Dez. 1941 EF

Auflage 340 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße, etwas isoliert im Süden der Stadt auf der zeitweise "Zigeunerinsel" genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Bitte schicken Sie uns
Ihre Schriftgebote frühzeitig zu.
Das erleichtert uns die Arbeit sehr!

Nr. 324 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 500,00 EUR

Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG

Sammelaktie 5.000 x 1.000 RM, Nr. 5001-10000
Dessau, Okt. 1937 EF

Auflage **20** (R 8). Gründung 1917 als Junkers Fokkerwerke AG. Der geniale Luftfahrtpionier Prof. Hugo Junkers arbeitete zuerst mit Anthony Herman Gerard Fokker zusammen (Fokker bot bei Ausbruch des I. Weltkrieges seine Dienste beiden Seiten an; die Deutschen akzeptierten als erste). 1918 kehrte Fokker nach Holland zurück. 1919 Umfirmierung in Junkers Flugzeugwerk AG und 1936 in Junkers Flugzeug- und Motorenwerke AG anläßlich der Übernahme der Junkers Motorenbau GmbH und der Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik GmbH. Die Nazis enteigneten Prof. Junkers 1933 nicht nur, sondern erteilten ihm in seiner Firma sogar Hausverbot. Die Junkers-Werke wurden im 2. WK dann der wichtigste Flugzeuglieferant für die deutsche Luftwaffe. Die Werke im Osten wurden nach dem Krieg enteignet. 1958 Sitzverlegung von Dessau nach München, wo Basisforschungen und Entwicklungen der Luft- und Raumfahrttechnologie weiterbetrieben wurden. Alleinaktionär war nun die Flugzeug-Union-Süd GmbH (die wiederum zur Messerschmitt AG in Augsburg gehörte, einem indirekten Vorläufer von Airbus Industries und damit auch der 2000 gegründeten EADS). Ab 1967 GmbH. 1973 übernommen von der Daimler-Benz Luft- und Raumfahrt Holding AG. Firmenname und Umrahmung vorgedruckt, Text maschinenschriftlich, mit Originalunterschriften des Aufsichtsratsvorsitzenden Heinrich Koppenberg (ein von den Nazis 1933 als Nachfolger für Prof. Hugo Junkers geschickter grobschlächtiger Stahlmanager aus dem Flick-Konzern, der es ab 1934 schaffte, in nur 10 Monaten Bauzeit das neue riesige Junkerswerk hinter das alte Werk zu klotzen) und der Vorstände Richard Thiedemann und Hans Friesecke. Einer der bedeutendsten deutschen Luftfahrtwerte. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 324

Nr. 325 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

K. H. Lowe KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7596
Leipzig, April 1923 EF

Auflage 3.000 (R 8). Gründung 1923. Fabrikation von Textilwaren aller Art. 1932 Auflösung der Gesellschaft. Lochentwertet. Maße: 27 x 34,4 cm.

Nr. 326 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken

Aktie 20 RM, Nr. 44
Heilbronn, 1.4.1928 EF

Auflage 12.500 (R 7). Gründung 1918 zur Übernahme der „Otto & Kaiser Vereinigte Deutsche Nahrungsmittelfabriken". Neben Nahrungs-, Genuss- und Futtermitteln wurden im Zweigwerk Hameln Maccaroni- und Eierteigwaren erzeugt. Bis zum Konkurs 1932 in Stuttgart bzw. Mannheim börsennotiert. Das noch heute in Betrieb befindliche Werk Heilbronn wurde im Dez. 1932 in der Zwangsversteigerung vom Lokalrivalen Knorr AG erworben. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 30,5 cm.

Nr. 326

Nr. 327 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kaiserhof Hotelbetriebs-AG Bärenfels

Aktie 100 Goldmark, Nr. 409
Bärenfels, Aug. 1924 EF+

Auflage 500 (R 6). Gründung 1923. Erwerb und Betrieb von Hotelunternehmungen, insbesondere der Betrieb des 1905 erbauten Kurheims "Kaiserhof". Zu DDR-Zeiten FDGB-Ferienheim "Max Niklas", dann "Sachsenhof". Nach der Wende wurden viele Gebäude im erzgebirgischen Kurort Bärenfels renoviert, aber das ehemalige Kurheim liegt noch im Dornröschenschlaf. Lochentwertet. Maße: 26 x 35 cm.

Nr. 327

Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kalkwerke-AG vorm. Hein & Stenger

Aktie Reihe B 100 RM, Nr. 129
Aschaffenburg, 10.10.1928 EF

Auflkage 350 (R 8). Gegründet 1864 als Kalkbrennerei in der Aumühle in Aschaffenburg-Damm. 1896 bei Umwandlung in eine AG bestehen Fabriken in Aschaffenburg, Damm, Hösbach, Sailauf, Rotenberg und Feldkahl, wobei die (erst 1954 abgebaute) 3,4 km lange Drahtseilbahn zwischen Hösbach-Bahnhof und Rottenberg mehr als ein halbes Jahrhundert so etwas wie ein Wahrzeichen des Aschafftals war. Nach dem 2. Weltkrieg musste die nicht mehr konkurrenzfähige Kalkproduktion 1951 eingestellt werden.Die heutige "Kalkwerke vorm. Hein & Stenger GmbH" wandelte sich zum Baustoffhändler und bezog 1997 den jetzigen Standort an der Goldbacher Strasse auf dem Gelände des früheren amerikanischen Depots. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **20 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 329 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kamenzer Bank AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 31
Kamenz, 10.3.1933 EF+

Auflage 46 (R 7). Gründung der AG 1922, vorher war die Kamenzer Bank eine Genossenschaftsbank. Seit Februar 1924 Freundschaftsverhältnis mit der Sächsischen Staatsbank, die bei dieser Gelegenheit Vorzugs-Aktien der Kamenzer Bank übernahm. 1945 wurde die Bank durch die Sächsische Landesbank abgewickelt. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 329

Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kammgarnspinnerei an der Werra AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 216
Niederschmalkalden, 30.7.1941 EF+

Auflage 2.000 (**R 10**). Der spektakuläre Konkurs des Nordwolle-Konzerns Mitte 1931 war der Auslöser für den Zusammenbruch der Darmstädter und Nationalbank (DANAT-Bank), der in einer Kettenreaktion die bis dahin schlimmste Bankenkrise der deutschen Geschichte auslöste. Viele Teile des Nordwolle-Konzerns wurden anschließend in rechtlich selbständigen Auffanggesellschaften weitergeführt, so auch in dieser 1932 gegründeten AG die Kammgarnspinnerei Wernshausen mit ihren rd. 800 Mitarbeitern. 1937 außerdem Übernahme der Neuen Kammgarnspinnerei Glücksbrunn GmbH, Schweina, die früher ebenfalls zum Nordwolle-Konzern gehört hatte. Gegründet worden war die traditionsreiche Spinnerei ursprünglich schon 1832! Zu DDR-Zeiten VEB, nach der Wende die "Kammgarnspinnerei an der Werra GmbH". Östlich der Werra am Übergang zur früheren Wernshausener Ortsteil Niederschmalkalden war die Fabrik 1920-22 nach Plänen von Karl Behlert völlig neu gebaut worden. Das Ensemble stand, nachdem die Kammgarnspinnerei 1992 geschlossen wurde, als einzigartiges Industriedenkmal Südthüringens seit 2002 unter Denkmalschutz. Besonderer kultureller Wert wird dem Verwaltungsgebäude mit in weiten Teilen original erhaltener Ausstattung (u.a. Bleiglasfenster mit Motiven der Wollverarbeitung) beigemessen. Nach der Eingemeindung Wernshausens zum 1.12.2008 wurde die Stadt Schmalkalden Eigentümer des ehemaligen Fabrikareals und betrieb gegen den Widerstand der Denkmalpflege den Abriß dieses Kulturdenkmals. Am 1.8.2009 wurde das Fabrikgebäude gesprengt (Video im Internet unter www.baufo-rum24.tv/sprengung-der-kammgarnspinnerei-174/). Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kammgarnspinnerei Kaiserslautern

Aktie 100 RM, Nr. 2380
Kaiserslautern, Dez. 1931 EF/VF

Auflage 2.500 (R 7). Gründung 1857, Betrieb einer Wäscherei, Kämmerei und Färberei sowie einer Wollfettfabrik. Die seit 1922 bestandene Interessengemeinschaft mit der (in der Weltwirtschaftskrise spektakulär zusammengebrochenen) Norddeutschen Wollkämmerei- und Kammgarnspinnerei in Bremen (Nordwolle) riss Kammgarn Kaiserslautern 1931 fast mit in den Abgrund. Nach 1945 Wiederaufbau des fast völlig zerstörten Betriebes. 1981 Anschlusskonkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Karpathia Marmorwerke AG

Vorzugsaktie 500 RM, Nr. 95
Crimmitschau i. Sa., 25.1.1927 EF

Auflage 55 (R 7). Gründung 1926 in Crimmitschau, Sitz ab Febr. 1927 in Dresden. Gewinnung von Marmor und anderen mineralischen Produkten in den Südkarpathen. Zur Wahrnehmung der Interessen vor Ort in der Tschechei wurde die Firma Max Eichhorn in Neresnica errichtet und in das Handelsregister eingetragen. 1927 außerdem Übernahme der Verkaufsrechte für einen benachbarten Marmorbruch, womit die Ges. in der Tschechoslowakei sodann konkurrenzlos dastand. Ab 1929 auch Aufschluß des Dolomitvorkommens, nachdem zuvor die Mehrheit am Konkurrenten Dolomit GmbH erworben worden war. 1931 Auflösung der AG und Einbringung aller Aktiva in eine luxemburgische Holdinggesellschaft. Großformatig, Umrahmung im Stil eines Bilderrahmens. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 35,1 cm.

Nr. 333 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaufmännischer Verein zu Chemnitz

4 % Schuldv. Reihe I. 100 Mark, Nr. 26
Chemnitz, 1.10.1898 EF/VF

(**R 9**) Die kaufmännischen Vereine entstanden überall in Deutschland als Vereinigung von Handlungsgehilfen zum Zwecke der Fortbildung, der Hebung kaufmännischen Wissens und der materiellen Förderung ihrer Mitglieder durch Stellenvermittlung, Unterstützung und Kranken- und Pensionskassen. Die ältesten Kaufmännischen Vereine in Deutschland waren: Verein junger Kaufleute in Stettin (gegründet 1687), Handlungsdiener-Hilfskasse Nürnberg (1742), Kaufmännischer Verein Union in Braunschweig (1818). Ohne Lochentwertung. Doppelblatt, inwendig abgestempelte Zinszahlungen bis 1906. Maße: 22,8 x 28,8 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 333

Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 325,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 100 RM, Nr. 139
Leipzig, 23.7.1925 VF+

Auflage 1.250 (**R 10**). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin,. Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. Maße: 21 x 29,8 cm. Lochentwertet. Nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Keramische Werke Senteinen AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 15206
Tilsit, 12.7.1923 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1922 durch Ziegeleibesitzer und Töpfer aus Tilsit und Umgebung. Bereits seit 1924 wieder in Liquidation. Maße: 22 x 29,4 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kerkerbachbahn AG

Aktie 400 RM, Nr. 9873
Kerkerbach, Sept. 1925 EF

Auflage 4.894 (R 6). Gründung 1884. 1000-mm-Schmalspurbahn Dehrn-Kerkerbach-Heckholzhausen-Hintermeilingen-Mengerskirchen, der Abschnitt Dehrn-Kerkerbach war durch ein drittes Gleis auch in Normalspur befahrbar. Anschluss an die Deutsche Reichsbahn in Kerkerbach. Betriebseröffnung 1886. Sitz bis 1906 in Christianshütte, dann in Kerkerbach (Oberlahnkreis). Eine reine Güterbahn, wie schon der Fuhrpark zeigt: 4 Lokomotiven bewegten 2 Personen-, aber bis zu 100 Güterwagen. 1946 Überführung in Gemeineigentum. 1974 Verkauf des Bahnbetriebes an die Bundesbahn, danach nur noch Vermögensverwaltung. Sitzverlegungen nach Frankfurt (1977), Heidelberg (1979) und Mannheim (1980). Das „zweite Leben" als Bauträger-Gesellschaft, angefacht durch einen beispiellosen Boom bei Steuersparmodellen, war aber nur von kurzer Dauer: In einem spektakulären Konkurs ging die Kerkerbachbahn 1984 krachend unter. Lochentwertet. Maße: 21,5 x 30 cm.

Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kinobau AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11
Berlin, April 1921 EF

Auflage **30** (R 7). Gegründet im Jan. 1920 als "Baugesellschaft Wannseebahnhof AG" u.a. durch den Baumeister Flatow zwecks Bebauung von Grundstücken am Berliner Wannseebahnhof. Umbenannt 1921 in "Kinobau AG" und 1934 (da die AG jetzt nur noch dieses Grundstück besaß) in "Grundstücksgesellschaft Nollendorfplatz 4 AG". 1941 in Abwicklung getreten, 1942 erloschen. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 37 cm.

Nr. 338 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Klareisfabrik „Heuweg" GmbH

Namens-Anteil 40 RM, Nr. 928
Hannover, 1.1.1939 EF

(R 8) Die Gesellschaft befand sich in der Seilerstr. 8/9. 1965 stellte sie den Betrieb ein. Lochentwertet. Maße: 25,7 x 18 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 338

Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Klein, Schanzlin & Becker AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2008
Frankenthal, Nov. 1938 EF+

Auflage 440 (R 8). Gründung 1871 als Armaturenfabrik. In den folgenden Jahren wurde das Produktionsprogramm um Dampfmaschinen, Pumpen, Filterpressen und Kompressoren ergänzt. Seit 1887 AG. 1924-34 Übernahme von Zweigbetrieben in Homburg/Saar, Nürnberg, Pegnitz, Oschersleben/Bode, Bremen und Leipzig. 1988 Umfirmierung in KSB AG. Mit 35 Produktionsstätten in 19 Ländern heute einer der größten Pumpenhersteller der Welt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **23 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 340 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Klein-Michelmotor-Bau AG

Genußschein o.N., Nr. 424
Hamburg, 19.3.1925 EF+

Auflage 3.250 (**R 9**). Gründung 1923 mit Geschäftssitz Hamburg, Gr. Reichenstr. 27 (Afrika-Haus) durch 23 Firmen und Einzelpersonen zwecks Bau und Vertrieb von Klein-Michelmotoren. Geschäftsgrundlage war der 1921 von Hermann Michel erfundene und 1921/26 in den USA patentierte Michel-Motor, ein Zweitakt-Dieselmotor, der von der Michel Engine Company in Kiel produziert wurde. Der Michel-Motor war eine ungewöhnliche Form des Gegenkolbenmotors, einzigartig insofern als seine Zylinder keine offenen Zylinder mit zwei Kolben waren, sondern eine Y-Form hatten und drei Kolben darin arbeiteten (im entfernten Sinne der Urgedanke des Wankelmotors). Michelmotoren fanden auch im Flugbetrieb Verwendung, und in den 1930er Jahren erscheint ein für U-Boote bestimmter Michel-Schiffsmotor mit 1.000 PS und 42 t Gewicht (ein vergleichbarer Viertakt-Dieselmotor wog mit 128 t drei Mal so viel). Die Weiterentwicklungen des Michelmotors wurden immer kleiner und leichter und standen vor einer großen Karriere im LKW-Bereich, ehe der 2. Weltkrieg die Erfolgsgeschichte beendete. 1947 wurde die AG im Handelsregister gelöscht. Dekorativ, Querschnitt eines Michelmotors im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit kpl. Kuponbogen, nicht entwertet.

Nr. 340

Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna

Aktie 100 RM, Blankett
Schildau, 25.2.1929 UNC/EF

(**R 10**) Schon vor dem 1. Weltkrieg war eine normalspurige Kleinbahn von Mockrehna (an der Hauptbahn Halle-Falkenberg/Elster bzw. Leipzig-Cottbus) zu der 11 km entfernten in der damals preußischen Provinz Sachsen gelegenen Stadt Schildau geplant. Am 15.9.1919 wurde die Kleinbahn-AG Schildau-Mockrehna dann durch den Freistaat Preußen, die Provinz Sachsen, die Stadt Schildau und sechs weitere Gemeinden gegründet. Eröffnet für den Güterverkehr am 21.6.1921 und den Personenverkehr am 26.8.1922. Der sehr übersichtliche Fahrzeugpark umfasste zumeist zwei Dampflokomotiven, zwei Personen-, einen Pack- und einen Güterwagen, später auch noch einen Triebwagen. 1942 umfirmiert in "Eisenbahn-AG Schildau-Mockrehna". Bis 1945/46 Betriebsführung durch die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg, dann übergegangen 1947 auf die Sächsische Provinzbahnen GmbH in Halle a.S. und 1949 auf die Deutsche Reichsbahn. Am 22.5.1971 wurde der Betrieb ein-

gestellt. Ausgegeben von der 100-RM-Aktie waren 66 Einzelurkunden, daneben wurden ausweislich der erhalten gebliebenen Original-Lieferunterlagen von Giesecke & Devrient 3 dieser Reservestücke am 27.6.1929 geliefert. Maße: 21,1 x 29,9 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen. Dabei: Zwei DIN A4-Originalumschläge von Giesecke & Devrient, in denen 3 dieser Reserve-Aktien + 3 der Reserve-Gewinnanteilschienbögen am 27.6.1929 geliefert wurden.

Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Namensaktie Lit. B 300 Mark, Nr. 39
Arneburg, 10.10.1913 VF+

Kapitalerhöhung für den Umbau auf Normalspur, Auflage **50** (R 7). Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 343 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 221
Halle, 7.5.1938 EF+

Auflage 381 (R 8), kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien. Gegründet 1922 unter maßgeblicher Beteiligung der Stadt Halle a.S. zur Schaffung gesunder Kleinwohnungen in Halle und Umgebung für die minderbegüterte Bevölkerung. 1925 Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Anfang der 30er Jahre wurden auf dem Gelände westlich der Merseburger Straße an der Kasseler Bahn 280 Einfamilienhäuder als Doppelhaushälften errichtet. Ende 1941 befanden sich 929 Häuser mit 3.486 Wohnungen im Bestand. Großaktionäre waren die Stadtgemeinde Halle, der Wohnungsverein Halle-Süd eGmbH, der Wohnstätten-Spar- und Bauverein Halle und der I.G.Farben-Konzern mit dem Ammoniakwerk Merseburg (Leunawerke). Eingetragen auf die Ammoniakwerk Merseburg GmbH, Leuna-Werke. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 343

Nr. 344

Nr. 344 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Kleinwohnungsbau Halle AG

Namens-Aktie 10.000 RM, Nr. 23
Halle, 7.5.1938 EF+

Auflage **27** (R 8), kompletter Neudruck nach Umstellung von Inhaber- auf Namensaktien. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Klosterbrennerei, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei

Aktie 1.000 RM, Nr. 1124
Emmendingen, Dez. 1941 EF

Aiflage 200 (R 7). Gesellschafter der Marabu Brennerei GmbH und der Klosterbrennerei GmbH in Emmendingen war die jüdische Firma J. M. Wertheimer & Cie. Im Zuge der Arisierung der Vermögenswerte dieser Firma wurden 1937 die Brennerei-GmbH-Anteile auf die zu diesem Zweck neu gegründete AG übertragen. Die Firmen produzierten Weinbrände, Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschenwasser, Himbeergeist und Liköre. Das Restitutionsverfahren wurde 1949 durch Vergleich mit den jüdischen Alteigentümern abgeschlossen. In den 60er Jahren erscheint Mercedes Bahlsen (aus der Hannoveraner Keks-Dynastie) als Mehrheitsaktionärin. Mitte der 70er Jahre übernahm die **Mast-Jägermeister AG** aus Wolfenbüttel die Anteile, die Klosterbrennerei AG trat in Abwicklung, 1976 wurde der Firmensitz nach Braunschweig verlegt. Die Produkte unter dem Markennamen "Klosterbrennerei" werden noch heute von der Fa. Schwarze im westfälischen Oelde hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 346

Nr. 346 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Klosterkellerei Pegau, Holfert & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 7002
Pegau, 26.5.1925 EF

Auflage 7.200 (R 7). Gegründet 1922 zwecks Betrieb einer Obstweinkellerei, Schaumweinkellerei und Obstkonservenfabrik. 1926 nach Verlust des halben Aktienkapitals wurde mit den Gläubigern der Ges. ein außergerichtlicher Vergleich abgeschlossen. 1929 Konkurseröffnung, 1932 Firma erloschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet. Nur **29 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Knopf-Industrie Eidelstedt AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 1656
Hamburg, Juni 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500 (**R 10**). Gründung im Mai 1923 u.a. durch die Zentral-Bank AG und die Union-Bank AG als Knopf-Industrie AG, im Juli 1923 Firmenname ergänzt wie oben. Zweck war die Herstellung und der Vertrieb von Knöpfen und Gebrauchsgegenständen aller Art. Kurzlebige Inflationsfirma, bereits 1927 wieder gelöscht. Maße: 29 x 22,4 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

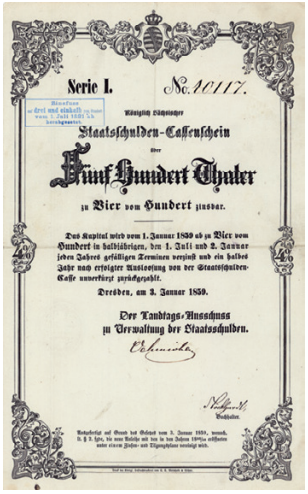
Nr. 348

Nr. 348 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Köllner-Roloff-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4303
Leipzig, 10.5.1923 EF

Auflage 6.010 (R 8). Gründung 1922 zur Weiterführung der Emil Köllner-Wilh. Roloff-Werke mbH. Herstellung von Dachpappen und Teerprodukten, Anlegung und Ausbesserung von geräuschlosen Straßen, Ausführung von Asphalt-, Pappbedachungs- und Isolierungsarbeiten. 1927 Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses, wobei die Aktionäre leer ausgingen. Lochentwertet. Maße: 19,2 x 26 cm.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 40117
Dresden, 3.1.1859 VF+

(R 6) Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfassung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Ausgegeben gemäß Gesetz vom 31.3.1855. Schöne Umrahmung aus Eichenlaub-Girlanden. Maße: 32,8 x 20,1 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen aus dem Jahr 1921 (4 Zinsscheine für 1926/27 + Erneuerungsschein).

Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kohlenberg & Putz Seefischerei AG

Aktie 300 RM, Nr. 841
Wesermünde, Mai 1929 EF

Auflage 635 (R 6). Gründung 1906. Zuletzt besaß die Gesellschaft 5 Fischdampfer sowie eine Fischmehlfabrik, eine Marinieranstalt, eine Salzerei und eine Vollkonservenfabrik. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1969 mit der Hanseatischen Hochseefischerei AG in Bremerhaven fusioniert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Konkordia AG für Druck und Verlag

Vorzugsaktie Serie A 20 RM, Nr. 991
Bühl (Baden), 15.11.1924 EF

Auflage 3.521 (**R 9**). Gegründet 1881. Gründer waren badische Lehrer, die sich im Pestalozzi-Verein zusammengeschlossen hatten, um als Selbsthilfe-Organisation die wirtschaftliche Not der Lehrer sowie deren Witwen und Waisen zu mildern. Neben einer Buchhandlung wurde auch ein Verlag und eine Druckerei zwecks Herstellung von Lehrmitteln, Schreib-, Schul- und Zeichenartikeln betrieben. Erst 1974 wurde die AG in eine GmbH umgewandelt, die heutige KONKORDIA GmbH. Läutende Glocke und aufgeschlagenes Buch im Unterdruck. Maße: 29,6 x 21,2 cm. Eingetragen auf K. Hofstetterr, rückseitig 1933 übertragen auf den Lehrer Arnold Hofstetter, Obersäckingen.

Nr. 352 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kraftanlagen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 6138
Heidelberg, Aug. 1990 EF+

Auflage 6.300 (R 8). Die Gesellschaft wurde 1922 gegründet mit dem Zweck, Energieversorgung jeder Art zu finanzieren, zu bauen und zu betreiben.Sitz der Gesellschaft bis 28.4.1926 in Mannheim. Anlagen: Wasserkraftwerk Mainaschaff, Fabrikgrundstücke im Pfaffengrund bei Heidelberg, Geschäftsgebäude in Essen, Heidelberg, Frankfurt/M. Großaktionär: Allgemeine Lokal- und Kraftwerke AG, Frankfurt/M. (1969 mit 95 %). Seit wenigen Jahren firmiert das Unternehmen als GmbH. Heute ein fabrikatsunabhängiges Ingenieur- und Anlagenbauunternehmen für Brandschutz- und Energietechnik, Industrieanlagen, Rohrleitungsbau sowie Elektro- und Mess-, Steuer- und Regeltechnik. Mit Abb. einer Anlage. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 352

Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kraftwagen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8003
Vohwinkel, 17.6.1923 EF+

Auflage 24.000 (R 7). Gegründet 1920 zwecks teilweiser Herstellung sowie An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen sowie Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Diverse spätere Kapitalerhöhungen begleitete die Bergisch-Märkische Bank (Filiale der Deutschen Bank) in Elberfeld. 1924 Konkurseröffnung, bald darauf Verfahrenseinstellung mangels Masse. Maße: 22,5 x 17,3 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 354

Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kraftwerk am Höllenstein AG

Aktie 100 RM, Nr. 4746
Straubing, 30.11.1940 EF

Auflage 800 (R 7). Gründung 1923. Betrieb eines Wasserkraftwerkes im Schwarzen Regen zwischen Viechtach und Kötzting. Großaktionäre 2004: Stadtwerke Straubing (89 %), e.on Bayern (11%). Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Nicht rostfleckig**, (die meisten bekannten Stücke sehen schlecht aus).

Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kraftwerk St. Blasien AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 234
St. Blasien, 1.6.1935 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung der Kraftwerke St. Blasien 1933 durch die Spinnerei St. Blasien AG in L., St. Blasien und Privatpersonen. Die Spinnerei St. Blasien AG i.L. brachte als Sacheinlage in die Gesellschaft Grundstücke und Gebäude, Wasserrechte, Betriebsanlagen, Transformatorenstationen und Verteilungsstellen sowie Verträge wegen Lieferung und Abgabe elektrischen Stromes ein. 1952 Sitzverlegung nach Villingen und Änderung der Firma in Elektro-Isolierwerke Schwarzwald AG. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Nr. 356 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 1.000.000 Mark, Nr. 2111
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 300 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Maße: 31,8 x 20,7 cm. Rückseitig Anleihebedingungen.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen

Nr. 357 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kreiskommunalverband Holzminden

15 % Teilschuldv. 200.000 Mark, Nr. 200
Holzminden, 1.9.1923 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in von 1 Mrd. Mark, genehmigt durch den Braunschweigischen Minister des Innern. Lochentwertet. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 31,6 x 20,7 cm.

Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kronprinz AG für Metallindustrie

Aktie 1.000 RM, Nr. 5882
Solingen-Ohligs, Juli 1936 EF

Auflage 960 (R 7). Gründung 1897 als Kronprinz AG für Fahrradteile zwecks Übernahme und Fortführung der Firmen Rudolf Kronenberg & Co. in Ohligs und Prinz & Co. Altenaer Nietenfabrik in Immigrath. 1900 umbenannt wie oben nach Ausweitung der Produktion auf Automobilräder und Autofelgen. In den darauf folgenden Jahren Aufnahme der Fabrikation von aller Sorten Rohre für die Automobil- und Luftfahrtindustrie, Flugzeugrädern sowie von kompletten Flugzeugfahrgestellen. Großaktionär (1943): Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf (über 95 %). 1970 Übertragung der Röhrenfertigung auf die Mannesmannröhren-Werke und der Räderfertigung auf die neue Kronprinz AG (zu 100 % im Besitz der Mannesmann AG). 1997/1999 Übernahme durch Michelin. Die Leichtmetall-Gussrad-Fabrikation wurde auf die Kronprinz AluGuss GmbH in Solingen ausgegliedert. Maße: 21 x 29,8 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 359

Nr. 359 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kupferwerk Ilsenburg AG

Sammelaktie 5 x 1.000 RM, Nr. 1716-1720
Berlin, Sept. 1934 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung des Ilsenburger Kupferhammers bereits 1595. 1841 Inbetriebnahme einer wasserbetriebenen Walzhütte für Kupfer und Blei durch die Industriellenfamilie Hirsch. Gründung der AG 1906 unter Übernahme des Kupferwerks in Ilsenburg am Harz und des Messingwerks bei Eberswalde von der oHG Aron Hirsch & Sohn in Halberstadt. 1918 fusionsweise Übernahme der Chemische Fabrik Hönningen und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel AG in Berlin. 1921 Erwerb der Aktienmehrheit an der Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. AG in Berlin (heute als Hüttenwerke Kayser AG in Lünen zur Norddeutschen Affinerie gehörig). 1932 spalteten die Großaktionäre (Deutsche Bank und Dresdner Bank) die Firma auf: Die "alte" AG wurde umbenannt in Berlin-Ilsenburger Metallwerke AG, ihr verblieb die Kupferhütte Ilsenburg (in der DDR bis zuletzt die schlimmste Giftschleuder am Fuße des Harzes), die 1934 in die Kupferwerke Ilsenburg AG ausgegründet wurde. Das Ilsenburger Werk ist heute eine Produktionsstätte für Grobbleche der Salzgitter AG. Der damals wesentlich größere Teil des Unternehmens, die Kupfer- und Messingwerke Finow (Mark), wurde nach der Betriebsaufspaltung 1934 später als "Finow Kupfer- und Messingwerke AG" eine AEG-Tochter, die den Krieg zwar völlig unbeschädigt überstand, aber 1945 von den Sowjets komplett demontiert und dann in die Luft gesprengt wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Land Bayern

3,5 % Schuldv. 50.000 RM, Nr. 25
München, 30.6.1941 EF+

(R 8) Ausgegeben u.a. auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Bayern von 1933 und des Gesetzes über das außerordentliche Wohnungsbauprogramm 1934. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 361

Nr. 361 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG

Aktie 500 RM, Nr. 5769
Karlsruhe, Juni 1927 EF+

Interimsschein, Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1923 als „Badische Landesgewerbebank AG“, von 1927 bis 1939 “Landesgewerbebank für Südwestdeutschland AG”, 1939 Umfirmierung in Zentralkasse Südwestdeutscher Volksbanken AG, 1971 Verschmelzung mit der „Raiffeisen-Zentralbank Baden AG“ zur „Südwestdeutsche Genossenschafts-Zentralbank AG“, letztlich in der DZ-Bank in Frankfurt/M. als genossenschaftlichem Spitzeninstitut aufgegangen (deren erst 1959 rechtlich verselbständigte Frankfurter Keimzelle übrigens 1925 einmal als Zweigniederlassung für Hessen der “Südwestdeutschen” gegründet worden war). Nach Vollzahlung am 30.6.1928 auf Aktie umgestellt. Ausgestellt auf die Badische Beamtenbank eGmbH. Maße: 29,5 x 20,8 cm. Lochentwertet.

Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Landwirtschaftlicher Creditverein für das Wendland zu Lüchow KGaA

Namensaktie 100 RM, Nr. 686
Lüchow, 1.1.1925 EF

(**R 9**) Sehr alte, bereits 1869 als KGaA gegründete Privatbank mit zuletzt drei persönlich haftenden Gesellschaftern (Heinrich Kreisel in Güstritz, Rob. Neubauer in Lüchow und Otto Wentz in Salzwedel). In Wustrow bestand eine Zweigniederlassung. 1936 Umwandlung in die offene Handelsgesellschaft “Landw. Kreditverein für das Wendland zu Lüchow, Kohrs & Neubauer”. Maße: 24,6 x 34,3 cm.

Nr. 363

Nr. 363 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Landwirtschafts- und Handelsbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 31777
Spandau, Jan. 1924 EF/VF

Gründeraktie, Auflage zuletzt 55.000 (R 8). Gründung im Nov. 1923. Betrieb von Bankgeschäften in Arbeitsgemeinschaft mit der Spandauer Lebensversicherungs-AG. Zweigstellen in Anklam und Cladow a.H. Im Dez. 1930 wurde die Auflösung beschlossen, 1932 erloschen. Umgestellt auf 20 RM. Lochentwertet. Maße: 17,8 x 25,2 cm. Unterer Rand uneben nach Abschnitt der Kupons.

Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

5 % Teilschuldv. 100 RM, Nr. 9188
Leipzig, Dez. 1936 EF

Auflage 5.010 (**R 9**). Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als “Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH” aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co.

Aktie 20 RM, Nr. 1475
Leipzig-Großzschocher, 1.9.1926 EF/VF

Auflage 5.750 (**R 9**). Gründung 1864, AG seit 1884. In unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Großzschocher-West (Anton-Zickmantel-Str. 12) wurde 1906 auf einem 12.150 qm großen Areal ein zweites Werk errichtet und 1922 die gesamte Produktion dort konzentriert. Mitte 1925 wurde die Fabrik stillgelegt und nach vier Wochen mit stark reduziertem Personalstamm wieder mühsam in Gang gebracht, 1926 Sanierung durch Vergleich und Kapitalschnitt. Börsennotiz Berlin und Leipzig. Im Nov. 1926 fusionsweise Übertragung des Vermögens auf die Phil. Penin Gummiwaarenfabrik AG, Leipzig-Plagwitz. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG vorm. Leipziger Central-Viehmarkts-Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93013
Leipzig, 21.3.1923 EF/VF

Auflage 62.000 (**R 9**). Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als

"Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Großformat. Maße: 26,5 x 36,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 367

Nr. 367 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 2494
Leipzig, 25.11.1924 EF
Auflage 1.950 (R 6). Maße: 21 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 731
Leipzig, 15.2.1925 EF
Auflage 650, nach diversen Kapitalmaßnahmen nur noch **45** (R 7). Gründung 1923 zwecks „Förderung der Leipziger Messe mit dem gemeinnützigen Ziel der Hebung der deutschen Warenausfuhr durch Beschaffung und Vermietung von Räumen und Plätzen zur Ausstellung von Industrie-Erzeugnissen." Die Weltwirtschaftskrise traf die Leipziger Messe so hart, daß sie 1933 ihre Grundstücke, sonstige Sachanlagen und das Umlaufvermögen (soweit nicht für Durchführung des Messebetriebes unbedingt erforderlich) an das Leipziger Messamt verkaufen musste, das im Gegenzug nom. 3,85 Mio. Aktien unentgeltlich für eine Kapitalherabsetzung auf nur noch 0,4 Mio. RM zur Verfügung stellte. Der Messe- und Ausstellungs-AG blieb fortan mit knapp 50 Mitarbeitern nur noch die Verwaltung und Vermietung der Meßräume in den jetzt verkauften Objekten. Aktionäre waren nunmehr das Leipziger Messamt und die Hamburg-Amerika-Linie. Zuletzt wurde das Reichsmesseamt Leipzig alleiniger Aktionär. 1951 Löschung der AG im Handelsregister. Die Leipziger Messe dagegen bestand als Frühjahrs- und Herbstmesse fort und entwickelte sich zu DDR-Zeiten trotz Kaltem Krieg zur wichtigsten Kontakt-Plattform im Ost-West-Handel. Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 10
Leipzig, 15.2.1925 EF+
Auflage 700, nach Kapitalherabsetzung und Neuausgabe 1933 nur noch **35** (R 7). Faksimile-Unterschrift u.a. von Oberbürgermeister (1918-30) Dr. Karl Wilhelm August Rothe für das Aufsichtsrats-Präsidium. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Die älteste bekannte Leipziger-Messe-Aktie!**

Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Messe- und Ausstellungs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4548
Leipzig, 15.12.1938 EF+
Auflage 50 (R 7). Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Leipziger Pianofortefabrik Gebr. Zimmermann AG

Aktie 20 RM, Nr. 2075
Leipzig, Mai 1925 EF-
Auflage 21.000 (R 8). Gründung 1895. 1926 Angliederung der „Ludwig Hupfeld AG" mit Werken in Dresden, Böhlitz-Ehrenberg, Johanngeorgenstadt und Gotha, anschließend Umfirmierung in "Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG". Weiter umfirmiert 1935 in Hupfeld - Gebr. Zimmermann AG und 1938 in Hupfeld-Zimmermann AG. Börsennotiz Berlin und Leipzig. 1946 enteignet, zu DDR-Zeiten Teil der sog. "Pianounion". Nach der Wende wird der Betrieb in Böhlitz-Ehrenberg als Pianofortefabrik Leipzig GmbH & Co. KG reprivatisiert, das traditionsreiche ehemalige Hupfeld-Werk in Seifhennersdorf wird von der Berliner Bechstein-Gruppe übernommen. Sehr dekorativ, drei Vignetten mit Klavieren und Konzertflügel. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Leipziger Pianoforte- und Phonolafabriken Hupfeld - Gebr. Zimmermann

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1345
Leipzig, 1.10.1932 EF
Auflage 2.000 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leipziger Tangier-Manier Alexander Grube AG

Vorzugsaktie 5.000 Mark, Nr. 36
Leipzig, 15.8.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 200 (R 6). Gegründet 1923. Fabrikation von Rastern für das graphische Gewerbe sowie Fabrikation von Farbspritzanlagen aller Art unter den gesetzlich geschützten Namen Luftikus, Leitag und Letmag-Kompressoren. 1926 Firma umbenannt in Leipziger Tangier-Werk AG. 1937 umgewandelt in eine Stamm-Aktie. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 27,8 cm.

Nr. 374 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2494
Nürnberg, Juni 1932 EF+
Auflage 2.700 (R 6). Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten "leonischen Industrie" (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur "Leonische

Werke Roth-Nürnberg AG" zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 374

Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leutert & Schneidewind AG

Aktie 100 RM, Nr. 993
Dresden, 5.11.1929 EF

Auflage 400 (R 8). Gegründet 1896 als oHG, 1908 umgewandelt in eine KgaA, AG seit 1923. Herstellung, Verlag und Vertrieb von lithographischen und anderen Erzeugnissen der graphischen Branche, insbesondere Reklamematerial, wie z.B. Schaufenster-Dekorationsstücke, Plakate, Affichen, Prospekte, Stanzfiguren, Kalenderrückwände, Riesen-Attrappen, Reklame-Postkarten, Zugabeartikel wie Reklamefähnchen, Reklamemützen, Reklamespiele, Werbemittel in Schneidschrift und Prägung, wie Schneidschrift-Plakate und -Kalender, Schneidschrift-Namenszüge. Übernahme, Einrichtung und Ausbeutung von Reklameunternehmungen. Erzeugnisse: Graphische Erzeugnisse aller Art in Massenauflagen, Schaufenster-Dekorationsstücke und Zigarettenpackungen. In der DDR war der Hersteller von Fein- und Gebrauchkartonagen, Dekorationsstücken und Prägeplakaten der größte Privatbetrieb seiner Art. Er blieb bis zu seiner Übernahme durch den VEB Polypack eine Aktiengesellschaft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 376 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lindener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 11811
Hannover-Linden, 1.3.1922 EF

Auflage erst 11.000, zuletzt als 200-RM-Aktie nur noch insgesamt 359 (R 7). Gründung 1832 als Lagerbier-Brauerei, AG seit 1871. Nach vollständigem Umbau 1897/98 und 1908-12 eine der größten Braustätten Deutschlands mit einer für die damalige Zeit mehr als beachtlichen Produktionsfähigkeit von 350.000 hl im Jahr. 1904 Ankauf der Weizenbierbrauerei von Jos. Hösel in Linden, 1908 Erwerb der Osteroder Stadtbierbrauerei GmbH. 1909 Beteiligung bei der Brauerei H. Langkopf GmbH in Peine (diese verkaufte danach nur noch Lindener Bier und wurde im Gegenzug - so ist das mit der Malzfabrik Langkopf bis heute! - Malzlieferant). 1917 Übernahme der Germania-Brauerei GmbH in Hannover. 1918 Beteiligung bei der Bürgerliches Brauhaus AG. Außerdem beteiligt bei der A. Schilling AG Brauerei und Mineralwasserfabrik in Celle. 1921 Fusion mit der Schloß-Brauerei Schöneberg AG in Berlin (1926 wieder ausgegliedert und verkauft). 1927 Erwerb des Hofbrauhauses Hannover (Hinüberstr. 8). 1934 Verkauf der Beteiligung an der Kaiser-Brauerei AG in Hannover-Ricklingen. 1968 kam per Betriebsüberlassungsvertrag mit dem heutigen Großaktionär Brauereigilde Hannover AG zur Braustätte Linden die Gilde-Brauerei hinzu - beide für sich waren zu dieser Zeit schon die größten Brauereien in Niedersachsen. Umfirmiert 1968 in Lindener Gilde-Bräu AG und 1988 in Gilde Brauerei AG. Zum Konzern der bis zuletzt in Hannover börsennotierten AG gehörte, neben dem Hofbrauhaus Wolters AG in Braunschweig (gegr. 1627, ab Okt. 2006 privatisiert und eigenständig) vor allem die nach der Wende auf der grünen Wiese neu gebaute Hasseröder Brauerei in Wernigerode/Harz, die in weniger als 10 Jahren zur viertgrößten deutschen Biermarke wurde. Dies weckte die Begehrlichkeit des belgischen Interbrew-Konzerns (heute als InBev der weltgrößte Brauereikonzern), der sich nach einer emotional geführten Übernahmeschlacht 2002 die Lindener Gilde-Brauerei einverleibte. Lochentwertet. Maße: 35,8 x 26,2 cm.

Nr. 376

Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Lippische Werkstätten AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7076
Detmold, 1.11.1921 EF

Auflage 5.000 (**R 9**). Bei ihrer Gründung 1916 mitten im 1. Weltkrieg als "Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG" wurden in dieser Ges. zur Rationalisierung der Kriegsproduktion mehrere Metallverarbeitungsbetriebe im damals eigenstaatlichen Fürstentum Schaumburg-Lippe zusammengefasst. Treibende Kraft war dabei der Textilmaschinen-Industrielle Walter Kellner aus (Wuppertal-)Barmen, der im AR neben anderen Lokalgrößen saß wie Sr. Durchl. Prinz Bernhard zur Lippe, Staatsminister Frhr. Biedenweg und Landesbankdirektor Otto Thörner aus Detmold. Die Firma war auf nichts besonderes spezialisiert, sondern ein Gemischtwarenladen zur Herstellung von Maschinen und Metallwaren aller Art mit den Abteilungen Maschinenfabrik, Möbelfabrik und Waggonwerk. Wegen der großen Heeresaufträge reichte es in den Anfangsjahren zu Dividenden von damals üppigen 10 %. Umfirmiert 1920 wie oben und 1922 in Lippische Werke AG. 1921 im Zuge der Umstellung auf Friedensproduktion wurde auch die Herstellung von Lastautomobilen, Motorrädern, Lastanhängewagen und Holzbearbeitungsmaschinen aufgenommen. Das 1923-24 produzierte Motorrad L.W.D. mit 2 PS-Viertakt-Motor und 69 ccm Hubraum wurde über die "Lippische Motorfahrzeuge Verkaufs-AG" in Berlin vertrieben und konnte (als Vorläufer unserer Mofas) ohne Kennzeichen und Führerschein gefahren werden. In Berlin amtlich börsennotiert bis zum Konkurs 1926 (bei dem die J. F. Schröder Bank in Bremen neben den Finanzbehörden der Hauptgläubiger war). Ausgesprochen dekorativ mit Abbildung zweier Schmiede bei der Arbeit. Maße: 34,9 x 25,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 378

Nr. 378 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 300 RM, Nr. 11768
Berlin, März 1927 EF

Auflage 500 (R 6). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die „Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Löwenbrauerei Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 28
Berlin, Jan. 1929 EF

Auflage **53** (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Löwenwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 545
Heilbronn, Mai 1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1897 als "AG Bierbrauerei zum Löwen" nach Übernahme der Werksanlagen von Albert Neuffer vorm. Louis Hentges in Heilbronn. Neben einer Anzahl von Wirtschaftsanwesen wurden auch die Brauereien H. Jacob in Heilbronn und die Krebs'sche Brauerei in Kochendorf geführt. 1920 Firma umbenannt wie oben und Aufnahme der Produktion von Marmeladen, Konfitüren, Obst- und Gurkenkonserven und Fruchtsirupen, ferner Aufbau einer chemischen Abteilung zur Herstellung von kolloid-chemischen Erzeugnisse. 1957 auf die Allgemeine Wohnungsbau- und Verwaltungsges. mbH, Freiburg i.B. übergegangen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 381 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lucke & Schneider Schuhfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3661
Erfurt, 14.2.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Febr. 1922 zum Fortbetrieb der unter der Firma Lucke & Schneider in Erfurt betriebenen Schuhfabrik. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Danach Trennung in Herrmann Schneider & Co. KG und Schuhfabrik Oswald Lucke KG. Maße: 24,4 x 32,4 cm. Lochentwertet. Nur **22 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 382 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ludwigshafener Walzmühle

Aktie 300 RM, Nr. 6875
Ludwigshafen a.Rh., Mai 1931 EF

Auflage 7.200 (R 7).Gegründet 1894 mit Sitz in Mannheim unter Übernahme der Kunstmühle der Firma Kaufmann, Straus & Co. in Ludwigshafen (Weizen- und Roggenmühle, Hartgrieß- und Graupenfabrik), unmittelbar am Rheinufer und der Eisenbahn gelegen. 1905 durch Brand fast völlig zerstört, dann mit wesentlicher Kapazitätserweiterung als modernste Mühle wiederaufgebaut. Die Uferfrontseite wurde dabei wegen der Sichtbeziehung zum Mannheimer Schloß besonders aufwändig gestaltet. 1931 Sitzverlegung nach Ludwigshafen. 1945 bei Bombenangriffen erneut zerstört, Wiederaufbau 1951 abgeschlossen. 1970 in eine GmbH umgewandelt. Bis dahin Börsennotiz Mannheim bzw. Frankfurt; neben der jahrzehntelang beteiligten Rhenania Schifffahrts- und Speditions-Ges. in Mannheim erscheint in den 1930er Jahren die Südzucker als Mehrheitsaktionär, zuletzt besaß die Bremer Rolandmühle mehr als 25 %. Die einst größte und modernste Mühle Europas wurde 1985 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 381

Nr. 382

Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Märkische Parzellierungs-AG

Interimschein 100 RM, Nr. 58
Berlin, 11.2.1929 EF+

Auflage **50** (R 8). Zweck: Parzellierung von Grundstücken in Groß-Berlin und der Provinz Brandenburg. Seit 1932 bereits wieder in Liquidation. Nennwert handschriftlich eingetragen, mit Originalunterschriften. Recht dekorativ, Abb. Villen, Segelboote, Seenlandschaft, schöne Umrandung mit Tannenzweigen und Eichenlaub. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 31,3 cm.

Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 100 RM, Nr. 22181
Magdeburg, 16.3.1938 EF+

Auflage 2.000, zum Umtausch aller vor 1925 ausgegebenen Aktien (R 6). Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Eingetragen auf den Magdeburger Rechtsanwalt Werner Kraut. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Magdeburger Mühlenwerke AG

Vorzugsaktie 300 RM, Nr. 8
Magdeburg, Dez. 1928 EF+

Auflage **20** (R 8). Gründung 1869/1887, seit 1896 AG als „Magdeburger Mühlenwerke, Nudel- und Couleur-Fabrik". 1911 Bau einer völlig neuen Dampfmühle in der Schartaustraße, 1917 außerdem Erwerb der Hafenmühle Magdeburg-Neustadt. Börsennotiz Berlin und Magdeburg. Nach 1945 enteignet und in Volkseigentum überführt, 1953 wurde als Werk III die Sudenburger Mühle in der Halberstädter Straße angegliedert (1970 stillgelegt). Später mit den Mühlen in Gardelegen und Stendal sowie der Soja- und Erbsenverarbeitung in Tangermünde zum Nahrungs- und Genussmittel-Kombinat zusammengefaßt. Nach der Wende seit 1990 die „Magdeburger Mühlenwerke GmbH", 1992 reprivatisiert. Die Mühlen in Gardelegen, Stendal und Tangermünde wurden 1994 stillgelegt, dafür die Kapazität in Magdeburg auf heute 235.000 Jato verdreifacht. Heute gehört die „Börde-goldmühle" zu den 10 größten Mühlenbetrieben in ganz Deutschland, in den neuen Bundes-

ländern ist es die größte Mühle überhaupt. Teil einer Unternehmensgruppe unter Führung der Gebr. Engelke Große Mühle in Hasede bei Hildesheim, außerdem mehrheitlich an der Oderland Mühlenwerke GmbH beteiligt. Dekorativ, mit ährenumkränztem Magdeburger Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1279
Magdeburg, 22.8.1942 EF+

Auflage 91 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Manganbergwerk „Vereinigte Julian & Finsterthal"

Anteilschein über 1 Anteil, Nr. 775
Asbach bei Schmalkalden, 1.12.1918 EF

Auflage 1.000 (R 7). In der Umgebung des westthüringischen Ortes Schmalkalden wurden seit jeher Vorkommen von Brauneisenstein (ein Erz mit rd. 60 % Eisengehalt) und Schwerspat gefunden und ausgebeutet. Die Eisenerze der Gegend waren stark manganhaltig, was die Eigenschaften (vor allem Festigkeit und Korrosionsbeständigkeit) des daraus gewonnenen Eisens bzw. Stahls verbesserte (noch bis 1924 in der Hochofenanlage „Neue Hütte" in Schmalkalden erschmolzen worden). In der Folge siedelten sich in und um Schmalkalden teilweise bis heute bestehende metallverarbeitende Betriebe an zur Weiterverarbeitung insbesondere zu Werkzeugen und Bestecken. Die Grube Finstertal in Asbach bei Schmalkalden (eine altrechtliche 128-teilige Gewerkschaft im Besitz dortiger Bürger) wurde 1858 in das Bergrevierbuch Schmalkalden eingetragen. 1891 wurden die Kuxe zu je 50 % von den Eisenacher Kaufleuten Sander und Fink übernommen. Von ihnen erhielt 1918 der Kaufmann G. Schmidt aus Bremen das Recht, die insgesamt 16 Asbacher Gruben zu vertreten (Ausgabe von 1.000 Anteilen). Die Ablehnung des 1919 geplanten Zusammenschlusses der Gruben Julian und Finsterthal durch das Bergamt umging man durch Umwandlung der bergrechtlichen Gewerkschaft in eine BGB-Gesellschaft, wodurch 1921 die dringend benötigte Ausgabe weiterer 2.500 Anteile möglich wurde. 1934 musste das Bergwerk wegen Problemen in der Wasserhaltung und Erzmangel geschlossen werden. 1950 wurde die Grube Finstertal von der Sowjetisch-Deutschen AG Wismut wieder aufgefahren, abbauwürdige Vorkommen fand die SDAG Wismut jedoch nicht und übergab die Grube für weitere Lagerstättenerkundungen dem Zentralen Geologischen Dienst in Jena, der nach sechs Erkundungsbohrungen die Untersuchungen einstellte und die Einrichtung des Lehr- und Schaubergwerks Finstertal beschloß, das 1959 eröffnet wurde und bis heute von Besuchern befahren werden kann. Ausgesprochen schöne Gestaltung mit Umrahmung im Historismus-Stil und ganzflächig Farnen im Unterdruck. Originalunterschriften. Ausgestellt auf G. Schmidt, Bremen. Maße: 32,8 x 24,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**

Nr. 388

Nr. 388 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Marienhaus Heidelberg AG

Actie 200 Mark, Nr. 2
Heidelberg, 1.10.1888 VF+

Gründeraktie, Auflage 75 (R 7).Das Marienhaus liegt in Heidelberg an der Bismarckstr. 7-9. Zweck: "Fürsorge für dienende Mädchen vorzugsweise katholischer Konfession, insbesondere Erwerb und Betrieb eines Hauses zur Beherbergung und Unterhaltung von Dienstmädchen und Verpflegung älterer Dienstboten". Diese Formulierung blieb mehr als ein halbes Jahrhundert in den Börsenführern unverändert, ebenso das Kapital der Gesellschaft. 1948 in eine GmbH umgewandelt. Feine Ornament-Umrandung, Originalunterschriften. Rückseitig 1928 übertragen auf Dr. Julius Rech. Maße: 34,6 x 21,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons Nr. 25-40).

Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Marting & Co. KGaA

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1506
Bremen, Febr. 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 40.000 (**R 10**). Gründung im Febr. 1923 zur Herstellung und zum Vertrieb von Kartonagen aller Art. Hergestellt wurden Versandschachteln, Holzstoffkisten und Lagerkisten. 1930 Eröffnung des Konkursverfahrens, 1931 wurde die Firma gelöscht. Maße: 28,8 x 21,1 cm.

Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8227
Höchst a. M., 31.12.1922 VF+

Auflage 2.500 (R 8). Gegründet 1872 als Armaturenfabrik von H. Breuer & Co. in Höchst, 1896 unter Einschluß der früheren Deutsche Wasserwerks-Gesellschaft Umwandlung in eine AG. Hergestellt wurden zunächst Armaturen wie Schieber für Gas-, Wasser-, Kanal- und Dampfleitungen. Im Laufe der Jahre wurde das Fertigungsprogramm erweitert um Rangierlokomotiven, Pumpen, Wasserturbinen sowie luft- und wassergekühlte Motoren (besonders bekannt wurden 2-Zylinder-Zweitaktmotoren in Magirus-Tragkraftspritzen und 2-Zylinder-Boxermotoren für Stromaggregate der Wehrmacht, aber auch Flugzeug-, Stern- und Dieselmotoren wurden produziert). 1923 Aktien-Umtausch-Angebot der Buderus'schen Eisenwerke an die Breuer-Aktionäre. 1930 wurde noch der Betrieb der Geigerschen Fabrik GmbH in Karlsruhe übernommen. Kurz vor Kriegsende übernahmen die Breuerwerke 1943 von ihrer Mutter Buderus auch noch ein Werk in Hirzenhain, wo zuvor Öfen und Badewannen hergestellt worden waren, um dort mit Zwangsarbeitern insbesondere den Panzerkampfwagen VI Tiger zu produzieren. Die Breuerwerke, inzwischen eine GmbH, wurden 1969 von Kraus-Maffei in München übernommen. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,5 cm.

Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 7527
Kassel, Sept. 1940 EF+

Auflage 400 (R 7). Gegründet 1878 durch Carl Beck und den Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe, Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände Wolfhager Straße/ Westring übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 548
Cöthen, 1.4.1907 EF/VF

Auflage 200 (R 8). Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. In großem Umfang wurde auch Rohguss an andere Fabriken geliefert, wobei Stücke bis zum Einzelgewicht von 40 t gegossen werden konnten. Großaktionär war zuletzt der Jakob-Michael-Konzern, Börsennotiz Berlin und Freiverkehr Magdeburg. 1932 Entwicklung der Papierstoffzentrifuge "Erkensator", zu deren Produktion die Fabrikanlagen der Banning & Seybold Maschinenbau in Düren übernommen wurden. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die JUNKERSWERKE, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Sehr hübsche Umrahmung, toller Unterdruck im Stil eines Maschinentelegrafen. Originalunterschriften Dr. Paul Wagner (AR-Vors.) und Hartwig Wagner (Vorstand). Maße: 35 x 24,5 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2423
Cöthen, 10.1.1922 EF

Auflage 2.770 (R 7). Maße: 34 x 23 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3680
Augsburg, 8.6.1912 VF+

Auflage 9.000, kompletter Neudruck der alten, noch auf Gulden lautenden Aktien (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert. Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26 x 38,4 cm.

Nr. 395 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik Lorenz AG

(Stamm-)Aktie Lit. B 200 RM, Nr. 2332
Ettlingen (Baden), 30.6.1927 EF+

Auflage 937 (R 8). Er war der Financier hinter dem start-up von Gottlieb Daimler: Wilhelm Lorenz (1842-1926), Munitions- und Maschinenfabrikant, trat 1875 als Ingenieur in die Patronenfabrik Henry Ehrmann & Co. in Karlsruhe ein, 1878 übernahm er das Unternehmen und führte es als „Deutsche

Metalllpatronenfabrik Lorenz“ weiter, auch Munition für Schnellfeuergewehre und schwere Geschütze wurde nun hergestellt. Ab 1885 produzierte Lorenz selbst die Maschinen und Werkzeuge, die für die Munitionsherstellung benötigt wurden. 1889 verkaufte er alle Aktivitäten in der Munitionsfabrikation und im Maschinenbau an ein Konsortium unter dem Berliner Industriellen Ludwig Loewe und dem Rottweiler Pulverfabrikanten Max Duttenhofer. 1888 lernte Lorenz **Gottlieb Daimler** kennen, ein Jahr später plante man an Lorenz' Wohnort die Gründung der „Daimler Motorenwerke Ettlingen“, wohin Daimlers Cannstadter Werkstadt verlegt werden sollte. Hier sollte Lorenz Betriebsleiter werden. Am Ende blieb das ein Projekt, dennoch wurde Lorenz in der 1890 gegründeten „Daimler Motoren Gesellschaft“ nach Gottlieb Daimler der zweitgrößte Aktionär und war dann jahrzehntelang als Mitglied des Aufsichtsrates von der Gründung bis 1926, davon ab 1909 als AR-Vorsitzender, derjenige, der im Hintergrund die Strippen zog. Zum Schluß trat er auch in den Aufsichtsrat von Benz & Cie. ein. Wilhelm Lorenz wird auf der Daimler-Homepage heute als Baumeister der Fusion von **Daimler** und **Benz** beschrieben. 1890 erwarb Lorenz in Ettlingen eine Blechwarenfabrik, die ab 1893 als „Maschinenfabrik Lorenz“ firmierte und 1921 in eine AG umgewandelt wurde. Gebaut wurden zunächst Werkzeugmaschinen und Geräte zur Schädlingsbekämpfung, außerdem konstruierte man für Daimler Motoren. Lorenz' Beiträge zur technischen Verbeserung der Automobile konzentrierten sich schließlich vor allem auf die Getriebe. Deshalb nahm die Maschinenfabrik Lorenz dann auch (was dann der Schwerpunkt des Unternehmens wurde) die Herstellung von Zahnradbearbeitungs-Maschinen auf. Seit 1971 zur Schweizer Maag-Zahnräder AG gehörend, die ihrerseits 2010 von der Augsburger Renk AG übernommen wurde. Schon 2000 wurde zwischendurch die Maschinenfabrik Lorenz GmbH mit zuletzt noch 300 Beschäftigten an die Liebherr-Verzahntechnik GmbH in Kempten verkauft. 1941 auf 500 RM hochgestempelt. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 395

Nr. 396

Nr. 396 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maschinenfabrik Weingarten AG

Aktie 200 RM, Nr. 223
Weingarten/Württ., Sept. 1942 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Die 1866 von Heinrich Schatz gegründete Maschinenfabrik produzierte zunächst Kettenstichstickmaschinen. Ein 1884 erteiltes Patent für eine Hebelblechschere markierte die Umstellung der Produktion auf Blechbearbeitungsmaschinen. 1898 Umwandlung in die Maschinenfabrik Weingarten vorm. Hch. Schatz AG. 1945 wurde die Fabrik fast völlig demontiert, 1958-60 erfolgte ein Werksneubau auf der grünen Wiese. Großpressen für die Automobilindustrie (deren Produktion schon seit 1925 lief) und Stanzautomaten waren nun die Haupterzeugnisse. 1982 Fusion mit dem größten Wettbewerber (Müller Pressen- und Maschinenfabrik GmbH, Esslingen a.N.) zur Maschinenfabrik Müller-Weingarten AG. 2007 Übernahme durch die Schuler AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **16 Stücke** von diesem bedeutenden Regionalwert wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 397

Nr. 397 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Mech. Buntweberei Brennet

Aktie 1.000 RM, Nr. 4186
Brennet/Baden, Okt. 1942 EF+

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1881 als Mech. Buntweberei Brennet, C. A. Hipp & Co. im badischen Brennet. 1888 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Stuttgart (1932 Sitzverlegung nach Brennet), 1973 Umfirmierung in Brennet AG. Bis heute eine reine Familien-AG, die wenig von sich preisgibt: “Dividenden werden öffentlich nicht deklariert,” steht schon im AG-Handbuch von 1927 lapidar zu lesen. Bis zur schrittweisen Aufgabe der Textilproduktion 2011-13 eine der letzten noch vollstufig produzierenden AG's der deutschen Textilindustrie gewesen mit Spinnerei in Hausen im Wiesental; Färberei, Weberei und Strickerei in Wehr; Ausrüstung in Brennet. Außerdem gehörte der Brennet AG die Spinnerei Lampertsmühle AG in Kaiserslautern. Heute eine GmbH, die sich mit der Verwaltung des umfangreichen Immobilienbestandes sowie der Stromerzeugung aus Photovoltaik und Wasserkraft befasst. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 398 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3702
Kaufbeuren, 16.5.1923 EF

Auflage 3.900 (R 8). Gründung bereits 1838, AG seit 1858. Begünstigt durch die Wasserkraft an der Iller mit zwei Turbinen blühte der Betrieb immer weiter auf, in der Spitze waren fast 2.000 Webstühle installiert. 1882 Übernahme der früheren Sandholzschen Baumwollespinnerei u. Weberei in Kempten. 1950 Umfirmierung in “Th. Momm & Co. Baumwollspinnerei und Weberei AG” (das AR-Mitglied Herbert W. Momm war Teilhaber beim Bankhaus Delbrück von der Heydt & Co., Köln), 1954-56 Bau eines eigenen Wasserkraftwerkes an der Wertach, 1957/59 zweiter Weberei-Neubau. 1971 Umfirmierung in “Spinnerei und Weberei Momm AG”, seit 1976 per Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Spinnerei und Weberei Pfersee, Augsburg gebunden. Mit Traumdividenden von 50 % die Errtragsperle des Pfersee-Kolbermoor-Konzerns. In den 1990er Jahren in eine KG umgewandelt. Maße: 18 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 398

Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Mecklenburger Bank

Aktie 1.000 RM, Nr. 10012
Schwerin (Meckl.), 1.3.1944 EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1850, Notenbank bis 1878. 1930 Übernahme der Mecklenburgischen Bank (gegr. 1880) in Schwerin. 1933 Fusion mit der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank. Maße: 21 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 641
Rostock, 20.6.1925 EF+

Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Mecklenburger Stierkopf-Wappen in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 401

Nr. 401 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Meichsner Moda AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 24
Chemnitz, Aug. 1922 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Vertrieb von Strumpfwaren. Bis 1941 Meichsner Moda AG in Abwicklung, dann Firmenänderung in Strumpf- und Wirkwaren-Handels-AG. Von den Nazi's "entjudet", da Max Moda und Herr Bernstein Juden waren, wurden sie vom Reich ausgebürgert und enteignet. 1946 umfirmiert in Alt-chemnitzer Strumpffabrik AG, 1953 in Ideal-Werke, Altchemnitzer Strumpffabrik. Maße: 27,2 x 37,4 cm Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 50 DM, Nr. 1233
Ludwigsburg, Sept. 1979 UNC

Auflage 4.000 (**R 9**). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden, es werden sogar noch Zweigwerke im westfälischen Herford (1965) und im niederbayerischen Mallersdorf (1974) errichtet. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werksgelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunftsfähigen Produktionsprogramms wird das niegelnagelneue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Doblinger Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. Bis 1933 und dann wieder ab 1956 in Stuttgart börsennotiert. Diverse Beteiligungen an Recycling-Firmen endeten glücklos: 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.

Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 616
München, 22.10.1910 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1910 (vorher GmbH), Werke in München, Stockdorf, Grubmühl, Nürnberg, Fürth, Augsburg, Marktschorgast, Berneck und (seit 1937) Wasserburg bei Günzburg (Donau). Als Hersteller von Aluminium- und Zinkfolien, Kupfer- und Messingbändern, Bronze- und Aluminiumpulver, Blattmetall sowie Gold- und Silberpapieren damals das führende Unternehmen seiner Art in der ganzen Welt. Zuletzt Werke in München (Aluminiumfolien und Metallpaier), Grubmühl (Kupfer- und Messingfolien) und Fürth (Blattmetall). In den 70er Jahren schrittweise Stilllegung aller Werke, danach nur noch Verwaltung des wertvollen Grundbesitzes in München. Zuletzt ein Skandal-Papier, die Börsenzulassung in München wurde wegen dauernder Nichtvorlage der Jahresabschlüsse 1986 widerrufen, im gleichen Jahr Konkurs. Dekoratives Hochformat, mit Münchner Kindl im Unterdruck. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,8 x 24,9 cm.

Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Metallwaarenfabrik vormals Max Dannhorn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1642
Nürnberg, Mai 1920 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1872 durch Max Dannhorn, 1896 wurde die Metallwarenfabrik mit ca. 300 Arbeitern in der Kohlenhofstr. 60 in eine neu gegründete AG eingebracht. Hergestellt wurde Blechspielzeug und damals sehr beliebte Laterna Magica. Später Produktion von Jugendstil-Serviertabletts und von in Metall eingefassten Steingutschalen, die von Villeroy & Boch bezogen wurden. 1921 bot der Blechspielzeug-Hersteller Bing-Werke in Nürnberg den Dannhorn-Aktionären den Umtausch ihrer in Frankfurt börsennotierten Aktien in Bing-Werke-Aktien an. Mit 82 % Anteil wurden die Bing-Werke damit Großaktionär. Das Werk wurde zu der Zeit von Paul Josephsthal geleitet (dessen Sohn Georg später nach Israel auswanderte und in der Regierung Golda Meir Außenminister wurde). 1925/28 Übernahme der Fa. Felsenstein & Mainzer (Herstellung von versilberten Tafelgeräten). Ab 1930 traten große Verluste auf. 1932 Ausgliederung des Produktionsbetriebes in eine GmbH, die AG wurde in „Nürnberger Verwaltungs-AG" umbenannt, trat in Liquidation und ist 1935 erloschen. Maße: 25,8 x 39,7 cm. Doppelblattblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1926).

Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Metallwerke Unterweser AG

Aktie 100 RM, Nr. 1133
Friedrich August-Hütte, Oldbg., Dez. 1928 EF-

(**R 9**) Gründung 1906 in Nordenham. Betrieb einer Zink-, Blei- und Kupferhütte sowie einer Schwefelsäurefabrik. Gehört heute zum Preussag-Konzern. Maße: 21 x 29,7 cm. Mehrfach gelocht. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Vorzugs-Namensaktie 1.000 RM, Nr. 22
Leipzig, Dez. 1927 EF

Gründeraktie, Auflage **50** (R 8). Gründung im Dez. 1927 zwecks Handel mit Milch, Molkereierzeugnissen und Förderung von Bestrebungen zur Zentralisierung des Milchhandels in Leipzig. Großverteiler für Milch, Käse, Quark, Dosenmilch, Speiseöl und Milcheiweißprodukten und alleinige Vertriebsgesellschaft für die Milch- und Molkereiprodukte der Milchhof Leipzig AG (Brandenburger Str. 7), an deren Kapital die Milchvertriebs-AG zu 1/3 beteiligt war. Rückseitig zwei Übertragungen bis 1943. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 407

Nr. 407 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Milchvertriebs-AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 173
Leipzig, Dez. 1927 EF

Gründeraktie, Auflage 200 (R 8). Rückseitig Übertragung von 1936. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **20 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mineralbrunnen-Vertrieb AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 30
Leipzig, Sept. 1924 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1924 zum Vertrieb von Kur- und Tafelwässern, Handel mit Mineral- und Badesalzen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Mitteldeutsche Hafen-AG

Aktie 80.000 RM, Nr. 10
Halle/Saale, Nov. 1934 EF+

Auflage **23** (R 8). Der 1857 eröffnete städtische Sophienhafen, den lediglich Schiffe bis zu 400 BRT anlaufen konnten, erwies sich zunehmend als ungeeignet. Erstmals 1916 erwog man deshalb den Bau eines neuen Hafens. 1923 beschloss der hallesche Stadtrat den Neubau eines Hafens im Norden der Stadt für Schiffe bis 1.000 BRT. In die zusammen mit dem Provinzialverband Sachsen 1929 neu gegründete Mitteldeutsche Hafen-AG brachte die Stadt Halle die bisherigen Umschlaganlagen ein sowie insgesamt knapp 600.000 qm Grund und Boden in Seeben, Halle und Trotha. Schnell entwickelte sich der Hafen Halle-Trotha dann zum größten Umschlagplatz an der Saale. 1946 auf Anordnung der SMAD enteignet, 1950 an die Deutsche Schifffahrts- und Umschlagbetriebszentrale übergegangen, 1957 mit den Häfen Dessau-Wallwitzhafen, Aken (Elbe) und Klein-Wittenberg zum VEB Binnenhäfen "Saale" vereinigt, seit 1980 VEB Binnenhäfen "Mittelelbe". Seit den 1970er Jahren sanken nach zuvor rasantem Anstieg die Umschlagzahlen kontinuierlich, weil der Staat in die Saaleschifffahrt nicht mehr investierte. Schiffe legten kaum noch an, der Hafen wurde vornehmlich als Lagerplatz für Braunkohle genutzt, die Anlagen verfielen zusehends. 1993 bekam die Stadt Halle den Hafen Halle-Trotha zurückübertragen und gründete die Hafen Halle GmbH als Betreibergesellschaft. Heute ist der Hafen ein modernes Güterverkehrszentrum, vor allem aber für den Umschlag Straße/Schiene. Die Saaleschifffahrt liegt dagegen weiter darnieder, da sog. "Europakähne" den Fluss nicht befahren können. Ausgestellt auf die Stadt Halle. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Mitteldeutsche Kunststein- und Marmorindustrie AG

Aktie Lit. B 20 RM, Nr. 133
Kassel, 20.8.1924 EF

Auflage 1.152 (**R 9**). Die in Oberelsungen (Bez. Cassel) ansässige AG übernahm zwei Werke einer gleichnamigen GmbH. Das Werk I produzierte Kunstmarmorplatten, Terrazzoplatten, Grabdenkmäler und Kunststeine. Das Werk II verarbeitete die dort anfallenden Schlackenrückstände zu Schlackensteinen. In der Weltwirtschaftskrise ging die AG ein. Lochentwertet. Maße: 22,8 x 29,3 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1141
Magdeburg, 7.10.1922 EF

Auflage 900 (**R 9**). Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. 1923 Produktionsfirma von „Des deutschen Kindes Weihnachtsfest". Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Eingetragen auf den Magdeburger Bankier Heinrich Louis Banck als Aufsichtsratsvorsitzender und mit seiner eigenhändigen Signatur auf der Rückseite. Maße: 32,2 x 23,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mitteldeutsche Wasserkraftwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8728
Berlin, Juli 1923 EF

Auflage 20.000 (R 7). Ausbau von Wasserkräften und Errichtung wasserwirtschaftlicher Anlagen jeder Art. Bereits 1926 aufgelöst und in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 20,4 cm

Nr. 413

Nr. 413 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mitteldeutscher Lloyd Feuerversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 60.000 Mark, Nr. 75330
Leipzig, 20.9.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage nicht zu ermitteln (R 6). Gründung 1923 zum Betrieb der Feuerversicherung, Rückversicherung in allen Zweigen, seit Okt. 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherung. 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 21 x 16,5 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Mühlenindustrie-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 423
Berlin, Sept. 1927 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung im Juni 1923 zur Unterstützung der Mühlen bei der Rohstoffbeschaffung, außerdem Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte. Geschäftsansässig Berlin W 35, Potsdamer Str. 111. Auch diese Bank war ein Opfer der Banken- und Weltwirtschaftskrise: Im März 1929 wurde die Liquidation beschlossen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mühlenwerke Guhrau AG

Aktie 500 RM, Nr. 126
Guhrau, Bez. Breslau, Okt. 1927 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1922. Betrieb einer Mühle, einer Bäckerei, eines Handelsgeschäfts mit Müllerei-Erzeugnissen, Futter- und Düngemitteln, Sämereien und Kohlen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Münchener Heizkessel- und Metallwaren-Fabrik vorm. Franz Ragaller

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40176
München, Juli 1923 EF+

Auflage 50.000 (R 8). Gründung 1923 zur Fortführung der Firma Münchener Heizkesselfabrik Franz Ragaller & Dr. Ing. Rühmer in der Damenstiftstr. 5. Trotz eines hochkarätigen Gründungs-Komitees (z.B. Wirkl. Geh. Rat u. Prof. Dr. Adolf Neumann-Hofer, Berlin, Kaiserl. Gouverneur und Generalleutn. z.D. Richard Herhudt von Rohden, Bankier Dr. Hanns von Bleichröder, Berlin) bereits 1925 wieder erloschen. Sehr schöner Art déco-Titel. Maße: 29,2 x 20,9 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Nassauische Kleinbahn AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 1314
Wiesbaden, 30.6.1943 EF

Auflage 2.000. Gründung 1898. Sitz bis 1942 in Berlin-Wilmersdorf. 1000-mm-Schmalspurbahnen St. Goarshausen-Nastätten-Zollhaus (43 km), Nastätten-Miehlen (4 km) und Braubach Hafen zur Blei- und Silberhütte (2 km als Dreischienengleis in 1000- und 750-mm-Spur). 1952-77 schrittweise stillgelegt. 1975 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Neue Leipziger Brotfabrik Otto Treydte AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 921
Leipzig, 11.5.1923 EF

Auflage 200 (R 8). Gründung im März 1923. Herstellung, Kauf und Vertrieb von Brot und anderen Backwaren. 1934 Beschluß der Auflösung der Gesellschaft. 1925 umgestellt auf 100 RM. Lochentwertet. Maße: 22,4 x 32,9 cm.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben.
Ich bin immer für Sie da!
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

Nr. 419 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Neue Zoologische Gesellschaft

Actie 250 Gulden, Nr. 869
Frankfurt a.M., 31.10.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 2.800 (R 8). Schmitz/Metzger-Katalog 19.1. Hervorgegangen aus der 1857 gegründeten Zoologischen Gesellschaft. Der erste Tiergarten an der Bockenheimer Landstraße wurde im August 1858 feierlich eröffnet. Zu seinen eifrigsten Befürwortern hatte Arthur Schopenhauer gehört. Zu dieser Zeit gab es nur in London, Paris und Berlin eine vergleichbare Einrichtung. Als der Zoo 1861 die ersten Löwen geschenkt bekam, fühlten sich die Bewohner des vornehmen Westends jedoch durch Gebrüll und Gestank gestört: Ein neues Gelände wurde auf der Pfingstweide gefunden; über 1.000 Tiere zogen zwei Monate lang nach dorthin um. „So etwas hat es seit Noahs Zeiten nicht gegeben“ vermerkte die städtische Chronik. 1915 wurde das Vermögen der Aktiengesellschaft als Ganzes unter Ausschluß der Liquidation auf die Stadt Frankfurt übertragen. Der Aufbau in den Nachkriegsjahren - die Zooanlage wurde im Zweiten Weltkrieg fast völlig zerstört - ist tief verbunden mit dem Namen von G. Grzimek, der später durch eigene Tiersendungen Berühmtheit erlangte. Tolle Gestaltung mit Abb. von Raubtieren u.a. Löwen, Adler und Bär. Maße: 41 x 26,9 cm. Doppelblatt, inwendig drei Übertragungen bis 1918. Mit Talon. Gebrauchsspuren.

Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neuwalzwerk AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 8851
Bösperde i. Westf., Jan. 1942 EF

Auflage **16** (R 8). Gegründet 1827 von Johann Hermann Kissing und Ferdinand Möllmann, Inhaber der Iserlohner Fabrik Kissing & Möllmann, AG seit 1896. Herstellung von Eisendraht aller Art sowie von Eisendrahterzeugnissen, Blechen, Metallwaren aller Art wie Wasserkessel, Herdschiffe usw. 1957 erworben von OBO Bettermann GmbH und Co. KG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 421 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Niederlausitzer Mühlenwerke Stern & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 63
Guben N.-L., Dez. 1927 EF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1923 zwecks Betrieb eines Mühlenunternehmens sowie Handel mit Getreide, Mehl, Futtermitteln. 1933 umbenannt in Niederlausitzer Mühlenwerke AG. 1938 wurde die Ges. aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 422 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nienburger Maschinenfabrik AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 12570
Nienburg a. S., 25.9.1923 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und

Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Nennwert auf 100 RM herabgestempelt. Maße: 18,5 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 422

Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Norddeutsche Automobilfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1714
Hamburg, Jan. 1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (**R 9**). Gründer waren Carl Herzog von Croy, der Bankier E. L. Wolf und verschiedene sehr ranghohe Militärs. Unter der Marke „NAFA“ begann 1923 die Produktion eines als “Das neue Kleinauto” angepriesenen Kleinwagens, der aber im Markt kaum Erfolg hatte. Bereits ab 1925 wieder in Liquidation. Interessanter Weise belebte viel später Mercedes den Namen wieder und stellte 1986 ein winziges, nur 2,50 m langes “Nafa” (= Nahverkehrsfahrzeug) auf die Räder, aus dem sich dann der Kleinwagen SMART entwickelte. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 424 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG

Aktie 100 DM, Nr. 2424
Bremerhaven, April 1951 EF+

Auflage 1.980 (**R 10**) Das Unternehmen wurde am 23.4.1896 als Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ in Bremen gegründet. 1928 Fusion mit der Cuxhavener Hochseefischerei AG und Umbenennung in Nordsee Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven AG. Betrieb neben dem Fischfang auch Räuchereien und stellte Lebertran und Fischkonserven her. Bereits damals etwa 250 Verkaufsfilialen in ganz Deutschland. Am 7.12.1938 Firmenname in Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG geändert. Heute ist die Nordsee die bekannteste Fischladen-Kette. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit Unterschrift des Kontrollbeamten. Unentwertet.

Nr. 419

Nr. 424

Nr. 425

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!

Nr. 425 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Oberbayerische AG für Kohlenbergbau

Aktie 100 RM, Nr. 2
München, Juni 1942 EF

Auflage 980 (R 7). Gründung 1870, Sitz bis 1908 in Miesbach. Die Werke der Ges. in Hausham und Penzberg waren durch Geleisanlagen mit den gleichnamigen Eisenbahnstationen verbunden. Ausserdem Gerechtsame in Tölz und Au sowie Waldterrain und Arbeiterhäuser in Hausham, Miesbach und Penzberg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. **Aktie Nr. 2!**

Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oberhausener Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 40
Oberhausen (Rhld.), 1.8.1935 EF+

Auflage 140 (R 8). Das 1920 gegründete Bankhaus wurde 1957 übernommen durch die National-Bank AG, Essen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **24 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 427

Nr. 427 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oberlausitzer Zuckerfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 9032
Löbau i.Sa., 28.7.1926 EF+

Auflage 17.428 (R 7). Gründung 1883. Herstellung, Erwerb, Verarbeitung und Verkauf von Zucker sowie Betrieb der Landwirtschaft. Haupterzeugnisse waren Weißzucker, Melasse sowie Naß- und Trockenschnitzel. Großaktionär war die Süddeutsche Zucker-AG in Mannheim. In der DDR als Zuckerfabrik Löbau VEB weiter geführt. Nach 1990 von der Südzucker AG übernommen, diese schließt das Werk Ende der Kampagne 2002. Prägesiegel lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 428 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Oelwerke Stern-Sonneborn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25122
Hamburg, 2.1.1922 EF

Auflage 18.000 (R 6). Gründung 1903 zur Fortführung der Rheinischen Vaseline-, Oel- u. Fettfabrik Gebr. Stern GmbH mit Fabriken in Hamburg (im Freihafen Kl. Grasbrook am Reiherstiegkanal), Köln und Mannheim. Die Verwaltung domizilierte in Hamburg höchst repräsentativ im Ballinhaus. Die Hamburger Fabrik (Raffinerie, Ölfabrik und Fettfabrik) besaß eine Kaianlage, wo auch große Seeschiffe das vornehmlich aus holländischen Besitzungen in Batavia (dem heutigen Indonesien) stammende Öl zur Weiterverarbeitung löschen lassen konnten. Nach dem Verlust überseeischer Beteiligungen an Ölförderstätten als Folge des 1. Weltkrieges und der Hyperinflation 1923 liefen bei der in Hamburg und Köln börsennotierten AG große Verluste auf und zwangen zur Kooperation mit der Mineralölwerke Rhenania AG in Düsseldorf, die 1925 in der Fusion zur „Rhenania Ossag Mineralölwerke AG“ mündete, zunächst mit Sitz in Düsseldorf, 1930 wurde der Firmensitz nach Hamburg zurückverlegt. 1947 Umfirmierung in DEUTSCHE SHELL AG. Der Konzern der Royal Dutch Shell plc mit Doppelsitz in London und den Haag ist heute in über 140 Ländern aktiv und beschäftigt fast 100.000 Mitarbeiter, davon 4.000 in Deutschland. Das alte Ossag-Werk in Hamburg ist heute als „Shell Grasbrook Lubricants Centre“ eines der größten Schmierstoffwerke in ganz Europa, das Kölner Werk (1903 die Keimzelle) betreibt Shell heute als „Rheinland Raffinerie“. Im Unterdruck Adler mit Ölzweig, Weltkugel mit der Banderole “Allright”. Faksimile-Unterschrift des Hamburger Bankiers Dr. Fritz Warburg als AR-Vorsitzender. Maße: 28,8 x 22,5 cm.

Nr. 428

Nr. 429

Nr. 429 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ohlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 310
Ohlau, 15.10.1911 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.588 (R 8). Gründung 1910. Normalspurige Strecken südöstlich von Breslau: Ohlau-Thomaskirch-Wäldchen (25 km), Thomaskirch-Höckricht (5 km). Den Betrieb führten Lenz & Co. GmbH. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Umgestellt auf 900 RM (Stempel). **Keine Entwertung!**

Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 675,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Actie 1.000 Mark, Nr. 494
Oldenburg, 7.11.1885 EF-

Gründeraktie, Auflage 500 (R 7). Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der “Ges. zum Erwerb der Owens’schen Patente”, womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. Börsennotiz bis 1942 in Hamburg, ab 1949 in Bremen. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,2 x 33,7 cm.

Nr. 431

Nr. 431 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1510
Oldenburg, 1.8.1913 EF/VF

Auflage 500, Kapitalerhöhung zum Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal/Saar (**R 9**). Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,6 x 36,2 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 432 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Ostafrikanische Bergwerks- und Plantagen-AG

Aktie 200 RM, Nr. 621
Berlin, Nov. 1930 EF-

Auflage 1.135 (R 7). Gründung 1910, Anlage und Betrieb von Bergwerken, Plantagen und Handelsunternehmungen in Afrika. Für den als Folge des

1. Weltkriegs totalen Verlust ihres Vermögens erhielt die Gesellschaft 2,4 Mio. Goldmark Entschädigung zugesprochen. Die zugeflossenen Beträge wurden jedoch durch ungeschickte Anlage weitgehend verwirtschaftet. 1939 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 432

Nr. 433

Nr. 433 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ostdeutsche Bau-AG

Aktie 100 RM, Nr. 53
Breslau, Okt. 1926 EF

(R 7) Gründung 1922 in Oppeln, ab 1925 Sitz in Breslau. Übernahme und Ausführung von Hoch- und Tiefbauten jeder Art, Herstellung und Handel mit Baumaterialien. 1927 wurde das Vergleichsverfahren eröffnet, 1929 sollte Beschluß der Liquidation gefasst werden. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namens-Aktie 200 RM, Nr. 48
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage **50** (R 7). In Neugersdorf im Quellgebiet der Spree, direkt an der deutsch-tschechischen Grenze, entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in der Textilindustrie und im Textilmaschinenbau Unternehmen von Weltruf. So kam es, daß in der mit 11.000 Einwohnern eher überschaubare Kleinstadt dennoch sieben Geschäftsbanken tätig waren (neben der Ostsachsen-Bank in der Rosenstr. 8 auch die ADCA, die Commerzbank, die Löbauer Bank, die Oberlausitzer Bank, die Sächsische Bank sowie die Städtebank und Staatsbank der Oberlausitz). Die Ostsachen-Bank war von Anfang an in eine Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen eingebunden. Großes Hochformat, hübscher G&D-Druck. Maße: 34,8 x 25,8 cm. Rückseitig 1937 übertragen. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Otto Henning AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 182
Greiz i.V., 22.12.1921 EF

Auflage 231 (R 8). Gründung 1907, kurz vor dem Tod des Hofdruckereibesitzers Otto Henning in Greiz, der damit die weiteren Geschicke seiner Firma (Lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, Verlagsanstalt, Buchbinderei) regelte. Otto Henning (1833-1908) verlegte in seiner Druckerei das Amtsblatt der Stadt Greiz sowie die Landtagsberichte des Fürstentum Reuß ältere Linie und war Herausgeber des Greizer Tageblattes. 1872 gehörte er zu den Initiatoren der Eisenbahnlinie Gera-Weischlitz und war Direktor und Vorstand der Greizer Eisenbahngesellschaft. Politisch betätigte sich Otto Henning als Landtagsmitglied und 1887-90 Mitglied des Reichstages für die Deutsche Reichspartei. Seine Druckerei ging später 1931 als eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise bankrott. Schöne Umrahmung in ausdrucksstarken Farben, Firmenlogo mit Hahn. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 20,8 cm. Nur 24 Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

P. A. Rentrop AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 249
Altena, Nov. 1956 UNC/EF

Auflage 600 (**R 10**). Gründung 1923 in Nordsehl zur Fortführung der „Drahtnagel- und Metallwarenfabrik Gebrüder Rentrop“. 1937 Sitzverlegung nach Altena (1960 zurück nach Nordsehl bei Stadthagen). Werke in Altena, Stadthagen, Neustadt am Rübenberge und Coburg. Erzeugt wurden mit zuletzt über 2.000 Mitarbeitern Eisen- und Federdraht, Springfedern, Federkerne, Matratzenzubehörteile und Drahtstifte. Ganz in der Hand zweier Großaktionäre. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen. (Erstaunlich, weil die AG regelmäßig Dividende zahlte!).

Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

P. Wohl AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6907
Frankfurt am Main, 20.9.1922 EF/VF

Auflage 2.500 (R 8). Gegründet 1920 für den Handel mit Rohprodukten, Lebens- und Genussmitteln sowie Gegenständen des täglichen Bedarfs. Zweigniederlassungen in Köln und Hamburg. Lochentwertet. Doppelblatt. Maße: 34,5 x 24,9 cm. Nur **17 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Panagiotis Avramikos AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 1396
Hamburg, Febr. 1926 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Gründung 1921 in Köln, 1925 Sitzverlegung nach Hamburg. Herstellung von Zigaretten und sonstigen Tabakerzeugnissen. Notierte im Freiverkehr Berlin, Düsseldorf und Köln. 1927 Konkurs mangels Masse. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Nicht entwertete Aktie, in dieser Form seit vielen Jahren lediglich **6 Stücke** bekannt.

Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Pantherwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5685
Braunschweig, März 1941 EF

Auflage 1.000 (R 7). Die 1896 gegründete "Braunschweiger Fahrradwerke AG" (Marke "Brunsviga") übernahm 1907 die "Panther-Fahrrad-Werke AG" in Magdeburg (Marke "Panther") und firmierte seitdem als Pantherwerke AG. Übernahme der Zweiradproduktion der Bielefelder Anker-Werke im Jahr 1954 und der Mopedproduktion der Rex-Motoren-Werke in München im Jahr 1956. 1973 Fusion mit der Schminke-Werke GmbH in Bad Wildungen. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.

Nr. 440

Nr. 440 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Papier- und Tapetenfabrik Bammental AG

Aktie 20 RM, Nr. 4920
Bammental (Baden), Aug. 1932 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung als AG 1895, hervorgegangen aus der 1838 durch die Gebr. Scherer in Heidelberg gegründeten Papierfabrik, 1862/63 Übersiedlung nach Bammental. 1934 Insolvenzantrag, Verpachtung der Betriebe an die Gebr. Ditzel AG, Meckesheim. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 441

Nr. 441 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Papierfabrik Baienfurt

Aktie 100 RM, Nr. 1866
Baienfurt (Wttbg.), Jan. 1928 EF+

Auflage 2000 (R 7). Gründung 1871 am Unterlauf der Wolfegger Ach. Zwei Jahre später wurde das erste Tapeten- und Packpapier ausgeliefert. 1883 wurde die Zellstoffproduktion aufgenommen. Im Jahr 1926 lief in Baienfurt der erste Karton von der Maschine. 1968 wurde die Fabrik in den Feldmühle-Konzern integriert, 1990 übernahm der Schwedische Stora-Konzern die Feldmühle AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 442

Nr. 442 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Papierfabrik Baienfurt

Aktie 1.000 RM, Nr. 12867
Baienfurt (Wttbg.), Jan. 1928 EF

Auflage 3.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Passage-Kaufhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 32
Saarbrücken, 11.11.1941 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1919 mit einem Kapital von 5 Mio. M durch den Kölner Kaufhausmagnaten Alfred Leonhard Tietz, der auch dem Aufsichtsrat der Passage-Kaufhaus vorsaß. Nach der Annektion des Saarlandes durch die Franzosen 1923 Kapitalumstellung von 30 Mio. M auf 3 Mio. Francs, 1935 erneut auf 1,5 Mio. RM (1941 Kapitalberichtigung auf 2,75 Mio. RM). Beteiligungen an der Neunkirchener Kaufhaus AG (67,5 %) und der Anker-Kaufstätte GmbH in Mannheim (25 %, Rest beim Großaktionär Kaufhof). Das Stammhaus Bahnhofstraße 82-100 wurde durch Kriegseinwirkungen fast völlig zerstört und im Juni 1946 mit gerade einmal 600 qm Verkaufsfläche wiedereröffnet. 1965 waren es dann nach mehreren Erweiterungen wieder 12.670 qm. Börsennotiz im Telefonverkehr Saarbrücken. Über 90 % der Aktien besaß die Kaufhof AG, auf die die Passage-Kaufhaus AG dann 1972 verschmolzen wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 444 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Paul Märksch AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 171
Dresden, ca. 1943 EF-

(R 6) Die Wäscherei und Färberei Märksch wurde 1881 vom Färbermeister Paul Märksch gegründet. 1906 erwarb das Familienunternehmen ein Grundstück am Pohlandplatz (Schandauer Str. 44/46) und ließ hier ein nach modernsten Gesichtspunkten ausgestattetes Produktionsgebäude errichten (Färberei, Reinigung von Textilien bis hin zu Teppichen, Möbeln usw.) 1921/22 in eine AG umgewandelt. Beim Luftangriff am 13./14.2.1945 zu 80 % zerstört, doch schon 1946 wurde der Betrieb wieder aufgenommen. 1961 mußte eine staatliche Beteiligung aufgenommen werden, 1972 zwangsverstaatlicht und als VEB Dresdner Chemischreinigung fortgeführt. 1978 dem Textilkombinat Purotex angeschlossen. 1990 wurde das Kombinat Purotex aufgelöst, der Betrieb in der Schandauer Straße wurde nach 84 Jahren geschlossen. Rückseitig übertragen auf Konsul Wilhelm Wiedemann. Maße: 35,2 x 26,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

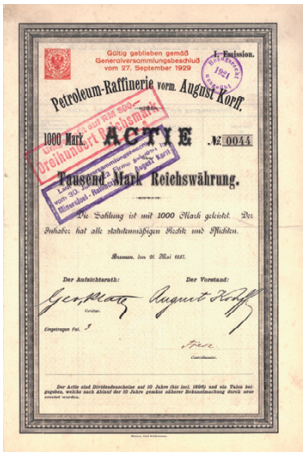
Nr. 444

Nr. 445 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff

Actie I. Emission 1.000 Mark, Nr. 216
Bremen, 21.5.1887 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 8). Bereits im Jahr 1857 gründete Nicolaus Heinrich Waltjen eine chem. Fabrik auf der Stephanikirchenweide. Waltjen, Bruder von Caersten Waltjen, der eine Eisengießerei auf der Stephanikirchenweide besaß, aus der sich später die Großschiffswerft AG "Weser" entwickelte, destilllierte Erdöl, Holz, Torf und Steinkohle. Er stellte Paraffin und Leuchtpetroleum her. Seine Fabrik ging im Jahr 1863 an den Kaufmann Carl Eduard Meyer sen. über, der zugleich Bankier war, jedoch mit der chem. Fabrik keine glückliche Hand bewies. Nach zwei Jahren verkaufte er an den Kaufmann Christian August



Nr. 445

Korff (1812-1885). Seit 1876 produzierte Korff das "Kaiseröl", das als Leuchtpetroleum sehr beliebt war. 1922 Umfirmierung in Mineraloel-Raffinerie vorm. August Korff. Herstellung von Petroleum und Leichtbenzin, später Spezialisierung auf Schmierstoffe. Börsennotiz Bremen/Hamburg. Während des 2. Weltkrieges unter Aufsicht eines Verwalters für das Feindvermögen gestellt, da die Gesellschaft zum Konzern der Standard Oil Company gehörte. Heute ein Teil von ESSO. Maße: 32 x 21,4 cm. Doppelblatt.

Nr. 446

Nr. 446 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 396
Rodalben, 23.3.1934 EF+

Auflage 400 (R 7). Ausser drei Bierbrauereien und einer Gerberei war in Rodalben lange kein Gewerbe heimisch, die Bewohner mussten als Gastarbeiter bis nach Paris gehen. In den 1890er Jahren siedelten sich einige Schuhfabriken an, Rodalben wurde Industriegemeinde und zog nun auch Pendler von auswärts an. Für den Bedarf der Schuhfabriken wurden kurz nach 1900 die Pfälzischen Lederwerke gegründet und 1921 in eine AG umgewandelt. 1938 Errichtung eines dreistöckigen Gerbereigebäudes an Stelle des alten Grubenhofgebäudes. Im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, aber 1950 produzierte die Fabrik wieder. Einige ihrer Maschinen stehen heute im Deutschen Schuhmuseum in Hauenstein. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pfälzische Lederwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 836
Rodalben, 23.3.1934 EF

Auflage 216 (R 7). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 448 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Phywe AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 317
Göttingen, Dez. 1941 EF

Auflage 360 (R 8). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die "Physikalische Werkstätten AG". Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei Werken in Göttingen und Werk III in Duderstadt. Börsennotiz im Freiverkehr Hannover, 1987 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **21 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 448

Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Pommersche Provinzial-Zuckersiederei

Aktie 100 DM, Nr. 555
Itzehoe, März 1952 EF

Auflage 900 (**R 9**). Eine der ältesten deutschen AG's überhaupt (gegründet bereits 1817). Die Kristallzuckerfabrik in Stettin, Speicherstr. 9-18 wurde 1924 an die Rohzuckerfabriken der Baltischen Rohrzucker-Verkaufsstelle (Baltenverband) verpachtet, ab 1940 dann wieder in Eigenregie betrieben. Früherer Großaktionär war die Südzucker AG. Nach dem Krieg Sitzverlegung nach Itzehoe, einziges wesentliches Aktivum war zuletzt die Beteiligung an einem Getränkevertrieb. Noch heute börsennotiert! Mit Preußenadler in der Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 450

Nr. 450 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Portland-Zementwerke Heidelberg AG

Aktie 300 RM, Nr. 65326
Heidelberg, Aug. 1938 EF+

Auflage 75.000 (R 6). Gegründet 1874 als Portland-Cement-Werk Heidelberg, Schifferdecker & Söhne oHG, 1899 Änderung des Firmennamens in Portland-Cementwerk Heidelberg vorm. Schifferdecker & Söhne AG, 1901 erneute Änderung in Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim AG, 1918 in Portland-Cementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG und 1938 in Portland-Zementwerke Heidelberg AG. 1978 Änderung der Firma in Heidelberger Zement AG. 2001 Mehrheitsbeteiligung an Indocement. Der Konzernname wird HeidelbergCement. Die Firma zählt heute mit 70.000 Mitarbeitern in 50 Ländern zu den größten Zementherstellern der Welt. Mit dekorativem Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Porzellanfabrik Fraureuth AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10580
Fraureuth, 6.2.1922 EF/VF

Auflage 4.250 (R 8). 1866 gründeten Georg Bruno Foedisch und Arwed Gustav von Römer in einer ehemaligen Wollkämmerei in Fraureuth die Porzellanmanufaktur Römer & Foedisch mit anfangs 60 Beschäftigten. 1879, die Fabrik hatte inzwischen rd. 450 Beschäftigte, errang das Porzellan "Kobaltblau mit Gold" auf der Internationalen Ausstellung im australischen Sidney die Goldmedaille. 1888 wurde die Fabrik bei der Deutschen Kunstgewerbeausstellung in München mit dem ersten Preis ausgezeichnet. 1891 (der Firmengründer Bruno Foedisch war 1888 jung verstorben) erfolgte die Überführung des Betriebes in die Porzellanfabrik Fraureuth AG. 1917 wurde in Dresden eine Porzellanmalerei errichtet, eine weitere Malerei in Lichte übertrug Gemäldekopien auf Porzellanplatten. 1919 erwarb man dazu die bereits 1764 gegründete Porzellanfabrik Wallendorf i. Th. mit ihren hervorragenden Porzellanmalern, wohin die Abteilung für Kunst- und Luxus-Porzellan verlegt wurde. 1920 wurde ein Zweigbetrieb in Gräfenthal errichtet. Mit 1500 Beschäftigten war Fraureuth damals eine der größten und modernsten Porzellanfabriken im ganzen Deutschen Reich. Ihre Blütezeit mit einigen grandiosen Dekoren erlebte die Fabrik nach dem 1. Weltkrieg. Die Innovationsfreudigkeit, die sich in dieser Zeit auch in einer ganzen Salve von Kapitalerhöhungen ausdrückte, trug aber auch den Kern des Untergangs in sich: Hohe Investitionen in eine zukunftsweisende, aber noch nicht ausgereifte neue Technologie der Porzellanherstellung zeigten nicht den gewünschten Erfolg. Die neuen Tunnelöfen produzierten übermäßig viel Ausschuß und zwangen die AG schließlich im Juli 1926 in den Konkurs. Der 1927 als Auffanggesellschaft gegründeten "Fraureuther Porzellanfabrik AG" gelang es nicht mehr, die Produktion wieder aufzunehmen. Noch bis in die 1950er Jahre warben andere Porzellanfabriken mit Zusätzen wie "Fraureuth" oder "Modell Fraureuth". Doch heute kennt kaum noch jemand diese einstmals hoch bedeutende Manufaktur. Schöne Umrahmung und Unterdruck mit Perlenmuster. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,3 cm.

Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Preussische Elektrizitäts-AG

6 % Schuldv. Serie 8. 1.000 DM, Muster
Hannover, Febr. 1963 EF+

(**R 10**) Hervorgegangen 1927 aus der 1923 gegründeten Preußische Kraftwerke Oberweser AG, in der der Preußische Staat seine in 20 Jahren zusammengekommenen Interessen in der Stromwirtschaft zusammenfaßte. Eine große Rolle spielte hierbei der Bau des Mittellandkanals und die dabei nutzbar gemachten Wasserkräfte. Ende der 1920er Jahre, finanziert mit Auslandsanleihen, weitere Engagements bei der neu gegründeten HASTRA und beim Schleswig-Holsteinischen Elektrizitäts-Verband. Nach dem Krieg in Hannover ansässig und jahrzehntelang als zweitgrößter deutscher Energieversorger eine Tochter der VEBA. 2000 mit der Bayernwerk AG fusioniert zur E.ON Energie AG. G&D-Muster. Rückseitig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21,1 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Als Muster perforiert.

Nr. 453

Nr. 453 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Preussische Lebens-Versicherung-AG

Namens-Actie 500 Thaler, Nr. 189
Berlin, 15.9.1865 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 8). Gründung 1865. Geschäftsgebiet: Deutschland und die Vereinigten Staaten von Nordamerika (wegen der vielen deutschen Auswanderer). Börsennotiz Berlin, mit Dividenden bis zu 20 % eine sehr gut verdienende Gesellschaft. 1923 Fusion mit der Berlinischen Lebensversicherung. Noch heute bestehendes Unternehmen, das der Interessen-Sphäre der Deutschen Bank zugeordnet wird. Eingetragen auf den bedeutenden preußischen Oberregierungsrat Florens Heinrich Gottfried von Bockum-Dolffs, liberaler Parlamentarier. 1865 wurde er aus dem Staatsdienst entlassen und widmete sich der Sicherung seiner finanziellen Verhältnisse. Maße: 37,2 x 26,4 cm. Doppelblatt. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar, nicht entwertet, in dieser Form sehr selten.**

Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Preußische National Versicherungs-Gesellschaft

Actie 400 Thaler, Nr. 619
Stettin, 1.1.1846 VF

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 8). Stettiner Kaufleute gründeten das Unternehmen als älteste privatwirtschaftliche Versicherung Pommerns. 1919 Umfirmierung in „National“ Allgemeine Versicherungs-AG. Als Tochtergesellschaften wurden 1879 die Stettiner Rückversicherungs-AG und 1924 die „National“ Lebensversicherungs-AG gegründet. Seit 1930 Interessengemeinschaft mit der Colonia-Versicherung mit Überkreuzbeteiligung. Bemerkenswerterweise kam die Gesellschaft seit ihrer Gründung ohne jede Kapitalerhöhung aus und überstand auch die Inflationszeit völlig unbeschadet. Nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung. Mit Originalunterschriften, äußerst dekorativ mit prächtigem Adler und vier runden Vignetten in den Ecken. Doppelblatt, inwendig acht Übertragungen bis 1899. Maße: 42,5 x 28,5 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Providentia AG für Braunkohlen-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7574
Döbern, 30.3.1922 EF

Auflage 22.000 (R 7). Betrieb von Braunkohlengruben. 1928 als Gesellschafter dem Ostelbischen Braunkohlensyndikat beigetreten. 1933 in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 33,5 cm.

Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Reform-Motoren-Fabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 579
Böhlitz-Ehrenberg b. Leipzig, 17.1.1927 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1901 in Leipzig-Plagwitz als Automobilwerke Leipzig GmbH durch Wilhelm Mayer und Wilhelm Hanke. 1904 umbenannt in Reform-Motoren-Fabrik GmbH, 1905/06 Umzug in eine neu erbaute Fabrik in Böhlitz-Ehrenberg, 1921 in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden anfangs kleine Benzin- und Gasmotoren, später auch Glühkopfmotoren. 1934 Übernahme der Fabrik durch die Firma H.K. Heise Maschinenbau, vormals Reform-Motoren-Fabrik. 1948 verstaatlicht als VEB Dieselmotorenwerk Leipzig. Hergestellt wurden dort Schiffsmotoren und Kältekompressoren. Nach der Wende als “DML Dieselmotorenwerk Leipzig GmbH” reprivatisiert. Russland war an den Motoren stark interessiert und man versuchte den Markt weiter zu bedienen, doch es fehlte den potentiellen Abnehmern das Geld. So endete die Motorenproduktion in Leipzig 1999 mit der Liquidation der Firma. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Regiser Glaswerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40638
Altenburg (Thür.), Aug./Okt. 1923 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 50.000 (**R 10**). Errichtung und Betrieb einer Glashütte. Zu den Gründern zählten der Fabrikbesitzer Albert Nicolai, der Bürgermeister von Regis-Breitingen Arno Vogel und der Altenburger Bankier Cletus Wetzel. Bereits 1926 wegen Nichtumstellung der Bilanz auf Goldmark wieder gelöscht. Maße: 26,6 x 36,2 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 458

Nr. 458 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Reinstrom & Pilz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16282
Schwarzenberg i.Sa., 6.1.1923 EF-

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1899 als "Schwarzenberger Emaillir- und Stanzwerk vorm. Reinstrom & Pilz AG", 1909 umbenannt wie oben. Die Fabrik im Erzgebirge produzierte Emaillewaren (Blechgeschirre, Haushalts- und Küchengeräte) und andere Artikel der Metallindustrie, wie z.B. im 2. Weltkrieg Fahrzeugverbandskästen für die Wehrmacht. Börsennotiz Leipzig und Chemnitz (1927 eingestellt). Gemeinsam mit der vormaligen "Erzgebirgische Schnittwerkzeug- und Maschinenfabrik GmbH" nach der Enteignung seit 1952 zum VEB Formenbau Schwarzenberg gehörend. Der Betrieb produzierte nicht nur Werkzeuge für die Automobilindustrie, sondern 1956-58 auch Formen für den VW-Käfer, später für den Trabant. 1970 Zuordnung zum neuen Kombinat Umformtechnik Erfurt, dem später bedeutendsten Hersteller von Großwerkzeugen im Ostblock. Nach der Wende als "Formenbau GmbH Schwarzenberg/Erzgebirge" reprivatisiert, 1993 Übernahme aller Geschäftsanteile durch die KUKA Schweißanlagen + Roboter GmbH, Augsburg, gleichzeitig umbenannt in KUKA Werkzeugbau Schwarzenberg GmbH. Von Mercedes-Benz kommt ein erster großer Auftrag, später vielfach ausgezeichneter Zulieferer auch für VW und alle anderen großen Marken. 1998 wird im Beisein des sächsischen Wirtschaftsministers Dr. Hajo Schommer das 100-jährige Jubiläum gefeiert. 2007 Zuordnung zur KUKA Systems GmbH. 2008 Erweiterung des 1997 eröffneten Zweigwerkes im tschechischen Ostrov. Schöner G&D-Druck mit Umrahmung aus Blumengirlanden. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 34,8 cm. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rhein.-Pfälz. Zement-, Kalk-, Ziegel-, Kies- und Kohlenbergwerks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5986
Krefeld, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 60.000 (R 8). Gründung im Juni 1923, eingetragen am 8.8.1923. Umbenennung 1924 in Rheinisch-Pfälzische Baustoff- u. Kohlenbergwerks-AG. Dekoratives Kleinformat mit floraler Umrandung. Maße: 24,5 x 16 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 460 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark Serie XXIII, Nr. 220358
München, Jan. 1922 EF-

Auflage 30 Serien zu je 10.000 (**R 10**). Die Idee des Rhein-Main-Donau-Kanals ist viel älter als allgemein bekannt: Schon Karl der Grosse (Deutscher Kaiser von 800 bis 814) ließ zwischen Weißenburg und Treuchtlingen über die europäische Wasserscheide hinweg die Flüsse Rezat und Altmühl mit einem Graben verbinden, der aber später wieder verlandete. In ihrer heutigen Form wurde die Großschifffahrtsstraße vom Main bei Aschaffenburg über Bamberg-Nürnberg zur Donau und weiter über Regensburg bis Engelhartszell südlich von Passau von der 1921 gegründeten Rhein-Main-Donau AG konzipiert (Aktionäre: 2/3 Deutsches Reich, später Bundesrepublik Deutschland, 1/3 Freistaat Bayern). Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die Nutzung der Wasserkräfte. Erst kurz vor Ausgang des 20. Jh. wurde dieses „Jahrhundertbauwerk" endgültig fertig. 1995 Privatisierung der Rhein-Main-Donau AG, Aktionäre sind heute die E.ON Energie AG (77,49 %), die LEW Lechwerke AG (RWE-Konzern, 14 %) und die EnBW (8,5 %). Die Vorzugsaktien wurden während der ersten 6 Jahre mit vom Reich garantierten 5 % Bauzeitzinsen verzinst, danach mit 7 %. Sie waren ab 1928 ganz oder teilweise einziehbar, deshalb die Einteilung in 30 Serien zu Auslosungszwecken. Tatsächlich wurden 1935 sämtliche Vorzugsaktien zu 115 % eingelöst. Maße: 25,2 x 35,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen ab 1924. Bereits 1924 beim Umtausch in RM-Aktien ganz offensichtlich vergessen worden, schon deshalb eine große Rarität. Von der 1922er Emission sind überhaupt nur 22 Stücke bekannt, davon nur 3 Stücke der Serie XXIII.

Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Rhein-Main-Donau AG

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Blankett
München, Sept. 1937 EF+

(**R 10**) Die vom Deutschen Reich und dem Land Bayern verbürgte Anleihe von 15 Mio. RM war auf den 1.9.1941 zur Rückzahlung gekündigt, ausgestellte Stücke können daher nicht mehr existieren. Maße: 20,9 x 21 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Linker Rand mit Abheftlochung.

Nr. 462 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rheinisch-Westfälische Eisen- und Stahlwerke AG

Aktie 1.000 DM, Muster
Mülheim (Ruhr), Sept. 1953 EF+

(**R 10**) Gründung 1952 im Zuge der alliierten Entflechtung der Vereinigte Stahlwerke AG. Holding für Beteiligungen (je 100 %) bei der Eisenwerke Mülheim/Meiderich AG, der Eisenwerke Gelsenkirchen AG, der Gussstahlwerk Gelsenkirchen AG, der Eisenwerk Hilden AG und der Ver. Economiser-Werke GmbH, Hilden, außerdem 50 % Anteil an der Kokerei Alma, Gelsenkirchen sowie verschiedene Minderheitsanteile, u.a. 10 % bei der Rheini-

Nr. 460

sche Kalksteinwerke GmbH, Wülfrath und 7 % bei der Westfälische Transport AG (WTAG). 1957 auf die Rheinstahl AG verschmolzen. G&D-Muster. Mit zwei tollen Vignetten aus der Stahlerzeugung. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Als Muster perforiert.

Nr. 462

Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie O 10 x 100 RM,
Nr. 80981-80990
Mannheim, 16.12.1924 EF

(R 7) Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG". 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheinische Handelsbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 10923
Mannheim, 1.5.1925 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1909 als Mannheimer Viehmarktbank (geschäftsansässig: Seckenheimer Str. 72), 1921 umbenannt wie oben. Zweck: Hebung der Kreditverhältnisse im Metzgergewerbe. 1928 kam es bei der im Mannheimer und Frankfurter Freiverkehr börsennotierten Bank zu einem Zwangsvergleich, 1930 Auflösung der Gesellschaft. Eine Regreßklage gegen den alten Aufsichtsrat erledigte sich vergleichsweise, indem dieser 70.000 RM und die Metzgerinnung als Großaktionär weitere 30.000 RM zahlte. Das Aktienkapital war aber in Gänze verloren. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rheinische Lederwerke AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 112
Saarbrücken, 1.1.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 250 (R 6). Gründung 1898, eröffnet wurde der Betrieb in der Gersweiler Str. 88 im Jahr 1899. Ferner bestand eine Mehrheitsbeteiligung an der 1896 gegründeten in Frankfurt börsennotierten Süddeutsche Lederwerke AG, St. Ingbert. 1953 Eröffnung des Konkursverfahrens, danach Abwicklung und Löschung der Gesellschaft. Hübsche Umrahmung, Originalunterschriften. Mit der durch Umstempelungen dokumentierten Kapitalumstellung 1923 auf 500 Francs und 1936 zurück auf 100 RM spiegelt die Aktie gleichzeitig auch die wechselvolle Geschichte des Saarlandes. Maße: 25,2 x 34,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Rheinische Möbelstoff-Weberei vorm. Dahl & Hunsche AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 570
Wuppertal-Barmen, Nov. 1943 EF+

Auflage 100 (R 7). Gründung 1898 unter Übernahme der Firma Dahl & Hunsche. Herstellung von Moketts, Decken, Frises, Gobelins, Patentstoffen, Teppich-Velours in Werken in Barmen und Burscheid. Fast 100 % Beteiligung an der Teppichmanufaktur A.-Beuel. Börsennotiz Hamburg und Bremen, Freiverkehr Berlin und Düsseldorf. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Rheinische Volksbank AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2456
Köln, März 1925 EF+

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1875. Der satzungsgemäße Ausschluss von Spekulationsgeschäften wurde später vom Vorstand nicht mehr so ernst genommen: infolge grober Fehlentscheidungen geriet die Bank 1937 in Konkurs. Maße: 21,1 x 30 cm. **Ohne Lochentwertung!**

Nr. 468

Nr. 468 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Rheinischer Actien-Verein für Weinbau und Weinhandel Dilthey, Sahl & Co.

Actie 1.000 Mark, Nr. 31
Rüdesheim, April 1889 EF/VF

Auflage **59** (R 7). Gründung 1867. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte Theodor Dilthey. Später hatte die Gesellschaft großartige Erfolge und stieg zum Hoflieferanten des österreichen Kaisers und des russischen Zaren auf. Nach dem Tod des Mitgründers Dilthey 1893 Umwandlung in die „Dilthey, Sahl & Co. GmbH", die die 1867 begebene Anleihe bis zur 1907 erfolgten erneuten Umwandlung in eine oHG weiter bediente. Die oHG-Umwandlung erfolgte anläßlich des Verkaufs der Firma an die Geisenheimer Sektkellerei Hoehl, die vor allem an dem umfangreichen Exportgeschäft mit Russland interessiert war. Original unterschrieben von Theodor Dilthey (1825-1892), Diplomat und 1. Präsident der Wiesbadener Handelskammer. Er war übrigens auch eine treibende Kraft beim Bau des Niederwald-Denkmals. Ausgesprochen dekorativ, tanzende und weintrinkende Putti im Unterdruck. Eingetragen auf den bedeutenden jüdischen Bankier Dr. Ferdinand Berlé (1835-1905) und rückseitig mit seiner eigenhändigen Signatur bei der Übertragung der Aktie im Jahr 1893. Die Familie Berlé ist seit 1760 in Wiesbaden nachweisbar, als für Isaac Berlé das Aufenthaltsrecht beantragt wurde. 1829 eröffnete er ein Spiegel-, Glas und Porzellangeschäft in der Webergasse. Dank seiner Heirat 1829 mit der vermögenden Henriette Goldschmidt aus Frankfurt konnte er aus seinem Geschäft ein Bankhaus machen, welches zum wichtigsten Geldinstitut in Wiesbaden wurde. Sogar der Herzog zu Nassau wickelte seine Transaktionen über das Bankhaus Berlé ab. 1840 war Berlé maßgeblich am Bau der Taunusei-

senbahn von Frankfurt nach Wiesbaden 1840 beteiligt. 1856 wurde das Bankhaus Berlé zum Pächter der Wiesbadener Spielbank, die als AG betrieben wurde und sich zur Geldquelle für die Stadtkasse entwickelte. Marcus Berlé übernahm Ehrenämter in der Stadt und errichtete verschiedene Stiftungen. Das Bankhauses Marcus Berlé wurde von seinem Sohn Ferdinand Berlé weitergeführt.Die Aktie stammt aus der am 19.11.1887 beschlossenen Kapitalherabsetzung auf 61.000 Mark. Im April 1889 sind dann 61 Aktien zu je 1.000 Mark ausgegeben worden, wobei die Aktien Nr. 60 und 61 nicht gezeichnet wurden. Maße: 28 x 38,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 469

Nr. 469 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Rhume-Mühle

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 4204
Northeim, 20.10.1922 EF

Auflage 2.300. Die Geschichte der Mühle beginnt bereits um das Jahr 1000, als das Kloster St. Blasien gegründet wurde und sie in dessen Besitz kam. 1322, inzwischen die Bannmühle der Grafen von Northeim und des Stifts St. Blasii, wurde für die Mühle die durch Northeim fließende Rhume im Rhumekanal kanalisiert. 1863 verkaufte die Königl. Klosterkammer zu Hannover die Mühle an eine neu gegründete Aktiengesellschaft. 1957 wegen Rückgang der Graupen- und Grützemüllerei Umstellung dieses Betriebszweiges auf Futtermittelherstellung (die gemeinsam mit weiteren Gesellschaftern dafür gegründete GmbH stellte den Betrieb aber bereits 1961 wieder ein). Nach einem katastrophalen Geschäftsjahr 1966 mit ruinösen Preisen und Trockenheit, die das Wasserkraftwerk schwer traf, wurde die Mühle stillgelegt und die AG verschwand. Pfingsten 1968 vernichtete ein verheerendes Großfeuer das Hauptgebäude. Noch heute wird ein Teil des erhalten gebliebenen Speichergebäudes zum Trocknen und Lagern von Getreide genutzt, und das Kraftwerk am Beginn des Rhumekanals produziert immer noch Strom. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Rückseitig übertragen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 470 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Ri-Ri-Werk Reißverschluß-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 591-600
Wuppertal-Wichlinghausen, (1940) EF

Gründeraktie (R 7), nicht datiert. Gegründet 1927 als Ri-Ri-Werk Patentverschluß GmbH (Ri-Ri = Rippen und Rillen), AG seit 1940 mit einem Kapital von 1250.000 RM. Seine erste Fabrik eröffnete Othmar Winterhalter (1889-1961) geboren in Tablat bei St. Gallen, in Wuppertal. 1928 erfolgten die ersten RiRi-Ableger in Luxemburg, Mailand und in St. Gallen. 1929 schaffte Winterhalter mit einem neuen Spritzgussverfahren definitiv den Durchbruch. Die neuen Fertigungstechniken wurden auch an die Väter der ersten Reissverschlüsse nach Amerika zurückverkauft, der Schweizer kassierte nun praktisch bei jedem Reissverschluß, der verkauft wurde. Der geniale Tüfftler Winterhalter aber starb 1961 in der “Klapsmühle, bei Professor Binswanger in der Klinik Bellevue zu Konstanz”. Lochentwertet. Maße: 29,5 x 21 cm.

Nr. 470

Nr. 471

Nr. 471 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Riesaer Möbelfabrik Norekat & Oehme AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1583
Riesa (Elbe), 4.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1922 von den Fabrikbesitzern Eduard Norekat und Otto Oehme, beide aus Riesa, ferner von der Sächsischen Filztuchfabrik GmbH, Rodewisch. Hergestellt wurden Möbeln, Türen und Fensterrahmen. 1926 Beschluss der Liquidation, 1931 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25 x 31,5 cm. Nennwert umgestempelt auf 100 Goldmark.

Nr. 472

Nr. 472 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ring-Messhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 669
Leipzig, 25.10.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die 1921 gegründete Gesellschaft betrieb Messe- und Geschäftshäuser. Sehr dekorativ mit floralen Elementen verziertes Papier. Maße: 24 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 473

Nr. 473 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 998
Pforzheim, Juli 1909 EF

Auflage 400 (R 7). Gründung 1885, seit 1899 AG. Mit bis zu 2.000 Beschäftigten Herstellung von Schmuckwaren, seit den 1920er Jahren außerdem Uhrketten, Uhrbändern und Uhrgehäusen. Früher auch Auslandstöchter in Frankreich, Großbritannien und Brasilien, 1975 Produktionsrückverlagerung ins Inland. 1985 Einstellung der Produktion von Gold- und Silberschmuck und Konzentration auf Uhrbänder und Uhrgehäuse. 1988 Umwandlung in die ROWI Rodi & Wienenberger GmbH. 2000 werden Präzisions-Dreh- und Frästeile neu in's Programm genommen. 2010 umfirmiert in Rowi Präzisionstechnik GmbH. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers Wilhelm Wienenberger. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG für Bijouterie- und Kettenfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1718
Pforzheim, März 1918 EF

Auflage 800 (R 7). Schöne Umrahmung im Historismus-Stil, Originalunterschriften. Doppelblatt, Originalsignatur des Gründers Wilhelm Wienenberger. Maße: 34,4 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Rodi & Wienenberger AG

Aktie 200 RM, Nr. 8057
Pforzheim, 1.7.1938 EF+

Auflage 8.125 (R 7). Für die Zeit ganz ungewöhnliches großes Hochformat, mit Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 29,9 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 476

Nr. 476 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Römhildt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1801
Weimar, 31.1.1921 EF/VF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1845, AG seit 1891 (Firma bis 1911: Römhildt-Pianofortefabrik AG, 1911-18 Römhildt-Heilbrunn Söhne AG). 1899 Neubau der Fabrik in Weimar, Hinterm Bahnhof 12, 1910 Errichtung eines großen Erweiterungsbaus. Filialen in Berlin und Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1930 Verkauf eines Teils des Fabrikgrundstücks in Weimar und Abtretung eines Teils der Produktion an die Pianofortefabrik A. Herrmann AG in Sangerhausen. 1931 Konkurs. Maße: 26,7 x 37,5 cm. Weniger als **10** unentwertete Stücke sind seit vielen Jahren bekannt.

Nr. 477 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 4105
Rostock, 8.5.1922 EF

Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1884. Die Fabrik lag in der Neubrandenburger Straße an der Ober-Warnow und war mit dem Fluss durch einen Kanal verbunden. Mit einer jährlichen Rübenverarbeitung von über 1 Mio. Zentner eine der damals ganz großen Fabriken. In den etwa 25 Fabrikgebäuden wurden zu DDR-Zeiten dann chemische und pharmazeutische Erzeugnisse produziert. Nach der Wende wurden die Gebäude abgerissen, bis auf zwei, die der alternativen Kulturszene als "Alte Zuckerfabrik" seit 2006 als Probe- und Veranstaltungsräume dienen. Pro Aktie galt eine Rübenanbaupflicht von 120 Ruten (später Ablieferungspflicht von mindestens 50 Doppelzentnern Rüben pro Aktie). Dekorativ, mit zwei Vignetten von Merkur und Industria. Eingetragen auf Herrn Carl Ohrt-Cassebohm. Maße: 35,7 x 24,3 cm. Doppelblatt, keine Entwertung.

Nr. 477

Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rostocker Aktien-Zuckerfabrik

Namens-Vorzugsaktie 100 RM, Nr. 1483
Seestadt Rostock, 12.5.1941 EF+

Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1884. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 479 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Rostocker Strassenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1717
Rostock, 1.3.1910 VF+

Auflage 300 (**R 9**). Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat "Ostseetrans" Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Eine der dekorativsten deutschen Bahnaktien, mit großer Stadtansicht von Rostock von der Warnow aus gesehen. Originalunterschriften. Maße: 34 x 27 cm. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form sind seit vielen Jahren nur **8 Stücke** bekannt.

Nr. 479

Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

ROVO AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 432
Speyer, Juli 1941 EF+

Auflage 540 (R 8). Gegründet 1864, AG ab 1922. Schuh-, Leder- und Promenade-Gamaschenfabrik, Vertrieb von Schuh-, Leder- und Stoffgamaschen. 1959 von Salamander als Tochtergesellschaft übernommen. Im Jahr 1960 wurden 800.000 Paar Schuhe hergestellt. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.

Wiesbaden, Kurhaus, 1991

Auktionshaus Vladimir Gutowski
seit 1986 ununterbrochen
im Dienste des Sammlers!

Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rudolf Lauche AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 26
Leipzig, Jan. 1923 EF

Auifage 749 (R 7). Gründung 1891, AG ab 1922. Bis Juli 1922: AG für aromatische Erzeugnisse, Berlin, danach Rudolf Lauche AG, Leipzig. Hergestellt wurden ätherische Öle und Essenzen, Fruchtextrakte, Riechstoffe, chemische und technische Produkte aller Art. 1949 enteignet. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 24,9 cm.

Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Rückversicherungs-AG Colonia

Namensaktie 100 RM, Nr. 37070
Köln, 5.12.1941 EF+

Auflage 20.000. Gegründet am 30.5.1879 durch Verwaltungsrats- und Direktionsmitglieder der Kölnischen Feuerversicherungsgesellschaft Colonia. Durch Ministerial-Reskript vom 6.12.1879 wurde die Vesicherung konzessioniert und am 18.12.1879 ins Handelsregister eingetragen. Bis 1911 wurde das Rückversicherungsgeschäft nur in Feuerversicherungen betrieben, dazu kam dann das Geschäft mit Einbruchdiebstahl- und Leitungswasserschädenversicherungen, ab 1924 auch Unfall- und Haftpflichtversicherungen sowie später Transport-, Hagel- und Kraftfahrzeugversicherungen. 1960 wird das Rückversicherungsgeschäft eingestellt, seitdem nur noch Vermögensverwaltung. 1961 Umfirmierung in "Kölnische Verwaltungs-AG für Versicherungswerte". Gehalten wird eine wechselseitige Schachtelbeteiligung mit der AXA Colonia Konzern AG. Noch heute im Freiverkehr Düsseldorf notiert. Eingetragen auf Herrn Direktor Karl Betz in Leipzig. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Saardruckerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 88
Saarbrücken, 27.10.1936 EF+

Auflage 540 (R 7). Gründung 1898 zur Übernahme des Zweiggeschäfts der Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt vorm. R. Schultz & Co. in St. Johann-Saarbrücken. Buchdruckerei, Lithografie, Buchbinderei und Geschäftsbücherfabrik. Urspüngliches Aktienkapital 600.000 M, erhöht 1920 um 600.000 M und 1922 um 4,8 Mio. M, umgestellt 1923 5:1 von Mark in Francs, 1926 Erhöhung um 600.000 Fr., 1936 Umstellung 10:3 von Fr. auf 540.000 RM in Aktien zu 100 und 1.000 RM. 1944 wurde der Betrieb an der Petersbergstraße durch Kriegseinwirkung vollständig zerstört. 1951 Wiederaufbau der Gebäude und Inbetriebnahme eines Kinos. Mitte der 50er Jahre erscheint als Firmensitz die Parallelstr. 38, das Kapital wird auf 13,5 Mio. ffrs. umgestellt. 1959 Umfirmierung in Scala-Lichtspiele AG (Firmensitz nun Futterstraße). 1960 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, 29.4.1915 EF+

(**R 9**) Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co." unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süßstoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Fahlberg promovierte 1873 in Leipzig und war danach für kurze Zeit Direktor der "Chemische Laboratorien Unterharz". Dieses nur wenige Monate kurze Gastspiel sollte sich dennoch später als ausschlaggebend bei der Standortwahl für eine Fabrik erweisen. 1874 ging Fahlberg nach New York und eröffnete dort ein Zucker-Labor, 1878 habilitierte er sich an der John Hopkins Universität in Baltimore, wo er als Gast von Ira Remsen an dessen Chemischem Institut Zucker-Analysen durchführte. Auf Vorarbeiten von Remsen aufbauend fand er bei der Oxidation von o-Toluensulfamid eher zufällig den künstlichen Süßstoff Saccharin, 500mal stärker als herkömmlicher Zucker. Besuche bei seinem Onkel Adolph List in Leipzig 1882 und 1884 gaben den Anstoß zur industriellen Nutzung der Entdeckung. 1885 begann die Versuchsproduktion in New York, am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Geschäft beständig, dann wirkte sich die Konkurrenz der Zuckerindustrie negativ aus. Deren Lobby setzte in Deutschland 1902 sogar ein gesetzliches Süßstoffverbot durch (das wegen Versorgungsmängeln mit Zucker erst im 1. Weltkrieg wieder aufgehoben wurde). Auf das Verbot reagierte Fahlberg mit der Umwandlung in eine AG, um mit neuem Kapital die Produktionspalette erweitern zu können. Neues Haupterzeugnis wurde zunächst Schwefelsäure. Die gravierenden Probleme gingen an Fahlberg nicht spurlos vorbei: 1906 verließ er nach schwerer Erkrankung die Firma, 1910 starb er im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Kurz vor dem Rückzug der britischen Truppen und dem Einrücken der Sowjets wurde der gesamte Vorstand 1945 von der britischen Militärregierung in die britische Zone zwangsevakuiert. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. Die Tochter in Wolfenbüttel, wo auch die Schering AG ein großes Werk für Pflanzenschutzmittel unterhielt (heute Bayer Crop Science) wurde 1969 verkauft. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR und bediente auch Abnehmer in der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Polen. Nach der Wende 1992 privatisiert. Der Käufer, die Pharmafirma Salutas führte eine pharmazeutische Auftragsproduktion fort und baute kurz darauf in Barleben nahe der A 2 ein riesiges neues Pharma- und Logistikzentrum, das seit 1995 im Vollbetrieb arbeitet. Über 1.300 Mitarbeiter verarbeiten 300 pharmazeutische Wirkstoffe zu über 10.000 verschiedenen Substanzen. 2005 wurde Hexal vom Schweizer Sandoz-Konzern übernommen, dem weltweit zweitgrößten Generika-Herstellen. Im Investitionplan des Unternehmens stand Barleben danach an der Spitze: Seit 2007 wird die Produktionskapazität auf jährlich 10 Milliarden Tabletten und Kapseln ausgebaut. Maße: 34,2 x 24,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per e-Mail: gutowski@mail.de

Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG
vorm. Fahlberg, List & Co.
Aktie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, 1.1.1918 EF+
(R 8) Maße: 34,1 x 25,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 486 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG
vorm. Fahlberg, List & Co.
4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Blankett
Magdeburg-Südost, Jan. 1920 EF+
(**R 9**) Maße: 35 x 25,7 cm. Doppelblatt. Prägesiegel lochentwertet. Gleiches Stück wie das nachfolgende Los, aber nicht ausgegeben.

Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 375,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG
vorm. Fahlberg, List & Co.
4,5 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 179
Magdeburg-Südost, Jan. 1920 EF-
Auflage 250 (R 8). Maße: 35 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Leichte Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 488 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sächsische Bodencreditanstalt
Aktie 100 RM, Nr. 35972
Dresden, 31.5.1926 EF
Auflage 15.000 (**R 9**). Gegründet 1895 unter maßgeblicher Beteiligung der Dresdner Bank und des angesehenen Privatbankhauses Gebr. Arnhold (bei denen später auch immer die Aktienmehrheit lag). 1930 Fusion mit der Leipziger Hypothekenbank. 1949 Verlegung des juristischen Sitzes nach Berlin (als Berliner Altbank) und der Verwaltung nach Köln. 1960 Verlegung des Verwaltungssitzes nach Frankfurt/Main und Wiederaufnahme des Neugeschäfts. Zu dieser Zeit besaßen die Commerzbank und die Dresdner Bank je eine Schachtelbeteiligung. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die Dresdner Bank 1972 Verschmelzung mit deren Realkredit-Tochter Deutsche Hypothekenbank Bremen. Schlußendlich, wie alle Hypothekenbanktöchter der drei Großbanken, in der heute zur Commerzbank gehörenden EuroHypo aufgegangen. Für die Zeit extrem ungewöhnliches Großformat. Maße: 24,5 x 33 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 488

Nr. 489

Nr. 489 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Sächsische Industriebahnen-Gesellschaft AG
Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 1
Dresden, Juli 1909 VF
Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1905 durch die Dresdner Filialen der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zum Bau der eingleisigen 10,3 km langen Normalspurbahn von Mittweida über Neudörfchen nach Dreiwerden und Ringethal (die nur für den Güterverkehr projektierte sog. Zschopauthalbahn). Die Baukosten von rd. 2,5 Mio. M wurden finanziert durch 1 Mio. M Aktienkapital (in 200 Stamm- und 800 Vorzugsaktien) und eine 1911 begebene Anleihe von 1,3 Mio. M (abgesichert auf der Mittweidaer Güterreisenbahn). Betriebsführung und Bereitstellung des rollenden Materials durch die Sächsischen Staatseisenbahnen (später die Reichsbahn-Direktion Dresden). Laut Konzession der Sächsischen Regierung vom 13.10.1906 sollte die Bahnanlage nach 90 Jahren entschädigungslos in das Eigentum des Sächsischen Staatsfiskus übergehen. Bekanntlich beschleunigte die politische Entwicklung nach 1945 diese Vermögensübertragung ein wenig. 1940 wurden die Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Breite Jugendstil-Umrahmung. Mit Faksimile-Unterschrift des Deutsche-Bank-Vorstands Paul Millington Herrmann. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 40 cm. Kleinste Randverletzungen. **Aktie Nr. 1!**

Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Sächsische Kammgarnspinnerei zu Harthau
Actie 100 Thaler, Nr. 1332
Harthau i. Erzgebirge, 15.10.1871 VF
Gründeraktie, Auflage 2.040. Gegründet 1871 als "Sächsische Kammgarn-Spinnerei" unter Übernahme der Firma C. F. Solbrig mit zwei Fabriken in Harthau, Bez. Chemnitz mit ca. 360 Arbeitern (Annaberger Str. 58 und Klaffenbacher Str. 45, Gesamtfläche fast 600.000 qm). 1927 Verschmelzung mit der Kammgarnspinnerei Schaefer & Co. in Harthau und der Wollindustrie AG in Chemnitz, dabei Umfirmierung in "Vereinigte Kammgarnspinnereien AG". In Chemnitz, Dresden, Leipzig und Berlin börsennotiert. 1931 Vergleichsverfahren, 1937 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Ein hochinteressantes Detail am Rande: Niemand geringeres als Karl May unterrichtete einige Wochen lang die Arbeiterkinder in der werkseigenen Schule in der Arbeiterkolonie. Ein Kollege bezichtigte ihn des Uhrendiebstahls. Da er floh, nahm die Entwicklung ihren Lauf, die ihm Muße zur Schriftstellerei im Knast einbrachte. Originalunterschriften, u.a. A. Solbrig. Maße: 34,5 x 23,8 cm. Die horizontale Knickfalte fachmännisch restauriert.

Nr. 491

Nr. 491 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft
Aktie 100 RM, Nr. 194
Salzburg, 26.4.1942 EF
(**R 9**) Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Scheinlage einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg ver-

staatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.

Nr. 492 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Salzwedeler Kleinbahn Südost GmbH

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 115
Salzwedel, Dez. 1909 EF/VF

Auflage 150 (R 8). Gegründet 1901 zum Bau einer 14 km langen meterspurigen Schmalspurbahn, welche von der ein Jahr zuvor eröffneten Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf der Salzwedeler Kleinbahn GmbH am Haltepunkt Salzwedel-Altpervertor abzweigte und über Mahlsdorf nach Jeggeleben/Winterfeld führte. Nach Umbau auf Regelspur 1927 wurde die Strecke 6 km länger und führte dann bis Badel. Zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit hatten sich schon zuvor beide GmbH's 1921 zur Salzwedeler Kleinbahnen GmbH zusammengeschlossen. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst der Sächsische Provinzbahnen GmbH zugeteilt, 1949 an die Deutsche Reichsbahn übergegangen. Der Güterverkehr wurde auf beiden Strecken 1994 eingestellt. Der Personenverkehr war auf der Südoststrecke bereits 1980 eingestellt worden, auf der Stammstrecke Salzwedel-Diesdorf fuhr 1995 nach zweitweiliger Unterbrechung 1995 der letzte Zug. Die Anleihe von 150.000 M vermittelte das Salzwedeler Privatbankhaus M. Nelke Wwe. Großformatiges, dekoratives Stück mit Originalunterschriften und Abb. einer Dampflok, außerdem ist im Unterdruck großflächig der Götterbote Hermes vor einem fahrenden Zug. Maße: 34 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt! **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar.**

Nr. 493

Nr. 492

Nr. 493 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schäfer & Montanus AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 837
Frankfurt a.M., 15.9.1923 EF

(**R 10**) Gegründet im Febr. 1923 zur Übernahme der alteingesessenen, schon seit 1878 bestehenden elektrotechnischen Großhandels- und Fabrikationsfirma Schäfer & Montanus. Dabei brachte der Firmeninhaber Ing. Heinrich Montanus wohl den Geschäftsbetrieb ein, behielt aber Immobilien und Maschinenpark im Privateigentum und vermietete sie an die AG. Dies war den vielen regionalen Kleinaktionären nicht bekannt, die die von der Handels- und Gewerbebank in breiten Mittelstandskreisen platzierten Aktien freudig als Sachwert zeichneten, ebenso wie auch Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten der traditionsreichen Firma. Die sogleich im Frankfurter Freiverkehr eingeführten Aktien entwickelten sich dort zu einem der Publikumsrenner. Schon im Sept. 1924 beschloß eine a.o. Gen.-vers. die Auflösung der substanzlosen, inzwischen in Schwierigkeiten geratenen AG. Maße: 17 x 24 cm. Mit Kupons.

Nr. 494 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schaumweinkellereien Breisach AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 173
Breisach, 13.2.1936 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1931. Lohnwerkbetrieb vorwiegend für die Firma Champagne Deutz & Geldermann. Ab 1936 Lösung des Werklohnvertrages und Überführung der Schaumweinkellerei Breisach in die neuerrichtete Deutz & Geldermann Schaumweinkellereien AG. 1987 wurde das Unternehmen geteilt in die Kellereien Deutz in Ay und Geldermann in Breisach. 2003 wurde Geldermann von Rotkäppchen-Mumm übernommen. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,6 cm.

Nr. 495 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. C 20 RM, Nr. 1097
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

Auflage 500 (**R 10**). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffl & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 494

Nr. 495

Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schlee-Werk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4868 (neu: Nr. 1137)
Birkwitz Bez. Dresden, Juli 1922 EF

Auflage 3.000, nach Goldmark-Umstellung 1924 noch 1.400 (R 8). Gründung 1919 als "Hermes" Erste Sächsische AG für Telephon- und Schwachstromindustrie in Dresden, 1921 umfirmiert wie oben. Hergestellt wurde zuletzt Automobil- und Motorradzubehör, außerdem Metallgießerei. 1925 in Liquidation gegangen. Großes Hochformat. Lochentwertet. Maße: 35,1 x 25 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 497 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Schleipen & Erkens AG

Aktie 1.000 DM, Blankett
Jülich, Juli 1951 UNC

(**R 10**) 1874 entstand das Werk zur Herstellung und Verarbeitung von Erzeugnissen der Papierindustrie, 1903 wurde die Firma in eine AG umgewandelt. Produkte damals: Echt Pergamentpapier, feine Druck- und Schreibpapiere. Beide Weltkriege überstand die Firma, wenngleich 1945 fast das gesamte Werk durch Kriegseinwirkung zerstört wurde. Als in den 1950er Jahren selbstklebende Produkte eine immer größer werdende Bedeutung erlangten, spezialisierte sich Schleipen & Erkens auf die Herstellung von silikonbeschichtetem Papier als Trägermaterial für Selbstklebeetiketten. 2006 übernahm der internationale Papier- und Verpackungskonzern Mondi (über 100 Werke in über 100 Ländern, 26.500 Beschäftigte) das Werk in Jülich. Bis heute ist die Mondi Jülich GmbH auf ihrem Spezialgebiet tätig und produziert beschichtete Trennpapiere für Anwendungen im Bereich von Klebebändern, Dekorfolien, Etiketten und Umschlägen. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 497

Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schleizer Kleinbahn AG

Aktie 10 x 1.000 RM, Nr. 251-260
Weimar, Juli 1931 EF

Auflage 148. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb der 15 km langen normalspurigen elektrifizierten Kleinbahn Schleiz-Saalburg-Ebersdorf (eröffnet im Juni 1930). Großaktionäre waren die AG Thüringische Werke, die AG Obere Saale und das Deutsche Reich, ferner Kreis und Stadt Schleiz. Der Bau der Bleilochtalsperre ab 1927 benötigte für den Materialtransport eine Anschlußbahn. Die Anliegergemeinden nutzten diese einmalige Gelegenheit, nunmehr den schon lange geplanten Bahnanschluss zu realisieren. Auf der Strecke verkehrten mit bis zu 7 Zugpaaren täglich zwei elektrische Personentriebwagen mit vier Beiwagen und zwei Gepäcktriebwagen. Eine zunächst dem Materialtransport dienende 3 km lange Zweigbahn von Gräfenwarth zur Sperrmauer wurde von der AG Obere Saale als Bauherr der Bleilochtalsperre erbaut und an die Schleizer Kleinbahn verpachtet, die nach Fertigstellung der Talsperre ab Mai 1932 die Strecke im 20-Minuten-Takt für Touristenverkehr bediente. Nach dem 2. Weltkrieg blieb die AG ungewöhnlicher Weise selbständig und wurde erst im April 1949 der Deutschen Reichsbahn unterstellt. Die elektrische Zugförderung wurde 1969 eingestellt, doch Schienenbusse befuhren die Strecke noch bis 1996. Ende 2008 erwarb die Stadt Schleiz die Kleinbahnstrecke von der Deutschen Bahn, baute die Bahnanlagen ab und eröffnete 2010 auf der alten Trasse einen Radweg. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 499 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Schlesische Dach-, Falz-Ziegel und Chamotten-Fabrik AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 101
Görlitz, 1.1.1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 750 (R 6). 1918 Umfirmierung in „Kodersdorfer Werke AG". Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deswegen so genannte „Rote Rathaus" in Berlin (der Name bezog sich schon immer auf die Ziegel, nicht auf die Politik). Äußerst dekorativer Druck von G&D mit Dachziegel-Vignetten. Mehrere Umstellungsstempel, zuletzt auf Kodersdorfer Werke AG. Hochwertiger Sicherheitsdruck von Giesecke & Devrient. Maße: 26,7 x 35,6 cm.

Nr. 499

Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 34381
Breslau, Mai 1929 EF

Auflage 4.000 (**R 9**). Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit Kupons, nicht entwertet.

Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schlesische Holzhandels-AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 112435
Breslau, 1.7.1923 EF

Auflage 65.000 (**R 9**). Gegründet 1922 zum Handel mit Hölzern aller Art. Aufsichtsrat (1925): Staatssekretär Werner Freiherr von Rheinbaben, Berlin; Bankier Dr. Kurt von Eichborn, Breslau; Rechtsanwalt Valer von Hauenschild, Friedrich Wilh. von Flotow, Breslau; Gottfried Graf von Tattenbach, Isny: Prinz Heinrich XXXV. Reuss, Berlin; Eugen Graf Quadt von Wykradt u. Isny, München. Trotz

des hochwertig besetzten Aufsichtsrates legte die Gesellschaft keine Bilanz mehr für 1923 vor und befand sich 1925 bereits in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 22,3 x 33,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 502

Nr. 502 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schlesische Motorwagen-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 12
Waldenburg i. Schles., 25.11.1924 EF+

Auflage 75 (R 7). Gründung 1923 zum An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen aller Art, Reparaturen an Last- und Personenkraftwagen. Hauptsächlich Kundendienst für Mercedes-Benz. Firma 1949 verlagert nach Gundelsheim am Neckar, 1953 aufgelöst. Lochentwertet. Maße: 28,7 x 22,2 cm.

Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG

Namensaktie Lit. E 1.000 RM, Nr. 8741
Würzburg, Jan. 1930 EF+

Auflage 1.686 (R 7). Gründung 1817 als älteste Druckmaschinenfabrik der Welt durch Friedrich Koenig (1773-1833), dem Erfinder der Schnellpresse. Seit 1920 AG. 1995 Verschmelzung mit der Schnellpressenfabrik Albert in Frankenthal (Pfalz). Den größten Coup landete Koenig & Bauer nach der Wende mit der Übernahme des DDR-Vorzeigebetriebes Planeta in Radebeul: zum einen gelang es damit, sich im Bereich der Bogenmaschinen direkt gegen den Erzkonkurrenten Heidelberger Druckmaschinen zu positionieren. Zum anderen braucht Koenig & Bauer wegen des gigantischen Planeta-Verlustvortrages trotz glänzender Ertragslage bis lange nach der Jahrtausendwende keine Ertragsteuern zu bezahlen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte

Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schramm Lack- und Farbenfabriken AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 1385
Offenbach/Main, Juni 1965 EF+

Auflage 340 (**R 9**). Gründung 1902 durch Zusammenschluß der Offenbacher Firmen „Chemische Fabriken in Farben und Firnissen Christoph Schramm“ und „Schramm & Hörner GmbH“, Werk Mühlheimer Str. 164 (zuletzt Kettelerstr. 100). Herstellung von Lacken, Farben, Druckerschwärzen, Ölen und Chemikalien. 1922/23 Verschmelzung mit den „Lackfabriken und Rivalinwerken“ in Friedberg, 1924 Umfirmierung in Schramm & Megerle Lack- und Farbenfabriken AG, weiter umbenannt 1926 in Schramm Lack- und Farbenfabriken AG, 1977 in Schramm AG. 1978 Erwerb aller Anteile der Reichhold Chemie GmbH und zugleich Umfirmierung in Reichhold Chemie AG. Werke nunmehr in Offenbach, Ritterhude, Wiesbaden und Mannheim. 1982 Liquidationsvergleich. Das Hauptwerk Offenbach wurde an die Weilburger Lackfabrik verkauft. 1984 Reaktivierung des AG-Mantels und Umbenennung in Beta Systems Computer AG, Sitzverlegung 1989 nach Frankfurt und 1992 nach Kriftel. 1994 pleite gegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Schriftgiesserei D. Stempel AG

Aktie 600 RM, Nr. 2544
Frankfurt a.M., Juli 1929 EF+

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1895, AG seit 1905 als Schriftgiesserei D. Stempel AG. Herstellung von Schriften, Füllmaterial und Messinglinien für Buchdruckzwecke. 1943 Umfirmierung in D. Stempel AG. Ein noch lange nach dem Krieg erfolgreiches Unternehmen, doch am Ende führte das Aussterben der Buchdrucktechnik doch zum Konkurs. Maße: 21,2 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Exemplar!**

Nr. 506 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schuhfabriken Haug & Leonhardt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 35
Eppendorf, Sa., März 1942 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1891, AG seit 1921. Herstellung und Fabrik von Schuhwaren unter dem Warenzeichen Kranich. Nach 1946 VEB Kranich-Schuhfabrik. Auf dem Werksgelände wurde im Jahr 2000 das Diakonie-Seniorenhaus Kranich eingeweiht. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 506

Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Servais-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 862
Witterschlick bei Bonn, Juli 1944 EF+

Auflage 150 (R 7). Ursprung ist das 1877 von Lamberty Servais & Cie. in Ehrang bei Trier gegründete Werk für Flurplatten, Trottoirsteine, Röhren und feuerfestem Material, dem 1880 noch eine Mosaikfabrik angegliedert wurde. Die zweite Wurzel ist das 1889 von Paul Servais in Witterschlick bei Bonn gegründete Tonwerk Witterschlick Servais & Co. Beide Unternehmen fusionierten 1902 zur Vereinigte Servais-Werke AG mit Sitz in Ehrang bei Trier. Sitzverlegungungen 1921 nach Trier und 1940 nach Witterschlick, zugleich Umbenennung in Servais-Werke AG. Die AG mit ihren Werken Ehrang, Ismaning und Sinzig verkauften die bisherigen Eigentümer (Wessel-Werke AG und Familie Servais in Luxemburg) 1986 an die AGROB, zugleich Umfirmierung in AGROB WESSEL SERVAIS AG. In den Griff bekam die AGROB die Probleme dieser Werke nie, mußte sie 1993 schließen und am Ende auch selbst die Produktion einstellen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 508 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

SOMAG Sächsische Ofen- und Wandplatten-Werke AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 5904
Meissen, Okt. 1921 EF+

Auflage 300 (R 6). Gründung 1872 unter Übernahme der „Sächsischen Ofen- und Chamottewaren-Fabrik vorm. Ernst Teichert“. Herstellung von Kachelöfen und Wandplatten jeder Art. Die Gründungsgeschichte des Unternehmens von Carl Teichert in Meißen hängt eng mit dem Bossierer der

Königlichen Porzellanmanufaktur in Meißen, Gottfried Heinrich Melzer, zusammen, der im Jahr 1840 ein neues Verfahren für die Herstellung von Ofenkacheln entwickelt hatte. Melzer ließ sich seine Erfindung am 13.4.1855 durch ein Patent vom Ministerium des Inneren sichern und versuchte daraufhin einen Unternehmer für die Massenproduktion dieses Artikels zu gewinnen. Der Töpfermeister Carl Teichert, dessen Werkstatt in Meißen am Hanenmannplatz Nr. 521 lag, interessierte sich für das Verfahren und übernahm im Jahr 1857 die Herstellung der Melzischen Ofenkacheln. Im Jahr 1863 reichte der Platz im Betrieb nicht mehr aus, so daß der Unternehmer neue Fabrikationsgebäude am Neumarkt in Meißen errichten ließ. Nachdem Carl Teichert am 6. Februar des Jahres 1871 im Alter von 41 Jahren während des Deutsch-Französischen Kriegs in Miltry bei Paris gefallen war, wurde das Unternehmen 1872 mit einem Grundkapital von 250.000 Thaler in eine AG umgewandelt. Börsennotiz Berlin/Dresden/Leipzig. Maße: 36 x 25,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 508

Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG

4,5 % Partial-Obl. 1.000 Mark, Blankett
Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF

Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in „Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. Weltkrieg zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 25,3 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Nur **5 Blankette** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Spindel- und Spinnflügelfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 23
Neudorf im Erzgebirge, 18.02.1936 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1922. Herstellung und Verkauf von Spinnereimaschinenteilen jeder Art, insbesondere Spindeln, Flügeln, Ringspindeln und Einzelteilen. 1924 in Konkurs, nach Abschluß eines Zwangsvergleiches Fortsetzung der Gesellschaft. 1951 VEB Spindel- und Spinnflügelfabrik, Neudorf. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 511

Nr. 511 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Spinnerei und Weberei Pfersee

Actie 1.000 Mark, Nr. 15418
Augsburg, 28.3.1923 EF

Auflage 9.000 (R 7). Gründung 1881 als Spinnerei und Buntweberei Pfersee, ab 1922 Spinnerei und Weberei Pfersee. Werke in Pfersee (Spinnerei und Weberei), Ay (2 Spinnereien, 1 Weberei), Gerlenhofen (Spinnerei), Zöschlingsweiler (Weberei) und Echenbrunn (Weberei). Gehörte zu den bedeutendsten Augsburger Textilbetrieben. 1987 fusionierte die gemeinsame Großaktionärin (Bayerische Vereinsbank) die Ertragsperle Pfersee mit der todkranken Muttergesellschaft Spinnerei Kolbermoor AG zur Pfersee-Kolbermoor AG (Zitat des damaligen Vorstands: Wenn man einen Kranken und einen Gesunden in ein Bett legt, gibt das nicht automatisch einen Gesunden). Nach Verkauf der Aktienmehrheit an den Frankfurter Wisser-Dienstleistungskonzern wurde 1993 die eigene Textilproduktion ganz eingestellt und die Pfersee-Kolbermoor AG zu einer Holding für Textil-, Dienstleistungs- und Immobilien-Aktivitäten umgebaut. Die heutige Pfersee-Kolbermoor GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft aller operativen Gesellschaften des Wisser-Konzerns, der in den Hauptgeschäftsfeldern Bewachung, Sicherheit, Gebäudemanagement, Flughafenabfertigung und Gartenbau heute über 40.000 Mitarbeiter hat. Für die Zeit sehr historisierend gestaltet mit bilderrahmenähnlicher Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 35 cm.

Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Stader Lederfabrik AG

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 38241-38250
Stade, Juli 1942 EF+

Auflage 800 (R 7). 1896 Gründung des Unternehmens unter der Fa. Norddeutsche Lederfabrik GmbH. Bis 1906 Fabrikation von Sohlleder, ab 1907 Vacheleder. 1915 Umwandlung in eine AG. 1949 Gründung der Frankfurter Niederlassung. 1955 Neubau eines eigenen Hauses in Köln. Verkaufsstellen in Berlin und Köln. 1960 Liquidation. Maße: 21 x 21,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 513

Nr. 513 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Frankfurt a.M.

4 % Schuldv. Abt. II 2.000 Mark, Nr. 20339
Frankfurt a.M., 2.1.1909 EF

(**R 9**) Anleihe von 50 Mio. M (davon 20 Mio. M 1909 begeben) zur Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke und Bahnbetriebe, zum Ausbau des Osthafens, zur Verlegung des Zollhofes und des Hauptsteueramtsgebäudes und zur Erweiterung

der Wasser-, Gas- und Kanalisationswerke. Faksimile-Unterschrift des Oberbürgermeisters Adickes. Lochentwertet. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 36,8 x 24,3 cm. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst vollkommen unbekannt!

Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadtgemeinde Friedrichroda (Thüringen)

12 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 194
Friedrichroda, 1.5.1923 EF

Auflage 1.200 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 40 Mio. Mark. Großes Hochformat, schöne Umrahmung aus Eichenlaub in Art-Deko-Anmutung. Maße: 37,2 x 24,8 cm. Rückseitig Bedingungen. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.

Nr. 515

Nr. 515 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadtmühle Alsleben AG

Aktie 100 RM, Nr. 5059
Alsleben a.d. Saale, 4.10.1924 EF+

Auflage 6.700 (R 6). 1875 erwarb die Eichel & Meyhoff oHG die alte Stadtmühle, 1911 Umwandlung zwecks Finanzierung von Erweiterungsbauten in eine GmbH und 1923 in eine AG. Betrieben wurden eine Weizen- und eine Roggenmühle, wegen der Wasserrechte war zudem 1917 die stromaufwärts gelegene Pregelmühle in Mucrena erworben worden. Außerdem mit 79 % an der Bernburger Saalmühlen AG beteiligt. Zu DDR-Zeiten enteignet und als VEB weitergeführt, nach der Wende als "Saalemühlen Alsleben GmbH" reprivatisiert. 2004 kompletter Neubau von Mühle und Siloanlagen. Heute mit 90 Beschäftigten eine der leistungsfähigsten Mühlen in ganz Europa. Dekorativ, großes Ährenbündel im Unterdruck, Randvignetten mit Walzen und Eichel (was wohl auf den Mühlenbesitzer Eichel anspielt). Maße: 21 x 29,1 cm. Prägesiegel lochentwertet. Beim Aktien-Neudruck 1935 wohl versehentlich nicht umgetauscht worden!

Nr. 516

Nr. 516 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Standard Elektrik Lorenz AG

Sammelaktie 25000 x 1.000 DM, Muster
Stuttgart, Dez. 1958 EF+

(**R 10**) Entstanden 1958 durch Fusion der C. Lorenz AG und der Standard Elektrik AG, die beide dem US-Multi ITT (International Telephone & Telegraph) gehörten. Die 1880 in Berlin gegründete Telegraphen-Bauanstalt C. Lorenz wurde 1929 vom niederländischen Philips-Konzern übernommen und nach einem lähmenden Radioröhren-Patentstreit mit Telefunken schon 1930 an die Standard Elektrizitäts-Gesellschaft verkauft, seit 1929 die Deutschland-Holding der ITT (deren größte Beteiligungen waren die Mix & Genest AG und die Süddeutsche Apparatefabrik). Im 2. Weltkrieg stiegen die deutschen ITT-Firmen zum weltweit führenden Luftfahrt-Ausrüster auf. Nach dem Krieg zunächst vor allem als Radiohersteller „Schaub-Lorenz" bekannt. In den 1960er und 1970er Jahren gehörte die stark von Bundespost-Nachrichtentechnik-Aufträgen profitierende SEL zu den zehn größten Unternehmen der Bundesrepublik. 1986 verkaufte ITT die SEL an die französische Compagnie Générale d'Électricité, die kurz darauf im Strudel mehrerer Skandale unterging. Die SEL-Nachrichtentechniksparte firmierte ab 1992 als Alcatel-SEL AG. Ende 2006 nach der Fusion von Alcatel und Lucent die Alcatel-Lucent Deutschland AG, die dann Anfang 2016 zur finnischen Nokia kam. G&D-Musterperforation. Maße: 21 x 29,8 cm. Abheftlochung am oberen Rand. Mit beiliegendem Kuponbogen.

Nr. 517 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Steinkohlen-Gewerkschaft "Phönix I"

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 21
Hamburg, 15.10.1910 EF

Auflage 1.000 (R 8). Nachdem sich abzeichnete, dass die Felder des südlichen Ruhrgebietes mit ihren relativ oberflächennahen Flözen langsam ausgekohlt sein würden, wanderte der Bergbau weiter: linksrheinisch von Duisburg aus über Moers bis Geldern und Xanten nach Nordwesten sowie von der Ruhr aus immer weiter nach Norden, wo die Vorkommen in immer größerer Tiefe aufgeschlossen werden mussten. Da die genauen Grenzen der Vorkommen unbekannt waren, wurde im Süden weitergesucht: das Bergwerk Constantin der Große, die Harpener Bergbau-AG und die VEW hatten im Dreieck zwischen Hattingen, Wetter und Schwelm den südlichsten Felderbesitz des Ruhrgebietes. Doch in Wengern an der Ruhr (heute ein Stadtteil von Wetter), wo die Gewerkschaft „Phönix I" aktiv wurde, gab es keine abbauwürdigen Kohlevorkommen mehr zu finden. Mit Originalunterschrift. Schöner Druck in blau und rot, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Doppelblatt, inwendig Übertragungen. Maße: 37 x 25,3 cm.

Nr. 517

Nr. 518 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Stettiner Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark Jan. 1922
Stettin, Jan. 1922 EF/VF

(**R 9**) Gründung 1879. Zunächst Pferdebahn, ab 1897 elektrischer Betrieb. Die Gesellschaft trat ein in die 1878 geschlossenen Konzessionsverträge des Ing. Johs. Büsing zu Westend-Charlottenburg mit dem Magistrat der Stadt Stettin und dem Kreisausschuss des Kreises Randow (Erbauung und Betrieb von Straßen-Eisenbahnen in Stettin). Konzession erteilt von der Königlichen Polizeidirektion Stettin bis 2.4.1946, seitens der Stadt Stettin und des Kreises Randow bis zum 31.12.1936. Zunächst waren auf der 16,8 km langen Pferdebahn 195 Pferde und 39 Wagen im Einsatz. Im Jahr 1900 betrug die Streckenlänge 44 km (mit 6 Linien, 82 Motorwagen, 43 Anhängern), befördert wurden zu dieser Zeit über 8 Mio. Fahrgäste im Jahr. 1933

besaß man bereits 134 Trieb- und 274 Beiwagen, beförderte über 30 Mio. Menschen im jahr und hatte über 1.000 Mitarbeiter. 1937 auf den Hauptgesellschafter „Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH“ übertragen. Die Aktionäre wurden zu 90 bzw. 103 % abgefunden. Maße: 25,7 x 34,2 cm. Nur **9 Stücke** wurden bereits vor Jahren gefunden.

Nr. 518

Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 4001-4100
Aachen, Nov. 1942 EF+

(R 7) Gründung 1835 durch Errichtung einer Zinkhütte von der Metallurgischen Gesellschaft in Aachen. Die Zinkhütte ging 1845 auf die KG Sassenay & Co. über, welche im selben Jahr in die AG für Bergbau und Zinkfabrikation zu Stolberg umgewandelt wurde. Mit betrügerischen Machenschaften hinterging der Generaldirektor de Sasseney die Aktionäre, 1855 tauchte er nach Zahlungsunfähigkeit der Stolberger Zink unter. Der Elberfelder Bankier von der Heydt führte das Unternehmen aus der schweren Krise wieder heraus. 1938 Umbenennung in Stolberger Zink AG für Bergbau- und Hüttenbetrieb in Aachen, 1971 in Stolberger Zink AG und Sitzverlegung nach Stolberg. 1974 Stilllegungen von Gruben, Verkauf von Beteiligungen und Grundstücken, die Liegenschaften der Metallverarbeitung Stolberg wurden verpachtet. Danach erwarb die aus dem Immobiliengeschäft kommende Minninger-Gruppe den Aktienmantel, 1998 wurden vier Telefongesellschaften gekauft (die Telefonverträge wollte man über die besten Innenstadtlagen der ebenfalls Minninger gehörenden Süßwarenkette Most vertreiben), 1999 Umfirmierung in Stolberger Telecom AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 520 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stuttgarter Buchdruckerei-Gesellschaft mbH vormals Chr. Fr. Cotta's Erben

Anteilschein 320 RM, Nr. 2
Stuttgart, 16.4.1931 VF

(**R 10**) Sehr bekannter und berühmter Verlag. Die Cotta'sche Verlagsbuchhandlung war ein 1659 in Tübingen gegründeter Verlag, der sich bis 1889 im Besitz der Verlegerfamilie Cotta und danach bis 1956 im Besitz der Verlegerfamilie Kröner befand. 1730 erhielt Johann Georg III. Cotta vom Herzog von Württemberg das Privileg für die Hof- und Kanzleibuchdruckerei, In den Jahren von 1806 bis 1867 hatte der Verlag als einziger das Recht, Werke von Friedrich Schiller und Johann Wolfgang von Goethe zu veröffentlichen. 1921 Umfirmierung in „Cotta-Haus AG“, danach Verwaltung der Liegenschaften Königstr. 42 und Lindenstr. 2. Maße: 21,8 x 29,2 cm.

Nr. 520

Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Verlagsanstalt Ulm eGmbH

Anteil-Schein 50 Mark, Nr. 1738
Ulm, 15.9.1921 VF+

(**R 11**) Die am 5. Dez. 1898 gegründete Verlagsanstalt gab Reiseführer, Kunstdruckbände, Liedertexte etc. heraus. Sehr schöne Gestaltung. Maße: 34 x 21,6 cm.

Nr. 522 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 380
Frankfurt am Main, März 1927 EF

Auflage 2.115 (R 6). Gründung 1926. Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Ab 1972 Änderung des Firmenamens von Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG in Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Rhein-Main. Großaktionäre waren die Deutsche Post und Stadt Frankfurt. 1989 Firmenänderung in WohnBau Rhein-Main AG. 1999 verkauft an die Viterra und die Hypovereinsbank, die gründeten dazu die Holding Wohnbau Rhein-Main Holding GmbH. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. Rückseitig zwei Übertragungen von 1936. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 522

Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Südwestdeutsche Gemeinnützige Wohnungsbau-AG

Namensaktie Serie C 100 RM, Nr. 2690
Frankfurt am Main, Juni 1930 EF+

Auflage 4.900 (R 6). Eingetragen auf Herrn Wilhelm Roederich, Frankfurt-Rödelheim. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tattersall am Kurfürstendamm-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 410
Charlottenburg, Okt. 1906 EF

Gründeraktie, Auflage 415. Zweck: „Errichtung und Betrieb von Reitbahnen, sowie die Aufnahme fremder Pferde und Wagen und der Handel mit Pferden“. Das Pferd als Verkehrsmittel wurde durch das Automobil abgelöst, so dass die Initiatoren, vornehmlich jüdische Kaufleute und Rechtsanwälte, das Unternehmen umstrukturieren mussten. 1918 wurde das Tattersall-Unternehmen vollständig aufgegeben, dafür wurde der Grundbesitz erweitert. Das Theater am Kurfürstendamm (eröffnet 1921), die Telos-Verkehrsgesellschaft, die Rumpelmeyer-Konditorei und das Theater „Die Komödie“ zogen ein. Anfang der 30er Jahren wurde die Gesellschaft aufgelöst. Die mit Abstand interessanteste Berliner Terrain-Gesellschaft. Maße: 26,2 x 35,2 cm.

Nr. 525

Nr. 525 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Telephonfabrik Berliner AG

Aktie 100 RM, Nr. 375
Berlin, 25.6.1930 EF+

Auflage 27.600 (R 6). Gründung 1898 als Telephonfabrik AG vorm. J. Berliner mit Sitz in Hannover. Ab 1927 Telephonfabrik Berliner AG und Sitzverlegung nach Berlin. 1958 auf die Standard Elektrik Lorenz AG, Stuttgart übergegangen, 1998 Alcatel SEL AG, Stuttgart. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Terra Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 27665
Berlin, April 1925 EF

Auflage 18.750 (R 8). Eine der größten deutschen Filmproduktionsgesellschaften der 1930er Jahre. Gründung 1919 als Terra Filmverleih GmbH, seit 1920 AG. 1922 Erwerb der Terra-Ateliers und Kopiereinrichtungen der Eiko-Film GmbH in Berlin-Marienfelde. Die Ges. besaß sämtliche Anteile der Terra Haus GmbH (2.000 qm Grundstück Kochstr. 73), der Terra Filmverleih GmbH (Niederlassungen in Breslau, Danzig, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, München und Königsberg) sowie der Terra Glashaus GmbH (früheres Eiko-Atelier nebst Kopieranstalt). Eine Beteiligung an der Vita-Film AG in Wien wurde schon 1922 mit bedeutendem Buchgewinn wieder abgestoßen. 1930 übernahm die Schweizer Familie Scotoni (der mit dem Apollo in Zürich das größte Kino der Schweiz gehörte) die Mehrheit an der im Berliner Freiverkehr notierten Terra-Film, deren Aufsichtsrat seit Gründung auch der bekannte Verleger Heinz Ullstein angehört hatte. Ralph Scotoni (der 1933 Mitglied der NSdAP wurde) produzierte 40 von nationalsozialistem Gedankengut geprägte Filme (u.a. 1934 Wilhelm Tell), die aber alle kaum die Produktionskosten einspielten. Deshalb verkaufte Scotoni 1935 an die I.G. Farben, die übrigens auch die UFA beherrschte. Im Zuge der Gleichschaltung des Filmwesens 1937 in die Terra-Filmkunst GmbH umgewandelt, produziert wurde fortan in den Tempelhofer Studios der Ufa-Filmkunst GmbH. Die noch heute bekanntesten Terra-Filme dieser Ära sind "Jud Süß" (1940) sowie "Quax, der Bruchpilot" und "Die Feuerzangenbowle" mit dem unvergessenen Heinz Rühmann (1944). In der Nachkriegszeit war die Terra-Filmkunst GmbH in West-Berlin noch bis in die 1980er Jahre aktiv als Produzent von mehr als 100 Filmen. Maße: 21 x 29,7 cm. Ein sehr seltenes Stück, da nur zufällig übrig geblieben, nachdem Terra schon 1937 wieder in eine GmbH umgewandelt worden war! Lochentwertet. Nur **17 Aktien** sind bekannt: 16 entwertete aus der Reichsbank und ein nicht entwertetes Exemplar!

Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Th. Goldschmidt AG

Aktie Reihe B 1.000 Mark, Nr. 6069
Essen, Mai 1912 EF

Auflage 1.500. Gründung 1911. Die AG übernahm das schon seit 1847 unter gleichem Namen bestehende Einzelunternehmen, das ursprünglich in Berlin für die Herstellung von Zinnfabrikaten für die Kattundruckerei gegründet wurde. 1889-91 Verlegung nach Essen sowie Neubau einer Zinnhütte und einer chemischen Fabrik. 1912 Erwerb des Zweigwerkes in Mannheim. 1921 Erwerb der Chemischen Fabrik Buckau AG in Ammendorf/Saale (1937 verschmolzen), 1928 Übernahme der Fa. Neufeld & Kuhnke in Kiel (heute Hagenuk). Das Werk Ammendorf, die Hallack GmbH in Halle und die Sodafabrik Staßfurth GmbH wurden nach 1945 enteignet, so daß sich alles auf den Wiederaufbau des größtenteils zerstörten Werkes Essen konzentrierte. Bis zuletzt bleib die Familie des Firmengründers stark beteiligt. Am Ende lieferten sich die Rütgerswerke und die VIAG einen Übernahmekampf, den die VIAG 1999 für sich entschied. Lochentwertet. Maße: 26,3 x 35,2 cm.

Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Thormann & Stiefel AG Thosti

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, Aug. 1968 UNC/EF

(R 8) 1876 gründen in Augsburg der Bauingenieur Alfred Thormann und der Maurermeister Tobias Schneller ein Baugeschäft für Industrie- und Wasserbauten. 1880 beteiligt sich auch der Ingenieur Jean Stiefel und setzt sich besonders für den damals neuen Baustoff Beton ein. 1883 wird eine eigene Fabrik für Betonrohre und Werksteine errichtet. 1890 baut Thosti für die Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei Augsburg (SWA) als Werk III „Proviantbach" das als eines der bedeutendsten bayerischen Industriedenkmäler bis heute erhaltene „Fabrikschloß". 1895 übernimmt Jean Stiefel nach dem Tod von Thormann und Schneller die alleinige Firmenleitung. 1898 gehört er zu den Mitgründern des Deutschen Betonvereins. 1902 Abschluß eines Lizenzvertrages mit Hennebique zur Ausführung von Eisenbetonbauten, Thosti ist Pionier im süddeutschen Eisenbetonbau. In der neuen Bauweise entsteht 1910 als Werk IV „Aumühle" ebenfalls für die SWA der „Glaspalast", heute kulturelle Nutzung u.a. durch das Kunstmuseum Walter. Als 1907 auch Stiefel stirbt, führen die beiden Witwen Sofie Thormann und Johanna Stiefel die Firma bis zum und durch den 1. Weltkrieg, ehe sie 1917 in eine AG umgewandelt wird. Für die Einbringung der meisten Aktiva von Thormann & Stiefel erhalten die beiden Witwen 70 % der Aktien, die Führung übernehmen erstmals familienfremde Manager. Ab 1922 nimmt das Geschäft durch Ausführung von Fabrikneubauten für die Augsburger Textil- und Papierindustrie sowie von Wasserkraftanlagen an Lech und Iller weiteren großen Aufschwung. Nach der Weltwirtschaftkrise bringen die Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsregierung viele Aufträge im Straßen-, Autobahn- und Brückenbau. 1937 Gründung der Niederlassung Nürnberg, die Beschäftigtenzahl steigt auf über 2.000. Neubeginn 1945 mit der Baustoffherstellung aus Trümmerschutt, 1946 Gründung der Niederlassung München, 1947 erste Anwendung der Spannbetonbauweise für eine Brücke. Bis Mitte der 1970er Jahre steigt die Beschäftigtenzahl auf über 4.000, Planung und schlüsselfertige Projekterstellung werden der Normalfall, deutliche Ausweitung der Auslandsaktivitäten. Die 1971 erworbene Beteiligung von 25 % an der Hamburger Lenz-Bau AG muß nach deren Konkurs 1976 abgeschrieben werden. 1978 übernimmt der 1936 in Augsburg geborene Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit der gerade in THOSTI Bauaktiengesellschaft umfirmierten AG. 1983 anläßlich der Übernahme der seit 1892 bestehenden Düsseldorfer Boswau & Knauer AG (zu der Zeit vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen bekannt, von denen auch im Irak eine Anzahl errichtet wurden) Umfirmierung in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. 1988 Übernahme der Münchener Heilit + Woerner Bau AG. 1991 Erwerb der Chemnitzer Bau-Union (CBU) sowie der Aktienmehrheit an der Stuttgarter Züblin AG und erneute Umfirmierung in WALTER-BAU AG. Via Züblin wird 1992 auch noch der Konkurrent Dywidag übernommen (der zuvor 1991 mit der UNION-BAU AG die größte ostdeutsche Baufirma übernommen hatte, vor der Wende VEB BMK Kohle und Energie). Mit ca. 10.000 Beschäftigten ist Walter-Bau nach der Hochtief AG nun der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Aktionäre sind jetzt neben der Familie Walter (47 %) einige Schweizer Banken (30 %) und die Bayerische Landesbank (14 %). Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelt Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellen auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile werden im April 2005 in DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 529

Nr. 529 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, Okt. 1974 UNC
(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich 8 Blankette wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 530

Nr. 530 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

THOSTI Bau-AG

Aktie 10.000 DM, Blankett
Augsburg, Okt. 1977 UNC
(**R 9**) Maße: 21 x 29,7 cm. Lediglich 10 Blankette wurden im Walter-Bau-Archiv gefunden.

Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 225,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7089
Ilmenau, 16.12.1922 EF
Auflage 3.800 (R 7). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Maße: 36 x 26 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 532 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG

Aktie 1.000 Goldmark, Nr. 140
Weimar, 31.1.1924 EF+
Auflage 600 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.

Nr. 532

Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG Thüringenwerk

Aktie 100.000 RM, Nr. 801-900
Weimar, 1.1.1935 EF+
Auflage 147 (R 7). Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,4 cm.

Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Tilsiter Actien-Brauerei

Aktie 100 RM, Nr. 1021
Tilsit, 18.12.1924 EF
Auflage 340 (R 6). Gründung 1871. Jährlicher Bierabsatz ca. 40.000 hl. Mit Dividenden bis zu 15 % hochrentabel. 1919 noch Angliederung der Brauerei Louis Geiger in Tilsit. Börsennotiz Königsberg, später Berlin. Großaktionär war der Stettiner Rückforth-Konzern. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 535

Nr. 535 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Tonwarenfabrik Schwandorf

Aktie 1.000 RM, Nr. 1580
Schwandorf (Bayern), Juli 1929 EF+
Auflage 2.250 (R 7). Gegründet 1891 unter Übernahme der seit 1865 bestehenden oHG gleichen Namens. Hergestellt wurden Porzellan-, Feuerton-, Steinzeug-, Chamotte- und Steingutwaren, Werke in Schwandorf, Wiesau und Schwarzenfeld. Großaktionär (1943): Porzellanfabrik Kahla AG. Dieser thüringische Betrieb wurde in der Ostzone nach dem Krieg enteignet, sein im Westen gelegenes Werk Schönwald/Oberfranken kam deshalb 1954 an die ehemalige Tochtergesellschaft Tonwarenfabrik Schwandorf. Nach mehrmaligen Besitzerwechseln schloss der letzte Keramikbetrieb auf dem Gelände dieser Ges. 1994 seine Tore. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 536

Nr. 536 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

TRANSITO AG für Handel und Verkehr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 25
Berlin, 11.5.1920 EF+
Auflage 100 (R 6). Gründung 1920. Ein- und Ausfuhrhandel mit Erzeugnissen des Grund und Bodens sowie mit Erzeugnissen der Eisenindustrie. 1930 umbenannt zu Transito AG für Grundbesitz, Firmenzweck jetzt: Erwerb, Verwertung und Verwaltung von Grundstücken. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,6 cm.

Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Tschoepelner Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1237
Tschoepeln, Dez. 1908 EF+

Auflage 250. Braunkohlenbergbau sowie Verarbeitung u. Verwertung aller durch Abbau gewonnenen Produkte, Erzeugung, Abgabe u. Verwertung elektr. Energie. Großaktionär war die Osram GmbH. Nach dem Krieg nicht verlagert, Tschoepeln gehört heute zu Polen. Lochentwertet. Maße: 25,3 x 34 cm.

Nr. 538

Nr. 538 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Tuchfabrik AG vorm. Fischer-Schnabl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 45
Sommerfeld Nied.-Laus., Sept. 1930 EF

Gründeraktie, Auflage **50** (R 7). Gründung als AG 1930, hervorgegangen aus der früheren Fischer-Schnabl'schen Tuchfabrik. Haupterzeugnisse: Behördentuche, Herren-, Damen- und Mützenstoffe. 1941 umbenannt in Tufiag-Tuchfabrik AG. 1945 kam der östlich der Oder gelegene Teil der Niederlausitz und damit auch die Stadt Sommerfeld zu Polen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Überlandkraftwerke Pulsnitz AG

Vorzugsaktie Reihe A 2.000 RM, Nr. 7
Pulsnitz i. Sa., 1.6.1940 EF+

Auflage **20** (R 8). Gegründet 1923. Zweck: Die Stadtgemeinde Pulsnitz, alleinige Inhaberin des städtischen Elektrizitätswerkes, brachte dieses in die Gesellschaft ein, unter Übernahme der Verbindlichkeiten. Sie erhielt dafür nahezu das gesamte AK. 1932 bestand die Gesellschaft nicht mehr. Sie wurde von der Elektra AG, Dresden übernommen, die ihrerseits später in der AG Sächsische Werke, Dresden aufging. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 20,8 cm.

Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Überlandzentrale Pommern AG

Aktie 100 RM, Blankett
Stettin, Mai 1933 UNC/EF

(R 7) Gründung 1911 als Überlandzentrale Stralsund mit den Kraftwerken Stralsund und Swinemünde. 1914 Hinzuerwerb des Kraftwerks Neubrandenburg. Weiter übernommen wurde 1924 die Überlandzentrale Belgard-Stolp AG und 1925 die Überlandzentrale Stettin. Die Stromerzeugung erfolgte zu 3/4 aus thermischen Kraftwerken und zu 1/4 aus Wasserkraftwerken. Aus dem Netz der Überlanzentrale wurden versorgt 2.815 Güter, 2.337 Gemeinden und Genossenschaften mit rd. 5 Mio. Morgen unter dem Pflug, 92 Städte, 4 Straßenbahnen und 1.320 Industrieanlagen. Großaktionär der in Stettin börsennotierten AG war anfangs der Provinzialverband von Pommern. Bereits 1934 auf das (1909 von der A.E.G. gegründete) Märkische Elektrizitäts-Werk verschmolzen, das zuletzt ohnehin bereits Großaktionär gewesen war. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 541 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 1023
Ulm a.d.Donau, Dez. 1940 EF+

Auflager 700 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien „Zum Roten Ochsen" und „Zum Herrenkeller". 1890 Übernahme der Brauerei "Zu den Drei Königen", danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen "Zum Storchen" in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die "Ulmer Münster-Brauerei GmbH", später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG". 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Nur **16 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 541

Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Unger & Hoffmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2838
Dresden, März 1923 VF+

Auflage 7.500 (R 6). Gründung 1903. Ab 1928 Grundstücksgesellschaft Dresden-Johannstadt AG. Ursprünglich Fabrikation von Trockenplatten, Bau von Projektionsapparaten, Kameras, Chemikalien und Bedarfsartikeln. Die Produktion ging auf die Mimosa AG über. Umgestellt auf RM 40, herabgesetzt auf RM 20 am 28.6.1933. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 22,4 cm.

Nr. 543 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

UNION AG für See- und Fluß-Versicherungen

Namensaktie 200 RM, Nr. 2204
Stettin, 1.4.1935 EF

Auflage 500 (R 7). Abschluß von Transport- und Rückversicherungen aller Art. Im März 1945 Sitzverlegung von Stettin nach Lübeck. (Der seit 1925 im Amt befindliche Vorstand wurde „mitverlegt" und nahm dieses Amt noch nahezu weitere 20 Jahre lang wahr!) 1961 Sitzverlegung nach Hamburg, 1966 Eingliederung in die Nordstern Allgemeine Versicherungs-AG, Köln/Berlin, die zu diesem Zeitpunkt sämtliche Aktien besaß. 1978 Umfirmierung in UNION AG für Versicherungen, 1999 Sitzverlegung nach Köln, 2001 Verkauf des AG-Mantels an einen branchenfremden Investor. Eingetragen auf Dr. Heinrich Jahn in Stettin. Maße: 21 x 29,6 cm. Doppelblatt, Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 543

Nr. 545

Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Union-Giesserei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 26547
Contienen b. Königsberg, 29.12.1922 EF

Auflage 20.000 (R 6). Ursprünglich eine seit 1764 betriebene Silberschmelze, 1826 von dem englischen Gießereifachmann Charles Hughes als Eisengießerei eingerichtet, später auch Kessel- und Maschinenbau. 1877 Umwandlung in eine AG. Ausgeliefert wurde die erste Dampfmaschine 1850, die erste Königsberger Lokomotive „Gilge“ 1855, der erste Dampfer „Pregel“ 1859. Schon 1899 lieferte das Werk die 1000. Lokomotive ab. Neben Gießerei, Lokomotivbau und Schiffswerft produzierte die Union auch sonstigen Eisenbahnbedarf, Eisenkonstruktionen und eiserne Brücken (insbesondere hydraulische Klappbrücken), stationäre Dampfkessel und Dampfmaschinen sowie Schiffsmaschinen und Schiffskessel. In der Weltwirtschaftskrise brach die AG zusammen, 1936 dann endgültig in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, schön verziert. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 27,2 cm.

Nr. 545 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

VELTAG
Veltener Ofen und Keramik-AG

Aktie 100 RM, Nr. 3365
Velten bei Berlin, April 1940 EF

Auflage 75 (R 8). Gründung 1905. Hergestellt wurden Ofenkacheln und transportable Kleinkachelöfen. Fabrikniederlagen in Berlin, Bitterfeld, Breslau, Hamburg, Königsberg und Stettin. Börsennotiz Berlin und Dresden/Leipzig. Nach dem 2. Weltkrieg verhinderte der sowjetische Marschall Schukow die Demontage. Seit 1947 als “Veltak” in Volkseigentum überführt, nach der Wende ab 1989 Veltak Veltener Ofenkacheln und Keramik GmbH, 2001 liquidiert. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 546

Nr. 546 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Verein deutscher Oelfabriken

Aktie 1.000 Mark, Nr. 10123
Mannheim, 5.3.1910 EF/VF

Auflage 2.000 (R 8). Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluß mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt (verkauft 1922), Spyck am Niederrhein (verkauft 1928), Hamburg-Rothenburgsort (die stillstehende Fabrik wurde 1930 mit dem Hamburger Senat gegen ein Baugelände getauscht, neue Fabrik schließlich 1955 verkauft) sowie Mauer bei Heidelberg (stillgelegt 1925, verkauft 1930). Erzeugt wurden Oele und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinoelerzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfanges beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Doppelblatt. Maße: 34 x 23,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 547 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Verein Macarenhaus e.V.

Anteil-Schein 250 Mark, Nr. 67
Hannover, 14.11.1906 EF/VF

(**R 11**) Der Coburger Convent (CC) der akademischen Landsmannschaften und Turnerschaften an deutschen Hochschulen ist ein Korporationsverband. Grundsatz. Selbsterziehung seiner Mitglieder. Wahlspruch: Ehre-Freiheit-Freundschaft-Vaterland. So gehören u.a. auch die Landsmannschaft Makaria, Braunschweig (gegr.1890) und die Landsmannschaft Macaria, Köln (gegr. 1872) zum CC, Das Macarenhaus der Landsmannschaft Macaria zu Köln wurde 1908/09 von Paul Pott gebaut und steht noch heute im Stadtteil Marienburg in Köln. Fünf Originalunterschriften. Ausgestellt auf Arnold Nöldecke, Herausgeber der Buchreihe „Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover“. Maße: 25,8 x 29,2 cm.

Nr. 547

Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Vorzugsaktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 30
Neustadt a.d.W.N., 15.10.1921 EF

Auflage 250 (**R 9**). Bei der Gründung 1906 brachten böhmische und oberpfälzische Glasfabrikanten zwei Glasfabriken in Neustadt a. d. Waldnaab und einen Betrieb in Fürth in die Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke AG ein gegen Gewährung von Aktien. Zeitweise bestand auch eine Niederlassung in Hoboken bei New York. 1928 verzichtete die Ges. im Rahmen eines Krisenkartells gegen Zahlung einer Entschädigung durch den Verein Deutscher Spiegelglasfabriken auf die weitere Herstellung von Spiegelglas. Das Werk in Neustadt sollte auf Farbglas umgestellt werden. Das war der Anfang vom Ende der Firma, die 1931 als eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise in Konkurs ging. Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 24,8 x 34,2 cm. 2004 wurden einige wenige Stücke in altem Familienbesitz gefunden.

Nr. 549 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte bayerische Spiegel- und Tafelglaswerke vorm. Schrenk & Co. AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 6613
Neustadt a.d.W.N., 27.9.1922 EF

Auflage 650 (**R 10**). Schöner G&D-Druck. Doppelblatt. Maße: 25 x 34,7 cm.

Nr. 549

Nr. 550

Nr. 550 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG

Sammelaktie Lit B 10 x 100 DM, Muster
Bonn und Berlin, Juni 1965 EF+

(**R 9**) Bei der Gründung der VEBA 1929 brachte der Preußische Staat sämtliche Aktien der Preußischen Elektrizitäts-AG Berlin, der Preußische Bergwerks- und Hütten-AG zu Berlin, der Bergwerks-AG Recklinghausen und der Bergwerksgesellschaft Hibernia zu Herne ein. 1948 Sitzverlegung von Berlin nach Hamburg, 1961 nach Bonn und Berlin, 1966 nach Herne, 1970 Umbenennung in VEBA AG (Holdinggesellschaft mit Interessen auf den Gebieten Strom, Chemie, Öl, Telekommunikation, Distribution/Logistik, Immobilien und Silizium-Wafer) und Sitzverlegung nach Düsseldorf. Engagiert auch im Gas- und Mineralölgeschäft (ARAL). 2000 mit der VIAG zum Energie-Riesen E.ON verschmolzen. GR&D-Muster. Dekoratives Stück der Veba mit Hochspannungsmasten, Kraftwerk, Schiffen. Maße: 21 x 29,7 cm. Als Muster perforiert.

Nr. 551 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Fabriken englischer Sicherheitszünder, Draht- und Kabel-Werke

Aktie 1.500 Mark, Nr. 200
Meissen, 28.4.1914 EF/VF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1872. Betrieb der Sicherheitszündfabriken sowie Draht- und Kabelwerke im Drosselgrund bei Meissen und am Riesenstein bei Zscheila. 1898 Ankauf der Kuhlmeyer'schen Zündschnurenfabrik in Lage (Lippe-Detmold). 1915 Umfirmierung in „Vereinigte Zünder- und Kabelwerke AG". Erzeugt wurden Zündschnüre, Strom-, Fernsprech- und Telegraphenkabel, Sprengkapseln und elektrische Minenzünder. Börsennotiz Dresden/Leipzig. 1947 wurde das Unternehmen unter Anschluss an die IKA Vereinigung volkseigener Betriebe für Installation, Kabel und Apparat in Halle enteignet. 1948 Demontage der Zündschnurfabrik in Lage (Lippe) und Stilllegung. 1951 Sitzverlegung von Meissen nach Lage und 1974 nach Hamburg. 1982 von Amts wegen gelöscht. Maße: 34,7 x 24,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 551

Nr. 552

Nr. 552 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Freiburger Ziegelwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 9
Merzhausen b. Freiburg i.B., Okt. 1929 EF

Auflage 3.750 (R 8). Die AG entstand 1892 durch Zusammenschluß der Firmen Karl Walterspiel in Freiburg i.Br., Adolf Mathis in Merzhausen und Friedrich Moritz in St. Georgen. Sitz war bis 1922 Freiburg i.Br., danach Merzhausen bei Freiburg. Die drei Ziegeleien mit zusammen etwas über 100 Beschäftigten besassen zur Herstellung von Backsteinen, Falzziegeln, Hohldeckensteinen etc. eine Jahreskapazität von 21 Mio. Stück. Ferner besaß man 100 % der Anteile der 1910 gegr. Ziegelwerke Gundelfingen GmbH. Bis 1930 in Mannheim börsennotiert. 1932 Vergleichsverfahren, 1935 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 553

Nr. 553 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandcement- und Kalkindustrie

Aktie 100 RM, Nr. 92
Wernigerode am Harz, Juli 1928 EF/VF

Auflage 4000, kpl. Aktienneudruck (**R 9**). Gründung 1898 als "Vereinigte Harzer Kalkindustrie" mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Börsennotiz Berlin und Hannover, letzter Großaktionär war die Norddeutsche Hütte AG in Bremen. Nach dem Krieg in Volkseigentum überführt. 1969 wurden die Kalkwerke in Rübeland und Elbingerode zum VEB Harzer Kalk- und Zementwerk zusammengeschlossen, mit über 1.000 Beschäftigten und einer Jahresproduktion von über 1 Mio. Tonnen der größte Kalkproduzent der DDR. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die formal noch bis lange nach der Wende existierende AG (deren Aufsichtsrat anzugehören der Verfasser dieses Kataloges seit den 1990er Jahren das Vergnügen hatte) versuchte, am Ende aber vergeblich, Restitionsansprüche durchzusetzen. Als AR-Vorsitzender Faksimile Siegmund Meyerstein (Großaktionär war das 1854 gegründete Privatbankhaus Max Meyerstein in Hannover, 1938 still „arisiert" und der Commerzbank zugeschlagen). Maße: 21 x 29,7 cm. Die rechte obere Ecke etwas verfärbt, sonst tadellos. **Nicht lochentwertet, in dieser Form äußerst selten.**

Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Vereinigte Kapselfabriken Nackenheim-Beyerbach Nachfolger

Aktie 100 RM, Nr. 809
Nackenheim bei Mainz, 13.1.1929 EF+

Auflage 1.000, kpl. Aktienneudruck wegen Neustückelung (R 8). Das 1868 von Franz Frenay errichtete Werk wurde 1900 von der zu diesem Zweck gegründeten "Nackenheimer Metallkapseln & Kellereimaschinen-Fabrik AG vorm. Carl Voltz Nachf." übernommen. 1913 Umfirmierung wie oben anläßlich der Übernahme der Kapselfabrik Beyerbach Nachf. in Hattersheim. Hergestellt werden Metallkapseln für Wein- und Sektflaschen und andere Metallgegenstände sowie Kellereimaschinen jeder Art. 1956 in eine GmbH umgewandelt, heute noch der Marktführer in Deutschland für Metallkapseln. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 555 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG

Aktie 100 RM, Nr. 78
Landshut, 5.10.1929 EF

Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1898 als Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos zur Übernahme der „J. Krämerschen Kunstmühle" und der „Kunstmühle F. Moos & Komp.". 1910 Umfirmierung in Vereinigte Kunstmühlen Landshut AG. 1929 Fusion mit der Kunstmühle Rosenheim zur "Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG". 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und

Rosenheim nach Ergolding. 1983 Umbenennung in "Vereinigte Kunstmühlen AG", 1990 in "VK Mühlen AG" und gleichzeitig Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampffmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller's Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG die Aktienmehrheit. 2014 squeeze-out der letzten Kleinaktionäre. Ausgestellt auf Herrn Amtsgerichtsrat Adolf Korn, München. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 555

Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG

Vorzugsaktie 1.000 DM, Nr. 7056
Hannover, Febr. 1953 EF

Auflage 60 (R 8). Gründung 1898 unter Übernahme der Firmen S. Oppenheim & Co. in Hannover und Schlesinger & Co. in Harburg. Produktion von Schleifpapieren und Schleifgeweben jeder Art. Die zuvor außerdem betriebene Maschinenfabrik in Hannover-Hainholz wurde in Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 stillgelegt, ebenso 1931 das ehemals Schlesinger'sche Werk in Harburg (am Bahnhof der Unterelbischen Eisenbahn an der Blohmstraße). Großaktionäre der bis heute in Hannover börsennotierten AG sind die Dresdner Bank und die Zündwarenfabrik Starcke in Melle. Maße: 29,6 x 21 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Thüringische Salinen vormals Glenck'sche Salinen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5988
Heinrichshall, 15.10.1923 EF

Auflage 3.000 (R 8). 1822 erhielt der Hof- und Bergrat Glenck (geb. 1779 in Schwäbisch Hall, gest. 1845 in Gotha) die Konzession, im Herzogtum Weimar nach Salz zu bohren. Er führte die alte Bohrung von Carl Leopold von Beust bis auf 73 m Teufe fort, stieß aber nur auf schwache Sole. Ergiebig wurde die Bohrung erst, nachdem man sie 1827 bis auf 337 m Teufe brachte. Zu der Zeit war das die tiefste Bohrung der Welt! 1827 wird das erste Siedehaus gebaut, 1829 meldet Glenck brieflich an Goethe, daß er in Stotternheim den mittleren Muschelkalk durchbohrt und im Salz fündig geworden ist (der bergbauinteressierte Goethe setzte seinem Freund Glenck übrigens im Faust II ein literarisches Denkmal). Nur zur Unterstreichung der unternehmerischen Aktivitäten von Glenck sei erwähnt, daß sie sich bis in die Schweiz erstreckten, wo er 1836 bei Birsfelden eine Steinsalzlagerstätte entdeckte und dort die bis heute bekannte Saline Schweizerhalle gründete. 1846 wird in Louisenhall das erste Solebad eröffnet, 1847 ein kleines Kurhaus. Die 1882 eröffnete Bahn Erfurt-Sangerhausen vervielfachte den Besucherstrom. 1880 Umwandlung in eine AG mit Sitz in Heinrichshall zum Betrieb der Salinen Heinrichshall bei Gera, Louisenhall und Neuhall in Stotternheim bei Erfurt sowie Ernsthall in Bufleben bei Gotha, außerdem Fabrikation von Soda und anderen Chemikalien. Sitzverlegungen von Heinrichshall 1909 nach Erfurt und 1933 nach Stotternheim b. Erfurt. Beschäftigt waren ca. 70 Mitarbeiter. Wegen der Versalzung von 40 Brunnen in Stotternheim strengte übrigens die Gemeinde 1887 gegen die Ges. einen der ersten Umweltschutzprozesse der Rechtsgeschichte an, der erst nach 43 Jahren 1930 durch Vergleich endete. In Berlin, später Leipzig bis 1936 börsennotiert, dann Umwandlung in eine oHG (Vereinigte Thüringische Salinen Gebrüder Eberhardt). Neben den Salinen gehörten zu dem Unternehmen auch die Feengrotten Saalfeld und die Schiefergruben Lehesten. 1947 Enteignung und Eingliederung in die VVB Mineral und Erz Thüringen. Mangels qualifizierten Personals für den Weiterbetrieb wurde die Saline 1949 stillgelegt, die Gebäude umgenutzt und nach und nach abgebrochen. Lochentwertet. Maße: 19,8 x 26,3 cm.

Nr. 558 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Vereins-Zuckerfabrik, Querfurt, Rödiger & Cie.

Antheilschein 800 Thaler, Nr. 12
Querfurt, 31.12.1873 EF/VF

Gründerstück (**R 10**). Die Fabrik wurde gebaut von der Herzogl. Maschinenfabrik Bernburg, 1910 von der Maschinenfabrik Halle umgebaut. Verarbeitet wurden fast nur eigene Rüben, da die Fabrik umfangreiche Ländereien für den Rübenanbau besaß. Ausgestellt auf Herrn Georg Roediger, Amtmann in Scharfsee. Mehrere Originalunterschriften. Maße: 24,8 x 34,6 cm. Doppelblatt.

Nr. 558

Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Vereinsbank Crimmitschau AG vormals C. G. Händel

Aktie 100 RM, Nr. 189 (neu: 1061)
Crimmitschau, 25.11.1924 EF+

Auflage 1.200, nach Kapitalherabsetzung 1931 noch 1.080 (R 6). Gründung 1918 in Chemnitz als "Baubank AG" bzw. "Industrie- und Baubank AG", umbenannt 1924 im Mai in "Industriebank Chemnitz AG" und im Okt. in "Vereinsbank Crimmitschau AG" bei gleichzeitiger Verlegung des Firmensitzes nach Crimmitschau. 1930 Sanierung, ab 1931 Arbeitsgemeinschaft mit der Stadtbank Crimmitschau, Zweiganstalt der Girozentrale Sachsen. Nach der Weltwirtschafts- und Bankenkrise gab es nie wieder eine Dividende, 1936 in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 26 x 18,9 cm.

Nr. 560

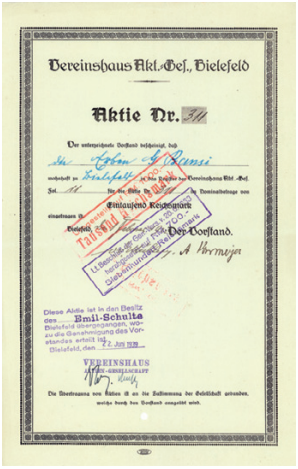
Nr. 560 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH

Geschäftsanteil (Einzahlungsquittung)
300 RM, Nr. 4298
Höchst a. M., 30.6.1927 EF/VF

(**R 9**) Gegründet 1862 durch 14 Höchster Bürger als Vorschuß-Verein zu Höchst, 1920 umbenannt in Vereinsbank Höchst a.M. eGmbH. In den 1920er

Jahren wurden im Höchster Landkreis unter der französischer Besatzung mehrere Geschäftsstellen eröffnet: 1921 in Hofheim, 1922 in Kelkheim und 1928 in Eppstein; 1939 wurden alle wieder aufgelöst. 1942 umbenannt in Volksbank Höchst. Noch 2012 erklärte die Bank, die in ihrer Geschichte an keinerlei Zusammenschlüssen beteiligt gewesen war (abgesehen von der Aufnahme der Spar- und Darlehnskasse Flörsheim 1986), sie würde ihre Eigenständigkeit auf jeden Fall bewahren. 2016 erfolgte dann der Zusammenschluß mit der Frankfurter Volksbank, wobei für die acht bisherigen Filialen der Markenname Volksbank Höchst beibehalten wurde. Hübsche Gestaltung mit Speichenrad im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 19,6 x 29,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinshaus AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 311
Bielefeld, von 1922 EF

Auflage 150 (R 6). Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz “Evangelisch” fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte “Universum”-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks “Tucher-Stuben”, wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Maße: 33,7 x 21,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 562 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 400 RM, Nr. A 106
Bregenz, Sept. 1942 EF/VF

Auflage 300, kompletter Aktienneudruck wegen Neustückelung (R 8). Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 562

Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Wäschefabrik Adolf Schuster AG

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 21880
Wannweil, 11.9.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 39.000 (**R 9**). Gründung 1923 unter Einbringung der Firma Adolf Schuster, Wäschefabrik in Wannweil mit allen Aktiva. Im Juni 1925 bereits wieder in Liquidation getreten. Der Liquidator führte die Fabrik dann weiter als Einzelfirma “Wäschefabrik Adolf Schuster Nachf. Karl Schirm”. Maße: 21,5 x 34 cm. Mit komplettem Kuponbogen.

Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wasserwerks-Genossenschaft München Süd-Ost E.G.m.b.H.

Anteilschein 50 Mark, Nr. 739
München, 22.5.1916 EF+

(**R 9**) Interessant, daß auch das Genossenschaftswesen Einzug im Wassersektor erhielt. Hübsche Zierumrandung. Maße: 21,5 x 17 cm.

Nr. 565

Nr. 565 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Weißeritztalsperrengenossenschaft

4 % Schuldschein 2.000 Mark, Nr. 845
Hainsberg, 23.11.1909 EF/VF

Auflage 1.000 (R 8). Die Rote Weißeritz entspringt bei Altenberg und durchfließt Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau, die Wilde Weißeritz entspringt bei Rehefeld im Erzgebirge und berührt Tharandt. Ab Hainsberg vereint fließt die Weißeritz dann durch den Plauenschen Grund, ehe sie nach 14 km in Dresden in die Elbe mündet. Die Talsperrengenossenschaft baute, vor allen Dingen zum Zwecke des Hochwasserschutzes, die Talsperren an der Wilden Weißeritz bei Malter und Klingenberg (1914 vollendet). Teil einer Anleihe vom 10 Mio. M zum Bau der Talsperren bei Malter und Klingenberg. Hochdekorativer Druck von G&D mit fast postkartengroßer Abb. der Staumauer der Talsperre Klingenberg. Lochentwertet. Rückseitig Bedingungen. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Nur **14 Anleihen** sind bekannt: 12 entwertete und 2 nicht entwertete Exemplare.

Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Weißmainkraftwerk Röhrenhof AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Berneck i. Fichtelgebirge, 15.6.1936 EF

Auflage 1.100 (R 8). Gründung 1922 unter Übernahme des vom Bezirk Berneck im Fichtelgebirge errichteten Weißmainkraftwerkes. Bei Bischofsgrün wird das erforderliche Wasser vom Weißen Main abgeleitet und über einen 5,2 km langen Werkkanal zum Kraftwerk geleitet. Dort erzeugen - heute im vollautomatischen Betrieb - 2 Turbinen im Jahresmittel 4,3 Mio. kWh Strom, der in das Netz des Großaktionärs E.ON Bayern (früher: Energieversorgung Oberfranken, Bayreuth) eingespeist wird. Das geringe Aktienkapital von 250.000 € liegt zu 93,3 % bei E.ON Bayern, einige wenige Stücke werden bis heute im Televonverkehr gehandelt. Hübsche Art déco-Vignetten in allen Ecken. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,5 cm.

Nr. 567

Nr. 567 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Westfälische Transport-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2232
Dortmund, März 1914 EF+

Auflage 800. Gründung 1899. Betrieb der Binnenschifffahrt auf sämtlichen westdeutschen Wasserstraßen (Massen- und Stückgüter, Linienverkehre von Dortmund über Emden und Leer nach Hamburg, Stettin, Danzig, Königsberg und in die nordischen Länder) mit bis zu 200 eigenen Kähnen und Motorschiffen, ferner Lagerei und Spedition. Großaktionäre waren ursprünglich das Rhein.-Westfälische Kohlensyndikat, die Vereinigten Stahlwerke und Hoesch. 1984 ging die WTAG in der Rhenus AG (Stinnes-Konzern) auf. Großformatig. Schöner G&D-Druck, Umrahmung mit Reederei-Flagge und Anker. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,6 cm.

Nr. 568 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Westfalia-Film AG

Aktie 20 RM, Nr. 521
Berlin, 1.6.1925 EF

(R 8) Gründung am 14.3.1922 in Düsseldorf zwecks Herstellung, Vertrieb und Verleih von Filmen jeder Art. Noch im Gründungsjahr Sitzverlegung nach Berlin (SW 68, Kochstr. 12). 1925 Verschmelzung mit der Peter Heuser AG in Köln. 1926 in Liquidation gegangen. Maße: 22,3 x 30,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Wiehe & Weber AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 759
Bremen, Dez. 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 10**). Gegründet am 17.11.1921 zwecks Handel und Fabrikation von Selterswasser, Brause- und Fruchtlimonaden, alkoholfreien Getränken, destilliertem Wasser, Handel mit Kohlensäure, Medizinaltafelwassern und Spirituosen und sonstige Handelsgeschäfte jeder Art, insbes. Übernahme der Geschäfte der offenen Handelsges. Wiehe & Weber in Bremen. Am 24.12.1940 wurde die Umwandlung der AG in KG unter Ausschluß der Abwicklung beschlossen. Die AG erlosch somit. Heute Wiehe & Weber GmbH & Co. KG mit Sitz in Bremen, Hermannstr. 104. Signiert von dem Bankier Joh. Friedrich Schröder als Aufsichtsratsvorsitzender (Faksimile). Maße: 38 x 25,9 cm. Mit restlichem Kuponbogen (nur 1 Kupon wurde entfernt).

Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Wilhelm Schüller & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 424
Kunnersdorf a/d. Eigen, 11.3.1926 EF+

Auflage 630, Aktienneudruck nach Neustückelung (R 8). Der Zittauer Unternehmer Heinrich Michaelsen kauft vom Kloster den Amtshof und richtet eine Spinnerei und Weberei (Kattunfabrik) ein. Damit begründet er den späteren Hauptzweig der Industrie in Bernstadt (Kunnersdorf ist ein Ortsteil von Bernstadt). Nach Besitzerwechsel und Konkurs entsteht daraus 1889 die Baumwollspinnerei Wilhelm Schüller & Co. 1922 Umwandlung in eine AG. Ab 1959 Betrieb mit staatlicher Beteiligung. 1972 wurde das Unternehmen in den VEB Oberlausitzer Bauwollspinnerei umgewandelt. 1990 wird Schüller stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Wilhelmshütte Eisen- und Emaillierwerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 96
Sprottau, Mai 1934 EF

Auflage 100 (R 8). Gegründet 1830, AG seit 1870. Metallverarbeitung, Kesselschmiede, Apparatebau. 1927 Fusion mit dem Eisenwerk Marienhütte Kotzenau und Mallmitz, Umbenennung in Eisen- & Emaillierwerke AG, 1932 zahlungsunfähig. 1934 wurde das Werk Wilhelmshütte aus der Liquidationsmasse von der neugegründeten Wilhelmshütte, Eisen- und Emaillierwerke AG käuflich erworben. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm.

Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Wirtschafts Genossenschaft Berliner Grundbesitzer eGmbH

Geschäfts-Anteil 200 DM, Nr. 1
Berlin, 12.12.1962 VF+

(**R 10**) Gegründet 1913 in Berlin-Wilmersdorf als Einkaufs-Genossenschaft für Brennstoffe. Im Laufe der Zeit wurde daraus eine Hausverwaltung, die sämtliche Aufgaben einer Immobilienverwaltung abdeckte. Neben dem eigenen Grundbesitz mit 2000 Wohn- und Gewerbeeinheiten betreut die WGBG heute zahlreiche Immobilienobjekte bis zum modernen Neubau. Maße: 29,8 x 21 cm. Linker Rand oben etwas verfärbt. **Anteil No. 1!**

Nr. 573

Nr. 573 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wolf-Werke Chemische Fabriken AG

Aktie 20 RM, Nr. 931
Hannover, 18.6.1925 EF+

Auflage 16.500 (R 7). Gründung Nov. 1921. Weiterführung, Ausdehnung und Nutzung des unter der Fa. Wolf-Werke Chem. Fabriken in Neuss a.Rh. betriebenen Geschäfts. 1929 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.

Nr. 574 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 1.000 RM, Nr. 3759
Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF

Auflage 4.292 (R 7). 1766 Gründung der ersten „Zitzfabrik“ in Heidenheim durch den Zitzfabri-

kanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer „Baumwoll- und Indienne-Manufactur“ durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 574

Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Württembergische Elektrizitäts-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4438
Stuttgart, 19.6.1942 EF

(R 8) Gründung 1906 in Mannheim-Rheinau als „Neue Rheinau AG“, 1920/21 Übernahme der 1917 gegründeten oHG “Württembergische Elektrizitäts-Gesellschaft”, Sitzverlegung nach Stuttgart und Umfirmierung wie oben. Seit 1921 war die Hauptaufgabe die Nutzbarmachung von Wasserkräften, vor allem alpiner Wasserkraftwerke in Bayern und Österreich (u.a. 1927-30 Projektierung des Tauernkraftwerks). Die WEAG übernahm auch den Vollausbau und seit 1922 die Betriebsführung der Städt. Elektrizitäts-Werke Salzburg. Wegen besonderer Erfahrung im alpinen Stollenbau zudem Mitarbeit bei der Erbauung der bayer. Zugspitzbahn in Garmisch. Beteiligungen bei Kriegsende: Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg (37 %), Traunkraftwerke AG, Traunstein (97 %, verkauft 1964/65), Ges. für elektrische Anlagen AG, Fellbach (57 %), Speicherkraftwerk Egg GmbH, Säckingen (50 %, liquidiert 1966) und Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft (25 %, von der Rep. Österreich 1947 entschädigungslos verstaatlicht). Großaktionär war seit 1928 die Allg. Lokalbahn- und Kraftwerke AG in Frankfurt/M. (die spätere AGIV). Nach dem Krieg bekam die AG für Licht- und Kraftversorgung, München (später in der ThüGa aufgegangen) als Aktionär immer größeres Gewicht, 1996 hielt die ThüGa schließlich 100 % der Aktien und wandelte die WEAG in eine GmbH & Co. KG um. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 17994
Stuttgart, 15.6.1926 EF

Auflage 3.000. Gründung 1867 durch Stuttgarter Kaufleute und Bankiers. 1989 Einführung der Kurzbezeichnung “Württemberger Hypo”. Bis heute bestehendes Realkreditinstitut. Kleinformat, sehr dekorativ gestaltet. Maße: 21,5 x 16,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Württembergische Hypothekenbank

Aktie 100 RM, Nr. 35339
Stuttgart, März 1927 EF+

Auflage 5.000. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 578 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Württembergische Metallwarenfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 489
Geislingen-Steige, April 1942 EF+

Auflage 3.500. 1853 beginnt auf dem heutigen Werksgelände der WMF in Geislingen die Firma Straub & Schweizer mit der Herstellung von Metallwaren. 1880 unter maßgeblicher Mitwirkung der Württembergischen Vereinsbank Fusion mit der Fa. A. Ritter & Co. in Esslingen und Gründung der AG mit zunächst 580 Mitarbeitern. 1883 wird eine Glashütte errichtet, die ein Jahrhundert später zu den ältesten noch arbeitenden Mundglashütten zählt. 1888 Beginn der Herstellung versilberter Bestecke. Ab 1890, die WMF hat inzwischen etwa 2.000 Mitarbeiter, wird mit der “Feierstunde” eine der ältesten Werkszeitschriften Deutschlands herausgegeben. Ab 1897 Aufbau von Filialnetz und Zweigwerken im In- und Ausland. 1926 erstmals Fertigung von Kochgeschirren aus Edelstahl, Einführung der geschützten Bezeichnung “Chromargan”. Die Filialfabriken in Köln und Berlin werden in der Weltwirtschaftskrise 1930 aufgegeben, 1935 auch Verkauf der Göppinger Zweigfabrik und Konzentration der Fertigung in Geislingen/Steige. Nach dem 2. Weltkrieg Errichtung von Zweigwerken in Hayingen/Württ. (1955), Hausham/Obb. (1966) und Singapur (1975). Ab 1971 auch Serienproduktion von Leiterplatten und Verkaufsautomaten. 1977 Übernahme des Emaillierwerkes Langenfeld (Rhld.).Als Hersteller von Bestecken und edlen Accessoires für den Haushalt ist WMF mit einem bundesweiten Netz eigener Läden noch heute führend. Daneben werden seit Jahrzehnten die weltbekannten Groß-Kaffeemaschinen für die Gastronomie produziert. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 578

Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Württembergisches Portland-Cement-Werk

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 1851-1860
Lauffen am Neckar, Febr. 1929 EF

Gründung 1888 auf Initiative des bekannten Berliner Zementforschers Dr. Michaelis. 1980 Umfirmierung in ZEAG Zementwerk Lauffen - Elektrizitätswerk Heilbronn AG. Neben dem Rohstoffvorkommen spielte bei der Standortwahl die Wasserkraft des Neckars bei Lauffen eine entscheidende Rolle. Ein herausragendes Ereignis war 1891 die erste Übertragung von Drehstrom aus dem Wasserkraftwerk des Zementwerks nach Frankfurt durch Oskar von Miller. Als Folge dieser Pioniertat wurde ab 1892 Heilbronn als erste Stadt der Welt mit elektrischem Drehstrom versorgt. Unter dem Namen ZEAG Zementwerk Lauffen Elektrizitätswerk Heilbronn AG ist die Fa. noch heute börsennotiert. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

Nr. 580 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Württembergisches Portland-Cement-Werk

Aktie 100 RM, Nr. 5974
Lauffen am Neckar, Dez. 1941 EF/VF

Auflage 2.000 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 580

Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger AG

Aktie 20 RM, Nr. 23927
Wutschdorf N/M., Sept. 1925 EF+

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1923 zur Fortführung des früher vom Bergwerksbesitzer Hans Krüger unter der Firma „Wutschdorfer Kohlenwerke Hans Krüger" betriebenen Braunkohlewerks mitsamt Brikettfabrik. Als Buczyna-Zagaje (Braunfelde) ist die Grube ein eigener Ortsteil von Bucze (Buchwalde) in der polnischen Woiwodschaft Lebus, sie liegt ca. 40 km östlich der heutigen deutsch/polnischen Grenze bei Frankfurt/ Oder. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zehlendorf-Klein-Machnower Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 559
Berlin, 30.6.1904 EF

Auflage **43** (R 7). Die 1903 gegründete Gesellschaft erwarb das Rittergut Klein-Machnow und erschloß die Flächen für die Bebauung mit Villen und Einfamilienhäusern. 1914 wegen undurchsichtiger Finanzoperationen Zwangsversteigerung der Grundstücke und anschließende Liquidation. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,2 cm.

Nr. 583

Nr. 583 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zerbster Räder- und Wagen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 900
Zerbst, 3.9.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (R 7). Die Fabrik in Zerbst, Altbuchsland Nr. 12 (einer Straße, in der sich damals ein metallverarbeitender Betrieb an den anderen reihte) entstand um 1909, in eine AG umgewandelt 1922. Hergestellt wurden Kraftwagen-Aufbauten, Automobil-Anhänger sowie unter der Marke „Eisenfest" spezielle Lastwagenräder, die den meisten Konkurrenzerzeugnissen qualitativ überlegen waren. 1931 in Konkurs gegangen. Großformatiges Papier, unten kleine Vignette eines Schmiedes mit großem Speichenrad „Eisenfest". Lochentwertet. Maße: 37,7 x 29 cm. Nur **30 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ziegel- und Schamotte-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 134
Könnern (Saale), Dez. 1943 EF+

Gründeraktie, Auflage 75 (R 7). Gründung 1921 zur Fortführung der „Freymuth & Co. GmbH Dampfziegelei und Schamottewerk". Bei Kriegsende war neben der Gründerfamilie der Hallesche Bankverein Großaktionär. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unterhalb des Prägesiegels.

Nr. 585 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zieger & Wiegand AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 16
Leipzig, 1.2.1926 EF+

Auflage 150 (R 6). Gründung 1897, AG seit 1921. Herstellung von nahtlosen Gummiwaren, Operations- und Haushaltshandschuhen, chirurgischen, medizinischen und hygienischen Gummiwaren. Sehr dekorative Umrandung. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 585

Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zimmermann & Breiter AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 298
Wurzen, 24.5.1931 EF+

Auflage 60 (R 7). Bereits 1857 gegründet, 1923 in eine AG umgewandelt. Fabrik in der Eilenburger Straße zur Herstellung von Kartonnagen und lithographischen Kunsterzeugnissen. 1929 durch einen Vergleich kurzfristig gerettet, 1932 dann in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zörbiger Bank-Verein von Schroeter, Koerner & Comp. KGaA

Aktie 1.200 Mark, Nr. 19922
Zörbig, 2.2.1923 EF

Auflage 15.000 (**R 9**). Gründung 1869. Neben der Hauptstelle in Zörbig, Radegaster Str. 4 (direkt an die große Zuckerfabrik angrenzend) gab es Zweigniederlassungen in Niemberg, Saalkreis (1924 eröffnet), Könnern (1930 eröffnet) und Sandersdorf Kr. Bitterfeld (1935 eröffnet). Das Institut war stark landwirtschaftlich geprägt, Kunden und Aktionäre waren vor allem Bauern und Gutsbesitzer der Gegend. Im Schnitt 60 Mitarbeiter waren neben dem Bankgeschäft auch im Handel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln sowie Kohlen beschäftigt, die Filiale Könnern hatte dafür sogar einen eigenen Eisenbahnanschluß. Bis 1933 in Halle amtlich börsennotiert, danach Freiverkehr

Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. Maße: 23,8 x 29,1 cm. Kleine Lochentwertung neben dem Prägesiegel. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Zörbiger Creditverein von Lederer, Kotzsch & Co. KGaA

Aktie 1.000 RM, Nr. 185
Zörbig, 23.12.1924 EF

Auflage nicht zu ermitteln (R 7). Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 589 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Zuckerfabrik Bedburg

Namensaktie Lit. A 100 RM, Nr. 200
Bedburg, 12.3.1930 EF

Auflage 3.690. Gründung 1883 als Bauernzuckerfabrik. 1995 auf die Zuckerfabrik Jülich verschmolzen, 1997 wurde die Fabrik geschlossen. Eingetragen auf den Gutsbesitzer Adolf Baumann in Gut Ellen, lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Zuckerfabrik Markranstädt

Namensaktie 750 Mark, Nr. 177c
Markranstädt, 13.6.1921 EF/VF

Auflage 240 (R 7). Gegründet 1883 als sog. "Bauernzuckerfabrik", weshalb mit den Aktien eine Rübenablieferungspflicht verbunden war. Die Rohzuckerfabrik verarbeitete pro Kampagne bis zu 500.000 Ztr. Rüben. Zu DDR-Zeiten als VEB Zuckerfabrik Markranstädt weitergeführt (AG 1955 im Handelsregister gelöscht). Besonders beliebt bei Eisenbahn-Nostalgikern wegen der fabrikeigenen Rangierlokomotive LKM N4 des VEB Lokomotivbau Karl Marx (ehem. Fabrik von Orenstein & Koppel), die heute im Besitz der Eisenbahnfreunde Großheringen ist. Originalunterschriften. Umgestellt auf 600 GM. Eingetragen auf den Gutsbesitzer Hermann Schlegel in Pissen, rückseitig 1928 übertragen. Maße: 24,8 x 33,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 591 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Zuckerfabrik zu Prosigk

Aktie 3.000 Mark, Nr. 24
Prosigk, 8.2.1922 EF+

Auflage 231. Gründung bereits 1865. Die Fabrik lag in den Nähe von Cöthen in Anhalt und wurde erst nach der Wende stillgelegt. Nennwert maschinenschriftlich am 3.9.1930 auf 1.500 M herabgesetzt. Doppelblatt. Maße: 32 x 22,8 cm.

Nr. 591

Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Zuckerraffinerie Magdeburg AG

Actie 1.000 Mark, Blankett
Magdeburg, 15.1.1921 EF

(**R 9**) Gründung bereits 1843, AG seit 1882. Die Raffinerie verdankte ihre Existenz der Tatsache, dass damals viele kleine Zuckerfabriken in der Veredelungsstufe beim Rohzucker endeten, da sich für sie eine eigene Raffination nicht lohnte. Das Aktienkapital war zu einem Großteil im Besitz der Magdeburg-Braunschweiger Rohzuckervereinigung, ansonsten auch in Magdeburg (ab 1934 Leipzig) börsennotiert. 1948 in der DDR enteignet und als VEB Zuckerraffinerie "Hermann Danz" fortgeführt. Die AG selbst wurde 1963 nach Einbeck verlagert (wohin der letzte AR-Vorsitzende der Raffinerie Karl Büchting zuvor schon auf Betreiben der britischen Besatzungsmacht die u.a. von seiner Familie geführte Zuckerfabrik Klein-Wanzleben verlagert hatte, die heutige KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG). Lochentwertet. Maße: 26 x 32,4 cm. Nur **10 Blanko-Zertifikate** sind bis heute erhalten geblieben, ausgestellte Stücke sind nicht bekannt.

Nr. 593

Nr. 593 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG

Sammelaktie 100 x 500 RM, Nr. 26101-26200
Tangermünde, April 1943 EF+

Auflage nicht mehr zu ermitteln (R 6). Gegründet 1826 durch Theodor Meyer mit 6 Arbeitern an der Mündung der Tanger in die Elbe, die älteste deutsche Zuckerraffinerie und bis 1945 eine der größten in ganz Europa. An der Wende zum 20. Jh., schon vor der 1906 erfolgten Umwandlung in eine AG, besaß die Raffinerie einen eigenen Industriehafen, ausgedehnte Arbeiterkolonien, ein Kinderheim und ein Krankenhaus sowie ein Kraftwerk, das auch die Stadt Tangermünde mit Strom versorgte. Ab 1910 wurden hochwertige Schokoladen und Pralinen unter der Marke FEODORA erzeugt (Namensgeberin war Prinzessin Feodora von Schleswig-Holstein, jüngste Schwester von Kaiserin Auguste Victoria, der Frau von Kaiser Wilhelm II.) 1924/25 Bau einer Würfelzuckerfabrik, 1930 Übernahme der Lobeck & Co. Schokoladenfabrik AG in Dresden. Zu Beginn des 2. Weltkriegs hatte die Zuckerraffinerie 3.000, die Schokoladenfabrik 900 und die Marmeladenfabrik rd. 500 Beschäftigte. 1945 in der SBZ enteignet (die Raffinerie wurde demontiert), 1950 Sitzverlegung nach Hamburg, 1950/51 Wiederaufnahme der Erzeugung von Feodora-Schokolade, 1953 Übernahme der Bremer Chocolade-Fabrik Hachez & Co. 1961 Umwandlung in eine GmbH (heute die Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn Holding GmbH). Die nach der Wende reprivatisierten Nachfolgebetriebe auf dem Gelände in Tangermünde gingen 1992 in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Zuckervertriebsgesellschaft Halle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 60
Halle (Saale), 27.4.1939 EF+

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1923 als Zuckervertriebsges. Halle-Rositz-Holland AG, 1932 umbenannt wie oben. Die AG fungierte als Verkaufsorgan der mitteldeutschen Rohzuckerfabriken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Für meine grosse Auktion im April 2026
suche ich noch Einlieferungen von guten Einzelstücken oder kompletten Sammlungen!

Frankreich

Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cie. des Claridges Hotels S.A.

Action 100 FF, Nr. 31610
Paris, 1.2.1921 EF

Das Claridges gibt es noch heute im vornehmen Londoner Stadtteil Mayfair, es ist die erste Adresse für Gäste des Königshauses. Das Hotel bewahrte trotz vieler Modernisierungen sein High-Society-Flair. Hochdekorativer Klassiker aus den "roaring twenties". Farbenprächtige Umrahmung mit Ozeandampfer und Nacht-Expresszug. Maße: 22,6 x 34,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Ein Klassiker!

Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cie. Générale des Eaux S.A.

Action 500 FF, Nr. 172474
Paris, 18.8.1936 EF

Gründung bereits 1853. Zweck war die Erkundung von Wasserquellen in Frankreich, Algerien und den anderen franz. Kolonien und Protektoraten sowie Monaco. Außerdem kümmerte sich CGE um die öffentl. Wasserversorgung. In Frankreich hat sich die Ges. u.a. in Paris, Lyon, Nice, Arachon und Toulone engagiert. Mitte der 1960er Jahre erweiterte CGE das Angebot im Bereich der Umweltdienstleistungen, u.a. ab 1967 in den Bereichen Abfallentsorgung und Müllverbrennung. Ab den 1980er Jahre expandierte CGE und begann mit internationalen Operationen im Bereich Wasser, Abfall, Energie, Transport und Baugewerbe. 1998 Namensänderung in Vivendi Universal, 2000 wurden die Umweltdienstleistungen zu Vivendi Environnement zusammengefaßt. Ab 1993 Megashopping-Tour unter dem Vorsitz von Jean-Marie Messier, hauptsächlich im Medienbereich, u.a. Gründung von Canal+, digitales Fernsehen in Spanien, Italien, Polen, Skandinavien, Belgien und den Niederlanden, bis hin zu einem Filmstudio in Hollywood, außerdem eine rege Kauftätigkeit in den Bereichen Telekommunikation und Internet. 2004 machte das Unternehmen eine Finanzkrise durch. Die Tochterges. Vivendi Environnement wurde mit NBC zu NBC Universal fusioniert, wobei General Electric zum Mehrheitsaktionär geworden ist. Mit der Tochterges. Vivendi Universal Games gehört heute Vivendi Universal zu den Großen im Computer- und Videospielgeschäft. Die Canal+ Gruppe ist einer der größten europäischen Bezahlfernsehanbieter mit über 200 Fernsehkanälen und rund 5 Mio. Abonnenten in Frankreich (2003). Die Tochterges. Groupe SFR Cegetel ist die zweitgrößte Telefonges. in Frankreich mit 18 Mio. Kunden (2003). Maroc Telekom ist mit 5,2 Mio. Kunden die führende marokkanische Telefonges., ebenfalls eine Tochterges. von Vivendi Universal. Hochdekorative Gestaltung mit mehreren Brunnen, weibl. und männl. Allegorien (u.a. Neptun), sowie Umrandung mit floralen Arabesken. Maße: 19,4 x 31,2 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

Nr. 597 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Imprimerie Camis

Action 500 FF, Nr. 507
Paris, 23.1.1896 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Traditionsreiche Pariser Druckerei, 1896 in eine AG überführt. Kunst auf Wertpapieren! Aktien von Druckereifirmen gehören im allgemeinen zu den schönsten Wertpapieren überhaupt, was nicht verwunderlich ist: hier wollte und konnte die Druckerei ihr meisterliches Können unter Beweis stellen und verewigen. Die besten Künstler entwarfen die Illustrationen, die aufwendigsten Drucktechniken kamen zum Einsatz, wenn es um die Selbstdarstellung einer Druckerei auf eigenen Aktien ging. Auch die „Imprimerie Camis " verwandelte ihre Aktien zu einem Kunstwerk von bezaubernder Schönheit. Mehrfarbenlithographie, gestaltet von N. Tamagno, der auch für Entwürfe verschiedener anderer kunstvoll gestalteter Wertpapiere verantwortlich zeichnet. Mittelpunkt des Papiers ist die Büste von Aloys Senefelder (1771-1834), dem bayerischen Drucker, dem die Erfindung der Lithographie zugeschrieben wird. Maße: 37,5 x 24,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons 9-36. Linker Rand bei allen bekannten Stücken mit durchgehend hinterklebtem Papierstreifen. Von diesem herrlichen Jugendstilpapier sind vor 20 Jahren nur **5 Exemplare** gefunden worden. Die hier angebotene Aktie stammt aus der Auflösung einer alten Sammlung.

Nr. 597

Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

S.A. des Phosphates du Chéliff (Algérie)

Action 500 FF, Nr. 1363
Paris, 5.10.1892 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000. Die Ges. betrieb einen Phosphat-Bergwerk auf die bis zu 3 m mächtigen Phosphatbänke im Tal von Chéliff, in der Nähe der Küstenstadt Oran im westlichen Algerien. Die Vorkommen hier gehören zu den bedeutendsten in ganz Afrika. Um die Jahrhundertwende wurden über die durch das Tal des Chelif führende Eisenbahn jährlich rd. 250.000 t Phosphat nach Oran gefahren und dort verschifft. Herrlicher Titel, entworfen von Lucien Metivet (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer. Die Druckplatte zu dieser Aktie wurde in fast unveränderter Form bei der Ausgabe der Aktien der Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin im Jahr 1893 verwendet. Maße: 22 x 30,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Laut Einlieferer weniger als **10 Stücke** bekannt!

Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin

Part Bénéficiaire, Nr. 46
Paris, 15.12.1893 VF

Auflage 1.200. Gegründet 1893 für den Bau eines Rollen- bzw. Walzenschiffs. Im Jahrbuch der Erfindungen von 1901 findet sich folgende Beschreibung: „Als eine Erfindung von großer Bedeutung erscheint uns das Projekt des französischen Ingenieurs Bazin, welches nichts anderes bezweckt, als ein völlig neues System des Schiffbaues einzuführen. Der Erfinder geht von der Tatsache aus, daß linsenförmige Schwimmkörper oder Rollen, die sich um ihre eigene Achse drehen, keinen Reibungswiderstand im Wasser zu überwinden haben". Das rollende Schiff des Monsieur Bazin wurde tatsächlich gebaut und auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Das Schiff bestand aus einer 60 Meter langen Plattform, die von vier Rollen zu je 10 Meter Durchmesser getragen wurde. Es besaß zwei Maschinen, eine für den Antrieb der Schraube, die andere zum Antrieb der Räder. Das rollende Schiff erwies seine Seetüchtigkeit mit der Durchquerung des Ärmelkanals. In der Folgezeit machte es eine Fahrt entlang der englischen Ostküste und rief überall großes Aufsehen hervor. Die französische Kriegsmarine, die Ernst Bazin tatkräftig unterstützte, entwarf bereits Pläne für rollende Schiffe von 130 Meter Länge. Der Erfinder starb jedoch 1898 enttäuschten Herzens: Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von wenigstens 30 Knoten errechnet, während sein Schiff nie über 7 hinauskam. Weil die Rollen im Wasser nicht genügend Widerstand fanden, kamen sie nur langsam vorwärts. 1899 wurde Bazin's Prototyp in Liverpool zum Kauf angeboten, doch niemand wollte die „Ernest Bazin": Das revolutionäre Schiff landete schließlich bei einem Schrotthändler. Die Idee von Ernest Bazin ist später doch noch aufgegriffen worden: 1930 wurde in Österreich ein Walzenschiff gebaut, welches dank einer Luftschraube auf der Donau eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichte. Herrlicher Titel, entworfen von **Lucien Metivet** (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer, original signiert von dem Erfinder Ernest Bazin und von seinem Bruder und Mitarbeiter Marcel Bazin. Rückseitig abgedruckte Statuten. Ein faszinierendes Dokument zur Geschichte der Technik, künstlerisch wertvoll, vom Erfinder eigenhändig signiert! Maße: 22,7 x 31 cm. Leicht tintenfleckig, Die vertikale Knickfalte an dem oberen Rand eingerissen und hinterklebt (2 cm lang). **Äußerst selten!**

Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Union Vinicole Algérienne S.A.

Action 100 FF, Nr. 8565
Dunkerque (Dünkirchen), 13.2.1912 EF/VF

Auflage 13.500. Die 1905 gegründete Handelsgesellschaft importierte Wein aus Algerien. Wenige Jahre nach ihrer Gründung ging sie in die Union Vinicole Nord-Africaine über. Schon 1830 produzierten französische Kolonisten Weine in Algerien, die in ihrer Qualität mit den besten spanischen Sorten konkurrieren konnten. Sehr dekorativ mit weiblicher Allegorie an einem Destilliergerät, Rebenplantage, oben und unten Hafen-Vignetten mit Schiffen und unzähligen Weinfässern, Unterdruckabb. mit sechs aufeinander gestapelten Weinfässern. Maße: 34,6 x 24,7 cm. Mit anh. Kupons.

K.u.k. Monarchie

Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 100 Dutch Florins, Nr. 16
Wien, 1.3.1936 EF+

Auflage **45**. Die „Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe" war bereits 1855 nach dem Vorbild des Crédit Mobilier gegründet worden. Initiatoren waren der Finanzminister Karl Ludwig Freiherr von Bruck und der Wiener Zweig des Hauses Rothschild. Von Anfang an war die Credit-Anstalt die führende Bank Österreichs. Durch das Auseinanderbrechen der Donaumonarchie als Folge des 1. Weltkrieges verlor sie die Mehrzahl ihrer Filialen in den Nachfolgestaaten und etliche wertvolle Beteiligungen. Während der Hyperinflation erwarb die Credit-Anstalt große Aktienbestände praktisch aller österreichischen Industrieunternehmen, was sich danach als große Last

erwies. Zudem wurde trotz der Nationalisierungsbestrebungen der Nachfolgestaaten der Donaumonarchie versucht, im Zuge der „Donauraum-Strategie“ den Einfluss in Ostmitteleuropa mittels Kapitalbeteiligungen zu erhalten. Bestandteil dieser von der Regierung ausdrücklich geförderten Strategie war auch die Übernahme aller großen Wiener Konkurrenzbanken, soweit sie nicht in ausländischem Besitz waren. Geschwächt durch die Weltwirtschaftskrise überforderte dies alles die Kräfte der Credit-Anstalt: Im Mai 1931 stand sie vor dem Zusammenbruch. Durch Übernahme der Aktienmehrheit (finanziert durch Aufnahme von Krediten im Ausland) rettete die Österreichische Bundesregierung die Bank und fusionierte sie 1934 mit dem Wiener Bankverein. 1936 wurde in London ein endgültiges Abkommen mit den Gläubigern geschlossen, als dessen Ergebnis die Bank ihr Auslandsgeschäft an die Gläubiger abtreten musste. Gleichzeitig wurden die Gläubiger von der österreichischen Regierung entschädigt durch Ausgabe unverzinslicher, bis 1956 ratierlich zu tilgender Bonds in Höhe von 579.500 L sterling, 2.046.500 US-$, 1.109.500 holländische Gulden, 10.642.000 Französische Francs, 2.320.500 Schweizer Franken, 168.000 Belgas, 17.000 Lire und 703.000 Reichsmark. Trotz des Verlustes ihrer internationalen Bedeutung blieb die CA-BV auf dem Heimatmarkt mit 57 % Anteil aller von österreichischem Banken gewährten Kredite das mit Abstand bedeutendste Institut und überlebte als einzige österreichische Großbank die Weltwirtschaftskrise. Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche Hope & Co. in Amsterdam als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Laufzeit bis 1956. Maße: 38 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons ab 1939. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 602

Nr. 602 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Eisenwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 1798
Krieglach, Nov. 1939 EF+

Auflage 25.000. Gründung 1923 zur Übernahme der steiermärkischen Werke der tschechischen Eisenwerk-AG Rothau-Neudeck (Blechwalzwerk und mechanische Werkstätte in Krieglach, Hammerwerk in Hönigtal und Wasserkraftwerke in Freßnitz, Hönigtal und Feistritz). Börsennotiz Wien, 1946 verstaatlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**

Nr. 603 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elektrische Lokalbahn Wien-Landesgrenze nächst Hainburg

Aktie 200 Kronen, Nr. 78
Wien, 14.11.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.500, D/H OE L 2512. Konzessioniert 1912, bekannt als die “Pressburger Bahn”. Normalspurige Bahn Wien - Wolfsthal (62 km), heute Teil des ÖBB-Streckennetzes. Großes Flügelrad im Unterdruck. Maße: 25 x 34 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.

Nr. 603

Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

„Ericsson“ Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 10.000 Kronen, Nr. 15331-15340
Wien, 15.2.1924 EF/VF

Auflage 1.000. Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in “E. Schrack Elektrizitäts-AG”. Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 25,4 x 34,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Ebenfalls 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden. **Äußerst selten!**

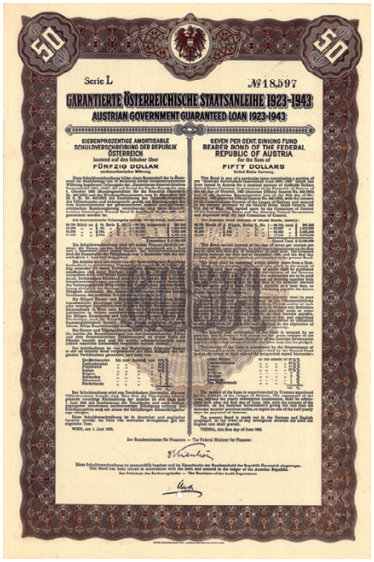
Nr. 605 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Erste ungarische Uhrenfabriks-AG

Actie 500 Kronen, Nr. 1515
Sz. Gotthard, 20.1.1896 EF

Gründeraktie. Die Elsö Magyar Oragyar Rt wurde 1896 durch Fülöp Kohl mit Kapital aus der Schweiz und Ungarn gegründet. Ein Großteil der Belegschaft stammte aus der Schweiz, so auch der Uhrmacher Alfred Aeby der hier als Direktor tätig war. 1899 ging die AG in Konkurs. 1904 zerstörte ein Großbrand die Uhrenfabrik vollständig. Aeby kehrte nach dieser Katastrophe in die Schweiz zurück. Durch Subvention gelang es drei Jahre später die Produktion wieder aufzunehmen. 1929 verlegte die Firma ihren Sitz nach Wien. Tolle Gestaltung mit Abb. einer Taschenuhr. Dreisprachig ungarisch/französisch, innen deutsch. Originalunterschriften. Maße: 22,4 x 35,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons ab 1900.

Nr. 605



Nr. 606

Nr. 606 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Garantierte Österreichische Staatsanleihe (Austrian Government Guaranteed Loan) 1923-1943

7 % Bond 50 $, Nr. 18597
Wien, 1.6.1923 EF

Österreichische Teilausgabe, Auflage 20.250. Als sogenannte „Völkerbundanleihe“ die allererste internationale Wiederaufbauanleihe für die unter dem verlorenen 1. Weltkrieg und der Hyperinflation leidende österreichische Wirtschaft. Die Anleiheemission unter Führung des Völkerbundes in 10 verschiedenen Währungen im Gegenwert von 650 Mio. Goldkronen arrangierte J. P. Morgan in New York. Angesichts der damals fehlenden internationalen Kreditwürdigkeit Österreichs waren die einzelnen Tranchen mit Zahlungsgarantien der Regierungen von Großbritannien, der Tschechoslowakei, Frankreich, Italien, Belgien, Schweden, Dänemark und Holland versehen. Um in den Genuß des nach der Weltwirtschaftskrise viel niedrigeren Zinsniveaus zu kommen wurde die Anleihe 1934 konvertiert (zu dem Zeitpunkt war noch ein Gegenwert von 580 Mio. Schilling ausstehend). Auch diese neue Konversionsanleihe 1934-1959 genoß weiterhin die Garantien der obigen Regierungen. Text deutsch/englisch, Vignette mit Bundeswappen. Maße: 38,3 x 25,2 cm. Mit anhängendem Kuponbogen. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Bereits 1934 vorzeitig zur Rückzahlung gekündigt und in die Konversionsanleihe umgeschuldet worden. Deshalb eine absolute Rarität: Nur **vier Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Grazer Tramway-Gesellschaft

Actie 400 Kronen, Nr. 10428
Graz, 1.7.1908 EF/VF

Auflage 2.500, D/H OEL 2074. Am 15.4.1878 erhielt das eigens gegründete Unternehmen Grazer Tramway (GT) eine Konzession zum Bau und Betrieb einer normalspurigen Pferdestraßenbahn vom Südbahnhof zum Geidorfplatz. Da der Gründer der GT am 26.1.1885 verstarb und sich seine Erben und die Stadtgemeinde nicht über einen Verkauf an die Stadtverwaltung einigen konnte, ging das Unternehmen an ein deutsches Konsortium, das eine neue Betreibergesellschaft, die Grazer Tramway Gesellschaft (GTG), gründete. Das Netz wurde immer weiter ausgebaut, die Elektrifizierungsarbeiten begannen 1898 auf dem gesamten Streckennetz. Der zunehmende Individualverkehr führte ab den 1950er Jahren zu sogenannten "autogerechten Verkehrslösungen", Gleiskörper wurden überpflastert und bis 1971 wurde außer auf neun Streckenabschnitten der Betrieb eingestellt. Maße: 27 x 37 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons, lochentwertet.

Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

k.k.priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft

3,5 % Schuldv. 5.000 Mark, Nr. 627
Teplitz, 15.8.1896 VF+

Auflage 2.700. Gründung 1857 als Privatbahn mit Sitz in Teplitz. Die 65 km lange, von Anfang an zweigleisige Bahn transportierte vor allem die im Nordböhmischen Becken um Teplitz geförderte Braunkohle zum Elbehafen Aussig. 1870 Verlängerung der Bahn nach Komotau (dort Anschluß an die Buschtehrader Eisenbahn), um auch die Kohlegruben um Dux und Brüx anzuschließen. 1874 zur Entlastung der Hauptstrecke Dux-Aussig Eröffnung der Strecke Bilin/Dux-Türmitz im Bielatal. 1900 Eröffnung der Nordböhmischen Transversalbahn Teplitz-Reichenberg, die allerdings ungünstig trassiert war und wegen der starken Neigungen und engen Kurvenradien im Böhmischen Mittelgebirge von langen und schweren Zügen nicht befahren werden konnte. Sie erreichte deshalb nie große Bedeutung und verlor in den 1930er Jahren auch den Durchgangsverkehr Eger-Reichenberg, der heute erst in Böhmisch-Leipa wieder auf diese Strecke einschwenkt. Zum 1.1.1924 wurde die Aussig-Teplitzer Eisenbahn als eine der letzten großen Privatbahnen in Böhmen verstaatlicht. Die alte Hauptstrecke, schon damals die am stärksten belastete Eisenbahnstrecke in ganz Österreich-Ungarn, hat diese Bedeutung in Tschechien bis heute. Durch die sich ausdehnenden Großtagebaue kam es mehrfach zu Streckenverlegungen, u.a. wurde 1983 zwischen Komotau und Brüx ein bis zu 150 m hoher Damm aus Abraum geschüttet, zu der Zeit der höchste Bahndamm der Welt. Die in Deutschland von der ADCA in Leipzig platzierte Anleihe von 76,5 Mio. M finanzierte den Bau der Nordböhmischen Transversalbahn. Sehr schöner G&D-Druck mit Prunkwappen in der Umrahmung. Doppelblatt, lochentwertet, inwendig Bedingungen. Maße: 36,1 x 24,4 cm. Von diesem höchsten Nennwert wurden nur **8 Stücke** in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 609

Nr. 609 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 200 Gulden, Nr. 18
Wien, 1.12.1888 EF-

Auflage 10.000. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Anleihe von 20 Mio. fl. für den Erwerb von drei bestehenden und den Bau von 11 neuen Local- und Flügelbahnen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, rückseitig Tilgungsplan. Maße: 38,3 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Die 1888er Anleihe war bisher gänzlich unbekannt! Nur **15 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.

Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 10 x 100 S, Nr. 16071-16080
Wien, 11.2.1927 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. 1939 umgestellt auf 10 x 50 RM. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,2 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Priv. österreichisch-ungarische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 5 x 50 Schilling, Nr. 345476-480
Wien, 31.5.1926 EF/VF

Konzessioniert 1855. Das alte österreichische Netz bestand aus dutzenden von Strecken mit 773 km Gesamtlänge (Hauptstrecke Bodenbach-Brünn-Trübau-Olmütz, 471 km). Dazu kamen nach der Vereinigung mit der ungarischen Staats-Eisen-

bahn weitere 1451 km. Außerdem wurden Kohlenwerke in Ungarn und Böhmen, Eisensteingruben, Eisen- und Walzwerke, eine Mineralölfabrik, eine Schwefelsäurefabrik sowie in Wien eine Lokomotivfabrik betrieben. 1908 wurden alle Eisenbahnen dieser Gesellschaft verstaatlicht, doch aufgrund des umfangreichen Montanbesitzes existierte sie börsennotiert noch jahrzehntelang weiter. Schöne Art déco-Gestaltung, zweisprachig deutsch/französisch. Originalsignaturen. Maße: 23,4 x 33,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **3 Stücke** sind bis heute erhalten geblieben!

Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Wiener Automobilfabrik AG vorm. Gräf & Stift

Aktie 200 Kronen, Nr. 3420
Wien, Juli 1907 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1907 durch die Unionbank zwecks Übernahme der Motorfahrzeugfabrik der Firma Gräf & Stift. Die Fachliteratur sagt kurz und bündig: "Der Rolls-Royce aus Österreich." Randnotiz aus der Geschichte: In einem "Gräf & Stift"-Doppelphaeton des Grafen Harrach waren der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gattin Sophie in Sarajewo unterwegs, als sie am 28.6.1914 dem Attentat zum Opfer fielen, das letztlich der Auslöser für den 1. Weltkrieg war. 1901/02 hatte Willy Stift die Fabrik begründet, um große Automobile in höchster Qualität ohne Rücksicht auf die Kosten zu bauen. Die Brüder Karl, Franz und Heinrich Gräf waren die technischen Experten. Ihre Werkstätte in Wien hatte bereits 1897 den ersten PKW mit wassergekühltem Vierzylindermotor ausgeliefert, 1898 produzierten sie das erste Automobil der Welt mit Vorderradantrieb und ließen sich diese Technik patentieren. Die Fahrzeuge trugen als Kühlerfigur die Statue eines Löwen. Bereits ab 1905 wurden auch Busse gebaut. In den 1920er Jahren kamen interessante Rennwagen heraus, das letzte bis Ende der 1930er Jahre gebaute Modell war der großartige SP8. Zusätzlich zu den Eigenmarken baute die Fabrik in Wien zeitweise auch Ford, Citroen und Minor in Lizenz. 1929 Fusion mit der Automobilfabrik Perl im Wiener Bezirk Liesing, wodurch Gräf & Stift zu seinem heutigen Fabrikstandort kam. Nach dem „Anschluß" Österreichs an das Deutsche Reich wurde die Produktion von Kleinserien auf Großserien von Bussen und LKWs umgestellt, zugleich stieg die Zahl der Beschäftigten schlagartig von 300 (von denen die meisten sogar in Kurzarbeit standen) auf 1.500. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die PKW-Produktion nicht wieder aufgenommen. Gebaut wurden nun Omnibusse (u.a. dreiachsige Doppelstockbusse für 105 Fahrgäste des Typs DD-U 10), elektrische Oberleitungsbusse (für die Städte Salzburg, Linz, Innsbruck, Solingen, Eberswalde, Essen und Bergen, Norwegen) sowie LKW (vor allem für das österreichische Bundesheer, ab 1960 auch die Sattelzugmaschine ZVT-9F, die in großen Stückzahlen auch in die DDR exportiert wurde). Anfang der 1960er Jahre begann das Unternehmen Verluste zu machen, und im Jahr 1964 wurden überhaupt nur noch 165 LKW gebaut. 1970 stiegen die Verluste weiter an, 1971 erwarb die ÖAF (Österreichische Automobil Fabriks-AG) 99 % der Gräf-Aktien. Der Firmenname lautete nun ÖAF-Gräf & Stift AG. Noch im selben Jahr wurde das Unternehmen von MAN AG übernommen. Danach wurden die Eigenkonstruktionen zu Gunsten leicht modifizierte MAN-LKWs und Busse aufgegeben. 1988 erichtete MAN an Stelle des alten Gräf & Stift-Werkes in Liesing eine neue Fabrik. Ausgesprochen dekorativ, mit großem Oldtimer im Unterdruck. Maße: 25,8 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Zugspitzbahn AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 4371
Innsbruck, 5.12.1925 EF+

Gründeraktie, Auflage 25.000. Erste Ideen für den Bau einer Personenschwebebahn von österreichischer Seite auf den Zugspitzgipfel kamen bereits 1912/13 auf. Allerdings hatte zu dieser Zeit der österreichische Ingenieur Cathrein auch bereits die Planungserlaubnis erhalten, die Zugspitze von der bayerischen Seite zu erschließen. Während man sich 1924 von bayerischer Seite für eine Schienenbahn mit kombinierten Adhäsion- und Zahnradantrieb entschloss, setzte man in Tirol auf den Bau einer Seilschwebebahn. Am 5.12.1925 wurde die Zugspitzbahn AG mit einem Aktienkapital von 2,5 Mio Schilling gegründet. Bauausführende Firma war der damalige unangefochtene "Weltmarktführer", die Firma A. Bleichert & Cie. aus Leipzig, die Seile lieferte die Firma Felten & Guilleaume, ansässig in Köln und Wien. Die Bahn stellt bei ihrer Eröffnung am 5.7.1926 einen neuen Höhenweltrekord für reine Personenseilbahnen auf. Trotz steigender Fahrgastzahlen geriet die Bahn bald in finanzielle Turbulenzen, die Konkurrenz der wetterunabhängigen bayerischen Schienenbahn tat ein übriges. 1937 mussten die Bahneigentümer die Anlage an die Konkurrenz, die bayerische Zugspitzbahn verkaufen. Nach dem Krieg fiel die Bahn unter österreichische Sequesterverwaltung, 1955 übernahm Österreich die Bahn endgültig. 1958 erfolgte die Gründung der Tiroler Zugspitzbahn AG mit Sitz in Ehrwald. Im Auftrag des Landes Tirol baute die Firma Pohlig aus Köln die Bahn auf Vier-Wagenbetrieb mit der Zwischenstation Gamskar um. Gleichzeitig wurde beschlossen, auch den Zugspitzgipel mittels Seilbahn zu erschließen. Die neue Tiroler Zugspitzbahn ging am 15.5.1964 in Betrieb. Damit hatte die alte Anlage ihre Aufgabe erfüllt und wurde vollständig abgebrochen. In der Bergstation der neuen Bahn würdigt eine Ausstellung die Leistungen der frühen Bergbahnpioniere. Herrlicher Unterdruck mit Abb. der Seilschwebebahn auf die Zugspitze. Maße: 34,3 x 22 cm. Mit komplett anhängenden Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Rußland

Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG C. Siegel

Actie 1.000 Rubel, Nr. 658
St. Petersburg, von 1903 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500, Goryanov 3.20.1. Gegründet am 31.5.1903, wobei die Statuten der Gesellschaft bereits 1901 genehmigt wurden. In St. Petersburg wurden zwei Maschinenbau- und ein Gußwerk betrieben. Handelsniederlassungen in Moskau, Reval, Riga, Rostowa, Don, Zarskoje Selo und Jekaterinoslaw. Seit der Gründung enge Kooperation mit der Julius Pintsch KG in Berlin (gegr. 1843, später Pintsch Bamag AG), die dank der Zugbeleuchtung (Pintsch-Gas) weltbekannt wurde, außerdem führend auf den Gebieten der Zugbeheizung, der Seezeichen, des Signal- und Nachrichtenwesens und der Messung von Gas. Zweisprachig russisch/deutsch, rückseitig Abdruck der Statuten. Maße: 35,2 x 26,8 cm. Linker Rand unegerade nach Abschnitt der Kupons.

Nr. 615

Nr. 615 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Asow-Don Commerz-Bank

Aktie 250 Rubel, Nr. 18426
St.-Petersburg, von 1915 EF

Gegründet 1871; eine langlebige Regionalbank (die Stadt Asow liegt an der Mündung des Don in das Asow'sche Meer) in der hochindustrialisierten Zone südlich des Donez-Beckens. Die Darmstädter Bank gehörte zu den Großaktionären der Asow-Don Commerz-Bank. Text russisch, Bankname auch in deutsch/englisch/französisch. Maße: 30,2 x 24,4 cm. Mit anhängenden Kupons ab 1916. **Sehr seltene Emission!**

Nr. 616

Nr. 616 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Compagnie Caspienne Soc. Industrielle et Commerciale de Naphte (Naphta-industrielle und Handel-AG “Kaspische Gesellschaft”)

Aktie 100 Rubel, Nr. 9894
Baku, von 1914 EF

Gegründet 1886 von den Bakuer Kaufleuten L. M. de Boure und P. O. Gukasow zur Ausbeutung der reichen und damals weltbedeutenden Ölvorkommen am Kaspischen Meer. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 30,1 x 25,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 617 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hüttenwerke Kramatorskaja AG

Actie 500 Rubel = 1.080 Mark = 1.333,33 FF, Nr. 6614
St.-Petersburg, von 1899 EF/VF

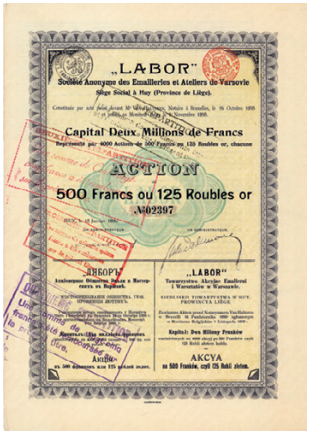
Gründeraktie, Auflage 9.000, Goryanov 2.88.1. Gegründet zwecks Übernahme und Fortführung der “Gesellschaft der Kessel- und mechanischen Werkstätten W. Fitzner und K. Gamper”. Sitz der Verwaltung der neuen Gesellschaft war Warschau, die Hochöfen, Walz- und Stahlwerk sowie Maschinenbaufabrik befanden sich in Kramatorskaja, Gouvernement Charkow, an der Station der Kursk-Charkow-Sewastopoler Eisenbahn. Die Steinkohlengruben lagen im Bachmuter Bezirk des Gouvernements Jekaterinoslaw. Anfang 1911 sind neue Eisenhütten und Stahlwerke in Betrieb genommen worden. Die Gesellschaft gehörte Prodameta an, dem beherrschenden Verkaufssyndikat der südrussischen Eisenindustrie. Die Hüttenwerke Kramatorskaja AG stand seit ihrer Gründung unter dem unmittelbaren Einfluß der deutschen Firmen Borsig (Berlin), Duisburger Maschinenbaufabrik vorm. Bechem & Keetman (Duisburg), AG Ludwig Stuckenholz (Wetter a.d.Ruhr) und Schuchtermann & Kremer (Dortmund). Als einer der Direktoren der Gesellschaft unterschrieb die Aktie E. von Borsig (Faksimile), der laut einem Börsenhandbuch von 1913 den Posten des Präsidenten der Verwaltung bekleidete. Aktientext und die rückseitigen Statuten russisch/französisch/deutsch. Maße: 35,5 x 26,3 cm. Linker Rand uneben nach Abtrennung der Kupons. Mit anhängendem Talon. Sehr selten!

Nr. 618 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Krinitchnaia S.A. des Produits Réfractaires et Céramiques du Donetz

Action 500 Frs., Nr. 212
Seilles, von 1897 EF

Gründeraktie, Auflage 2.400. Die mit belgischem Kapital finanzierte Gesellschafte baute und betrieb im Donetz Gebiet eine Fabrik für keramische und feuerfeste Erzeugnisse. Die Produktionsstätte befand sich im Gouvernement Jekaterinoslaw, Distrikt Backmouth, hinter der Stadt Krincka, Bahnhof Krinitchnaia. Aktientext französisch/russisch. Originalsignaturen. Rückseitig Auszug aus den Statuten, ebenfalls zweisprachig. Maße: 33 x 25,7 cm. Sehr selten!



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

LABOR S.A. des Emailleries et Ateliers de Varsovie

Action 500 Frs. = 125 Rubel, Nr. 2397
Huy, 15.1.1896 EF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die 1895 in der wallonischen Stadt Huy, Provinz Lüttich, gegründete Gesellschaft betrieb Emaillewerke in Warschau. Dreisprachig französisch/russisch/polnisch, rückseitig Statuten. Dieses Stück ohne die sonst üblichen fünf Repartition-Stempel. Maße: 32,6 x 22,4 cm. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 15-20).

Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Lyssva Mine District of count P.P. Schouvalov’s heirs, Ltd.

1 share à 100 Rubel, Nr. 36063
St.-Petersburg, von 1913 EF

Goryanov 2.19.1. Gründung 1910. Ein großer Name in der russischen Geschichte: Iwan Schuwalow, unter Peter dem Großen Kommandant von Wiborg, wurde 1746 in den russischen Grafenstand erhoben. Sein Sohn Peter wurde Generalfeldzeugmeister und (1762) Kriegsminister. Dessen Vetter Iwan Iwanowitsch gründete 1755 die Universität zu Moskau und 1758 die Akademie der Künste in St. Petersburg. Die letzten Grafen Schuwalow waren Generalgouverneur von Livland, Esthland und Kurland und dann Botschafter in London (Andreas S.) bzw. Berlin (Paul S.) Dreisprachig russisch/französisch/englisch. Schönes Siegel mit Einhorn. Maße: 33,5 x 26,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Russische AG zur Entwicklung und Vergrösserung der Zahl der Verkehrsmittel und zur Exploitation derselben in Russland “SSUDOWAGON”

Aktie 1. Serie 500 Rubel, Nr. 1551
St. Petersburg, von 1910 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Goryanov 4.135.1. Gegründet am 9.4.1909 zwecks Waggonvermietung nach dem Vorbild der 1897/99 gegründeten Deutschen Waggon-Leihanstalt. Sogar das Prinzip, das Gründungskapital in mehrere Serien zu unterteilen, wurde von dort übernommen. 1912 wurde der Firmenzweck erweitert auch auf den Bau von Kleinbahnen mit elektrischem und Dampfbetrieb. Gründer: Simon Landau (Direktor der Oesterr. Verkehrsanstalt, Wien) und Dr. Alfred Strauss (Direktor der Deutschen Waggon-Leihanstalt AG, Berlin). Prinz Alexander von Thurn und Taxis fungierte als Vizepräsident bei “Ssudowagon” (russ. Leihwaggon). “Ssudowagon” plante später u.a. auch den Bau einer Straßenbahnlinie in Tschenstochau, Schlesien. Dreisprachig russisch/deutsch/französisch. Faksimilesignatur Seiner Exzellenz W.I. Timirjasew als Präsident des Verwaltungsrates. Timirjasew war Präsident der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Jahrelang war er Finanzbevollmächtigter des großen Staatsmanns Sergei Juljewitsch Witte in Berlin (Förderer der Transsibirischen Eisenbahn, Finanzminister bis 1903). Maße: 34,5 x 26,4 cm. Mit anh. Kupons ab 1914. Lediglich **20 Stücke** wurden in England 2010 gefunden.

Nr. 622 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Russo-Asiatic Consolidated Ltd.

240 shares à 2 sh 6 p, Nr. 4077
22.7.1929 VF

Gegründet 1919 in London, 1929 reorganisiert für eine Anklage gegen die Sowjetunion auf die Rückgabe der 1918 konfiszierten Werte der Irtysh Corp. (gegr. 1914), Kyshtim Corp. (gegr. 1908), Russo-Canadian Development Corp. (gegr. 1917) und Tanalyk Corp. (gegr. 1912). Die jahrelang mit den offiziellen Stelle der Sowjetregierung geführten Gespräche wurden wegen Erfolglosigkeit abgebrochen, stattdessen Rechtsschritte unternommen. Es ging u.a. um Kohlenbergwerke und Eisengruben in Ural und in Westsibirien von einer Fläche von 2,5 Mio. Acres, ferner Eisenwerke, Hütten, zwei Kupferschmelzanlagen, Blei- und Zinkfabriken, Goldminen, Dynamit- und Chemiefabrik, Eisenbahnlinie (250 Meilen) und um eine Flottille von Dampfschiffen und Barkassen etc. Maße: 25,5 x 34 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Äußerst selten angeboten!

Nr. 622

Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. des Aciéries et Chantiers de Paratoff

Aktie 187,50 Rubel, Nr. 17948
Moskau, von 1901 EF

Goryanov 2.28.1. Stahlwerk und Schiffswerft, errichtet 1900. Aktientext russisch/französisch. Dekorative Gestaltung in der charakteristisch russischen Typographie, inwendg Auszug aus den Statuten. Maße: 34,3 x 26,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

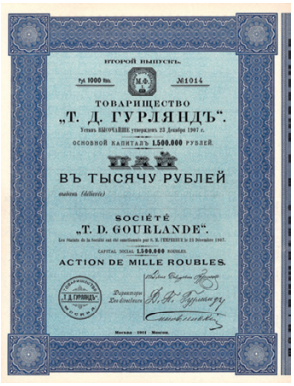
Nr. 624

Nr. 624 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Soc. pour la Construction de Wagons

Anteilschein 100 Rubel, Nr. 46231
St.-Petersburg, von 1912 VF+

5. Aktienemission. 1893 gegründete Waggonbauanstalt. Zweisprachig russisch/französisch. Dekorativ. Maße: 33,5 x 26 cm. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 625

Nr. 625 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Société „T. D. Gourlande"

Aktie 1.000 Rubel, Nr. 1026
Moskau, von 1911 EF

Auflage 500, Goryanov 5.223.1. Gründung am 4.1.1908 vom Tobias Davidowicz Gurland zwecks Manufakturwarenhandel en gros. In Moskau wurde ein Kaufhaus betrieben, das Haus Gurland (Adresse: Miasnitskaja worota). Niederlassungen bestanden in Odessa, Cherson, Nikolajew und Wilna. Die weit verzweigte jüdische Familie Gurland, deren Wurzeln wohl in Litauen liegen, brachte einige bekannte Persönlichkeiten hervor, darunter auch große Rabbiner, Schriftsteller und Wissenschaftler. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 1 auf 1,5 Mio. Rubel Faksimilesignaturen von T. D. und D. T. Gurland. Das auf der Aktie angegebene Gründungsdatum 23.12.1907 entspricht dem gregorianischen Kalender. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 33,4 x 25,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

St. Petersburger Waggonbau-Gesellschaft

Antheilschein 250 Rubel, Nr. 6692
St. Petersburg, von 1898 EF/VF

3. Emission, Auflage 5.000. Goryanov 3.118.2. Gegründet 1893. Baute Passagier- und Güterwaggons sowie Dampfmaschinen. Wegen der angeschlossenen grossen Tischlerei baute man auch Equipagen. Die Waggonfabrik überdauerte alle Zeiten und wurde erst 2008 grundlegend modernisiert und erweitert. Künftig wird das Werk jährlich 10.000 Güterwagen herstellen, in der angeschlossenen Stahlproduktion außerdem 70.000 t Eisenbahnstahl und 50.000 Radsätze. Dreisprachig russisch/französisch/deutsch. Maße: 33 x 26,2 cm. Mit Restkupons.

Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Saratow

4,5 % Obligation 100 Rubel, Nr. 2024
Saratow, von 1896 EF

D/H SU T 2150a, Goryanov 6.46.1. Saratow wurde 1590 am linken Wolgaufer als befestigter Handelsplatz errichtet, 1674 auf das rechte Ufer verlegt. Die Stadt entwickelte sich schnell zu einem bedeutenden Umschlagplatz im Wolgahandel besonders für Salz und Fisch. Saratow wurde 1780 Stadthalterei und bald darauf Gouvernementshauptstadt. Verwendung: Kasernen, Schulen. Maße: 35,4 x 26,6 cm. Mit Talon.

USA

Nr. 628

Nr. 628 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aberdeen-Huron & Southern Railway

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5078
South Dakota, 1.8.1908 EF

Auflage 1.500. In keinem Handbuch zu finden. Ein Schwindelunternehmen? Angeblich besaß man im Staat South Dakota eine Eisenbahn in den Beadle, Spink & Brown Counties, die auch als Sicherheit für diese 2,5-Mio.-$-Anleihe herhalten sollte. Tatsächlich führten genau in dieser Gegend durch das Tal des James River von Aberdeen gen Süden nach Huron sogar zwei Eisenbahnlinien - aber die gehörten jemand ganz anderem, nämlich der Chicago, Milwaukee & St. Paul RR bzw. der Chicago & North Western RR. Bedenklich stimmt: eine der ausdrücklichen Bedingungen der Anleihe ist, dass

kein Aktionär oder Verwaltungsmitglied, aus welchem Grund auch immer, in Regress genommen werden kann. Außerdem ist als Treuhänder die Carnegie Trust angegeben, aber deren Unterschrift fehlt ... Stahlstich mit feiner Personenzug-Vignette. Maße: 37,5 x 26,3 cm. Mit komplett anhängenden dekorativen Kupons mit Lok-Abbildung (zwei Bögen), keine Entwertung.

Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Alabama Great Southern Railroad

1 share à 50 $, Nr. 11
New York, 3.10.1895 EF-

Gründung 1877 als Nachfolgegesellschaft der Konkurs gegangenen Alabama & Chattanooga RR. Hauptstrecke Wauhatchie, Tenn. nach Meridian, Miss. (290 Meilen). Außerdem Betrieb der 24 Meilen langen Belt Railway of Chattanooga. Vignette mit weiblicher Allegorie. Maße: 18,2 x 27 cm. Nur **8 Stücke** wurden 1999 im Archiv der Southern Railway gefunden.

Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Alabama & Vicksburg Railway Co.

95 shares à 100 $, Nr. 28
Cincinnati / Mississippi, 5.2.1890 VF

Gründung 1889 zur Übernahme der 143 Meilen langen in West-Ost-Richtung verlaufenden Strecke Vicksburg-Meridian aus dem Konkurs der "Vicksburg & Meridian RR" in Missouri. Wie vier weitere Südstaaten-Bahnen gehörte die Bahn dann dem englischen Bankhaus Erlanger, die Gruppe war als „Queen & Crescent System" bekannt. 1926 an die Illinois-Central-Tochter Yazoo & Mississippi Valley RR verpachtet. Großes quadratisches Format mit Güterzug-Vignette. Maße: 26,8 x 27,2 cm. Linker Rand mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch.

Nr. 631 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

American Bosch Corporation

100 shares à 1 $, Specimen
New York, von 1919 EF+

Nullgeziffertes Specimen. Robert Bosch gründete 1886 in Stuttgart die "Werkstätte für Feinmechanik und Elektroindustrie Robert Bosch", die Keimzelle der Robert Bosch GmbH. Ab 1887 wurde der Bosch-Niederspannungs-Magnetzünder für ortsfeste, ab 1897 für Fahrzeugmotoren gebaut. 1902 trat Bosch mit der Bosch-Hochspannungs-Magnetzündung hervor, die für die Entwicklung des modernen Kraftwagens von großer Bedeutung wurde. Bereits vor 1900 wurden erste Auslandsniederlassungen errichtet, zuerst in Großbritannien, dann in Italien und in USA. Sehr dekorative ABNC-Vignette mit Darstellung eines Adlers auf einem Bosch-Zündapparat sitzend. Maße: 17,8 x 28 cm. Feine Lochentwertung. **Äußerst seltenes Archivstück.**

Nr. 631

Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

American Central Railway

1 share à 100 $, Nr. 11 B
Illinois, 2.11.1887 EF-

Ursprünglich die Western Air Line RR, die aber von der geplanten 50 Meilen langen Strecke Strecke von Galva (westlich von Chicago) nach New Boston, Ill. nicht eine Meile fertigstellte. 1859 unter obigem Namen neu gegründet, der Bahnbau begann aber erst 1868, ein Jahr später war die Bahn fertig. Sie gehörte zum mächtigen System der Chicago, Burlington & Quincy und war von Anbeginn an auf 999 Jahre an diese verpachtet, 1899 wurde sie vollständig „geschluckt". Maße: 19,4 x 27,4 cm.

Nr. 633

Nr. 633 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Amie Consolidated Mining Co.

100 shares à 10 $, Nr. 6937
New York, 18.11.1880 VF

Gegründet 1880 mit Kapital von der Ostküste. Silberbergwerke am Fryer Hill, Leadville, Colorado. Wenngleich das für die damalige Zeit ohnehin schon beträchtliche Gründungskapital von 500.000 $ bis dahin noch glatt verdreifacht worden war, kam der „Director of the Mint" in seinem 1883er Bericht dennoch zu dem Schluß, die Ergiebigkeit des Vorkommens und die Resultate des Bergwerks sei „not assessable", also nicht einschätzbar. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Umrahmung mit Allegorien der Schönen Künste und der Wissenschaft, sehr detailreiche Zentralvignette mit Goldschürfern im Gebirge. Maße: 18 x 26,1 cm.

Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ann Arbor Railroad Company

20 pref. shares à 100 $, Nr. 2021
Michigan, 10.2.1905 VF+

Gegründet 1895 als Nachfolger der Toledo, Ann Arbor & North Michigan Ry. Die wichtige 294 Meilen lange Hauptstrecke führte von Toledo, O. am Lake Erie nach Frankfort, Mich. am Lake Michigan, von wo aus eigene Eisenbahnfähren weiter zum gegenüberliegenden Ufer in Wisconsin gingen. 1905 von der Detroit, Toledo & Ironton Ry. übernommen worden, nach deren Konkurs drei Jahre später an die Wabash RR übergegangen, die sich von der Ann Arbor RR erst 1963 wieder trennte, als sie in der Norfolk & Western aufging. Interessanter Weise ging die Ann Arbor zurück an die Bahn, die sie einstmals 55 Jahre zuvor verkauft hatte: Die Detroit, Toledo & Ironton Ry. (die inzwischen zur mächtigen Pennsylvania RR gehörte). Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 wurden die D.T.&I.Ry. und die A.A.RR an Privatinvestoren verkauft, 1973 ging die Ann Arbor RR pleite. Nach einem kurzen Zwischenspiel von Conrail übernahm 1976 der Staat Michigan die gesamte Strecke und ließ sie von der Michigan Interstate Railway weiterbetreiben. Später verkaufte der Staat die Strecke an regionale Kleinbahnen, und 1988 wurde eine neue Ann Arbor RR gegründet, die große Teile der alten Strecke bis heute betreibt. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit kreisrunder Personenzug-Vignette. Maße: 17,7 x 26,9 cm.

Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Asheville & Northern Railway Co.

291 shares à 100 $, Nr. 15
Asheville, N. Carolina, 29.6.1906 EF/VF

Die Asheville & Northern, die 1906 unter die Kontrolle der Southern Railway kam, ist in der Tat eine „Geisterbahn": Sie erhielt eine Konzession des

Staates für den möglichen Bau einer Bahn von Asheville zur Tennessee-Staatsgrenze - doch tatsächlich wurde nie auch nur ein Meter Gleis gelegt oder ein einziges Rad angeschafft. Hellgrün/schwarzer Druck mit Wappenadler. Maße: 21 x 28 cm. Rückseitig übertragen auf die Southern Railway Company, mit aufgeklebter Steuermarke. Insgesamt hatte die Bahn in ihrem ganzen Leben kaum 30 Aktienurkunden ausgegeben, davon wurden 18 Stücke in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Atchison & Nebraska Railroad Co.

500 shares à 100 $, Nr. 20
Atchison, Ks., 21.11.1870 EF/VF

Gegründet 1870 zum Bau der 147 Meilen langen Bahn von Atchison, Ks. nach Lincoln, Neb., die 1872 in voller Länge eröffnet werden konnte. Schon 1873 konnten die Anleihezinsen nicht mehr bezahlt worden, die A.&N.R.R. wurde als Lincoln & Northwestern RR reorganisiert (die Anleihegläubiger erhielten 30 % in neuen Bonds und 70 % in Aktien der Auffanggesellschaft). Ende der 1870er Jahre begann man mit dem Bau der 74 Meilen langen Verlängerung Lincoln-Columbus, Neb. Gleichzeitig wurde die Bahn an die Burlington & Missouri River RR verkauft, die die Altaktionäre wiederum mit 30-jährigen Anleihen abfand. Damit zuletzt Teil des mächtigen Systems der Chicago, Burlington & Quincy RR. Als Holzstich ausgeführte Personenzug-Vignette. Maße: 21,6 26 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Atlanta, Birmingham & Atlantic Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 10067
Georgia, 9.3.1926 VF

Gründung 1905 als „Railroad“ zum Erwerb der Atlantic & Birmingham Ry. (ursprünglich konzessioniert 1887 als Waycross Airline RR) sowie zwecks Verlängerung von deren bisher in Montezuma, Ga. endenden Bahn nach Birmingham, Ala. Daraus ergab sich die beachtliche 454 Meilen lange Hauptstrecke Brunswick, Ga. nach Birmingham, Ala. 1914 erneut als „Railway“ reorganisiert. Die neue Gesellschaft übernahm sich mit einer geplanten Expansion nach Jacksonville, Florida und ging 1921 erneut pleite, nachdem sie wegen des 1. Weltkrieges 1918-20 unter staatlicher Kontrolle gestanden hatte. 1926 wurde sie von der Atlantic Coast Line RR übernommen und als Atlanta, Birmingham & Coast RR reorganisiert. 1946 komplett in die ACL integriert und als deren „Western Division“ weitergeführt. Hochwertiger RBNC-Stahlstich mit ganz ungewöhnlicher Vignette: Frontalansicht einer Dampflok auf der vorne drei Eisenbahner-Allegorien mitfahren. Maße: 21,5 x 31,2 cm. Unentwertet!

Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 265,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Atlanta Union Central Agricultural Society

1 share à 20 $, Nr. 174
Atlanta, Illinois, 15.9.1868 VF

Die bereits 1860 gegründete Society veranstaltete in Atlanta, Georgia bis weit in's 20 Jh. hinein jedes Jahr in der letzten September-Woche eine viertägige Landwirtschaftsausstellung. Feine Vignette mit pflügendem Bauern und Pferden vor Pflug. Maße: 15,2 x 24,9 cm. Unentwertet. **Rarität**: Nur dieses eine Stück ist seit Jahrzehnten bekannt!

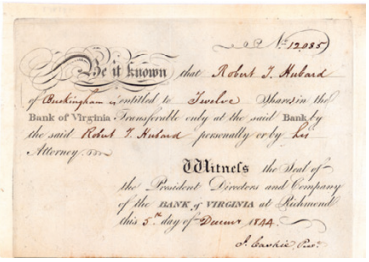
Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Atlantic & Pacific Mining & Tunnel Company

671 3/4 shares à 10 $, Nr. 174
Leadville, 12.3.1881 VF

1881 gegründete Goldminengesellschaft. Ausgestellt auf den jüdischen Immigranten Sol(omon) Levy, 1854 von Le Havre nach New Orleans gekommen, der 1878 nach Leadville ging und dort mit seinem Juwelier- und Pfandgeschäft und großen Bergbau-Investments einer der bekanntesten Geschäftsleute der Stadt wurde. Die Ankunft der Denver & Rio Grande in Leadville, Col. brachte Mitte 1880 mächtig Leben in die bis dahin nur schwer zugängliche Stadt Leadville, Col. Im Jahr darauf wurden in Leadville fast 1.000 Firmen gegründet. Mit schöner allegorischer Vignette. Maße: 19,8 x 27,3 cm. Unentwertet. Nur dieses eine Stück ist seit Jahrzehnten bekannt!



Nr. 640

Nr. 640 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank of Virginia

12 shares, Nr. 12085
Richmond, Va., 5.12.1844 VF

Die Regierung des Bundesstaates Virginia gründete bereit 1804 die Bank von Virginia in Richmond mit Filialen in Norfolk, Fredericksburg und Petersburg. Es war die erste Bank in Richmond, Virginia überhaupt. Das Bankgebäude lag an der Südseite der Main Street, zwischen 10 und 11th gegenüber dem Finanzministerium. Bis zur Gründung der Farmers Bank of Virginia im Jahr 1812 hatte sie im Bankgeschäft des Staates eine Monopolstellung. Gedruckt als Kupferstich, original signiert von dem Bankpräsidenten. Maße: 13,7 x 20 cm.

Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bedford & Hollidaysburg Railroad

5 shares à 50 $, Nr. 25
Pennsylvania, 21.2.1903 VF+

Gründung 1902. Die 1903 eröffnete 12 Meilen lange Bahn Cessna-Imler, Pa. wurde von Anfang an durch die Pennsylvania RR kontrolliert. 1911 fusioniert mit der Bedford & Bridgeport Ry., nunmehr die Hollidaysburg, Bedford & Cumberland RR. Schöne Vignette mit Dampfern im Hafen, Eisenbahn am Kai. Maße: 20,4 x 25,6 cm.

Nr. 642

Images of all items offered are stored in our imaging database archive.
It is therefore possible that some of the images given in this catalogue are based on archive material and that an equivalent item in an identical condition is shown with a different number.

Nr. 642 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bellaire, Zanesville & Cincinnati Railway Company

4 pref. shares à 50 $, Nr. 39
Woodsfield, Ohio, 19.12.1889 VF+

Diese Bahn (entstanden 1882 durch Fusion aus der Ohio River & Western RR, ursprünglich die Bellaire & Southwestern Ry.) begann 1876 in Bellaire am Ohio River den Bau ihrer 112 Meilen langen 3-Fuß-Schmalspurstrecke nach Zanesville, O. das 1884 erreicht wurde. Ab 1903 die Ohio River & Western Ry. 1928-31 schrittweise stillgelegt. Blaugrün/schwarzer HLBNC-Stahlstich mit zwei weiblichen Allegorien, Baumwollpflanze und einer Sphinx. Maße: 20,8 x 30,5 cm. Linker Rand mit anh. Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bendix Helicopter Inc.

1 share à 50 cents, Nr. 1557
Delaware, 30.12.1947 EF

Gegründet 1943, baute man 1947 einen 1-sitzigen Experimental-Hubschrauber Model K; eine 4-sitzige Weiterentwicklung Modell J, absolvierte über 100 Stunden Testflüge im Frühjahr 1948. Allein der Heeresbedarf an Hubschraubern verschaffte der Firma zu dieser Zeit mehr als nur ein Auskommen. Interessante Abb. eines stilisierten Doppelrotor-Helikopters. Maße: 20,2 x 29,3 cm. Nur **2 Exemplare** sind seit Jahrzehnten bekannt!

Nr. 644

Nr. 644 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bethlehem Motors Corp.

10 shares o.N., Nr. 4385
Allentown, Pa. / Delaware, 25.5.1920 VF

1917 begann die Firma in Allentown, Pa. mit der Lastwagenproduktion. U.a. wurden für die U.S. Army im 1. Wk. die sog. „Liberty Trucks“ produziert. 1919 in diese Ges. mit juristischem Sitz in der Steueroase Delaware eingebracht. Nach Kriegsende brauchte es ein weiteres Betätigungsfeld, doch ein Ausflug in den Traktorenbau 1918/19 endete erfolglos. 1920 versuchte es die Firma im PKW-Bau mit dem „Ideal“, einem 4-Sitzer Sedan mit 40 PS, der ausschließlich außerhalb der USA verkauft wurde. 1920 übernahm der Konkursverwalter und verschleuderte die noch vorhandenen „Ideal“, die zuvor 3.000 $ gekostet hatten, zum Stückpreis von 1.000 $. Lastwagen wurden in der Fabrik in Allentown aus noch vorhandenen Teilen noch bis 1926 zusammengeschraubt. 1927 wurde die Fabrik an Hahn & Co. verkauft. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Schmied, Hammer, Amboß, Zahnrad und zwei Ansichten großer Fabriken. Maße: 19 x 29,3 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Originalsignaturen, keine Entwertung.

Nr. 645

Nr. 645 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Big Bend Tunnel & Mining Company

5 shares à 100 $, Nr. 4349
Buffalo, N.Y., 6.12.1887 VF

Der „Big Bend“ liegt in der kalifornischen Sierra Nevada im damaligen Butte County, ein Hindernis, das vom Feather River hufeisenförmig umschlossen wird. Durch einen 3 Meilen langen Tunnel und weiter durch das Tal des Dark Canon kürzte man die weite Schleife des Feather River ab und errichtete zugleich das Big Bend Wasserkraftwerk. Als sich die Goldvorkommen des Big Bend schließlich als zu arm erwiesen, kollabierte die Firma. Kurz nach 1900 wurde das Wasserkraftwerk an die Great Western Power Co. verkauft. Später wurden die Wasserkräfte des Feather-Sacramento River-System so extensiv ausgebaut, daß man diese Flüsse heute auch „Stairway of Power“ nennt. 1930 wurde Great Western Power von der Pacific Gas & Electric übernommen, die die heute aus drei Staudämmen, fünf Kraftwerken und mehreren Tunneln bestehende Anlage jetzt betreibt. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit zwei äußerst feinen Vignetten mit Bergarbeitern unter Tage, Karte der Claims am Feather River, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20 x 29 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Unentwertet. **Rarität.**

Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Billings & Central Montana Railway

1 share à 100 $, Nr. 11
13.6.1916 EF/VF

Die 1913 gegründete und gleich nach der Gründung von der Northern Pacific übernommene Eisenbahngesellschaft betrieb die nur 12 Meilen lange Strecke von Billings nach Sheppard in Montana. Maße: 21,5 x 27,5 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch. Äußerst seltenes Stück aus dem aufgelösten Archiv der Northern Pacific.

Nr. 647

Nr. 647 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Birmingham, Ensley & Bessemer Railroad Company

9 shares à 100 $, Nr. A 1223
Alabama, 31.5.1916 VF+

Gegründet 1911/12 als Birmingham, Tidewater & Coast Ry. zum Bau diverser Vorort- und Straßenbahnen mit Personen- und Güterverkehr im Jefferson County um Birmingham, dem Zentrum der Stahlindustrie im Herzen des Staates Alabama. Die erste Strecke (Tidewater Line) wurde 1912 zwischen Ensley und East Lake eröffnet. 1914 Konkurs, 1915 in der Birmingham Railway, Light & Power Co. aufgegangen. Die Tidewater Line war am Ende die letzte noch in Betrieb befindliche Straßenbahnlinie der Stadt und wurde erst 1953 stillgelegt. Eindrucksvolle Stahlstich-Vignette mit Elektrolok und Personenzug, Gleisarbeiter. Maße: 22,8 x 30,5 cm. Unentwertet, **äußerst selten!**

Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Blue Ridge Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 20
South Carolina, 25.9.1911 EF

Gegründet 1852 zum Bau einer 195 Meilen langen Bahn von Anderson S.C. über die Blue Ridge Mountains und durch 13 Tunnel nach Knoxville,Tenn. 1859 war die Bahn bis West Union, S.C. betriebsbereits, dann unterbrach der Bürgerkrieg die Arbeiten, und 1877 gab es noch eine Verlängerung bis Walhalla, S.C. Die 34 Meilen lange Strecke wurde 1880 von der Columbia & Greenville RR erworben. Diese wurde später von der Southern Railway „geschluckt“, die die Bahn 1901 als Blue Ridge Railway wieder verselbständigte. Maße: 19,7 x 24,8 cm. In sammelwürdiger Erhaltung lagen nur **12 Stücke** im Southern-Railway-Archiv.

Nr. 649 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Boise Basin Mining and Development Company

1 share à 100 $, Nr. 6
Camden, New Jersey, 24.2.1899 VF+

Gründung 1899. Vignette mit Eisenbahn und Schaufelraddampfer, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 22,8 x 30 cm. Unentwertet, mit aufgeklebten Steuerstempelmarken.

Nr. 649

Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Boston & Chelsea Railroad Company

5 shares à 50 $, Nr. 78
Boston, Me., 22.8.1859 VF

Gründeraktie, per rotem Überduck zum „Preferred Stock“ erklärt. Bereits 1854 konzessioniert. Die Pferdebahn war lediglich 3 1/2 Meilen lang, aber mit 6-8 % Dividende stets rentabel. Später Betriebsführung durch die Lynn & Boston Street Railway. Einer der vielen Vorgänger der 1894 gegründeten Boston Elevated Railway, die schließlich fast den gesamten Nahverkehr in und um Boston kontrollierte. Maße: 15,2 x 21,1 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Extrem seltenes Exemplar aus alter Sammlung.

Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Boston, Hartford & Erie Railroad Co.

10 shares à 100 $, Nr. 9540
New York, 1.6.1872 VF

Die Boston, Hartford & Erie RR wurde 1863 konzessioniert (verschiedene kleine Vorgänger reichen bis 1846 zurück) zum Bau der neuen Eisenbahn von Boston zum Hudson River, wo per Fähre bei Newburgh Anschluss an die Erie RR bestand. 1867 an die Erie verpachtet. 1882 pleite und dann von der New York & New England RR übernommen worden. Deren Streckennetz verband den südlichen Staat New York mit Hartford (Connecticut), Providence (Rhode Island) und Boston (Massachusetts). 1893 ging auch die N.Y.&N.E.R.R. pleite und wurde nun als New England RR reorganisiert. Nur ein kleiner Teil der Strecke existiert noch, auf dem Franklin Line der MBTA (Massachusetts Bay Transportation Authority) einen Pendler-Service unterhält. Ausgestellt auf Wertheim & Gompertz (MIT 25 cents imprinted revenue stamp). Tolle große Personenzug-Vignette, sehr detailreich mit Passagieren und Bahnarbeitern. Maße: 18,2 x 27,7 cm. Unentwertet. **Äußerst selten.**

Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Brockport & Shawmut Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 36
Pennsylvania, 14.2.1913 EF/VF

Konzessioniert 1886 für die winzige, gerade mal 2 Meilen lange Strecke Brockport-Shawmut, Pa. Gehörte zum Konzern der Erie RR, die die Bahn bis 1917 betrieb. Die Stadt Shawmut in einem breiten Tal am Clarion River erlebte mit dem Kohlebergbau gleich zwei Mal einen steilen Aufstieg und anschließenden Niedergang zur Geisterstadt. Vignette: Personenzug in Kurve, Telegrafenmasten, weiterer Zug im Hintergrund. Maße: 18,7 x 27 cm. **Äußerst selten.**

Nr. 653

Nr. 653 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Buffalo & Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 1244
New York, N.Y., 17.1.1868 VF+

Für den Bau der zunächst breitspurigen (6 Fuß) Bahn von Buffalo nach Erie wurden 1842/49 zwei Bahngesellschaften gegründet, für den New Yorker Teil Buffalo-Dunkirk-Staatsgrenze die Buffalo & State Line RR sowie für den Pennsylvania-Teil weiter nach Erie die Erie & North East RR. 1853 Umbau auf Normalspur (worauf der „Erie Gauge War“ begann), 1867 Fusion der beiden Ges. zur Buffalo & Erie RR. Über die Gleise der Franklin Canal Co. führte die Strecke jeweils ein kurzes Stück weiter zur Ohio-Staatsgrenze und von dort auf der Cleveland, Painesville & Ashtabula RR nach Cleveland, O., womit die durchgehende Verbindung von Buffalo nach Chicago entstanden war. In den 1860er Jahren war dies eine der profitabelsten Strecken der USA! 1869 per Fusion zur Lake Shore & Michigan Southern RR geworden. Äußerst feiner NBNC-Stahlstich, detailreiche Eisenbahn-Vignette, vorne wird Fracht verladen, hinten warten Fahrgäste. Mit „imprinted revenue 25 c“. Not countersigned. Maße: 16,8 x 27,9 cm. **Extrem selten!**

For questions please email me at gutowski@mail.de

Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Buffalo & Lake Erie Traction Co.

100 shares à 100 $, Nr. C742
New York / Pennsylvania, 1.6.1909 EF+

Vorgänger sind die 1864 gegründete Dunkirk & Fredonia RR (deren Pferdebahn Dunkirk-Fredonia, 1891 elektrifiziert, wurde 1903 bis Brocton verlängert) und die 1867 gegründete Erie City Passenger Railway (eine Pferdebahn in der Stadt Erie, die 1889 von der Erie Electric Motor Car Co. elektrifiziert wurde). Die 1906 gegründete Lake Erie Traction Co. betrieb dann die Überlandbahnen Buffalo-Dunkirk und Westfield-Erie sowie die Straßenbahn in Erie, die Buffalo & Lackawanna Traction Co. und die Hamburg Ry. (Straßenbahn im Großraum Buffalo), ein insgesamt 79 Meilen umfassendes Streckennetz. Wegen ständiger Verluste 1915 in Konkurs gegangen, nach Verkauf der Straßenbahnen in Erie und der Hamburg Ry. ab 1925 als Buffalo & Erie Ry. kurzzeitig profitabel, ehe die Folgen des „Schwarzen Freitag“ 1929 die Bahn 1932-34 zur endgültigen Stilllegung zwangen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit vier wunderschönen Vignetten, u.a. Straßenbahn vor Industrie-Kulisse. Maße: 20,4 x 30,4 cm. Unentwertet.

Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Buffalo & Lake Erie Traction Co.

100 pref. shares à 100 $, Nr. A 406
New York / Pennsylvania, 1.6.1909 EF/VF

Braun/schwarzer ABNC-Stahlstich mit vier wunderschönen Vignetten, u.a. Straßenbahn vor Industrie-Kulisse. Maße: 20,4 x 30,2 cm. Unentwertet.

Nr. 656 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Buffalo & Susquehanna Railroad Co.

50 pref. shares à 50 $, Nr. A 16
Pennsylvania, 4.6.1902 EF/VF

Konzessioniert 1902 für den Bau der 86 Meilen langen Strecke Wellsville-Buffalo, N.Y. 1907 wurde zusätzlich die Buffalo & Susquehanna Railroad gepachtet. 1913 in Konkurs gegangen, aber 1914 unter genau identischem Namen reorganisiert (die Anleihegläubiger wurden dabei mit immerhin über 50 % der Nennwerte abgefunden). Durch Streckenerweiterungen und Anpachtung der Addison & Susquehanna und Wellsville, Coudersport & Pine Creek RR's (deren Aktien man zu 100 % besaß) entstand ein schließlich 253 Meilen langes Streckennetz. 1918/19 übernahm der Staat durch

die U.S. Railroad Administration die Betriebsführung unter Kriegsrecht. 1930 schließlich von der B&O übernommen worden. Hochwertiger Stahlstich mit eindrucksvoller Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,7 x 31 cm.

Nr. 656

Nr. 657

Nr. 657 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Burlington, Cedar Rapids & Northern Railway Company

5 % registered Gold Bond 5.000 $, Nr. 490
Iowa, 1.4.1884 EF/VF

Gegründet 1876 als Nachfolger der Burlington, Cedar Rapids & Minnesota RR. Um die Jahrhundertwende war das Eisenbahnnetz in den Staaten Iowa, Minnesota und South Dakota auf beachtliche 1.288 Meilen gewachsen, mit der Hauptstrecke Burlington, Ia. nach Owatonna, Minn. (289 Meilen). 1903 in der Chicago, Rock Island & Pacific aufgegangen. Blaugrün/schwarzer ABNC-Stahlstich mit wunderschöner, fast romantischer 13 cm breiter Vignette mit Eisenbahn neben Rinderherde am Seeufer, Fabriken und betriebsamer Hafen im Hintergrund. Maße: 23,3 x 33 cm.

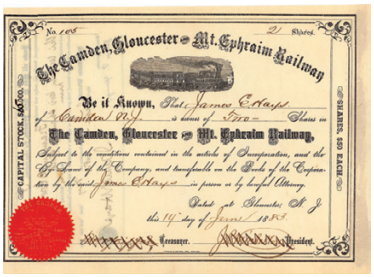
Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

California Street Cable Railroad Co.

25 shares, Nr. 875
San Francisco, 26.2.1900 VF

Gegründet 1876 als „California Street Railroad" durch Leland Stanford, dem legendären Eisenbahnkönig der Central Pacific Railroad. 1884 als „California Street Cable Railraod" reorganisiert. Nach dem verheerenden Erdbeben von 1906 und einem zweijährigen Streik war die Bahn praktisch am Ende. Doch wie durch ein Wunder überlebten die "Cable Cars", die heute aus dem Stadtbild von San Francisco nicht mehr wegzudenken sind. Mit Vignette von zwei alten Cable Cars (einer offen, einer geschlossen). Maße: 13,9 x 25,9 cm. Am linken Rand vorderseitig mit aufgeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Rückseitig mit vier aufgeklebten Steuermarken.



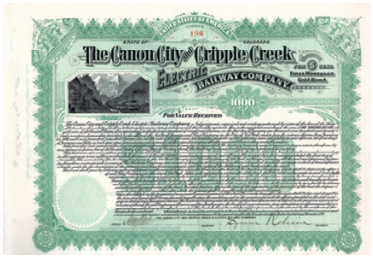
Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Camden, Gloucester & Mt. Ephraim Railway Company

2 shares à 50 $, Nr. 105
Gloucester, N.J., 19.6.1883 VF

Gegründet 1873 durch lokale Geschäftsleute, die den stark frequentierten Fähranleger Kaighn's Point in Camden N.J. mit den Industriebetrieben in Gloucester City verbinden wollten. Die überau kurvenreiche 4 Meilen lange 3-Fuß-Schmalspurbahn wurde 1874 eröffnet, die 2 Meilen lange Verlängerung nach Mt. Ephraim 1876. Die Phildelphia & Reading übernahm diese Bahn 1884 und baute sie 1885 auf Normalspur um. Die Reading integrierte die Strecke in ihre Atlantic City RR, seit 1933 Teil der Pennsylvania-Reading Seashore Lines. Holzstich-Vignette mit Personenzug. Maße: 19,1 x 26,4 cm. Mit rotem gedecktem Prägesiegel mit Lokomotive.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canon City & Cripple Creek Electric Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 381
Colorado, 1.11.1897 EF/VF

Auflage 1.200. Untergesellschaft der Denver & Southwestern Ry. zum Bau und Betrieb der 7,5 Meilen langen Strecke von Canon City nach Ora Junta (eröffnet am 1.2.1900). Die Stadt Canon City im Fremont County in Colorado entstand in der zweiten Hälfte des 19. Jh. als Goldgräbersiedlung. Ihr Spitzname war „Prison Capital", weil es in der Stadt nicht weniger als 13 Gefängnisse gab. Eindrucksvolle Vignette eines Goldbergwerks vor der imposanten Kulisse der Rocky Mountains. Maße: 24,2 x 34,8 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. Nur **5 Stücke** wurden in den 1990er Jahren gefunden.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted

Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cedar Falls & Minnesota Railroad Co.

84 shares à 100 $, Nr. 15
New York / Iowa, 13.4.1870 VF+

Gegründet 1858 (neu konzessioniert 1866) zum Bau der 75 Meilen langen Bahn von Cedar Falls Jct. im Staat Iowa zur Minnesota Staatsgrenze, 1870 eröffnet. Ein schon 1867 abgeschlossener Pachtvertrag mit der Dubuque & Sioux City RR wurde von dieser angefochten. Der Fall ging bis zum Surpreme Court. Der langjährige Gerichtsstreit trieb die Ges. in den Konkurs und die Prozessgegnerin konnte die Bahn in der Konkursversteigerung dann billig erwerben. Maße: 17,7 x 28,8 cm.

Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Central California Traction Co.

3 shares à 100 $, Nr. 222
California, 2.1.1909 EF/VF

Gegründet 1905 als Konkurrenz zur Stockton Electric Ry. 1907 wurde die Vorortlinie Stockton-Lodi eröffnet, 1910 erreichte die nun 78 Meilen lange Strecke Sacramento. 1928 verkauft und dann verpachtet an die Atchison, Topeka & Santa Fe, die Southern Pacific und die Western Pacific RR's. Erst 1998 wurde die Strecke stillgelegt. Ovale Vignette mit fotografischer Frontalansicht einer Straßenbahn. Maße: 17,2 x 28,3 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Central Vermont Railway Company

1 share, Nr. 1449
St. Albans, Vt., 9.12.1907 EF/VF

Nachfolger der schon 1841 entstandenen Vermont Central. Gegründet 1872 als „Railroad", 1898 als „Railway" reorganisiert. Die grenzüberschreitende

Hauptstrecke führte 173 Meilen von Windsor, Vt. nach St. Johns (Provinz Quebec). Dazu 10 eigene Nebenstrecken, außerdem war die 125 Meilen lange New London Northern RR (Brattleboro, Vt. nach New London, Conn.) gepachtet. Großaktionär war zuletzt die Grand Trunk Ry. of Canada. In der Weltwirtschaftskrise 1929/30 pleite gegangen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, ungemein feine Vignette eines Personenzuges vor Gebirgskulisse. Maße: 18 x 27,9 cm. **Äußerst selten.**

Nr. 664

Nr. 664 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chartiers Connecting Railroad Co.

5 shares à 50 $, Nr. 21
Pittsburgh, Pa., 9.4.1894 VF

Die extrem seltene „kleine Schwester" der 1853 gegründeten Chartiers (Valley) Railway mit ihrer 1872 eröffneten 22 Meilen langen Strecke Mansfield-Washington, Pa. Beide gehörten über die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis zur mächtigen Pennsylvania RR. Die noch in Betrieb befindliche Reststrecke erwarb 2000 die Ohio Central RR. Holzstich-Vignette mit Personenzug in hügeliger Landschaft. Maße: 19,6 x 26 cm. Linker Rand mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. **Äußerst selten!**

Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chattanooga, Rome & Southern Railroad Company

413 pref. shares à 100 $, Nr. A1114
Rome, Georgia, 3.2.1900 EF

Gründung 1897 als Nachfolger der Chattanooga, Rome & Columbus RR. Strecke Carrollton, Ga. nach Chattanooga, Tenn. (138 Meilen). 1901 von der Central of Georgia Ry. übernommen. Hochwertiger Franklin Bank Note Co.-Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 18 x 29,3 cm. Rückseitig mit aufgeklebter Fiskalmarke.über 25 cent. Nur **18 Stücke** wurden vor Jahren in dem aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden!

Nr. 666 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chattanooga Station Company

4 % Gold Bond à 1.000 $, Nr. 56
Chattanooga, Tenn., 24.4.1912 EF

Die 1905 gegründete Ges. besaß den Bahnhof in Chattanooga sowie die Einfahrtgleise. Nutzer der Anlagen waren die Southern Ry, die Central of Georgia Ry, die Alabama Great Southern RR und die Cincinnati, New Orleans & Texas Pacific Ry. Herrlicher Stahlstich mit Ansicht des Bahnhofs. Maße: 24,1 x 32 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv!

Nr. 666

Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chattanooga Union Railway Co.

100 shares à 100 $, Nr. 542
Chattanooga, Tenn., 20.10.1889 VF+

Gegründet 1884 durch den örtlichen Unternehmer C. E. James zum Bau der 1886 in Betrieb gegangenen schließlich 41 km langen Ringeisenbahn, die die Stadt komplett umschloß und alle sieben großen Fernbahnen verband, die Chattanooga anfuhren. Außerdem zweigten von ihr zwei Lokalbahnen ab: Die Lookout Mountain Incline Ry. und die Mission Ridge Incline Ry. Reorganisiert 1888 unter obigem Namen und gleich wieder 1892 als Belt Ry. of Chattanooga. Diese stellte ihren Betrieb 1895 wegen der zunehmenden Beliebtheit des elektrischen Lokalbetriebs ein und wurde an die Alabama Great Southern (eine der sieben verbundenen Fernbahnen) verkauft, die die Strecke dann an die Rapid Transit of Chattanooga verpachtete. Die Ringbahn ist inzwischen weitgehend verschwunden, nur eine Linie (die East Chattanooga Belt Ry.) wird bis heute betrieben, und zwar immer noch von der Alabama Great Southern. Meisterhafter HLBNC-Stahlstich mit runder Dampflok-Vignette. Maße: 19,4 x 27,7 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch. Eine **Rarität**: In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur 7 Exemplare aus dem Southern-RR-Archiv.

Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chesapeake & Western Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 77
Virginia, 23.1.1904 EF/VF

Gründung 1892 als Chesapeake, Shendum & Western RR, seit 1895 Name wie oben. Die 27 Meilen lange Stammbahn Elkton-Bridgewater, Va. wurde 1896 eröffnet und 1901 Richtung Westen bis Stokesville, Va. am Fuß der Allegheny Mountains verlängert. Anschlüsse bestanden in Elkton an die Norfolk & Western und in Harrisonburg, Va. an die Southern Ry. Weitere über 300 Meilen Strecke waren, von der Chesapeake Bay ausgehend, bei Ausgabe dieser Aktie im Bau. 1938/1954 zunächst indirekt, dann direkt von der heutigen Norfolk Southern übernommen worden. Eine noch heute in Virginia aktive Tochterges. der Norfolk Southern mit den drei Strecken Elkton-Dayton, Harrisonburg-Pleasant Valley und Harrisonburg-Bowman (letztere war 1942 der Baltimore & Ohio abgekauft worden). Hochwertiger Stahlstich, herrliche Vignette mit Personenzug am Haltepunkt in grandioser Gebirgslandschaft. Maße: 18,6 x 29,5 cm.

Nr. 669

Nr. 669 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chicago, Burlington & Northern Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 5647
Boston, 21.2.1888 EF

Gegründet 1885 durch die Chicago, Burlington & Quincy RR zum Bau der 362 Meilen langen Bahn von Oregon, Ill. (dort von der Hauptstrecke der C.B.&Q.RR. abzweigend) nach Nordwesten zur Staatsgrenze zwischen Illinois und Wisconsin und von dort am Ostufer des Mississippi nach Norden bis zu den „twin cities" St. Paul und Minneapolis. Bereits 1886 ging die komplette Bahn in Betrieb. 1890 wurde die Ges. vollständig von der C.B.&Q.RR. übernommen. Schöner schwarz/grüner ABNC-Stahlstich mit runder Lok-Vignette. Maße: 17,9 x 27,4 cm.

Nr. 670

Nr. 670 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Chicago, Iowa & Dakota Railway Co.

2 shares à 100 $, Nr. 10
Forest City, Iowa, 19.1.1884 VF

Gründung 1882 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn von Eldora Junc. nach Alden, Iowa. 1903 von der Chicago & North Western Ry. übernommen worden. Einer der letzten in einer 25-jährigen Serie von fast 20 Firmenkäufen, mit denen die C.&N.W.Ry. auf Expansionskurs unterwegs war. Schön gestaltet, detailreiche Vignette eines Personenzuges mit viel Landschaft. Maße: 21 x 29 cm. Unentwertet. Die Stammaktie ist **äußerst selten**!

Your collection could be here!
If you are thinking of consigning
Please email me
at gutowski@gmx.com

Nr. 671

Nr. 672

Nr. 671 **Schätzpreis: 850,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Chicago, Kansas & Nebraska Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 11
Topeka, Kansas, 1.4.1887 VF+

Gegründet 1885 mit Marcus A. Low als Präsident (Low war ab 1892 Chefsyndikus der Chicago, Rock Island & Pacific und 1893-1900 außerdem Präsident der Chicago, Rock Island & Texas, die die Rock-Island-Lines von Oklahoma nach Texas weiterführte). Die Chicago, Rock Island & Pacific bevorschusste diese Bahn mit 25 Mio. $ und sicherte sich damit im Gegenzug nahezu alle Aktien. Der Bahnbau begann 1886 mit den beiden Strecken Elwood-Horton, Ks. und Beatrice-Fairbury, Neb. Bis 1890 war in Kansas, Nebraska, Colorado und im Indian Territoty ein imposantes 1.388 Meilen umfassendes Streckennetz gebaut. Das Mutter-Tochter-Verhältnis war aber nicht sehr herzlich: Als diese Bahn 1889 der Rock Island ein paar Zinsen schuldig blieb, ließ die Mutter die Tochter kurzerhand zwangsversteigern und verleibte sie sich Mitte 1891 vollständig ein. Daß der Bahn-Präsident Low wenige Monate später Chefsyndikus der Rock Island wurde, lässt annehmen, daß alles ein abgekartetes Spiel zu Lasten anderer Stakeholder war. **Als Präsident original unterschrieben von Marcus A. Low.** Ganz ungewöhnliche Gestaltung mit Dampflok-Vignette im Stil einer Postkarte. Marcus A. Low war bis 1873 als Anwalt der Chicago, Rock Island & Pacific RR tätig, ab 1885 fungierte er als Präsident der St. Joseph & Iowa RR Co., 1886 wurde er Präsident und Generalanwalt der Chicago, Kansas & Nebraska Railway. Seinen Bemühungen ist der schnelle flächendeckende Ausbau von Eisenbahnverbindungen in ganz Kansas zu verdanken. 1892 wurde Low zum Generalanwalt der Chicago, Rock Island & Pacific RR Co. ernannt. Daneben war Low Direktor von einigen Banken in Kansas City und in Topeka., ferner ein bedeutender Investor in Öl- und Gasfirmen in Oklahoma, Kansas und Texas. Maße: 19,7 x 32,5 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 672 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. B 194
8.11.1906 EF/VF

Ausgestellt auf The Public Library of New London. Die Ursprünge reichen bis 1847 zurück. Schon die Fusion 1863 der Milwaukee & Prairie du Chien RR mit der Milwaukee & St. Paul RR (letzterer Name wurde als Ry. beibehalten) erbrachte ein für die damalige Zeit sehr bedeutendes System mit über 1.000 Meilen Streckenlänge. Nach dem Kauf der Chicago & St. Paul RR 1874 umbenannt wie oben. Durch ständige Zukäufe dehnte sich die Bahn durch Minnesota, Dakota, Montana, Idaho und Washington immer weiter nach Westen aus und erreichte schließlich in Seattle den Pazifik. Über 10.000 Mailen umfaßte das Streckennetz jetzt, Großaktionär war nun die Rockefeller-Familie. Mit der benachbarten, von der Gould-Familie kontrollierten Missouri Pacific schloß die „Milwaukee Road“ 1902 ein wichtiges Verkehrsabkommen, bei dem beide Seiten gewannen. Die Familien Rockefeller und Gould waren sich vorher im gemeinsamen Kampf gegen die Pennsylvania RR nähergekommen. 1925 in Konkurs gegangen und später als “Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific RR” reorganisiert. Diese behielt ihre Eigenständigkeit dann bis zur Übernahme durch die Soo Line im Jahr 1985. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, mittig ungemein feine Vignette einer Dampflok mit Güterwagen. Maße: 15,5 x 24,2 cm. Unentwertet. **Seit Jahren sind uns nur zwei weitere Stücke bekannt!**

Nr. 673

Nr. 673 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Chicago, Milwaukee & St. Paul Railway Company

20 pref. shares à 100 $, Nr. 41006
1.3.1909 VF

Ebenfalls ausgestellt auf die Public Library of New London, Ct. ABNC-Stahlstich, mittig ungemein feine Vignette mit Schrägansicht eines Zuges an Haltestelle. Maße: 15,2 x 24,2 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 674 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Chicago & Northwestern Railway Co.

2 shares à 100 $, Nr. 260042
Chicago, Ill., 19.9.1934 EF/VF

Eine der erstaunlichsten US-Eisenbahnen überhaupt: Bei ihrer Gründung 1859 übernahm die C.&N.W.Ry. die Aktiva der pleite gegangenen Chicago, St. Paul & Fond du Lac RR. 1865 verschmolz sie mit der bereits 1836 konzessionierten Galena & Chicago Union RR (eröffnet 1848). 1867 wurde auch die Winona & St. Peter RR übernommen. 1882 kaufte die C.&N.W.Ry. die Aktienmehrheit der Chicago, St. Paul, Minneapolis & Omaha Ry. (1972 „geschluckt“). Schon an der Wende zum 20. Jh. betrieb die C.&N.W.Ry. ein 5.000 Meilen (8.000 km) umfassendes Streckennetz in 11 Staaten des mittleren Westens der USA. Und die Expansion ging noch jahrzehntelang weiter. 1960 übernahm die C.&N.W.Ry. die Minneapolis & St. Louis Ry. mit ihrem 1.500 Meilen langen Streckennetz und 1968 die Chicago Great Western Ry. mit ebenfalls 1.500 Meilen. Auf ihrem Höhepunkt in den 1970er Jahren operierte die C.&N.W.Ry. auf einem 12.000 Meilen langen Streckennetz in 7 Bundesstaaten. Auf Initiative ihres seit 1956 amtierenden Präsidenten Benjamin W. Heineman wurde die C.&N.W.Ry. 1972 an die Mitarbeiter des Unternehmens verkauft und als „Chicago & North Western Transportation Co.“ weitergeführt. Der Hinweis „Employee Owned“ erschien seitdem im Firmenlogo. Erst 1995 mit dem Verkauf an die **Union Pacific** endete die eigenständige Geschichte dieser in vielerlei Hinsicht ungewöhnlichsten Eisenbahn der USA. Ein wegen seiner außergewöhnlichen und hochdekorativen Gestaltung schon immer stark gesuchtes Stück. “Geadelt” wurde die Aktie schließlich, indem sie als Vorlage für den Schutzumschlag des berühmten, von Hans Braun verfassten Bildbandes über US-amerikanische Wertpapiere diente. Maße: 20,4 x 30,3 cm. Keine Entwertung.

Nr. 674

Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Chicago, Peoria & St. Louis Railway

4,5 % registered Gold Bond 100 $, Nr. 78H
1.12.1909 EF/VF

Hauptstrecke von Pekin bei Peoria nach Madison bei St. Louis (179 Meilen), Gesamtlänge 255 Meilen. Älteste Vorgänger waren 1853 die Illinois River RR und 1869 die Springfield & Northwestern RR. Beide wurden 1881 an die Wabash RR verkauft,

nach deren Konkurs 1888 entstand dann die (erste) Chicago, Peoria & St. Louis Ry., deren Großaktionär die Jacksonville Southeastern Ry. (seit 1890: Jacksonville, Louisville & St. Louis Ry.) war. Letztere organisierte auf der Strecke Ende 1890 in Kooperation mit der Atchison, Topeka & Santa Fe durchgehende Pullman-Züge von Chicago nach St. Louis. 1893 wurde das Konglomerat schon wieder aufgebrochen und zwei verschiedenen Konkursverwaltern unterstellt. Die Strecken Pekin-Jacksonville und Pekin-Springfield fielen dann an die 1896 entstandene Chicago, Peoria & St. Louis Railroad of Illinois, die bereits 1900 unter sonst unverändertem Namen erneut als „Railway" reorganisiert werden musste. In einer weiteren Konkursversteigerung 1926 an diverse neue Nachfolger verteilt. Der Teil nördlich von Springfield wurde die Illinois & Midland RR, ein kleines Stück bei St. Louis gehört heute zur Norfolk Southern. Hervorragender Stahlstich mit zwei Zügen nebeneinander auf mehrgleisiger Strecke. Maße: 24 x 33,2 cm. Äußerst selten angeboten!

Nr. 676

Nr. 676 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Chicago & Rock Island Railroad Co.

10 shares à 100 $, Nr. 334
1.1.1853 VF

Konzessioniert 1847 als Rock Island & La Salle RR, 1851 umbenannt. Strecke Chicago-Rock Island (182 Meilen). 1866 Fusion mit der früheren Mississippi & Missouri RR zur "Chicago, Rock Island & Pacific RR", die später mit einem sich bis zum Pazifik erstreckenden System von fast 8.000 Meilen Gesamtlänge eine der mächtigsten Bahngesellschaften der USA war. Die Gründeremission dieser bedeutenden Bahn! Original signiert von dem bedeutenden Bauingenieur **John Bloomfield Jervis**, von Dez. 1851 bis Dez. 1854 Präsident der Eisenbahngesellschaft. Jervis entwarf und baute die fünf der ersten US-Eisebahnstrecken. Maße: 12,6 x 18,1 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Sehr seltenes Stück!

Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Chicago & Southern Traction Co.

100 shares à 100 $, Nr. A 56
Cicago, Illinois, 27.5.1908 EF

Gründung 1904 zwecks Übernahme der Anlagen der Chicago Electric Traction Co. mit den Strecken 63rd Street - Blue Island / Harvey (31 Meilen) und nach Kankakee (30 Meilen). Hochwertiger WBNC-Stahlstich, tolle Vignette mit Überlandstraßenbahn und flötespielendem Engel. Maße: 19,3 x 29,5 cm. Unentwertet. Nur ein einziges weiteres Stück (die A 57) ist bekannt.

Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chicago Subway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 6695
Chicago, Ill., 1.6.1908 EF/VF

Gegründet 1904 als Holding für die Illinois Tunnel Co., die Illinois Telephone & Construction Co. und die Chicago Warehouse & Terminal Co. Jede einzelne Straße im Zentrum von Chicago war für ein insgesamt 58 Meilen langes, dem Frachtverkehr dienendes U-Bahn-Netz untertunnelt! Ein ungewöhnlich effizientes System für den Transport von Fracht und Post zwischen den Kellern der Geschäftshäuser und allen Bahnhöfen. Außerdem Betrieb des Telefonnetzes im Geschäftsviertel von Chicago. Meisterhafter Stahlstich mit großer allegorischer Vignette. Maße: 36,8 x 26,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung. **Äußerst selten!**

Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Cincinnati & Chicago Railroad Co.

26 shares à 50 $, Nr. 506
Cincinnati, Ind., 29.6.1855 VF

Gründung im Mai 1854 durch Fusion der Cincinnati, Cambridge & Chicago Short Line Railway (gegründet 1853) und der Cincinnati, New Castle & Michigan Railroad (gegründet 1853). Im Oktober 1854 Übernahme der Cincinnati, Logansport and Chicago Railway. Aufgrund der aufblühenden wirtschaftlichen Stärke der Städte an den Großen Seen entstanden neben der Cincinnati & Chicago RR dort schon ab den 1850er Jahren eine Vielzahl von verschiedenen Eisenbahnen, die schließlich 1916 unter der Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR zusammengeführt wurden (ab 1921 an die Pennsylvania RR verpachtet und schließlich 1956 in die Philadelphia, Baltimore & Washington RR fusioniert). Sehr dekorativ, große Vignette mit Personenzug und Streckenarbeitern unter einer Brücke, zwei Nebenvignetten mit Statue der Freiheit und Portrait Benjamin Franklin. Maße: 20,2 x 25 cm. Unentwertet, **äußerst selten**.

Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cincinnati, La Fayette & Chicago Railroad Company

100 pref. shares à 50 $, Nr. 103
23.9.1876 VF+

Entstanden 1871 durch Fusion zweier Vorgängerbahnen, nachdem sich in der Stadt La Fayette (etwa in der Mitte der vorgesehen Strecke) die Bürger für den Bau einer in ost-westlicher Richtung verlaufenden Eisenbahn von Muncie, Indiana nach Bloomington, Illinois eingesetzt hatten. Die C.L.F.&C.RR. baute dabei die 56 Meilen lange Strecke von La Fayette nach Kankakee, Ill. Dort bestand Richtung Chicago Anschluß an die Illinois Central. Später Teil der Cincinnati, Indianapolis, St. Louis & Chicago RR und dort als „Kankakee Line" die kürzeste Verbindung nach Chicago Ganz in rot gedruckt, mit schöner Eisenbahn-Vignette. Maße: 20,2 x 28,8 cm. Links ganz leichte Verfärbung durch Leimreste.

Nr. 681

Nr. 681 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Cincinnati, Portsmouth & Virginia Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 89
Cincinnati, Ohio, 5.1.1894 VF

Gründung 1891 in Ohio. Ursprünglich die 111 Meilen lange 3-Fuß-Schmalspurbahn Cincinnati-Idlewild-Sciotoville der 1884 gegründeten Cincinnati, Batavia & Williamsburg RR. Nach deren Konkurs 1887 reorganisiert als Ohio & Northwestern RR und auf Normalspur umgebaut. 1891 schon wieder pleite und dann unter obigem Namen reorganisiert. Bereits 1901 komplett von der Norfolk & Western Ry. übernommen worden (heute Norfolk Southern), Teile der Strecke im Raum Cincinnati sind bis heute in Betrieb. Sehr dekorative Vignette mit zwei männlichen Allegorien mit Wappenschild, dahinter Flußdampfer und Eisenbahn. Linker Rand mit Leimspur. Maße: 23,1 x 28 cm. In sammelwürdiger Erhaltung kamen nur **11 Stücke** aus dem Archiv der Southern-Railway.

Schätzpreis	=	**estimate**
Startpreis	=	**starting price**

Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cleveland & Erie Railway Company

5 % Gold Coupon Bond 500 $, Nr. 895
1.7.1909 EF/VF

Auflage 1.557. Gegründet 1901 als Conneaut & Erie Traction Co., eröffnet 1903. 1907 in Bankrott gegangen, Robert W. Watson aus Harrisburg bekam die Gesellschaft. 1909 als Cleveland & Erie Ry. reorganisiert, aber wegen hoher Kosten und harter Konkurrenten 1920 von der Buffalo & Lake Erie Traction übernommen. Originalunterschrift **Robert W. Watson**. Er war u.a. auch Präsident der Fort Wayne & Northern Indiana Traction Co. Maße: 37,8 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1921.

Nr. 683

Nr. 683 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cleveland & Toledo Railroad Co.

200 shares à 50 $, Nr. 29110
New York, 4.4.1862 VF

Streckenlänge 162 Meilen. Im März 1869 Fusion mit der Cleveland, Painesville & Ashtabula RR zur Lake Shore RR. Nur zwei Monate danach erneut fusioniert zur Lake Shore & Michigan Southern RR. Drei hochdekorative Vignetten mit Eisenbahnen in bergiger Landschaft, links oben Landvermesser bei der Arbeit. Maße: 17,8 x 28,1 cm.

Nr. 684 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Clifton Forge Banking and Construction Company

10 shares à 10 $, Nr. 137
Clifton Forge (Va.), 14.7.1891 VF

Gegründet 1890. Ungewöhnliche Kombination von Bank und Baufirma, was wohl seine Ursache darin hatte, daß die Stadt zu der Zeit als einer der wichtigsten Knotenpunkte der Cleveland & Ohio RR einen ungewöhnlichen Boom erlebte und sich rapide ausdehnte. Großformatige Aktie, Ansicht des Bankgebäudes, außerdem postkartengroße fotographische Ansicht der Stadt Clifton Forge mit dem Güterbahnhof der C&O und dem riesigen Lokschuppen im Vordergrund. Maße: 25,6 x 33 cm. Keine Entwertung.

Nr. 684

Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Coeur d'Alene Railway & Navigation Company

20 shares à 100 $, Nr. 42
Idaho, 1.2.1888 EF/VF

Eine 31 Meilen lange Schmalspurbahn von Mission am Lake Coeur d'Alene (etwas östlich von Spokane) nach Burke, Idaho. Von der alten Missionsstation aus konnten die Fahrgäste dann mit Dampfern über den See nach Coeur d'Alene City übersetzen, wo Anschluß an die Spokane Falls & Idaho Branch der Northern Pacific bestand. Ab 1888 für 999 Jahre an die Northern Pacific verpachtet, aber lange musste diese die Pacht nicht zahlen: Bei der Konkursversteigerung 1897 konnte sie die Bahn für 'nen Appel und 'n Ei erwerben. Hochdekorativer FBNC-Stahlstich, herrliche Vignette mit Eisenbahnen am Ufer des Lake Coeur d'Alene und Raddampfern inmitten der Berge. Eingetragen auf den bedeutenden Bergbau- und Eisenbahnmagnaten **Daniel Chase Corbin** (1832-1918) und mit seiner Originalsignatur auf der Aktienrückseite. Maße: 17,2 x 28,9 cm. **Äußerst seltener Autograph!**

Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Colorado Powder Company

300 shares à 100 $, Nr. 32
Denver, Col., 27.4.1882 VF+

Die 1882 auf dem Höhepunkt des Gold- und Silberrauschs gegründete Firma produzierte Sprengstoff für die damals unzähligen Bergwerke in den Rocky Mountains. Vignette mit fliegenden Adlern, Goldschürfern. Maße: 12,3 x 23,2 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Columbus Southern Railway Co.

25 pref. shares à 100 $, Nr. A 5
Georgia, 27.5.1890 VF+

Gründung 1887. Die 88 Meilen lange Bahn von Columbus nach Albany in Georgia wurde im März 1890 eröffnet, die Betriebsführung hatte die Georgia Midland & Gulf RR., an die die Columbus Southern auch für ganz kurze Zeit verpachtet war, ehe sie wieder eigenständig fuhr. 1895 in Finanzprobleme gekommen, 1896 nebst drei weiteren Bahnen an die gerade neu gegründete Georgia & Alabama RR verkauft. Diese wurde 1900 Teil des Seaboard Air Line-Systems. Hochdekorativ gestaltetes Stück mit feiner Eisenbahnvignette. Maße: 23,2 x 30,4 cm. Diese Emission war bislang nur als Blankett bekannt. In ausgestellter Form wissen wir von lediglich einem einzigen weiteren Stück!

Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Confederate States of America Cr. 116 (R8) - Ball 156 (R5-)

7 % Bond Serie D (Cotton Loan) 100 £ = 2.500 FF
1.6.1863 VF

Auflage 3.000. Die Anleihen der Konföderierten Staaten von Amerika, ausgegeben zur Finanzierung des Sezessionskrieges mit den Nordstaaten, sind ein abgeschlossenes Sammelgebiet. Auch wegen der excellenten Katalogisierung sind sie nicht nur in den USA, sondern auch in Europa eines der beliebtesten Spezial-Sammelgebiete. Der Pionier auf diesem Gebiet ist unbestritten Colonel Grover C. Criswell, der in Florida lebte und leider 1999 viel zu früh verstarb. Sein bereits 1961 erschienener Katalog "Confederate and Southern

State Bonds" ist u.W. das älteste Standardwerk auf dem Gebiet der Historischen Wertpapiere überhaupt. Großformatiges Hochformat. Vignette mit Liberty, die an Baumwollballen gelehnt eine Flagge hält, im Hintergrund Segelschiff vor aufgehender Sonne. Zweisprachig englisch/französisch. Originalsignaturen pro Emile Erlanger, Paris und J. Henry Schröder, London. Ferner Originalsignatur des großen Politikers und Geschäftsmannes **John Slidell** (1793-1871). Seine Tochter heiratete den Sohn von Erlanger, was das Zustandekommen dieser Cotton Loan ermöglichte. Mit anhängenden Kupons ab 1865. Maße: 45,2 x 25,8 cm.

Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Connecticut & Passumpsic Rivers Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 9404
Boston, Mass., 26.10.1896 VF

Mit ihrer Gründung schon 1835 eine der ältesten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents. Die 110 Meilen lange Hauptstrecke von White River Junc., Vermont bis zur kanadischen Grenze ging in Teilabschnitten bis 1863 in Betrieb. 1870 wurde auf 999 Jahre die Massawippi Valley Ry. gepachtet, die die Strecke auf kanadischem Gebiet 37 Meilen weiterführte und an die Grand Trunk Ry. anschloß. 1887 an die Boston & Lowell RR verpachtet und damit Teil des Boston & Maine-Systems. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Original signiert von **Amos Barnes** als Präsident, davor leitender Direktor der Charleston, Cincinnati & Chicago RR Co. Maße: 19,4 x 28,5 cm. Knickfalten, sonst tadellos.

Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cumberland Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 10
Warren, Pa. / Kentucky, 8.5.1905 EF

Gegründet 1902. Kleine, nur 11,5 Meilen lange Nebenbahn Artemus-Anchor, Ky., abzweigend von einer von Cincinatti über Lexington nach Süden führenden, von der Louisville & Nashville RR betriebenen Southern-Railway-Hauptstrecke. 1924 von der Artemus-Jellico RR übernommen worden, 1952 stillgelegt. Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug, goldenes Prägesiegel. Maße: 20,7 x 25,8 cm. Nur **13 Stücke** wurden in dem Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Delaware and Hudson Canal Co.

1 share à 100 $, Nr. 21394
New York, 5.1.1891 EF/VF

Hinter diesem unscheinbaren Titel verbirgt sich ein gigantisches Imperium: Konzessioniert 1823 für den Bau eines Kanals und einer Eisenbahn von den Kohlefeldern Pennsylvanias zum Hudson River bei Rondout, N.Y. Der Kanal von Honesdale nach Rondout wurde 1828 fertig, die Eisenbahn 1829. Technisch interessant: Aufgrund des Gefälles und des Frachtstromes nur in eine Richtung wurde die Bahn als reine Schwerkraftbahn gebaut, die nur durch ihr eigenes Gewicht ohne weiteren Fremdantrieb in Fahrt kam. Immense Gewinne aus dem Kohlenhandel ermöglichten bis zur Jahrhundertwende den Bau eines Eisenbahnnetzes von fast 800 Meilen Länge im Staat New York, das jährlich fast 2 Mio. $ Gewinn einfuhr. Der Kanal wurde letztmals 1891 benutzt und 1899 verkauft, bei der Gelegenheit Umbenennung in „Delaware and Hudson Co." Die größte Ausdehnung erreichte das Streckennetz Ende der 1920er Jahre. Danach gingen die Anthrazit-Transporte kontinuierlich zurück. Zwar war die D&H eine der ganz wenigen Bahnen im Nordosten der USA, die in den 1970ern nicht in Konkurs gingen, doch der Kaufpreis von nur noch 0,5 Mio. $ beim Verkauf 1984 an Guilford Transportation spricht Bände. 1988 ging schließlich auch die D&H pleite und wurde 1991 an die Canadian Pacific verkauft, die damit ihre Präsenz im Nordosten der USA stärkte. Seit einigen Jahren spielen die alten D&H-Strecken für den Zugang der CP in den Großraum New York wieder eine bedeutende Rolle. Auch wenn die D&H heute Geschichte ist, hält sie doch einen Rekord: Keine US-amerikanische Eisenbahngesellschaft existierte länger als die D&H. ABNC-Stahlstich, extrem fein gestochene Vignette eines Treidelkahns vor einer Schleuse, flankiert von zwei Göttinnen. Maße: 19 x 28,1 cm. Rückseitig handschriftliche Vermerke, zwei aufgeklebte Fiskalmarken.

Nr. 692 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Delaware Railroad Company

10 shares à 25 $, Nr. 5507
Dover, Del., 10.5.1904 VF+

Uralte, bereits 1836 konzessionierte Bahn. Die 95 Meilen lange, später zweigleisige Hauptstrecke von Shellpot Crossing, Del. nach Delmar an der Maryland-Staatsgrenze ging 1859 in Betrieb. 1899 Fusion mit der Cambridge & Seaford RR, der Delaware & Chesapeake Ry. und der Queen Anne's & Kent RR. Hinzu kamen dadurch die Strecken Townsend, Del. nach Centreville, Md. (35 Meilen), Seaford, Del. nach Cambridge, Md. (33 Meilen), Clayton, Del. nach Oxford, Md. (54 Meilen) und Massey-Chestertown, Md. (21 Meilen). Von Anfang an verpachtet an die Philadelphia, Wilmington & Baltimore RR (später Philadelphia, Baltimore & Washington RR), eine Bahn des mächtigen Penn Central Systems, die auch 53,25 % der Aktien der Delaware RR hielt. ABNC-Stahlstich, äußerst feine Vignette mit heranbrausendem Eilzug auf viergleisiger Strecke unter einer Signalbrücke. Maße: 18 x 27,1 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 692

Nr. 693

Nr. 693 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deming, Sierra Madre & Pacific Railroad Company

6 % Bond 1.000 $, Nr. 586
1.7.1889 EF/VF

Auflage 1.000. Die Bahn sollte von New Mexico über die Sierra Madre bis zum Pazifik führen, kam aber über das Projektstadium nie hinaus. Nicht ein einziger Kupon der Anleihe wurde bezahlt. Orange/schwarzer Stahlstich mit Wappenadler-Vignette. Maße: 36,7 x 25 cm. Unentwertet, mit kpl. Kuponbogen.

Nr. 694

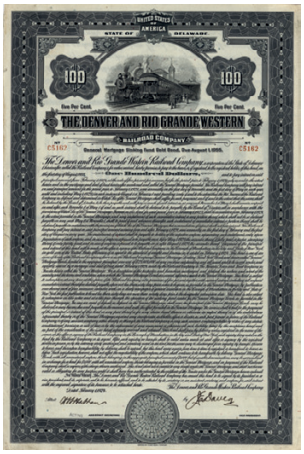
Nr. 694 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Denver City Consolidated Silver Mining Company

100 shares à 10 $, Nr. 3426
Philadelphia, 28.10.1881 VF+

Die 1880 gegründete Ges. besaß am Hang des für seine große Erzlinse bekannten Fryer Hill bei Leadville, Col. die nebeneinander liegenden claims Denver City, Shamus O'Brien und Quadrilateral (alle im California Mining District bei Leadville). Der Discovery-Schacht der Denver-City-Mine traf in 250 Fuß Tiefe auf Silbervorkommen.

Als Präsident eigenhändig unterschrieben von J. **Whitaker Wright**. J. Whitaker Wright (1845-1904) war eine faszinierende Persönlichkeit. In England geboren, machte er ein Vermögen in USA Mitte der 70er Jahre mit Goldminenspekulationen. Dann wurde er Mitglied der New York Stock Exchange, danach Vorsitzender der Philadelphia Mining Exchange. Mitte der 90er Jahre stieg er wieder in das Goldminengeschäft ein und gründete u.a. "London & Globe Finance Corp." und die "Standard Exploration Co.". Nachdem das Rossland-Goldboom wie Seifenblase platzte, brachen auch seine Firmen zusammen. Angeblich gelang es Wright noch die eigenen Taschen zu füllen, bevor die Staatsanwaltschaft ihn wegen Fälschung der Firmenbilanzen verhaften ließ. In dem anschließenden Prozess erhielt er eine 7-jährige Gefängnisstrafe. Um ihr zu entgehen, schluckte er die für "Notfälle" vorbereitete Giftkapsel und verstarb. Maße: 19,5 x 29 cm.



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Denver & Rio Grande Western Railroad Company

5 % Gold Bond 100 $, Nr. C5162
1.2.1924 VF+

Die ursprüngliche D.&R.G.W.Ry. hatte eine zunächst schmalspurige Bahn von Ogden (Utah) über Soldier Summit nach Grand Junction (Colorado) gebaut, die im Zuge einer Reorganisation 1889 auf Normalspur umgebaut wurde. Zur Erschließung der ergiebigen Kohlenfelder in Utah wurden eine ganze Reihe Zweigbahnen gebaut. 1901 wurde die D.&R.G.W.Ry. von der Denver & Rio Grande Railway übernommen. Mit dieser Fusion sowie dem Erwerb der Western Pacific Ry. übernahm sich die Denver & Rio Grande finanziell, unterfiel im 1. Weltkrieg der United States Railroad Administration und ging 1918 bankrott. 1920 wurde sie als Denver & Rio Grande Western RR (neu) reorganisiert und 1988 vom Mehrheitsaktionär (Anschutz-Konzern) mit der Southern Pacific RR zusammengelegt. Die noch in Betrieb befindlichen Strecken gehören heute zur Union Pacific RR, einige der attraktivsten Gebirgsstrecken (allen voran Durango-Silverton) werden jetzt als Museumsbahnen betrieben. Grau/schwarzer ABNC-Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Zügen in einem Kopfbahnhof und vielen Reisenden. Maße: 38,2 x 25,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons, keine Entwertung.

The buyer will pay a premium of 21% (+ V.A.T.) on the hammer price

Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Detroit, Bay City & Alpena Railroad

100 shares à 100 $, Nr. A74
Detroit, Mich., 3.6.1887 EF/VF

Gegründet 1880 als Nachfolger der Tawas & Bay County RR, die sich beim Bau der Bahn Alger-Alpena, Mich. (103 Meilen) übernommen hatte. 1886 zur Komplettierung der Strecke Übernahme der Black River RR und zugleich Umbau von Schmalspur auf Normalspur. 1894 als Detroit & Mackinac RR reorganisiert. Der Personenverkehr endete 1955, doch noch 1976 übernahm die D&M Streckenrechte aus dem Penn-Central-Konkurs. Die Unabhängigkeit der „Turtle Line" endete erst 1992 mit dem Verkauf an die Lake State Ry. Schöner grün/schwarzer Stahlstich mit zwei Vignetten: Eisenhüttenwerk am Flußufer, Dampflok beim Rangieren. Maße: 17,8 x 28,8 cm. Unentwertet, **äußerst selten**.

Nr. 697

Nr. 697 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Detroit, Grand Rapids & Western Railroad Company

165 shares à 100 $, Nr. 336
Boston, Mass., 22.3.1897 VF

Wichtigster Vorgänger ist die 1871 ihrerseits durch Fusion zweier Vorgänger entstandene Detroit, Lansing & Lake Michigan (nach Reorganisation 1876: Detroit, Lansing & Northern) mit ihrer 160 Meilen langen Hauptstrecke Detroit-Lansing-Ionia-Greenville-Howard City, Mich. (die von CSX bis heute betrieben wird). 1896 mit vier weiteren Bahnen zusammengefasst und unter obigem Namen reorganisiert, bereits 1899 Teil der neuen Pere Marquette Ry. geworden. Sattgrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, eindrucksvolle große Vignette mit Personenzug im Bahnhof. Maße: 19,4 x 28,5 cm. Rückseitig mit aufgeklebter Fiskalmarke.

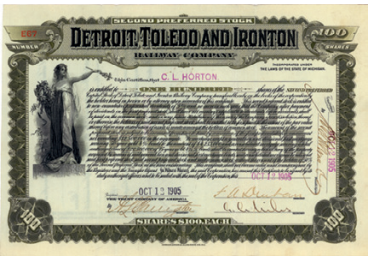
Nr. 698 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway Co.

4,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5291
Michigan, 2.5.1905 EF/VF

Auflage 22.500. Gegründet 1905 zwecks Reorganisation der Detroit Southern RR (diese entstanden 1901 durch Fusion der Detroit & Lima Northern RR mit der Ohio Southern Ry.), zugleich Erwerb der Ann Arbor RR, womit sich das bestehende Streckennetz der früheren Detroit Southern praktisch verdoppelte. Insgesamt 400 Meilen Streckenlänge mit den drei Hauptstrecken Delray-Dundee, Mich. (40 Meilen), Napoleon-Jackson, Ohio (229 Meilen) und Bloom-Ironton, Ohio (31 Meilen). Bereits 1908 wurde auch die D.T.&I.Ry. zahlungsunfähig, konnte ihren Betrieb aber aufrecht erhalten, bis sie schließlich 1920 von HENRY FORD gekauft wurde. Die Bahn hatte für Ford strategische Bedeutung, da sie seine Fabriken in Dearborn, Mich. mit sämtlichen großen in Ost-West-Richtungen verlaufenden Hauptbahnen im Mittleren Westen verband. Damit erlangte Ford die unmittelbare Kontrolle über Materiallieferungen an seine Fabriken und den Abtransport fertiger Automobile. Entnervt von ständigen Eingriffen der Interstate Commerce Commission (einer Art Kartellbehörde) warf Ford 1929 das Handtuch und verkaufte die Bahn an die Pennsylvania RR. Dort war sie jahrzehntelang eine eigenständige Tochterfirma, zuletzt der PennCentral. Nach dem Penn-Central-Konkurs 1970 ging die D.T.&I.RR. erst an private Investoren und 1980 schließlich an die Grand Trunk Western RR. Einzelne Streckenteile sind bis heute in Betrieb. Herrliche Vignette mit einer barbusigen Schönheit im wallenden Gewand an der Kaimauer. Maße: 36,5 x 25,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 698



Nr. 699

Nr. 699 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Detroit, Toledo & Ironton Railway Co.

100 second pref. shares à 100 $, Nr. E 67
Michigan, 12.10.1905 VF+

Hochwertiger Stahlstich, schöne Vignette mit barbusiger Allegorie. Maße: 18,8 x 27,88 cm. **Äußerst selten!**

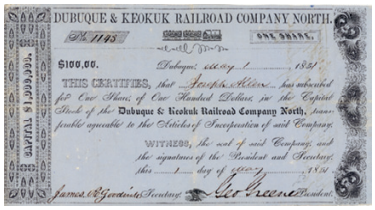
Nr. 700 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Dubuque & Keokuk Railroad Company North Company

1 share (subscribed) à 100 $, Nr. 1143
Dubuque, Ia., 1.5.1851 VF

Initiiert durch einen gewissen **George Greene** (dessen Originalunterschrift das Zertifikat auch

trägt), der in Iowa etliche Bahnlinien projektierte, deren Streckenführung erkundete und teils sogar trassierte. Diese Bahn, wegen ihrer gezackten Streckenführung auch „Ram's Head" genannt, sollte von Dubuque zunächst nach Südwesten führen und Cedar Rapids und Iowa City erreichen und sodann in einem scharfen Richtungswechsel Richtung Osten nach Keokuk führen. Formell verfolgten das Projekt zwei gleichnamige Ges. mit dem Namenszusatz „North" und „South". 1848 genehmigte der Kongreß sogar Landschenkungen für diese Bahn. Wie auch alle anderen Greene-Projekte wurde sie jedoch nie gebaut. Erst 1880 wurde der Gedanke einer Verbindung Dubuque-Keokuk später wieder aufgegriffen. Eher kleinformatig, auf bläulichem Papier, kleine Holzstich-Vignette einer Uralt-Eisenbahn. Maße: 11,6 x 20,9 cm. Unentwertet. Nur exakt dieses Stück ist bei COX katalogisiert, ein **Unikat** aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 700

Nr. 701

Nr. 701 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Duquesne Light Company

100 5% cumulative first pref. shares à 100 $, Specimen
Pittsburgh, von 1928 EF+

Bedeutender Stromlieferant von Pittsburgh und südwestlichem Pennsylvania, gegründet 1903 nach Konsolidierung der lokalen Stromerzeugern, mit der 1880 gegründeten Allegheny County Light Co. als Keimzelle. Duquesne, später Fort Pitt, war eine Befestigung des 18. Jh. auf dem Gebiet der heutigen Stadt Pittsburgh, Pennsylvania. Ab 1954 weltführend auf dem Gebiet der friedlichen Nutzung von Kernenergie. 1989 umorganisiert und umbenannt in DQE. Wunderschöne Stahlstichvignette mit zwei Allegorien, dahinter Generatoren. Maße: 21,7 x 29,4 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 702 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

East Kentucky Coal, Lumber & Railroad Company

7 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 298
4.5.1874 VF

Auflage 3.000. Die 1874 gegründete Ges. erwarb im Gebiet des wegen seiner vielen Sandbänke Big Sandy River genannten 43 km langen Nebenflusses des Ohio River umfangreiche Rechte für das Schürfen von Kohle und die Rodung von Wäldern. Der Big Sandy River (zugleich Grenze zwischen den Staaten West Virginia und Kentucky) ist zwar schiffbar, mäandert aber sehr stark, so daß für den Abtransport von Kohle aus den Bergwerken der Appalachen eine Eisenbahn eine gute Alternative schien. Trotz aller Werbung (die Ges. gab über die Vorzüge ihrer Kohle- und Holzvorkommen sogar ein dickes Buch heraus) war nach gut einem Jahr aber das Geld alle, ohne daß sich wirtschaftlicher Erfolg eingestellt hatte. Übergroßes Querformat, ganz in gold und schwarz gedruckt mit drei tollen Vignetten: Bergarbeiter unter Tage, Eisenbahn, Flößer. **Originalunterschrift Charles H. Wells als Präsident.** Maße: 32 x 43 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1876, keine Entwertung.

Nr. 702

Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

East Tennessee, Virginia & Georgia Railway Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. A 1624
1.8.1886 EF

Teile der südlichen Appalachen mit Knoxville im Zentrum hatten zunächst kaum Verbindung zum Rest des Landes. Schon in den 1830er gab es Bemühungen, Eisenbahnen zu bauen, doch von Knoxville, Tenn. aus wurde erst 1847-59 die East Tennessee & Georgia RR nach Dalton, Ga. gebaut und 1850-56 die East Tennessee & Virginia RR nach Bristol, Tenn. Beide Bahnen fusionierten 1869 unter obigem Namen. In den folgenden Jahrzehnten wurden unzählige weitere Bahnen der Region aufgekauft, so daß 1890 schließlich ein riesiges, 2.500 Meilen langes Streckennetz zwischen den Endpunkten Cincinnati, Brunswick (Ga.), New Orleans und Memphis bestand. Die ungezügelte Expansion hinterließ ihre Spuren in der Bilanz: 1886 musste die „Railroad" als „Railway" reorganisiert werden, danach kam sie unter die Kontrolle des bald darauf zusammengebrochenen Richmond-Terminal-Konzerns. 1894 entstand aus der von J. P. Morgan konzertierten Fusion der East Tennessee, Virginia & Georgia Ry. mit der Richmond & Danville RR die mächtige Southern Railway (1982 von Warren Buffets' Norfolk Southern übernommen worden). Eindrucksvoller Homer-Lee-Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Eindrucksvoller Homer-Lee-Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Als Präsident unterschrieb das Papier eigenhändig der bedeutende Eisenbahnmanager **William G. Oakman** (1845-1922), später Präsident der Richmond & Danville RR, beteiligt an zahlreichen Bahnunternehmen, Vorstandsmitglied der Hudson & Manhattan RR, Vorsitzender bei mehreren anderen Firmen. Als Sekretär wurde der Bond von **William S. Townsend** eigenhändig signiert. Townsend (1848-1913) fungierte ab 1888 als Berater und rechte Hand von Samuel Spencer, B&O-Präsident und Schöpfer des bedeutenden Southern Railway Systems. Maße: 41 x 27,2 cm. Keine Entwertung. Ein herrliches Papier!

Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

East & West Railroad Company of Alabama

937 1/2 shares à 100 $, Nr. 6
4.4.1887 VF+

Die Aktie verbriefte 8,4% des Kapitals dieser Eisenbahngesellschaft. Gründung 1882 zum Bau der 118 Meilen langen ursprünglich schmalspurigen Bahn von Cartersville, Ga. (dort Anschluß an die Western & Atlantic RR) nach Pell City, Ala. 1886 wurde außerdem die ursprünglich breitspurige Cherokee RR mit der 46 Meilen langen Strecke Cartersville, Ga. - Epsom Hill gekauft. 1888 übernahmen die Anleihenbesitzer die zahlungsunfähige East & West RR Co. of Alabama, die dann 1894 unter genau gleichem Namen reorganisiert wurde und 1903 in der Atlanta & Birmingham Air Line Ry. aufging (damit schließlich 1909 Teil des bedeutenden Seaboard Air Line-Systems geworden). Ausgestellt auf und als Secretary original unterschrieben von J. Hull Browning, als Präsident unterschrieb Edward F. Browning. Das New Yorker Bank- und Handelshaus W. C. Browning & Co. hatte weit verzweigte Eisenbahninteressen. Herrliche Vignette mit drei Allegorien. Maße: 18 x 26,8 cm. Nicht entwertet.

Nr. 705

Nr. 705 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Erie & Ohio Railroad Company

40 shares à 25 $, Nr. 505
Pennsylvania, 18.2.1851 VF

Die 1850 gegründete Bahn war eine eigenständige Betriebsabteilung der Franklin Canal Company. Diese hatte das Parlament von Pennsylvania 1844 in's Leben gerufen, um die Franklin Section des

Pennsylvania Canal wieder instand zu setzen. Damit verbunden war das Privileg, auf dem Treidelpfad eine Eisenbahn Richtung Norden nach Erie und Richtung Süden nach Pittsburg zu bauen. Kanal und Bahn gingen schon kurz darauf in der "Cleveland, Painesville & Ashtabula RR" auf, die später ihrerseits zur Lake Shore & Michigan Southern und damit zum New York-Central-System kam. Vier meisterhafte Kupferstich-Vignetten mit Allegorien, Segelschiffen und alter Dampflok. Maße: 18 x 26 cm.

Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Findlay, Ft. Wayne & Western Railroad Company

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 303
Ohio & Indiana, 26.1.1893 VF

Auflage 1.650. Gegründet 1890 durch Fusion der Findlay & Western und der Ft. Wayne & Findlay RR. 1892 ging das 43 Meilen lange Teilstück Findlay-Grover Hill, O. in Betrieb, weitere 35 Meilen bis Fort Wayne, Ind. waren im Bau (stückweise bis 1895 in Betrieb gegangen). Nach Insolvenz im April 1894 als Ohio Ry. reorganisiert, im Nov. 1894 fusionierte diese mit der Fort Wayne & Eastern Ry. of Indiana und nahm dabei fast exakt den obigen alten Namen wieder an (nur Ry. statt RR). Dann noch einmal reorganisiert als Cincinnati, Dayton & Hamilton, schließlich schon kurz nach dem 1. Weltkrieg stillgelegt. Hochwertiger Stahlstich der Homer Lee Bank Note Co., meisterhafte Vignette mit zwei weiblichen Allegorien, dahinter Dampfschiff und Fabrik mit rauchenden Schlotten. Maße: 38 x 24,8 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend.

Nr. 707 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Fireman's Insurance Company

50 shares à 10 $, Nr. 626
Charleston, S.C., 16.3.1858 VF

Gegründet Ende 1852 durch Samuel Y. Tupper (zugleich Präsident des Board of Fire Commissioners in Charleston), wobei nur Feuerwehrleute und ihre Wohlfahrtseinrichtungen Aktien zeichnen durften, im übrigen waren 2.000 Aktien (10 % des Kapitals) für die Stadt Charleston reserviert. Die Geschäftstätigkeit beschränkte sich zunächst auf Gebäude in der Stadt sowie Schiffe und ihre Fracht im Hafen von Charleston, doch schon 1853 wurde die Feuerversicherung auf den ganzen Staat South Carolina ausgedehnt und die Seeversicherung sogar unbeschränkt betrieben. 1854 fiel auch die Bestimmung, daß nur Feuerwehrleute Aktionäre sein durften und die Aktien im Todesfall binnen zwei Jahren an einen anderen Feuerwehrmann zu verkaufen waren. Der Stadtbrand von 1861 überforderte die Kräfte der Ges., sie ging pleite. Nachfolger wurde die Calhoun Insurance Co. - unverändert mit Samuel Y. Tupper als Präsident. **Originalunterschrift Samuel Y. Tupper als Präsident.** Äußerst dekorativer Kupferstich mit vier Vignetten: Seemann mit Fernrohr, Allegorie mit Waren, Feuerwehrleute beim Löschen eines Feuers, schmauchende Eisenbahn. Maße: 16,7 x 24,5 cm. Unentwertet. **Rarität!**

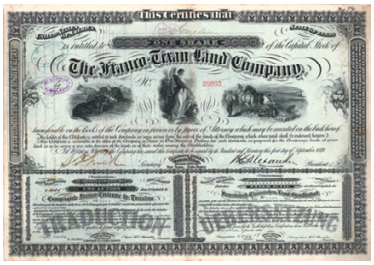
Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Fonda, Johnstown & Gloversville Railroad Company

35 pref. shares à 100 $, Nr. 302
Gloversville, N.Y., 28.5.1926 VF+

Gegründet 1867 zum Bau der Strecke Fonda-Northville, N.Y. (25 Meilen, ursprünglich eine Pferdebahn, später Dampfbetrieb). Außerdem wurden als "Electric Division" betrieben die Linien Gloversville-Schenectady (32 Meilen), Gloversville-Fonda (9 Mailen) sowie die gepachtete Johnstown, Gloversville & Kingsboro Horse RR (4 Meilen), schließlich auch die Ringeisenbahnen um Gloversville, Amsterdam und Hagaman (alle im Bundesstaat New York). Gloversville war, wie der Name schon sagt, das Zentrum der Handschuhherstellung, und die zigtausenden Beschäftigten der vielen Firmen wurden von dieser Zubringerbahn zur New-York-Central-Station in Schenectady befördert. Das bis dahin hoch profitable Geschäft brach in der Weltwirtschaftskrise ein, 1938 wurde der Personenverkehr eingestellt, den Frachtverkehr übernahm später für einige weitere Jahrzehnte die Delaware & Otsego RR. IBNC-Stahlstich, Vignette mit Eilzug in voller Fahrt auf zweigleisiger Strecke, daneben Großstadt mit belebtem Hafen. Maße: 19 x 27,8 cm. Unentwertet, rückseitig Vermerk über Einreichung des Zertifikats als Beweis in einem Gerichtsverfahren.



Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Franco-Texan Land Company

1 share à 100 $, Nr. 26663
Dallas, Texas, 1.9.1876 VF

Hauptbüro war in Dallas, Niederlassungen gab es in New York und Paris. Großformatig, herrlicher Stahlstich mit drei Vignetten. Dreisprachig englisch/französisch/deutsch. Rückseitig Dividendenzahlungen bis 1890. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Von dieser ungewöhnlichen Aktie wurden 1997 **knapp 10 Exemplare** gefunden.

Nr. 710 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gales Creek & Wilson River Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 8
Portland, Oregon, 20.11.1917 EF/VF

Die Aktie verbriefte 10 % des Kapitals dieser Eisenbahngesellschaft! Gründung 1917. Strecke Wilkesboro - Glenwood, Ore. (13 Meilen). Vignette mit Weißkopf-Seeadler, Goldprägesiegel. Maße: 21,7 x 27 cm.

Nr. 711 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gauley & Meadow River Railroad Co.

25 shares à 100 $, Nr. 18
Huntington, W. Va., 30.3.1917 EF/VF

Gegründet 1912 zum Bau eines lediglich 3,1 Meilen langen Abzweigs von Rich Creek Junc. nach Marshall, W. Va. Bereits 1918 komplett von der Chesapeake & Ohio übernommen worden. SStandardvordruck, Vignette mit heranbrausendem Personenzug. Maße: 20,8 x 27,6 cm.

Nr. 707

Nr. 710

Nr. 711

Nr. 712

Nr. 712 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. 455
Moultrie, Georgia, 27.12.1927 EF/VF

Die 1922 gegründete Gesellschaft übernahm von der zusammengebrochenen Gulf Line Ry. die 50 Meilen lange Eisenbahn zwischen den Städten Camilla und Ashburn in Georgia, wo Anschlüsse an die Atlantic Coast Line und die Georgia Southern & Florida bestanden. Jahrzehntelang besaß die Familie Pidcock (Pidcock Kingdom group of railroads) die Aktienmehrheit über die ebenfalls von ihr kontrollierte Georgia Northern Railway. 1966 von der Southern Ry. übernommen worden und 1972 auf die Georgia Northern verschmolzen. Schöne Vignette mit einem von links heranbrausenden Personenzug, goldgedecktes Blindprägesiegel. Maße: 21,3 x 27,6 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 713 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Georgia & Florida Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 317
Georgia, 14.10.1910 EF

Die Gesellschaft wurde 1906 als Georgia & Florida Railway konzessioniert, 1907 mit 6 anderen Bahnen verschmolzen. Hauptstrecken: Keysville-Swainsboro (48 Meilen), Millen-Vidalia (53 Meilen) und Hazlehurst-Madison (122 Meilen). 1926 nach Konkurs unter sonst gleichem Namen als „Railroad“ reorganisiert. Hochwertiger Stahlstich mit drei tollen Vignetten. Maße: 20,8 x 30,2 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 713

Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gettysburg & Harrisburg Railway Co.

1 share à 50 $, Nr. 20
Philadelphia, 30.7.1891 VF

Gründeraktie. Entstanden durch Fusion des 1883 gegründeten gleichnamigen Ursprungsunternehmens mit der South Mountain Railroad & Mining Co. Strecke Carlisle-Gettysburg, Pa. (31 Meilen). 1891 im System der Reading RR aufgegangen. Dekorativer ABNC-Stahlstich mit zwei allegorischen Vignetten. Maße: 18,8 x 28 cm.

Nr. 715

Nr. 715 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grand Rapids & Indiana Railroad Co.

4 % Bond scrip 400 $, Nr. 2287
Michigan, 4.3.1893 EF

In den Staaten Indiana und Michigan erkannte man früh die Vorteile einer Eisenbahn aus dem Nordwesten von Michigan quer durch Indiana bis zum Ohio River. Die bereits 1845 begonnene Werbung für das Projekt führte 1854 zur Gründung der Grand Rapids & Indiana RR. Was mit Holztransporten auf einem erst 1867 eröffneten 20 Meilen langen Teilstück zwischen Grand Rapids und Cedar Springs begann, entwickelte sich trotz ständiger Finanzprobleme zur längsten Nord-Süd-Strecke der USA. Auf der schließlich 529 Meilen langen Bahn verkehrten zwischen Cincinnati, O. und den Straits of Mackinaw in Michigan in den 1880er Jahren 66 Lokomotiven und über 3.000 Waggons. Nach Insolvenz 1896 als „Railway“ reorganisiert. 1918 kaufte die Pennsylvania RR die inzwischen sehr verlustreiche Bahn. Immerhin bis 1961 fuhren auf ihr auch die beliebten Urlauberzüge weiter, doch die Penn Central ließ die Strecke, wie viele andere auch, langsam verkommen, und bei der Reorganisation zur Conrail brauchte man sie nicht mehr. 1975 erwarb der Staat Michigan die Bahn, 1984 wurde die weitgehend stillgelegt. Nur der Abschnitt Cadillac-Petoskey wird bis heute durch die Great Lakes Central RR betrieben. Ausgegeben für rückständige Zinsen früherer Anleihen. Schöner Stahlstich, Vignette mit Schnellzug unter einer Signalbrücke. Maße: 32,5 x 23,2 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Grand River Valley Railroad Co.

175 shares à 100 $, Nr. 29
Jackson, Mich., 2.1.1895 VF

Konzessioniert bereits 1846, durchgehend befahrbar war die Strecke Rives Junc. nach Grand Rapids, Mich. (83 Meilen) allerdings erst 1870. Gehörte später zur Michigan Central RR. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit großer, sehr fein gestochener Vignette zweier Zühe an belebtem Bahnsteig. Maße: 18,1 x 26,7 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 717 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Great European American Emigration Land Company

50 shares à 25 $, Nr. 20941-20990
New York, 24.10.1868 VF

Bedeutende Besiedlungsgesellschaft, gegründet 1867, betrieb groß angelegte Werbekampagnen in Europa, um Einwanderer nach USA anzulocken und ihnen dort Land zu verkaufen. Zu den Gründern der Gesellschaft gehörte der US-Politiker und Diplomat Caleb Cushing, der ausgedehnte Ländereien in Polk County, Wisconsin, besaß. Cushing unterteilte sein Land in 80 acres-Parzellen und verkaufte diese an die Neuankömmlinge für jeweils 1000 $. Der deutschbaltische Graf Henning A. Taube fungierte als Generalvertreter der Firma in Schweden mit eigenem Auswanderungsbüro in Stockholm. Die erste Gruppe der von ihm angeworbenen Schweden, 125 Frauen und Männer, kam im Sommer 1869 im gelobten Land an und wurde nach St. Croix Valley gebracht. Wie es sich herausstellte, waren die Grundstücke in St. Croix entgegen der Zusicherungen des Grafen Taube noch nicht erschlossen. Die verbitterten Kolonisten wandten sich an Cushing, der sie auszahlte. Aus Enttäuschung über die Machenschaften des Grafen Taube, verließ Cushing die Firma, die ab 1871 konkursreif war. Hochdekorativ gestalteter Titel mit idyllischer Landleben-Vignette, zweifar-

big in grün/altrosa gedruckt, mit Goldsiegel, ausgestellt auf und rückseitig original signiert von dem Grafen Henning A. Taube. Als Präsident unterschrieb die Aktie der US-Politiker und Diplomat **Caleb Cushing** (1800-1879). Cushing ging 1843 nach China, wo ihm 1844 der Abschluss des ersten nordamerikanischen Vertrages mit China gelang. 1847 rüstete er zum Krieg mit Mexiko ein Regiment selbst aus, wurde 1852 Oberrichter für Massachusetts und war 1853-1857 als Justizminister und Generalstaatsanwalt Mitglied der Zentralregierung. 1871 vertrat er die Vereinigten Staaten in der Kommission über die Alabamafragen, die in Genf den Vertrag von Washington vorbereitete. 1874 wurde Cushing zum bevollmächtigten Minister seiner Heimat in Spanien ernannt. Seine Originalsignatur auf dem hier angebotenem Papier ist unentwertet. Maße: 18,5 x 33,6 cm. **Kulturhistorisch bedeutendes Papier zur Dokumentation der Einwanderungsgeschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.** Nur **2 Stücke** wurden im Nachlass eines Nachkommen des Grafen Taube in Stockholm gefunden.

Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Grigsby-Grunow Company

1 share ohne Nennwert, Nr. C093414
1.3.1932 EF

Radiohersteller in Chicago, Illinois, gegründet im Nov. 1921 als Grigsby-Grunow-Hinds Co., im April 1928 umbenannt in Grigsby-Grunow Co.. 1932 Ankauf der Firma Columbia Phonograph Co. von Warner Brothers. 1933 nach Zahlungsunfähigkeit reorganisiert in Majestic Radio & Television Corp. mit Sitz in New York City. Hochwertige ABNC-Stahlstichvignette mit männlicher Allegorie des technischen Fortschritts. Originalsignaturen. Maße: 17,7 x 27,9 cm. Nicht entwertet.

Nr. 719

Nr. 719 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gulf, Florida & Alabama Railway Co.

100 shares à 100 $, Nr. 154
Florida, 12.1.1914 EF+

Gründung 1911 unter Übernahme der Werkseisenbahn der Southern States Lumber Co. Hauptstrecke Kimbrough, Ala. nach Pensacola, Fla. (142 Meilen), allgemein als „Deep Water Route“ bekannt. 1917 pleite gegangen, 1922 als Muscle Shoals, Birmingham & Pensacola Ry. reorganisiert, 1928 in der FRISCO aufgegangen. Schöner Stahlstich, Vignette mit Güterzug und Dockanlagen. Maße: 19,4 x 28,8 cm.

Nr. 717

Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hackettstown National Bank Company

50 shares à 50 $, Nr. 12
Hackettstown, N.J., 29.12.1871 VF+

Ziemlich genau ein Jahrhundert nach der Stadt und zwei Jahre nach der Incorporation von Hackettstown als Town 1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank, fortan durfte die Bank auch ihre eigenen Banknoten in Umlauf bringen. Noch 1955 ehrte die Bank ihre Heimatstadt durch Herausgabe des Buches „The story of Hackettstwon, New Jersey, 1754-1955“. Die Kleinstadt ist heute vor allem als Firmensitz des Süßwarenherstellers Mars Wrigley bekannt, die Bank ging in der heute in vier Bundesstaaten aktiven Valley (National) Bank auf. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: oben mittig Ernteszene, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein Bienenstock. Maße: 17,4 x 25,9 cm. Loch- und kreuzschnittentwertet.

Nr. 721 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Housatonic Railroad Company

10 pref. shares à 100 $, Nr. A45
Connecticut, 6.2.1888 VF+

Eine der ältesten Bahnen der USA: konzessioniert bereits 1836 für die dem Tal des Housatonic River folgende Hauptstrecke Bridgeport, Ct. zur Massachusetts Staatsgrenze (74 Meilen, eröffnet 1842). 1892 an die New York, New Haven & Hartford verpachtet. Aus dieser wurde interessanter Weise 1983 eine „neue“, bis heute mit Sitz in Canaan, Ct. bestehende Housatonic Railroad ausgegliedert, die im wesentlichen wieder die alte Strecke betreibt. Eindrucksvoller HLBNC-Stahlstich, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug. Maße: 19,6 x 28,9 cm. Bei COX mit der höchsten Seltenheit **R7** katalogisiert!

Nr. 721

Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Huntsville, New Orleans & Western Texas Railway Company

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 100
Texas, 1.7.1882 EF/VF

Die Strecke von Huntsville, Texas (ca. 50 Meilen nördlich von Houston) bis New Orleans wäre fast 400 Meilen lang gewesen. Über diese Bahn, die ihren Anleihegläubigern gewaltige Landschenkungen des Staates Texas als Sicherheit in Aussicht stellte, sind aber keinerlei Angaben zu finden. Milde ausgedrückt spricht das Vorhandensein aller Kupons dafür, dass sie über das Projektstadium nie hinauskam - daß der Bond im Text aber nicht einmal das Volumen der hier ausgegebenen Anleihe nennt, macht einen dreisten Betrug ziemlich wahrscheinlich. Tatsächlich gab es später nur eine ca. 10 Meilen lange Zweigbahn von Phelps an der Strecke Houston-Palestine der "International & Great Northern" nach Huntsville. Dekorativer Stahlstich, schöne Vignette mit aus einem Tunnel fahrender Dampflok, im Hintergrund ein See mit Segelschiff. Maße: 36,6 x 26,6 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

Nr. 723

Nr. 723 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Illinois Central Railroad Company

Provisional Certificate for
One Construction Bond 500 $, Nr. 1488
New York, 16.8.1852 VF+

Konzessioniert 1850. Die Gesellschaft erhielt vom Kongress umfangreiche Landschenkungen unter der Bedingungen, dass die über 700 Meilen lange Strecke binnen 6 Jahre fertigzustellen war - das gelang auch. Bis zur Jahrhundertwende wuchs das Streckennetz auf fast 2.000 Meilen mit den Hauptlinien Centralia, Ill. nach Dubuque, Iowa (340 Meilen), Chicago-Cairo, Ill. (364 Meilen) und weiter von Cairo nach New Orleans (548 Meilen). Nach dem 2. Weltkrieg (die beiden wichtigsten Strecken verliefen jetzt von Chicago nach New Orleans sowie nach Sioux Falls und Omaha, Neb.) wurde die Firmenstruktur deutlich vereinfacht und ein knappes Dutzend Tochterbahnen eingegliedert. 1972 Fusion mit der Gulf, Mobile & Ohio RR zur Illinois Central Gulf RR. Zwischendurch bei mehreren unfähigen Eigentümern durchgereicht, ehe 1998 die Canadian National Railway die Bahn erwarb. Großformatiger Druck auf graublauem Papier. Maße: 24 x 33,3 cm.

Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Indiana, Illinois & Iowa Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 309
Chicago, Ill., 3.7.1902 EF

Gründung 1881. Die beiden zusammen 301 Meilen langen Hauptstrecken verliefen in Nord-Süd-Richtung von Indiana Harbour, Ind. (East Chicago) nach Danville, Ill. sowie von den Kohlegruben im Spring Valley nach South Bend, Ind. 1906 Fusion mit der Indiana Harbor RR zur Chicago, Indiana & Southern RR. Deren Aktien wurden vollständig von der Lake Shore & Michigan Southern sowie der Michigan Central gehalten, somit Teil des New-York-Central-Systems. 1914 mit vielen anderen Bahnen in die „neue" New York Central verschmolzen. Schöner WBNC-Stahlstich mit besonders feiner kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,8 x 30,5 cm.

Nr. 725

Nr. 725 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Indianapolis & Cincinnati Junction Railroad Company

20 shares à 50 $, Nr. 1983
Connersville, Ind., 28.5.1856 EF/VF

Gründung 1848. Strecke Hamilton, O. nach Indianapolis, Ind. (98 Meilen) mit Abzweig Connersville-New Castle, Ind. (25 Meilen). Vornehmlich Güterverkehr. 1872 zahlungsunfähig und als Cincinnati, Hamilton & Indianapolis RR reorganisiert. 1902 Fusion mit der Indiana, Decatur & Western Ry., die Gesamtstreckenlänge betrug nun 347 Meilen. 1915 erneut reorganisiert, 1927 in der mächtigen B&O aufgegangen. Dekorative Aktie mit zwei feinen Vignetten: oben drei weibliche Allegorien, im Hintergrund ein Segelschiff, unten eine Uraltlokomotive. Maße: 18,2 x 20,3 cm. Unentwertet.

Nr. 726

Nr. 726 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

International Railroad Co. of Texas

8 % Bond 1.000 $, Nr. 2146
15.1.1874 EF+

Projektiert war eine 500 Meilen lange Bahn von Red River, Arkansas nach Rio Grande (bei Laredo) in Mexico. In Betrieb ging zunächst das 100 Meilen lange Teilstück Hearne-Galveston, Tx. 1873 Fusion mit der Houston & Great Northern RR zur International-Great Northern RR. Bis 1881 wurde etappenweise über Austin und San Antonio die Grenzstadt Laredo und mit 1.100 Meilen der Höhepunkt des Streckennetzes erreicht. Die I-GN ging mehrmals pleite und wurde schließlich 1880 vom Eisenbahnspekulenten Jay Gould aufgekauft, der sie (formell weiter unabhängig) mit seiner Missouri Pacific (Mopac) und der Texas & Pacific als ein System führte. 1924 nach zwei weiteren Pleiten bei Gulf Coast Lines „geparkt", die anschließend von der Mopac übernommen wurde. 1956 verlor die I-GN endgültig ihre formelle Unabhängigkeit und wurde in die Mopac eingegliedert (die dann 1997 auf den Eisenbahngiganten Union Pacific verschmolzen wurde), viele redundante Strecken wurden dabei stillgelegt. Sehr großformatiges Papier mit sehr schöner Dampflok-Vignette. Zierumrandung und Nominalwert in Rotdruck. **Zweifache Originalsignatur von Galusha Grow**, vorderseitig als Präsident der International RR, rückseitig als Präsident der Houston & Great Northern RR. Galusha Aron Grow (1822-1907), Rechtsanwalt, Kongreßabgeordneter, 1861-63 Sprecher des Repräsentantenhauses, schenkte sozialen Fragen besondere Aufmerksamkeit und versuchte u.a. Landschenkungsgesetze durchzusetzen, um der Verarmung der Farmer entgegen zu wirken. Maße: 36 x 42,4 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, nicht entwertet. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Interstate Railroad Company

1.000 shares à 100 $, Nr. M 19
Virginia, 19.12.1919 EF

Aktienanzahl fest eingedruckt. Gründung und Eröffnung 1896. Die Hauptstrecke Stonega - Norton, Va. (14 Meilen) sowie neun Zufuhrbahnen schlossen diverse Kohlenminen an die großen Linien der Louisville & Nashville RR, der Virginia &

Southwestern Ry., der Norfolk & Western Ry. und der Virginia & Kentucky Ry. an. Fast ausschließlich von Kohlenzügen des Großaktionärs befahren: 1.039 der 1.090 Güterwagen dienten dem Kohletransport. Die Aktie ist ausgestellt auf den Großaktionär Virginia Coal & Iron Co. (dieses hohe Nominal entsprach jeweils 1 % des 1916 von 1,5 auf 10 Mio. $ erhöhten Kapitals). Schöner Druck mit Dampflok-Vignette. Maße: 20,7 x 28,8 cm. Nur **16 Stücke** wurden in dem vor Jahrzehnten aufgelösten Southern-Railway-Archiv gefunden.

Nr. 728

Nr. 728 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

James River and Kanawha Company

8 % Bond 500 $, Nr. 171
26.3.1860 VF

Der James River & Kanawha Kanal war ein Kanal in Virginia, gebaut um Passagiere und Fracht per Wasserweg zwischen den westlichen Ländern in Virginia und der Küste zu transportieren. 1785 wurde die James River Company gegründet, mit **George Washington** (der 1789 zum ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt wurde) als Honorar Präsident. Der Kanal wurde von George Washington selbst vermessen und geplant, begonnen 1785 und halb fertiggestellt 1851, stoppte er in Buchanan, im Botetourt County. Da der Transport mit der Eisenbahn immer mehr zunahm und zunehmend günstiger wurde als der Kanalbau, wurde dieser nicht fertiggestellt. Der Kanal war ein teures Projekt, oft gab es finanzielle Probleme und er wurde des öfteren beschädigt durch Überflutungen. Größtenteil wurde er finanziert durch den Staat von Virginia. Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg, als keine finanziellen Hilfen mehr kamen, wurde er in den 1870er Jahren von einer Eisenbahn gekauft und demontiert. Schöne Vignette eines Segelschiffes in voller Fahrt. Rückseitig diverse Zinszahlungen bis 1877. Maße: 22,9 x 28,3 cm. Oben rechts ein bräunlicher Tintenfleck. Aufgrund des dünnen Pergament-Papiers scheinen die rückseitigen handschriftlichen Notizen durch.

Nr. 729 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Jersey Well Oil Company

200 shares à 2 $, Nr. 561
Philadelphia, 22.3.1865 VF+

Gründung 1865, wobei diese Ges. aus dem Luzerne County im Pennsylvania-Ölboom besonders marktschreierisch auftrat: Anfang 1865 wollte die Zeitung „Luzerne Union“ aus sicherer Quelle erfahren haben, daß die Gewinne der Gesellschaft 5 % des investierten Kapitals betrügen - pro Monat! Also empfahl man der geneigten Leserschaft, auch den letzten Spargroschen unter dem Kopfkissen hervorzuholen und in Aktien dieser Ölgesellschaft zu investieren. Also auch das weiß Gott keine Erfindung der Neuzeit: „front running“ durch Börsenjournalisten ... Schöne Vignette mit Bohrtürmen und Öltanks in hügeliger Waldlandschaft. Maße: 23 x 33,8 cm. Knickfalten, sonst tadellos. Keine Entwertung. **Herrliches Papier aus der Pionierzeit der Ölindustrie!**

Nr. 729

Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Joliet & Chicago Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 1876
Illinois, 17.9.1879 VF

Gründung 1855, eröffnet bereits 1856. Die äußerst stark befahrene zweigleisige Strecke Joliet-Chicago (37 Meilen) war schon seit 1864 auf ewig an die Chicago & Alton RR verpachtet, die damit über eine durchgehende Strecke Chicago-Alton verfügte. Erst in den 1930er Jahren in der Gulf, Mobile & Ohio RR aufgegangen. Gedruckt in königsblau, mit Eisenbahn-Vignette. Maße: 19,4 x 27,8 cm.

Nr. 731 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Joplin & Western Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 5
Missouri, 1.1.1892 VF+

Gegründet 1890 durch die Missouri Pacific (die Alleinaktionär war, nur einige wenige sog. „directors shares“ wurden überhaupt ausgegeben) zum Bau der 4,6 Meilen langen Abzweigung von der J. & W. Junction nach Grand Falls in Missouri. Spektakulär gestaltete Vignette mit Straßenszene: eine Gruppe elegant bekleideter Frauen überquert die Straße, während ein Beamter mit Fahne den Straßenverkehr regelt und eine eilende Pferdedroschke zum Halten zwingt, dahinter eine dampfende Eisenbahn, deren Gleise mit denen der Strassenbahn kreuzen. Um die Ecke gebogen kommt auch ein Wagen der Pferdestraßenbahn. Maße: 24,3 x 29,7 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**

Nr. 732 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Kansas City Rock Island Railway Co.

394 shares à 100 $, Nr. 6
Missouri, 7.2.1903 EF/VF

Die auf W. B. Leeds ausgestellte Aktie verbriefte 3,94 % des Kapitals dieser Eisenbahngesellschaft. Gegründet Ende 1902 zum Bau der 47 Meilen langen zweigleisigen Strecke von Kansas City nach Hadsell, MO, wo die Bahn an eine Rock-Island-Strecke anschloß. Bereits 1905 komplett in der Chicago, Rock Island & Pacific Ry. aufgegangen. Seit 2016 ist die Trasse Bestandteil des vom Staat Missouri geschaffenen fast 300 Meilen langen Rad- und Wanderweges „Katy Trail“. Maße: 20,7 x 26 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 732

Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Kansas City, Topeka & Western Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 722
Boston, Mass. / Kansas, 4.4.1879 EF

Entstanden 1875 aus der Fusion der Lawrence & Topeka und der Kansas Midland RR. Die Strecke von Kansas City, Mo. nach Topeka, Kan. (66 Meilen) wurde gleich zwei Tage nach der Gründung an die Alleinaktionärin Atchison, Topeka & Santa Fé RR verpachtet. Rückseitig übertragen an die Atchison, Topeka & Santa Fé RR. Holzstich-Vignette mit Trecks und Farmern im Mittleren Westen. Maße: 21,1 x 28,6 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Kentucky & West Virginia Oil & Coal Company

10 shares à 10 $, Nr. 319
New York, 27.3.1865 EF/VF

Gründung der Öl- und Kohlegesellschaft im Jahr 1865. Mit zwei tollen Vignetten. Maße: 16,5 x 28,8 cm. Unentwertet. **Herrliches Papier aus der Pionierzeit der Ölindustrie!**

Nr. 735 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

La Plata Mining and Smelting Co.

50 shares à 10 $, Nr. B646
New York, 6.3.1882 VF

Ein frühes Beispiel internationaler Kapitalströme: Gegründet wurde die Ges. 1879 in New York mit einem Kapital von 2 Mio. $ zur Übernahme der Fa. Berdell, Witherell & Co. mit ihrer konzessionierten Gold- und Silber-Scheide-Anstalt in Leadville,

Nr. 731

Nr. 735

Colorado. betrieb. Börsennotiert war die Ges. aber in London, wo neben New York ein zweites Aktienregister geführt wurde. Eine von mehreren dutzend ergiebigen Silberminen um Leadville, Col. mit eigener Verhüttung. Bei einer späteren Reorganisation hatte der große Eisenbahn- und Bergbauspekulant David H. Moffat jr. seine Finger im Spiel. Sehr schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Hüttenwerken, davor schwere Planwagen. Maße: 18 x 28,2 cm. Unentwertet, seit Jahrzehnten das einzige uns überhaupt bekannte Stück. **Rarität!**

Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lackawanna Iron Company

500 shares à 100 $, Nr. 1271
Duluth, Minnesota, 30.9.1893 EF/VF

Bedeutende, bereits 1840 gegründete Eisenhütte. 1864 steigerte die Hütte ihre Erzeugung auf das Mehrfache durch Kauf der Sussex Railroad. Schwarz/goldener Druck mit Bergwerks-Vignette. Maße: 21,7 x 30,4 cm. Unentwertet.

Nr. 737

Nr. 737 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Lehigh & Hudson River Railroad Co.

10 shares à 100 $, Nr. 23
Belvidere, N.Y., 9.6.1881 VF

Gründung 1881 zunächst als „Railroad“ mit dem Zweck, zur Verlängerung der Warwick Valley RR eine Bahn von McAfee bis nach Belvidere, N.J. am Delaware River zu bauen. Als „Railroad“ existierte die Bahn aber nur wenige Monate und wurde dann zum 1.4.1882 mit der Warwick Valley RR zur “Lehigh & Hudson River Railway” verschmolzen. Nach dem Bau der Poughkeepsie Bridge wurde die Strecke 1890 bis nach Maybrook verlängert, so daß nun die knapp 100 Meilen lange Strecke von Belvidere, N.J. nach Maybrook, N.Y. bestand. Als „Brückenstrecke“ zwischen den konkurrierenden Systemen der Pennsylvania RR und der zum Vanderbilt'schen System gehörenden New York, New Haven & Hartford sollte diese Bahn niemandem so richtig gehören, weshalb eine bis 1975 fast unveränderte Aktionärsstruktur bestand mit etwa gleich großen Anteilen der Central RR of New Jersey, der Reading, der Penn Central, der Erie Lackawanna, der Lehigh Valley RR und der Lehigh Coal & Navigation. FBNC-Stahlstich, ungemein feine Vignette mit Dampflok. Maße: 19,6 x 36,1 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.

Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Lexington & Southern Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 6
Missouri, 7.8.1880 EF/VF

Gegründet 1869 als Lexington, Chillicote & Gulf RR zum Bau der 75 Meilen langen Bahn von Lexington über Mount Hope und Holden nach Fort Scott, Ks. 1870 Fusion zur Lexington, Lake & Gulf RR. 1879 wurde die Bahn von der Lexington & Southern Ry. erworben, die damit die Kohlebergwerke 10 Meilen südlich von Butler anschließen wollte. 1880 eingegliedert in das Missouri Pacific-System, noch Ende des gleichen Jahres ging die 70 Meilen lange Bahn von Pleasant Hill nach Nevada in Betrieb. Die Aktie ist ausgestellt auf und rückseitig original unterschrieben von **James A. Hill**. Ihm gehörte eine Schachtelbeteiligung an der Rich Hill Coal Mining Co. im Jenny Lind District, Sebastian County, Arkansas, an der mehrheitlich die Gould-Familie über ihre Missouri Pacific beteiligt war. Das Bergwerk mit einer Jahresförderung von 1/2 Mio. t war der größte Kohlenlieferant der Missouri Pacific. Später lieferte sich Hill erbitterte Gerichtsprozesse mit Edwin Gould (beide waren Direktoren der Kohlenmine), den er beschuldigte, an die Missouri Pacific Kohle zu niedrigeren Preisen als an andere Kunden zu liefern und damit die übrigen Aktionäre zu schädigen. Sehr dekorativ, große Vignette mit Personenzug auf Brücke, im Fluß davor wird eine Rinderherde getränkt. Maße: 20,2 x 28 cm.

Nr. 739

Nr. 739 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Little Rock & Memphis Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 408
Little Rock, Ark., 5.2.1889 VF+

Gründung 1887 zum Bau der 135 Meilen langen Bahn von Little Rock, Ark. nach Memphis, Tenn. 1898 von der Choctaw, Oklahoma & Gulf aufgekauft, womit die Bahn zum Rock-Island-System kam, das im Staat Arkansas der dominante „Player“ im Bahnverkehr war. Grün/schwarzer Druck, tolle Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Zug. Maße: 22 x 28,2 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/Katalog-82/Katalogbilder/number.jpg
For example lot #737: www.gutowski.de/Katalog-82/Katalogbilder/737.jpg

Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Live Oak, Perry & Gulf Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 44
Florida, 1.1.1915 VF+

Gegründet 1905 als Nachfolger der Live Oak & Perry RR. Strecke von Live Oak nach Flint Rock, Fla. (74 Meilen, von Jacksonville aus gesehen genau nach Westen zur Golfküste am Beginn des "Panhandle" verlaufend). Maße: 21 x 28,1 cm. Kleine Stelle oberhalb des Buchstabens „O" im Firmennamen „Oak" mit leichter Verletzung (siehe Scan). Aus dem Southern-Railway-Archiv, nur **15 Stücke** wurden gefunden.

Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. A 51
1.2.1890 VF+

Gegründet 1882 als „Railway", 1886 als „Railroad" reorganisiert, im Mai 1889 mit vier weiteren Bahnen zur „Louisville, Evansville & St. Louis Consolidated RR" zusammenheschlossen. Hauptlinie New Albany, Ind. nach East St. Louis, Ill. (258 Meilen), Gesamtlänge 360 Meilen. Bekannt als "Mackay-System", benannt nach D. J. Mackay, dem Präsidenten von drei der Vorläuferbahnen. Ende 1900 von der Southern Ry. aufgekauft worden. Hochwertiger FBNC-Stahlstich, Vignette mit Beladung eines Güterzuges. Original signiert von D.J. Mackay als Präsident. Maße: 18,6 x 28,7 cm. Unentwertet. Ein "Nachzügler" aus dem legendären Southern-Railway-Archiv; weniger als **10 Stücke** wurden in guter Erhaltung dort gefunden.

Nr. 742 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Marietta & Cincinnati Railroad Company (as reorganized)

6 common or deferred shares à 50 $, Nr. 342
Chillicothe, Ohio, 16.11.1865 VF

Ursprünglich 1845 gegründet als Belpre & Cincinnati RR, 1851 wie oben umbenannt, nachdem man statt Belpre nun Marietta, O. als Ziel anstrebte. Die 198 Meilen lange Hauptstrecke führte von Marietta über Vincent, Athens, Hamden, Chillicote, Greenfield und Blanchester nach Loveland, O. Sie war eine der fünf bedeutenden Ost-West-Eisenbahnen im südlichen Ohio. Die beiden wichtigsten Zweigstrecken waren Blanchester-Hilldsboro und Hamden-Portsmouth. Nur ein Jahr nachdem der erste durchgehende Zug die Strecke passiert hatte, ging die Bahn 1858 das erste Mal pleite. Erneut reorganisiert 1883 als Cincinnati, Washington & Baltimore RR sowie 1889 als Baltimore & Ohio Southwestern RR. Der Teil der alten Strecke von Scott's Landing nach Big Run wurde 1882 als Marietta Mineral Ry. neu organisiert (1900 umbenannt in Marietta, Columbus & Cleveland RR). Der östliche Teil operierte dann als Marietta & Vincent RR. Der allergrößte Teil der dem Tal des Hocking River folgenden Strecke wurde schließlich von der Baltimore & Ohio RR erworben und wird bis heute vor allem von Kohlenzügen befahren. Maße: 22 x 28,8 cm. Unentwertet. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 742

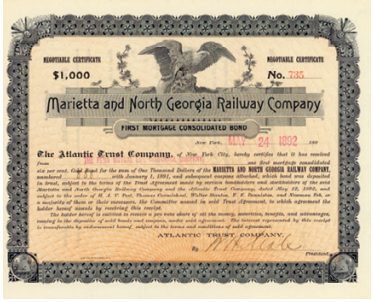
Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Marietta & Cincinnati Railroad Company (as reorganized)

100 first pref. shares à 50 $, Nr. 973
Chillicothe, Ohio, 17.6.1880 EF/VF

Hochwertiger Stahlstich, dreigeteilte Vignette mit Eisenbahn, Getreidegarben und Segelschiff im Hafen. Maße: 17,8 x 27,3 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Marietta & North Georgia Railway

6 % Consolidated Gold Bond 1.000 $, Nr. 735
24.5.1892 EF+

Entstanden 1887 durch Fusion der Marietta & North Georgia RR und der Georgia & North Carolina RR. Hauptstrecke Marietta, Ga. - Knoxville, Tenn. (205 Meilen) plus 20 Meilen Streckenrechte zwischen Atlanta und Marietta. 1890 außerdem Übernahme der Knoxville Southern RR. 1891 insolvent, 1896 als Atlanta, Knoxville & Northern RR reorganisiert. Adlervignette. Maße: 20,3 x 25,2 cm. Keine Entwertung!

Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Maysville & Lexington Railroad Company (Northern Division)

1 share à 50 $, Nr. 32
Maysville, Ky., 16.3.1891 EF/VF

Konzessioniert 1850. Die 19 Meilen lange Bahn Paris-Lexington, Ky. wurde 1853 eröffnet. Den geplanten Bau der dann erst viel später ausgeführten 30 Meilen Ergänzung Paris-Maysville, Ky. verhinderten erst Finanzprobleme und dann der Sezessionskrieg. 1865 pleite, 1876 unter exakt gleichem Namen reorganisiert, später durch Besitz der Aktienmehrheit als „Maysville Branch" zur Kentucky Central RR gekommen. (187... vorgedruckt, zusätzlicher Gummistempel unter dem Titel: The Maysville and Lexington Railroad Company, North Division, Organized May 10th, 1876). Hochdekorativ lithographierte Eisenbahn-Vignette, links unten Nebenvignette eines Schmiedes. Maße: 18,4 x 6,9 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Middlesborough Mineral Railway Co.

3 shares à 100 $, Nr. 5
Kentucky, 19.12.1900 EF

Gegründet 1900 als Nachfolger der in Konkurs gegangenen Middlesborough RR, die ihrerseits 1895 die ebenfalls in Konkurs gegangene Middlesborough Belt RR aufgefangen hatte. Strecke Middlesborough, Ky. nach Coal Mines, Tenn. (10 Meilen). 1915 und damit ausgesprochen früh elektrifiziert, was auf einer verhältnismäßig steilen Strecke gegenüber der Dampftraktion ein Vorteil war. Maße: 20,7 x 26 cm. Oben links mit drei aufgeklebten Steuermarken. Nur **12 Stücke** wurden in dem Archiv der Southern Railway gefunden.

Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Millbourne Mills Company

1 share à 100 $, Nr. 44
Philadelphia, 30.1.1905 EF/VF

Die im späten 18. Jh. von niemand geringerem als **Benjamin Franklin** in der Upper Darby Township gegründete Millbourne Mills nutzte die Wasserkraft des Cobbs Creek (bis an's gegenüberliegende Ufer reicht heute der Fairmount Park bei Philadelphia). Es war die überhaupt erste Getreidemühle im Staat Pennsylvania. 1885 in eine AG umgewandelt (inzwischen gehörte die Mühle der Sellers-Familie). Das Mehl wurde unter der Marke „King Midas Flower" vermarktet. Der Betrieb hatte gleich vier (!) Gleisanschlüsse: An der Mühle endete die Cardington Branch der Pennsylvania RR, Anschluß bestand außerdem an die Philadelphia & Western, die Philadelphia & West Chester Traction sowie die Phildelphia Rapid Transit. 1927 wurde die Mühle stillgelegt. Sehr schöne große Vignette mit Ansicht der Mühle, Pferdefuhrwerke bringen Getreide und holen Mehl. Maße: 21,4 x 25,5 cm. Unentwertet. **Seit Jahrzehnten ist nur ein einziges weiteres Stück bekannt.**

Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Milwaukee & Prairie du Chien Railway Company

100 First class pref. shares à 100 $, Nr. 1849
Milwaukee, Wis., 20.2.1863 VF

Ursprung der „Milwaukee Road" ist die 1847 gegründete Milwaukee & Waukesha RR, 1850 umbenannt in Milwaukee & Mississippi RR. 1851 fuhr auf dem 20 Meilen langen Teilstück Milwaukee-Wauwatosa der erste Personenzug. 1854 war die Verlängerung nach Madison, Wis. fertig, 1857 fuhr die Bahn bis Prairie du Chien am Mississippi River. 1861 von der Milwaukee & Prairie du Chien Ry. aufgekauft, die sich 1867 mit der La Crosse & Milwaukee RR zusammenschloß. Damit entstand eine zweite Bahnverbindung von Michigan-See quer durch Wisconsin zum Mississippi. Prominente Investoren zu dieser Zeit waren u.a. Russell Sage und William Rockefeller. 1873 erreichte die Bahn Chicago und änderte ihren Namen in Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. Ab 1880 errichtete man in Chicago gemeinsam mit drei anderen Bahngesellschaften die Union Station. Bis in die 1890er Jahre blieb der Mississippi für diese Bahn der westliche Endpunkt, danach wollte man eine Verlängerung bis zum Pazifik. 1901 begannen die Planungen für die „Pacific Extension" von South Dakota nach Seattle im Staat Washington. 1909 war die 2.300 Meilen lange Strecke fertig. Doch der Güterverkehr erreichte nie den erwarteten Umfang, weil 1914 auch der Panamakanal in Betrieb ging. Als letzte Bahn, die den Pazifik erreichte, musste die C.M.&St.P.R.R. dennoch innovativ sein. Schon 1912 kam man deshalb zu einem für eine US-Eisenbahn höchst ungewöhnlichen Entschluß: Elektrifizierung der steigungsreichen Abschnitte in den Rocky Mountains unter Nutzung der im Gebirge reichlich vorhandenen Wasserkräfte. Unter den hohen Investitionen für die neue Strecke (incl. Elektrifizierung 257 Mio. $, nach heutiger Kaufkraft also fast 4 Mrd. $) brach die C.M.&St.P.R.R. 1925 zusammen und wurde 1928 als „Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific RR" reorganisiert, gleichzeitig wurde die Marke „Milwaukee Road" geboren. Nach der Weltwirtschaftkrise folgte 1935 gleich der nächste Konkurs, und bis Kriegseende 1945 blieb die Ges. unter Treuhandverwaltung. In den frühen 1950er Jahren folgte eine letzte Blütezeit, danach wurde die Bahn durch eine Serie unternehmerischer Fehlentscheidungen zu Grunde gerichtet. 1977 folgte der dritte Konkurs, und mit der Stilllegung aller Strecken westlich von Miles City, Montana schrumpfte das Streckennetz schlagartig von 9.514 auf 3.901 Meilen. 1985 schließlich wurde das gesamte Bahnvermögen an die Soo Line RR (eine Tochter der Canadian Pacific) verkauft. Der im Staat Washington gelegene Teil der früheren „Pacific Extension" wurde von den Washington State Parks übernommen und in den 300 Meilen langen Wanderweg „John Wayne Pioneer Trail" umgewandelt. Mit 8 % Vorzugsdividende. Gedruckt ganz in karminrot, Holzstich-Vignette mit von rechts nach links fahrendem Personenzug. Maße: 15,8 x 26,1 cm. Rückseitig mit drei aufgeklebten Steuermarken.

Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Minehill & Schuylkill Haven Railroad Company

8 shares à 50 $, Nr. 3020
Philadelphia, Pa., 9.10.1869 VF

Uralte, schon 1828 gegründete Bahn in den Anthrazitkohlefeldern von Pennsylvania. Strecken Schuylkill Haven - Locust Gap (28 Meilen) und Westwood - Tremont (9 Meilen). Ab 1864 für 999 Jahre an die Philadelphia & Reading RR verpachtet, die die Kohle zur Küste fuhr und dafür bei Philadelphia und New York die damals größten Frachthäfen der Welt betrieb: 6.000 Waggons und 10 Frachter konnten dort gleichzeitig abgefertigt werden. ABNC-Stahlstich mit großer Vignette: Kohlenzug, rauchende Schlote im Hintergrund. Maße: 15,5 x 25,5 cm. Links oben mit Steuermarke. Ein hochdekoratives Papier!

Nr. 750 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. 12325
Minnesota, 4.12.1920 EF/VF

Gegründet 1888 in Minnesota und North Dakota durch Zusammenschluß von vier zuvor unter die Kontrolle der Canadian Pacific gekommenen Vorgängerbahnen. Diese waren ursprünglich von Getreidefarmern und Mühlenbesitzern des Mittleren Westens gegründet worden, um die Monopole der „Northern Pacific" von James Hill und anderer Großkapital-Bahnen zu brechen. Die 1.041 Meilen lange Hauptstrecke führte von Sault Ste. Marie, Mich. über Minneapolis, Minn. nach Portal, N.D. (dort Anschluß an die Canadian Pacific). 1909 Übernahme von 51 % der Wisconsin Central Ry., deren 1.126 Meilen lange Strecken anschließend gepachtet wurden. 1912 Gründung der Central Terminal Railway als 100 %ige Tochter für den Bau eines völlig neuen Bahnhofs in Chicago. Insgesamt verfügte diese von der Canadian Pacific mehrheitlich kontrollierte Ges. über ein Streckennetz von 4.295 Meilen Länge! 1937 in Konkurs gegangen und anschließend als „Railroad" reorganisiert. „Soo Line" hieß die Bahn im Volksmund schon immer, 1961 wurde dies nach Fusion mit weiteren wichtigen Canadian-Pacific-Töchtern (Minneapolis, St. Paul & Sault Ste. Marie, Wisconsin Central sowie Duluth, South Shore & Atlantic RR's) auch der offizielle Firmenname: Soo Line Railroad. Ausgestellt auf die Soo Line co-operative Association (Soo ist die lautsprachige Bezeichnung des „Sault" aus dem Firmennamen). Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit halbrunder Dampflok-Vignette. Maße: 18 x 28,3 cm. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 750

Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mississippi & Missouri Railroad Co.

25 shares à 100 $, Nr. 181
New York, 12.3.1857 VF-

Gegründet 1853 als erste Eisenbahn im Staat Iowa zum Bau der 310 Meilen langen Strecke von Davenport am Oberlauf des Mississippi nach Council Bluffs am Missouri River. Ihr Verlauf ermöglichte der Chicago & Rock Island RR, über diese Bahn weiter nach West vorzudringen, nachdem sie mit der Government Bridge (der ersten Brücke über den Mississippi überhaupt) den Strom gekreuzt hatte. Kurz nach Eröffnung dieser Brücke wurde sie durch einen Mississippi-Dampfer gerammt - wie sich später herausstellete, absichtlich, weil die Flußschiffer die Konkurrenz durch die Eisenbahn verhindern wollten und vor Gericht den Abbau der angeblich gefährlichen Brücke verlangten. In den darüber bis zum Obersten Gericht geführten Prozessen vertrat kein geringerer als **Abraham Lincoln** die Interessen der Bahngesellschaft. 1866 kaufte die Rock-Island-Line die M&M und verschmolz mit ihr zur Chicago, Rock Island & Pacific RR (die als solche dann mehr als ein Jahrhundert lang bis zum Konkurs in

den 1970ern bestand). Beim Bau der ersten Transkontinentaleisenbahn spielte die M&M übrigens eine herausragende Rolle in den perfiden Spielen des Eisenbahnbarons Thomas C. Durant mit seiner Union Pacific: Erst trieb er die M&M-Aktien nach oben, indem er Gerüchte streute, die Transkontinentalbahn würde über die M&M-Strecke führen. Heimlich kaufte er aber die im Kurs verfallenen Aktien der Cedar Rapids & Missouri RR und ließ dann Gerüchte streuen, statt über die M&M würde die Union Pacific nun über deren Strecke fahren - was ihm dann wieder den billigen Rückkauf der MJ&M-Aktien ermöglichte. Durant und seine Mittelsmänner sollen mit dieser Manipulation 5 Mio. $ verdient haben (nach heutiger Kaufkraft ein dreistelliger Millionenbetrag). Tolle Vignette mit langer Eisenbahnbrücke über breitem Fluss und kleiner Dampflok, Indianer-Nebenvignette. **Original signiert von John A. Dix als Präsi**dent. John A. Dix (1798-1879) begann seine Karriere 1845 als Mitglied des Senats. 1861 wurde er von dem amerikanischen Präsidenten James Buchanan zum Finanzminister ernannt. Zu dieser Zeit begann Dix sich bei den Vorbereitungen der ersten Transkontinentalen Eisenbahn zu engagieren. Zusammen mit Henry Farnam veranlaßte Dix den Bau der ersten Eisenbahn über den Mississippi. Diese Bahnlinie wurde zum ersten Abschnitt der “Transkontinentalen”. Maße: 15,4 x 27,9 cm. Eine der rückseitigen Signaturen korrodierte und brach aus.

Nr. 752

Nr. 752 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Missouri, Kansas & Texas Railway Co.

100 shares à 100 $, Nr. B37679
New York, 30.6.1887 VF+

Gründung 1870 durch Fusion der Union Pacific, Southern Branch (gegründet 1865, hatte zunächst nicht das geringste mit der „anderen“ Union Pacific zu tun) mit drei weiteren Bahnen. Die bedeutende Bahn, im Volksmund “Katy” genannt, geriet 1880 unter die Kontrolle des berüchtigten Jay Gould und wurde von ihm bis 1888 finanziell bis zum Bankrott ausgeplündert. 1891 übernahm eine Gruppe unter der Leitung von John D. Rockefeller die „Katy“ und baute sie innerhalb kurzer Zeit zu einer der führenden Eisenbahngesellschaften im Süden der USA aus. Das fast 2.200 Meilen lange System erstreckte sich von St. Louis und Kansas City im Norden bis nach Houston und Galveston im Süden, die Hauptstrecke verlief von St. Louis und Omaha über Dallas nach San Antonio und Galveston. Bis 1988 (!) eigenständig geblieben, dann mit der Missouri Pacific fusioniert, heute Teil der Union Pacific. Als 3rd Vice Präsident original unterschrieben von **George J. Gould** (Sohn des berüchtigten “robber baron” Jay Gould). Toller grün/schwarzer ABNC-Stahlstich, feine Vignette einer Viehherde mit Hirten. Maße: 20 x 29,9 cm. Am linken Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. 6.7.1887.

Nr. 753 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Montana Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 8
Helena, Montana, 4.5.1896 EF/VF

Gegründet 1881 durch die Union Pacific Ry., die auch Alleinaktionär war. Die Montana RR betrieb im Staat Montana die 9 bzw. 3 Meilen langen Strecke Stuart-Anaconda und Anaconda Mine-Walkerville, auf denen die berühmte Anaconda Copper Mine ihr Kupfererz abfahren ließ sowie zwei weitere jeweils nur 1,5 Meilen lange Anschlußbahnen zu den High Ore und Haggins Mines. 1886 an die Montana Union Ry. verpachtet, 1893 Konkurs, 1894 unter gleichem Namen reorganisiert, später im System der Northern Pacific aufgegangen. Maße: 18,6 x 29,2 cm. Äußerst selten!

Nr. 753

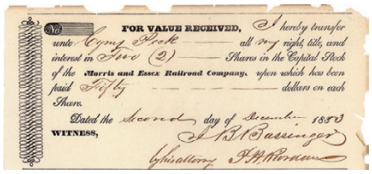
Nr. 754

Nr. 754 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Montgomery & Erie Railway Co.

10 shares à 10 $, Nr. 200
Goshen, Orange County, N.Y., 1.2.1887 VF

Gründung 1866. Die 10 Meilen lange Bahn war ursprünglich eine 6-Fuß-Breitspurbahn (ein Standard, der im Osten der USA zunächst von dutzenden von Bahnen verwendet wurde), 1880 auf Normalspur umgebaut. Seit 1872 an die New York, Lake Erie & Western RR verpachte, also zum Erie-RR-System gehörend. Hochwertig lithographierte Personenzug-Vignette. Maße: 19,4 x 27 cm. Rückseitig mit längerem handschriftlichen Text wegen der Aktienübertragung.



Nr. 755

Nr. 755 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Morris & Essex Railroad Company

Transfer certificate für 2 shares à 50 $
2.2.1853 VF/F

Bereits 1835 in New Jersey gegründete Eisenbahn, Strecke nach Hackettstown (53 Meilen) eröffnet im Jan. 1854, nach Phillipsburg 1866. Die Strecken bilden die Hauptlinien des Lackawanna Systems zwischen Hoboken und Phillipsburg. Ab 1866 auf ewig verpachtet an die Delaware, Lackawanna & Western RR. Kleinformat. Maße: 8,2 x 18 cm. Randverletzungen.

Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

National Boat and Engine Co.

100 pref. shares à 10 $, Nr. 2100
Maine, 1.12.1910 EF/VF

Bei Gründung dieser Ges. im Jahr 1910 wuchs die Nachfrage nach Motorbooten zum Freizeitvergnügen so stark wie bei keinem anderen Fortbewegungsmittel dieser Zeit. In dieser Gesellschaft fanden sich die Männer zusammen, die die Motorbootindustrie überhaupt erst geschaffen hatten: W. J. Reynolds als Präsident (Racine Boat Manufacturing Co.), J. M. Truscott als vice Präsident (Truscott Boat Manufacturing Co.) C. A. Williams als secretary (Charles H. Fuller Company) und John Q. Ross als treasurer (zu der Zeit Gouverneur des Staates Michigan). Die Firma mit Hauptsitz in Chicago, Ill. vereinigte sieben damals führende Motorbootheersteller mit zehn Fabriken in den Staaten Connecticut, Illinois, Indiana, Michigan und Wisconsin mit einer vereinten Produktionskapazität von 5.000 Motorbooten jährlich. Interessant ist, daß alle diese Fabriken im Landesinneren lagen und die Boote zunächst für Binnengewässer konstruiert waren - das Überschwappen des Trends auf Küstengewässer folgte, und auch da war die Ges. mit Repräsentanzen in allen großen Ostküstenstädten mit dabei. Diese Mega-Fusion dauerhaft zu finanzieren erwies sich später jedoch als unlösbares Problem; 1915 war die Firma pleite. Herrliche dreigeteilte Stahlstich-Vignette mit Motorschiff, Seebär im Rettungsring, stationäre Motoren. Maße: 20,5 x 31,2 cm. **Nicht entwertetes, äußerst seltenes Stück!**

Nr. 757

Nr. 757 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

National Docks Railway Company

2 shares à 100 $, Nr. 54
Jersey City, N.J., 21.4.1904 VF+

Entstanden 1897 durch Zusammenschluß der National Docks, der National Docks & New Jersey Junction, der Kill van Kull und der Bay Creek Ry. Die 8 Meilen lange Hauptstrecke Jersey City-Bayonne, N.J. führte auf dem New-Jersey-Festland an den Kill van Kull, gegenüber vom zu New York gehörenden Staten Island (Kill van Kull ist die Meerenge, die Staten Island vom Festland trennt). Die Gesamtstreckenlänge der Bahn betrug 30 Meilen, kontrolliert wurde sie von der Lehigh Valley RR. Rostrot/schwarzer Stahlstich, herrliche Vignette mit Kaianlagen, Schiffen und Lagerhäusern. Maße: 19,5 x 28,8 cm.

Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

New Haven & Northampton Co.

37 shares à 100 $, Nr. 427
New Haven, Ct., 1.7.1889 VF

Alte, bereits 1836 gegründeten Bahngesellschaft. Die 95 Meilen lange Hauptstrecke von New Haven, Ct. nach Conway Junc. bei Northampton, Mass. wurde im Bett des alten Farmington Canal verlegt und ab 1847 schrittweise eröffnet. Um 1850 an die New York & New Haven verpachtet und 1887 durch Vollfusion „geschluckt". Zwei kleine Teile dieser Bahn werden bis heute von der Pan Am Ry. bzw. der Pioneer Valley RR betrieben. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit äußerst feiner Eisenbahn-Vignette in bergiger Landschaft. Maße: 18 x 27,4 cm.

Nr. 759

Nr. 759 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New Jersey Southern Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 1922
Jersey City, N.J., 31.1.1876 VF

Gegründet 1869 zwecks Reorganisation der 1854 konzessionierten Raritan & Delaware Bay RR mit der 64 Meilen langen Hauptstrecke Port Monmouth-Atsion, N.J. und über 100 Meilen Zweigbahnen. Ab 1874 befand sich die Bahn in der Hand der Gläubiger einer 1873 ausgegebenen hypothekarisch gesicherten Anleihe, 1888 wurde sie in die Central Railroad Co. of New Jersey integriert. Dampflok-Vignette. Maße: 16,4 x 22,9 cm. Oberer Rand mit Abheftlochung. **Äußerst selten!**

Nr. 760

Nr. 760 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

New Jersey State Rifle Association

2 shares à 10 $, Nr. 270
Trenton N.J., 1.10.1898 VF

Einflußstarke Schützen-Gesellschaft, die mit starker Unterstützung der Landesregierung im Staat New Jersey agierte. Vignette mit prächtigem Weißkopfseeadler. Maße: 20,4 x 25,4 cm.

Nr. 761

Nr. 761 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

New Orleans & North Eastern Railroad Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 20
New Orleans, La., 15.1.1883 VF

Konzessioniert in den Staaten Louisiana (1868) und Mississippi (1871) für die Strecke New Orleans, La. nach Meridian, Miss. (195 Meilen). Jahrelang wurde kein Spatenstich getan. Erst die Übernahme durch die Alabama, New Orleans, Texas & Pacific Junction Ry. brachte 1882 den Baubeginn und 1883 die Eröffnung. 1916 vermittelte J.P. Morgan den Verkauf an die Southern Railway. Dekorativer Stahlstich mit kreisrunder Eisenbahn-Vignette. Eingetragen auf die Alabama, New Orleans, Texas & Pacific Junction Railways Company. Maße: 18,2 x 27,7 cm.

Nr. 762 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

New York & Boston Railroad Co.

20 shares à 100 $, Nr. 735
Boston, Mass., 14.12.1863 VF+

Mit der Idee, eine nahezu schnurgerade Verbindung zwischen den beiden Wirtschaftszentren New York und Boston herzustellen, erhielt die Ges. schon 1846 von den Staaten Massachusetts, Rhode Island und Connecticut die Konzession für eine Eisenbahn von New Haven nach Willimantic, Ct. (50 Meilen). Nach Zahlungsunfähigkeit 1867 als New Haven, Middletown & Willimantic RR. reorganisiert,1873 wurde die Strecke dann endlich eröffnet. Seit 1879 Betriebsführung durch die New York, New Haven & Hartford RR. Herrlicher Stahlstich mit zwei besonders feinen Vignetten: Personenzug in einer betriebsamen Flußlandschaft, Farmer beim Schärfen seiner Sense. Maße: 16,6 x 25,2 cm. **Äußerst seltenes Stück!**

Nr. 762

Nr. 763

Nr. 763 **Schätzpreis: 280,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

New York Central Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. LA 1572
19.9.1928 VF

Keimzelle war die wichtige Strecke der Albany & Schenectady Rail Road von Albany am Hudson River bis Buffalo. Ein 1853 vom Staat New York erlassenes Gesetz erlaubte die Fusion der A.&S.RR. mit neun anderen Bahngesellschaften

Nr. 764

zur New York Central RR. Am gegenüberliegenden Ufer des Hudson River führte von Albany nach New York die Hudson River RR. Die Fusion beider Gesellschaften (in denen „Commodore“ Vanderbilt der mächtige Mann war) begründete das gewaltige New-York-Central-System mit fast 3.000 Meilen Streckenlänge. Zuletzt entstand 1968 durch Fusion mit der Pennsylvania RR die PennCentral, das mächtigste System der Ostküste überhaupt mit rd. 20.000 Meilen Streckenlänge. Sie war das sechstgrößte Unternehmen der USA, als sie 1970 pleite ging; ihr Konkurs war der größte den die USA bis dahin gesehen hatten. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten über die ganze Breite der Aktie, mittig Porträt von “Commodore” Vanderbilt, links Raddampfer in schwerer See, rechts ein Personenzug am Ufer des Hudson River. Maße: 20,8 x 29,2 cm. **Älteste überhaupt bekannte Aktie dieser berühmten Bahn, äußerst selten!**

Nr. 764 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 275,00 EUR

New York, Lake Erie & Western Railroad Company

6 pref. shares à 100 $, Nr. 996
New York, 4.3.1880 VF+

Eine der ältesten und größten Ostküsten-Bahnen: Gründung bereits 1832 als New York & Erie RR. 1859/61 Konkurs, dann als Erie Railway weitergeführt. 1875 erneut in Konkurs und als New York, Lake Erie & Western RR weitergeführt. Das hauptsächlich aus gepachteten Bahnen bestehende Netz war inzwischen beachtliche 1.600 Meilen lang mit der Hauptstrecke Jersey City, N.J. nach Dunkirk, N.Y. (459 Meilen). Schon 1893 war auch die N.Y.L.E.&W.R.R. gleich wieder am Ende und wurde 1895 als Erie Railroad reorganisiert. Die nächsten 40 Jahre blieb die Erie dann erstaunlicher Weise in ruhigem Fahrwasser, ehe sie 1938 als Spätfolge der Great Depression doch noch ein letztes Mal pleite ging. Doch sie erholte sich schnell, erreichte 1941 durch die Fusion mit der Atlantic & Great Western RR sogar Chicago. Erst ab Mitte der 1950er Jahre folgte der unaufhaltsame Abstieg, der die Erie 1960 schließlich ihr Heil in der Fusion mit der Delaware, Lackawanna & Western RR suchen ließ. Zwei Kranke in einem Bett ergeben keinen Gesunden: 1976 landete die angeschlagene Erie Lackawanna schließlich bei Conrail. Was von den alten Erie-Strecken noch in Betrieb ist gehört heute überwiegend zu Norfolk Southern. Ausgegeben nach dem Erie-Konkurs 1875. Herrlicher ABNC-Stahlstich in pink/schwarz, große Vignette der Lokomotive „America“. Maße: 17,2 x 26,9 cm. Abheft- und Entwertungslochung. **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 765 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

New York, Lake Erie & Western Railroad Company

25 shares à 100 $, Nr. 8143
New York, 3.4.1880 EF/VF

Ausgegeben nach dem Erie-Konkurs 1875. Eindrucksvoller Druck, große und ungemein detailreiche Vignette mit Personenzug und vielen Reisenden in einer Bahnhofshalle. Maße: 17,6 x 27 cm. Abheft- und Entwertungslochung. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 766 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

New York, Pennsylvania & Ohio Rail-Road Company

10 pref. shares à 50 $, Nr. 1493
31.3.1882 EF/VF

Non-Voting Beneficiary Certificate. Hauptstrecke Salamanca, N.Y. nach Dayton, O. (387 Meilen) mit diversen Zweigbahnen. Schon kurz nach Eröffnung 1867 unter Zwangsverwaltung gestellt worden. Danach begann bei der später an die Erie RR verpachteten Bahn ein stetiges Wechselspiel aus Insolvenzen, bei denen man vor allem britische Anleger um ihr Geld brachte. Sehr dekorative Holzschnittvignette mit Kanalszene, Farmer mit Heuwagen, dampfende Eisenbahn. Druckfarbe blau. Maße: 24,8 x 30,2 cm. **Äußerst selten angeboten!**

Nr. 767 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

New York, Rutland & Montreal Railway Company

150 shares à 100 $, Nr. 4
New York, N.Y., 17.5.1886 EF/VF

Gründung 1852 als Lebanon Spings RR mit dem Ziel, den bis Bennington führenden Abzweig der Western RR um 92 Meilen bis Chatham N.Y. zu verlängern. Im Endeffekt sollte damit eine Lücke in der kürzesten Verbindung von New York City nach Montreal geschlossen werden. Die Arbeiten wurden eingestellt, als sich 1854 bei der Western RR Zahlungsschwierigkeiten einstellten, und erst 1865 wieder aufgenommen. 1869 ging die Bahnstrecke Bennington-Petersburg-Berlin-Stephentown-Lebanon-Chatham dann endlich in Betrieb. 1870 Fusion mit der Bennington & Rutland Ry. (Nachfolger der Western RR) zur Harlem Extension RR. 1877 wurde die Fusion rückgängig gemacht, 1880 Konkurs, 1883 erwarb die New York, Rutland & Montreal RR die Bahn. 1888 erneuter Konkurs, 1899 als Chatham & Lebanon Valley RR reorganisiert, 1901 schließlich wurde die Bahn an die Rutland RR verkauft. Der Personen- bzw. Güterverkehr wurde 1940/1952 eingestellt. ABNC-Stahlstich, besonders fein gestochene Vignette mit einem Bauzug, im Vordergrund begutachten Ingenieure den Krantransport riesiger Steinquader. Maße: 17,6 x 26,8 cm. Unentwertet. **Äußerst selten!**

Nr. 767

Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Norfolk & Petersburg Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 65
Norfolk, Virginia, 15.8.1857 VF

Eine der ältesten Südstaaten-Bahnen, konzessioniert bereits 1851. Die 81 Meilen lange Strecke nur wenig südlich der späteren Konföderierten-Hauptstadt Richmond wurde 1854-57 fertiggestellt. 1870 Fusion mit der South Side RR und der Virginia & Tennessee RR zur „Atlantic, Mississippi & Ohio RR“. Später im mächtigen System der Southern Railway aufgegangen. Dekorativ, mit Personenzug-Vignette. Maße: 19,1 x 25,1 cm. Stellenweise Verfärbungen.

Nr. 769

Nr. 769 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

North-Eastern Railroad Company

7 % Bond 100 $, Nr. 115
Georgia, 17.5.1878 EF/VF

Auflage 250. Konzessioniert 1870 durch die Georgia General Assembly zur Erschließung des Nordostens von Georgia. Die 39 Meilen lange

Nr. 765

Strecke Athens-Lula,Ga. konnte 1876 eröffnet werden, 1882 folgte die Strecke von Cornelia nach Tallulah Falls (diese 1887 verkauft an die Blue Ridge & Atlantic RR, die sich damit verhob, dann von der Tallulah Falls Ry. noch nach Franklin, N.C. verlängert, wenig später stillgelegt). Eine Dividende erwirtschaftete diese Bahn nie. Die Athens-Lula-Strecke kam 1899 zur Southern Ry., heute gehört sie zur Norfolk Southern. Grün/schwarzer Druck mit Eisenbahn-Litho und Stadtansicht. Maße: 28,5 x 37,8 cm. **Bei COX gar nicht katalogisiert**, uns sind seit Jahren nur 2 weitere Stücke bekannt. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Northern Central Railway Company

20 shares à 50 $, Nr. 16437
Baltimore, Md., 20.9.1900 VF+

Gründung 1854 durch Fusion der Baltimore & Susquehanna, der York & Maryland Line, der York & Cumberland und der Susquehanna RRs. Hauptstrecken: Baltimore, Md. nach Marysville, Pa. (88 Meilen), Dauphin-Sunbury, Pa. (46 Meilen). 1914 auf 999 Jahre an die Pennsylvania RR verpachtet, die zuletzt rd. 75 % der Aktien besaß. Ihrerseits war die Northern Central beteiligt an der Elmira & Lake Ontario RR (100 %), der Shamokin Valley & Pottsville RR (71 %) und der Union RR of Baltimore (58 %), womit der Ges. auch der ganze von der Pennsylvania RR benutzte Hauptbahnhof in Baltimore gehörte. Eine der langlebigsten US-amerikanischen Bahnen überhaupt, sie bestand fast eineinhalb Jahrhunderte lang. Aktienzahl in bläulich fest eingedruckt! Herrliche Gestaltung mit vier Vignetten, unten winkt eine fröhliche Gruppe einem Personenzug zu. Maße: 18,5 x 28 cm.

Nr. 771

Nr. 771 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Northern Express Company

30 shares à 100 $, Nr. 18
2.10.1918 EF/VF

Gegründet 1906. Die Express-Gesellschaften waren ein wichtiges Instrument der Bahngesellschaften des Westens, um durch Anschluß- und Zubringer-Linien per Kutsche das Fracht- und Passagieraufkommen zu steigern. Maße: 15,1 x 26 cm. Überhaupt nur **9 ausgestellte Stücke** wurden im Northern-Pacific-Archiv gefunden!

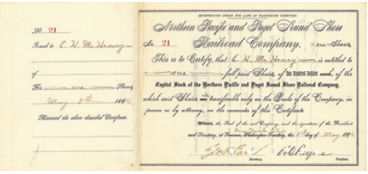
Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Pacific & Cascade Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20
(Tacoma, W.T.) N.Y. City, 8.5.1896 EF/VF

Erbaut 1880-90 während der 1883 erfolgten Fertigstellung der Northern Pacific zum Bau einer von der Hauptstrecke abzweigenden 20 Meilen langen Stichbahn nach Wilkeson, die sich dort in den Westausläufern des Mt. Rainier (mit 4.400 m der höchste Berg der Cascade Mountains) weiter nach Burnett und Crocker verzweigte. Eingetragen auf den bedeutenden Financiers Frank G. Bigelow, Präsident der American Bankers' Association und der First National Bank of Milwaukee, der mächtige Chef der First National Bank of Milwaukee, wurde 1896 von J. P. Morgan mit der Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad beauftragt, 1902-1904 US-Postminister (Postmaster General), 1905 verhaftet wegen Unterschlagung von 100.00 $, danach Konkursverwalter der Northern Pacific. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Henry C. Rouse**, Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Maße: 15,5 x 21,7 cm. Links mit angeklebtem „stub" aus dem Aktienbuch, rückseitig mit am Rand aufgeklebtem Transferzertifikat, original signiert von **Frank G. Bigelow**. Nur 22 Stücke wurden vor Jahrzehnten im Northern Pacific-Archiv gefunden.



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Northern Pacific & Puget Sound Shore Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 21
New York City, 8.5.1896 EF

Der Bau dieser 45 Meilen langen Bahn von Seattle nach Meeker, Wash. wurde 1883 begonnen, im Jahr der durchgehenden Fertigstellung der Hauptstrecke der Northern Pacific Railway. Nachdem 7 Meilen fertig waren, wurden die Arbeiten noch im gleichen Jahr wieder eingestellt und erst 1889/90 wieder aufgenommen, dann aber erneut unterbrochen. Erst 1893 wurde die Bahnstrecke fertig. Ausgestellt auf und rückseitig original signiert von **E.H. McHenry**, dem leitenden Ingenieur der Northern Pacific Railway. Edwin Harrison McHenry (1859-1931) bekleidete etliche leitende Positionen, u.a. Vizepräsident der New York, New Haven & Hartford RR, Konkursverwalter der Northern Pacific Railway, danach leitender Ingenieur der Canadian Pacific Railway. Als Präsident unterschrieb die Aktie eigenhändig **Henry C. Rouse**, Konkursverwalter der Northern Pacific RR. Maße: 15,6 x 21,6 cm. Nur 22 Stücke wurden im Northern Pacific-Archiv gefunden.

Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Northern Pacific Railway Company

100 shares à 100 $, Nr. A 91878
New York, 5.6.1914 VF

Die Transkontinentaleisenbahn wurde 1864 gegründet, bereits 1870 reorganisiert als Superior & St. Croix RR, dann Baubeginn der Strecke Duluth-Bismarck. 1881 übernahm Henry Villard mit Hilfe europäischer Kapitalgeber die Bahn, die 1883 den Lückenschluß schaffte und mit Eröffnung der Strecke von Ashland, Wisconsin nach Portland, Oregon im wesentlichen fertiggestellt war. Das Streckennetz betrug nun 6.800 Meilen. Noch im Jahr des Lückenschlusses 1883 brach das Villard-Imperium zusammen, dennoch kehrte Henry Villard 1887-93 in den Vorstand zurück, ehe die NP 1893 erneut pleite ging. 1896 Reorganisation der bankrotten Northern Pacific Railroad als „Railway" durch J. P. Morgan und die Deutsche Bank. Danach gab es intensive Versuche von James J. Hill, die NP mit seiner Great Northern zusammenzuschließen, die aber jahrzehntelang vergeblich blieben. Dennoch kam es 1901 zur gemeinsamen Übernahme von 98 % der Aktien der Chicago, Burlington & Quincy, wodurch NP und Great Northern den eminent wichtigen Zugang nach Chicago bekamen. Erst ab 1956 gab es neue Fusionsstudien, die schließlich 1970 zur Bildung der Burlington Northern RR führten. Diese fusionierte 1995 mit der Atchison, Topeka & Santy Fe Ry. zur „Burlington Northern Santa Fe" BNSF. Herrlicher ABNC-Stahlstich, oben große Vignette mit NP-Signet, flankiert von Allegorien des Gewerbefleißes und der Landwirtschaft, unten Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 20,4 x 29,2 cm. Rückseitig mit drei aufgeklebten Fiskalmarken (10, 20 und 50 cent).

Nr. 775 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Norwich & Worcester Railroad Co.

4 % Bond 1.000 $, Nr. 183
Massachusetts, 1.3.1897 VF+

Uralte, bereits 1836 gegründete Bahn mit der Strecke von Norwich, Ct. durch das Quinebaug Valley nach Worcester, Mass. (59 Meilen). Seit 1850 baute die Bahn in einer Werkstatt in Norwich, Ct. sogar ihre eigenen Lokomotiven und Waggons. 1869 an die Boston, Hartford & Erie RR verpachtet, die den Pachtvertrag 1886 auf die New England RR übertrug. 1898 unter die Kontrolle der New Haven RR gekommen. Noch heute ist die inzwischen bis Groton verlängerte Strecke wichtiger Teil des regionalen Frachtverkehrs. Ausgesprochen schöner Stahlstich der ABNC, breite allegorische Vignette, unten große Vignette mit Dampflok. Maße: 42 x 27,8 cm. Perforationsentwertung. Knickfalten, sonst tadellos. **Ein herrliches Papier!**

Nr. 776 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Oakland & Ottawa Rail Road Co.

5 shares à 100 $, Nr. 255
Detroit, 3.4.1855 EF/VF

Konzessioniert 1848. Mit der (bereits 1834 gegründeten) Detroit & Pontiac RR 1855 fusioniert zur

Detroit & Milwaukee Ry., so daß sich nun eine durchgehende 189 Meilen lange Strecke Detroit-Grand Haven, Mich. ergab. 1860 Zwangsversteigerung, als Detroit & Milwaukee RR reorganisiert. 1873 erneut zahlungsunfähig, danach 1878 durch die Anleihegläubiger als Detroit, Grand Haven & Milwaukee Ry. weitergeführt. Mehrheitsaktionär war zuletzt die Great Western Ry. of Canada. Wappen mit zwei Hirschen, unten Lok-Vignette. Maße: 17,2 x 23,7 cm.

Nr. 775

Nr. 776

Nr. 777 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Ocean National Bank of New York

10 shares à 50 $, Nr. 166
New York, 10.5.1870 VF

Nur wenige Monate nach ihrer Gründung wurde die Bank Im Dez. 1870 von Einbrechern ausgeraubt. Eines großen Teils ihres Bargeldes und ihrer Wertpapierbestände beraubt konnte die Bank dann ihre Verpflichtungen gegenüber den Clearingbanken und anderen Gläubigern nicht mehr erfüllen. Obwohl der Konkursverwalter Theodore M. Davis den Gläubigern nicht nur ihre gesamten Forderungen, sondern auch 1/4 der aufgelaufenen Zinsen zurückzahlen konnte, beschäftigte seine Arbeit noch viele Jahre später einen Untersuchungsausschuß des Kongresses. Man beschuldigte ihn, bankeigene Bonds der Portage Lake Canal Company benutzt zu haben, um mit Verbündeten die Kontrolle über dieses Unternehmen zu gewinnen. Optisch eine einmalige Augenweide: Fünf ausgesprochen feine Kupferstich-Vignetten zeigen: Dreimaster vor dem Wind; Gott Neptun mit Dreizack in einer Muschel, dessen Hand auf Dampfer und Segelschiffe vor der Skyline von New York weist; eine Seemannsbraut, die von einem Felsen unterhalb eines Leuchtturms Ausschau nach ihrem Liebsten hält; zwei Schiffbrüchige in einem Rettungsboot vor einem sinkenden Schiff; eine auf einem Seeungeheuer jauchzende Putte. Maße: 16,6 x 25,8 cm. Nur **5 Stücke** wurden vor Jahrzehnten in den USA gefunden.

Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ohio Valley Railway Company

3 shares à 100 $, Nr. 358
New York, 21.2.1887 VF

Gründung 1871 als South Kentucky RR, 1886 umbenannt wie oben. Projektiert war eine 200 Meilen lange Hauptbahn von Evansville, Ind. nach Jackson, Tenn. Tatsächlich gebaut wurde dann als Hauptstrecke die 89 Meilen lange Bahn Henderson-Princeton, Ky., die Ende 1887 in Betrieb ging. 1889 kam die 15 Meilen lange Abzweigung von Henderson, Ky. nach Evansville, Ind. dazu, denn: Ein Zugang nach Evansville war für diese Bahn lebensnotwendig, aber die Louisville & Nashville RR verweigerte dem potentiellen Konkurrenten die Mitbenutzung ihrer 1885 fertiggestellten Brücke über den Ohio River. Notgedrungen nahm die O.V.Ry. deshalb 1888 eine Eisenbahnfähre über den Ohio River bei Green River Island in Betrieb, 5 Meilen stromaufwärts von Evansville. Um die Jahrhundertwende wurde die O.V.Ry. vom Illinois-Central-System geschluckt, und danach durfte sie, nun nicht länger ein Konkurrent, doch die Ohio-Brücke der Louisville & Nashville RR mitbenutzen. In den 1920er Jahren stillgelegt. Wunderbarer ABNC-Stahlstich mit drei Vignetten: Frauenkopf, Eisenbahn und Untertageszene im Bergwerk. Maße: 17,8 x 27,4 cm. Unentwertet. **Eines von nur 4 laut COX bekannten Stücken vor 1890.**

Nr. 779 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Old Colony Steamboat Company

4,5 % registered Bond 1.000 $, Nr. 85
Boston, Mass., 17.10.1890 EF/VF

Gründung 1874. Im Jahr 1894 übernahm die Old Colony Railroad die Aktienmehrheit, die um Boston herum dutzende von Eisenbahnen betrieb und 1893 verpachtet worden war an die New York, New Haven & Hartford RR, die den Old-Colony-Aktionären gleichzeitig einen Aktientausch 9:10 anbot. An der Spitze der N.Y.N.H.&H.RR. standen damals William Rockefeller und J. Pierpont Morgan. 1905 verkaufte die Old Colony RR ihre Aktienmehrheit an der Old Colony Steamboat Co. an die ebenfalls der N.Y.N.H.&H.RR. gehörende New England Navigation Co., von der sie als Bezahlung einen Bond über 3,6 Mio. $ erhielt. Recht kurz laufende Anleihe, die bereits 1899 wieder zurückzuzahlen war. Großformatiger ABNC-Stahlstich, besonders feine Vignette mit Raddampfer und Segelschiffen in bewegter See. Maße: 23,7 x 34 cm. Rarer Bond in einem guten Erhaltungszustand.

Nr. 779

Nr. 780

Nr. 780 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Omaha & South Western Railroad Co.

1 share à 100 $, Nr. 82
Omaha, Neb., 23.9.1887 VF+

Sogenannte “directors share”. Die 1869 gegründete Bahn war ein merkwürdiges Konstrukt: Von Omaha am Missouri River führten die Gleise 18,5 Meilen südwestlich, die restlichen 30 Meilen

Nr. 777

Crete-Beatrice, Neb. hatten dazu überhaupt keine Verbindung. Die dazwischenliegende Distanz von 66 Meilen überbrückte die Burlington & Missouri River RR, an die die O.&S.W.R.R. auch auf ewig verpachtet war (somit später Teil des Systems der Chicago, Burlington & Quincy RR). Wunderschöne Vignette mit Personenzug in vornehmer Wohngegend, im Hintergrund ein See. Die Aktie wurde gedruckt bei Henry Seibert & Bros., aus deren Werkstatt die herrlichsten Aktienvignetten stammen. Maße: 17 x 24,1 cm. Unentwertet. Diese älteste bekannte Aktie der Gesellschaft ist ein **Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung**.

Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Omaha & St. Louis Railway Company

9 pref. shares à 100 $, Nr. A356
3.11.1887 VF+

Hervorgegangen aus dem Konkurs der von Jay und seinem Sohn George Gould zu Grunde gerichteten Wabash RR. Die Anleihegläubiger überführten 1887 deren Omaha division mit der Strecke Pattonsburg, Mo. nach Council Bluffs, Ia. (144 Meilen) in die neue Omaha & St. Louis Ry. 1896 als „Railroad" reorganisiert, und schon 1900 ein weiteres Mal pleite gegangen und zwangsversteigert. Toller ABNC-Stahlstich, mittig besonders feine Vignette mit Zug an einem Haltepunkt. Maße: 18 x 27,1 cm. Unentwertet, sehr selten.

Nr. 782

Nr. 782 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Omaha & St. Louis Railway Company

Trustee's certificate für 20 shares à 100 $, Nr. A84
15.12.1887 VF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, rechts oben feine Vignette mit Passagieren vor haltendem Zug. Maße: 17,8 x 27,4 cm. Unentwertet.

Nr. 783 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Oregon & California Railroad Co.

Zertifikat über "Unpaid Interest of warrant No. 7 of 7% First Mortgage Bond"
3,5 Gold-$, Nr. 17795
von 1870 EF/VF

Gegründet 1866 unter der Firma Oregon Central RR, 1870 erworben von der Central Pacific RR und reorganisiert zu Oregon & California RR. Die erste transkontinentale Eisenbahnverbindung Nordamerikas wurde später in die Southern Pacific Railroad eingegliedert. Mit dem Erwerb der Oregon & California RR konnte das Streckennetz bis nach Portland ausgedehnt werden. Nach der Fertigstellung der transkontinentalen Verbindung verfügte die Central Pacific RR über das Quasi-Monopol für den Eisenbahntransport nach Osten. Zahlbar bei der Deutsche Vereinsbank in Frankfurt am Main. Herrliche Eisenbahnvignette. Original signiert von **Ben Holladay** als Präsident. Ben Holladay (1819-1887) ist als "Stagecoach King" bekannt geworden. 1866 verkaufte er sein Postkutschenunternehmen an Wells Fargo Express. Ab 1870 leitete er die Oregon & California RR. Die Finanzkrise des Landes 1873 erschütterte die Liquidität Holladay's, der 1876 die Firmenleitung an Henry Villard abgeben mußte. Maße: 16,5 x 24,4 cm. Linker Rand mt Wellenschnitt. Äußerst selten!

Nr. 783

Nr. 784 **Schätzpreis: 1.850,00 EUR**
Startpreis: 450,00 EUR

Oregon & Washington Territory Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 7
Oregon, 30.4.1891 EF/VF

Gegründet 1886 zum Bau der 128 Meilen langen nahezu kreisförmigen, in weiten Teilen dem Lauf des Snake River folgenden Eisenbahn von Pendleton, Ore. nach Dayton, Wash., auch „Hunt Road" genannt. G. W. Hunt war ein umtriebiger Eisenbahnbau-Unternehmer im Nordwesten der USA. Zunächst war er mit dem Bau dieser Bahn nur beauftragt, doch als er nach 30 Meilen Trassierungsarbeiten merkte, daß ihr das Geld ausging, kaufte er sie kurzerhand für einen billigen Preis und fügte sie seinem Konzern hinzu. Später als Washington & Columbia River Ry. reorganisiert, 1898 von der Northern Pacific übernommen worden. Mit Originalunterschrift des bedeutenden Oregon-Eisenbahnpioniers **George W. Hunt** (1842-1910) als Präsident. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit großer und besonders detailreicher Personenzug-Vignette. Maße: 17,6 x 27,2 cm. Unentwertet. Unter den US-Bahnaktien eine der größten Raritäten, **Unikat aus einer uralten US-Sammlung**.

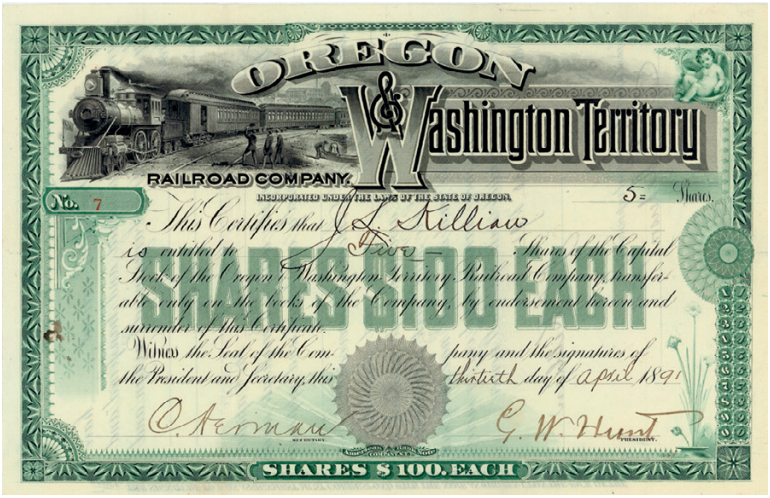
Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pan Motor Company

15 shares à 5 $, Nr. 2225
St. Cloud, Minn., 20.8.1917 EF/VF

Samuel Connor Pandolfo gründete 1917 am Ufer des Mississippi die Stadt „Pan Town" (heute St. Cloud) mit allem was dazugehörte, einschließlich dem ersten Motel der Welt und einer Automobilfabrik. Die Fabrik wurde mit modernsten Maschinen ausgestattet. Der Werbekatalog für den „Pan" war das aufwendigste Druckwerk der Automobilgeschichte. Bei so viel Reklame ließen sich die Aktien der Firma wie warme Semmeln verkaufen. Das Geschäft mit den Autos ging aber gar nicht gut: In 5 Jahren verließen gerade einmal 737 Autos die Fabrik, die sich als grandioses Potemkinsches Dorf herausstellte: Samuel C. Pandolfo beschäftigte u.a. einige Heizer, deren einzige Aufgabe war, ordentlich qualmende Feuer zu unterhalten, auf daß aus den Fabrikschornsteinen große Geschäftigkeit vortäuschender schwarzer Rauch quoll. Nachdem der Schwindel aufgeflogen war atmete Pandolfo für einige Jahre gesiebte Luft. Dekorativ, mit Automobil-Vignette. Original unterschrieben von **Samuel Conner Pandolfo**, dem größten Aktienschwindler in der Geschichte des Automobils. Maße: 20,8 x 27,7 cm. Sehr dekoratives Papier aus dem Gründungsjahr der Gesellschaft.



Nr. 784

Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pecos & Northern Texas Railway Co.

1.510 shares à 100 $, Nr. 35
Amarillo, Texas, 20.11.1908 VF+

Das Zertifikat verbriefte **99,3 % des Kapitals** der Eisenbahn, ausgestellt auf die Eastern Rasilway of New Mexico. Konzessioniert für die 94 Meilen lange Bahn von Amarillo, Tx. Staatsgrenze von New Mexico. Es handelte sich nicht um eine eigene Bahn, sie war vielmehr Teil der Pecos Valley & Northeastern Railway (370 Meilen, Pecos-Amarillo, Tx.), doch verlangten die Gesetze von Texas die Aufrechterhaltung von insgesamt drei Besitzgesellschaften. Später kam noch die Strecke von Canyon City Plainview, Tx. (58 Meilen) hinzu. Großaktionär war indirekt die Atchison, Topeka & Santa Fè Railway. Vignette mit flügelspreizendem Adler im Nest mit fünf Jungen, flankiert links von einem Segelschiff und rechts von einer Eisenbahn auf einer Brücke. Ausgestellt auf die Eastern Ry, Co. of New Mexico. Maße: 20,5 x 25 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.

Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Penhorn Creek Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 14
New Jersey, 8.1.1897 VF+

Gegründet 1897 durch die Erie RR. Gebaut wurde eine neue, viergleisige Strecke, auf der die Personenzüge auf der Hauptstrecke der Erie den riesigen Güterbahnhof von Secaucus umfuhren. Die alte (zweigleisige) Strecke bis zum Bergen Tunnel in Jersey City blieb fortan den Güterzügen vorbehalten. Hellblauer Unterdruck, sonst beeindruckend schlicht. Maße: 15,3 x 25,7 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Pennsylvania Schuylkill Valley Railroad Company

1 share à 50 $, Nr. 16
Philadelphia, Pa., 6.8.1883 EF/VF

Im Kampf um die durch das Tal des Schuykill River geleitete Fracht (vor allem Anthrazitkohle von den kaum 100 Meilen von Philadelphia entfernt liegenden Kohlenfeldern) hatte die Pennsylvania RR Ende der 1870er Jahre eine blamable Niederlage gegen die Reading RR einstecken müssen und sann auf Rache. 1881 begann sie eine eigene Bahnlinie von Philadelphia zu den Anthrazitkohlefeldern mit Endziel Hazleton, Pa. zu bauen, und zwar in Sichtweite fast parallel zur Reading-Trasse durch das Schuylkill Valley. 1883 konsolidierte die PRR verschiedene in das Projekt involvierte Bahnen in dieser Pennsylvania Schuylkill Valley RR. Ende 1884 versuchte das Reading-Management, den Bau der Konkurrenzlinie zu stoppen und bot der PRR einen Poolvertrag an, der sie mit 8 % an den Frachteinnahmen beteiligen sollte. In maßloser Überschätzung der Tatsache, daß man aktuell bereits 11 % des Frachtaufkommens transportierte, lehnte das PRR-Management ab - obwohl die Reading über die Philadelphia & Reading Coal & Iron Co. die wertvollsten Vorkommen der Region bereits selbst besaß und völlig ausgeschlossen war, daß diese Frachten zur PRR wandern könnten. Zudem waren die Betriebskosten pro Frachtmeile auf der 101 Meilen langen PRR-Strecke von Philadelphia zur New Boston Junc. (von dort per Streckenrechte weiter über die Lehigh Valley RR) über 20 % höher als auf der Reading-Strecke. Doch für das PRR-Management wurde es zur Prinzipienfrage, und man führte über Dumpingpreise Krieg gegen die Reading. Die wiederum verbündete sich nun mit der New York Central von Commodore Cornelius Vanderbilt, um die PRR noch mehr zu ärgern. Durch den dadurch heraufbeschworenen Ratenkrieg zwischen den zwei mächtigsten Bahnsystemen der USA sah kein geringerer als der Bankier John Pierpont Morgan die Interessen der Finanzwelt gefährdet und vermittelte zwischen den Streithähnen. Am Ende ging er als lachender Dritter als der einzige Gewinner aus dieser Auseinandersetzung hervor. Sehr dekorativer ABNC-Stahlstich, ungemein detailreiche Vignette mit Kanalszene (Schleuse wird für einen Kahn geöffnet, das Treidelpferd wartet) und Personenzug auf Steinbrücke, im Hintergrund ein 6-stöckiges Fabrikgebäude). Maße: 18,5 x 27 cm.

Nr. 789

Nr. 789 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Peoria & Bureau Valley Railroad Co.

40 shares à 100 $, Nr. 1412
New York, 2.5.1883 VF+

Erhielt 1853 vom Staat Illinois die ewig laufende Konzession zum Bau einer Bahn von Peoria, Ill. in das Tal des Bureau River. Initiator war der Farmer, spätere Kapitän, Bankier und Immobilienentwickler William S. Moss aus dem nach ihm benannten Mossville, Ill. Die 47 Meilen lange Strecke wurde bereits 1854 an die hinter dieser Ges. stehende und auch gerade erst fertiggestellte Chicago & Rock Island RR verpachtet und 1855 eröffnet. Erst 1980 wurde die Strecke stillgelegt. Herrliche Vignette mit Güterzug in der weiten Prairie, im Vordergrund Bison, zu Fuß und zu Pferde jagende Indianer mit Speer sowie Pfeil und Bogen. Linker Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Maße: 14,9 x 26,3 cm.

Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Philadelphia, Newtown & New York Railroad Company

84 shares à 50 $, Nr. 87
Philadelphia, Pa., 18.1.1893 EF/VF

Konzessioniert 1860 als Philadelphia & Montgomery County RR zum Bau der 22 Meilen langen Strecke Philadelphia-Newton, Pa., 1873 umbenannt wie oben. 1874 und erneut 1876 wegen Zahlungsunfähigkeit reorganisiert. Im Jahr der Gründung gab es zwei Strecken zwischen New York und Philadelphia, die New Jersey RR & Transportation sowie die Camden & Amboy RR. 1867 gingen beide zusammen zur United New Jersey Railroad and Canal Co., die 1871 an die Pennsylvania RR verpachtet wurde. Dadurch besaß diese ein Monopol auf der „Rennstrecke“ New York-Philadelphia. Die Philadelphia, Newtown & New York RR wurde von der Pennsylvania RR 1873 nur gepachtet, um damit eine zu ihrer „Rennstrecke“ konkurrierende Strecke der National Ry. zu vereiteln. Als diese Ges. ihre strategische Bedeutung für die Pennsylvania RR verloren hatte, wurde sie an die North Pennsylvania RR weitergereicht und damit Teil des Reading-Systems. Bis 1945 blieb die Ges. eigenständig, danach wurde sie mit einer Reihe weiterer kleiner Bahnen in die Reading Co. hineinfusioniert. Später ging das Eigentum an die Southeastern Pennsylvania Transportation Authority (SEPTA) über, die die Strecke heute als ihre „Fox Chase Rapid Transit Line“ betreibt. Dekorativ, mit zwei Vignetten: Pennsylvania-Wappen, Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 19,4 x 27,3 cm. Unentwertet. Bekannt waren bisher nur diverse Bond-Emissionen dieser Bahn, Aktien dagegen waren unbekannt. Von dieser Variante (Consolidated Sept. 22nd 1892) ist bei COX nur ein einziges weiteres Stück katalogisiert.

Nr. 791 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Philadelphia, Reading & New England Railroad Company

4 % Bond 1.000 $, Nr. 1829
Philadelphia, Pa., 1.8.1892 VF+

Auflage 7.250. Gründung 1892 durch Fusion der Poughkeepsie Bridge Co. (die ab 1886 die berühmte über 2.000 m lange Poughkeepsie Bridge über den Hudson River gebaut hatte) mit der Central New England & Western RR. Strecke Campbell Hall - Silver Nails, N.Y. (57 Meilen), zusätzlich war die 109 Meilen lange Hartford & Connecticut Western RR gepachtet. Schon 1898 pleite und sodann von der Central New England RR übernommen worden. Bei dieser erwarb dann bis 1910 die New York, New Haven & Hartford RR die Aktienmehrheit, ließ sie aber noch bis 1938 eigenständig agieren. Die heute denkmalgeschützte Poughkeepsie Bridge blieb bis 1974 als Eisenbahnbrücke in Betrieb und wurde 2009 als Fußgängerbrücke wiedereröffnet. Herrlicher orangerot/schwarzer Stahlstich mit großen Vignetten der Poughkeepsie Bridge und der imposanten Reading Station in Philadelphia (heute als Markthalle genutzt). Maße: 36,7 x 26,1 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, keine Entwertung.

Nr. 791

Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Phoenix Oil & Land Company

5 shares à 100 $, Nr. 12
Titusville, Pa., 22.10.1877 EF/VF

1859 wurde von Edwin Drake in Titusville in Pennsylvania ein Jahr nach einer Bohrung in Kanada die zweitälteste erfolgreiche Ölbohrung der Geschichte niedergebracht - ein unvorstellbarer Boom begann. Feine Vignette mit Bohrtürmen und einem Kesselwagenzug. Maße: 18 x 26 cm.

Nr. 793

Nr. 793 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Pittsburgh Aeroplane & Motor Co.

25 shares à 10 $, Nr. 485
Pennsylvania, 3.3.1921 VF

Gegründet 1918, was vom Timing her nicht ganz glücklich war. Gerade war der 1. Weltkrieg vorbei, die Militärs der Kriegsparteien brauchten erst mal keine Flugzeuge mehr, und um die wenigen zivilen Aufträge schlugen sich alle Hersteller. So nützte es dieser Firma auch wenig, daß ihr Chef Charles L. Sanford (der die Aktie auch als Präsident original unterschrieben hat) Anfang 1920 das US-Patent für einen neuentwickelten Propeller erhielt: Die Firma ging bald wieder ein. Grün/schwarzer Sicherheitsdruck, schöne Vignette mit Weißkopf-Seeadler. Maße: 22 x 30,2 cm. Seit vielen Jahren sind nur **4 Stücke** bekannt!

Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittsburgh & Eastern Railroad Co.

3 share à 50 $, Nr. 149
Philadelphia, Pa., 7.1.1905 EF/VF

Gegründet 1895 durch Fusion eines gleichnamigen Vorgängers mit den Philadelphia & Pittsburgh und den Loaylhanna & Youghiogheny RR's, 1911 unter gleichem Namen reorganisiert. Die 12 Meilen lange Bahn Mahaffey-Hooverhurst, Pa. war Teil einer im wesentlichen von der Beech Creek Ry. betriebenen 115 Meilen langen Gesamtstrecke nach West Newton, Pa. Deren Hintergrund: Kohle war für die Eisenbahnen der damaligen Zeit lebensnotwendig. Doch das Vanderbilt-Imperium musste fast seinen gesamten Bedarf über Strecken des meistgehassten Konkurrenten, der Pennsylvania RR transportieren. 1882 erwarben die Vanderbilts in der Kohleregion von Pennsylvania die „Clearfield Bituminious Coal Co." mit 22.500 acres Schürfrechten in den Clearfield und Centre Counties und eröffneten dort mehrere Bergwerke. Zugleich kauften sie die kleinen Eisenbahnen der Gegend auf, um damit von Transporten auf Pennsylvania-RR-Strecken unabhängig zu werden. Allegorische Vignette. Maße: 21.2 x 26,4 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 795

Nr. 795 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittsburgh, Marion & Chicago Railway Company

192 shares à 50 $, Nr. 58
Ohio & Pennsylvania, 11.11.1886 EF/VF

Gegründet 1885, im Febr. 1886 verschmolzen mit der gerade 6 Wochen alten Wampum & State Line Ry., die für das kurze in Pennsylvania liegende Streckenstück zunächst separat gegründet werden musste. Die Ges. übernahm die Streckenrechte der New York, Pittsburgh & Chicago RR, der zuvor nach Fertigstellung von 17 der geplanten 215 Meilen die Puste ausgegangen war. Nunmehr plante man eine 177 Meilen lange Bahn von Chewton, Pa. nach Marion, O. 1896 in der Zwangsversteigerung von einem „purchasing committee" erworben worden, das die Bahn in die neu gegründete Pittsburgh, Lisbon & Western Ry. einbrachte. Detailreiche Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 17,4 x 27 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Pittsburgh, Ohio Valley & Cincinnati Railroad Company

16 shares à 50 $, Nr. 49
Ohio, 19.10.1911 EF

Ausgestellt auf die Pennsylvania Co. Gründung 1871 als Ohio Valley Ry. zum Bau der 15 Meilen langen Bahn Bellaire-Powhatan, O. 1890 umbenannt wie oben. Erst 1892 ging die Strecke unter der Betriebsführung der Pennsylvania Co. in Betrieb, erst 1954 wurde sie stillgelegt. Sehr schöner ABNC-Stahlstich, zwei extrem feine Vignetten mit Personenzug in voller Fahrt und Getreidegarben vor aufgehender Sonne. Maße: 18,2 x 27,4 cm.

Nr. 797 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Pittsburgh, Virginia & Charleston Railway Company

100 shares à 50 $, Nr. 295
Pittsburgh, Pa., 19.10.1882 VF

Gründung 1867 als Monongahela Valley RR, 1870 umbenannt wie oben. Strecke von Pittsburg, Pa. auf dem Westufer des Monongahela River zur Nordgrenze von West Virginia (85 Meilen), in Betrieb ab 1873. Schon kurz zuvor 1872 hatte die Pennsylvania RR die Kontrolle über diese Ges. erlangt. 1881 Übernahme der Brownsville RR, 1894 Übernahme der McKeesport & Bessemer RR. Monongahela River & Streets Run RR und der Brownsville & State Line RR. 1905 auf die Pennsylvania RR verschmolzen worden. Die Strecke wird heute von Norfolk Southern als deren Mon Line betrieben. Schöne Vignette eines großen Stahlwerks mit dutzenden von rauchenden Schloten, drei kleine Neben-Vignetten. Maße: 18,4 x 27,9 cm.

Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Plymouth, Kankakee & Pacific Railroad Company

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 177
Indiana/Illinois, 1.7.1871 VF/F

Auflage 3.600. Entstanden 1870 durch Fusion der Kankakee & Illinois River RR mit der Plymouth, Kankakee & Pacific RR. Die 167 Meilen lange Strecke führte von Plymouth, Ind. nach Bureau Jct., Ill. Nach nur 11 Jahren Betriebsdauer 1881 stillgelegt. Großes Querformat, sehr schöne Eisenbahn-Vignetten, goldener Unterdruck. Rückseitig Originalsignaturen der Trustees: **John Edgar**

Thomson (1808-1874), 1852-1874 Präsident der größten amerikanischen Transportgesellschaft, der Pennsylvania RR. Thomsons Unterschrift ist sehr selten, hauptsächlich auf den Aktien der "Harrisburg, Portsmouth, Mount Joy & Lancaster RR" anzutreffen. Ebenfalls Originalunterschrift von **George Washington Cass** (1810-1888), bedeutender Unternehmer, Präsident einiger bedeutender Gesellschaften: "Adams Express Co." (mächtiger AmExCo.-Konkurrent, "Pittsburgh, Fort Wayne & Chicago RR", "Northern Pacific RR". Maße: 29 x 42,5 cm. Die rechte ober Ecke abgesplittert, die vertikale Knickfalte gebrochen und teilweise hinterklebt. Mit anh. restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Port Angeles & Peninsular Railway

1 share à 100 $, Nr. 16
Washington, 1.6.1906 EF/VF

Gegründet 1905 zur Erschließung der im äußersten Nordwesten des Staates Washington unterhalb von Vancouver Island liegenden Halbinsel, an deren Nordende Port Angeles liegt. Vordruck mit handschriftlichen Vervollständigungen und goldenem Prägesiegel. Maße: 20,8 x 27,9 cm. Am linken Rand mit aufgeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 800

Nr. 800 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Prescott & Eastern Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 20
Arizona, 3.12.1905 EF

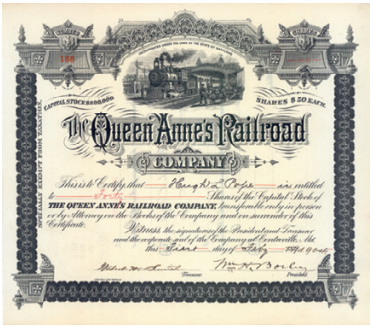
Gegründet 1897 zum Bau des 26 Meilen Abzweigs von der Prescott Eastern Jct. (Atchison, Topeka & Santa Fe RR) nach Mayer, Arizona. Die Bahn diente dem Anschluß der Goldminen, insbesondere der berühmten Crown King Mine. 1911 in der California, Arizona & Santa Fe Ry. aufgegangen. Vignette mit weiblicher Allegorie, auf Wappenschild lehnend. Maße: 20,4 x 25,6 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 801 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Queen Anne's Railroad Company

40 shares à 50 $, Nr. 188
Centreville, Md., 1.2.1904 EF

Konzessioniert 1856/67 als „Queen Anne's & Kent RR", eröffnet 1869, erstmals reorganisiert 1876. Die ursprünglich geplante Strecke Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) war nie durchgehend befahrbar: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mussten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Das Verkehrsgebiet der Q.A.&K.RR lag also überwiegend im Bundesstaat Maryland, genauer gesagt: im Queen Anne's County. Somit stand das County als Namensgeber für die Gesellschaft Pate - und indirekt Anne Stuart (1665-1714), seit 1702 Königin von England. Auf der der Stadt Baltimore vorgelagerten Halbinsel führte die Strecke 60 Meilen von Queenstown (Maryland) nach Lewes (Delaware). Über den 1902 eingerichteten Service „Cape May Express" und über die eigens eingerichtete Queen Anne's Ferry & Equipment Co. (mit den Fährschiffen Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) konnte dann auch noch eine Schiffspassage zum gegenüberliegenden Ufer nach Cape May (New Jersey) angeboten werden, die Fähren verkehrten allerdings nur nur im Sommer. Am westlichen Anfangspunkt der Strecke, in Queenstown, wurde 1902 noch eine 13 Meilen lange und steil nach Norden führende Verlängerung nach Love Point gebaut, von wo aus Fähren nach Baltimore fuhren. 1894 nach Insolvenz zunächst als Queen Anne's RR reorganisiert, 1905 in einem komplexen Fusionsprozess auf die Maryland, Delaware & Virginia Ry. übergegangen, die wiederum der mächtigen Pennsylvania Railroad gehörte. Kleinere Teilsegmente der Strecke werden bis heute von der Delaware Coast Line RR für den Frachtverkehr benutzt, über die nicht mehr benutzten Bahndämme verläuft heute der „Cross Island Trail" als Teil des „American Discovery Trail". Schönes quadratisches Stück, Vignette mit aus Bahnhof fahrendem Personenzug (Variante auf weißem Papier, vor 1900 war es leicht gelbliches Papier). Maße: 25,3 x 29 cm. **Ein herrliches Papier!**



Nr. 801

Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Queen Annes & Kent Railroad Co.

322 shares à 25 $, Nr. 13
Centreville, Md., 1.6.1876 VF

„Neu-Gründerstück" nach der 1876 erfolgten ReorganisationKonzessioniert 1856/67, eröffnet 1869, erstmals reorganisiert 1876. Die ursprünglich geplante Strecke Baltimore, Md. nach Lewes, Del. (90 Meilen) war nie durchgehend befahrbar: Auf dem 30 Meilen langen Teil Baltimore-Queenstown mussten die Passagiere auf Schiffe der Chester River Steamboat Co. umsteigen. Das Verkehrsgebiet der Q.A.&K.RR lag also überwiegend im Bundesstaat Maryland, genauer gesagt: im Queen Anne's County. Somit stand das County als Namensgeber für die Gesellschaft Pate - und indirekt Anne Stuart (1665-1714), seit 1702 Königin von England. Auf der der Stadt Baltimore vorgelagerten Halbinsel führte die Strecke 60 Meilen von Queenstown (Maryland) nach Lewes (Delaware). Über den 1902 eingerichteten Service „Cape May Express" und über die eigens eingerichtete Queen Anne's Ferry & Equipment Co. (mit den Fährschiffen Endeavor, Queen Anne und Queen Caroline) konnte dann auch noch eine Schiffspassage zum gegenüberliegenden Ufer nach Cape May (New Jersey) angeboten werden, die Fähren verkehrten allerdings nur nur im Sommer. Am westlichen Anfangspunkt der Strecke, in Queenstown, wurde 1902 noch eine 13 Meilen lange und steil nach Norden führende Verlängerung nach Love Point gebaut, von wo aus Fähren nach Baltimore fuhren. 1894 nach Insolvenz zunächst als Queen Anne's RR reorganisiert, 1905 in einem komplexen Fusionsprozess auf die Maryland, Delaware & Virginia Ry. übergegangen, die wiederum der mächtigen Pennsylvania Railroad gehörte. Kleinere Teilsegmente der Strecke werden bis heute von der Delaware Coast Line RR für den Frachtverkehr benutzt, über die nicht mehr benutzten Bahndämme verläuft heute der „Cross Island Trail" als Teil des „American Discovery Trail". Sehr schöne Personenzug-Vignette. Original signiert von dem Politiker **Benjamin T. Biggs** als Präsident. Benjamin Thomas Biggs (1821-1893) war 1887-1891 Gouverneur des Bundestaates Delaware, 1869-1873 vertrat er seinen Staat im US-Repäsentantenhaus. Maße: 17,2 x 25 cm. Linker Rand mit leichter Leimspur.

Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Red Mountain Railroad, Mining & Smelting Company

5.000 pref. shares à 1 $, Nr. 278
Arizona / Silverton, Col., 29.7.1904 VF+

Gründung 1902 mit juristischem Sitz in Arizona (wegen des dort besonders laxen Aktienrechts), die Bergwerke befanden sich aber in Red Mountain im Ouray County, Colorado. 1882 hatte dort John Robinson die fabelhafte Yankee Girl Mine entdeckt. Für eine kurze Zeit am Ende des 19. Jh. war der Red Mountain Mining District neben Leadville der reichste und produktivste der Welt. Bis zu 1.000 Feinunzen Silber (über 30 kg) gewann man aus 1 Tonne Erz. Um die Vormachtstellung im Distrikt konkurrierten zwei von den Lagerstätten gleich weit entfernte Orte: Ouray und Silverton. Ouray baute sofort eine Mautstraße für Pferdefuhrwerke zu den Minen, die dann als „Million Dollar Highway" bekannt wurde. Silverton konterte mit der „Rainbow Route", einer 22 Meilen langen Schmalspurbahn, die alle großen Bergwerke passierte. Von allen Schmalspurbahnen im Staat Colorado ist die Durango & Silverton Narriow Gauge Railroad heute die bekannteste. Obwohl einige Bergwerke, teils mit Unterbrechungen, noch bis in 1970er Jahre arbeiteten, hatte die Silberpanik von 1893 den Edelmetallrausch im Red Mountain Mining District längst abgekühlt, als diese Gesellschaft gegründet wurde. Die

Geschichten von den sagenhaften Reichtümern des Distrikts reichten aber immer noch, um amerikanische und europäische Investoren anzuziehen. 1922 wurde die Bahn für den Güterverkehr stillgelegt, aber Personen (heute vor allem Touristen) werden seit mehr als 130 Jahren befördert. Sehr dekorativer Druck, eindrucksvolle große Vignette mit Güterzügen. Maße: 20,8 x 30,1 cm. Unentwertet, sehr selten.

Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reliance Gold and Silver Mining Company of Colorado

7 % Gold Bond 100 $, Nr. 202
New York, 1.8.1867 VF+

Auflage 500. 1867 konzessionierte Gold- und Silbermine in Colorado. Ausgegeben im Jahr der Gründung der Gesellschaft, die Anleihe war dinglich gesichert auf dem Goldbergwerkseigentum in Colorado. Großes Querformat, Vignette mit Stollenmundloch, Erzfuhrwerk und Übertageanlagen und dem Wahlspruch “all for our country”, und damit mussten sich die Gläubiger auch trösten, denn die Initiatoren handelten wohl mehr nach “all for our eigene Tasche”: Schon nach zwei Jahren wurden keine Zinsen mehr bezahlt. Maße: 33,6 x 41 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

3 shares à 100 $, Nr. 963
Richmond, Va., 5.2.1867 EF/VF

Eine uralte und eminent wichtige Bahn! Konzessioniert 1834, die zunächst 75 Meilen lange Strecke von Richmond nach Acquia Creek in Virginia ging schon Anfang 1837 in Betrieb. In Richmond (zwischenzeitlich die Hauptstadt der Konföderierten Staaten von Amerika) wurde gemeinsam mit der Richmond & Petersburg RR (später: Atlantic Coast Line RR) das im Sezessionskrieg dann völlig zerstörte Union Depot betrieben. 1872 wurde, zeitgleich mit der Fertigstellung der Potomac RR, die Strecke um wenige Meilen bis Quantico, Va. verlängert. Durch die fusionsweise Übernahme der Washington Southern Ry. befand sich ab 1920 die gesamte 109 Meilen lange Eisenbahn von Washington, D.C. nach Richmond, Va. im Besitz der R.F.&P.RR. Es war und ist bis heute eine der wichtigsten und am häufigsten befahrenen Eisenbahnstrecken der USA. Über 150 Jahre lang existierte die R.F.&P.RR. eigenständig; ihre Mitbenutzung war für mehrere große Bahngesellschaften lebenswichtig, so daß nie eines der großen Systeme die alleinige Kontrolle bekam. Die Aktienmehrheit lag später bei der 1901 gegründeten Zwischenholding Richmond-Washinton Co. (die nur den Zweck hatte, im gemeinsamen Interesse 1.) der Atlantic Coast Line RR, 2.) der Baltimore & Ohio RR, 3.) der Chesapeake & Ohio Ry., 4.) der Pennsylvania RR, 5.) der Seaboard Air Line Ry. und 6.) der Southern Ry. die Kontrolle über die R.F.&P.RR. auszuüben). Heute gehört die Strecke Washington-Richmond dem Southern-Ry.-Nachfolger CSX Transportation (kontrolliert ein insgesamt über 43.000 km langes Streckennetz). Schöne Vignette mit Schaufelraddampfer und Segelboot auf dem Potomac River, abfahrender Personenzug am Kai. Maße: 14,6 x 22,7 cm. **Eines von nur sieben laut COX bekannten Stücken.**

Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Richmond, Fredericksburg & Potomac Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 179
Virginia, 27.12.1879 VF

Zertifikat aus den 1857 geschaffenen „7 % Guaranteed Stock“. Vignette eines Adlers mit US-Flagge in den Krallen. Maße: 18,8 x 23,8 cm. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**

Nr. 807

Nr. 807 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ridgefield & New York Railroad Co.

15 shares à 50 $, Nr. 37
Ridgefield, Ct., 11.4.1871 VF

Konzessioniert 1867 für eine Eisenbahn von New York City nach Ridgefield, Ct. Die zu der geplanten Strecke weiter östlich mehr oder weniger parallel laufende Danbury & Norwalk RR konterte, indem sie ihrerseits einen Abzweig zur Stadt Ridgefield baute und damit der Konkurrenz das Wasser abgrub. Der Bau der Ridgefield & New York wurde 1870 zwar noch begonnen, jedoch nie fertig. Ihr aus der Stadt Ridgefield nach Südwesten herausführender Bahndamm ist bis heute erhalten. Schöne Vignette, ungemein detailreiche Ansicht eines Zuges an belebtem Bahnsteig. Maße: 15,3 x 24,6 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Roanoke & Southern Railway

100 shares à 100 $, Nr. 257
Roanoke, Virginia, 15.5.1891 VF+

Konzessioniert 1887 für die 210 Meilen lange Strecke von Roanoke, Va. über Winston (Salem) N.C. zur South Carolina Staatsgrenze. Noch während der Bauphase im April 1892 von der Norfolk & Western RR übernommen. Sehr schöne graublau/schwarze Lithografie mit feiner Eisenbahn-Vignette und goldenem Unterdruck. Maße: 19,5 x 26,5 cm. Aus dem Southern-Railway-Archiv.

Nr. 809

Nr. 809 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rock Island & Peoria Railway

32 shares à 100 $, Nr. 195
Rock Island, Ill., 1.2.1879 VF

Die Städte Peoria (am Illinois River) und Rock Island (am Upper Mississippi River) lagen beide an schiffbaren Wasserstraßen und ihr Frachtverkehr wurde problemlos mit Dampfschiffen abgewickelt. Allein, es gab keinen Binnenschifffahrtsweg zwischen beiden Städten (der erst 1907 mit dem Hennepin Canal geschaffen wurde), das schrie also nach einer Bahnverbindung. Die 91 Meilen lange Bahn wurde 1867-71 gebaut. Bald übernahm die mächtige Chicago, Rock Island & Pacific RR die Aktienmehrheit und gliederte sich die Bahn 1903 vollständig ein. Ihre Spezialisierung wurde ihr später zum Verhängnis: Amerikanischer Whisky wurde an der Jahrhundertwende überwiegend in Peoria gebrannt, und die P.&R.I. bediente die vielen Destillerien der Stadt mit Rohmaterial und Brennstoff. Die Einführung der Prohibition 1919 versetzte der Bahn einen Schlag, von dem sie sich nie wieder erholte. Ab 1963 wurde die Strecke schrittweise stillgelegt, ein knappes Drittel ist heute der Rock Island Trail. **Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Ransom R. Cable** (der dann 1883-98 Präsident der mächtigen Chicago, Rock Island & Pacific war). Vignette mit Eisenbahn auf einer Brücke, davor wird eine Rinderherde im Fluß getränkt; unten weitere kleine Nebenvignette mit Personenzug. Maße: 20,1 x 24,4 cm. Ein ganz seltener Autograph aus einer uralten US-Sammlung.

Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rock Island & Peoria Railway Co.

100 shares à 100 $, Nr. A 6
Rock Island, Ill., 16.4.1900 EF/VF

Hochwertiger WBNC-Stahlstich, herrliche 14 cm breite Vignette mit Personenzug in weiter Landschaft. Maße: 19,4 x 30,3 cm. **Äußerst seltene Variante!**

Nr. 811

Nr. 811 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rock Island Southern Railroad

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 492
Illinois, 1.1.1907 EF/VF

Auflage 2.500. Konzessioniert 1905 für die Strecke Monmouth-Galesburg, Ill. (18 Meilen). Kleine Bahn mit nur 1 Lokomotive und 7 Güterwagen sowie 4 elektrischen Triebwagen. Die letzte Dampflok der RIS fuhr im Februar 1952. Dekorativer grün/schwarzer Stahlstich mit Personenzug-Vignette. Maße: 24,2 x 37,4 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1919.

Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Rome & Decatur Railroad Company

6 % First Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 571
Georgia/Alabama, 1.12.1886 VF+

Geplant war die Ausgabe von 2250 Bonds, tatsächlich konnten nur 650 platziert werden. Gründung 1886. Projektiert war die Strecke Rome, Ga. nach Decatur, Ala. (135 Meilen). Knapp die Hälfte (bis Attalla, Ala.) war vollendet, als die Bahn schon 1887 Konkurs ging. 1890 wurde die Strecke in das System der East Tennessee, Virginia & Georgia Ry. integriert. Hochwertiger Stahlstich mit herrlicher, besonders feiner Personenzug-Vignette. Maße: 37,5 x 23,3 cm. Mit anhängenden dekorativen Kupons mit Abbildung einer Frauenbüste, keine Entwertung.

Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Saint Louis, Jacksonville & Chicago Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 510
Illinois, 25.4.1881 EF/VF

Gegründet 1862 zum Bau der 150 Meilen langen Bahn Bloomington-Godfrey, Ill. Diese Strecke stellte mehr als die Hälfte der bedeutenden Haupteisenbahn von Chicago nach Alton dar und war seit 1868 auf ewig an die Chicago & Alton RR verpachtet. 1884 wurden die Aktien der Saint Louis, Jacksonville & Chicago RR 1:1 in solche der Chicago & Alton RR umgetauscht. Die C&A kam von 1906-31 im Wechsel unter die Kontrolle der Union Pacific, der Chicago, Rock Island & Pacific und der Nickel Plate Railroads, 1931 zur Baltimore & Ohio, 1947 durch Fusion zur Gulf, Mobile & Ohio, 1972 zur Illinois Central Gulf RR, 1987 schließlich an die Chicago, Missouri & Western RR verkauft. Letztere ging dann 1989 an die Union Pacific - und damit schließt sich der Kreis. Herrlicher königsblauer ABNC-Stahlstich, Hauptvignette mit ungemein detailreich gestochener Dampflok. Maße: 17,8 x 27,2 cm. Nur **5 ausgestellte Stücke** sind bei COX überhaupt gelistet.

Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

San Francisco-Sacramento Railroad Co.

10 pref. shares à 100 $, Nr. 1409
California, 22.1.1925 EF/VF

1909 gegründet als Oakland & Antioch Ry., 1920 umfirmiert wie oben. Die spätere Sacramento Northern ist eine der bemerkenswertesten Bahnen der Westküste überhaupt. Sie entstand 1928 durch Fusion der 1905 erbauten Northern Electric (nach deren Konkurs 1914 dann die Sacramento Northern) mit der Strecke Chico-Sacramento und der 1910-13 erbauten Oakland & Antioch (ab 1920 die San Francisco-Sacramento) mit der Strecke Oakland-Antioch-Sacramento. Die Fusion 1928 erfolgte, nachdem die Western Pacific RR neben der ihr schon seit 1922 gehörenden Sacramento Northern auch die San Francisco-Sacramento erworben hatte. Die Western Pacific war die letzte der durch Kalifornien gebauten Transkontinental-Bahnen. Sie suchte händeringend Zufuhrgeschäft, und die Sacramento Northern wurde eine ihrer wichtigsten Zufuhrbahnen. Mit WP-Geld wurde sie deshalb auch noch am Leben erhalten, als sie längst nicht mehr rentabel war. Durch Kombination der beiden Vorgängerbahnen wurde die Sacramento Northern eine gewaltige 183 Meilen lange, durch die Städte verlaufende elektrifizierte „Interurban“, die durch die Suisun Bay in zwei Abschnitte geteilt war. Über die Suisun Bay wurden die Züge mit Fährschiffen übergesetzt. Lange Zeit war dies mit einer Fahrtzeit von 2 3/4 Stunden die schnellste Verbindung von der Bay Area nach Sacramento. Ab 1939 fuhren die teilweise sehr luxuriösen Sacramento Northern-Züge über die neue San Francisco Bay Bridge direkt in das Stadtzentrum von San Francisco. Neben der Hauptstrecke existierten Zweigbahnen nach Danville, Woodland, Dixon, Colusa und Oroville, außerdem wurden die Straßenbahnen in Sacramento, Marysville, Yuba City und Chico betrieben. Der Kurrenz des Straßenverkehrs konnte diese großartige Bahn aber nicht standhalten: 1941 fuhr der letzte Personenzug, 1947 wurden die Straßenbahnbetriebe eingestellt, und 1965 endete auch der elektrische Güterverkehr. Von der Strecke ist heute nur noch ein 21 Meilen langes Stück direkt hinter dem Western Railway Museum in Suisun City erhalten, welches heute mit fahrplanmäßigen Museumszügen befahren wird. Sicherheitsdruck, Vignette Weißkopf-Seeadler auf Felsvorsprung. Maße: 20,8 x 29,6 cm.

Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 100 $, Nr. 150
California, 1.1.1908 EF+

Konzessioniert 1907 für die von Chittenden, Cal. (dort mit Anschluß an die Southern Pacific RR) ausgehenden Bahnlinien nach Santa Cruz (30 Meilen) und nach San Juan (8 Meilen). Erst die kleinere dieser beiden Strecken war überhaupt in Betrieb, als die Bahn 1912 als California Central RR reorganisiert wurde. Vignette mit einem Eilzug auf der “Old Mission Route” genannten Strecke. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung.

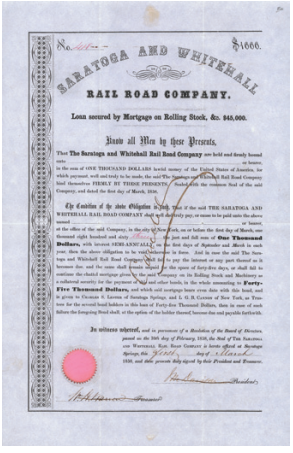
Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

San Juan Pacific Railway Company

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 1614
California, 1.1.1908 EF

Schöner Druck, Vignette mit einem Eilzug auf der "Old Mission Route" genannten Strecke. Maße: 37 x 25,3 cm. Mit komplett anhängenden Kupons, keine Entwertung..



Nr. 817

Nr. 817 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Saratoga & Whitehall Railroad Co.

7 % Bond 1.000 $, Nr. 403
Saratoga Springs, 1.3.1858 EF/VF

Auflage **45**. Konzessioniert 1854. Eisenbahn von Saratoga, N.Y. zur Staatsgrenze von Vermont (48 Meilen). Später mit 5 weiteren Bahngesellschaften zur Rensselaer & Saratoga RR fusioniert. Diese Anleihe von 45.000 $ war hypothekarisch auf dem rollenden Material der Bahngesellschaft abgesichert. Maße: 39,9 x 25,8 cm.

Nr. 818 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Savannah & Northwestern Railway

100 shares à 100 $, Nr. 37
Georgia, 30.7.1914 EF

Gründung 1900 als Brinson Ry. mit der 106 Meilen langen Hauptstrecke Savannah-St. Clair, Ga., 1914 umbenannt in Savannah & Northwestern Ry., 1917 von der Savannah & Atlanta Ry. übernommen worden. In den 1940er Jahren besaß die Ges. 144 Meilen Gleise von Savannah über Camak Junc. bis Camak sowie 26 Meilen Industrieanschlußgleise. Ab 1951 kontrollierte die Central of Georgia Ry. diese Bahn. Der mit gemischten Güter- und Personenzügen betriebene Verkehr auf der Strecke Waynesboro-Savannah wurde 1959 eingestellt. Eindrucksvoller ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn vor Landschaftsszenen. Maße: 20 x 30,5 cm.

Nr. 818

Nr. 819

Nr. 820

Nr. 819 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schuylkill & Lehigh Valley Railroad

8 shares à 50 $, Nr. 241
Pennsylvania, 27.11.1929 EF/VF

Konzessioniert 1886, eröffnet 1890. Strecke Lizard Creek Junc.- Blackwood, Pa. (39 Meilen). Hochwertiger Stahlstich mit vier herrlichen feinen Eisenbahn-Vignetten. Maße: 17,6 x 27,2 cm. Rückseitig drei aufgeklebte Steuermarken.

Nr. 820 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Seaboard Air Line Railway

1 share à 100 $, Nr. O 779
Norfolk, Va., 13.5.1912 VF+

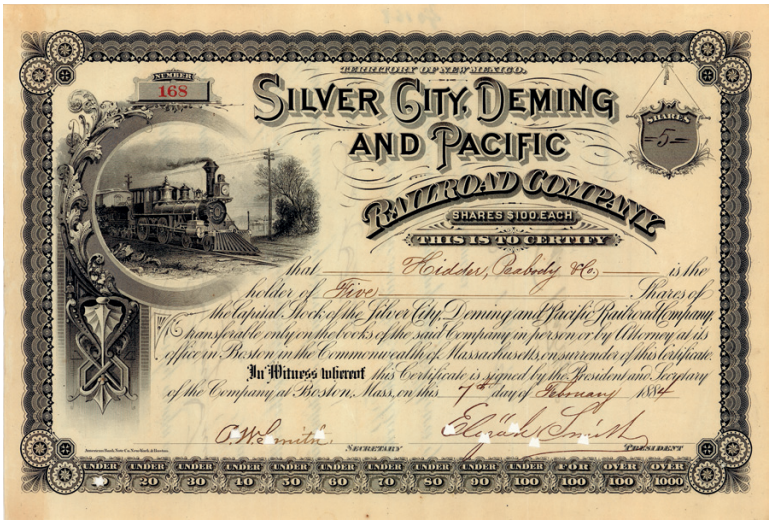
Allererster Vorläufer war die bereits 1832 gegründete Portsmouth & Roanoke RR. Nach ein paar Monaten Pferdebahnbetrieb startete auf der 17 Meilen langen Strecke Portsmouth-Suffolk, Va. zwei Zugpaare täglich mit Dampftraktion. 1853 bekam die P&R in Weldon Anschluß an die Raleigh & Gaston RR, die sie sogleich aufkaufte und damit auch die Kontrolle über deren Tochter Raleigh & Augusta Air-Line RR erlangte. Damit tauchte hier zum ersten Mal die „Air Line" im Firmennamen auf. Nach heftigen Zerstörungen im amerikanischen Bürgerkrieg erholten sich die Bahnen schnell wieder. 1881 koordinierten sie ihre Arbeit im „Seaboard Air Line System". 1900 wurden inzwischen 19 zur Gruppe gehörende Bahnen in der Seaboard Air Line Ry. zusammengeschlossen. 1925 erreichte das SAL-Streckennetz mit fast 4.000 Meilen seine größte Ausdehnung, selbst Durchgangszüge von New York nach Tampa hatte man im Programm. 1967 mit dem jahrzehntelangen Erzrivalen Atlantic Coast Line RR fusioniert zur Seaboard Coast Line RR. Ab 1986 CSX Transportation. Großformatig, hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit Fruchtbarkeitsgöttin auf einem Steinthron, umgeben von Früchten, Zuckerrohr und Plantagen. Maße: 20,3 x 29,5 cm. Linker Rand mit Abheftlochung. Bedeutende Bahngesellschaft!

Nr. 821 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Silver City, Deming & Pacific Railroad Company

5 shares à 100 $, Nr. 168
Boston, Mass./New Mexico, 7.2.1884 VF+

Gründung 1882 zum Bau der Schmalspurbahn Deming - Silver City in New Mexico (48 Meilen,



Nr. 821

eröffnet 1883). Bereits im Febr. 1884 von der Atchison, Topeka & Santa Fe RR „geschluckt“ worden. Ausgesprochen schöner ABNC-Stahlstich mit runder reich geschmückter Eisenbahn-Vignette. Maße: 18,5 x 27,2 cm. Nur ca. **10 Stücke** sind von dieser hochinteressanten Eisenbahn-Aktie bekannt.

Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Snohomish Valley Railway Co.

5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 2587
Washington, 1.1.1906 EF

Auflage 2.400. Gegründet 1905 in Snohomish am Puget Sound im Nordwesten des US-Bundesstaates Washington, dem wichtigsten Eisenbahnknotenpunkt der Great Northern Kontinental-Eisenbahn an der Westküste. Gründer waren Geschäftsleute aus dem Snohomish Valley unter Führung von G. M. Cochran. Das Snohomish Valley gehört zu den äußerst fruchtbaren Tälern dieser Gegend: Selbst weiter nördlich in Kanada gedeihen in dieser Gegend sogar Pfirsiche. Nachdem die Great Northern zunächst keinerlei Anstalten machte, auch die Täler zu erschließen, planten lokale Geschäftsleute die „Cherry Valley Railroad“ vom Eisenbahnknoten Snohomish Richtung Osten nach Monroe und dann durch das Cherry Valley bis Renton (dort Anschluß an eine bereits in Betrieb befindliche elektrische Überlandstraßenbahn nach Seattle). Von Snohomish nach Westen plante man eine Strecke nach Lowell am Fusse des Vulkans Mount Vernon. Neben Molkereiprodukten und Obst sollte die Bahn Holz transportieren: Die Holzfirmen der Gegend versicherten, daß jede Streckenmeile ein Sägewerk an der Bahn stehen würde. Die durch und durch seriösen Gründer der Bahn gingen dann einem gewissen Charles M. Meeker auf den Leim, der sich als Repräsentant der soliden New Yorker Bank for Foreign Trade ausgab. Er bekam zum Vertrieb Bonds im Nennwert von einer halben Million Dollar in die Hand und machte sich auf den Weg zu den damals besonders schlecht regulierten Kapitalmärkten: London, Antwerpen, Paris und Berlin. Später legten die Initiatoren um Cochran die Bahnbaupläne zu den Akten, weil die Great Northern ganz überraschend doch eine eigene Zweiglinie angekündigt hatte. Man beorderte den Bond-Verkäufer Meeker zurück nach Hause, doch „Charley“ dachte gar nicht daran, aufzuhören: Er verkaufte die Bonds munter weiter und verschwand dann mit der Kohle. Noch kurz vor Beginn des 2. WK erhielt der Bahngründer Cochran Briefe von „Fräuleins“ aus Deutschland, die sich nach ihrem Geld erkundigten. Große dreigeteilte Vignette mit Stadtansicht an einer Bucht, Elektrolok, Baumriese mit hineingehauenem mannshohen Durchgang. Maße: 36,8 x 26 cm. Unentwertet, zwei kpl. Kuponbögen anhängend. Als ausgestelltes Stück ausgesprochen selten.

Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

South Carolina & Georgia Railroad

100 shares à 100 $, Nr. 63
New York, 30.10.1894 VF+

Konzessioniert bereits 1827 als South Carolina Canal and Railroad Co., womit der Handel von Charleston aus nach Westen angekurbelt werden sollte. Die 136 Meilen lange Hauptstrecke von Charleston nach Hamburg, S.C. konnte bereits 1830 eröffnet werden. Dazu kamen die Zweigbahnen Branchville-Columbia (67 Meilen), Kingville-Camden (37 Meilen) und Ten-mile nach Lamb's, S.C. (3 Meilen).1894 kam die inzwischen bankrotte South Carolina RR unter die Kontrolle von New Yorker Investoren und wurde unter obigem Namen reorganisiert. Nach dem Erwerb weiterer Bahnen in der Region konnte die S.C.&Ga. jetzt erstmals seit 35 Jahren wieder einen kleinen Gewinn erzielen. 1899 gewann die Southern Ry. das Rennen um diese Bahn (und erreichte damit 63 Jahre nach den entsprechenden Beschlüssen der Knoxville Convention) endlich die Stadt Charleston. 1902 zusammen mit anderen Strecken als „Southern Railway Carolina Division“ vollständig in der Southern Ry. aufgegangen. Sehr schöne Vignette mit Zug in einer Kurve vor Gebirgslandschaft. Maße: 18 x 27 cm.

Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

South Side Milling and Mining Co.

1000 shares à 10 $, Nr. 287
Leadville, Colorado, 22.5.1882 EF/VF

Leadville war neben Climax (beide Distrikte liegen im Lake County) mit nicht weniger als 438 Minen der bedeutendste Bergwerksdistrikt im Staat Colorado, wo neben Gold und Silber fast alle Nichteisenmetalle gewonnen wurden. Noch heute werden in Leadville Gold-, Silber-, Zink- und Bleierze gewonnen und verhüttet. Herrliche Gestaltung mit goldenem Unterdruck, Vignette mit imposanter Landschaftsansicht, Übertageanlagen der Mine. Maße: 19,4 x 25,8 cm. Keine Entwertung.

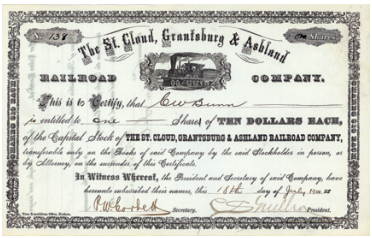
Nr. 825 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Southern Pacific Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 3133
Kentucky, 1.8.1899 VF

Eine der größten Eisenbahn- und Dampfschifffahrtsunternehmungen der Vereinigten Staaten. Gegründet 1884 durch Spezialgesetz des Staates Kentucky zur Pachtung der Strecken der Southern Pacific RR und der Central Pacific Ry. im Rahmen des sog. “Omnibus Lease”. Unter Einschluß einer ganzen Zahl hinzuerworbener Bahnen besaß die SP nach der Jahrhundertwende ein Netz von fast 10.000 Meilen Streckenlänge! Es startete im Osten in New Orleans (mit weitreichenden Verästelungen in Texas), dann führte die Hauptstrecke über El Paso, Phoeniz, Az. und Yuma nach Los Angeles, von wo aus gleich drei Hauptbahnen an der Küste und im Hinterland mit unzähligen Verzweigungen nach San Francisco führten. Von San Francisco aus gab es dann zwei weitere bedeutende Hauptstrecken: Eine zurück über die Rocky Mountains nach Osten bis Salt Lake City in Utah, die andere nach Norden bis Portland in Oregon. Meisterhafter ABNC-Stahlstich, oben 17 cm breite dreigeteilte Vignette mit Engeln, unten Nebenvignette mit heranbrausender Dampflok. Mit englischem Steuerstempel. Rückseitig kraftlos gestempelt. Maße: 37,5 x 25,5 cm. Die älteste je gesehene Anleihe der Southern Pacific. In ausgestellter Form bisher vollkommen unbekannt gewesen (bei COX nur als specimen katalogisiert), nur **3 Stücke** lagen im Reichsbankschatz.

Nr. 825



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 165,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

St. Cloud, Grantsburg & Ashland Railroad Company

1 share à 10 $, Nr. 138
Minnesota, 18.7.1900 EF

St. Cloud ist ein wichtiger Eisenbahnknoten am Mississippi, Ashland der nordöstliche Ausgangspunkt der Northern Pacific. Eine entsprechende Bahn wäre fast 200 km lang gewesen, aber die gab es nie: Der Name ist pure Phantasie. Tatsächlich besaß die Ges. nie mehr als eine kleine Nebenbahn vom St. Croix River (an der Strecke der St. Paul & Duluth RR) nach Grantsburg, Wisconsin. Später von der St. Paul & Duluth RR übernommen und mit dieser 1900 in der Northern Pacific aufgegangen. Kleine Vignette mit Dampflok. Maße: 17,4 x 28 cm. Unentwertet!

Nr. 827

Nr. 827 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

St. Louis, Alton & Rock Island Railroad Company

50 shares à 100 $, Nr. 528
Illinois, 21.4.1874 VF

1868 begann die Rockford, Rock Island & St. Louis RR mit dem Bau der Bahn Beardstown-Orion, Ill. und schuf damit eine Verbindung zwischen vom Illinois River zum Mississippi. Nach Fertigstellung 1870 wurde die Bahn an die St. Louis, Alton & Rock Island verkauft, am Ende entstand so die 292 Meilen lange Strecke Sterlin-East St. Louis, Ill. Später dann von der St. Louis, Rock Island & Chicago RR übernommen worden, die 1899 in die Chicago, Burlington & Quincy hineinfusioniert wurde. Diese fusionierte 1970 mit der Northern Pacific und der Great Northern zur Burlington Northern, die sich wiederum 1996 mit der Atchison, Topeka & Santa Fe zur BNSF zusammenschloß. Die BNSF betreibt Teile der Strecke bis heute als ihre Barstow Subdivision. Schöne Holzstich-Vignette eines Personenzuges mit Uralt-Lokomotive. Maße: 17,1 x 28,8 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

St. Louis Connecting Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 22
St. Louis, Mo., 23.3.1882 VF

Gründeraktie. Gegründet 1882. Gehörte später der 1889 gegründeten Terminal Railroad Association of St. Louis, die beidseits des Mississippi in St. Louis diverse Anschlußbahnen sowie eine Mississippi-Eisenbahnbrücke unterhielt. In der Association waren die Interessen von 14 großen Bahngesellschaften gebündelt, die St. Louis anfuhren. Druck in graublau, Vignette mit Personenzug an Haltepunkt, außerdem Dampflok-Vignetten in allen vier Ecken. Maße: 19,3 x 25 cm. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 829 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

St. Louis, Kansas City & Colorado Railroad Company

1/2 share à 100 $, Nr. C52
St. Louis, Mo. (überschrieben auf Fort Scott, Ks.), 26.3.1902 VF+

Gegründet 1884 zum Bau der 55 Meilen langen Bahn von Union, Missouri zur nördlichen Stadtgrenze von St. Louis. Innerhalb der Stadt bis zum Union Depot wurden dann die Gleise der Wabash Ry. mitbenutzt. Zu dem Zeitpunkt gehörte sie zum mächtigen System der Atchison, Topeka & Santa Fè RR, wurde aber 1902 an die Chicago, Rock Island & Pacific verkauft. Diese nahm weitere im übrigen wegen des schwierigen Geländes sehr teure Streckenerweiterungen vor, bis schließlich die Großstädte St. Louis und Kansas City miteinander verbunden waren. Die Rendite-Erwartungen erfüllten sich aber nicht. Im Gegenteil, in ihrem Leben musste die C.R.I.&P.R.R. gleich drei Mal Konkurs anmelden, zuletzt 1975, danach ging sie in Liquidation. ABNC-Stahlstich, große Vignette mit langem Personenzug in weiter Landschaft, im Hintergrund die Stadt St. Louis am Mississippi River. Maße: 18,3 x 27 cm. Lediglich **10 ausgestellte Aktien** sind bei COX gelistet!

Nr. 829

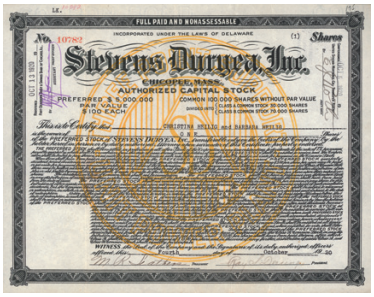
Nr. 830

Nr. 830 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

State of Louisiana

5 % Bond 444,44 $ = 100 £ = 1.200 Gulden, Nr. 848
New Orleans, 1.2.1836 EF

Nicht im Criswell. Die Franzosen gründeten 1699 die erste dauerhafte Siedlung im Stromgebiet des Mississippi, das von den Spaniern entdeckt und Louisiana genannt wurde. 1718 folgte die Gründung New Orleans. 1762/63 trat Frankreich das Gebiet westlich des Mississippi an Spanien und das östliche Gebiet an England ab. Das östliche Gebiet ging 1783 an die Vereinigten Staaten über. Das Westliche erwarb Napoleon 1800 von Spanien zurück, um es 1803 für 15 Mio. $ an die Vereinigten Staaten (Louisiana Purchase) zu verkaufen. Der südliche Teil wurde 1804 als Territorium organisiert und 1812 mit einem Teil West-Floridas als 18. Staat in die Union aufgenommen. Anleihe des Staates Louisiana, aufgenommen bei der Citizen's Bank of Louisiana, zurückzuzahlen am 1.2.1850. Bis heute wird über diese Anleihe vor US-Gerichten prozessiert, weil nach dem Zusammenbruch der Citizen's Bank der Staat Louisiana die Rückzahlung verweigerte. Mit Originalunterschriften u.a. des Gouverneurs. Maße: 25,5 x 26,7 cm. Mit beiliegendem Anhangszertifikat (Annex) von 1848, mit kpl. anh. Kupons, großformatige Urkunde, passend zu dem hier angebotenem Bond, da mit der Nr. 848.



Nr. 831

Nr. 831 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stevens Duryea, Inc.

1 pref. share à 100 $, Nr. 10782
Chicopee, Massachusetts, 4.10.1920 EF/VF

Gründung 1919, 1923 bereits Konkurs und als Stevens Duryea Motors, Inc. weitergeführt. Frank und Charles Duryea waren wohl die ersten amerikanischen Konstrukteure, die von Anfang an, d.h. seit 1895, ihre Automobilproduktion nach kommerziellen Zielen ausgerichtet hatten. Aufgrund tiefgehender Meinungsverschiedenheiten trennten sich die Brüder jedoch bald. Frank Duryea nahm eine Stelle in der Waffenfabrik Stevens Arms & Tools in Cicopee Falls als Vizepräsident und Chefkonstrukteur an. Als Einstieg in die Automobilindustrie kaufte Stevens das Unternehmen Overman, das bis zu diesem Zeitpunkt Fahrräder und Dampfahrzeuge gebaut hatte. 1902 begann Stevens die Produktion des Victoria Stanhope. Neben diesem technisch eher rückständigem Automobil wurde ab 1905 der Stevens-Duryea, ein wesentlich fortschrittlicher 4-Zylinder, gebaut. Es folgten weitere 6-Zylinder-Modelle, bis Frank Duryea seine Aktienanteile verkaufte und die Produktion 1920 eingestellt wurde. Im selben Jahr wurde die Produktion nach einem Besitzerwechsel wieder aufgenommen, doch waren die Automobile im Preis-Leistungs-Verhältnis nicht konkurrenzfähig, so daß das Unternehmen 1927 endgültig seine Tätigkeit einstellte. Originalsignaturen. Maße: 21,8 x 28 cm.

Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sullivan Railroad Company

30 shares à 100 $, Nr. 647
Vermont, 14.4.1854 VF

Gründung 1847 zum Bau der 26 Meilen langen Bahn am Ostufer des Connecticut River von Windsor nach Bellows Falls, Vt. (seit 1849 in Betrieb). An beiden Enden schloß die Bahn an bestehende bzw. projektierte Eisenbahnen an; von besonderer Bedeutung war in Windsor der Anschluß an die Vermont Valley RR (die die Sullivan RR 1861-66 auch pachtete und 1880 schließlich kaufte): Damit konnte New York City erreicht werden. Großaktionär war zuvor lange die Northern RR of New Hampshire gewesen. Beide Bahnen (Vermont Valley RR und Sullivan RR) wurden 1925 von der Boston & Maine gepachtet und 1949 gekauft. Die jetzt der New England Central RR gehörende Strecke wird bis heute von Pan Am Railways im

Güterverkehr und Amtrak im Personenverkehr befahren. Sehr schöner alter Bahnwert mit vier Vignetten, als Kupferstich ausgeführt. Maße: 15,3 x 23,4 cm. Keine Entwertung!

Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Tallulah Falls Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 78
Georgia, 22.1.1921 VF+

Gegründet 1898 als Nachfolger der in Konkurs gegangenen Blue Ridge & Atlantic RR. Die 58 Meilen lange Strecke von Cornelia, Ga. nach Franklin, N.C. bog nordöstlich von Atlanta von der Southern-Railway-Magistrale Atlanta-Washington nach Norden ab. Dreigeteilte Vignette mit Eisenbahn, muskulösem Arm, Dampfsegler. Maße: 22,4 x 28,7 cm. Knickfalten, sonst tadellose Erhaltung.

Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Tennessee & Carolina Southern Railway Company

400 shares à 100 $, Nr. 3
North Carolina, 11.12.1902 EF

Gegründet 1902 zum Bau der Eisenbahn Maryville - Alcoa, Tenn. (31 Meilen). Außergewöhnlich bemerkenswerte Veränderung: Das Zertifikat # 9 + #10 von 1902 lautete "Carolina & Tennessee Southern", aber auf dem Zertifikat # 19 von 1915 heißt es genau umgekehrt "Tennessee & Carolina Southern", obwohl es sich um die gleiche Bahn handelte und beide Varianten am gleichen Tag ausgestellt wurden! Maße: 20 x 25 cm. Eine der größten Raritäten aus dem Southern-Railway-Archiv: Nur **5 Stücke** wurden verfügbar.

Nr. 835 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Texas Electric Railway Company

6 % Convertible Gold Debenture 1.000 $, Nr. M 410
Dallas, Tx., 1.1.1917 VF+

Gegründet 1916/17 durch Fusion der Texas Traction Co. (die 1911 die 1901 gegründete 10 Meilen lange Denison & Sherman Ry. übernommen und zusätzlich die 65 Meilen lange Strecke Dallas-Sherman gebaut hatte, außerdem 1912 Erwerb der 28 Meilen langen Bahn Dallas-Waxahachie) und der Southern Traction Co. 56 Meilen lange Bahn Dallas-Corsicana). Durch die Fusion entstand das größte Interurban Railway System im Süden der USA mit mehr als 200 Meilen Gesamtlänge. Der Siegeszug des Automobils erzwang in den 1940er Jahren die schrittweise Stilllegung. Ausgesprochen schöne detailreiche und kräftige Stahlstichvignette: Straßenbahn mit Passagieren beim Einsteigen, Pferdegespann, im Hintergrund Lokomotive auf einer Brücke. Maße: 36 x 24,2 cm. Abheftlochungen rechts, sonst unentwertet. Mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 835

Nr. 836

Nr. 836 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Texas Short Line Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 12
Grand Saline, Tx., 19.7.1902 VF+

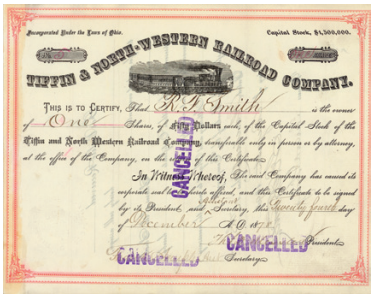
Gegründet 1901. Auf der knapp 10 Meilen langen Strecke von Hoyt nach Grand Saline, Tx. wurde hauptsächlich Kohle und Salz transportiert. 1929 übernommen durch die Texas & Pacific RR (die drittwichtigste Ges. im Reich von Goulds' Missouri Pacific), eigenständiger Bahnbetrieb bis 1959. Schwarz/goldener Standardvordruck, Vignette mit aus Tunnel ausfahrendem Personenzug, goldenes Prägesiegel mit „Lone Star". Maße: 20,5 x 26,2 cm.

Nr. 837 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Tiffin & North-Western Railroad Co.

1 share à 50 $, Nr. 5
Ohio, 24.12.1878 VF

Gründeraktie. Gegründet 1878 durch die Pennsylvania RR zur Übernahme der halbfertigen Verbindungsstrecke von Tiffin zur Ohio & Michigan Staatsgrenze. Den Bahnbau hatte zuvor die Mansfield, Coldwater & Lake Michigan RR begonnen, doch ging dieser vor Fertigstellung finanziell die Puste aus. Nach dem PennCentral-Zusammenbruch eine Zeit lang zu Conrail gehörend. Heute sind von der Strecke noch 25 Meilen Tiffin-Woodville in Betrieb, deren Eigentümer über die Northern & Ohio Western RR (NOW) jetzt die „Sandusky County - Seneca County - City of Tiffin Port Authority" (SSTPA) ist. Holzstich-Vignette mit Personenzug, karminrote Umrahmung. Maße: 20,6 x 26 cm. **Rarität aus einer uralten US-Sammlung.**



Nr. 837

Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Toledo, Delphos & Burlington Railroad Company

7 % Equipment Trust Bond 1.000 $, Nr. 87
Toledo, 1.4.1881 VF+

1879 entstand diese Bahn durch Fusion dreier Vorgänger, deren ältester, die normalspurige Iron RR, bereits 1848 entstanden war. Hauptstrecke war die Schmalspurbahn Delphos-Dayton, O (95 Meilen). Durch Fusion mit der Southeastern Division der vormaligen Southeastern RR kam 1881 die 177 Meilen lange Strecke Dayton-Ironton, O. hinzu. Die Normalspurbahn der früheren Iron RR wurde dann um ein drittes Gleis erweitert, so daß sie auch von Schmalspurzügen befahren werden konnte. 1883 Fusion mit der Toledo, Cincinnati & St. Louis RR (deren Name dabei angenommen wurde; gegründet 1881 durch Fusion der „alten" Toledo, Cincinnati & St. Louis RR mit der Frankfort & Kokomo RR, der Vermillion & State Line RR sowie der Charleston, Neoga & St. Louis RR und der Tuscola, Charleston & Vincennes RR. So entstand die immerhin drei Staaten (Ohio, Indiana und Illinois) bis zu den Großen Seen komplett durchquerende 450 Meilen lange Schmalspurbahn Toledo, O. nach East St. Louis, Ill.) Ein insgesamt sehr beachtliches System in Schmalspur, das aber nur ganz kurze Zeit Bestand hatte: Noch im Jahr des letzten Zusammenschlusses 1883 schon wieder in Konkurs gegangen, anschließend 1884/85 Aufspaltung in sechs Nachfolgegesellschaften. Schöne Vignette eines Personenzuges im Bahnhof einer lebhaften Stadt. Maße: 34,3 x 43 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1883, keine Entwertung.

Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Transcontinental Aerial Navigation Company

200 shares à 100 $, Nr. 1000
Chicago, Ill., 1.8.1888 EF

Gründeraktie. Der französische Erfinder und Luftfahrtpionier de Bausset ersann ein Starrluftschiff, unter dessen Zylinder eine wirklich noch wie ein Schiff aussehende Fahrgastkabine aufgehängt war. Mit dieser Idee ging er nach Amerika und versuchte sein Glück - allerdings ohne wirtschaftlichen Erfolg. Die Familie blieb aber der Luftfahrt treu: Sein Nachkomme Pierre de Bausset ist heute Senior Vice Präsident bei Airbus. Ausgestellt auf und als Präsident original unterschrieben von Dr. A. de Bausset. Herrliche große Vignette mit einem Luftschiff über einer von Bergen und Vulkanen umgebenen großen Hafenstadt, Wahlspruch "in orbi: urbi". Maße: 19,6 x 28 cm. **Sehr selten!**

Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Transylvania Railroad Company

250 shares à 100 $, Nr. 4
North Carolina, 20.6.1899 EF/VF

Zertifikat über 7,8 % des Kapitals dieser Eisenbahn. Konzessioniert 1899 als Nachfolger der 1891 gegründeten Hendersonville & Brevard RR. Die Strecke war nach Fertigbau 42 Meilen lang und führte von Hendersonville über Brevard zum Lake Toxaway, der damals ein beliebtes Urlaubsdomizil der Berühmten, Schönen und Reichen war. Nach der Jahrhundertwende zog die Karawane weiter und wandte sich neuen Zielen zu. Die Toxaway Company, die das ehemals angesagte Resort betrieb, wurde aufgelöst und die Bahn 1906 an die Southern Railway verkauft. Vignette mit Mädchenkopf. Maße: 20,3 x 25,8 cm. In sammelwürdiger Erhaltung wurden im Southern-Railway-Archiv lediglich **8 Exemplare** gefunden.

Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

United States Express Company

100 shares à 100 $, Nr. 10580
New York, N.Y., 11.9.1933 EF/VF

Gegründet 1854 als Konkurrenz-Unternehmen zur American Express Co. Dieses bedeutende Transportunternehmen war über ein halbes Jahrhundert auf dem nordamerikanischen Kontinent flächendeckend tätig und verfügte über Verträge mit allen großen Eisenbahnen. 1914 wurde die Liquidation beschlossen, nachdem im gleichen Jahr das „Parcel Post Law" erdrückende staatliche Konkurrenz des U.S. Mail Services geschaffen hatte. 1920 Verkauf des "U.S. Express-Building" in New York, 2 Rector Street für 3,7 Mio. $. Danach blieben der noch jahrzehntelang weiter existierenden Ges. noch zwei wertvolle Immobilien in Chicago. Hochwertiger NBNC-Stahlstich, hochdekoratives Papier mit 18 cm breiter dreigeteilter Vignette mit Eilzug, Karte der USA und Frachthafen. Maße: 20,3 x 31 cm. Unentwertet. **Große Rarität!**

Nr. 842 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

United States Steel Company

200 shares à 5 $, Nr. 2654
Boston/Everett, Mass., 14.5.1901 VF+

Gegründet 1899. Schöne Vignette mit Herkules auf der wolkenumkränzten Weltkugel, goldgedecktes Prägesiegel. Maße: 20,4 x 28,7 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 842

Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Vandalia Railroad Company

Scrip Certificate 50 $, Nr. 4
Indiana/Illinois, 24.1.1905 VF+

Gründerstück, ausgegeben an den Aktionär einer Vorgängerbahn für Aktienbruchteile. Gründung 1905 durch Fusion von fünf Vorgängerbahnen mit einem insgesamt über 800 Meilen langen Streckennetz. Dazu gehörten die Terre Haute & Indianapolis RR und die St. Louis, Vandalia & Terre Haute RR (die die ost-westliche Hauptstrecke von Indianapolis, Ind. nach St. Louis, Mo. einbrachten) sowie die Terre Haute & Logansport RR und die Logansport & Toledo RR (die die nordsüdliche Hauptstrecke Terre Haute, Ind. nach Toledo, O. bildeten). 1917 übernommen worden durch die Pittsburgh, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR, eine Tochter der mächtigen Pennsylvania RR. Damit später Teil der PennCentral bzw. seit 1976 von Conrail. Der größte Teil der Nord-Süd-Strecke ist heute stillgelegt, doch die Ost-West-Strecke wird bis heute von CSX Transportation befahren. Hochwertiger Stahlstich, herrliche dreigeteilte Vignette mit Vandalenkrieger, Dampflok in voller Fahrt. Original signiert von **S. B. Liggett** als Sekretär. Sidney B. Liggett (1849-1915) war eine einflußreiche Persönlichkeit innerhalb des Pennsylvania Eisenbahnsystems! Maße: 19,7 x 30,2 cm. In dieser Form (Scrip, covertible into the shares) extrem selten.

Nr. 844 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Vicksburg & Meridian Railroad

100 shares à 100 $, Nr. D526
Mississippi, 13.11.1886 VF+

Entstanden 1856 durch Fusion der 1835 bzw. 1837 konzessionierten Vicksburg & Jackson RR und der Southern Mississippi RR, 1867 ein erstes Mal reorganisiert. Die 132 Meilen lange Strecke Vicksburg - Meridian verlief fast schnurgerade exakt in Ost-West-Richtung. 1889 ein weitere Mal reorganisiert, nunmehr als Alabama & Vicksburg Ry. Als solche bis heute bestehend (Mehrheitsaktionär ist mit 56 % The Sterling Trust, Ltd., London). Die Betriebsführung der Bahn hat seit 1918 (also inzwischen mehr als ein Jahrhundert lang) die United States Railroad Administration. Orangerot/schwarzer ABNC-Stahlstich, ungemein detaillierte Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 18,2 x 27,4 cm. Unentwertet. Laut COX sind nur **8 Stücke** bekannt.

Nr. 844

Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Vicksburg, Shreveport & Pacific Railroad Company

1.000 shares à 100 $, Nr. 102
Monroe, La., 23.9.1881 VF+

Ausgestellt auf Plock & Co. und von dem New Yorker Bankier Otto Plock als Präsident original unterschrieben. Gründung 1879 zur Übernahme der schon in den 1850er Jahren von der Vicksburg, Shreveport & Texas RR gebauten 188 Meilen langen Bahn von Delta Point nach Lorraine an der Texas/Louisiana-Staatsgrenze, die im amerikanischen Bürgerkrieg von der Konföderierten-Armee beschlagnahmt und weitgehend abgebaut worden war. Die Unionsarmee war danach nicht freundlicher: Sie baute die Strecke östlich von Monroe komplett ab. Die Kriegsschäden führten 1866 zum Konkurs und schließlich 1879 zur Reorganisation unter obigem Namen. 1881 von der in London domizilierenden US-Eisenbahnholding des Barons Erlanger aufgekauft worden (der im Sezessionskrieg die Konföderation mit dem bekannten „Cotton Loan" finanziert hatte). 1926 dann auf 365 Jahre an die Yazoo & Mississippi Valley RR verpachtet, 1959 auf die Illinois Central RR verschmolzen. Herrlicher ABNC-Stahlstich mit zwei besonders fein gestochenen Vignetten: oben Personenzug am Ufer des Mississippidampfende Eisenbahn, unten ein Pelikan mit vier Jungen im Nest. Maße: 19,1 x 27,8 cm. Linker Rand knapp geschnitten. Hoher Nominalwert!

EXPLANATORY NOTES

The prices in this catalogue are estimates and starting prices. No bid below the starting price can be accepted. The buyer will pay a premium of 21 % (+ V.A.T.) on the hammer price.
Your bids will be taken into consideration independently and carefully. If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above „Startpreis".

Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Virginia & Southwestern Railway Co.

105 shares à 100 $, Nr. 78
Virginia, 13.12.1902 EF/VF

Gründung 1899 durch Übernahme der South Atlantic & Ohio Ry. und der Bristol, Elizabethton & North Carolina Ry., später noch der Black Mountain Ry. Hauptstrecke Black Mountain, Va. nach Mountain City, Tenn. (150 Meilen). Gewaltig: die Bahn besaß fast 3.000 Güterwagen! Hochwertiger Stahlstich, feine Vignette mit Eilzug unter einer Signalbrücke und Stellwerk. Maße: 17,9 x 26,5 cm.

Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Virginia & Tennessee Railroad Co.

6 % Bond 1.000 $, Nr. 799
Lynchburg, 1.1.1853 VF

Gegründet 1849. Strecke Lynchburg, Va. nach Bristol an der Grenze zu Tennessee (204 Meilen). In der kurzen Zeit von 1853 bis 1864 hatten sich Zahl der Passagiere und Frachtaufkommen fast verzehntfacht. Nach Ende des Bürgerkrieges brach ab 1866 das Geschäft völlig ein. Außerdem waren 1 Mio. $ Forderungen an die Konföderation abzuschreiben. Die Gesellschaft konnte deshalb rd. 200.000 $ Zinsen auf ihre Anleihen nicht mehr zahlen. 1870 mit drei weiteren Gesellschaften zur Atlantic, Mississippi & Ohio RR fusioniert (und am Ende in der Southern Railway aufgegangen). Eine der allerersten Wandelanleihen im US-Markt. Sehr dekorativer Druck mit sechs Vignetten. Rückseitig original signiert von dem Stahlkönig **Abram Stevens Hewitt** (1822-1903) als Trustee (Signatur unentwertet). Hewitt, ein bedeutender Politiker und Industrieller, bündelte seine Unternehmungen in der Firma Copper, Hewitt & Co., damals größte Stahlfabrik des Kontinents. 1855 heiratete er die Tochter von Peter Copper, in dessen Werkstatt die allererste amerikanische Dampflokomotive, die Tom Thumb, gebaut worden war. 1870 ging Hewitt in die Politik und wurde ein bedeutender Vertreter der Demokratischen Partei. Maße: 24,5 x 37,8 cm. Mit anh. sehr dekorativen Kupons (Lok + 2 Frauen-Vignetten).

Nr. 848 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Virginia & Tennesee Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 509
Lynchburg, Tenn., 5.10.1853 VF

Mit fünf schönen Kupferstich-Vignetten, u.a. Personenzug mit Uralt-Dampflok, Segelschiffe, Washington-Porträt. Original signiert als Präsident von dem bedeutenden Geschäftsmann und Politiker **John Robin MaDaniel** (1807-1878). Maße: 16,4 x 23,7 cm. Sehr selten!

Nr. 848

Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Virginia & Tennessee Railroad Co.

6 % Bond 500 $, Nr. 54
Lynchburg, 1.1.1855 VF

Auflage 600. Ausgegeben zur Finanzierung der 9,5 Meilen langen Zweigbahn von Glade Springs nach Saltville. Ganz ungewöhnlich: der Bond, einschließlich der Eisenbahn-Vignette, ist auf hellblauem Pergament in Goldfarbe gedruckt. Maße: 27,9 x 25,7 cm. Rechter Rand leicht verfärbt, mit restlichen Kupons (aufgeklebt auf Blattpapier).

Nr. 850

Nr. 850 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Wabash Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. B2749
11.4.1890 EF/VF

Keimzelle ist die schon 1837 gegründete Northern Cross RR, die die Stadt Jacksonville, Ill. mit dem Illinois River verband und aus der später die Great Western RR hervorging. Letztere fusionierte 1865 mit der Quincy & Toledo RR, der Toledo & Wabash RR, der Illinois & Southern Iowa RR und der Wabash & Western Ry. zur Toledo, Wabash & Western Ry. Die Strecken durchquerten die Staa-

ten Michigan, Ohio, Indiana, Illinois, Missouri und Iowa. Es war die erste Bahngesellschaft mit einer durchgehenden Verbindung vom Eriesee zum Mississippi, weshalb die Bahn mit ihrem schließlich über 4.000 km langen Streckennetz zum Bindeglied zwischen den Bahngesellschaften des Ostens und des Westens wurde. 1875 in Konkurs gegangen, 1877 als Wabash Ry. reorganisiert. Danach geriet die Gesellschaft in die Fänge übler Eisenbahnspekulanten, allen voran Jay Gould, wurde aufgespalten und kam erst 1889 mit der erneuten Fusion zur Wabash RR einigermaßen zur Ruhe. 1911 erneuter Bankrott, 1915 zum dritten Mal unter dem Namen Wabash Railway reorganisiert, nach einer weiteren Pleite 1937 ein zweites Mal unter dem Namen Wabash Railroad reorganisiert. 1964 an die Norfolk & Western RR verpachtet. Mit deren Rechtsnachfolger Norfolk Southern Railway schließlich 1991 komplett fusioniert. Schöner Stahlstich mit toller Lok-Vignette. Maße: 19,5 x 27,4 cm. Nicht entwertet.

Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wallkill Valley Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 63
New York, 7.4.1886 VF+

Gegründet 1866 als „Railway“ zum Bau der 33 Meilen langen Bahn Montgomery-Kingston, N.Y. in den Ulster und Orange Counties im oberen Staat New York. Die Bahn wurde in der Erie-RR-üblichen 6-Fuß-Spur gebaut und stand nach ihrer Fertigstellung 1872 über 10 Jahre lang unter der Betriebsführung der Erie RR. Ebenfalls 1872 wurde Captain Thomas Cornell Präsident der Bahn, führte sie durch persönliche Bereicherung in den Ruin, erlangte aber nach der Reorganisation 1877 als „Railroad“ unter sonst gleichem Namen erneut die Kontrolle. Als bekannt wurde, daß die West Shore RR nach Kingston kommen würde, verlängerte Cornell seine Bahn in West-Shore-Land und verkaufte sie dann 1881 für etwa 1 Mio. $ an die West Shore, die sie als Wallkill Valley Branch fortführte. 1884 wurde die West Shore ihrerseits von der New York Central geschluckt. Der Personenverkehr auf der Wallkill Valley Branch wurde bereits 1937 eingestellt, der Güterverkehr in der Conrail-Ägide 1977, nachdem man feststellen musste, daß sich die Fundamente des den Rondout Creek überspannenden Rosendale Viaduct verschoben hatten und die Instandsetzung viel zu teuer gewesen wäre. Nur noch zwei winzige Abschnitte in Walden und Kingston werden heute von der Norfolk Southern bzw. der Middletown & New Jersey RR für den Güterverkehr genutzt, aus der restlichen Trasse wurden Wanderwege. Schöne Vignette mit langem Güterzug. Maße: 17,2 x 27,5 cm. Linker Rand mit leichter Leimspur nach der Entfernung der Quittung aus dem Aktienbuch.

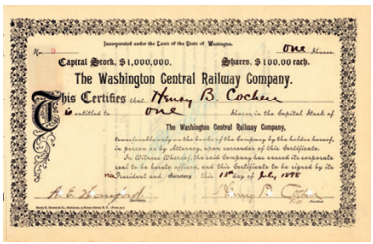
Nr. 852 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Warren Railroad Company

... shares à 50 $, Blankett
New York, von 185... VF+

Gründung 1851, eröffnet 1856. Strecke New Hampton Junction zum Delaware River N.J. (19 Meilen), auf 14 Meilen zweigleisig. Verpachtet an die Delaware, Lackawanna & Western RR. Die Gleise sind inzwischen abgebaut, die Trasse entlang des Delaware River kann über weite Strecken aber heute noch zum Spazierengehen benutzt werden. Riesige 14 cm breite Vignette mit Ansicht der Bahn am Ufer des Delaware River (Delaware Water Gap), Nebenvignette mit Portrait eines sehr blasiert dreinschauenden Gentleman. Maße: 23 x 30 cm.

Nr. 852



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Washington Central Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 9
Washington, 13.7.1898 EF

Gegründet 1888 als Central Washington RR zum Bau einer 108 Meilen langen Gebirgsbahn von Cheney (südwestlich von Spokane, die Northern-Pacific-Strecke Spokane-Cheney wurde mitbenutzt) westnordwestlich nach Coulee am Columbia River. Der Bau der Bahn, deren Betriebsführung die Northern Pacific innehatte, ging äußerst schleppend voran. 1893 in Konkurs gegangen, anschließend reorganisiert und dann von der Northern Pacific übernommen worden. Schon vor dem 2. Weltkrieg begann man am Columbia River das größte Wasserkraftpotential des amerikanischen Kontinents zu nutzen, u.a. genau am Endpunkt dieser Bahn mit dem Bau des Grand Coulee Dam, der die Columbia, Spokane, Snake, Roosevelt und Franklin River zu einem fast 200 km langen Stausee aufstaut, aus dem ein gigantisches 2.000-MW-Wasserkraftwerk gespeist wird. Ausgestellt auf und als Vice Präsident original unterschrieben von Henry B. Cochen. Schöne Girlanden-Umrahmung, Text mit Kapitälchen. Maße: 17,4 x 26,8 cm. Links mit nicht abgetrenntem „stub“. Rückseitig mit 2 aufgeklebten Steuermarken. Nur 20 vor 1900 ausgegebene Stücke wurden im NP-Archiv gefunden.

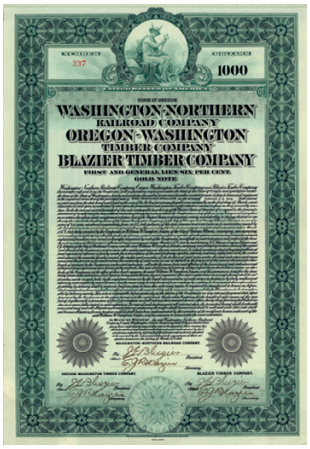
Nr. 854 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Washington County Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 132
Maine, 30.6.1898 EF

Konzessioniert 1893, Eröffnung 1899. Drei Strecken im Staat Maine (Calais-Washington Junc.; Eastport Junc.-Eastport; St. Croix Junc.-Princeton, Gesamtlänge 136 Meilen). Später in der mächtigen Baltimore & Ohio RR aufgegangen. Schöne Vignette mit Zug auf Brücke. Maße: 19,3 x 27,4 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Unentwertet.

Nr. 854



Nr. 855

Nr. 855 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Washington-Northern Railroad / Oregon-Washington Timber Co. / Blazier Timber Co.

6 % Gold Note 1.000 $, Nr. 337
Oregon, 14.3.1912 VF+

Auflage 425. Der „Homestead Act“ von 1862 ermöglichte es Forstbetrieben, an der Westküste große Waldflächen zur wirtschaftlichen Ausbeutung zu bekommen. Dass der Regenwald westlich von Portland, Ore. dabei weitgehend vernichtet wurde, interessierte damals niemanden. Davon suchte auch der familiengeführte Blazier-Forstkonzern zu profitieren, der sich mit einer Gemeinschaftsanleihe dreier Konzernfirmen finanzierte. Es war wohl zu wenig: 1914 war der Blazier-Konzern zahlungsunfähig. Grün/schwarzer Stahlstich, Vignette mit Gott Merkur und Füllhorn. Maße: 35,4 x 24,5 cm. Unentwertet, Kupons ab 1914 anhängend. **Einzelstück aus einer uralten Sammlung.**

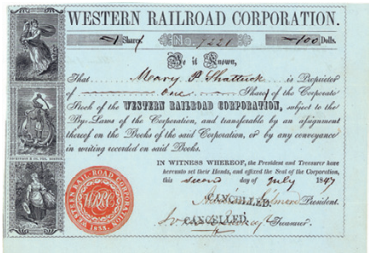
Nr. 856 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Western Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 7221
Boston, 2.7.1847 VF+

Die Gründung 1833 mit der Strecke von Worcester zum Connecticut River war eine direkte Antwort der Bostoner Geschäftswelt auf die Eröffnung des Erie Canal 1825, womit über den Hudson River die Stadt New York die bis dahin dominierende Stellung von Boston als Handelszentrum der USA zu untergaben drohte. Statt auf Kanäle setzte Boston dabei ungewöhnlich früh auf die neue Eisenbahn-Technologie. 1867 Fusion mit der Boston & Worcester RR zur Boston & Albany RR. Zu der Zeit war Boston-Albany die bis dahin längste und teuerste durchgehende Eisenbahnstrecke der USA. Ab 1900 an die New York Central & Hudson River verpachtet, danach hießen die Betreiber PennCentral

und Conrail, heute dient die Strecke dem CSX-Güterverkehr und Amtrak-Personenzügen des Lake Shore Limited. Mit drei schönen Vignetten. Maße: 14 x 20 cm.



Nr. 856

Nr. 857

Nr. 857 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

White Water Railroad Company

1 pref. share à 100 $, Nr. 132
Boston, Mass., 10.6.1881 VF+

Ursprung der Strecke ist der von einer Aktiengesellschaft betriebene und 1839-46 eröffnete Whitewater Valley Canal von Brookville über Lawrenceburg und Connersville nach Cambridge City, der an den Cincinnati & Whitewater Kanal anschloß. Der Kanal kam aus den wirtschaftlichen Schwierigkeiten nie heraus und wurde 1863 an die Indianapolis & Cincinnati RR verkauft, die den Treidelpfad für ihre Eisenbahnstrecke Lawrenceburg-Cincinnati nutzte. Die White Water Valley RR wurde von der I.&C.R.R. 1865 gegründet, um von der Valley Junction in Ohio (18 Meilen westlich von Cincinnati) dem Whitewater Valley 65 Meilen bis Cambridge City, Ind. zu folgen. 1878 unter gleichem Namen reorganisiert. 1890 von der Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis RR geschluckt worden, die als „Big Four" bekannt war und zum Vanderbilt-Imperium der New York Central gehörte, in die sie 1930 ganz hineinfusioniert wurde. Ganz in karminrot gedruckt, mit Personenzug-Vignette. Maße: 17,5 x 28,5 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 858 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Wilmington & Northern Railroad Co.

20 shares à 50 $, Nr. 1287
Delaware, 24.12.1894 VF

Gründung 1866 als Wilmington & Reading RR zum Bau der 64 Meilen langen Bahn von Wilmington, Del. nach Birdsboro, Pa. An dieser Bahngesellschaft, deren Strecke an ihrer Pulvermühle vorbeiführte, war auch die Chemie- und Pulverfabrikantenfamilie duPont maßgeblich beteiligt. Bei der Reorganisation 1876 als „Wilmington & Northern RR" übernahmen die duPont's schließlich die Aktienmehrheit. Als W.&N.RR. existierte die Ges. dann ein ganzes Jahrhundert lang (später mit der Reading Co. als Großaktionär), ehe sie 1976 in der ConRail aufging. Heute nicht mehr in Betrieb. **Mit Originalunterschrift von Henry A. Dupont als Präsident.** Henry A. DuPont (1838-1926), Enkel des aus Frankreich stammenden E. I. DuPont de Nemours, dem Schießpulverfabrikanten und Begründer des heutigen Chemiegiganten. Er trat 1875 in die Firma ein. 1879 wurde er zum Präsidenten der familieneigenen Bahngesellschaft ernannt. Dieses Amt behielt er bis 1902 inne, danach ging er in die Politik. 1906-1917 Mitglied des Senats, zeitweise auch Vorsitzender des Militärausschusses. Sehr schöner Druck mit drei Vignetten, u.a. detailreiche Abb. eines geschäftigen Hafens mit Schiffswerft. Maße: 22 x 28,8 cm. Mittig mit rotfarbener Tinte handschriftlicher Cancelled-Vermerk sowie Unterschriften gestrichen. Links knapp beschnitten.

Nr. 858

Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Winfield, Texas & Gulf Railway Co.

347 shares à 100 $, Nr. 15
Kansas, 12.12.1903 VF+

Die Kleinstadt Winfield in Kansas liegt 17 km von der Grenze zum Staat Oklahoma entfernt und besitzt nichts, womit sie jemals Bedeutung erlangt hätte. Weshalb George J. Gould und seine Missouri Pacific ausgerechnet hier für eine Gleislänge von gerade einmal 1,76 Meilen diese Ges. mit dem immensen Kapital von 16 Mio. $ in's Leben riefen wird wohl auf ewig ihr Geheimnis bleiben. Ausgestellt auf die Missouri Pacific Railway. Dekorative Zierumrandung mit zwei kleinen kreisrunden Vignetten (Segelboot im Meer, Sonne, Wolken). Maße: 17,5 x 25,9 cm. Unentwertet. **Rarität aus einer uralten Sammlung.**

Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Woodstown & Swedesboro Railroad

2 shares à 25 $, Nr. 122
Camden, N. J., 15.8.1882 VF

Konzessioniert 1871 für die 11 Meilen lange Bahn Woodstown-Swedesboro, N.J., die 1873 in Betrieb ging und 1882 von Swedesboror zur Riddleton Junc. mit Anschluß an die Salem RR verlängert wurde. 1883 an die West Jersey verpachtet und 1888 vollständig mit dieser verschmolzen. Sehr schöne Personenzug-Vignette. Maße: 18,5 x 26,8 cm.

Nr. 861

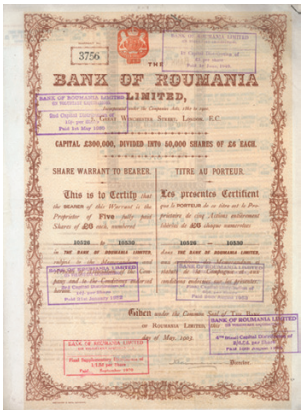
Nr. 861 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Yosemite Short Line Railway Co.

4,5 % Gold Bond 100 $, Nr. 8108
San Francisco, Cal., 1.9.1905 EF

Auflage 8.750. Gegründet 1905 zum Bau einer 60 Meilen langen 762-mm-Schmalspurbahn. Gründer waren die Aktionäre der Sierra Railway, die die Y.S.L. pachten und den Betrieb führen sollte und auch für die Y.S.L.-Anleihen garantierte (was erklärt, warum noch bis 1932 Zinsen gezahlt wurden, als diese Bahn längst Geschichte war). Einerseits war die Bahn für Holztransporte aus den Wäldern bei Crane Flat vorgesehen sowie zum Anschluß einiger Goldminen südlich der Sierra Railway im Tuolumne County, andererseits sollte sie Touristen in den Yosemite National Park befördern. Die Y.S.L. sollte westlich von Jamestown von der Sierra Railway abzweigen, die Shawmut Mine passieren und dem Woods Creek folgen, bei Jacksonville den Tuolumne River überqueren, entlang des Mocassin Creek und Priests Grade nach Groveland und dann in den Yosemite National Park führen. 8,5 Meilen fertiggestellte Strecke wurden bereits mit zwei Porter 0-4-0T-Lokomotiven bedient, als das verheerende Erdbeben von 1906 in San Francisco eine schwere Finanzkrise auslöste, die auch den Fertigbau dieser Bahn vereitelte. 1915 wurde auch die kurze bereits fertige Teilstrecke wieder stillgelegt und abgebaut. Zweisprachig englisch/französisch, mit Dampflok-Vignette. Maße: 40 x 25,5 cm. Mit anh. Kupons, nicht entwertet.

Verschiedene Länder



Nr. 862

Nr. 862 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bank of Roumania

Share 5 x 6 £, Nr. 3756
London, 30.5.1903 EF

Gründeraktie. Die Bank ging aus der im Jahr 1865 gegründeten Banca Românieі S.A. hervor, die mit Ablauf ihrer Konzession (1.1.1904) in Liquidation trat. Mit Rücksicht darauf wurde am 17.4.1903 in London die Bank of Roumania Ltd. gegründet, welche die Geschäfte der Banca Românieі S.A. in Bukarest durch die Errichtung einer Filiale übernahm. Durch das Umschuldungsgesetz des Jahres 1934 wurde infolge ihrer engen Verbundenheit mit der rumänischen Wirtschaft auch die Bukarester Filiale betroffen. Die ihr aus der Konversion erwachsenden Verluste bezifferten sich Ende 1939 auf über 5 Millionen Lei. Großformatiges Papier, zweisprachig englisch/französisch, original signiert. Liquidationsstempel 1949-1970. Maße: 38,7 x 28,5 cm. Mit angehefteten Kupons.

Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bolivia Railway

5 % Bond Serie A 20 £, Nr. 13128
Connecticut, 1.1.1927 EF-

Schon in den 1840er Jahren wurde das stark steigende Transportvolumen von Salpeter ein Problem für den Binnenstaat Bolivien, es dauerte aber noch drei Jahrzehnte, ehe die ersten Eisenbahnen entstanden. Ab 1870 bauten vor allem die Silberbergwerke des Landes ihre eigenen Strecken, 1873 dann die (bis zum Pazifikkrieg 1879 noch zu Bolivien gehörende) riesige Antofagasta-Salpetermine ihre Strecke von Salar del Carmen nach Anfofagasta. Erst der Friedensvertrag von Petrópolis beendete 1903 formell den bereits 1879 entstandenen Kriegszustand mit Chile. Die Bolivien dabei für die Gebietsverluste im Pazifikkrieg zugesprochene Entschädigung von 2 Mio. £ führte 1906 zur Gründung der Bolivia Railway Co., die ihren juristischen Sitz im US-Bundesstaat Connecticut hatte. Sie baute die Hauptstrecken Uyuni-Atocha (90 km), Mulatos-Potosi River (174 km), Oruro-Cochabamba (205 km) und Viacha-Oruro (202 km). Bis zur Verstaatlichung 1959 die größte private Bahngesellschaft in Bolivien (wo bis dahin nur 36 % der Gesamtstreckenlänge in Staatshand gewesen war). Schöner blaugrün/schwarzer CBNC-Stahlstich, Dampflokvignette flankiert vom Götterboten Hermes und Allegorie der Wissenschaft. Maße: 37,2 x 26 cm. Stempelentwertet, mit anhängenden restlichen Kupons Nr. 36-80 und mit einem Blatt „Formulaire de garantie d'obligation de Série A." mit Bedingungen. Bei allen anderen bekannten Stücken waren keine Kupons dabei!

Nr. 864

Nr. 864 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Canadian Pacific Railway Co.

10 shares à 100 $, Nr. A528084
Montreal, 14.10.1910 VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich ging es per Frachtschiff nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Ausgestellt auf die Nationalbank für Deutschland, die für die CP auch als deutsche Zahlstelle fungierte. Mit deutschem Börsensteuerstempel und den rückseitigen Vermerken der Dividenzahlungen der Berliner Zahlstelle wird ganz hervorragend die starke Beteiligung deutschen Kapitals in einer der wichtigsten Bahnen des nordamerikanischen Kontinents dokumentiert. Das deutsche Eigentum wurde übrigens nach dem verlorenen 1. Weltkrieg entschädigungslos enteignet, weshalb einige ganz wenige CP-Stücke - wie das vorliegende - unentwertet erhalten blieben. Maße: 19,2 x 28,5 cm. Nur **9 Stücke** von dieser Variante aus der Zeit zwischen Jahrhundertwende und Beginn des 1. Weltkrieges wurden Mitte der 1990er Jahre gefunden.

Nr. 865 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Canadian Pacific Railway Co.

4 shares à 25 $, Nr. L27484
Montreal, 8.10.1930 VF

Ausgestellt auf die Stadtische Sparkasse Guetersloh. Herrlicher CBNC-Stahlstich, große Vignette mit Eilzug, Ansicht von Montreal, Ozeandampfer. Rückseitig blanko indossiert von der Sparkasse und der Landesbank und Sparkassenzentrale für Westfalen. Maße: 18,9 x 29,1 cm. **Rarität**: Nur dieses eine Stück dieser Variante wurde gefunden.

Nr. 865

Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Canadian Pacific Railway Co.

10 shares à 25 $, Nr. X711030
Montreal, 14.10.1936 VF

Ausgestellt auf die Stadtische Sparkasse Guetersloh. Herrlicher CBNC-Stahlstich, große Vignette mit Eilzug, Ansicht von Montreal, Ozeandampfer. Rückseitig blanko indossiert von der Sparkasse und der Landesbank und Sparkassenzentrale für Westfalen. Maße: 18,9 x 29,2 cm. Nur **4 10er-Stücke** wurden gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 867

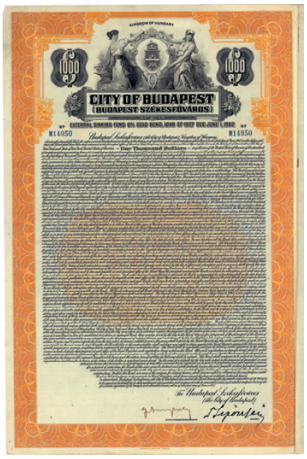
Nr. 867 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 160,00 EUR

Cape Breton Railway Extension Co. of Canada (Ltd.)

50 shares à 100 $, Nr. 49
Montreal, 25.9.1894 VF+

Die Cape-Breton-Insel ist der nordöstlichste Teil der kanadischen Provinz Nova Scotia und durch die Strait of Canso an der engsten Stelle nur 770 m vom Festland entfernt (seit 1955 mit einem Eisenbahn- und Straßendamm verbunden). Im 17. Jh. begann die Besiedlung durch französische Kolonisten, ab 1720 nutzten französische Soldaten die reichen Kohlevorkommen von Cape Breton, später wurde sie ein Zentrum der Montanindustrie mit Kohleminen und Stahlwerken. Erstmals 1887 erschienen Pläne, die festlandseitig verkehrende Intercolonial Railway ab Point Tupper nach Sidney auf Cape Breton Island zu verlängern. Diese 1890 gegr. Bahnges. hatte drei Routen zur Auswahl, am Ende jedoch kam die noch 1890 eröffnete Bahn auf der südlichsten der drei Varianten nie weiter als bis St. Peter's im äußersten Süden der

Insel (31 Meilen). Die mittlere Variante zum bedeutenden Kohlehafen Sidney wurde dann von der Intercolonial Railway selbst gebaut. Schon 1902 als Cape Breton Railway reorganisiert, in den 1920ern von der Canadian National Railway übernommen und als St. Peter's Branch weitergeführt worden. Hauptkunde war später die Mindamar Kupfer-, Blei- und Zink-Mine in Stirling. Nach deren Schließung 1957 kam 1963 dann auch für die inzwischen verlustreiche Bahnstrecke auf Cape Breton das Aus. Von ihrem früheren Ausgangspunkt Point Tupper aus nach Westen fährt jedoch bis heute die Cape Breton & Central Nova Scotia Railway Ltd. bis Truro. Die Gesamtstrecke auf der Insel, dem Festland und weiter bis Halifax wurde 2001-04 auch vom „Bras d'Or" befahren. Hübsche Dampflok-Vignette, sehr schmuckvolle Umrahmung. Maße: 19,5 x 27 cm. Unentwertet. Tolles Papier mit hochinteressanter Geschichte, lediglich **2 Stücke** wurden gefunden.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

City of Budapest

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 14950
Budapest, 1.6.1927 VF+

Teil der unter Führung der Bankers Trust Co. in den USA emittierten Anleihe von 25 Mio. $. Schöner Stahlstich der ABNC, Vignette mit Allegorien und Wappen. Maße: 38,2 x 24,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1941, keine Entwertung.

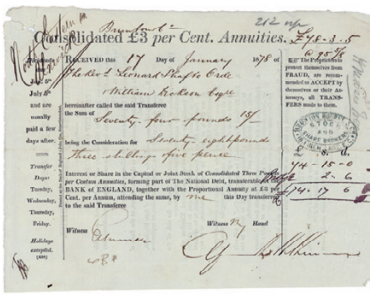
Nr. 869

Nr. 869 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Compania Asturiana de Artes Graficas Mencia y Paquet S. en C.

Participacion 1.000 Peseten Nr. 107
Gijon, 1.6.1901 EF/VF

Gründeranteil, Auflage 350. Spezialität dieser Firma waren Kunstdrucke. Sehr großformatig, herrliche Jugendstil-Gestaltung, Originalunterschriften. Maße: 32,8 x 38,2 cm. Wunderschöne Jugendstilaktie, diente gleichzeitig auch als Werbeträger, um zu zeigen, welch hochwertige Graphiken von dieser Firma angefertigt wurden. **Kunst auf Wertpapieren!**



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Englischer Staat Consolidated £ 3 per Cent Annuities

3 % Anleihe 74 £ 3 sh. 5 p.
17.1.1878 VF+

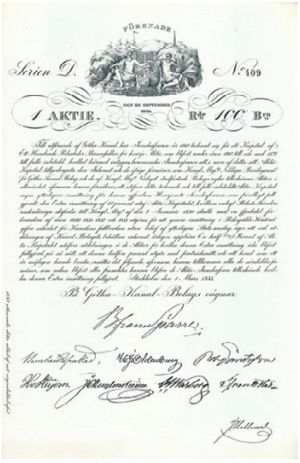
Die hier angebotene Staatsanleihe im Nominalwert von £ 78.3.5 wurde zum damaligen Börsenkurs von 95,625 % mit 74 £ und 15 sh bezahlt (zzgl. 2 sh und 6 p Aufgeld). Die fehlende Ecke links oben ist nicht als Beschädigung anzusehen, da alle englischen Anleihen in dieser Form anzutreffen sind, verursacht durch das Abreißen aus dem Schuldbuch. Druck auf Sicherheitsbüttenpapier, handschriftlich eingetragen, mehrfach original signiert. Maße: 16,6 x 21,8 cm. Sehr selten!

Nr. 871 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Götha-Kanal-Bolag

Aktie Serie D. 100 Riksdaler, Nr. 457
Stockholm, 1.3.1833 (1888) EF/VF

Bereits im 16. Jahrhundert gab es Pläne zum Bau eines Kanals zwischen dem Vänernsee und der Ostsee. Begonnen wurde der Bau jedoch erst viel später unter König Carl XII. Die Gesellschaft wurde gegründet dank den unermüdlichen Anstrengungen des Ministers Baltzar Bogislaus von Platen (1766-1829). Von Platen stellte den Kanalbauer Daniel Thunberg sowie den britischen Spezialisten Thomas Telford (1757-1834) ein. Telford gilt heute als der erste moderne Bauingenieur, der Begründer des Bauens unter Anwendung wissenschaftlichen Methoden. Noch im Gründungsjahr wurden die Kanalarbeiten in Motala begonnen, 1822 wurde der westliche, 1832 der östliche Teil des Götha Kanals vollendet. Von 191 km Kanalstrecke (mit Seestrecken 387 km) sind 87 km künstlich angelegt worden. 58 handgetrieben Schleusen wurden gebaut. Im Oktober 1834 befuhr mit dem Dampfschiff "Admiral von Platen" das erste Linienschiff die Strecke von Stockholm nach Göteborg. Der ehemals bedeutendste schwedische Binnenschifffahrtsweg ist noch heute eine große Touristen-Attraktion. Die herrliche Aktienvignette zeigt symbolisch die Vollendung des Kanalbaus: Gott des Vänersee und Gott der Ostsee reichen sich die Hände, dahinter ist eine Kanalschleuse mit Mastspitzen zu sehen. Maße: 36,2 x 23,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 871

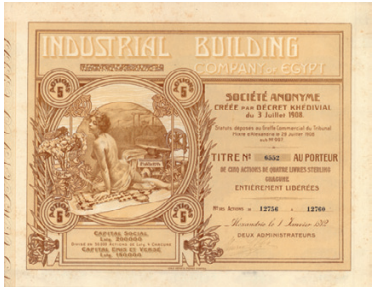
Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Gouvernement Impérial du Maroc

5 % Obligation 500 Francs, Nr. 104710
Fez, 12.6.1904 EF/VF

Seit 500.000 Jahren bildet Marokko eine Brücke zwischen Orient und Okzident, Afrika und Europa. Das Land war bereits sehr früh besiedelt. Marokko war Siedlungsgebiet der Phönizier, Machtbereich Karthagos, Teil des Römischen Reiches, während der Völkerwanderung von Vandalen durchzogen, dann fiel ein Teil an das Byzantinische Reich, bevor der Islam seine Vorherrschaft errang und die Geschichte der eigenständigen marokkanischen Dynastien begann. Durch die Verträge, die Frankreichs 1912 mit dem Sultan und mit Spanien schloß, wurde Marokko in ein französisches (Hauptstadt Rabat) und ein spanisches Protektorat (Hauptstadt Tetuán) aufgeteilt. Erst 1956 erlangte das Land seine Unabhängigkeit. Herrliche Gestaltung mit umlaufenden Abbildungen mit Darstellungen der Menschen und Gebäuden in Fez und Tanger, gestaltet von G. Fraipont. Der belgische Maler und Graphiker Gustave Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie „Paris Illustré“ und „Univers Illustré“, Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Rückseitig Bedingungen und Tilgungsplan. Maße: 29,4 x 38,4 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1930. Nicht entwertet. **Ein herrliches, äußerst seltenes Papier!**



Nr. 873

Nr. 873 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Industrial Building Co. of Egypt

Action 5 x 4 £, Nr. 6552
Alexandria, 1.1.1912 EF

Führende Hausbaufirma in Ägypten, gegründet mit dem Erlaß des Khediven vom 3.7.1908. Die Gesellschaft beschäftige bedeutende italienische Architekten, u.a. den Ingenieur, Dichter und Musiker **Antonio Lasciac** (1856-1946). Lasciac wurde vor allem von der Khedive-Familie gefördert. Unter Abbas Hilmi Pascha wurde Lasciac zum amtlichen Palast-Architekten ernannt. Die italienischen Baumeister der Industrial Building Co. of Egypt haben u.a. die Staatliche Schule Moharrem Bey in Alexandria gebaut. Herrlich illustriertes Jugendstilpapier mit sehr frivoler Darstellung der weiblichen Allegorie der Industrie, links eine blühende Pflanze mit arbeitsamen Bienen. Farblithographie. Maße: 27,5 x 35,4 cm. Mit komplett anh. Kupons.

Nr. 874 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

KOHELET - Verlag für die Herausgabe von Büchern des Wissens, des Studiums und für das Erlernen der hebräischen Sprache

Share Lit. B 20 Franken, Nr. 274
Jerusalem, von 1913 EF/VF

Zionistischer Verlag, gegründet mit einem Kapital von 20.000 Franken, eingeteilt in 500 Aktien Lit. A (bestimmt für die Herausgabe wissenschaftlicher Bücher) und 500 Aktien Lit. B (bestimmt für die Herausgabe hebräischer Unterrichtsbücher und Lesestoffes für die Jugend). Die Bücher des Verlages “KOHELET” sollten Verbreitung über die jüdischen Schulen in Palästina finden. Hochdekoratives Papier mit Landkarte von Palästina im Unterdruck und vier Eckvignetten u.a. mit Darstellung einer Bücherei und des Tempels in Jerusalem. Aktientext nur hebräisch, rückseitig Statuten. Maße: 22 x 30,4 cm. Zuletzt ein Stück in meiner 40. Auktion am 26.1.2009 verkauft (Zuschlag 650,- Euro)! **Äußerst selten!**

Nr. 874

Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

La Hispano Suiza Fabrica de Automóviles S.A.

Acción 8. Emission 500 Peseten, Nr. 21585
Barcelona, 12.9.1940 EF/VF

Auflage 10.000. Gegründet 1904 von Damien Mateu. Sein Kompagnon war Marc Birkigt (1878-1953), der zur Jahrhundertwende in Spanien die Automobil-Serienproduktion einführen wollte. So verbanden sich spanisches Kapital und Schweizer technisches Genie. Zwei Neuentwicklungen stellte Hispano-Suiza 1906 beim Pariser Automobilsalon vor. Den großen Durchbruch brachte 1910 der (nach dem spanischen König benannte) Sportwagen „Alfonso XII“. Dieser Wagen wurde ein solcher Verkaufsschlager, dass die Firma schon 1911 bei Paris ein weiteres Montagewerk für dieses exclusive und teure Fahrzeug einrichten konnte. Das Unternehmen überstand den spanischen Bürgerkrieg und baute weiter bis in die 1940er Jahre Autos. Schon vorher war der Bau von Flugzeug-Motoren und die Rüstungssparte (Schützenpanzer HS 30) hinzugekommen. 1970 wurde die Werke stillgelegt, Teile der Produktion übernahm der Schweizer Oerlikon-Bührle-Konzern. Herrlich dekorative Aktie, vor einem Hispano-Suiza-Wagen sehen wir in Pelzjacke die italienische Schauspielerin Teresa Mariani. Sie war das Lieblingsmodell des berühmten spanischen Malers und Portraitisten Ramon Casas (1866-1932), der diese Aktie gestaltete. Maße: 33,7 x 21,4 cm.

Nr. 876

Nr. 876 **Schätzpreis: 275,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

N.V. Haagsche Automobiel & Motor Import Maatschappij

Aandeel 2. Serie 1.000 Gulden, Nr. 87
‘s Gravenhage, 17.8.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1918, um durch Automobil-Importe den durch den 1. Weltkrieg dezimierten Fahrzeugbestand wieder aufzustocken. Originalunterschriften. Maße: 34,8 x 24,4 cm. Mit anhängendem Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt).

Nr. 877

Nr. 877 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sofioter Volksbank

Aktie 10 x 50 Lewa, Nr. 13385
Sofia, 4.8.1937 EF

Die bulgarischen Volksbanken wurden nach dem Muster von Kreditgenossenschaften errichtet. Das Stammkapital wurde durch Zeichnung von Anteilen der Mitglieder aufgebracht. Kredite wurden nur an diese vergeben. Der Generalverband der Volksbanken war das Kontrollorgan und übte durch die Bulgarische Landwirtschafts- und Genossenschaftsbank Aufsicht und Kontrolle aus. Wie fast alle osteuropäischen Papiere sehr farbenfroh, mit mehreren Vignetten u.a. Abb. des gewaltigen, beeindruckenden Gebäudes der Bank. Maße: 24,5 x 29 cm.

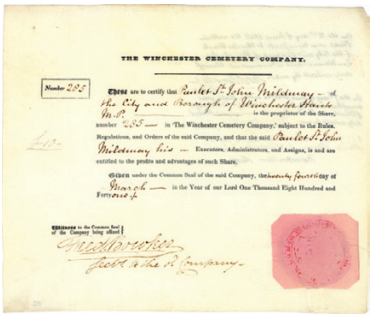
Nr. 878

Nr. 878 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

States of the Island of Jersey

2,17 % Bond 5 £, Nr. 9
Jersey, 1.9.1840 EF/VF

Die Insel Jersey ist Teil des Bailiwick of Jersey, einer britischen Kronbesitzung (Crown Dependency). Sie ist kein Teil des Vereinigten Königreichs, sondern untersteht direkt der britischen Krone und hat eine eigene Verwaltung. Jersey ist die größte der Kanalinseln. Die States of Jersey bilden das Parlament und die Regierung der Kanalinsel. Die 1840 von der Regierung von Jersey ausgegebenen Anleihen waren Teil des offiziellen Währungssystems der Insel und trugen dazu bei, den Geldumlauf zu stabilisieren und die Liquidität zu sichern. Sie funktionierten wie eine Staatsanleihe und versprachen dem Inhaber eine garantierte Rückzahlung sowie Zinsen. Diese Anleihen versprachen eine wöchentliche Zinszahlung von einem halben Penny pro 5 Pfund, was einer jährlichen Rendite von etwa 2,17 % entspricht (basierend auf der Angabe von 2 Schilling und 2 Pence Zinsen pro Jahr). Gleichzeitig waren sie offizielle Zahlungsmittel mit dem Status von Standardumlaufbanknoten. Sie wurden in Jersey als Zahlungsmittel akzeptiert und zirkulierten im täglichen Handel. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, mehrere Originalsignaturen (strichentwertet). Maße: 11,6 x 22,2 cm. Seltenes und gesuchtes Stück aus alter Sammlung!



Nr. 879

Nr. 879 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Winchester Cemetery Co.

1 share 10 £, Nr. 285
Winchester, 24.3.1841 EF/VF

Gedruckt auf Tierhaut. Mit rosa Siegel, das Wappen von Winchester zeigend. Rückseitig diverse Übertragungen bis 1879. Maße: 21 x 25,4 cm. Rückseitig Übertragungsvorgänge bis 1879. **Friedhofsaktie!**

Varia

Patentschriften

Erfindungspatente des Schweizer Amtes für geistiges Eigentum.

Bei den nachfolgend angebotenen Patentschriften / Exposés d'Invention handelt es sich um amtliche Originale des 1888 gegründeten Amtes. Am Rande vermerkt: Ab 1902 war Albert Einstein ein kleiner Angestellter im Berner Patentamt. Bei dem Eidgenössischen Amt für geistiges Eigentum (1996 umbenannt in Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum) sind die Dokumente seit Jahrzehnten nur noch auf Mikrofilm gespeichert. Die mit technischen Zeichnungen versehenen Erfindungen genialer oder auch skurriler Art, vermitteln faszinierende Einblicke in die frühe Technologie. Die einzelnen Blätter sind nicht gebunden, nur lose. **Fundgrube für Sammler und Forscher!**

Nr. 880

Nr. 880 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

August Riedinger, in Augsburg (Deutschland)

Patent Nr. 12187 / Klasse 95
22.4.1896 EF

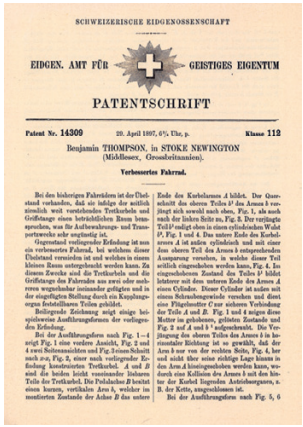
Patentiert wurde eine **Vorrichtung zum Verdichten von Gasen** mit möglichst einfachen Mitteln und dem geringsten Arbeitsverlust. Der Pionier der Luftfahrtindustrie August Riedinger besaß in Augsburg eine Ballonfabrik, in der von allem Drachenballone für das Militär hergestellt wurden. Er unterstützte auch August von Parseval bei der Entwicklung lenkbarer Luftschiffe. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.

Nr. 881 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

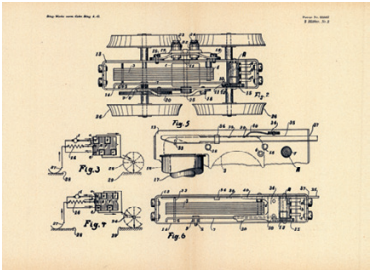
Benjamin Thompson, in Stoke Newngton (Middlesex, Grossbritannien)

Patent Nr. 14309 / Klasse 112
29.4.1897 EF

Patentiert wurde ein **verbessertes Fahrrad**, welches dadurch gekennzeichnet ist, dass die Tretkurbeln und die Griffstange behufs Platzersparnis bei der Aufbewahrung und beim Transport des Fahrrades aus zwei oder mehreren wegnehmbar ineinander gefügten und in der eingefügten Stellung durch ein Kupplungsorgan feststellbaren Teilen gebildet sind. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.



Nr. 881



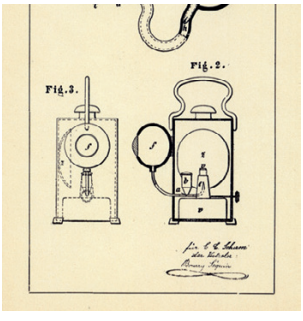
Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bing-Werke vorm. Gebr. Bing A.-G., Nürnberg (Deutschland)

Patent Nr. 112417 / Klasse 54f
2.11.1924 EF

Patentiert wurde eine **Spielzeuglokomotive** mit selbsttätiger Umsteuerung. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Linke untere Ecke mit kleinem Papierverlust (Text nicht betroffen). Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.



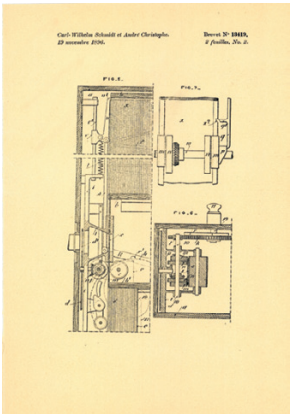
Nr. 883 (Ausschnitt)

Nr. 883 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C.-C. Schirm, in Breslau

Patent Nr. 43 / Klasse 114
15.11.1888 EF

Patentiert wurde ein **Apparat für optische Telegraphie**. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



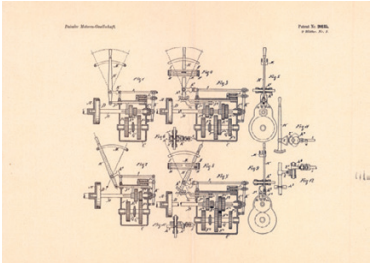
Nr. 884

Nr. 884 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Carl-Wilhelm Schmidt et Andrè Christophe, à Neuilly (Seine, France)

Brevet No. 13419 / Classe 49
19.11.1896 EF

Patentiert wurde ein **Appareil photographique** pour enregistrer et reproduire des scènes animées. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die französischsprachige Patentschrift umfasst vier Beschreibungsblätter (sieben Textseiten), sowie zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.



Nr. 885

Nr. 885 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Daimler Motoren-Gesellschaft, in Kannstatt (Deutschland)

Patent Nr. 20135 / Klasse 112
24.7.1899 EF

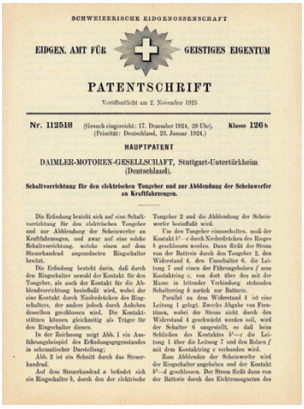
Patentiert wurde eine **Vorrichtung an Motorwagen** um gleichzeitig mit dem Ausrücken einer Reibkupplung zwischen Motor- und Antriebswelle auch ein im Antrieb eingefügtes Zahnradwechselgetriebe umschalten zu können. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.

Nr. 886 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Daimler Motoren-Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim (Deutschland)

Patent Nr. 112518 / Klasse 126b
2.11.1925 EF

Hauptpatent. Patentiert wurde eine **Schaltvorrichtung** für den elektrischen Tongeber und zur Abblendung der Scheinwerfer an Kraftfahrzeugen. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt (zwei Textseiten) sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 2. November 1925

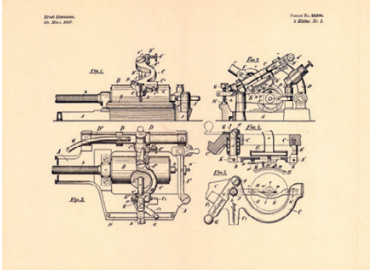
Nr. 112518 (Gesuch eingereicht: 17. Dezember 1924, 20 Uhr). Klasse 126b
(Priorität: Deutschland, 23. Januar 1924.)

HAUPTPATENT

DAIMLER-MOTOREN-GESELLSCHAFT, Stuttgart-Untertürkheim (Deutschland).

Schaltvorrichtung für den elektrischen Tongeber und zur Abblendung der Scheinwerfer an Kraftfahrzeugen.

Nr. 886



Nr. 887

Nr. 887 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Ernst Eisemann, in Stuttgart (Deutschland)

Patent Nr. 14209 / Klasse 108
29.3.1897 EF

Patentiert wurde ein Phonograph mit gemeinschaftlicher Membran für das Schreiben- und Sprechwerkzeug. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter (praktisch eine Textseite) sowie drei Blätter mit technischen Zeichnungen.

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGEN. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Patent Nr. 19996 13. Juli 1900, 7½ Uhr p. Klasse 112

Eugenio CANTONO, in Rom (Italien).

Elektro-mechanische Lenkvorrichtung an elektrischen Motorwagen.

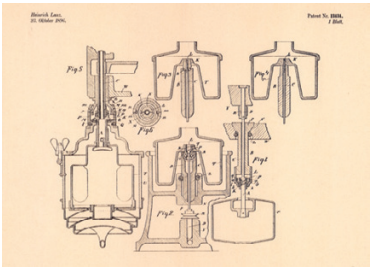
Nr. 888

Nr. 888 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Eugenio Cantono, in Rom (Italien)

Patent Nr. 19996 / Klasse 112
13.7.1900 EF

Patentiert wurde eine elektromechanische **Lenkvorrichtung an elektrischen Motorwagen**. Eugenio Cantono war ein italienischer Hersteller von Automobilen mit Elektromotor. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



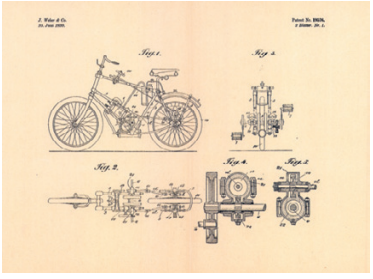
Nr. 889

Nr. 889 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heinrich Lanz, in Mannheim (Deutschland)

Patent Nr. 13434 / Klasse 79
23.10.1896 EF

Patentiert wurde eine Aufhängevorrichtung für Centrifugaltrommeln. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter (drei Textseiten) sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



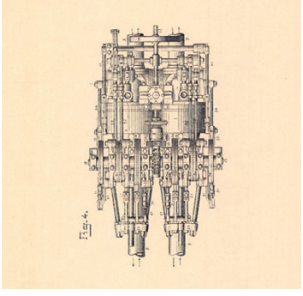
Nr. 890

Nr. 890 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

J. Weber & Co. in Uster (Zürich, Schweiz)

Patent Nr. 19576 / Klasse 112
10.6.1899 EF

Patentiert wurde ein Fahrzeug mit Antriebsvorrichtung, welches (wie z.B. ein gewöhnliches oder Motorfahrrad, ein Motorwagen) mit Mitteln versehen ist, um dasselbe vom Fahrzeug aus in Bewegung versetzen zu können. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt sowie zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.



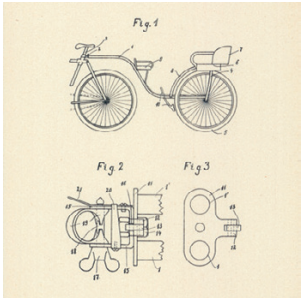
Nr. 891

Nr. 891 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

John Alstine Secor, in New-York (Ver. Staaten v. N. A.)

Patent Nr. 20230 / Klasse 114
3.10.1899 EF

Patentiert wurde eine **Maschine zur Fortbewegung von Schiffen** mittels der Rückstoßkraft explosibler Gase. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie sieben Blätter mit technischen Zeichnungen.



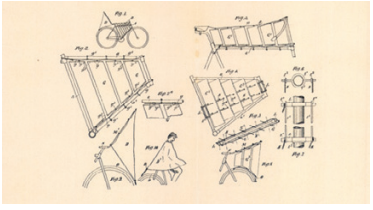
Nr. 892

Nr. 892 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Jos. Heimgartner, Zürich (Schweiz)

Patent Nr. 110030 / Klasse 126f
1.5.1925 EF

Hauptpatent. Patentiert wurde ein **Straßenfahrzeug**, bei welchem ein Anhängewagen hinter einem Fahrrad angeordnet und mit demselben durch ein Gelenk lösbar verbunden ist. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen



Nr. 893

Nr. 893 **Schätzpreis: 20,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Robert-Frederick Hughes, in London (Grossbritannien)

Patent Nr. 14308 / Klasse 112
27.4.1897 EF

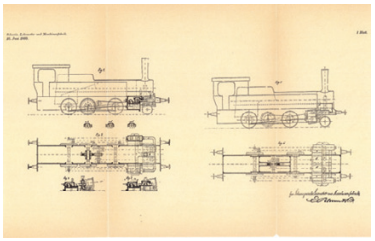
Patentiert wurde die Erfindung einer **Antriebsvorrichtung für Fahrräder**, bestehend aus einem Flügel, welcher am Fahrradgestell befestigt wurde, um eine windgetriebene Fortbewegung zu ermöglichen. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Textseiten sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.

Nr. 894 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schweizerische Lokomotiv- & Maschinenfabrik, in Winterthur

Patent Nr. 1316 / Klasse 230
25.6.1889 EF

Patentiert wurde eine Lokomotive mit Zahnradmechanismus in Kompoundwirkung. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst eine doppelseitige Beschreibung sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



Nr. 894

SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
EIDGEN. AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM
PATENTSCHRIFT
Patent Nr. 14113 4. März 1897, 6'/2 Uhr, p. Klasse 98
SIEMENS & HALSKE, in BERLIN (Deutschland).
Anordnung zur Verminderung von Telephonstörungen durch den Betrieb elektrischer Kraftübertragungsanlagen mit parallel geschalteten Motoren.

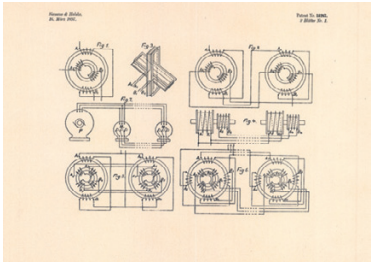
Nr. 895

Nr. 895 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Siemens & Halske, in Berlin (Deutschland)

Patent Nr. 14113 / Klasse 98
4.3.1897 EF

Patentiert wurde eine Anordnung zur **Verminderung von Telephonstörungen** durch den Betrieb elektrischer Kraftübertragungsanlagen mit parallel geschalteten Motoren. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



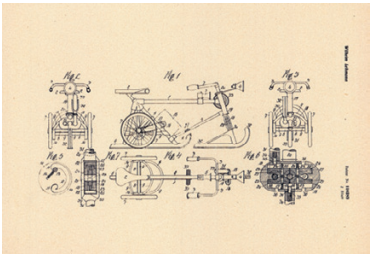
Nr. 896

Nr. 896 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Siemens & Halske, in Berlin (Deutschland)

Patent Nr. 14287 / Klasse 98
16.3.1897 EF

Patentiert wurde eine elektrische Anlage zur **Fernübertragung von Bewegungen** mit beliebiger Kraftwirkung, bestehend aus einem Geber und einem Empfänger. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst drei Beschreibungsblätter (sechs Textseiten) sowie ein zwei Blätter mit technischen Zeichnungen.



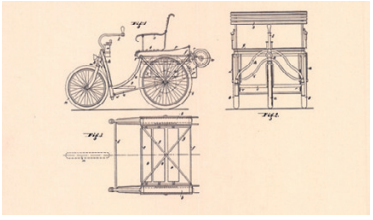
Nr. 897

Nr. 897 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wilhelm Lehmann, Wien (Österreich)

Patent Nr. 19996 / Klasse 112
1.6.1925 EF

Hauptpatent. Patentiert wurde ein **umwandelbares Fahrzeug**, das sowohl als Schlitten, als auch als Fahrrad oder als Motorrad verwendet werden kann, ohne daß zu dieser Umstellung besondere Mühe aufgewendet werden muß. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst zwei Beschreibungsblätter sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



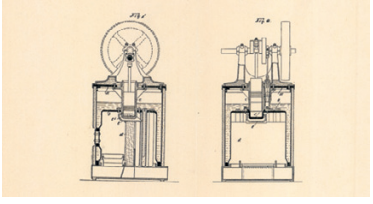
Nr. 898

Nr. 898 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wilhelm Müller, in Berlin (Deutschland)

Patent Nr. 19727 / Klasse 112
3.6.1899 EF

Patentiert wurde die Erfindung eines Motorwagens, dessen Gestell die Unterbringung von elektrischen Batterien oder sonstigen Betriebsteilen ermöglichte. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.



Nr. 899

Nr. 899 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wilhelm Schmidt, in Ballenstedt a/Harz (Deutschland)

Patent Nr. 12032 / Klasse 95
22.2.1896 EF

Patentiert wurde ein **Kleinmotor,** bei welchem der Dampfzylinder in den Wasser- und in den Feuerraum des Kessels eingebaut ist, zum Zwecke, dass der Arbeitsdampf bei seinem Eintritt in den Cylinder vor Niederschlägen bewährt bleibt. Maße: 25,5 x 18,6 cm. Die deutschsprachige Patentschrift umfasst ein Beschreibungsblatt sowie ein Blatt mit technischen Zeichnungen.

Index nach Regionen (Deutschland)

Ostpreußen/Memelland:83, 92, 335, 534, 544
Schlesien: 92, 106-107, 186, 246, 257, 286, 318, 392-393, 415, 429, 433, 500-502, 538, 571, 581
Danzig/Westpreußen: 92, 136
Pommern: 449, 454, 518, 540, 543
Sudetenland (1938-45):178, 250
Elsaß und Lothringen: 83, 188, 317

Nach Postleitzahlen

010 Dresden: 13, 59, 98-99, 122, 125, 164-166, 175, 210-211, 253, 279, 327, 329, 332, 349, 371-372, 375, 444, 471, 488-489, 495-496, 508, 542, 551, 565

020 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda: 5, 274-275, 427, 434, 499, 537-538, 570

030 Cottbus: 222, 421, 455

040 Leipzig: 9-11, 35, 54, 60, 67, 83, 111, 138, 224, 238, 262-263, 308, 322, 325, 334, 341, 346, 348, 364-373, 406-408, 413, 418, 456-457, 472, 481, 539, 585-586, 590

060 Halle (Saale): 27, 42-44, 84, 127, 135, 138, 141, 147, 198, 221, 233, 259, 271, 294-295, 324, 343-344, 392-393, 409, 422, 509, 515, 527, 558, 584, 587-588, 591, 594

070 Jena, Gera, Saalfeld: 53, 108, 118, 199, 231, 435, 535, 557

080 Zwickau, Plauen: 68, 228, 255, 299, 332, 451, 458

090 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg: 6, 26, 48-49, 61, 69, 126, 137, 169, 200, 219, 276, 313-314, 333, 401, 489-490, 506, 510, 559

100 Berlin: 7, 16, 24, 35-36, 38, 41, 43-44, 47, 59, 62-63, 66, 74, 77-81, 83-84, 87-88, 91, 109, 113-117, 120, 132, 142-146, 148-154, 156-159, 163-165, 170, 179-181, 183, 185, 187, 204, 214, 236-237, 243-244, 246, 251, 272, 282, 291, 300, 316-318, 321, 337, 359, 363, 378-379, 383, 412, 414, 432, 453, 524-526, 536, 550, 568, 572, 582

140 Potsdam, Brandenburg: 91, 582

150 Frankfurt/Oder: 242

160 Eberswalde: 545

170 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom: 139, 279, 363

180 Rostock, Stralsund, Rügen: 400, 477-479

190 Schwerin: 207, 399

200 Hamburg: 8, 32-33, 83, 131, 155, 160, 168, 175, 182, 279-280, 282, 288, 292, 300, 310-311, 316, 340, 347, 423, 428, 438, 517, 543, 550-551, 574, 593

210 Lüneburg: 310-311, 512

230 Lübeck, Wismar: 212, 543

240 Kiel, Flensburg: 205-206

250 Elmshorn, Itzehoe, Husum: 182, 449

260 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden: 21, 405, 430-431

270 Bremerhaven: 303, 350, 424

280 Bremen: 100-105, 155, 209, 221-222, 287, 289-290, 389, 445, 569

290 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg: 362

294 Salzwedel: 492

300 Hannover: 3, 124, 177, 179-181, 191, 203, 239, 247, 251, 277, 283-284, 296, 319, 338, 376, 384, 387, 452, 525, 547, 556, 573

310 Hildesheim: 4, 436

320 Herford, Detmold, Minden: 28, 215, 225-227, 377, 551

330 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh: 90, 561

340 Kassel: 162, 183, 391, 410

360 Fulda, Bad Hersfeld: 87-88

370 Göttingen: 247, 256, 292, 296, 356-357, 448, 469

380 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg: 31, 89, 109, 184, 192, 203, 293, 307, 310-311, 345, 359, 439, 553

390 Magdeburg: 45, 89, 123, 184, 258, 278, 298, 342, 384-386, 411, 422, 484-487, 583, 592-593

400 Düsseldorf: 82, 121-122, 134, 147, 195, 199, 550, 568

410 Mönchengladbach, Neuss: 573

420 Wuppertal, Solingen, Remscheid: 29, 64-65, 234, 353, 358, 466, 470

440 Dortmund, Herne, Bochum: 171, 304-305, 567

450 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen: 2, 62, 86, 194, 196, 235, 241, 254, 297, 462, 527

460 Oberhausen, Bottrop: 17-18, 309, 426

470 Duisburg, Krefeld, Moers: 76, 112, 167, 249, 459

480 Münster: 261

490 Osnabrück: 277

500 Köln: 1-2, 25, 32, 115-116, 129, 140, 142, 162, 166, 202, 428, 438, 467, 482, 488, 512, 543, 589

510 Leverkusen: 194

520 Aachen: 9, 46, 229, 252, 497, 519

530 Bonn: 194, 507, 550

540 Trier: 507

550 Mainz: 554

560 Koblenz: 23, 130, 302

570 Siegen: 240, 245, 248, 315

580 Hagen, Witten, Iserlohn: 203, 273, 420, 436, 517

600 Frankfurt/M.: 35-36, 59, 83, 105, 119, 143-144, 158, 164-165, 190, 201, 208, 240, 281, 309, 312, 390, 419, 437, 488, 493, 505, 512-513, 522-523, 560

630 Offenbach am Main: 197, 328, 504

640 Darmstadt: 264-265, 267-269

650 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim: 143-144, 336, 417, 468

660 Saarbrücken: 443, 446-447, 465, 483

670 Ludwigshafen, Kaiserslautern: 70-71, 85, 110, 176, 285, 320, 331, 339, 382, 480

680 Mannheim: 145-146, 266, 336, 382, 463-464, 527, 546

690 Heidelberg: 95, 145-146, 301, 336, 352, 388, 440, 450

700 Stuttgart: 39-41, 47, 96-97, 174, 217-218, 397, 516, 520, 525, 575-577

710 Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg: 402

720 Reutlingen, Tübingen: 563

730 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen: 118, 323, 396, 578

740 Heilbronn: 93-94, 326, 380, 579-580

750 Pforzheim: 14-15, 37, 473-475

760 Karlsruhe: 14-15, 57, 128, 272, 361, 395

770 Offenburg: 58, 188, 351

780 Villingen-Schwenningen, Konstanz: 122, 230

790 Freiburg im Breisgau: 22, 56, 345, 355, 397, 494, 552

800 München: 41, 47, 73, 125, 147, 179-181, 213, 217-218, 223, 260, 318, 324, 360, 403, 416, 425, 460-461, 564

820 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstenfeldbruck, Starnberg: 425

830 Rosenheim, Traunreut: 72, 403, 425, 555

840 Landshut: 133, 555

860 Augsburg: 50-52, 197, 232, 394, 511, 528-530

870 Kempten, Memmingen: 34, 398

880 Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach: 200, 396, 441-442

890 Ulm, Heidenheim: 200, 270, 521, 541, 574

900 Nürnberg, Fürth: 51-52, 72, 259, 374, 394, 403-404

920 Amberg, Neumarkt, Weiden: 20, 72, 535, 548-549

940 Passau, Straubing: 260, 354

950 Hof/Saale, Bayreuth: 20, 29, 179-181, 403, 566

960 Bamberg: 12, 306, 436

970 Würzburg, Schweinfurt: 55, 216, 503

980 Suhl, Meiningen: 387, 514, 531

990 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen: 19, 30, 172-173, 193, 220, 236-237, 241, 243-244, 381, 476, 498, 532-533, 557

Index nach Sammelgebieten

Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop
122, 125

Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction
77, 118, 190, 302, 339, 373, 390, 448, 496, 571, 614

Art Deko - art-deco
191, 416

Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair
278, 368-370, 472

Autographen - autographed items
241, 468, 685, 717, 726, 733, 752, 783, 785, 830, 839, 845, 847, 858

Automobile, Motoren - automobile, engine
17-18, 34, 53, 187, 215, 259, 273, 284, 287, 340, 353, 358, 377, 390, 394-395, 423, 456, 502, 583, 612, 644, 785, 831, 875-876

Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries
418

Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)
16, 35, 59-63, 78, 130, 132, 143-144, 158-159, 164-165, 168, 210, 255, 286, 329, 361-363, 366-367, 386, 399, 414, 426, 434, 464, 467, 488, 559-560, 572, 576-577, 587-588, 615, 640, 684, 720, 777, 862, 877

Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)
120, 151-155, 870

Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engeneering, road construction)
38, 82-83, 318-319, 334, 348, 433, 528-530, 684, 873

Baustoffe - building materials
8, 19, 22, 42, 129, 133, 135, 162, 211, 242, 308, 328, 332, 348, 410, 433, 459, 499, 507-508, 535, 537, 552-553, 579, 584

Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining
9, 43-44, 46, 54, 76, 84, 86, 129, 148, 162, 194, 233-236, 238, 240-242, 244-246, 248-249, 253, 260, 292-293, 297, 304-305, 332, 387, 425, 432, 455, 459, 517, 519, 537, 550, 581, 608, 611, 620, 622, 633, 639, 649, 702, 727, 734-735, 824

Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses
2, 26-28, 30, 59, 92-99, 110, 139, 178, 196, 225-227, 254, 257, 295, 306-307, 310-311, 364, 376, 378-380, 534, 541

Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines
115-116

Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber
37, 72, 119, 121-125, 170, 201, 250, 270-271, 298, 380, 405, 481, 484-487, 504, 527, 550, 557, 573, 598

Computer, Elektronik - computer, electronics
142

Confederates - confederates
688

DEKO mit Portrait Abbildungen
305

DEKO-Papiere - decorative papers
47, 100, 188, 215, 419, 462, 468, 479, 565, 595, 597, 612, 674, 702, 775, 839, 869, 875

DM-Wertpapiere - DM-securities
36, 59, 82, 119, 155, 165, 196, 201-202, 254, 305, 352, 402, 424, 436, 449, 452, 462, 497, 504, 516, 528-530, 550, 556, 572

Draht- und Kabelwerke - wire and cable works
202, 277, 374, 420, 551

Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising
13, 197, 290, 351, 375, 435, 448, 483, 503, 505, 521, 586, 597, 869, 874

Eisenbahnen - railroads
21, 91, 105, 120, 138, 256, 265, 308, 336, 341-342, 349, 400, 417, 429, 489, 492, 498, 518, 603, 608-609, 611, 621, 628-630, 632, 634-637, 641-642, 646-648, 651-657, 659-661, 663-683, 685, 687, 689-693, 695-700, 702-706, 708, 710-716, 719, 721-728, 730-733, 737-746, 748-755, 757-759, 761-776, 778, 780-784, 786-791, 794-803, 805-823, 825-829, 832-834, 836-838, 840, 843-861, 863-867

Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engeneering
36, 183, 185, 189, 202, 213, 281, 493, 604, 631

Fahrräder - bicycles
90, 358, 439, 831

Feinmechanik - precision mechanics
525, 531

Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting
113-114, 189, 596, 604, 718

Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments
115-116, 217-218, 411, 483, 526, 542, 568

Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)
66, 261, 321, 621

Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry
303, 350, 424

Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans
76, 118, 152-154, 209, 601, 606, 608, 830, 868

Friedhöfe - cemetery
10, 879

Gaswirtschaft - gasworks
56, 147, 149-150, 182, 220-222, 232, 267-269, 550

Getränke (sonstige) - beverages (others)
27, 346

Glas - glass
118, 251-253, 294, 335, 430-431, 457, 531, 548-549, 578

Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining
240, 645, 694, 803-804, 824

Gründeraktie - founder shares
4-5, 11, 14, 19, 41-42, 47, 53, 62, 64, 83, 86, 91, 105, 112, 115, 124, 127-129, 131, 169-170, 172, 188, 199, 215, 219, 223, 229, 292, 294, 319-320, 363, 373, 388, 406-407, 413, 429-430, 445, 453-454, 459, 465, 471, 489-490, 499, 524, 538, 558, 583, 597, 612, 614, 617-618, 729, 734, 869

gültige Wertpapiere - valid securities
196

Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
131, 270-271, 365, 585

Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise
74, 168, 437, 536, 625

Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities
175, 279, 416, 508, 614

Historismus-Stil - historism style
9, 86, 473-475

Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry
5, 12, 85, 145-146, 174, 215, 228, 377, 448, 471, 495, 501, 702, 855

Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade
55, 161, 312-314, 327, 388, 595

Judaika
229, 874

Jugendstil - art nouveau
19, 54, 60, 141, 239, 241, 246, 517, 869, 873

Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa
309

Kanäle - canal
460-461, 565, 691, 871

Kaufhaus - department stores
443, 625

Kirchen - churches
388, 561

Kolonie - colonies
8, 156-157, 432

Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service
7, 45, 54-55, 128, 161, 585

Kunst auf Wertpapieren
872

Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
131

Lacke und Farben - varnish paint and color paint
119, 170, 201, 504, 546

Landwirtschaft - agriculture
117, 427, 638

Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods
224, 322-323, 381, 446-447, 465, 480, 506, 512

Luft- und Standseilbahnen - cable railway
75, 610, 613

Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield
321, 324, 358, 643, 793, 839, 875

Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)
33, 48-49, 57, 64, 80, 102, 104, 117-118, 127, 137, 140, 169, 176-177, 193, 197-198, 200, 207, 215, 228, 258, 293, 302, 304-305, 320, 339, 358, 377, 390-396, 422, 463, 503, 554, 556, 614, 756

Index nach Sammelgebieten

Mautstraßen, -brücken und -tunnel - turnpike road, bridge, tunnel
183, 678

Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing
14-15, 53, 171, 175, 195, 200, 279, 281, 290-291, 302, 402, 404-405, 420, 436, 458, 510, 571, 578, 583, 602, 619

Milch und Käse - milk and cheese
406-407

Mineralwasser - mineral water
55, 109, 408, 569

Motorräder - motorcycles
215, 377, 439

Mühlen - flour mills
5, 79, 167, 205-206, 258, 288, 301, 382, 385, 414-415, 421, 469, 515, 555, 747

Müllabfuhr - refuse collecting
596

Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)
115-116, 371-372, 476

Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstoff (without semiluxury food)
5, 204, 212, 282, 285, 288, 303, 326, 338, 346, 380, 406-407, 418, 421, 437, 546

Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)
37, 77, 203, 260, 277, 359, 403, 519, 527

Northern Pacific Archiv
646, 685, 771-773, 799, 826, 853

Öl und Benzin - oil and petrol
9, 148, 191-192, 428, 445, 550, 616, 729, 734, 792

Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi
256

optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography
118

Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill
13, 389, 403, 440-442, 497, 586

Pharmazeutika - pharmaceutics
119, 122, 125, 484-487

Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay
20, 22-23, 42, 84, 135, 172-173, 242, 253, 274-275, 294, 451, 507-508, 535, 545, 552, 584, 618

Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks
87-89, 148, 237, 239, 243-244, 247, 557

Schiffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries
21, 102-104, 134, 302, 409, 460-461, 509, 544, 567, 599, 623, 685, 756, 779

Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches
37, 473-475, 605

Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets
289, 296, 593

Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training
448

Seife, Kosmetika - soap, cosmetic
408, 481

sonstige Vereine - other clubs
333, 547, 561

Spielzeug, Spielwaren, Spielkarten - toys, playing cards
12, 404

Spirituosen - spirits
345, 569

Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground
1, 65, 106-107, 161, 278, 760

Sprengstoff - explosive
72, 686

Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)
156-157, 216, 264-265, 349, 360, 601, 606, 688, 830, 870, 872, 878

Stadtanleihen - municipal loans
209, 356-357, 513-514, 627, 868

Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry
17-18, 33, 57, 73, 80, 127, 174-177, 195, 200, 203, 228, 273, 279, 293, 304-305, 315, 320, 358-359, 392-393, 405, 422, 462, 544, 571, 602, 617, 623, 736, 842

Straßenbahnen - street railways
100-101, 183, 186, 262-263, 479, 518, 607, 621, 647, 650, 654-655, 658, 662, 677, 814, 835

Stromwirtschaft - power supply
19, 34, 43-44, 56, 147, 179-184, 186, 190, 232, 266-269, 352, 354-355, 452, 460-461, 463, 491, 532-533, 537, 539-540, 550, 562, 566, 575, 579-580, 602, 645, 701

Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars
58, 188, 309, 438

Telekommunikation - telecommunications
113-114, 142, 202, 213, 496, 516, 519, 525, 551, 596, 604, 631, 678

Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate
1, 11, 16, 24, 38, 66-68, 74, 78, 81, 128, 136, 158-159, 161, 163, 170, 178, 214, 223-224, 229-231, 336-337, 343-344, 383, 388, 403, 472, 520, 522-524, 536, 561, 572, 582, 709, 717, 841

Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)
6, 29, 34, 50-52, 63-64, 69-71, 108, 111-112, 126, 137, 199, 219, 250, 261, 276, 299, 325, 330-331, 347, 397-398, 401, 444, 466, 470, 490, 510-511, 538, 563, 570, 574

Theater und Oper - theatres and opera houses
524

Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping
10, 409, 509, 524, 567, 771, 841

Versicherungen - insurances
25, 32, 39-41, 47, 160, 166, 208, 280, 300, 316, 384, 413, 453-454, 482, 500, 543, 707

Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming
282, 386

Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry
272, 392-393, 551, 760, 831, 875

Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities
80, 113-114, 141, 215, 259, 284, 377, 390, 392-393, 544, 611, 624, 626

Wasserwirtschaft - water supply, water power
182, 354, 412, 564-565, 596

Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne
296, 345-346, 468, 494, 554, 600

Zementfabriken - cement factory
19, 283, 317, 319, 328, 450, 459, 553, 579-580

Zoo - zoo
419

Zucker - sugar
3-4, 31, 145-146, 427, 449, 477-478, 484-487, 558, 589-594

Zündhölzer, Zündwaren - match, inflammable matter
551

Ihre Notizen

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 82. Gutowski-Fernauktion am 24. November 2025

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon / e-Mail: _____

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

_____ den, _____
Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name

Adress

City / zip-code

Country

E-Mail

82nd Auction • November 24th 2025

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

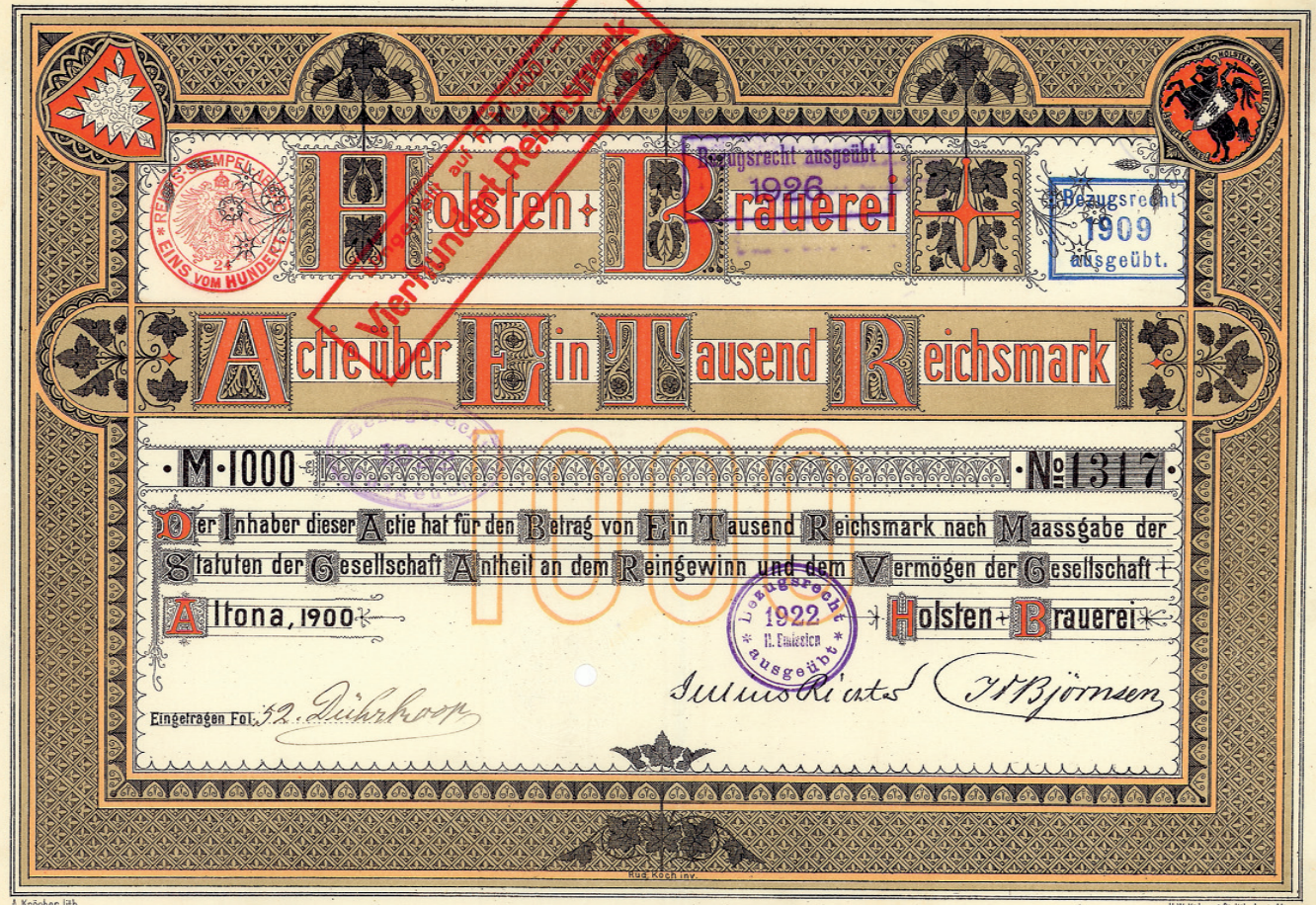
Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 82. Auktion am 24. November 2025, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19% berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.


Holsten Brauerei
Bezugsrecht ausgeübt 1926
Bezugsrecht 1909 ausgeübt.
Actie über Ein Tausend Reichsmark
M 1000
No 1317
Der Inhaber dieser Actie hat für den Betrag von Ein Tausend Reichsmark nach Maassgabe der Statuten der Gesellschaft Antheil an dem Reingewinn und dem Vermögen der Gesellschaft
Altona, 1900
Holsten Brauerei
Bezugsrecht 1922 ausgeübt
Eingetragen Fol.
Vierhundert Reichsmark
1000